



**Paradoxa ducenta octoginta, Das ist, CC.LXXX. Wunderred,
und gleichsam Rha?terschafft, : auß der H. Schrifft, so vor
allem flaisch ungläublich und unwar sind, doch wider der
gantzen welt wahn und achtung, gewiß und war. Jtem aller in
Got Philosophierenden Christen rechte, Go?tliche
Philosophei, und Teu?tsche Theologiei, voller verborgner
Wunderred und gehaimnüß. den verstandt allerlay frag, und
gemayne stell der H. Schrifft betreffende, Auch zir
scherpffung des urthails überauß dienstlich, entdeckt,
außgefürt, und an den tag geben,**

<https://hdl.handle.net/1874/416805>

Isradora Ducen= ta octoginta

Das ist C.C.LXXX. Wunderred/
 vnd gleichsam Khäterschafft / auß der H.
 Schrifft / so vor allem flaisch vngläublich
 vnd vnwar sind / doch wider der ganzen welt wahn
 vnd achtung / gewiß vnd war. Item aller in Got
 Philosophierenden Chriſten rechte / Göttliche
 Philoſophei / vnd Teütsche Theologie / vol=
 ler verborgner Wunderred vnd gehaim=
 niß / den verſtandt allerlay frag / vnd
 gemayne ſtell der H. Schrifft be=
 treffende / Auch zur ſcherpffung
 des vñthails über auß dienſt=
 lich / entdeckt / außge=
 fñrt / vnd an den
 tag geben /
 Durch Sebastianum
 Francken / von
 Wözd.

Mit ainem volkñmlichen Register alles
 inhaltis diſes Büchs.

Iſt yemandt gayſtlich / der vñthail was ich ſag. Den geiñ
 leſcht nit auß / die Prophecey veracht nit / Brñffet aber al=
 les / vnd was gütiſt / das behalt. 1. Corint. 14. 1. Theſſal. 5.

Sebastian Franck dem Christlichen
Leser augen/ohr vnd hertz des innern menschen/
zühören/sehen/vnd Begreiffen die gehay-
men Wunderred Gottes.

Euangelium uerbum dei, Paradoxum merum & perpetuum.

Das Euangelium ist ein ewig lautter Wunderred.

Scriptura liber septem signaculis clausus, ob signatumq; enigma.

Die Schrifft ist ein verschlossen Buch mit sibem sigil.

Litera Scripturae Antichristi gladius, occidit Christum.

Der Buchstab der Schrifft des Antichrists schwert
tödt Christum.

*Scriptura sine luce, uita & interprete spiritus, obscura lucerna,
& occidens litera.*

Die Schrifft ist on das liecht/leben vnd auslegung
des gaists/ein todter Buchstab vnd finstere latern.

Hereses & Secta ex Secta litera scripturae.

Ketzerrey vnd Secten auß dem Buchstaben der
Schrifft.

Waradoxon / lieben freünd vnd Brüder /
haißt bey den Griechen ain red/die gleichwol gewiß
vnd war ist /die aber die ganz welt /vnd was nach
dem menschen lebt/nichts weniger dann für war
hält. Als/das allain die weysen vnd frummen reich
sind/Das ain Christ nit kan sünden vnd sterben/Jem/das Gottes
gebot leicht/vnd zühalten nit schwer sind/Das creütz glück sey/vnd
der todter weg vnd port zum leben/Ja die recht ärzney wider den
todt/Das man sich im layd vnd trübsal soll rhümen/des glücks vnd
benedeyung der menschen vnslig düncken/vnd schämen/1c

Kun hab ich diß mein Philosophiei Paradora intituliert/vnd Pa-
radoxum ein Wunderred /oder Wunderwort /verteütscht/Weyl
die Theology/der recht sin der Schrifft (so allain Gottes wort ist)
nichts

VORRED

nichts ist / dann ein ewig Paradoxum / wider allen wahn / scheyn / glauben / vnd achtung der ganzen welt / gewiß vnd war.

Dann es darff niemandt gedencen / daß das Euangelium welt sey / oder das es die welt glaub / also halt / oder leyden mög. Es haben alle boiten diser ehörecht vnerhörten Wunderred darob müssen zu grund gehen / als ketzer vnd bößen / Vnd das haben allweg die wey-
festen vnd frümbsien der welt than / vnd ihnen ein güten gnädigen /
flaischlichen got fürdicht / der nit so narrecht sey / auch in nit so feindt /
das er solch ding beger / das ainer sich selbs feinde vnd abtrödt / Es
müß der teüffel sein / der den leütten also übel wil / vñ für narren hält /
vnd nit gott. Auß mit disem feindsäligen got / der den menschen so
übel will / vnd jrem flaisch vnd blüt / leib vñ leben / so feindt ist / das er
dasselbig hassen / rñnd sich sein selbs ainyeden verzeihen haist / Es
müß gewiß der Teüffel sein. Das aber sey der almächtg / güttig /
gnädig Gott ain freündt vñ lieber der menschen / der vns aller creütz
abhilft / vnd nit auflegt / der vns glück vnd hail / gelt / ehr / güt / lang
leben / schön weib / kind .ic. schafft / Das ist nun im newen Testament
der teüffel / darumb helt in die ganz welt für jren got vnd fürsten /
wie indann die schrifft der welt fürsten vnd gott nent / den sie liebt /
lobt / vnd anbet in jrem hertzen / Ioan .12. 14. 16. 2. Corinth .4. Wider-
umb was der lebendig Got ist / Nämlich ain gaist / vñ derhalb seiner
art nach / wider das flaisch / spricht sie / es sey der teüffel / Wie an Chri-
sto Luce .11. Matth .12. Ioan .8. wolschein ist. Darumb sagt die ganz
welt in jrem hertzen / wie Dauid Psalm .14. spricht / vñ nit im mund
(da sie vil von ainem gaistlichen leben von got saget / nachdem wahn
vnd dichtung jres hertzens) es sey kain got / Darumb ist jr gott ain
Abgot / der Teüffel / vnd gedicht jres hertzens.

Saher komptes / das auch gots wort nit bey jr sähet / Item das sie
die Schrifft (deren rechter süneyttel wunderred sind) nit verstebet /
dann sie lassen in dis nicht eingehen / vnd sind vil anders gestunt / Za-
stracks des widerspils. Darumb bleibt jhn dis büch verschlossen mit
siben Sigel / schlossen / vnd hindernüssen / die vor weg than werden /
vnd auffgehen müssen. Was die siben sigel sind / ist tuzt nit stat zu sa-
gen. Das wiß aber gewiß / das Got mit fleiß ein sonder e sprach / vnd
in Parabolis mit den seinen redt / das die gotlosen so draussen sind /
nit verstehen / was er mit seinen kindern redt / oder will / Wie Chri-
stus deutlich sagt / das er darumb verdeckt in Parabolis / durch ain
Allegorische / verwendete red (wie Pythagoras mit seinen jüngern)

VORRED.

mit jn redt/das sein gehaimnus vnder dem vmbhang des Būchstas
bens verdeckt/ in der Schūblib/ vor den gotlosen zūdeckt/ vnd allain
sein kinder vernemen/ Matth. 12. Ioan. 12. Vnd das jhn got entgehe/
sonder darumb/das er weiß/das sie der warhait nit vāhig vnd wirs
dig sind/ Ja das sie säw vnd hund sind/die nur mit fūssen darauff
treten. Derhalb hebt er s vor jn auff/vnd verbirgt den gaist/das ges
mūt Christi/den verstand der Schrifft (der allain gots wort ist) vn
der ein verwendeten/allegorischen būchstaben/den niemandt sol vers
stehen vnd wissen/dann den er disen auslegt/vnd in der schūl Christi
leret. Darumb bleibt die schrifft ain ewig Allegori/Wunderred/rhā
terschafft/ verschlossen būch/tōdtender Būchstab/vnnd ain vnuers
stendigs Korwelsch/allen gotlosen/vnnd sondere sprach der kinder
gottes. Darumb ist der Būchstab on das liecht des Hailigen gaists
ain finster Latern/den Paulus den todt vnd sūhang nent. 2. Cori. 3.
welcher die Pharisēer hindert/dz sie Mosi nit vnder die augen moch
ten sehen/wūrt aber weg gezogen/so wir vns zum Herren bekeren/
Dann so wir seinen willen wōllen thūn/vnnd vns ernst ist/so legt er
vns denselben aus/Ioan. 7.

So ist nun vnd bleibt das Alt Testament/Gesatz/Schrifft/vnd
Būchstab (so die Schrifft mit ainem abwechsel ains für das ander
nimpt) on das Liecht/Leben/Sin/vnd auslegung des H. gaists/
nichts dann ein tōdtender Būchstab/vnd nichts weniger/dan Got
tes wort (wie in einem sondern būchlein/zū end an die Nōriā Krasa
mi gehenckt/genūgsamer weisen) sonder allain derselben verstandt/
nach dem sin Christi (so allain die gotseligen von got gelert/vnnd dem
H. gaist außgelegt/wissen) ist das wesentlich wort Gottes. Dar
umb ist die Schrifft eben so wenig nach dem wesen des būchstabens
zūnerstehen/als nach den vngerheümpten Allegorien Origenis/
vnd anderer. Sie hat gleichwol ain Allegorischen sin/Den aber als
lain der new/aus Got geboren mensch/ain kindt Gottes/verstehet/
Psalm. 25. Die von der milch entwende/vnnd von den brūsten abge
legt sind/ Esaie. 28. vnd die sich ab gottes wort entsetzen/ Esaie 66.
forchtam vnd gelassen zū den fūssen des Herren sitzen/vnd hören/
was er in jhn rede/wie er den verdeckten/tōdten būchstab außlege/
Deut. 33. Luc. 10. Vnd Got hat mit fleiß den Būchstaben der schriffe
also mißhällig gestelt/in die feder angeben vnd dictiert/vnd sein sin
mit dem Būchstaben zūdeckt/das wir nit daran vernūgt/ainen Ab
got darauß machten/den wir in allen spānen rhatfragen/sonder
das

VORRED

Das wir in darumb grüssen/ vnd gelassen den verstandt suchen/ damit wir sein immer zü döffen/ vñer das schwert in der handt behalt/ vnd allain maister vnd lerer bleib/ vñnd durch kain creatur vns lere/ sällig mach/ erleucht/ oder in vnser hertz steig.

Was macht alle kezererey in der Schrifft/ dan das den vngereimpten Būchstaben der schrifft einer da ansticht/ der ander dort für sich nimpt/ vnd der ainbelligen auflegung vñ verstandt des fridsamen gaisstis niemant acht/ sonder yederman für sein Opollinem/ gott/ vnd gots wort acht/ So es doch nur ain trip Christi/ der tod/ sinster- nūß/ monstranz/ arch/ schaid/ latern/ zeugnūß/ schloß/ verschlossen bñch/ 2c. Gots wort aber/ der H. gaisst/ das liecht/ schlüssel/ schwert/ leben/ hailigthumb/ brot/ vñnd Christus ist/ ya kaum der vorhoff in das Hailigthum. Derhalb ist nichts mer wider den sñ der Schrifft vnd nichts wenigens Gottes wort/ dann eben die Schrifft/ so man sie nach dem Būchstaben verstehet/ sie ist ein ewig Allegori. Es ist nutz sagen/ was theur man auffhüt aller kezererey/ vñt glich neuen Secen/ wie sich erfındt. Item was vngereimpts vnd vnfügs dar auß folge/ so man die Schrifft nach dem todten bñchstaben verstehet. Es möcht ainer schier Quidium de Arte amandi so leicht verthedingen/ dann so man der Schrifft allenthalben nach dem Būchstaben wolt nachkommen. Die handt abhawen/ die augen aufstechen/ Christi fleisch essen/ vñ sein blñt trincken/ wider geboren werden/ den tempel zñ brechen/ vnd in dreientagen/ 2c. Tu es Petrus/ 2c. Qui credit/ nō moritur/ 2c. Gewalt an sich selbst legen/ Den rock vñ ein schwert geben/ drein schlagen/ wie der prophet Hiere. Vermaledait/ der sein handt vom blñt enthelte. Item kain schūch tragen/ Niemandt grüssen vnd zñ sprechen auff dem weg/ Bain gold vnd silber haben/ Alleding verlassen/ verkauffen/ Sein seel vnd leben hassen/ Zñ narren vñ kindern werden/ So müsten wir nackend vnd vnuer schampt in der stat vmb lauffen/ auff dietisch hofieren/ nit recht reden/ Nicht arbeiten/ wie die vögel vnd blumen auff dem feld/ das vögelein lassen sorgen/ Das geben hundertfältig wider nemen/ 2c.

Item/ man müst auß Gott ain beweglichen/ wandelbarn menschen machen. Kurtzumb/ mit dem Būchstaben haben die Phariseer (so desselben vollstecten) Christum zñ todt geschlagen/ weil er wider den Būchstaben (aber nit wider den sñ) der schrifft lert vñ lebt/ wider den Tempel/ gesatz/ beschneidung redt vnd thüt/ das Gesatz bricht/ Das creütz vñ todt ain segen/ Widerüb glück vnglück haist/

Der Būchs-
tabein vñ
sach aller ke-
zererey vnd
abgötterey.

Exempel/ ds
der bñchstab
tödt/ vnd nit
der sñ Chri-
stis sey.

VORRED

wider die schrift Leut. 26. Deut. 28. Wider das exempel Loth/ Abrahams/ Summa/ sein ganz Euangelii/ lauff vñ Testamēt/ ist wider das altim büchstaben/ ya desselben auffhebung/ Also/ das sie in mit dem büchstab der schrift getödt habe/ wie noch heut geschicht. Des hat vil ein andern verstand/ vñ ein gaisstlich außrechnen/ das allain den kindern gottes vnd recht gaisstlichen erkant ist/ den andern solles wol ewig verdeckt/ ain Parabel/ wunderred/ rhäter schafft/ vñ verschlossen büch bleiben.

Der Büch-
stab tödt/ der
gaisst macht le-
bendig/ auß-
gelegt.

Wir sehen/ wie die Phariseer mit dem büchstaben sind angefahren/ noch wöllen wir mit ander leüt schaden mit witzig werden/ noch ver- stehen/ das Paulus so dürr heraus sagt/ Der büchstab tödt. Nun ist schrift/ büchstab/ gesetz vñ alt Testament ains. Darü bist es eben so vil gesagt/ Die schrift tödt/ vnd die schrift predigen nach dem sin vnd wesen des büchstabens/ sind eittel Mofi/ vnd des Büchstabens diener/ soden tödt predigen. 2. Cor. 3. Der gaisst aber macht lebendig. Das verstehen alle vätter für den gaisstlichen verstand/ nit eben für Origenis auslegung/ oder Augustini/ sonder für den sin Christi/ vnd verstand des gaissts/ der ein anders in dem eüssern ansehen vnd schelff hat/ vnd verwendet ein anders im gaisst versteht. Den büchsta- ben haissen sie den Grammatishen sin/ vñ alles was on den gaisst vñ gnad/ vom flaisch/ blüt/ weltweisen/ 2c. in der schrift verstanden würt/ gerecht/ oder gesagt mag werden. Die schrift tödt/ dann sie würt nimmer on den gaisst recht verstanden/ Der gaisst macht lebene- dig/ vñ legt in den seinen auß. Vide August. lib. aduersus Pelagia- nos. Item supra Psal. 70. gar schön/ vñ de spiritu et litera/ durchaus Der sin Christi vnd des gaissts/ der/ der allain ist Gottes wort/ vñnd macht lebendig/ so er den Büchstaben inn vnseren hertzen lebendig macht/ auß vñ anlegt/ sonst ist er an jm selbs/ mit jm selbs nit allain widerwertig vnd vnains/ sonder on disen schülmaister/ fürer/ lerer/ schlüssel/ außleger/ vnd Thesischen faden/ der bitter tödt/ verschlos- sen büch/ vnd verwirter Laborinth. Mit dem büchstaben haben von anfang biß her/ die Phariseer vñ schriftweisen/ die Propheten/ Chris- tum/ die Aposteln/ vnd alle glieder Christi lügenstrafft/ vnd zü todt geschlagen/ Darumb ist vñnd bleibt der Büchstab des Antichrists schwer vñ sitz/ darauffer sitz/ vnd damit er wider die Seligen sitz/ vnd sie zü tod schlecht/ Dañ er hat den büchstaben/ so hat Christus vñ die seinen den sin der schrift/ vnd die rechte auslegung der selben für sich/ Das wöllen sie dan nit hören/ sonder züriffen die kläder/ vñnd schreiben

VORRED.

schreien / *Hie/hie* stehet gots wort lautter vnd klar / *der Tempel/Be-* *der pharisee*
der pharisee *wid Christi,*
 schneidung / *Sabbath/gesetz/2c.* bleibt ewig / *Da* ist die *schriff* got-
 tes wort / *2c.* *Der* verferer vnd *ferzer* will auß seinem eigentumb
 über *zwerch*sfeldt ain *gloß* darüber machen / vnd mit *ainer* fremb-
 den *auslegung* vns inß *rauchloch* weisen / auff sein *tratum* vñ *gaist* /
Hie ist die *Schriff* dürr vnd *aufdrückt* / von *ainem* ewigen *Bundt* /
Tempel/Sabbath/Reich/Gesetz *Israelis/2c.* *Da* ist die *schriff* got-
 tes wort / *So* sie doch *daran* liegen / vñnd die *schriff* nichts *weniger*
 ist / *dann* Gottes wort / *sonder* derselben *gaist* / *verstandt* / vñnd *sün* /
nach der *auslegung* *Christi* / vnd des *gaists* *allain* / *des* sich *Paulus*
rhümpft. *1. Corint. 2.* *Dar* gegen *zeügt* *Christus* / *das* die *schriff* *geler-*
ten die *schriff* mit *verstehen* / *noch* jr *krafft* *wissen* / *Mat. 22.* *So* sie die
 doch *nach* dem *Büch*staben / *wie* sie *klingt* vnd *laut* / *verstunden* / vnd
 bey *ainem* *nägeln* *schier* *auffen* *wisten.*

Und *diser* *sig* vnd *sig* des *büch*stabens / *sprich* ich / *ist* vnd *würt* *auff*
 des *Antichristi* *seitten* *bleiben* *bis* *zum* *end* / *das* sie mit dem *büch*sta-
 ben der *schriff* / *die* *Hailigen* (*soden* *sün* *Christi* / vnd den *gaist* *der* *sel*
 ben von *Got* *geler* / *für* *sich* *haben*) *zū* *todt* *geschlagen* / vnd *also* *Chri-*
 stum mit dem *Büch*stäbischen *Christo* *tödtren* / vnd die *schaid* *wider*
 das *schwert* *brauche* / *die* *latern* *wider* *das* *liecht.* *Also* *müß* *Christus*
 als *ein* *verfärer* / *falscher* *Prophet* vnd *ausleger* *der* *schriff* / *ymb* *got*
 tes *willen* *ymb* *kommen.* *Dann* *der* *eüßer* *sig* *des* *eüßerlichen* *Büch*sta-
 bens *müß* *auff* *des* *Antichristus* *seitten* *sein* vnd *bleiben* / vñ *Christus*
 mit *der* *warhait* vnd *sün* *des* *gaists* / *vor* *der* *welt* *dahinden* *bleiben* vñ
angalgen. *Dañ* *es* *ist* *dem* *Thier* *der* *sig* vnd *macht* *geben* *wider* *die*
Hailigen *zū* *streiten* / vnd *sie* *eüßerlich* *mit* *dem* *schwert* *der* *schriff* /
*büch*stabens / vñ *tyranney* *zū* *überwinden* / *Apo. 23.* *Dan. 7.* *Christus*
hat *den* *sün* *der* *schriff* *für* *sich* / *Antichristus* *den* *Büch*staben / *wie* *er*
klingt vnd *laut* / *damit* *haut* *er* *als* *Christus* / *im* *eiffer* vñ *namen* *Chri-*
sti / *Christo* vnd *den* *sein* *das* *haubt* *ab.* *Darum* *bleibt* *die* *Schriff* vnd
jr *Büch*stab *des* *Teüßels* *sig* / *sig* / vñ *schwert* *ewig.* *Welche* *wunder*
red *aber* *die* *welt* *nir* *würt* *glaube* / *bis* *siß* *ain* *mal* *zū* *spat* *wür* *er* *fare.*

Auf *difem* *folgt* / *das* *der* *Büch*stab vnd *der* *Grammatisch* *sün* *der*
Schriff / *auch* *mit* *der* *prob*stain / vnd *goldt* *wag* *der* *gaister* *sein* *fan* /
sonder *derselben* *gaist* / *sün* / *auslegung* / vnd *verstande* *ist* *allein* / *wie*
Gottes *wort* / *also* *allain* *die* *prob* *der* *gaister.* *Der* *Büch*stab *aber* *dar*
gegen *ain* *gewiß* *sachen* vnd *hoff* *arb* *des* *antichristi* / vñnd *ain* *rech-*
ter *Silenus* *Alcibiadis* / *wie* *in* *Erasmus* *nent.*

Der Büch-
 stab schlech-
 Christum vñ
 alle Christen
 zū todt.

Der Büch-
 stab d' schriff
 des Antichri-
 sti schwert /
 sig vnd stül.

VORREDE

Betzerey auß
dem büchsta-
ben d'schafft.

Demnach weil der büchstab der schrift gespalten/vñ mit im selbs vnains ist/können alle Sect dar auß/ Der sticht den todten büchstabe da an/diser dort. Der versteht ihn/wie er da laut/Thener wie er dort klingt. Nu sind gewis all Secten auß dem teuffel/vnd ein frucht des flaischs/Gal. 5. anzeit/stat/person/gesetz/vnd element gebunden/ Allain das frey/onsectisch/onpartheisch Christenthumb/das ander ding kains gebunden ist/sonder frey im gaist auff gottes wort steet/vnd mit glauben/vnd nit mit augen begriffen vnd gesehen kan werden/ist auß Gott/deren fromkait weder an Sect/zeit/stat/gesetz/person/vñ element gebunden ist. Weil nu bis auß end/güt vnd böß in ainem netz vnd acker diser welt beyeinander sein werden/Mat. 13. vnd Jerusalem mitten vnder den Heiden zerstreuet solligen/Lu. 21 halt ich von keiner sündnerung vnd Sect nichts. Ein yeder kan für sich selbs wol frum sein/wo er ist/darff nit eben hin vnd her lauffen/ain sondere Sect/tauff/kirch sachen/anrichten/vnd auff ein hauffen se hen/vñ seine anhang zu lieb glaube/frum sein/vñ zu dienst betriechen.

Christ würdt
onverfolgig
nicht sein/sey
wo er wöl.

Sieweil aber der bösen allweg mer sindt/dann der frommen/ Ja das zur streuet Israel vnder den Heyden umbfäret/wie ain flaynes tibergs häufflin weitzen auff ainem vntrauttigen acker/oder hauffen spreuer/würdt ain yeder das creütz wol bekommen von seinem nachbawren/weyb vnd kind/das er dann umb Gottes willen leyden soll/bis man ihn nimmer leiden will/Matth. 10. Die Kirch vnd das creütz der Heiden ist allenthalb/darff ihn nit erst von weyb vnd kind in fremdeland nachlauffen/oder vil mer zu den seinen stiechen/vnd alsodem creütz empstiechen. Ich kan auch kainer newen/sondern Kirchen/beruffs/Tauffs/sendung des Heiligen gaists/mer (wie vil täglich) wartē/weilich weiß/das Christus nit täglich ain neues anfähet. Item/das die Kirch auff den Felsen Christus gebawen/bis her auch mitten vnder den feinden vñ Heiden bestanden ist/wider alle Porten der Hellen/Matth. 16. Vnd was etlicherlich den schlüsseln/Sacramenten/ıc ist abgangen/vñ mißbracht worden/vnd noch abgehet/das der Heilig gaist an den seinen nicht hat verseumbt/vnd die innerlich im gaist vnd der warhat gebraucht/erstatt vñ die seinen mitten in Babylone getaufft/gelert/mit dem leib Christi gespeist/vnd absoluiert in iren gewissen vnd herten in aller welt wie er auch vnder allen völkern dem zur streuerten/ gefangen Isra- elthün würdt/bis auß ende/ Weil die Kirch nit erwan ain sonderer hauff/vnd singerzaige Sect ist/an Element/zeit/person vñ stat ge bunden

Kirch was.

V O R R E D.

bunden/sonder ain gaislicher/vnsichtbarer leib aller glieder Christi/
 auß got geboren/vnd in ainem sün/gaist vnd glauben/aber nit in ays-
 ner statt/oder etwa an ainem ort eüsserlich versamlet/das man sie se-
 hen/vnd mit fingern möge zaigen/sonder die wir glauben/vnd nit
 sehen/dañ mit gleich gaislichen augen des gemüts vñ innern men-
 schens/Nämlich/die versamlung vnd gemain aller recht gots from-
 men vnd gütherzigen/newer menschen/in aller welt durch den hai-
 ligen gaist in dem frid Gottes mit dem band der lieb züsamen gürt/
 außser deren kain hail/Christus/got/verstandt der schuffe/H-gaist/
 noch Euangelium ist.

In vnd bey diser bin ich/zü der sehne ich mich in mainem gaist/wo
 sie zerstreuet vnder den Säden vnd vnkraut vmbfäret/vnd glaub
 dise gemeinschafft der hailigen/kans aber nit zaigen/bin aber gewiß
 das ich in der kirchen bin/sey wo ich wöll/süch sie derhalb/wie auch
 Christum/weder hie/noch dort. Dañ ich weiß nit eben/welchs stain
 an disem Tempel/vnd korn auff dem acker sind/die kent Got allain/
 darumb er auch die sonderung allain sein Engelen befolhen hat/die
 Dschaff von Bäckten/das vnkraut vom waizen zü scheiden/vnd nicht
 vns/wiewold die lieb der zeüg/loß/hofffarb/vnd zaygfinger ist/dar-
 bey man ainen Christen man erkent/wie bey den früchten den baum
 Joan. 13. So bringt doch die gleißnerey so schön frucht/das wir oft
 im vrthail betrogen werden/Matt. 7. 13. Got weiß aber am basten/
 welche sein sind/vnd stain an disem Tempel. 2. Timot. 2. Ich bin von
 Gottes gnaden nit so partheisch vnd Dectisch/das ich nit ain yeden
 mein brüder/flaisch vnd blüt acht/der mich darfür acht/vnd sich nit
 von mir trent/Jader nach Got eyffert vnd fragt/gericht vnd gerech-
 tigkeit würeckt/oder wie Petrus/außerfarung sagt/der got sörcht/
 vnd recht thüt/in der ganzen welt/Auch die aus schwachheit (vnd
 nit freuentlich wider den Haligen gaist zum tod) erwan irren/ane-
 faren/vñ sünden/Gewiß/das der got angenem ist/dem Herrn fällt
 außserstehet/vnd ain glüdt Christi ist/In welchem ich auch mein selb
 als in meinem flaisch vnd ainem für gestelten spiegel sibe/vñ für den
 zü bitten/aber in gar nit zü richten hab/Rom. 2. 14.

Darumb wölt ich/das vil jren thörichten eyffer/sotäglich Gott
 ein new volck zü versamlen/vnd ain newe kirch außfürrichten sich vn-
 derstand/hinlegten/vnd nicht ehe dienten/dann sie gedinget/in die
 Ernde gedungen wüorden. Vil hat vnzeitiger eyffer außtriben/die
 zü letzt selbs bekent haben jren lauff vor der zeit/vñ onberüfft sein ge-
 wesen.

VORRED

wesen. Es solt ihe ainer des andern bürd vñnd schwachheit tragen/
weil diß allain der lieb gegenwurt/des gesatzs füll/der Christen zai-
chen/vñnd die höchst sterck ist/Gala.6. Siehe Paradox. Alter alterius
onera portate/Weil auch die Väter sind angefahren/felb griffen/vñ
niemandt on irthumb ist/sogar/das etlich auch die Aposteln vñnd
Propheten erwaerlegen sein/dö:ffen sagen/wir haben all mit Da-
uid für vnser thorbait vñ vnwissenhait zñ bitten/weyl vns allen noch
vil abgehiet/Jaco.3. Ja weil wir all urren wie die schaffon ain hirten/
vñnd nit ain yeder irthumb verdamlich ist.

Nun dise wunderred will ich für ain eingang vñnd Vorred auff diß
büch gestelt haben/Vñnd diß mein philosophi (soich den recht gait-
lichen zñ vrthail n/obich irem herzen mußtun/vñnd ainzeitignus ge-
be/frey auffopffer) stehet warlich also bey mir/wie ich vnpartheisch/
niemandt zñ laid/auch nit zñ triumphieren (weil ich waiß/das der
warhait sig vor der welt im dreckligen müß)sonder yederman zñ güt
vñnd lieb/auß dem zeitignus baide der Schufft vñnd meines hertzens/
nachder maß meines gaitts/gelaß/vñnd glaubens/wie es bey mir
stehet/geschriben hab. Wir haben auch nit pißöder siich gesücht/son-
der die warhait/vñnd küniglich mittel straf/wie ain jeder auß dem sa-
dender red/durchs büch hinauß greüffen würt.

Ist yemandt gaittlich/der erweg vñ erken/was ich sag/leschedie
Prophecei nit aus/prüffe aber frey alles/vñnd das güt behalter. Wir
solten forchtsam vñnd sorgfältig vor vnserm Got wandlen/mit forcht
vñnd zittern vnser hail volbringen/allendingen baß nachdencken/zñ
Philosophieren in Got/wie zñ streitten/nit auffhören/voneiner klar
hait in die anderen sleygen/täglich vnser vrthail scherpffen/bessern/
vñnd im erkantnis Christi/biß zum vollkommen mañ wachsen vñnd
zünemen/das nit der nam Christi/wie an vnserer vilen/verlozen we-
re. So faren wir so sicher daher/als seicn wir schon über den graben/
vñnd alles erfochten.

Diser schön gaittlich gefärllich teüffel/Luc.11. Matth.12. so außge-
faren wider kerthar/vñnd vnser hauß gekert/sicher in gaittlicher hof-
fart/schein der hailigkait vñnd aigen wolgefallen gefunden hat/mit
siben ärgern dann er ist/wider einkeret/also das das letzt böser ist/
dann das erst/Vñnd besser wer/der erst grob teüffel wer nie außgefa-
ren/vñnd der mensch in offnen sünden stecken bliben/Matth.21. dan
also in ein falsch/scheinbar/heuchlerisch/büßlos leben vñnd frumkait
gerhaten.

VORRED.

Hiermit laß dir / mein leser gedient sein / Dann befinde ich / das dir
dise meine arbeit angensem / nutzen / vnd zü gutem kommen / vnd es
Gott zulassen würdt / so will ich ains mals noch erlich hundert Dun-
derred auß der Heiligen Schrift / Pythagora / Platone / Plotino /
Plutarcho / Cicerone / Seneca / Erasmo Rotterodamo / Ludouico Vi-
ue / Ludouico Celio Rhodogino /c. hinnach schicken / vnd ein Chroni-
ca über Germaniam / das ganz Teütschlandt / sonderlich über das
Schwaben landt. Dann wunder ist es / was ainem die Historien
(so eyttel Gottes wunderwerck / vnd ain lebendige exemplificierte
leer sind) nutz bringen / gehaymnus entdecken / mit dem das sieder
welt thohait / wesen / vnd blindthait für die augen stellen / Darge-
gen Gottes wunderweck / güte / vnd gnädige straff / wo yemandt
sie wayß zü brauchen. Wiewol ich acht / es sey fast außgeschriben.
Die welt hat den kopff gerecht / vnnd ist schellig worden / sie läßt ihr
nimmer sagen. Halteiner nur in allen dingen / wie vnd was sie redt /
glaubt / thüt / hält /c. das widerspil / so hat er das recht. Die warhait
sind eyttel wunderred / dy die welt nicht also hält / thüt / redt vnnd
glaubt. Börestuden Böselet was reden / glauben / vnd halten / Halt
red / vnd glaub du das widerspill / so hastu das Euangelium / vnnd
Gottes wort warlich. Das recht ligt tieff / Es ist alle ding ain ver-
fetter Silenus / vnd vil anders / dann es scheint. Ursach / Der schein
sig / reychthumb / Gotsdienst / Christus /c. muß die welt behalten /
(weil schein billich in ein schein reych gehört) Die scheinloß warheit
soll aber allain Got für sich haben / Dann die warhait ist vn sichtbar
im gaist / derhalb on allen schein der welt. Daher hat Christus / sein
wort / reychthumb / sig / sterck / Reich /c. kein ansehen vor der welt /
Esaie 53. wie alle Gottes werck. Was aber menschlich / sichtbar / vnd
weltlich ist / das wie es allain scheint / also gilt es auch allain vor aller
welt. Wer nun nicht verfahren will / der bleib nicht heraus an dem
schein / sonder grab tieff in acker / vnnd raise weyt aus der welt in sich
selbs / da würdt er den vergraben schatz finden. Es hat auch die na-
tur / das köstlich ist vergraben / das schlecht an weg gelegt. Also hat
Gott das vn sichtbar / wesentlich / inn das sichtbar / sig fürlich verbor-
gen / Den rechten menschen / Gottes wort / sig / frid / leben /c. nicht
für die hund vnnd säw an weg gelegt / sonder mit eüßerem flaysch /
schein vnd büchstaben bedeckt / das kein vnbeschnitener darüber kan
kommen / Ja mühe vnd arbeit kost es / verleügnung sein selbs / gelass
vnd

Nichts ist /
wie es scheint

VORREDE.

vnd haß seiner seel vnd lebens / will man disen schatz vnd Christum
finden / vnd den Silenium auffgewinnen / das ersheyn / was darin
ist. Wer will wissen / was in ainem Tempel sey / muß nicht heraussen
bleiben / vnd allain dauon lesen / vnd hören sagen / Das ist alles
ain todt ding / sonder dareingehen / vnd selbs erfahren /
vnd besichtigen / denn lebterst alles / Vnd dis
im gaisst sehen vnd erfahren / haist die
Schriftglauben. Das
verständige vns

Got.



I. Deus quid sit, nescitur.

Niemandt weiß was Got istf.



Dicero lib. 1. de natura Deorū spricht/
Fragstu mich/ was oder wer Got sey? Ich brauch
mich eben deß/ das Simonides dem Tyrannen
Hiero/ der in eben diß fraget/ antwortet/ Der be-
geret/ von Hiero gefragt/ über diese frag/ was vnd

Was Got ist
kann niemand
diffinieren.

wer got wär/ ein bedacht ein tags lang. Danun Hiero nach dreyn
tagen ebendasselbig fraget/ begeret er noch zwentag/ Vnd als er im
vilzill vnd verzug fürnam/ verwundert sich Hiero/ fragende/ war-
umb diß geschähe/ antwortet/ Ich länger ich im nach denck/ ye mehr
düinct mich das ding vnbegreüflicher vñ finsterrer. Darumb spricht
auch Thomas/ Was Got sey/ mögen wir nicht sagen/ noch wissen/
Dann Got ist allein ihm selbs/ wie er ist/ bekant/ Dem Engel aber/
spricht Thomas/ durch ein gleichnüß/ vns aber durch ein spiegel vñ
Khäter schaff. Ursach/ Gott ist weder diß/ noch das/ vnd der ding
kains/ da von man reden/ zaigen/ schreiben/ hören/ vnd das man mit
sinnen begreiffen/ saygen/ sehen oder aussprechen mag/ wemers
nit selbs sagt/ vnd im sich selbs zaigt/ der weiß nit was. Ja er wonet
in einem liecht/ darzu niemandt kommen mag/ vnd den yan iemandt
sehen mag vnd leben/ wie die schrift zeüget. Es muß alles vor seinem
anblick verschwinden/ vnd zu nicht werden.

Derhalb sollen alle menschen hie von weitten stehen/ sich mit Re-
uerenz bücken/ entsetzen/ vnd gern nichts wollen wissen/ dann das
Got in vns will wissen. Sie haben star die sprüch/ *Voluit altum sapere/ sed time*/ *Rhoma. 12.* Item Prover. 25. Wie es dem/ der züul hö-
nig isset/ nit güit ist/ Also wer ein erforscher ist Göttlicher Maiestat/
würdt von der glori/ verdruckt. Siemit stimpf Jesus Syrach/ *Eccle-
siast. 3.* Frag nicht nach dem/ das über dein verstandt/ vnd höher ist/
dann du/ Vnd was über dein sterck vnd vermögen ist/ dem solt du
nit nach forschon/ Sonder. was dir Gott gebotten hat/ darinit trug
vnd nacht.

Souil man aber auff Got von weitem deütten mag/ vnd etwas
entwerffen/ so ist Got nach der meinung Pythagore/ von Lactantio
lib. de iradei/ ansgen/ ein vnleiblich gemüt/ das durch alle ding der
natur außgossen vnd wesende/ das wesen vnd lebendig entpfinden

allendingen mittaylt. Item/daselbs spricht Lactantius/ Got ist ein solch vnd so groß ding/das er vom menschen mit wortcn nicht mög außgesprochen/oder mit den sinnen begriffen vnd bedacht werden. Dann allein ist gott ein vrsprung aller ding/wie Plato in Timeo gehalten vnd gelert hat/Welchs Narestat er so groß sein fürgab/das sie weder mit gemüt begriffen/nach mit dem mund außgesprochen werden mög. Des gleichen Socrates bey dem Xenophonre sagt/man soll die form gottes zu wissen sich nit vnderstehen. Item Plato in libris Legum spricht/Was gott sey/soll niemandt fragen/dann man möge ihn weder wissen/sinden/nach außsprechen/Vnd so vil man von ihm wissen möge/sey nicht yederman zu sagen/In nit mög lich yemandt zu sagen/es muß ein yeder selbs gewar von got werden vnd lernen.

Darumb hat gott aller ding kein Diffinition/Dann wie kan man den nennen oder diffinieren/der alles ist in allen/vnd doch der ding kain/das man sagen/zaygen/sehen/schreiben/etc.kan? Ein allmächtigs/vnsichtbares/vnbegreifliches/allwissendes/ewiges/selbständigis güt/aller wesen Wesen/ein allmächtiger will/der eigentlich nicht liebt/waist/warhafft/güt/etc. ist/Sonder die lieb/weißhait/vnd güte selbs ist/ein gütwillig/ewig liecht/der inn allen dingen/vnd außser allen dingen ist/allenthalben/vnd doch nit dert vmbsetinet vnd beschloffen/Der himmel vnd erden erfülll/vnd ihn doch nicht fassen/nach begreifen mögen/weyt über/vnder/ob/inn/vnd neben allen himmeln vnd Creaturen/Ein überwindlicher/vnsichtbarer/vnbeweglicher/vnwandelbarer gaist/vnd Got vnendlich/ihm selbs allain allenthalb genug/bekant/gleich/vnd ählich.

Got kan nit
diffiniert wer
den.

Wie nun die Väter weiter Got beschreiben/liß Damascenum/lib.3. Capit.8. Bernhardum/Dionysium lib.1. Capit.16. Vnder den Latden/Senecam ad Lucilium/Epist.40. Ciceronem lib.2. de natura Deorum/Oxistotelem lib.9. Metaphysi. Platonem lib. de Legibus/Alcinoum seinen Jünger/Der spricht de doctrina Platonis/Cap.10. Die menschen/so von natur mit ansechtungen vnd betrüb- nüssen der sinn bekümmert sindt/ Wenn sie etwas gaislichs/him- lischs/oder vnsichtbars wollen contemplieren/fallen sie gleich auff ein bild oder fantasi etwa eins sichtbarn dings/so gar/das sie offtdi sem gödlichen/vnsichtbarn ding/das sie wollen verstehen/ein grosse maß/form/farb/bild/gleichnuß/figur/zeit/vnd statt andichten.
Der

Der ding oder aygenschaft doch keine dem ding / inn / oder an sein / oder zúfallen mög / zc. Daher komptes / das sie diß lautter güt / vor jrer bildlichen fantasey / nit verstehen können / das sie doch ängstlich süchen / vnd darnach grüblen. Die gaister aber / oder Engel / die weyl sie on leiblichen / irdischen / anhang oder zúsatz sind / können sie lautter verstehen / was sie verstehen.

Dz flaisch ein vngeschickte instrument zú götlichen dingen.

Damit stimpf Taulerus in einer Predig / de Trinit. vnd spricht / Alles das man von gott sagen mög / wie Dionysius sagt / hab nicht warheit in ihm / sonder es sey gleich einer lügen / oder schatten / von weittem entwo:ffen / weil er der ding kains ist / auch der ding keinem gleich / die man sehen / hören / nennen / vnd mit sinnen begreüffen / oder da von man reden / vnd schreiben kan / Sonder aller ding bildlos / so:rnlos / namlos / personlos / willos / zeitlos / vnd statlos. Der halben sprach Proculus / ein Haidnischer mayster / All die weil / vnd so lang der mensch mit bilden vmbgehet / so kan er zú dem gemüt / vñ zú dem das in ihm ist / nit einkeren / Ja es ist vns zúmal ein vnglaub / das in vns sey / weil wir nit glauben / das es sey. Kinder jr müßet allen bildern vilaub geben / zú gote einkeren / in den grund der seelen / solt jr got finden / dann das reich Gottes ist in euch. In einer andern predig Assumptionis Marie / spricht Taulerus / Got ist ein bloß / einfältig / vn bekant / vngenant / verborgen güt. Vñ als Dionysius spricht / so ist got alles das nit / das man nennen / oder dauon man sagen kan. Er ist über weiß / vnd über wesen / über zeit vnd statt / über güt / vnd alles das man nennen kan.

Darauß volgt ye / das es alles nur ein bild vnd schatt ist / von weittem entwo:ffen / was man von got schreibt / oder sagt / wie Christus selbs spricht / So ich euch irdische ding sage / vnd ihr könnet es nicht glauben / wie wolt jr es verstehen / wenn ich euch von himlischen dingen saget. Joan. 3. Darumb spricht auch Esaias / cap. 45. Warlich du bist ein verborgner got. Vñ Moses mocht / Exod. 3.

6. nit mer von ihm sagen / dann / Der do ist / hat mich zú euch gesandt. Darbey anzaigt / das er aller wesen / Ist / vnd wesen ist. Das ist / hat ein groß emphasim / der da ist. Als wolt er sagen / Der allein ist / vnd alles ist / Ja aller ist / Ist /

Dañ was da ist / das ist in jm / auß jm / vnd in jm / Roma. 11.

P A R A D O X A

II. Deus est, qui operatur omnia in omnibus, excepto peccato.

Got ist/ vnd wirckt alles in allen/
die sünd außgenommen.

Got kan die
sünd nit sein/
noch wircke/
warumb.

Die ist alles in allen / vnd wer die sünd auch
erwas / vnd nit nicht / so were er auch die sünd im men-
schen. Weyl aber die sünd nicht / vnd zu nicht macht / von
Got nie erschaffen / sonder von dem aygenhumb vnnnd
eytteln nicht / darauß der Mensch erschaffen ist / her-
kumpt / so kan Got die sünd in vns nit sein / oder wircken. Aber alles
das doist / das ist güt / vnd Gott selbs / des wemens halb / so viles ist /
vnd wesen. So Gott sein Wort / von der Creatur auß vnd ab / in sich
zeit / so stellt die eyttel creatur wider in jr nicht / biß Got sein wesen /
Ist / wort / handt / wie ein gauckler (darumber dann von den Grie-
chen / Neurospastes genent ist) wider die instelt. Dañ was er spricht
das ist / Sonst ist alles nicht / dann das er in jm ist / vnd es in jm. Das
wesen aller ding / ist Got selber / der halben seer güt / sonst ist kein we-
sen / Hat auch nichts kein wesen an jm selber / sonder von Gott / vnd
alles in Got / darumb ist auch alle ding von Got durch Christum sein
Wort / Aber allein Christus sein wort auß Got / darumb gehet er von
got auß / vnd nit ab / wie andere creaturen / so allein von got gemacht
vnd erschaffen / aber nit auß Gott / wieder new mensch Christus / ge-
born.

Darumb ist Gott alle in der / der aller wesen Wesen / vnd aller ist
Ist / ist / Vnd so vil alle ding ist / vnd ein wesen hat / so vil ist es güt / vñ
auß gott / des wemens halb. Darumb sind vnd bestehen alle ding mer
in got / dann in jm selber / Davon Taulerus / die Teütsch Theologie /
Augustinus / 2c. an vil orten. Got ist das wesen / vnd die natur selbs /
in allen dingē. Aber die güt götlich natur / hat der frey mensch in sein
eigenthumb zogen / vnd ihm selber / in ihm selber verderbet / das itz
den vnreinen nicht rain mer ist / auch Got / vnd die an jr selbs güt na-
tur. Weil nundie gang welt nicht weiß / was / oder wer Got ist / so ist
sie ertz schön geurthailt / weil allain die erkantnus Gottes das ewig
leben ist / Hier. 9. Ioan. 17. Esa. 53. Sap. 15.

III. Deus aeternum nomine.

Got hat keinen namen.

Namen



Amen machen vnder scheyd der ding/
dasselbig von der vile zu vnder scheyden/ weyl nun
Got ainig vnd allein ist/darffer kainen namen/daz
mit man in von andern dingen vnder schaid. Item
seytemal ersß alles ist/ya alles in allen/Fan er keyn
namen haben/der aller sichtbarn vnd vn sichtbar

*Deus in nomi-
nis.
Got namlog.*

ding/substantz/wesen/vnd leben ist/ In der ding aller/die mannen
nen/vnd erkennen mag/ding vnd wesen. Wie kan der nun ein son-
dern/von andern außzeichneren namen haben/der es gar ist/vnd zu
mal alles?

Derhalb sagt Gott zu Mose/als er in fragt/was er zu Israel sa-
gen solt/wenn sie in fragten/wer in zu in gesandt hat/oder wie sein
Nam were/Ich bin/der ich bin/disen namen hab ich von ewigkayt/
in ewigkayt. Derhalb sage den Kindern Israel/ Der da ist/hat mich
zu euch gesandt/Exod. 3. Weiter zu Jacob sprach got/als er ihn fra-
get wie er hieß/Was fragestu nach meinem namen/der do wunder-
barlich ist/ Gene. 32. vnd am 35. Hernach spricht Got zu Jacob weyt-
ter/ Ich bin der got Schaday/ Das ist/ ein volmächtige/ überflüssi-
ge/genüge/voll alles güten. Würt repetiert von Mose/Exo. 6. Dar
umb auch den namen gottes in Hebreo niemandt lesen kan/als ain
wort von vier Consonanten/on einichen vocal/zusammen gesetzt/vñ
auch die Juden/so sie dran kummen/den entweder überhupffen/vñ
darfür auff das haupt greüffen/oder dafür Adonay/oder Jehoua
lesen/damit ansaigende/das sein Nam/wie auch sein wesen/vnauß
sprechlich sey/dauon sind vil superstitiones in irem Talmuth.

Also alle kinder Gottes/aus got geboren/weil sie götlicher art sind
aller ding ains/vnd ain gaist mit Gott in Christo/vnd weder weyb/
noch man/knecht noch Herr/magdt/nach frau/bawr noch Fürst/
Griech/oder Scytha/sonder alles in allen/allein Christus/mögen
sie auch/wie jr got/kein namen haben/weil sie ihn nicht vnder schay-
den/sonder all ains sind in Christo/Galat. 3. Darzu von nichten got-
tes kinder haissen/dan vom glauben. Daher haben sie all ein gemey-
nen namen/das sie Christen gläubigen/oder gottes kinder haissen/
vnd nit Peter/oder Jacob/Welchs der person vnd menschen sonde-
re namen sind.

*Christen habe
kein namen.*

III. *Deus solus bonus.*

Got ist allein güc.

A ij Got

So ist allein güte/warhaftig/trew/Ja die güte/warheit/weisheit/trew/vnd lieb selbs/Verhalten nicht güte/weiß/oder frum sein kan/was nit indisem güte/damit veraint/vergödt/vnd ein geist. Sovil nun einer von disem güte hat/vnd ye mer er indisem güte ist/souil mer ist er weyser/frümer/warhafter/2c.dañ ein ander. Die gottheit muß sich mit vns gemeynsamen/auszgießen/vnd vns ergreiffen/vñ an sich ziehen/das wir auß diser gemeinschaft/einfluß/allein götter/kinder gottes/ein liecht/vnd saltz der erden werden genent/Galat. 4. Philip. 3. 1. Corint. 8. 13. Das geschibet nun/wen wir Christum anziehen/essen/vnd vnser hertz/all vnser kräfte gelassen gott geben/vnd auffopffern/mit verzehung aller ding/gott treulich/bloß/vnd allein anhangende. Je mehr wir nun auß vns selbs gehen/in got/vnd ye mehr wir gott inwonend haben/vnd ye laidiger wir in got stehen/ye mehr frumkeit/weisheit/warheit/2c.haben wir. Somuß ye alles in Got seinen vrsprung vnd seligkeit genesen/wie Boetius de Consolat.lib. 3. p. 105a. 10. mit vnartlich anzeigt/wie alle die/so got gewunnen/ingott götter werden. Es ist gleichwol nur ein selbständiger got/von natur vnd wesen/aber vil götter auß seiner gemeinschaft/mittailung/vnd einwohnung. Dahin hat villeicht Plato/Plotinus/Hermes/vnd andere erleuchten Philosophi gesehen/die ein gott erkent haben/vnd doch auch etwa von göttern sagen/gemaint/die hymliche Bürger/die der gottheit theilhaftig worden sind. Dann wie Teuffels kinder Teuffel vnd finsternuß werden genent/Job. 1. 6. Also werden auß gott geboren/offt auch mit gottes namen genent/das sie ein liecht der welt/Matth. 5. Christus Johan. 3. götter/Psalm. 81. vnd ya got selbs/werden genent/ain gaist mit gott. 1. Corint. 6. Wie auch Boetius an vorgemeltem ort saget/Ein yeder seliger ist got/Darumb ist allein got frum vnd güte/dauon er den namen got/das ist/güte/hat/Luce 10. Vnd steigt allain Christus gen himmel/Johan. 3. Derhalb ist es alles/was güte ist/gott/Christus/sonst nichts.

Je mehr got/
ye mer frum-
keit.

V. *Fœlix populus, cuius dominus est Deus.*

Selig ist das volck/des der Herr sein Got ist.

VI. *Deum unum habere, vitam & omnia.*

Ein Got haben/das ewig leben/vnd alles.

Got

De ist gleichwoll ein Herr vnd Gott aller/
des himmels vnd der erden / Würdt aber der gottlosen
vnd todten got nit genennet / Matth. 22. Darumb / das
sie an in selbs schuldig / mürwillig / seiner güt nit thayls
haffrig werden / vnd er inen nit güt / das ist got / sein kan /
weil sie im allzeit widerstreben / vnd im sein Reich in inen versagen /
Darumb sind allein die auß Gott sind / selig / deren Herr / König /
gebietter / Imperator vnd got / ihr gott ist / Das ist / sie haben / vnd
kennen keinen anderen sonst / für ihr ainige seligkeit / trost / schloß /
streck / felsen / freyung / trotz / frid / freud / schatz / vnd alles / wie Das
uid. Darumb spricht er Psalm. 33. Item Psalm. 144. Selig ist das
volck / des der Herr sein got ist. Will sagen / Daran ligt es alles / dar
umb selig müß ye sein / des got sein gott ist / in seinem hertzen. Item
ein got haben allein / vnd kein andern neben im / ist die sum der selig
keit / vnd das erst gebot / darinn all andere / ya Christus / Moses / vnd
die Propheten hangen. Auß disem fleißt alles / das man güts sa
gen / oder gedenccken mag / Nämlich / nicht haben / vnd wissen / dann
gott / an dem so vernügt / als ein Roß an einem sattel / ein frumme fraw
an einem man / Zu dem man sich allein aller hülff / trosts / beystands /
lebens / vnd alles güts verseyhe / auff den man ganz ergeben vnd ge
lassen / bloß sehe / vnd in allen anstößen fest hoffe vnd süß. Dann al
lein ein got haben / schleüßt in sich den höchsten gelaß / glauben / lieb /
ehr / förcht / das man sonst nicht habe / oder wiß / neben gott / das man
für güter kenn / darauff man sich verlaß / tröst / vnd eynich züuersicht
hab / oder des man sich erfrew.

Summa / Allein ein got haben / ist sonst nicht wissen vnd haben /
das man liebe / ehre / förcht / lob / vnd anbett / Alles was man sonst
liebt / ehrt / förcht / ic. das thüt man vmb des einigen ains wegen / das
ist / vmb Gottes willen / vnd nicht anders dann in Got / vnd nit auß
ser oder über / sonder weit vnder Got / darumb / das es also sein will /
wort / gesatz / sinn / vnd woll gefallen ist. Da da alleyn ligt der hafft
aller vnd alle gebott / an ein büschelle gewickelt / vnd eingeschlossen /
wie all schrift in dem a / b / c. Was nit auß diser Tabulatur gehet / ist
sünd. Wer diß hat / hat alles / Wem diß abgehert / dem mangelt alles.
Bönden wir Got got lassen sein / vnd allein haben / wissen / ehren / lie
ben / förchten / anhangen / vnd erkennen / so weren wir schön über
den graben / alles müßt vnser sein / vnd vns Junckherr haissen / in di
sem

P A R A D O X A

sem vnserm Got/ so der himel vnd erden hat/ Gott ist ein got der lebendigen/ vnd nicht der todten/ Matth. 22. Der halben sind selig alle die/ deren got jhr got ist/ vnd die allain ein gott haben/ so: chren/ vnd wissen.

VII. Deum nemo nouit, nisi deus.

Got kennet niemandt/ dann Got.

Der Got sucht/ vnd nit in Gott/ vnd nit got/ den laß ich wol sūchē/ er würt den aber lang nit finden. Man muß das liecht in liecht/ got in got setzen/ sūchen/ vñ finden/ wie Saut sagt Psalm/ In lumine tuo uidemus lumen. Herr in deinem liecht werden wir das liecht sehe. Dañ got kent nyemand/ dañ er sich selbs. Darumb mag gott kurzumb/ von nichts erkant werden/ dann von gott/ Das ist/ von ihm selbs/ durch sein krafft/ die man den hailigen gaist neñt. Der wegen bleibt vnd ist es ewig war/ Wer got nicht bey got/ mit got/ vnd in got sūchet/ der würt allweg sūchen/ vnd doch nichts finden. Wer ihn allain mit hoher spitziger kunst vnd maisterschafft/ auß dem Büchstabender schrift/ durch vil lesens wil lernen erkennen/ der überkompt wol ein lieb loß/ got loß wissen von got/ das er nit bessert/ ob es in wol geleter macht/ aber nit die lebendige machende kunst gottes/ die das ewig leben ist. V: sach/ Was got ist/ vnd will/ weiß niemandt/ dann got/ vñ der auß got ist. Also muß sich gott selbs leren/ loben/ wissen/ bitten/ erhören/ geweren/ wöllen/ vnd erkennen/ sonst ist es zūmal alles verlorñ/ Darumb so vilfältig allenthalb in der schrift verfaßt ist/ das wir die kunst Gottes von got allein müssen leren/ durch sein krafft/ almechtigs wort/ vñ sty in des Lams in vns/ das von anfang/ wie in Abeler würt/ also in aller gelassen herten gelert/ vnd gepredigt hat. Vnd diß ist der tag des Herrn vnd jr Christus gewesen/ den sie gesehen/ gehört/ der sie vor dem vater vertreten/ versönet/ vermittelt/ vnd in gott bracht hat. Von diser leer der salbung/ liß Esa. 54. Hiere. 31. Ioan. 6. 1. Ioan. 2.

Gott kent allein sich selbs in allen creaturen.

Summa/ Got selbs mußes alles im menschen sein/ was er nicht selbs ist/ thüt/ liebt/ bitt/ waist/ in vns/ das ist sünd. Er krönt allein sein eigen werck in vns/ was sein gaist in vns mit vnaussprechlichen seuffzen nit selbs bitt/ das würt er lang nit erhören/ er kennet/ weiß hat/ liebet/ vnd sihet sich allein selbs/ als güt vnd vmb güttes willen/ wer er

wer etwas bessers/dann er/er hasset vnd verleügneth sich selbs/vnd
häng demselben an. Darumb bleibt es war/Got kan niemandt sū-
chen/sinden/lieben/sehen/wissen/bitten/ꝛc. Dannbey/in/vnd mit
Got/das licht im licht. Also kent/liebt/bit/erhöret. Ja Got kan nye-
mandt erkennen/lieben/bitten/ꝛc. dann Got/Marth. u. Niemandt
kent den Vatter/dann der Sūn/vnd wem es der Sūn will eröffnen.
Item Joā. 1. Got hat niemandt ye gesehen/ꝛc. Der auß got ist/hört
gottes wort/jr aber köndt es nicht hören/oder glauben/dann jr seit
nit auß got/Joan. 8. 10.

VIII. Deus est hoc ipsum, quod praecipit.

Got ist eben das/das er gebeüt.

Got gebeüt die lieb/er ist die lieb. 1. Johan. 4.
Er gebeüt das güte/er ist güte/Er gebeüt warheit/trew/
gnad vñ barmherzigkeit/Er ist diß alles selbs/darüb ge-
beüt sich Got selbs/allen vernünfftigen creaturen an/vñ
tregt sich selbs sayl yederman/vnd begert nicht/dañ sich
selbs vns zü geben/vnd mit vns zü gemainsamen/aufgießen/vnd
erlieben/Got solt nicht on die creatur/dann er wer in jm selbs vnbe-
fant/vnd vngepreiset gewesen/So solt die creatur nicht on got/dar-
umb hat er vns zü seiner gemeinschaft vñ gemahelschafft erschaffen
das wir sein genüssen/vnd er in vns gepreiset würde. Was er nun ge-
beüt/das gebeüt er nit von seiner wegen/als der yemandts bedö:ß/
weil diß alles auffhöhest volkommen vor ihm ist/Ja er diß alles
selbs ist.

Sprichstu/Gott liebt/will/vnd sücht sich selbs in allen dingen/Gott ist/vnd
wie du erst nach lengerzält hast/dasselbig aber verbeüt er vnns/wie thüt/das er
thüt er dan/oder wie ist auffhöchst in jm/das er vns verbeüt/oder vns nit will
wie ist er eben/das er gebeüt? Antwort/Was er verbeüt/das ver- sein/vñ thün
beüter eben darumb/das er es nit ist/vnd das diß nit güte/vnd got ist Warumb?
Das er aber sich selbs allein/will/liebt/sücht/bitt/vnd erhört/geschi-
he/nit/wie wir vns lieben/süchen vnd achten. Got ist güte/darumb
liebt sich got selbs als güte/vnd vmbß güten willen/Were oder wißte
er etwas bessers/er ließ von ihm selber/vnd hencket sich an das sel-
big/vnd süchet/liebet/vnd bett dasselbig an/Ja siel vor ihm nider.
Darumb liebt/sücht/will/er sich selbs/nicht als sich selbs/sonder
als güte/Darumb will vnd gebeüt er auch/das wir jm allein anhan-

B gen/

gen/ für aigen haben/ für all vnsern schatz achten / vnd alleyn auff/
vnd in jn sehen / in lieben / loben / bitten / süchen / 2c. Nicht das er sich
hierin selbs süche / sonder das er das höchst güit ist / vnd allein helfen
vnd in nöden erretten / dargegen vns güits beweysen / vnd selig ma-
chen kan. Were ein anderer / der diß baß fönde / er würde vns mit al-
len zehenen auff jn weisen / Er sücht vns / nicht sich selbs in dem allen
wie volgt.

IX. Deus ceu indigens aliquo, manus huma-
nis non colitur.

Got kan niemandt dienen / oder schaden.

Dit ist ein volkōmen güit / dem weder zū noch
abgehen mag. Es kan jm von allen Creaturen nichts we-
der geben / noch genomen werden. Er darff weder vnser /
noch vnserer güter / Psalm. 16. Weil es vor alles sein ist /
auch wir selbs / als eingemächt seiner händ / Psalm. 50. 51
1. Corinth. 6. 7. Was wir jm geben / das haben wir vorhin von seinen
händen empfangen / wie Dauid vñ Salomon. 3. Reg. 8. sagen. Wie
fönde er volkōmen sein / wenn ihm von vns etwas zū / oder ab möcht
gehen / oder das wir ihn grösser oder hailiger möchten machen? Er
bleibt wie die Son / ein volkōmen licht / wenn wir gleich all liechter
anzünden / so machen wir sein schein nicht liechter / sonder er däubt
all vnser sackeln ab / das sie in seinem licht ein finsternüß seind / vnd
der Sonnen schein nur auffhalten. Sagen wir jm dann gleich all ab /
vnd werffen mit stainen nach der Sōnen gen himel / so fallen sie doch
nur auff vnsern aigen kopff wider her ab / Eccl. 27. Prouerb. 26. Dar-
umb ist vnser fromkeit / so wir vns gleich gottes halten / vñ dem treff-
lich anhangen / allein für vns. Wir / wir genießten ihr / nit gott / der
eben vor als nach ist / weder reicher / noch ärmer / wenn wir jm gleich
ein bagel schwüren / vnd vns all zū tod sündiget / so bleibt er gleich
wol got / der er ist / vnd ist die sünd allain wider vns / vñ aigentlich nit
wider got / sonder jr selbs last vnd büß / wie Job anzeigt / cap. 35. Siehe
an den himel / das er dir zū hohe ist / Wenn du gleich sündigest / was
wiltu jm schaden? Oder so du deiner bosheit gleich vil machest / liebee
was magstu wider ihn thun? Wenn du dann gleich recht handlest /
was gibstu oder schenckstu jm / oder was empfähet er von dein händ-
den? Einem menschen der dir gleich ist / mag wol deine bosheit zū
schaden

schaden kommen/ Vnd einem menschen kan dein tugent vnd frome
fait nutzen.

Item cap. 22. Was bistu Got nütz/wenn du gleich from bist/ oder
was gibst du jm/wenn gleich deine weg on wandel sein? Wil sagen/
Dein bosheit würdt allain wider dich vnd deins gleichen/ vnd dein
fromkeit allain für dich sein/ wie die schrift anderstwo sagt/ Das ab-
ferender narren würdt sie verderben/ Proverb. 1. Verkert gedanken
schaden von Gott/ Sap. 1. Dein bosheit würdt dich straffen. Item
Esaie 59. Ewere bosheit machen ein scheidmaur zwischen euch vnd
mir/ 2c. Lieber was schadet es Got/ oder was gehet jm ab/wenn wir
vns gleich von got abferen/ wir müssen in danoch lassen gott sein/
solten wir drob erspringen/ vnd vns im bauch wech thun. Darumb
ist die sünd allein wider sich selbs/ jr selbs marter/büß vnd sünd. Auß
ditem volgt/das dise wunderred war sind/ vnd bleiben/wenn man
es recht ansihet vnd versteet/ Die sünd ist nit wider gott/ Item/sünd
ist vor got nit sünd/vnd der gleichen.

Widerumb/Was hat got dauon/wenn wir vns gleich all zu ihm
bekerem/vnd vnder seine güte thun/dann das wir seiner/vñ er nicht
vnserer güte tailhafftig werden? Was hat der reich man dauon/wen
der betler gleich bitt/vnd den sack auffhebt/bißer vol würdt/dann
das er dardurch sat würdt. Darumb ist weder fasten/bitten/allmü-
sen geben/oder bettlen/ein gots dienst/Sonder wir bettlen/bitten/
geben vnd fasten nur vns selbs/wir allain werden diß genießen/
vnd nicht Gott. Darumb ist ein thorheit vnd vnuerstandt/ so man
got güte werck will thun vnd opffern/so doch nichts güts in vns ist/
dann das er selbs in vns wirckt/will/waiszt/liebt/bitt/ 2c. Was wilt
du dann Gott mit dem seinen hofieren/wie Paulus spricht? Was
hastu/das du nicht hast empfangen? So du es nun empfangen hast/
was rühmest du dich/als habest du es nit empfangen? 1. Cori. 4. Sahin
sibet auch Christus/dar in Luca spricht/ So ihr thut alles was euch
gebotten ist/so sprecht nur/Wir sind vnnütze knecht. Gots würt nit
mit menschen händen gepflegen/als der yemandt bedürff/sonder er
selbs pfleget yedermans/vnd gibt allen/leben/wesen/vnd athem/
Actorum. 17. Was vnderstehet sich der Haf dem Häfner zu dienen/
Was wollen wir armen würmlin bringen/vor einer solchen Ma-
iestat/Gott will vns mit seinen gebotten dienen/vnd vns ein weg
zaigen/wie wir zu ihm sollen kummen/vnd verbotten/ya gewarnet
vor dem/das vns von jm schardt/Dein gebot sind vns güte/vnd nicht

B ij Got/

gott/wir leben darinn/vnd nit er/der in jm selbs lebt/vnd vollkomin
ist/vnd sein ist/oder wesen/von keinem andern empfahet/sonder al-
les von jm.

Derhalb/alles das got von vns begert zu thun/das geschihet nit
seiner halben/sonder von vnser wegen/Weiler ein reicher Gott ist/
der niemands thun bedarff/Job. 35. Siehe an den himmel/2c. Item/
ein freier got/der nicht gebetir/wie ein mensch/damit er das gewissen
verstrickt/bindet/oder zwingt. Dann die Israhelitischen satzungen
giengen nicht auff das gewissen/Heb. 8. vnd 9. sonder auff die leiblich
che straff/die sie ihrer handhabung halben vom Herren begerten/
Welche freilich von anbeginn hätten müssen sein/wenn sie der Herr
sein selbs/vnd nicht allein des Israels halben hat geordnet. Weiler
kein anseher/weder der zeit/noch menschen ist/vnd was ihm ein mal
an jm selbs gefälle vnd anmütig ist/das hat jm allweg/vnd muß jm
allweg/biß an das end gefallen/Was er nur in vnd mit der zeit hat
angefangen/darzu haben wir in verursacht/vñ er hierin vns damit
gedient/das wir glät kein gots dienst darauß machen könden/weil
vil selig sind/die diß weder gewißt/noch gethan haben. Vnd wenn ye
ein gots dienst were/oder sein möcht/so müßt er der art gottes sein/
im gaist/gewissen/freihait/vnd fraidigkait des gemüts/on zweiffel
angst/swangsal/vnnd alles/gleich vnentpfindlich/on alles wan-
cken geschehen/sollen sie anders in got geschehen/der sie dann in sei-
ner rhü (die erst nach vnser vn rhü angehet) selbs verbringen/vnd
nit wir/also/das es ein gläubig hertz empfindet/vnd weiß was/vñ
warumb es diß oder das thut/solles anders im glauben geschehen/
Rhoma. 14.

Christus ist
nit kummen/
das man jm
diene.

Zum dritten/ist auch got die ewige lieb/die sich selbs nicht süchen/
nocher was ihrent halben begeren mag/wie Christus der außdrückt
gottes/nach der völle der görlichen art in jm/nit komin ist/das man
jm diene/sonder das er vns diene. Welche sein art/hat Gott durch
Christum wöllen eröffnen/vnd außdrücken/damit er den falschen
argwahn des fleischs/das in verdacht vil bey vns zu süchen/vil von
vns zu begeren vnd haben/wie es dann seiner art nach/aigen lieblich
vnd nützig/vil hofierens begert/also vitailtes auch/vnd noch betir/
aus seinem fleischen herten (Gott) widerumb hinweg neme/Das
man ye in Christo gott greiffen/vnnd sein art sehen solt/das er nicht
von vns sein selbs halben fordert/sonder allein vnser halben/Ja er
leret vnd gewarnet nur/wenn man eigentlich von seinen gebotten ren-
den

den will/gleich als wenn ein güter freündt zum andern sprech in eyn-
ner finstere/ Trit nicht daher/ das du nit fallest. Oder wissende/ das
man in verwarret/ spreche/ Gehe nit hinaus/ das du nit geschlagen
werdest. Dis laut gleich ain gebot/ ist aber kein gebot oder zwang/
sonder vil mer ein rhat/ warnung vnd leer. Also wer in Gott ist / hat
glat kein gebot. 1. Timot. 1. Ursach/ Er ist in dem freien/ der kein gebot
leiden kan. Der aber auffser jm selber in seiner mühe/ vnd vnfrid des
gewissens steckt/ dem ist die gantz welt/ nach dem achten seines her-
zens voller gebot/ ob schon keins vorhanden wer/ wie dann auff der
seitten/ dem freien/ reichen gottes/ vnd der ewigen lieb keins ist/ vñ
das höhest güt/ sich allein zü niessen lassen/ vnd außzügießen/ ya sich
selbs yederman zü geben begert. Derwegen dies schrfft (so auff vn-
ser hertz sihet/ vnd gericht ist) vom gesätz nit sagt/ wie es in got/ son-
der in den hertzen der menschen sey/ vnd zügehe/ warnet sie/ weißt sie
dardurch wider von der angst zü kummen.

Gottes ge-
bot nit gebot.

Sprichstu/ Was stehet dan Deut. 6. 10. man sol got alleindienen?
Antwort/ Verstehestu was gesagt ist/ so ist es schon außgelegt/ gott
ist die lieb selbs/ die vns nit hassen kan/ die spricht/ man thü jr nur ein
grossen dienst/ so sich yederman zü jr thü/ vnd an sich hencke/ vnd jhe-
niesse. Nun das sie vns wolthün/ geben/ helfen/ vnd sich selbs auß-
gießen vnd mitteilen mög/ so lieb hat vns der lieb siech gott. Gleych
als wenn ein vatter zü seinem kind sprech/ Haltdich nur mein treu-
lich/ mein sün/ ich will dir zü lohn geben was ich hab/ nim nur dapffer
hin/ du thüst mir ein grossen dienst dran/ so es doch an ihm selbs kein
dienst ist/ vnd das kind nicht sagen mag/ das es hie mit dem vatter
dient hab/ Also wir all Got.

X. *Deus solus Dominus est.*

Got ist allein ein Herr.

XI. *Mundi dominatio, infima seruitus.*

Der welt herrschafft/ die gröst knechtschafft.

Derlich/ vñ ein Herr sein/ ist freilich reich Herrschafft
vnd mächtig sein/ niemands bedürffen/ sonder yeder vnd freihert
man helfen/ rhaten/ dienen/ geben/ vnd von niemand der welt/ ein
ichts entpfahen. Dann beuten/ bedürffen/ vnd nemen/ rechter dienst
ist knechtisch. Nun ist Got allein ein solcher Herr/ vn- knechtschafft
endlich/ vollkommen/ der weder zü/ noch abnimbt/ dem niemant vnd gefeng-
B ij etwas nüß,

etwas geben/oder nemen mag/vnüberwindlich/der alles inn ey-
nem augenblick mit seinem wort schlecht/würfft/schafft/auffricht/
hülff/2c. Anderer Herrn herrschafft vnd Reich/ligt auff des armen
mans schultern/der bedarff yedermans/vnd muß von ihnen erneh-
ret/geführt/bekleidet/beschirmt/gemacht/erhalten/getragen/vnd
zum herren gemacht werden/Welchs ye ein arme herrschafft/ya vil
mehr ein rechte knechtschafft ist/nämlich/auff andern ligen/von jn
selbs nichts haben/yedermans hülff bedörffen/nichts vermögen/
von ander leüt schwaiß sich nähren/vnd ein Herr sein. Darumb der
ganz welt Herrschafft nichts dan den namen von der herrschaffe
hat/Derhalben Christus nicht will/Luce.22. das sie sein also herren/
oder solch arm bettelherren sind/sonder recht herren/wie er vnd jhr
got/das sie yederman geben/helffen/dienen/thaten/leren/Den wi-
derumb niemandt icht züfügen/geben/nemen/Jadie man nit töd-
ten/noch überwinden mag/Sonder wie Gott/vnüberwindlich
seind/der alles ist/Die nit bittende daher kommen/das man jhn die-
ne/sonder wie Christus/das sie yederman dienen. Das ist herrschafft
Ein solch Herr ist jhr Gott/darumb von seinem Christo propheet
ist/das sein Reich oder scepter auff seinen schultern lige/ Esa. 9. Er
bedarff glatt niemandt darzü/was er bedarff/das hat er selbs/Was
er will/das kan er selbs/Was er spricht/das steher da/Was er haist
das ist vnnd thüt er selbs on arbeit/vnd feyert danocht ein ewigen
Sabbath/Nicht aber alle ding mit feyeren/vnd allain mit seinem
wincken auß. Dargegen der welt herrschafft/ligt auff den schultern
der armē/Arm vnd lam̄ herrn/die man reich herrn machen/vn tra-
gen muß/nichts aber von jn selbs haben. Ober die auß Got geboren
sind/herrschen nach götlicher art/mit eytel gütthat/dienst/hülff/
trost/Matth.18.19. wie er spricht/Ihr aber nit also/Sonder welcher
vnder euch der grōst herr will sein/der beweiß den mensche am mai-
sten wolthat/güts/hülff vnd trost/das ist bey mir vnd inn meinem
reich herrschen/vnd ein herr sein/vnd nit wie die weltlichen Fürsten
herrschen/mit gewaltfaren/vnd gnädig herren wöllen genent wer-
den/Luc.22.

Also vrthail ymerzü das widerspil/von allen andern dingen/der
weltreichthumb/weißhait/Euangelium/glaub/Christus/Gott/
licht/frumkait/glück/lebē/2c. ist vor got die grōst armüt/tho:hait/
fezerey/unglaub/Antichristus/sinfernüß/reißel/sünd/unglück/
vnd todes. Widerumb/2c. Luc.16.1. Coimt.1.3. Psalm.18. Denck jn
nach/

nach/ vnd halt es/ per Antithesin/ gegen einander/ so würstu wunder gewar werden.

XII. *Inuictus Deus, & omnia in deo.*

Allein Got vnüberwindlich/ vnd alles in Got.

XIII. *Inuictus Christus, & in Christo Christiani omnes.*

Christus vnüberwindlich/ vnd in Christo alle Christen.

Bist so ein obsigender/ vnüberwindlicher Herr/ das man auch wider jn nit thun kan. Er sigert nicht wie ein Fürst im feld/ der seinen feind auß dē feld schlecht/ sonder er spott aller seiner feinde/ Psalm. 2. 33. Schwebt in der höhe empor/ hebt kain handt nicht auff/ spricht nur ein wort/ so ligt alles auff einem hauffen/ Er gehet frey fort mittē durch sein feind auß/ wie ein löw/ acht seiner feind weniger/ dann ein löw einer schnackē/ Hat vnser sün/ gedanken/ hertz vnd alles also gefangen/ das niemandt wider jn hūsten kan. Er würdt auch nit ab seinen feinden bewegt/ weil er vnbeweglich ist/ das er vmb sich schlahe/ sonder ligt da vnbeuēgt/ allweg güt/ vnd eyttel lieb/ still wie ein stā- lener berg/ darauß wir hawen/ vnd daran wir vns werzen solten. Do wir ihm aber absagen/ vnd sein nit wöllen/ so läßt er vns herfaren/ vnd getrüßt an jm anlauffen/ bis wir an ihm zū trümmern springen/ dann sprechen wir/ er hab vns geschlagen/ getödt/ ꝛc. So wir vns doch selbs an ihm abgerent/ vnd zū todt haben geloffen/ überwindt vns also der vnwandelbar/ vnbeuēglich Gott/ mit gedult/ Ja überwindt vns nit/ sonder wir selbs lauffen vns an jm zū todt/ vnd werden also von vns selbs überwunden. Diser kampff würt vilfältig figuriert in der Bibel/ in Saul/ Goliath/ vnd in den kindern Noab/ vnd Am non. 2. Para. 20.

Eben also sigt Christus/ vnd in Christo all sein glider/ Sein Reich ligt mitten vnder den hunden/ sein herrschafft vnder den feinden/ Es ist ein pferrich mit wölffen vmbgeben/ welchen doch keiner etwas zūfügen kan/ weil jr hirt/ auffseher/ vnd sein stab vnüberwindlich ist. Wie das? Da sind sie nach dem gaist vnnnd innern menschen allain Christen/ auß Gott geboren/ Da faren sie wie die vnüberwindlichen Helden/ in ihrem Gott verhaßt vnd eingesproßt/ ein gaist mit Gott/ ymmer zū fort (dann wer will dem gaist weren/ auff

auffhalten/schlagen/wunden/widerstehen/Eccle. 8. oder überwinden) das kan in niemant weren, da kan die ganz welt nit für. Wenn sie gleich werden angeplagt/vnd nach in schlagen/so trifft man nur jr flaisch/das selbs ein wolffist/vnd in die welt/ausserhalb des schaffstals vnd Christenthumbs/gehört. Der Christ auß gaist geborn ligt inwendig in dem pferrich des flaischs vermauret vnd verwaret.

Wenn nun die welt nach dem Christen schlecht/so trifft sie nur den wolff/das flaisch/vnd nit das schaff in diesem pferrich von got dem herten Christo bewaret. Also schlecht sie die wölff/jhr aige freünd (ich mein das heilig flaisch) zü tod/vnnd hilfft dem gefangenen schaff/dem innern menschen erst recht auß/vnd dauon/so gar kan sie einem Christen nicht weren/schaden/noch ihn tödten oder überwinden/so wenig/als sie dem wind weren mag/oder der Sonnen/das sie nicht wehen oder scheinen. Das die welt einen Christen/nemen/geben/tödten. zc. mag/das geschicht alles auffer in/nach dem thail/da sie in selber feindt/vnd den todt geschworen haben/Vämlich/nach dem flaisch/Nach welchem thail sie auch nit Christen/sonder feind Christi sind. Darumb kan die ganz welt kainem Christen kein har krümmen etwas weder geben/noch nemen. Vrsach/Er gewalt raicht nicht biß dahin/Ein Christ würt in seinem Gott wol vor jr bleiben/so wol als die Son am himel. So ist nun Christi sig/sich in got verbergen/vnd alles lassen herfahren/vnd die hömer an ihm lassen abstossen/on allen widerstandt vnd widerweh. Die welt würt sich sein selbs an im abrennen/vnd tödten. Er schwert würt in in jr hertz gehen/das sie sterben/vnd ihene ab irem tod lebendig werden müssen. Diß heißt sigen mit gedult/vnd herrschen vnder den feinden/wie Gott/das sie mit Christo wol ewig bleybē. In dise herrschafft deüt vnd zeühe alle schrift so vnder Christen reichthumb lauttet/das alles jhr sey. 1. Corinth. 3. Das sie das landt alleyn innhaben/vnd besitzen/Matth. 5. vnd in Prouerb. offt.

Item/das sie nit sterben vnd sünden mögen/Joan. 11. 1. Johan. 3. Item das sie niemant betrüben mög/das sie in sellen des frids mit freüden sizen/Esa. 32. das in niemant schaden mög. 2. Corinth. 4. 6. Nun diß alles sind sie in got oder Christo/nicht im flaisch. In Christo inuicti sunt/In domino non moriuntur. Darumb müstu alles im glauben/nach dem gaist vnd innern wesen/darinn das reich gottes vnd Christenthumb stehet/verstehen/das sie herrschen mitren vnder iren feinden/vnd hail von iren feinden haben. Was nun daber färt/
da dücken

Da dicken sie sich in got/ vnd lassen das wetter übergehen/ regen sich nicht/ wehren sich auch nicht/ sonder überwinden/ wie Got/ mit gedult/ vnd lassen alle welt die böner an in abtossen/ zü schanden vnd zü trümmern gehen/ Dañ also müssen die felsen mit still ligē jr feind überwinden/ Was in von aussen widerfäret/ das ist jrem feindt geschehen/ vnd hilfft in zü jrer erlösung vnd rechtem sig (Dann wenn der mensch sein selbs loß vnd ledig würdt/ so ist er vnüberwindlich/ weil sich selbs überweltigen/ der gröst sig ist) Daher Paulus spricht Wenn ich schwach bin (verstehe nach dem flaisch) so bin ich starck (verstehe nach dem gaist.) Dañ die krafft des geists gehet in der schwachheit des flaischs auff. So mögen nun dise sighafftigen Helden/ die jr leben mit Christo in Gott verborzen haben/ wie Paulus Rhoma. 8. sagt/ weder angst/ noch not/ weder trübsal/ noch schwert/ noch todt/ von Got vnd seiner lieb schaiden/ Sonder es müß ihn alles zü gutem kummen/ zum sig vnd fürdernüß dienen/ Rom. 8. Weil alles zümal jr ist/ auch der todt vnd teuffel/ sie aber Christi/ Christus aber Gottes r. Corinth. 3.

Hürdich aber bey leib/ das du dise sprüch von dem sig/ reichtumb/ leben vnd herrschafft Christi nit heraus deuttest vnd ziehest auff das flaisch/ dann da ist nichts wenigere war/ jhr Reich ist mit gaist/ warheit/ vnd nit im schein/ Dañ heraus nach dem flaisch haben sie nit/ da sie jren kopff hin legen/ aller welt füßhader/ greuel/ gemißt/ schabab an allen enden/ kezer/ büben/ auffrührisch/ 2c. Laß aber jhr Reich im gaist vnd glauben bleiben/ so ist alles war/ Darumb ist es baydes an Christen war/ sie haben nichts/ vnd besitzen alle ding/ Die mögen nit sterben/ Joan. 11. vnd werden doch täglich getödt/ vnd zü der mezig geführt/ wie die schlacht schaff. 2. Corint. 4. Rom. 8. So ist nun diß die summa dauon/ wie Got herrscht/ sigt/ regierrt/ alles inhat/ 2c. Also Christus/ Vnd wie Christus/ also alle Christen inn Christo. Dann was von Got gesagt würt/ mag warlich von Christo gesagt werden Vnd was von Christo war ist/ wurt an seinen glidern nit fälen/ oder erlogen sein/ das ein zeh/ vortail/ gemeinschaft/ art/ wesen/ erfindt sich im leben vnd glidern/ in dem stoek vnd reben/ in Christo vnd den Christen. Dauon wer wol ein aigen büch zü schreiben/ wer lust vnd gnad hat. Nun weiter etwas hie von.

XIIII. Triumphus penes uictos.

Der sig ist bey den überwundnen.

C. Diß

Diß folgt auß dem erst erzelten Paradoxa / Dañ die
 Christen so vnden ligen / nach dem flaisch / sind vnü-
 berwindlich / vñnd ligen ob nach dem gaist / vñnd die
 weltlich triumphieren nach dem flaisch / vñnd nicht die
 hailigen / sonder der hailigen flaisch tödten / werden
 schendlich überwunden vñnd getödt von in selber. Ja an der heiligen
 gedult lauffen sie den halß ab. Also kert sich vor Got das blätlin vñnd
 das das sigloß sigt / vñnd das sigen würdt gesehen / sigloß vñnd ligen.
 Dañ durch auß alle ding ist anders in der warheit / dañ es von außsen
 anzusehen ist nach dem schein. Got hält immer zü in allen dingen mit
 der welt widerpart / vñnd vrrailt das widerspil. Darumb wie die welt
 ein ding hält / nennet / glaubt / redt / will / zc. so ergreiff du das wider
 spill vñnd gegen vrrhail / so hastu Gottes wort / weißhait / vñnd willen
 ergriffen. Daher auch Cato spricht / Quod vile est charum / quod cha-
 rum / vile putato. Item diß hat auch Pythagoras erkennen / da er rhat
 man soll die gemain strassen nit wandlen / vñnd gesindt sein / wie wes-
 nig / Dann diß ist eben darumb nicht werth / das es der vile vñnd yed-
 derman gefält / wie all Got weisen des einhälligen zeitgnuß geben.
 Item Christus Luce 16. Paulus Rhom. 12. 1. Corinth. 1. 3. Also vrrhail
 in vñnd mit allen dingen / so findestu / das das weiß / das thorecht / das
 liecht / die finsternuß / das edel / frum / gütleben / zc. vor Gott finster-
 nüß / böß / vnfrum / ketzerisch / vñnd der todt ist / wie Job cap. 17. spricht
 Die nacht haben sie in tag verkert / Widerumb den tag inn die nacht.
 Esa. Cap. 5. sagt diser verkerten art weh weh zü. Widerumb was inn
 teüffel Antichristus / ketzerrey / nacht thorecht / böß / vñnd der todt ist /
 das ist vor Got / got / Christus / Gots wort / das liecht / weißhait / das
 gütleben. Also ist es alies vmbkert vor Gott vñnd der welt / das
 die freyen / reichen / herren / sigenden / zc. vor Gott nicht frey / herren /
 reich / zc. sonder gefangen / arm / knecht sind / Vñnd widerumb in uers
 sus Silenus omnia / Es ist alles vmbkert. Daruon hernach an sey-
 nem ort.

XV. Deus mundo satan, Christus Antichristus.

Got ist der welt teüffel / Christus der welt antichrist.

XVI. Deus non omnibus deus.

Got ist nit yederman Got vñnd gütleben

XVII. Deus mundi Antihesis.

Got ist der welt gegensatz vñnd widerfüßig.

Dise



Ise wunderred sind war in aller natürlicher menschē hertzen/ Da sprechen alle menschē kinder/ Es ist kein Got/ Da spricht die ganz welt/ Christus ist mit Christus/ Christen sind Antichristen/ Gottes volck/ nicht Gottes volck. Widerumbhält Gott das widerspill/

das jr got nit got/ sonder der teüffel/ jr Christus Christen/ Gots volck etc. nit Christus Christen/ oder gots volck ist/ sonder Antichristus/ Ketzer vnd abtrünnig Nammalucken. Dargegen was siet teüffel/ Antichristen/ Ketzer/ vnd teüffels kinder nent/ das nent Gott/ got/ Christum/ Christen/ sonst were die welt mit irem Fürsten nit fleisch/ noch Got ein gaist. An aber der mensch fleisch/ got aber ein gaist ist/ müssen sie auff einander stossen/ wie feür vnd wasser/ vnd in allen dingen widerparthalten. Dann da sich Adam auß des teüffels rhat/ wort/ eingeben/ ansag/ vnd samen heraus ließ/ mit seinem Fürsten vnd got dem teüffel/ auff das fleisch vnd sichtbar wesen siel/ Got aber das gegenthail/ geist blib/ ward der Gottes feind vnd gegensatz/ also/ das got durchaus/ ictzt mit Adam vnd seinem gott/ das widerspill hält/ vthalt/ spilt/ glaubt/ lert/ will/ ic. Also/ das Gottes art der welt widerpart ist.

Adam hat sich auß der Schlangen rhat/ von seinem Got heraus gelassen in die Creatur/ mit der hüret vnd spilet er/ Das ist sein will/ weißhait/ leben/ vnd seligkait. Wer ihm darzürhät/ hilfft/ diß gibt/ das helter für Got/ Was ihm aber hierinn übel will/ sein weißhait/ willen/ lauff in den Creaturn hindert/ vnd die creatur ihm entziehende/ sein anschlag zü rück schlecht/ das muß gewiß nicht Gott vnd gürt sein/ sonder ein böser Gott/ der teüffel. Dann diß hatein yeder für Gott/ das er für gürt helt/ vnd diß für gürt/ das ihm zü diesem güten hilfft. Weil nun der Satan gar ein gnädiger gott ist/ inn diesem stück vnd fall/ der dem menschen gern nach seinem willen trapt/ wilkurt/ vñ zü willen würt vñ in nach ircs herzen wunsch/ gürt/ saul/ müßig leben/ ehz/ gürt/ herrschafft/ Titel/ namen/ weyb/ kinder/ reichthum/ mer/ vnd was dem fleisch wol thüt/ verschafft/ das muß aller menschen/ so fleisch sind/ gott sein/ Da loben/ singen/ vnd sagen sie von diesem trewen/ frummen/ lieben/ güten gott/ der ihn so gnädiglich diß wesen vnd fleischlich leben verleicht. Vnd diser gott ist der Teüffel/ den die ganze welt vnder dem namen Gottes chret/ dient/ anbet/ liebet/ lobet/ etc. mit der that/ ob sie wol sein kaysn wort will haben/ sich vor dem creüziget/ vnd vil von einem Gott/ wie auch das

Satan der welt got.

abgöttisch Israel/alseit saget. Aber Got ist allein das wort/der Sa-
 tan/der hört/port/vnd lieb Got/sein fridbotten/die des flaisch wun-
 den hailen/vnnd alle häuseligen wänd/mit vngeartem mödel ver-
 worffen/die pölssterlin vnder alle ellenbogen machen/vnd nyemandt
 in seinem bösen handel/gewissen vnnd flaischlichen leben vngetröst
 verzägen lassen/Sonder souil güts von jrem gnedigen Gott sagen/
 das es nicht darff/dann mitten in dem argen leben sich alles güts zu
 jm verfehen/damit sie der gotlosen händ stercken/das sich keiner von
 seiner boßheit bekert/Hiere. 23. Ezech. 13. Darumb sind diß allseit die
 rechten Propheten/wie sie es achten/des lebendigen Gottes/der in
 das leben gibt/Da singen sie /Gott hat/vnd gibt/Noch wol/will es
 Got/Luc. 6.

Got der welt
 teüffel/vñ des
 flaischs todt/
 derhalb mit
 got.

Der lebendig got aber/der ein gaist ist/vnd diser ding vnd lebens
 widerspil/kompt seiner art nach/mit einem sturm/frachen/vnd feü-
 rigem gaist/wider alles flaisch/schlecht alle vnser weisheit/flaischli-
 chen willen/frumbkait/vnd anschlag zu boden/bricht/koppet/vnnd
 stümler ab alles/darein das flaisch hofft/badet/vnd jm wollüst sein.
 Gibt für/lust/reichthumb/gesundheit/ehz/leben/2c. vnlust/armüt
 Franckhait/vnehz/vnd den todt/damit er das flaisch abdeüb/vnd ni-
 derdruck. Summa/er ist des flaischs todt/hell/vnd teüffel/das müß
 dann mit Gott/sonder gewiß der teüffel sein/nach dem vrtheil alles
 flaischs/aller welt/vnd menschen/Item sein Christus/vnnd all sein
 botten müssen Antichristus/Kezer/vñ teüffels botten sein/die man
 dann in einem götlichen eyffer/wie sie achten/vmb Gottes willen/
 vom brot richt/Joan. 8. Also/das vor Got/nie got/Christus/Juden
 Gots volck/Mönch/Pfaffen/gaistlich/oder Christen sind gewesen
 das die welt ye vnd ye dafür hat gehalten/anbett/vnd besoldet/auff
 den händentragen. Widerumb vor der welt nye got/Christus/gots
 volck/Christen/2c. sind gewesen/die vor Gott dafür inn der warheit
 sind/sonder Antichristen/teüffel/Kezer/teüffels volck. Also verkert
 es sich mit der verkerten welt alles vmb/vñ kompt jr alles widersins
 das Juden beschneiden/Mönch/Christen/Gots volck nit sein/so die
 welt dafür helt/sonder das widerspill/Vnd widerumb was vor der
 welt gaistlich/hoch/Christen/Christus/2c. vor got nichts weniger ist
 Luc. 16. 1. Corint. 13. Rom. 8.

Wie got vnd
 die welt in al-
 len dingē wi-
 derpart halte.

Derhalb weil Got vnd die welt/Adam vnd Christus durchaus
 in allen stücken vnd dingen widerpart halten/vrthailen/vñ schließen
 Also/was bey Gott vnd Christo Ja ist/Amen/vnd warheit/das ist
 bey

bey Antichristo/Adam vnd welt/nayn/vnd erlogen/Wie auch widerüb darauß müß folgen/das man nichts reden oder schreiben kan/das nit bade war vnd erlogen sey/darnach man es ansihet/rechnet/vnd vrthailt/mit gaislichen oder flaischlichen augen/nicht schnür vn außrechnung/ya darnach man es hält/vnd insß vrtheil stellet/gegen Got/oder in der welt achtung. Also kan man nichts vnrechts reden. Spricht man/Gots wort ist gots wort/vñ bleibt ewig war/Das ist ya vor gott also in der warheit. Halt aber dise Proposition gegen der welt vrthail/so ist gots wort des teuffels wort/kezerrey/vnd ewig erlogen.

Sprich ich/Got ist nit got/Oder noch vngereümpter/Got ist der teuffel/Christus Antichristus/Irem/Christen sind nicht Christen/auch nye Christen gewesen/Diñ ist alles war/gegen der welt/oder des alten Adams vrthail gehalten/Dann die ganz welt (die im argen vnd finsternüß ligt/ya selbs ist/Ja deren got vnd fürst der teuffel ist/spricht in irem hertzen/Es ist kein got. Vnd das/das got ist in der warheit/nämlich gaisst/vnd derhalb auß seiner art allem flaisch zu wider/das hält sie für den teuffel/Vnd das/das der teuffel ist vñ haist/nämlich flaisch/vnd derhalb auß seiner art/dem gaisst zu wider/vnd nur auffß flaisch/sichtbar/zeitlich/vnd fleischlich/mit gnad geneigt/das heißt vnd helt sie für got. Darumb dann der teuffel nit vnbillich jr got würdt genent. 2. Corint. 4. wie er in der warheit ist/Joan. 12. 14. Der jr hertze durch seinen gaisst verfinstert/blendt/fürt/lert/vnd an weißt in alle lügen/vnnd zu allem argen/Also/das die ganz welt/sampt iren botten/in ehrt/anbett/alles güts von jm singt/sagt/jm allein dient/in hangt/Vnd in summa/für jhren Gott helt/das bayede Paulus vnd Christus nicht vergebens sagen/er sey ihr Gott vnd fürst. Johannis. 12. 2. Corinthe. 4. Darumb hat auch Christus der welt Antichristus müßen sein/vnd ein erzkezer/falscher Prophet/versüerer/vnd auffthörer/das sie mit der that an ihm haben erzzeigt/vnnd an allen seinen Propheten vnd botten haben erwisen/die sie darumb hat abkopfft vnd abgestümmelt/wie das gras/das er vor in Antichristus schine vnd wäre. Widerumb/die falschen propheten Antichristum vnd sein Apostel/hat sie allweg gesucht/besolbt/geleibet/auff den händen tragen/vnd für Christum gehört/vnnd seynem wort/als Gottes wort gefolgt/wie die schrift vilfältig bezeitigt von Obel an/biß auff dise stund/an allen propheten/diener/botten/vnd knechten gottes/das sie Christum allweg verfolget hab/an sein

Was gott vn
war ist/dz ist
vor der welt
der teuffel/
vn erlogen.

Glück der fro
men auff erd.

dienerhandt gelegt / ya Christum sellt s vom brot gericht. Widerum
Antichristum für Christum gehalten / wie sich an allen falschen bo-
ren vnd Aposteln Antichristi crayget hat / die allweg / ohn / volck /
gunst / vnd gelt von der welt haben gehabt.

Sarumb ist vnd bleibt Christus / Antichristus. Widerumb / An-
tichristus der recht Christus der welt ewig. Aber vor got in der war-
heit / da ist vnd bleibt Got got / vnd nichts weniger s dann der teüffel /
da ist Christus Christus / Antichristus Antichristus. Also ist es auch
war / das Christen Christen seind / vnd bleiben vor got in der warheit /
Aber vor der welt / vnd kindern Ade / sind Christen nie Christen gewe-
sen / Gottes volck nie gottes volck / sonder allweg ketzer / vnd teüffels
kinder. Dis verkert vñthail der verkerten / verruckten welt / würdt
auch bleiben bisß anß ende / Ja bisß die welt nimmer welt würdt sein /
das war müß sein / was vor gott nicht vnd erlogen / dort war ist. Wi-
derumb / was vor der welt erlogen / müß bey got war sein. Also ist es
war vnd recht gesagt / das Euangelium oder gottes wort ist erlogen
Got ist nit got / 2c. So man es zu der welt vñthailt / vnd reden will /
wie es die welt acht vnd vñthailt. Da ist vñnd bleibt ewig war / Chri-
sten sind nit Christen / verstehe vor der welt / sonder Antichristen / wie
Christus selbs bezeüigt vnd vor sagt / man werde alles arge von jnen
sagen / das man erdencken mög / vnd sie darumb verfolgen / ya töd-
ten / das sie nicht Christen / sonder ketzer vnd Antichristen sind. Wi-
derumb / was die welt für Christen helt / ya ye vnd ye für gottes volck
gehalten hat / das sind nie Christen / oder gottes volck gewesen. Das
bezeüigt täglich die erfahrung / vnd alle histori. Wer hielt die armen /
gefangen Juden in Egypten für gottes volck? Niemandt / dann der
nicht Adam oder welt war. Wiewol vor gott in der warheit auch /
der zehend diß volcks / nit gottes volck war. Wer hielt die geringen
vnd verachten hirtten für gottes propheten? Niemandt / auch die Ju-
den nicht / ya für das widerspill / derhalb sie dann handt an sie legten.
Wer hielt Christum / sein Aposteln / sein gering / arm / gemain / der
ersten kirchen / nit von Fürsten / Priestern / Schriftgelerten / sonder
von armen / einfältigen leütten / Fischern gesamlet / für Gottes volck
Niemandt / sonder alle welt für ketzer vñnd vnchristen. Sarumb sie
dann jrer vñter maß an jnen erfüllen / vnd kain vñhü betten / bisß sie die
ketzer vmb gottes willen / wider Got vertilgeten / vnd in jrem blüt
sich zu rainigen / badeten.

Alles verkert
in der welt.

Also würdt es für vnd für gehen / das bisß zum end / wie noch heüt /
nit

nit Christen sein/noch iüner sein werden/der groß hauff/ vnd alle Secten auff ein hauffen/so die ganze welt für Christen nennet/erkennet/vnd rühmet. Dann Christus/wie allweg/also ist vnd bleibt er ewig der welt Antichrist. Antwort/Antichristus/der welt got vnd Christus/wie auch die Antichristen sein botten/kinder vnd brüder/die rechten Christen vnd kinder gottes sein müssen/Wie sie mit der that allweg haben bezetigt. Die Juden hätten ein befelch/ya streng gesatz/die falschen propheten zu tödten/Deut. 13. das habē sie nie an keinem falschen prophete vollstreckt/sonder allweg die rechten propheten dar für ergriffen/die waren in jren augen die rechten falsche Apostel vñ feizer/darauff das gesatz giēg. Es fällt jr am griff vñ vrtail. Dargegen die falschen propheten für die rechten gesandten Apostel/botten/vnd propheten/höreten/ehzeten/vnd für groß hielten. Also würt es mit der verkerten welt bis an das end gehen/das Christen Antichristen/vnd Antichristen Christen sein müssen/vnd würt vor der welt war bleiben/Got ist nit got/sonder der teüffel/Christen sind nit Christen/sonder feizer vnd Antichristen/vnd widerumb. Aber got fert es alles vmb/helt vnd vrtailt gerad das widerspill mit der welt/Was sie Christen vnd gottes volck nent/das haist er Antichristen/feizer/vnd Teüffels kinder. Widerumb/was sie für Antichristen vnd feizer hinricht/verfolgt/vnd vermaledeyet/das benedeiet vñ erkent für Christen/vnd hailige gottes kinder/auff das benedeiet bleibe/was die welt vermaledeyet/vnd widerumb/verflucht/was die welt erhebt/hailiget vnd Canonisirt/Also gehet es in allen vrtailen vñ ddingen mit der welt/Was do weißheit/liecht/Christus/Euangelium/got/frumkeit/leben/warheit/ist vor got thohheit/gottes feinde schafft/der todt/finsterniß/Antichristus/teüffel/sünd/vnd lügen. Widerumb/was vor Got/2c.

Darumb kan man nichts so vngereümpft oder wars sagen/es ist baide war vnd erlogen/darnach man es ansihet/vnd gegen der welt oder gottes vrtail helt/so gar im widerspil vnd kampff ligen got vnd die welt/Christus vnd Odam/das ist der erst vnd ander Adam miteinander in allen ddingen/das alles/was vñnd wie die welt ein ding nent vnd helt/das nent vnd helt got den gegensatz vñnd widerspill/Also wer das widerspil der welt er greüfft/der hat got/sein wort vnd wesen erdapt.

Serhalten wie nit Juden kinder Abrahe/vnd beschnitten seind/vor Gott/so die welt Juden vnd beschnitten haist/sonder ein vnbeschnittene Juden.

Priester/nit
priester.

Schnitten vorhaut. Widerüb/was sie ein vorhaut haist/ ein beschnit-
ten sam Abrahe ist. Also sind die / so die welt Mönch / Pfaffen / oder
geistlich neit/nicht Mönch/Pfaffen/oder geistlich/ya auch nie ge-
wesen/sonder weltlich layen/2c. Vnd die sie nit also nent/dieselbigen
sind Mönch/Pfaffen/vnd geistlich in der warheit. Die Juden rhü-
men des flaischs geburt vnd beschneidung/das sie nach dem flaisch/
von dem samten Abrahe geborn/vnd mit händen an der vorhaut jres
flaischs beschnitten sind/das vor Got nicht gilt/sonder nur ihr deut-
tung. Die geburt des gaists aus got/vnd die beschneidung on händ
im gaist/willen vnd hertzen beschnitten sein/ von dem hailigen gaist
(das die eüsserlich geburt vnd beschneidung allain bedeutet/vnnd
dahin die beschnitten solt einleitten) gilt allain vor Gott/Rhom. 2. 9.

Die Christen
recht war Zu
den beschnit-
te/ kind Abra-
he/Mönch/
vñ Pfaffen.

Das nund die flaischlichen beschnitten Juden nit verstünden/ sonder
mainten/es were Gott nur souil gelegen an der eüsserlichen geburt
vnd beschneidung des flaischs/darumb sie für ein vnbeschnitten vor
haut/vnd gar nicht für beschnitten/von vnd vor gott erkent/sonder
für bastart Abrahe/vnd kinder Ugar/verstoffen seind. Widerumb/
die am flaisch vnbeschnitten/gelassene Christen/aber on hände/am
gaist/vom gaist/an mund/ohren/hertz/Ja an der ganzen geburt/
verändert vnd beschnitten/vnd auß diesem Abraham/des der erst al-
lein ein figur war/erborn/nach dem gaist/got für die rechten Juden/
das ist/gottes bekennen/Israeliten/beschnitten/vnd rechten samten
Abrahe erkent/vnd nent/Rom. 2. 9. Die er auch allein für recht/war
geistlich/Priester. 1. Pet. 2. Apocal. 1. Item/Mönch/das ist/ein sa-
me/abgesonderte/abgeschaidne/vnd der welt gestorbne menschen/
vnd für recht geistlich/auß gott oder geist geboren. 2. Pet. 1. Ihoan. 1.
3. Col. 1. 1. Corint. 2. nent/erkent vnd rhümet. Die aber die welt kinder
Abrahe/Juden/beschnitten/Mönch/Pfaffen/vnd geistlich neit/
sind nicht weniger vor gott/wie ich nach läng wölt ansaigē/so es süg
hät/oder die not erforderet.

Exempel wie
alles in der
welt umb-
fert sey.

Also gehet es zu/das die/die mit Juden haissen/recht Juden sind/
vnd widerumb/die Juden auff disen tag haissen/ein rechte vorhaut
vor got sind. Item/das die am flaisch vnbeschnitte/ein rechter be-
schniener sam Abrahe/Matth. 3. vnd all beschnitten am flaisch/vnd
vom flaisch Abrahe geborn/gar mit kinder Abrahe sind/Rom. 2. 9. Al-
so die Pfaffen oder priester/nicht pfaffen oder priester/Vnd die nicht
Mönch oder pfaffen haissen vor der welt/vor got die rechten Mönch
vnd pfaffen sind/auff das gottes volck für vnd für bleibe/wie von an
fang/

sang/das nit gottes volck haist/ vnd das den namen hat/ nit gottes volck sey/ Rhom. 10. Esa. 65. Deut. 32. Vnd niemandt weniger gaistlich/dann die den namen haben/vnnd allein geistlich wollen gesehen sein/vnd doch die rechten weltlichen sind/wie jr frucht/standt/leben wesen/thun vnd lassen/tausentzeitig ist. Widerumb niemandt mer gaistlich vor gott im grund/dann die/die erst gemelten vermainten gaistlichen heuchler für ketzer/teuffellisch/vnd außfrüßlich/ außsprüßfen/vnnd angeben. Von dem sey genug gesagt/ Halt widerpart/ so bistu in Gottes art/Dann got ist der welt widerfüß.

Der größte hauf vermeint der Christen/nit Christen gewesen.

Das wir disem nach dechten/wistren/vñ vns gewehneten von der welt/das ist aller natürlichen menschen vrthail/achtung/wahn/lauff/weiß/auffs ferrest von zü sein. Dann kurzumb/das ist der ey nigt weg zum leben/das ist Christus/das ist aller Philosophen Philo sophia/aller Christen christenthumb/das wirs mit der welt/vnd vile der menschen nit halten/den weittern wolgebanten weg nit gehen/die gemain strass/wie auch Pythagoras lert/nit lauffen/sonder gesinnet seien/wie wenig/es mit dem klainen hauffen/vnnd außsprüßfen der welt halten/deren sterben ein leben/vnnd vnserd ein serd ist/mit Christo in got.

XVIII. *Mundus hoc ipsum quod credit, non credit.*

Die welt glaubt auch nit/das sie glaubt.

Du der welt auff das maul siehest/so hat sie ein groß geschrey von Got/seinem wort/Cit. 1. 2. Tim. 3. eiffert vmb Got/Joan. 15. 16. Matth. 10. vnd will kurzumb gläubig/vnd vor andern Gottes volck sein/Aber jr leben vnd that bezeügt/das sie nit glauben/auch das sie glaubt/vnd mit dem mund bekent/Satan es nit glauben/Sonder das kein got sey/das glaubt vnd spricht sie in jrem hertzen/welchs sie mir der that/vnd all jrem leben bezeügt/ob gleich die schrift schweige. Dann warumb leügt vnd treügt sie? Warumb verfortailt vñ heuchlet ye ainer dem andern? Warumb stecken jre häuser voller böser list/wie ein schlag oder vogelhauf voller vögel? Warumb scharren/trazen/schweren/vnd geizen sie so ängstlich in jren sack? Dann das sie anders nit verhoffen sich zü erneren/vnd reich zü werden. Das ye nicht geschehe/wo sie in got gelassen stünden/vnd sich aller vor sorg/lieb/trew/fäter vñ deck/hüll vñ füll/im vorhat fürs sehen sein/genetzlich

lich glaubten. Warumb zancken/hadern/vnd Rechten sie also vmb das Nein vnd Sein/vo: Gericht/vnd sonst mit gewalt? Warumb würgen sie einander? dann das kein glaub ist/das Gott auff sie sehe/jr sorg trag/vnnd sie wol werde rechen? Warumb verflügen sie also all jr bößhait vnd anschlag? Warumb heüchlen sie also Gott? dann das keiner glaubt/obers wol sagt/das ein Gott sey/der in das verborgen/in sein hertz sehe/vnd alles wisse vnnd richten werde? Warumb zablet/frettet die ganz welt tag vnd nacht/dañ das sie jr hände küßt/vnd sonst kein züflucht/gott/mittel/oder weg weiß ihrer nahrung. Warumb macht sich yederman so brait/groß/vnnd bäget/dann das sie von keinem got icht helt/vnd also hinsür zükummen vee hofft/gewiß/wer sich theür beüt/das manden theür kaufft.

Der welt si-
het man jren
vnglaubē an.

Summa/wer gaisstlich augen hat/der sihet der welt in allen jrem lauff vnd wesen jhren vnglauben an/ob sie gleich schweigt mit dem mund/so bezeügen jhren vnglauben all jre glider vnd reden/ Ja jre gang/flaidt/geberd/händ/vnd süß. Warumb treybt man böß handel? Warumb verschweiget man die warhait/schmaichlet grossen herren mit gnippen/gnappen? ic. Dañ das man also/vnd nicht anders weiß auß vnd hinsür zükummen/vnnd nicht glaubt/das vns sonst Got mdg ernerer/erhalten? ic. wir heülen dann mit den wölffē/Vnd förcht die ganze welt/alle menschen kinder immer zü/wen sie recht thü/sie müß betlen/hungers sterben/vnnd künde sich nimmer ernähren. Daher kummen jre sprichwörter/Zü frum sein/ist nicht allweg güt/Er ist nur zü frum in die welt/Er kan nichts dann frum sein/Wer nichts kan/dann frum sein/der müß betlen. Man müß dem Teüffel ein zeit lang dienen/biß man Gott kan dienen. Mainet/so sie jr genüg habe gehüret/gebüht/gestolen/vnd gewüchert/so wölle sie nachmals in kirchen gehen/Meß vnd Predig höre.

Hiemit verrhät sich die welt selbs/was sie für ein vogel ist/am Flang vnd gefang/nämlich/nicht dann ein schandthaus/reych des Teüffels/finsternüß/vnnd stall voller bösen büben/gotschelmen/schälcken/vnd bößwichten. Darinnder frum vmbfert/wie ein kornle vnder eim spreitirhauffen/wie Loth in Sodomia/Daniel in Baby lone/Abraham in Canaan/vnnd ein rosa vnder den dorn. Warumb aber got nit einem yeden zü seinem besten vnnd willen helfft/Lis die Teütsch Theologie/Cap. 32.

XIX. Certa stant omnia lege.

Es müß

Es muß alles gehen/wie es gehet.

XX. *Veluntati dei nulla est resistentia.*

Gottes willen kan niemandt wider stehen.

XXI. *Dei presentia, uoluntas, & predestinatio, nulli importat necessitatem.*

**Gottes fürwissen/will/vnd fürsehung
bringt niemandt kein not.**

XXII. *Deus omnia omnibus*

Got ist/vnd thüt einem yeden/das er ist vnd will.



Diese wunder red gleichwei widereinander lauten/so sind sie doch im grund aines/vnd einhällig/auch in der schrifft/vnnd Vätern/auf ainhälliger ansag gegründet vnd war/Sonderlich gehet Ambrosius/in Epistolam Pauli ad Rhoma·Capit·9·Item Boetius lib·5·vor andern gar fein mit der Prædestination umb/vnd wollen/das Got kein außseinem sondern grollen zum tod vnd verderben/nach auß keiner sondern prerogatiuz oder vortail/yemandt zum leben prædestinier/sonder allain auß seinem vorwissen/das nit sälen kan/ prædestinier er einen yeden zum leben oder tod. Darumb auch Paulus sagt/Quos præsciuit/hos et prædestinavit conformes fieri imaginis filij/2c. Die er vorgewißt hat/die hat er auch gewidmet/das sie ja dem bild Christi ählich wurden/Rhom·8.

Nun kan sein fürwissen nicht sälen/wie yederman crachten kan/sonst wer got nit allwissend/nach vollkommend/vnd gienge ihm etwas ab/das er sein vnd wissen solt/vnnd nit wüßt. Darumb kompt alles gewiß/das er vor weiß/das es kummen soll/vnd muß doch nit darumb kummen/das er es weiß/sonder Gott weiß es gewiß/das es frey von ihm selbs/das böß aus vnser schuld vnnd bößhair kummen wüet/das läßt er nachmals geschehen vnd geen/wie ein yeder die frey krafft Gottes nach im zeücht. Darumb muß kummen/das er vorgewißt hat/vnd bringt doch diß vorwissen der sünd kein not/sie wollen auch/es beneme der freyheit des willens nicht/Serhalb ob gleich alle ding auff Gottes seitten/vor seinem fürwissen/alles aus vnuermeidlicher not kompt/so bringt doch diese not dem freien menschen zwischen todt vnd Christum gesetzt/kein not. Als wenn ich auff

D ij einem

einem thurn stehe / vñ sihe einen zum tho: hinauß gehen / gewiß weiß er hinauß kompt / so werden ihn etlich / so ich sihe auff ihn warten / er würgen. Diß mein fürwissen / ob es wol nicht fällt / bringt doch dem genger / so vnder die mörder fällt / kein not. Ein solch gleichniß gibt Boetius. Also / ob wol gewiß geschihet / was got vor weiß / so bringe doch diß fürwissen auff des menschen seitten kein not. Vrsach / Gott will / ist / vnd thüt einem yeden / das er will / ist / vnd thüt. Wie die son einem yeden scheint / wie er gesicht vnd augen hat / dem blinden gar nicht / dem blinzenden dunckel vñ zwifach / dem gesehenden lautter / vnd hell.

Got ist ein freyfolgende krafft / die einem yeden ist / vnd will / nicht an jm selbs / sonder dem verkerten eben wie er ist vnd will. Mit dem bösen willer böß / mit dem güten ist vñ will er güts. Summa / er will vnd ist einem yeden / das er will / vnd ist. Mit dem gotslästerer / abgöttischen / zc. ein gotslästerer / abgöttischer / nicht an jm selbs / sonder der gotslästerer vnd abgöttischer macht jm also ein gott / vñ dacht jm (wie er ist vnd will) einen got für / das ist sein got / vnd macht also auß Gott einen abgot / nach dem wahn seines hertzens. Auff dise weiß / wenn wir nit wollen / wie got will / so will gott nit an jm selbs / sonder vns / wie wir wollen.

Item wenn wir nit wollen sein / wie got will / vnd wie er sich selbs gern in vns leret / anbettet / vnd formieret / so will er sein nit an jhm selbs / sonder vns / vns / wie wir sind. Dann wie Gott allen alles ist / dem güten güte / dem liechten liecht / der aus Gott ist / got / Also ist er dem verkerten verkert / dem stolzen stolz / dem reichereich / dem wöl lenden willig / Vnd in summa / einem yeden / wie er in jm selbs findet vnd will. Got ist ein freie / einfließende krafft / wie wir vns darbieten also ist er vns / also haben wir jm / raichen wir jm den zundel / vnd sein bild / das er in vns hat gelegt / mit verleugnung vnserer selbs / dar / so schlechter darein das se für gödelicher lieb / den hailigen gaisst. Sehen wir aber schelch nach jm / so schilchet er wider gelincks nach vns / keren wir vns von jm ab / so keret er sich von vns / Wiewol diß an jhm selbs war ist / vnd kein solch / ya glat kein zufall / anmüt / oder accidens in den vnbeweglichen / vnwandelbarn got fällt / so ist doch vns war vnd also. Ein berg ist vnbeweglich / von niemand kert / Wenn wir aber schelch darnach sehen / so gedünckt vns / er sehe vns auch lincks vnd schelch an. Keren wir vns dan gar daruon / so ist er auch von vns kert / ob er wol an jhm selbs vnbeweglich ist / vnd sich nie von vns hat kert / sonder wir von jm.

Also eben Got auch/wenn wir vns von jm keren/so schwüren wir einen aidt/er hat sich auch von vns kert. Darauß dann die schrift/so auff vnser hertz gericht ist/sihet/ vnd Got ein feindt vnd abkert nicht/so er doch/wie vor allweg/mit gnad auff vns sihet/wir abkerten aber diß nit glauben/oder gewar werden. Er muß vns sein wie wir sind/vnd in verdencken/Ähnlich/ein feindt/abkert/vnd tyran.

Nun es gehe wie es wöll/so gehet es wie Got will/vorwaiß/vnd vorsehen hat. Darumb hat alle ding sein ordnung/gesetz/vnnd zil/das er nit übergehen mag/sein hagel/schne/reiß/windt/2c. die rischren sein wort auß/er hat in ein gesetz gebē/das sie nit überhupfen/Psal. 148. Alles hat gesetz/ordnung/vnd ist in ein norstalt gestellt/darauß mag es nit kommen/allein der erschaffen mensch ist seins wil In einer lini-
 lens/zwischen tod vnd leben/vnder gott gestellt/vnd zu wölen vnd en gehet alle
 wöllen (aber nit zu wirken) freigesetzt/das er sich vnder gott geb- ding.
 oder den teuffel zum herren anneme. Das wirken vnd anschaffen/gehört den herren im reich zu. Gehorsamen aber/still halten vnd sich lassen brauchen/den vnderthanen. Darumb stehet es wol alles fest/wie es got gesetzt/geordnet/vorgewißt/vnd fürschen hat/auch haben wil/Seinem willen kan niemandt widerstehen/Rom. 9. Got ist aber ein gemainer/freier will/wie jhn ein yeder zu sich reißt/vnd will an jm selbs allweg güts/Diñt aber ein spiñ auff jm /die nit verwillt mit Gott/will/wie Gott will/so will got wie die spiñ will/also/das nicht dan sein will immer zu vnd allzeit fort gehet/gehe wie es wöll/Sie blüm steckt voller hönig/zeitiget aber die spiñ das hönig in sich/so würt es gift/aber der biñnen ist vnd würt es alles hönig/wie sie ist. Got ist ein freyer will/vnd außfließende krafft/wie ein yeder will/vnd ist/also will jm got/also geschihet jm/wie er ist/will/vnd glaube Wasser darnach thüt vnd will/das thüt vnd will got in jm/nit an jm selbs/daer allweg güts will/wie er ist/aber dem gotlosen. Wer blizblaw Barillen auff hat/dem scheint alle ding blizblaw sein/Ja ist jm blaw/er kan anders nit sehen/noch glauben. Alle speiß ist nach vnserm mund gericht/vnd alle creatur/wie wir. Also auch gott ist vnd will/das ein yeder ist vnd will/vnd ist doch bey dem allen got willoß/namloß/affectloß/vnbeweglich. Es scheint allein vnns also/das er diß oder das wöll/vnd ist der an jm selbs vnbeweglich/willoß Got/in vnd mit vns beweglichen/wandelbarn/aigenwilligen/vnd freywilligen/beweglich/wandelbar/aigenwillig vnd freywillig.

Darumb kan Got niemandt nicht ver-spülen/verreden/verwöllen/

D ij vers

verthün/2c. das nit got in vnd mit vns spil/wöll/red/thü/es sey güte
oder böß/vnd ist doch Got keiner sünd vnd böses ainich vrsach / vnd
geschihet alles auß schuld der menschen/wie sie wölle/dannoch was
vnd wie Got will. Niemandt kan anders wöllen/dañ got/nicmand
anders thün/dann gott. Warumb hat er aber den freien/gerechten
Gott solincks in sich zogen/vnnd durch falsch Barillen angesehen/
das ihm Gott also erschinen vnnd kommen ist? Dann ye der willoß
Gott gar nichts will/vnd on allen anmüt ist. Er würdt erst inn vns
zum willen/beweglich/wandelbar/vnnd in summa/ein mensch.
Stünden wir aber zu seiner zükunfft von vnserm eigenthumb/vnd
erliessen vns willoß in Got/so wüde er sich selbs in vns wöllen/be-
wegen/sinden/lieben/2c. vnd zu einem willen inn vns werden/nach
seiner art. Darüb ist allain der eigen/angenommen will sünd. Gott
solt allain in vns wöllen/alles sein/vnd vnser mechtig sein/wir wil-
loß/namloß/2c. wie das 32. vnd 42. Capitel der Teütschen Theologie
setiget.

Darüb alle accidentia/affect vnd zufäll/so man gott andicht/sind
allain in vns/vnd gar nit in got/in dem kein betri übtiniß/laidt/miß
fallen/vnwill/beweglichait/30rn/2c. falle n. ag. Es ist aber dem men-
schen got igt 30rnig/igt freündlich/wie die Theologie leret/cap. 35.
Darumb ist er ihm auch also/wie er ihn glaubt vnd verdencket/So
nimpt nun Got in vns vnsern anmüt vnd willen an/vnd rhät vns/
wie wir wider drauß sollen kummen/das wir in jm ersterben/vñ vn-
beweglich werden. Gott kan vildings an jm selbs on creatur nit ges-
haben/das er erst in der creatur würt vnd annimpt/als/weiß/statt/
ordnüg/zeit/maß. Also will got in creaturn/der doch on creatur/vn-
beweglich/vnd willoß ist. Sibe das 37. cap. der Theologie.

Summa/Got würdt erst in vns zum willen/an jm selbs willoß/
Wie wir in nun in vns ziehen/so will got. Lieffen wir aber got in vns
in sich ziehen/so wüde er gewiß nichts in vns wöllen/dañ sich selbs.
Also geschihet alle zeit was gott will/in vnnd mit allen menschen/on
widerstandt/vnd doch on not/nit mit gewalt/sonder wie der mensch
will. Also will got einem yeden/wie er will/wie er auch einem yeden
ist/wie er ist/verfert/böß/vnd ein teüffel/mit den verfertigen argen/
vnd teüffelischen. Darumb geschihet alle ding aus got/wie got will
vnd weiß/doch on not vnd gewalt/freiwilling vnd aus vnser schuld.
Drsach/Got ist allen alles/dann ye der mensch nichts ist/will/oder
thün mag on got/sonder ist wie ein vnbeleglicher/geisloser/rodder
flog.

Flöz: Wie er nu frey Gottes krafft/gaist/athem/vnd außfluß in sich zeücht/also ist jm Got/also will jm got/also thüt ihm gott/wol/so ersch willoß dem willen gottes ergibt/übel/wen er got nach jm zeücht vnd gottes will in ihm zü flaisch würdt/das hönig giff/auß schuld der spinnen/vnd nit des hönigs. Dann eben dieselbige krafft zeücht der goterben in sich/vnd saugt das leben darauß.

Got wolt sich gern im menschen selbs wöllen/das er lebet/vnd selig würd/Wöllen wir aber den todt für das leben/so würdt es vns. Vnd das will auch die folgend krafft Gott in vns. Sader blützapff Affür volblüt stecket/das wolt got eben das er wolt/vnd in ihm blüt vnd rhüt brachen/Esā. 10. Da Pharaoy verstockt vnd blindt wolt sein/da wilk dert ihm gott/vnd rucket ihm das hütlin wol für die augen. Er bracht ein yeden/darzü er sich jm züm dienst darbeit. Das volck Gottes wolt schlecht nit hören/so will gott das sie wöllen/vnd läßt in gelingen/darnach sie ringen/damit sie nit on ihn böß seien. Also läßt er den anschlag der brüder Josephs im sin fort gehen/gott wendet es aber Joseph zum besten/Gen. 51. Darumb trotzt er allen tyrannen/das sie auch nit böß on in können sein/doch on sein schuld/allain aus ihrer schuld. Thüt wol oder übel/spricht er Esāe 41. köndet jrs/laße sehen/was köndt jhr. Also läßt vns got anschlagen/wie vnd was wir wöllen/vnd lencket got vnser boghafftig hertz/nit mit gewalt zum güten (Dann gott führt niemandt wider seinen willen) sonder mit seinem willen/wo baide er der mensch/vnd gott hin will. Also geschibet zü gleich/das wunderbarlich zü sagen ist/baide gottes vnd des menschen will. Dan got bracht einen yeden mit seinem willen/nach seinem willen/vnd zü seinem willen/Ja er ist der will/vnd das leben in allen menschen/an jm selbs güt/der Spinnen aber offt giff. Kein blat fällt von einem baum/kein har von vnserm hanbt Kein Spaz von einem hauß/on seinen willen vnd wincken/Mattheio. Luce 12. Dann in summa/Gottes will bleibt ewig/Prouerbioz. 19. Psalm 33. Dann was kan sich das instrument/die Seg/beibel/oder anders/vnder stehen/wider sein zieher/fürer/vnd hawerz Esā. 10. Oder was mag der Scherbon oder wider den haffner handlen? Esāe. 45. Darumb geschibet Gottes will in allen/mit allen/vñ sein rhat bestehet ewig/Esāe. 45. Prouer. 21. Darfür hüfft kein panzer/Chrisam/nach Tauff/Dannoch handelt der frey Gott nit mit gewalt/oder on vns/oder wider vns/sonder in vns/vnd mit vns/vnd vnserm willen.

Wieer

Wie er nun keinen vnwilligen beim har würt in himel ziehen/ also würt er keinen frummen wider sein willen/ zur sünden brauchen/ sonst fielt die schuld auff in/ sonder ein yeden wie er will/ vnd nicht anders/ wie Absalom/ Architoffel/ Die König/ Josue. 12. Roboam/ vñ die sün Heli/ die all gewarnet in in selbs/ nit anders wolten. Also geschihet für vnd für/ was got will on widerstandt/ vnd würt doch niemandt kein nor oder gewale angeleget/ sonder ein yeder mit/ nach/ vnd durch seinen willen geführt/ die gütten zü gütem/ die bösen zü bösem. Got lockt in vns/ vnd bület in vns vmb vnsern willen/ das wir in den ergeben/ in leiden vnd tragen/ wie die Isel/ in leidender weiß. Wie cap. 21. die Theologie anzeigt/ so wöll er vns zü ehren für dern/ vnd sein wunder sehen vnd erfaren lassen/ zü gütem brauchen/ vñ vns vergötter in sich ziehen. Wo nit/ vnd wir Gott widerstreben/ so sollen wir in nit widerstreben/ noch könden wider sein/ wir schweygen nur/ er will was wir wöllen/ aus vnser schuld/ so wir nit wöllten was er aus gnaden will. Schick dich/ wie du wilt/ so geschich doch/ was Gott will/ ob gleich geschihet auch was du wilt/ damit du nicht ab Gots zü klagen habest/ er sey ein tyran/ vnd hab dich wider dein willen mit gewalt genöt/ sonder brauch dein eigen willen zü seinẽ freien willen oftmals.

Got ist nichts
vergangen/
oder zükünff-
tig.

Demnach müstu dir Got nit auff menschliche weiß zeitlich für dichten/ sonder in alle ding/ das vergangen/ gegenwertigs/ vnd zükünffigs/ bloß in sein eigens stellen/ vnd dem zeitlosen got alles gegenwertigs sein lassen/ der yetzt schön den jüngsten tag vor seinen augen sibet/ vnd ist in auch schon vor seinen augen gegenwertig/ vnd nit wie vns/ zükünffig. Wie er nun alle ding sibet sein/ vnd bloß gegenwertig in sein augen stehen/ also predeterminiert er ein yedes. Wenn ich yetz übersehe die ganze welt/ vnd sehe alles thün/ wie sie thüt/ so müßte ye alles also thün/ wie ich sehe/ sehe ich anders recht/ vnd brächt doch diß mein sehen niemandt kein nor. Wenn ich ein sehe essen/ oder gehen/ so müß er essen vnd gehen/ wie ich sehe/ hab ich anders nit ein kü für ein Zeislin angesehen/ vnd bringe doch in mein wissen vñnd sehen/ das er gehet vnd isset/ kein nor. Nun ist vor Gott kein zeit/ weder heüt/ morgen/ vergangens/ oder zükünffigs/ sonder allein ain bloß itz/ Darumb sibet er alle ding gegenwertig bloß vor in stehen/ ya das da vor vns zükünffig/ oder gleich vergangen ist/ das ist ihm alles gegenwertig/ dem zeitlosen got. Wir armen in diser zeit geboren/ sind an zeit/ statt vnd person gebunden/ gehen auff vñnd ab/ vor vns ist

vns ist zeit/statt/da/dort/heut/morgen/vnd nit bey Gott/der in einem augenblick alles über sibet/vnd allweg igt in seinen augen hat/was da bey vns geschehen ist/geschehet/vnd geschehen solewig. Vor jm sind tausent jar/wie ein augenblick/er ist der anfang/vñ das end aller ding auffer zeit/stat vnd person/gestellt.

Nun denck jm nach/weil got auch das ewig vnd zukünftig/gegenwertig sibet/vnd alles ist in seinen augen/als sey es schon hin/geschehen/vnd vergangen/wenn er dann die sünd vñthailt/ob der sünd der hab müssen sünden/darumb das ers vor gewis hab/das er gewis sünden würd. Wenn ein dieb stilt/vñnd es der richter nachmals innen würdt/so spricht niemand/das es dem dieb ein not hab bracht das er darumb hab müssen stelen/das der richter weiß vnd innen sey worden. Weil got dann das zukünftig/wie das vergangen schon geschehen sein/sibet/vnd igt vor got schon geschehen ist/vñnd darauff vñthailt/warumb will man dann sagen/es bring dem sündler Gots vorwissen ein not/er hab müssen sünden? So doch Gott eigentlich nichts vor weiß/wie die schrift mit vns zeitlichen zeitlich redet. Es ist kein vor oder nach bey Gott/sonder ein bloß igt/So muß ye Gottes wissen/das er gegenwertig sibet/wie alle ding geschehet/vnd nicht/wie es vor jm geschehen ist/oder soll/sonder wie es vor vns zukünftig oder vergangen ist/niemandt kein not bringen/so wenig als des richters zukünftig wissender vergangnen that kein not bringt. Der Jüngst tag muß kummen/dann got sibet jm/vnd stehet jm vor seynen augen/Was er sibet/das muß ye sein/vnd kan nit nichts sein. Also muß alles kummen/wie es got sibet/igt schon vor seinen augen stehen/vnd bringt doch diß niemandt kein not. Wird dichen gottzeit an/das macht alle irrthumb/vñnd will niemandt außrechnen/das got zeitlos ist/vnd kan vorwissen vor jm/sonder ein bloß sehen/wissen/vñnd sein/aller ding. Wenn nun ich einen schwarz sein sehe/so muß er ye schwarz sein/wie ich sehe/vnd macht ihn doch mein sehen nicht schwarz. Also sibet gott den letzten tag/vnd menschen/eben so wol vor augen/als den ersten. Was bringts nunden dingen not/dz er sibet/wie sie sind/vnd die er fast güter schaffen hat/vñ auß jr selbst schuld böß worden sind? So sag nu/wie got weiß vnd sibet/wie vnd was ein ding igt ist/darnach vñthailt/predestiniert/vnd verordnet ers/vnd läßt das vor wissen (das allein in dir ein vorwissen würt genent) fallen/so irt die fürsehung (so vor got nur ein sehung vñnd ordnung ist/als wenn ein richter nach der that vñthailt) nit schwere

sein/Sonder gedencf/wie Gott alleding sein/vnd thun sihet/vnnd
 waif/also ordnet ers/ so würt alle sachslecht/ laß nur das vor vnd
 nach vor got aus/das von vnfern wegen also ist geredt/ so würt dich
 nit wundern/wen got nit fürwaif vnd fürsihet/Sonder waif vnd
 sihet berait gegenwertig/vnd itzt/das er ein Esau ist(wie er Israel
 von mütter leib an kent/vnd ein schelmen nent/Esau 48.) ob er ihn
 schon haßt/vnd Jacob den er sihet vnd waifsehe er ward/wie wir itz.
 Hier. 1. ein hiderman/liebt/Rom. 9.

XXIII. *In deum non cadit accidens.*
 In Got fällt kein zufall/oder annüt.

Der der selbsständig/vnbeweglich/vnwandelbar
 Gott/ist on allen menschlichen zufall vnd annüt/
 willos/affectlos/begirdlos/ihm allzeit gleich/durchaus
 güte/allweg ein freünd/vnd die lieb selbs/Dann könde
 er auch böß sein/vnnd das widerspill des güten/In von
 seiner liebe vnd güte lassen/fallen/vnnd wandelbar/itz zürnen/itz
 lachen/2c. so were zu gleich güts vnd böß in Gott. Er ist aber allweg
 güte/die lieb selbs/vnbeweglich/vnwandelbar/Numer. 23. Mala. 3.
 Got ist nit wie ein mensch/das er sich etwas gerewen laß. 1. Reg. 15.
 Die affect/3orn/seindschafft/2c. sind all in vns. Wir verdencfen got
 also/vnd machen ein beweglichen menschen aus jm. Er spricht aber
 Ezech. 18. 33. So war ich leb/ich will nit den todt des sünders/sonder
 das er sich bekere/vnd lebe. Lig Psalm. 50.

Des gleichen Esa. 55. So ferr der himel von der erden erhaben ist/
 also sind meine gedanken von eweren vnder schaiden/2c. Ich waif/
 was ich gedencf/Nämlich/gedanken des frides/vnd nicht der ver-
 derbung/Hiere. 29. Ja hetten wir Gott ergriffen/wie er ist/vnd nit
 menschwer- 3ornig könden achten/er hätte Christum den versöner nicht dürffen
 dung Christi. schicken. Er hätte vns lieb/vnnd war ein freündt/das wolt niemandt
 glauben/sonder verdachten in ein feindt/vnd überaus 3ornig/Wie
 wir in nun verdachten/also war er vns/Darumb müßt er vnserem
 bößen gewissen/das in einer tyrannei verdacht/zuhilff kummen/sich
 vom himel her ab lassen/in Christo vermenschet werden/vnd die welt
 mit jm selbs versönen/durch Christum. Das ist die einig vsach/dar-
 umb das wort flaisch ist worden. Es were auff seiner seitten wol nit
 von nöthen gewesen/wenn wir es nur hetten mögen glauben/vnd
 bey

bey seiner vn beweglichen / vn wandelbarn lieb / wort / gnad / güte / vñ
 irew / ergreiffen / Wie in Abraham ergriffen / vnd den tag des Herr
 ren gesehen hat.

Vnd das in dem vn beweglichen Got kein anmüt oder züfal / fall /
 ist eingemain einhellig ansag aller Väter. Siehe das 35. Capitel der
 Teütschen Theologie / vnd Taulerum an vil orten. Wienun Gott an
 jm selbs on Creatur / willos / affectlos / on zeit / statt / person / glider /
 willen vnd namen ist / Also nimpt er in allen menschen die menschliz
 che natur an sich / vnd würdr in jn betrübt / zornig / vnwillig über die
 sünd / das gott in der natur / die er besessen / vnd da er got ist (das ist /
 in einem vergötten menschen) gern allzeit gemartert / sterbē wolt /
 nur das die sünd auffgehebt / vertilget were / Dogar nimpt Gott mit
 vns / so er in vns mensch würdt / all menschlich affect an sich. Da ist
 Got des menschen sünd laider / vnd thüt ihm würffer / dann sein ay
 gen marter vnd todt in Christo / Also / das wo got mensch ist / das ist
 in einem vergötten menschen / da würdt sonst nichts geklagt / weder
 die sünd / da ist die sünd wider gott / vnd Got leidt / Da will er eytel
 güte / lieb / irew / ic. wie er ist. Vnd diese klage über die sünd / bleibt in ey
 nem vergötten menschen / bis in sein grab. Das ist das haimlich ley
 den Christi / von dem niemandt weiß / dann Christus / der vergötter
 mensch / Nämlich / das Gott also veracht / vn erkant / vnd die sünd al
 so jren lauff hat / vnd des niemandt kein wort will haben / sonder ye
 der man sein sünd verklägt / vnd wie Adam mit feigen blättern des
 ecken / vnd vor gott bergen will / vnd got mit Judas küssen / ein Christ
 vnd Apostel sein.

Es heimlich
 leiden Christi
 was.

Wo nun die eigenschafft Gottes ist / ein will zu got im grund / ein
 laider vnd mißfallen über die sünd / da ist gewislich Got mensch wor
 den. Difer mensch empfindet / das es sein nit ist / vnd nimpt sich des
 so wenig an / als ob es nit were. Also würdt der creatur los / willos / vn
 beweglich / vn wandelbar got an jm selbs / in vñ mit dem menschen
 beweglich / will iz das / iz ihenes / iz rewet in dis / da ist gott zornig /
 tödtlich / schwach / ic. Aber Got als Got / mag weder laidt / betrübt
 nüz / mißfall / oder einich verenderung zü stehen / da kan er nit zürnen
 sterben / leiden / schwach sein / ic.

Wienun got vn wandelbar / vn endt pfindlich / vnd vn beweglich
 in Christo empfindlich / beweglich / ic. ist / auff das er den in sich zie
 he / vnd aller ding / auch nach dem fleisch / jm gleich / vn beweglich /
 vn wandelbar mache vnd vergötte / Also erfindet sich eben diese art vñ
 Einfluss

einfluß in allen Christen/das jr leben mit Christo in Gott begraben/
gestorben/vnd sey in gott also erstarrt/vnd erstorben sind/wie man
in Socrate/Christo/ze. s. het/das sie wie jr got gleichsam vnbeu-
glich/vnüberwindlich/vnwandelbar/vnnd vnendtpfindlich sind/
on alle affect/das kein zufal bey in stat mer hat/vnd sich nicht regen/
noch bewegt werden/man gebe/oder neme in/man lobe oder schelte
sie. Vrsach/Die sind nach dem fleisch gestorben/vnd leben allein vn-
endtpfindlich/vergöt in got/Also/das von ihm war ist/was man
von gott vnd Christo sagen mag/dann die drey sind ains/ein gaist/
vnd new mensch.

XXIII. *Nihil fortius, infirmiusq; Deo.*

Es ist nichts stärckers/noch schwächers/dañ Got.

XXV. *Inuictio Deo facile quiuus resistit.*

**Den vnüberwindlichen Got überwindt
leichtlich ein yeder.**

Erat hat vnder allen Creaturen nichts Got gleicher
gefunden/als die Soñen/vonder man gar vil glei-
chnus vnd art auff Got mag deütten. Nun ist sie vn-
der anderen so clar/vnd mechtig durchleüchtig von
licht/on vndergang/das ihr iren schein niemandt
hindern oder wehren kan. Es mag auch irem willē/das sie mit schein/
niemandt widerstehen. Ja sager jr die ganze welt ab/sie sehesich mit
darnach vmb/vnd schine ein weeg/wie den andern/Vnnd verfrühe
sich yemant vnder die erden/noch dannocht scheint sie/ob sie wol auß
seiner selbs schuld/im nit leücht. Also ist sie widerüb so schwach/das
ein yeder jr widerstehen/vnd jr liecht auffhalten mag/das sie ihn mit
anschein/vnd leücht. Ja mag nun in einem augenblick/die augen zu
thün/vñ irem schein widersteen so vil an jm ist/das sie im nit leücht/
ob sie wol an jr selbs für vnd für scheint/vnd kein finsterniß an jr ist/
troz das er jrs were.

Gerad also gehetes mit Gott/der Sonnen der gerechtigkeit zu/
er ist allheit güt/ein liecht/das kein vndergang weiß/vnd mit gnad
über die ganze welt/haide über güt vnnd böß leücht (wie die Sonn
dem größten schalk vnd böben eben so wol liecht vnd güt scheint/als
dem aller frömbsten) Troz der seinem gaist/vnnd disen feinen wil-
len in vns zu leüchten/widerstehe. Dañ wer will Gott wehren/oder
wider

widerstehen/das er nit güt/die lieb/vnd einlicht sey/vnd das er nit für vnd für/haide güts wölle vnd thüt. Jedoch ist im gegenheil auch nichts schwächers dann Gott/als des gnad vnd licht ein yeder gedanck vnd vnwill des menscheng mag widerstehen. Mit das got nit schein/oder sey das er ist/sonder das jm got nit scheint/oder nutz ist. Die Pharisee haben gottes gnad/gaist/vnd licht nichts benömen mit irem widerstandt/das Got weniger oder mer sey/leücht/ꝛc. Die haben sich aber selbs gott beraubt/vnd in ihn selbs/ihnen selbs vnütz gemacht/got gewegert/wie einer/der auß der Sonnen fleühet in ein feller/der beraubt sich selbs der Sonnen/vnd macht durch diesen widerstandt/das die Son ihm nit leücht/sonder finster ist/ob sie wol an jr selbs eittel leücht/für vnd für scheint. Also leüchtet vnd ist Got für vnd für güt/vnd einlicht/Sobald aber der gotlos ein vnwillen vnd aber wanck an ihm hat/vnd die augen seines gemüts zü thüt/soleücht er jm nitmer/ober gleich an ihm selbs mit gnaden für vnd für leücht/über die ganze welt/baide über güt vnd böß. Also das ein gnad über Judam vnd Petrum hat geschinen vñ geschwebt Petrus aber hat dar gegen die augen auffthan/Judas zü. Also widerstehet der gotlos Got (dem doch an jm selbs niemandt wider sein kan/sonder ein yeder nur jm selbs) das er jm nit Got vnd güt ist/vñ der frey Got läßt jm gern also widerstehen/Dann wer sein nit will/soll sein nit werth sein. Ein yeder beraubt sich mit seinem widerstand allein selber gott. Gott feret sich nit von jm/sonder er mit willig von got. Es so solter ja auch nit haben/vñ jm gelingen darnacher ringt/wie solgt/vnd bleibt doch gleich wol auch darneben war/Dem almächtigen gott ist nichts vnmöglich/seinem willen kan niemandt widerstehen. Er hat aber an oder in ihm selbs kein willen/sonder allain wie er in vns will/dem kan niemandt widerstehen. Er will aber/wie ein yeder will/einem yeden. Das werck kan er wol hindern/ya oder nain/dar zü sprechen/den willen läßt er aber walten/wöllen/wälen/vnd im wöllen auch thün/wie ein yeder will/aber nicht mit der that/die würt oft vermindert/on vnsern willen.

XXVI. *In uoluntate semper fit, simul & quod deus, & homo uult.*

**Im willen geschihet allzeit/Baide das
Got vnd der mensch will.**

¶ iij Dis

D

Is Paradoxum volgt auß dem ersten/
dareines verfassert ist / das liß mit fleiß / wie der will
frey sey / zü wölen vnnnd wöllen / aber nit zü würcen.
Darumb bestebet dannocht gottes will ewig / der da
thüt das er will im himel / vnd auff erden. Psalm. 32.

Ephesi. 1.

XXVII. *Deus neminem damnat, sed quiuis seipsum.*

Got verdampft niemandt / sonder ein jeder sich selbs.

G

ott ist ein ewig werend licht / in dem kein finsternuß ist /
Ja in Got ist nichts dan gnad / leben / seligkeit / güte / lieb /
trew / vnd gar kein vnwill / seindschafft / todt / sünd / hell /
vntrew / haß vnd verdammuß. Er ist auch inn seinem we-
sen vnwandelbar / vnd vn beweglich / von niemandt kert /
oder abgewendt / sonder sihet von der höhe / mit einem angesicht / ge-
nad vnd licht auff alle menschen kinder / vnd will / wie gehöret / nicht
den todt / sonder das leben. Gleich wie die vnparteiß Gott nicht dan
über alle menschen zü gleich leichten kan / vnd nit will / das yemand
nit gesehe / oder in der finsternuß bleib. Das aber etlich von ihr abte-
ren / vñ mütwillig zü den winkeln kriechen / das sie sich nur vor irem
glantz verbergen / die berauben sich selbs der Sonnen / blenden sich
selbs / vnd lauffen mütwillig in die finsternus / die ihn billich auß ihr
selbs schuld widerfart.

Also leucht der vn beweglich / vnparteiß Got / mit leben vnd ges-
nad zü gleich über alle menschen / Das nu etlich diß leben nit wöllen
sonder die finsternuß vnd todt mer lieben / dan das liecht vnd leben /
die verdammen vnd setzen sich zwar selbs in todt vnd finsternuß / on
Gottes schuld (der da nicht will den todt des sünders / sonder das er
sich bekere / lebe / vnnnd zü erkantnus der warheit kün / Ezech. 18. 1. Ti-
mor. 2.) auß vnser aigen schuld / darumb dann das verderben allain
auß vns ist / Hosee. 13. Vnd disem seinem willen kan niemandt wider
stehen (außgenommen ein yeder jm selbs / in ihm selbs) das er das
nit in vns wölle vnd wirck. Würdt aber disegüt / frey gottes krafft in
vns verkerren verfert / vnd in yemandt zü giffte / der geb ihm selbs die
schuld / das er eingiffrige spinn ist / das auch got in jm der teuffel / vnd
das leben der todt würdt. Wie dann Gott einm yeden ist / vnd will /
das er ist / vnnnd will / dem lincken links / dem rainen rain / dem blüt-
dürstigen blütdürstig / Dann wie jm ein yeder got macht / will / vnd
fürnimpt

fürnimpt/also hat/will/vnd ist er ihm. So gar ein beweglich güte ist got im menschen/das nichts so beweglich vnd schwach ist/er ist noch beweglicher/vnd schwächer.

Wie kan nun das leben der todt sein/die seligkeit verdammen? Die verdammus/todt/sünd/vnnd haß/ist zwar im menschen/der macht in selbs also verkeret/die lieb zum haß/das leben zum tod/auß got ey nen teüffel/Wie er nun got will/sücht/glaubt/also hat/will/vnd ist ihm Got/ob er wol an jm selbs nichts wenigens ist. Dann got ist einem yeden ein yedes/nicht an jm selbs/sonder einem yeden. Vrsach/ Der creaturloß got ist an jm selbs on alle affect/willen/bewegnüs/vnd zufall/Er ist aber/will/vnd thüt widerumb einem yeden/was er ist/will/vnd thüt. Da ist er beweglich/ya nichts beweglichers/vñ ein freie krafft/die mit einem yeden hin vnd her webt/Dann wie ein jeder ist/vñ will/also ist/vnd will jm got/Vnd so wir nit wöllen/wie er gern in vns wolt/so folgt die frey krafft vns/vñ will/das wir wöllen/doch allein mit vnd in vns/aber nit an jm selbs/da er gang willoß/on allen annüt ist. Wernun in für den todt vnd teüffel hat/dem ist er der todt vnd teüffel. Also ist er die verdammus/todt/vnd sünd allein in vns/Wir nemen vns got also für ein feindt vnd tödter für/so kumpt er vns also/wie wir in in vns ziehen/Folgten aber wir Gott/vnd ließen jm das reich vnd zaum in vns/so würde er vns nach ihm bilden/vnd eittel leben/seligkeit/güt/liecht/vnd gnad/in vns sein/wie er an jm selbs ist. Weiler aber keins rechtens bey vns bekommen mag/vnder vns folgen vnd nachscheinen müß/so würdt er ye vns/vnd will in vns/das wir sind/vnd wöllen/nämlich/finsternüs/todt verdammüß vnd sünd. Also verdampft sich ein yeder selbs on Got/vñ fandem menschen niemandt schaden/oder verdammen/dann er sich selbs/Got der das leben ist/hat gar kein schuld dran. Dann wie kan man das leben/die seligkeit/vnd das liecht/die vrsach des tods/finsternus/vnd verdammüß auffrechen?

Darumb ist die verdammüß/finsternüß/sünd/todt/Teüffel/allein nur in vns/vnd nichts wenigens/ya das gegenail in got/das ein yeder nur jm selbs die schuld müß geben/was ihm böses begegnet/oder widerferet/vnd nit dem vnschuldigen Gott den dom in süß stoffen/das er aus vnser schuld/in vns/vnd mit vns müß sein/vnnd wöllen/das wir sind vnd wöllen/weil wir ihm wider stehen/vnd nit sein/noch wöllen/das er ist/vnd will/dann yeder ding keins in jm ist/noch sein/noch zufallen mag/deren wir ihn verdennen. Er würde

würdt vns ein mal diß liedlin allen singen / *Existimasti indigne / qđ
similis ero tui / Du hast vergebens geacht / das ich dein gleich sey / vñ
gesinnet sey / wie du / Psalm. 50. Dein boßhair würdt dich selbs straf
fen / vnd deine sünd auff deinen kopff fallen. Er verwürfft niemandt /
er kert sich von niemandt / sonder ein yeder sich selbs / so er sich von got
der Donnen abkert / die abkerung vnd verwerffung ist allein in vns.*

XXVII. *Deus neq; opera, neq; personam respicit.*
Got sihet nit an weder werck / noch person.

List so ferr / das der personlos / wercklos /
Got auff die person / oder werck sehe / das er gemeing-
lich die personlichen / ansehlichen Helden / vnd groß-
thätige werckhailigen verwürfft / *Joan. 7. 12. 1. Cozi. 10
mit irem fasten / betten / opffern / seyern / allmüßen ges
ben / 2c. Esa. 1. 58. 66. Prou. 1. 28. 1. Cozint. 13. Matth. 7. So müß yeets
was anders sein / das sie mit Got veraine / vnd sie zum freünd mach-
Item / darauff Gott sehe / Dañ ein Fürst / Prierster / vnd person sein /
oder das man faste / bett / opffer / 2c. Dann der wercklos gott hat kein
person / vnd weiß von keinem werck / dann das er selbs seyend im
menschen würcet / wie kan er dann nur auff person vnd werck sehen?
Worauff sihet er dan? Auff sich selbs allein / das ist / auff sein gemüt
vnd bild in vns (das die schrift igt glauben / igt sich selbs verleügn
en / igt sich got ergeben / gehorsamen / gelassen sein / Christum essen
vnd anziehen haist) Nämlich / das wir jm das ledig / vnd vndeküm-
mert darbietten / das er frey in vns hat gelegt / nämlich / vnser gemüt /
hertz vñnd willen / so will er vns selbs besitzen / an thün mit der krafft
auß der höhe / Ja selbs in vns außgehen an vnserm sabbath / vñ selbs
inn vns wircken / sich loben / lieben / bitten / erhören / haben / wissen /
vnd erkennen.*

Summa / er sihet auff das gläubig / gelassen hertz on vnder schaid
der werck / vnd person / welches er wider gebirt / vñnd in sich zeühet.
Dannes gefällt jm / was diser mensch redt / thüt / läßt / leidet / vñ will
Weil ers alles selbs ist / vñ got sich nicht dann selbs liebt / sihet / frönt
vnd erhört inn einem solchen gelassenen menschen. Kein werck auff
erd gefällt sonst Got / es gefall jm dann der mensch zu vor / das er jhn
gelassen vnd gläubig sind / vñ selbs in jm künde frey opfferen / fasten /
sich selbs bitten / loben / anbetten / ehren / gewehren. Also sihet got vor
auff

auff Abel/Job/Christum/das sie gelassen/vnd Got ergeben/in got siehen. Da sihet vnd erkent sich Gott selbs/vnnd sihet nachmal auch auff ihr werck/weil ihm zuuo: die person gefällt/so müß ye wol vnd recht gethan sein/was das lieb kind thüt/läßt/redt/bitt/2c.

Deren art ist auch Christus/vnd in Christo alle Christen/sie sehen nit wer einer sey/oder was einer thü/sonder wie er in got stehe/vnnd dasselbig mit seinen früchten bezeüge/Ja sie sehen mit got vnd Christo/allein in die tieffe/zü den armen/nidern francken zü helfen/tröst-
 sten/hailen/2c. Das widerspill ist vnd thüt die welt/das laruen reich da nichts dann person gilt/vnd yeder man sein augenbr:anen entpor würfft/vnd allain in die höhe gaffet zü dem hohen/schönen/edlen.2c. das man sich da ergetz/erlieb/vnd sich anhenck/weic fatt an gas rad. Darumb gehört ein anders darzü/das den menschen frum mache/dann die werck/nämlich der gehorsam/got ergeben/gelassen glaub/vnd die widergebur. Da von anderßwo.

XXVIII. Voluntas & cogitatio, utraq; libera, non possunt cogi-

Gedanken vnd der will seind Bede zollfrey/
 sie mag niemant hindern.

Auß der/on eine die nächste wunderred/
 folgt diß Paradoxa/darein es verfaßt ist von im selbs.
 Diß liß mit fleiß/wie des menschen will frey nebē got-
 tes will bestehe. Der mensch ist allein frey zü wälen vñ
 wöllen/aber nit zü würcken/er sey dann in Christo von
 Got vnd der warheit gefreyt/vormals ein dienstlich knecht der sünd
 der er gebunden dienet/Johan. 8. Derhalben bestehet dannoch neben
 des menschen freyen willen/Gottes will ewig/der da thüt was
 er will/im hymmel vnnd auff erden. Der mensch aber ist allein im
 willen frey/vnd vnuerhindert/zü wöllen vnnd zü er wälen das gü-
 t/oder das böß/vnd einen herren anzünemen/welchen er will/als den
 ist er mit dienst verhaßt/nimmer frei/biß in der ander gegenherr wi-
 der erlediget vnd frey macht. Also war Adam nach dem fall nimmer
 frey/biß in des weibs sam wider frey machet/Also wir/yedoch ist et-
 was ein freiheit im willen/auch bey den gotlosen/nämlich frey für
 zü nemen/wöllen/vnd wälen.

Es geschihet aber allweg nur im willen vñ wälen/was der mensch
 f on gott

on Got/oder nicht in Got/will vnd fürnimpt/nimmer aber mit der that/es wölle es dann Got/vnd füre vnsern willen auß in das werck Also wüdt vnser will nimmer von gott verhindert/ aber offte vnser willens volbringung/wie in Achitofel/Saul/Abfalom/Koboam/vnnd allen gottlosen/Doch haben sie all ihr anschlag im willen volbracht/Gott ist in allein im weg gelegen/das sie dem nit haben mögen frucht bringen. Also geschihet allweg zü gleich inn allen dingen/haide was gott vnd der mensch will. Was Gott will in dem menschen/vnd mit dem menschen/das geschihet mit der that/Was aber der mensch will on Got/vnd nicht in Gott/das geschihet allain im willen/on hindernus/aber nimmer mit der that/es verhengts dann Got. Darumb geschihet haide das got vnd der mensch will/ob schon nit mit der that/ Ja ob gleich die that frei gehindert wüdt/so bleybt doch der will/im wöllen wälen/vnnd inwendigen willen/frey vnuerhindert/Wie im Pharaone/fürderlich in den brüder Joseph/wol gesehen ist/die übels wider Joseph gedachten/vnnd im willen volbrachten/Aber gott wendet dig zu gutem/Gen. 50. Im willen tddt Esau frey sein brüder/Gen. 33. Da verflüchet Balaam frey gottes volck/Num. 22.

Got aber der auch dem guten willen/durch sein vorgehende genad/vnnd erleuchtendts wort in vns schafft/volbringet auch dasselbig/das wir in jm wöllen/vnder in vns will/Dann wo er das nicht thät/soließers an ihm entwinden/vnnd stünd ihm selbst ab/in dem das er nit fordert das gut das er ist/vnd wir in jm wolten/wie er inn vns. Das wir aber auß vnserm eigenthumb/on ihn/vnd nit in ihm wöllen/das läßt er vns wol frey wöllen/wälen/vnnd im willen volbringen/aber nimmer mit der that geschehen/er wölle vnd verhängedann das in vns/Ja nicht dan sein inwonende krafft verbringes dann selbst inn vns/Proverb. 16. 19. Vil anschlag sind in eins menschen hertze/da geschihet vil in/das niemandt wehren kan. Vrsach/Mit wünschen vnd wöllen ist yederman reich vnd frey/auch die armen vnd gefangen/Dann gedancken sind zolfrey/So mag den willen niemandt nötten/sahen/oder hindern/Daist der thurn Babel schon außbawen im will/Da geschihet alles/so im Abfalom/Saul Koboam/Achitofel/die Juden vnd auch Paulus/gegen den Christen fürnemen/Aber im werck gehet es/wie Got will/vnd gedent Psal. 33. Proverb. 16. 19. 20. 21. Gen. 50.

XXIX. *Deus author mali, sed non peccati.*

Got ist ein vsacher des übels / aber nit der sünd.

XXX. *Et malum in conspectu dei non est malum.*

Auch das übel ist vor Got nit böß.

XXXI. *Peccatum coram deo nihil est.*

Sünd ist vor Got nichts.

Sie ist ein frey / ausgegoffne / inwonende güte / wirkende krafft in allen dingen / die in allen creaturen wese / vñnd alles in allen wirckt / Also / das kein Creature ander ist / will / vñnd thüt / dan Got in jr wirckt / Ja wie / was / wenn / ic / er ein yedes haisset sein / thon / ic / das ist / vñnd übertritt diß zill nit / Psal. 144. Alle in den menschen vñnd Engel hat er in dise freiheit gestelt / vñnd erschaffen / das er jm will nach geen vñnd folgen / Woer nit will / wie / vñnd was got in jm. Summa / wenn ye der mensch will Gott / ya ich sprich / sein selbs Gott sein / so will got der mensch sein / hinden anstehen / vñnd gern weichen / das wir erfaren / wo es hinauß will / was wir also außrichten / bis wir sein ein mal fro sind / in geen lassen got sein / vñnd wider alles von handt geben. Mirlerzeit willer / was der mensch will / wenn der mensch nicht will was got / dann will der mensch nit gottes / sonder sein selbs sein so wil got (der an jm selbs willoß ist / vñnd erst im menschen zü willen würdt / wieder will) auch sein vñnd wöllen / wie der will. Gleich wie die Sonne einem yeden ist / vñnd will / wieder ist / vñnd will / Das wax macht sie waich / das farrt hert / das graß grün / abgeschnitten dürr / dem fiebrichen kalt / dem Mader haiß / den schelmen stinckend / dem blinden ist sie ein finsternuß.

Kurtzumb / wie sie ein obiect findt / vñnd wie sich ein yeder ihr darbeit / also ist sie ihm / dem verkertten verkert / dem Mordwerffen ein finsternus / dem Fisch der todt / ic. Gerad also ist der frey Gott (der niemandt mit gewalt / wie ein Tyrann / nören / treyben / vñnd wie ein block von sich werffen oder zü sich ziehen will) Er ist vñ will in einem yeden / was vñnd wieder ist vñnd will / dem lincken links / dem rainen rain / vñnd dem rechten rechts. Weil wir nun in jm leben / weben / vñ in gottes krafft daher faren / also / das wir on jm nit ein handt auffheben / oder vns regen oder bewegen mögen / vil weniger ichts thün / Würdt derhalb gesagt / das Got alles in allen wirckt / vñnd auch ein

f ij vsacher

vrsacher des bösen vnd finsterniß sey/ Esa. 45. Vnd geschibet doch alles on die schuld gottes/er wirckes/wir haben die schuld. Wie kompt das? Darumb/warumb stellen wir vns so lez gegen jm/vnd bieten vnns so lincks dar? Oder warumb mißbrauchen wir dise freye eynefließende krafft zū vnserm eigenthumb? Warumb muß er vns nachgehen/wöllen vnd wircken/vnd wir nit jm/wie er in vns predigt/vnd wir nicht wöllen? Danner hat ein mal beschlossen/nicht mit gewalt mit vns zū handeln/noch wider vnsern willen wie ein stein vns zū treiben. Weren wir willos/wie er durch sein salbung vnd erleuchtends wort in vns begert/vnnd ließenden willen frey vneingethan/on alles annemen vnd eigenthumb vnder Gott schweben/gelt wo nit gott das best in vns würde wöllen vnd wircken/das leben/vnnd nit den tod/gerechtigkeit aber gericht/aber nit die sünd.

Nun wir aber vns des freien willen haben angenommen/vnd das gemain vnnd frey aigen gemacht/fan igt got nit anders in vns sein/wöllen/vnd wircken (er wölle vns dann ein gewalt anlegen/vnd beim har gen himel ziehen) dann das wir sind/wöllen vnd wircken. Dañ Got würdt in vns/wie wir sind/will in vns/wie wir wöllen/wirckt in vns/wie wir vns zū instrumenten darbieten/vñ brauchet ein yeden/dar zū er sich brauchen will lassen. Doch ist diß wol zū mercken/Got ist güt/eittel leben/gerechtigkeit/lieb/trew/vñ warheit/Derhalb wo er vns zū seiner gnad ledig vnd willos findt/(welches er auch durch sein sūrgעהende gnad inn vns begert/vmb vns zū vorhült/vnd wirbt/ober vns vnser hertz vñ willen möcht abgewinnen) so fan er nichts/dann das best in vns sein/wöllen vnd wircken. Wo wir aber ye vnser selber sein wöllen/vnsern willen gelassen/vñ vns so lincks darbieten/so würdt got eben in vns/das wir seind/nit an jm selbs/dieweil er vnwandelbar ist/sonder vns lincken lincks/vnd wie ein yeder ein Barillen auff der nase hat/also er scheint vnnd ist jm got/der alles allen/vnd einem yeden ein yedes ist. Wöllen wir nit sein was er ist/so will dise völgtige krafft sein was wir seind. Item so wir nit wöllen/was er will/vnd disen Adamant vns nit wöllen in sich lassen ziehen/so will er vns Adamant/vnd got lassen sein/er sein vnd wöllen/das wir solten sein vnd wöllen/vñ also sich in vns lassen ziehen. Er will Adam got lassen sein/vnd er Adam sein/so wir ye anders nit wöllen/dann gott sein/so muß er vns mensch sein/folgen/vnd vnsern willen an sich nemen.

Es sizt beide ein Spinn vnd ein Biñ auff ein ainige blüm/die spinn saugt

saugt giffte/die Biß hönig darauß/Also ist Christus ein speiß des lebens/die im gotlosen der todt würt/vnd got ist dem reinen binlin hönig/aber der verkerten/lincken spinnen giffte/doch on gottes schuld/Warumb ist die Spinn so verketter art? Was kan die Sonn darfür/das die liecht seinden Eülen vnd fledermäußun winckeln friechen vnd sich vor jr verbergen? Also schafft Got das übel/wen er sich vor dem/der ye nit anders wil/mit seinem gnaden liecht ab vn für zeücht denn so würt es finsternüß. Wo er außgehet/da gehet todt vn sünd ein. Dann wie die Sun nit mit gewalt vnder die fledermäuß scheint sonder fleücht die sie fliehen/Also will vns Got auch kein gewalt anlegen/Vnd wer blindt vnd todt will sein/der soll nur hinfaren. Dann der sich von got kert/von dem ist auch got kert/ob er wol ein wachend auffsiehend aug ist/das auff alle creatur sihet/so würt er doch dem ab ferten abfert genent/wie er ihm dann ist/vnd er gott in seinem hertzen verdenckt. Ein sünd würt aber darumb gestrafft/das wir Gottes krafft vnd einfluß also mißbrauchen/vn das frey/aigen machen.

Weitter merck/es sind zweierley sünd vnd übel/Eins der straff/Sas ander der schuld. Wie nun got das übel vnd die sünd thüt/so ist sie güte/vn gewiß allweg ein verdienet hüt/vn billiche straff/auff ds er böß mit bösem vertreib/vn sünd mit sünd straff. Nun kan got kein vrsach der sünd/wie sie ein schuld/abfall vnd sünd ist/sein/sonst thet vnd wer got wider sich selbs/vnd siele jm selbs ab/sonder wie sie ain straff vnd der sünd büß ist. Vnd auff dise weiß ist das böß vn die sünd vor Got nit böß/oder sünd/sonder güte/vnd ein straff. Dann Pestilenz/hunger/krieg/verblendung Pharaonis vnd der Juden/vnd alle fluch/Leuit. 26. Deut. 28. 29. erzelt/sind vor Gott nit böß/sonder güte/ein straff/vnd gnädige heimfluchung der sünd/vn eben als wol ein werck seiner gnad/lieb/vnd güte/als so er vns allen vollen gibt/benedicet/vn vor sünden bewart/werden aber nach der achtung vnsers hertzens/in der schrifft (die auff vnser hertz sihet/vnnd ein ding nent/nit wie es vor Gott/oder in got/sonder in vnd vor vns ist) ein fluch vnd zorn gottes genent/so doch Gott nicht zürnen/vnd hassen/noch sein werck verfluchen mag/Sap. 11.

Der vatter schlech eben mit der handt/hertz vnd lieb/das kindt/mir denen er in das brot gibt. Also ist auch die sünd/straff/das übel/vnd böß in gottes augen güte/vnd nit sünd/oder böß/wie ers thüt/in/vnd mit dem menschen. Wie aber die sünd ein schuld/vnd nicht ist/als er sie in gotlosen thün/gesagt würt/ist got eigentlich kein vrsach/

Rain 30:n/
fluch/todt/
verdammüß
in Got.

sach/sonder der verkeret mensch/der gottes freye krafft also verkeret/
in sich zuecht/vnd mißbraucht / Got kan ye das nit thun mit willen/
das er verbeüt/strafft/verdampft/sonst müste er sich selbs straffen/
sein eigen werck verdammen/vnd in jm selbs zerthail (als der bair
de das liecht vnd die finsterniß/gott vnd der teuffel were) sein. Jos
annes aber spricht/es sey kein finsterniß/sünd vnd tod in ihm/son
der die sünd sey auß dem teuffel. 1. Joan. 3. Joan. 8.

Darumb wie die sünd vnd das übel böß vnd nicht ist/also ist vnd
kan jr got kein vrsach sein. Wie sie aber gut/rhüt/vnd ein straffsünd/
so sünd sie von got/doch nit aus gott/der also böß/auff böses gattet/
vñ sünd mit sünd strafft. Seiremal aber die sünd allein ein arger will
vnd widerwill ist wider got/vnd nichts dann ein ach vnd krach/wi
der Got zün thun/das man nimmer thun kan/weil Gott vnß zü hoch
vnd mechtig ist/bleibt die sünd allweg also in begüden hangen/vnd
ist nur ein vnnützer conat vñ vnderfahung eins dings/das man
gern hät/vnd nit thun kan. Derhalb ist vnd bleibt die sünd vor Gott
ewig nicht/geschibet vnd bleibt nur im willen vñ molendet hangen/
vnd kummet nimmer inß werck/das sie etwas on Gott/oder wider
got außricht/Got müß ya oder nain darzü sprechen/Vnd wie sie got
läßt fort gehen/so ist sie gut/vnd zü einem güten end verordnet. Wie
nun der mensch die sünd thüt/so ist sie böß vnd nicht. Wie sie aber got
thüt/so ist sie gut vnd etwas.

Gottes thun
ist wol vñnd
recht thun.

Warumb strafft dann Gott die sünd/ist sie nicht. Darumb eben
daß das kindt nicht thüt/vnd mit nicht vmbgehet/strafft der vatter
das kindt. Wer etwas thüt/der thüt recht vnd wol. Etwas thun/ist
güts thun. Got hat ein ander end/willen/vñ fürnemen mit der sünd
vnd bösem/darumb ist sie jm nit sünd/oder nicht/sonder gut vnd et
was. Der got loß aber mainet es vil anders/vnd will nur verderben
darumb ist sein übel sünd. Exempli gratia/Assur war ein blützapff/
Israael war über auß böß/vnd do:ffe der straff/Ossur war blüt vñnd
rächgig/vnd voller straff. Darichet jn eben got über dise seine bö
se kinder/vnd brauchet jn eben zü dem mittel/wie er sich fail gott dar
bor/vnd dienet hie sein böser will got/damit auch der got loß nicht on
jn böß sey/das also zü gleich gottes vnd des menschen will geschicht/
Wiewol der will so gar vnderscheiden ist/das er auff Gottes seitten
gut auff des menschen seitten böß ist. Also ist off ein werck recht vnd
vñrecht/darnach man es ansihet/vñ tailt vñ mainet. Auff dise weiß
war Assur eben sein will vñnd werck/sünd/Got nicht. Warumb z

Got

Got mainet es güt/auslieb/vnd wolt seine kinder züchtigen / Assur
 aber/wie der text spricht/Esai 10. mainet es nit also/sonder dz volck
 zu verderben/ Darumb war es auff's Assurs seitten/sünd/vñ nicht
 das auff Gottes seitten güt/vnd etwas war/Dann sünd/todt/teufel
 sind Nicht/von Got erschaffen/Sap. 1. 2.

Wer nun tödten/schaden/vñ verderben will/der thüt Nicht/wie
 Assur/dann got gestat es nicht/das der sündler sein sünd außricht/
 volziehe/vnd ins werck bring. Die Juden/all tyrannen/haben mit
 Christo/den Aposteln/ersten Kirchen nit außgericht/vñnd zu werck
 bracht/das sie wolten/Nämlich/Christum/vnd seingefalbten töd-
 ten/vertilgen/schaden/verderben. 2c. sonder im widerspill/lebendig
 gemacht/geholffen/2c. Darumb haben sie/so vil an jm ist gewesen/
 Nicht gethan. Was theten die süne Jacobs wider Joseph? Die Egy-
 pter wider die Juden/sonderlich Moses? Nicht über all haben sie ge-
 than/vnd außgericht. Moses ward dardurch eins Königs sün vnd
 erwölter Hörsürer. Die brüder Joseph müssen hören / Mit ihr / sagt
 Joseph/sonder got hat mich hieher gesandt/ Ir habt wol böses über
 mich angeschlagen/aber nicht than vnd außgericht/das erwermt für
 nemen gleich were/sonder got hates für mich zum güten gewendet/
 Also schafft got/den man nit verderben kan/immer zu das best/auch
 aus dem ärgsten. Er ist ein rain Spinn /vnd all die seinen in ihm/
 Die auch das leben auß dem tod/etwas aus nicht/vnd das güt auß
 dem bösen saugen/Rom. 8.

Wer nun Got erlassen folgt/mit dem schafft er imersü das best/
 licht/leben/gnad/seligkeit/vnd ye mer der willos/gelassen mensch
 in Got versinck/vñnd versenck/ye che er vergött/mit Got vereynt
 würt. Sperrreter aber sich mit seinem aigen willen/vñnd will kurz-
 umb/anders dann got/so nimpt Gott das widerspill für die sünd/
 vnd würt der Spinnen eben das sie ist/Nämlich/finsternüs/sünd
 vnd todt/Dieweilers ye also/vnd nit anders haben will/so wil der
 frey got/wie er will/vnd nicht ab jm klagen lassen/er hab jm gewalt
 angelegt/vñnd wider seinen willen das güt auffgesetzt/sicht also
 in vns/wider vnns. Thüt nun Got darumb sünde/das er sünd mit
 blindheit vnd finsternüs straff/weil man nicht anders will/vnd er
 lieber sein freyen willen inn vns haben will: Freylich neyn. Straff ist
 ye nicht sünd/sonder güt/Prouer. 3. Heb. 12. Vnd wer die sünd/sein
 verstockung/finsternus/thorheit/2c. als ein wol verdiente straff/
 verstehet/dem ist sünd nummer sünd/sonder ein büß vñnd straff der
 sünd/

sünd/ schadet jm auch nit allein nit/ sonder stürdet ihn das recht güt
zu erkennen vnd lieben/ der würdt sie freilich nimmer thün/ vnnnd ist
schon zum thail im licht. Wer es aber nicht für ein plag der sünd ver-
siehet/ der bleibt on büß für vnd für darin.

Die welt zey-
het gott/ was
sie ist/ wil/ vñ
thüt.

Nun got ist ein got/ der jm das gotlos wesen nit läßt gefallen/ vor
dem kein böshafftiger oder heuchler kan bestehen / was böß ist/ kan
vor jm nit bleiben. Die dollen mögen nit treten für sein augen / Er
ist feindt allen übelthättern/ Psalm. 5. Job. 13. Die lügner würdt er
vmbzingen. Der Herr hat ein grewel an den blutigirigen vñ schalck-
hafftigen/ Ja es ist kein hail bey den sündern/ deren gebett auch sünd
vnd ein grewel vor gott ist/ Psalm. 5. 108. Prou. 28. Die er haist von
jm abweichen/ vnd sie nit wil/ weder wissen/ noch hören/ Matth. 7.
Psalm. 6. Wie kan dann nun got der sünd ein vrsach sein/ wie sie böß
vnd sünd ist: Wir verkeren Got in vns selbs/ stelen jm den freien/ ge-
mainen willen/ den wir mit jm gemain solten haben/ vñ aignen vns
sü/ Ja zichen gottes krafft/ wie die Spinnen/ aus der güten blümen
giff/ lincks in vns/ vnd geben dan erst vill jm die schuld / das er diß
vnd nit anders in vns hab wöllen wircken/ welchs die höhesi vnnnd
letst gots lesterung ist/ aus Got ein teuffel vnd sündler machen. Ho-
seas cap. 13. spricht/ O Israel/ dein verderben ist auß dir/ 2c. Gott ist
ein licht/ vnd kein finsternüß in jm/ Jacob. 1. 1. Joan. 1. Ja Got ist als
lein güt/ Luc. 10. die vnbewegliche liebe/ so nit zürnen mag/ selbs. 1.
Joan. 4. Sap. 11. In der lieb vnd gütem vnbeweglich vnd vnrandel-
bar/ Num. 23. Malach. 3. Ein got/ den seiner güte nit vhetet/ Rom. 11
1. Samuel. 15. von dem alles gütes fleißt/ Jacob. 1. Ecclesi. 2. Der die
Engelerschaffen hat/ das sie ein licht weren. 4. Esdr. 6. Psalm. 104
Heb. 1. Vnd auch den menschen auffrecht erschaffen/ Ecclesi. 7. Ec-
clesi. 15. zu seinem bild/ Gen. 1. 2.

Sie selbs aber haben sich auß freiem willen/ vnd irem eigenthum
in angst vnd not gesteckt/ Eccli. 7. Derhalb so der teuffel lügen redt/
vnd der mensch vnrecht thüt/ so redt vnd thüt ers aus seinem aigen-
thumb/ Joan. 8. Daher auch der Engeln teuffel worden/ auß dem
himmel/ vnd Adam aus dem Paradeis ist geworffen. 2. Pet. 2. Gen. 3
vnd Got weder sünd/ noch tode ye erschaffen/ Sapient. 1. 2. Darumb
noch heit bey Taulero/ vnd alten lernern/ die sünd/ Nicht würdt ge-
nent/ Könde nun got auch die sünd wircken/ so könde er ye auch nicht
thün/ Dein freie krafft würdt aber jm lincken/ zu nichten menschen
lincks/ vnd nicht/ on Gottes schuld/ wie das hönig in der Spinnen
giff/

giffte/ die Sonh im schelmen eingestanc. Also erregt Gottes krafft den schelmen im menschen/ der er on gott/ von ihm selbs ist worden/ aus seinem eigenthumb/ vnd mitwilliglich dem willen Gottes nit gehor: samet/ *Esaiē 43.* Darumb würt gesagt/ *Sapient 36.* das der mensch selbs durch die sünd/ sein eigen seel tödt. Item/ *Sap. 1.* Ver: derbt euch selbs nit mit den wercken ewer händ.

Darumb würt vnser aiger will/ bey *Taulero*/ vnd der *Teütschen Theologiei*/ allein sünd genent/ die in der *Hell büß*/ vnd vns von got schaide/ *Esaiē 59.* Es bezeitiget auch gott villfältig in der schrift/ das er der sünd nit wöll/ das gotloß wesen haß/ das vnrecht bey dem tod verbiet/ Wie kan er dann nun absolute wirken/ das er verbeüt/ haßt vnd nicht haben will/ Oder wie wolt die welt richten/ vnd sein aygen werck verdammen/ das auß blosser nott also hat müssen geschehen/ Wiewol dannoch alle ding gehen nach dem fürsatz vnnnd rathschlag seines willens/ *Ephe. 1.* wie er ihm auß seinem vorwissen hat berhat: schlagt vnd fürgenommen/ in vnnnd mit einem yeden nach verdienst zu wirken/ vnd gleichwol dannoch alle ding sein gefatz/ zill/ maß/ vnd ordnung hat/ das es doch on not/ nit mag für gehen/ sonder got gewiß waiß/ das alle ding frey also kummen werden/ derhalben es gewiß also kummen muß/ wie got gewiß waiß/ das es frey also kummen würt.

Weitter *Ezech. 18. 33. 4.* *Esdrē. 8. 2.* *Pet. 3. 1.* *Tim. 2.* *Act. 17.* bezeitiget die schrift gewaltig/ das gott den tod/ die sünd/ vnd blindheit des sünders nit wölle. Er haßt niemant gotloß sein/ oder vnrecht thün/ hat auch niemant statt vnnnd gewalt geben zu sünden/ begert auch nit den hauffen der vngläubigen/ vnnützen kinder/ *Ecclesi. 15.* Ein got der im das gotloß wesen/ vnnnd die sünd/ oder sündler gar nit läßt gefallen/ *Psal. 5. 6.* *Matt. 7.* *Ecclesi. 15.* sonder der vns alle zu gleich liebt/ *Sap. 11.* vnd von sünden zur büß abfordert/ *Rom. 2.* *Matth. 23.* *Ezech. 18. 33.*

Item so Gottes will/ oder seines willens werck/ auch sünd möcht wirken oder sein/ so prene zwar gottes will vnd werck in der *Helle*/ Aber die schrift zeitiget/ der *Sathan* hab sein werck inn den kindern des vnglaubens/ vnd nit Got/ *Ephe. 2. 5.* Adam ist zwar frumer ge wesen/ dann vilierzt/ der gibt seiner sünd Eue die schuld/ *Eua* aber würt sie auff die schlangen/ *Cain* auff sich selber. Ir keins aber/ wie itzt vil/ auff gott/ so doch diß *Adam* bessern süg hat gehabt/ das er di: sen baum erschaffen/ oder im verbotten hat. Wie nun Got ein vrsach

G ist des

ist des fals Ader (dañ weiß gott in oder den Baum nit erschaffen/oder den Baum nit verbotten hätt/so hätte Adam nit gesündigt) Also ist er ain vrsach all vnserer sünd/weil wir durch in/vnd von im sündt/weren wir nit/so fänden wir nit sündē/dannoch hält gott yederman fur vnschuldig/vñ gar fur ain vrsacher der sünd/weil er vns nit zur vngehorsam/sünd/vñ todt (ober wol wüßte/dzes also gehen wurd/vnd derhalb die arznei vor dem fall fursache) sonder zur gehorsam/leben/vnd gerechtigtait erschaffen hatt. Von Adam lüß. 4. Esdre. 3. 7. Da gibet der Prophet Ader/vñ Paulus Eue/die schuld/jrer sünd vnd fals/vñ spricht/das durch die Schlange vnd das weib/die sünd sei eingefürt in die welt/Sap. 1. 2. 1. Timot. 2. 1. Cor. 11. Diß zeitigt auch Eccl. 5. 4. 4. cap. Das Adam die sünd hab eingefürt/wie Hieroboam in Israel die abgötteret. Vil aber machen itzt aus got ain erzsünder/vñ stossen den doer jrer sünd/dem vnschuldigen güten got in den füß/als der alle sünd/in allen volbring/also das sie müssen sünden/vnd nit anders fänden/dann wie gott in jnen wölle vnd wircke/so sie doch jr selbs/aus jrem eigenthumb sünden/vñnd gott nie gelassen/er gebe gewesen sündt/der freilich in im/nit wider sich selbs hätt han/wie sie aus jrem eigenthumb han haben.

XXXII. Deus à peccato per peccatum liberat.

Durch die sünd erlöset Got oft von sünden.

S Paulus spricht/das den gotliebenden alle ding zü gütem kommen/Vñnd David Psalm. 1. Alles was sie thün müß glücklich außgehen/also dz ihn auch jr sünd zur büß vñnd gerechtigtait dienen. Dann weil gott sihet/das seine hailige kinder etwa inn ein flaischlich sicherhait/oder gaistlich hoffart/vñnd aigen lieb (welchs die letzten laster sind/daran die Hailigen müssen ritter werden/vnd an denen mit sig/ain ehr einlegen/vnd das feldt behalten) wöllengeratten/so läßt vns der trew/lieb/sorgfältig gott/so vnser aller sorg tregt/Dap. 6. etwa angefochten werden/vñ et was strauchlen/sinken/vnd gleich in vnglauben zappeln/vnd ertrinken/aus laurer gnad/sorg/vñnd liebe/das er vnsern stolz bräche/vns sichere/faule auffmunter/ Ja läßt vns etwa wie Petrum/David/auch in ain werck der sünd her außbrechen/vnd das flaisch über handt nemen/damit sie nach dem fall wider auffgerichte gortes güte/lieb/vñ gnad/desten mer ersaren/vñnd erkennen/sich furhin desten fleissiger hüten/

hüten/ anderen dester williger verzeihen/ züspringen/ vnnnd leichter glauben/ auch furhin dester hitziger lieben/ gott dancken/ vnd bis in jr ende dester demütiger seien. So gar kan man got nicht verderben/ so man sich im erläßt/ das er auch auß allen dingen vnd züsällen/ ain gewin kan machen/ vnnnd aus dem tod/ das leben/ aus der sünd ain büß machen/ das sie zur frumbkait diene/ vnd ein weg mache/ Also das got offt durch die sünd vnd fall/ vns vor der sünd vnd faler retten vnd bewarē wil/ so gar ist got genaigt/ das er auch vnser gebrächen ins beste wil keren/ vnd durch die sünd vnnnd todt etwa von sünd vnd todt erledigen. Sie hernach weiter etwas von dem/ wie Christus fur vns zur sünd sei gemacht.

XXXIII. Deus potentes non abijcit, quum et ipse sit potens.

Gott hält es mit den reichen vnd gewaltigen.

XXXIII. Habenti dabitur.

Wer hat/ dem würt geben.

XXXV. Dij fortunam adiuvant.

Gott gibt nur denen/ die vorhin gnüg haben.

D Job Cap. 36. setzt das erst Paradoxa/ vnd maint die recht gewaltigen/ die inn gott reich/ gewaltig/ vnnnd obsteigend/ onüberwindlich/ helden sind/ mit disen allain hält es Göt/ wie sie es widerumb mit jm halten/ vnnnd so sie also die gnad gottes anlegen/ das man handele vnd wüchern/ gewinnet the ain gnad die ander/ ain liecht das ander/ ain tügent die ander/ ain verstand den andern/ Also das man the ainentag/ des andern junger vnd maister nent. Es gähet in görtliche händlen eben in disem sal/ wie in leiblichen/ das güet güet gewinnet/ also tügent/ tüget. Wer im wenigē treü ist/ dem würt immer zü mer geben/ vnd zü gewo:ffen/ wie Christus spricht/ vñ die Schrift zettiget/ das gottes kinder von ainem liecht vnd tügent/ in die anderen steigen/ nit anders/ dann wie auch die laster in jn selbs sich vilfältigen/ vnd sünemen/ das sie von ainer blindheit in die andere geraten. Der Matthei 25. mit fünff pfunden treülich handelt/ wurden gleich noch fünff daraus/ vnd aus den sehen/ noch ain mal sehen/ 2c. Darumb wer gottes gnad anlegt/ der legt immer zü/ das er täglich in gott reicher würt/ bis er gar mit jm vergött/ ain gaist/ vnnnd aller ding gott/ vnd gott gleich würt.

G ij Darumb

Sarumb spricht man/ vnd ist war vor got vnd der welt/ Wer hat dem würt geben/ Wer aber das sein vergräbt/ nit anlegt/ noch dare mit handelt/ von dem würt auch das genommen/ das im erstlich geben/ vnd er/ das ers nit verliir/ eingrüb/ damit kam er eben vmb den bettel/ vnd ward auch von im genommen/ das er wäbnet er hät es/ so er doch nichts hät. Das ein eingraben schatz/ den man nit braucht ist kein nüz/ vnd der geizig hat denselben eben so wol nit/ als den er gar nit hat/ weil nit das gelt/ sonder der brauch desselben güit vn löblich ist.

Den aber/ der an den fünffpfunden einen vernügen hät/ vnd damit got danckete/ handelte/ dem gab got bald noch souil. Sarumb bleibt es vor got auch war/ Got gibt nur denen/ die vorhin genüg haben/ Wie auch die welt nur den jren hilfft/ die vorhin haben/ vn auff die banck wölle/ denen greüfft yederman zü/ das sie vol darauff kumen/ Wer aber der welt narr will sein/ vnnd vnder die banck/ den schein sie bald vol darunder/ wie allen Christen nach dem flaisch geschihet.

Summa/ Got hält gleich eben die weiß mit den seinen/ in seiner art/ wie die welt pflegt zü handeln mit den jren/ in jrer art/ vff beiden orten würt nur den reichen/ so vorhin genüg haben/ zü getragen/ geholffen/ vnd geben. Verstehe aber mit den reichen vnd gewaltigen in got/ sonst hält es got mit den armen/ schwachen am flaisch/ vnnd ist baides zü gleich war/ Got hält es mit den armen/ vnnd reichen/ mit den gaist armen am güit vnd müt/ vnd mit den gaistreichen in Gott. Satan hält das widerspill/ er gafft in die höhe nach dem reichen am flaisch/ veracht die armen des gaists.

XXXVI, Deus repenti obuius, fugit insequentem.

Got läßt sich erschleichen/ aber nit erlauffen.

Dannes Staubitz setzt diß Paradoxa/ in einem büchlin von der lieb Gottes/ Wen wir ängsilich auff got lauffen/ vnd in gern nach vnserm flaischlichen willen/ anmüt/ vnd andacht/ erdappeten/ das wir ihn nach vnserm willen hätten/ so fleicht er von vns/ weyl er ein gaist ist/ vnd des fleischs lauffen/ für wirz/ eilen/ willen/ vn zapeln nit leiden kan/ vnd läßt vns also vergebens lauffen/ vnd sich nit mer finden/ biß wir an vnserm lauffen verzagen/ vnd sein gemacht/ gelassen

gelassen/nach ihm kriechen/ya biß wir nicht mer suchen/sonder vns
niederlegen/seiren/schlaffen/vnd vns nach im nit mer/gleich vns
gen/sehnen/Denn kompt got selbs/Klopfft an/vnd bült vmb vns/
auff das er den ersten stain leg/vnd wir nit künden sagen/wir haben
in züvor erwält/gewölt/geliebt/gesücht/vnd sein begeret/ehe er vn
ser. Er will nit außgehen in vnser krafft/vnd kein räum vns gestat
ten/sonder das wir gelassen/vnd er im stillstehen/vñ in in vns lassen
außgehen/an vnserm feyertag/nach vnserer vnrhü vnd wercktag/
darumb will er vnser lauffens vnd wercktags nit/sonder das wir
in den Sabbat heiligen.

Das fleisch sücht got fleischlich/sehe gern/das er jr liedt sänge/vñ
nach dem fleisch zü willen wurde/das will got nit allein nicht/sonder
das widerspill/vñ sich nit finden/oder erlauffen lassen/er süche vnd
schleiche ihm dann selbs nach im menschen. Also gehet es auch der
B:aut in Cant. Weil sie irem gesponß nachlaufft/vñ feindlich thüt/
wiler jr nit/Da sie aber an ihm verzaget/sich schlaffen legt/kompt
er selbs/sücht sie/klopfft an/vnd wirbt vmb sie. Die Bräut sollen nit
lauffen/sonder einzogen/dabeim bleiben/vnd sich suchen vnd vmb
sie werben lassen. Also die gläubig seel/die Bräut Christi/sol nit vor
got kumen gelauffen/sonder nacher schleichen/vnd warten/biß sie
got sücht/will/klopfft/bült/2c. Er würt sie nicht übersehen vnd auß
lassen/wenn sie gelassen/züchtig/still/vnd eingezogen ist. Tantum
de hoc.

Wenn/vnd
was wir wöl
len/das will
er nit.

XXXVII. Quò peior, eo fortunator.

Je Böser mensch/ye Besser glück.

XXXVIII. Homo nauci albæ gallinæ filius. Dextro Hercule natus.

Schlug gleich der weltlich mensch das glück auß/
Es lieff im hinden wider z h auß.

XXXIX. Semper ditioribus aliquid additur.

Der teüffel scheißt nur auff den grossen hauffen.

Zrück haben wir gehöret/on ein vor diser
wunderred/wie es auch also in gottes reich zügehe/das
immer zü den habenden mer würdt zügeworffen. Item
anderß wo/das got eym yeden sey/will vnd thüt/wie der
selb sey/will/vnd thüt. Also wer ye ein welt kindt wil sein
vnd mit dem reichen man/Luce, 19, nicht dann nach güt vnd eh: stel=
G ii len/

Gott thüt eyz
nem yeden/
was er will.

len/vnnd sein himmelreich hie suchen/andes heil verzagt gleichsam
 gott/wie an aine verloren kindt/andem nicht heiffen wil/vnd durch
 schlag vnd creuz nur böser würt/läßt in in seinem willen hinsaren/
 vnd alles nach wunsch glücken/vnd ihe mer er auff das gürt verrücht
 würt/ihe besser glück hat er/dann gott wil in gleich zur schlacht auff
 legen/vnnd mästen/vnd seine stinckende gerechtigkeit/damit er etz
 wa vor den menschen augendient/heuchlet/vnnd gleisset/mit diser
 gleichen hinsälligen/zeitlichen/sälligkeit belonen/wie Job cap. 20.
 21. Psalm. 37. 73. Hiere. 12. Dann müß er in einem augenblick/in die
 hell gestürzt/mit dem reiche Man hören/Du gedencst das du dein
 himmel reich hie hast eingenommen/Lazarus aber sein hell vnd seg-
 feür/Luce. 16.

Dann ist allain der creuzweg zum himmel barret/Octo. 14. 1.
 Timot. 3. Jaco. 1. vnd müß Christus durch vil leiden/in sein glori ge-
 hen/Luce. 24. So müß ihe der glückweg zur Hellen führen/wie im rei-
 chen Man erschein/Luce 16. Item/Psalm. 37. Abac. 2. Darumb ha-
 ben in die glückhansen zü fürchten/vnd nit wie im alten Testament/
 dabei Gottes segen/gnad/vnnd güten willen abzünemen/sonder
 aus vil trübsal vnnd straff/Prouerb. 3. Hier. 12. Es sei dann/das sie
 durch die gaben in got/den geber auffsteigen/vnd alles haben/so frei
 gelassen vnnd ledig/als haben sie es nit 1. Cor. 7. Wer sich nun darein
 ergibt/vnd fürzumb sein rail/von Gott hie haben wil/mit füg vnd
 vnfüg/dem faher sein netz schlaffendt/vnnd würffe er ain heller auff
 aindach/es sielen zween wider herab/Schlug er das glück vornen
 hinauß/2c. Daher spricht man/Der teuffel scheißt nur auff den gros-
 sen hauffen/Wer hat/dem würt geben. Die Reichen müssen reich
 sein/Er hats überkommen/Ich hab nie kainen gesehen mit arbeiten
 reich werden/Dem feirenden gehört zwey brodt/dem arbeitenden
 nur ains/Ihe fäuler saw/ihe grösser dreck/vnd der gleichen. Dis ge-
 heteben auch also auff sein art/in Gottes reich zü. Ollenhalb ist mer
 gnad vnd glücks/dann rechts.

XL. Deus etiam procul visus, praesens est.

Got ist auch ferr/nahendt.

XLI Non est propior, quàm procul absens Deus.

Got ist nit näher/dann so er ferr ist.

Gott

Der ist ein gaist/ des fleischs gegensatz/ muß
 derhalb seiner art nach/ des fleischs Teuffel/ hell/ vnd
 marter sein/ wenn ers auff das best mit vns maint/ Da-
 rumb ist er nimmer näher/ dann so er daher waltet/ vnd
 stürmet/ mit tausenterlai anstoß der welt/ vñ dein fleisch
 ain feindt/ vnd aufs aller ferrest sein/ dunckt. Aber er ist selbs da/ der
 das fleisch also abstümler/ rolt/ drückt/ vndd creuziget. Der nimpt
 ain frembd werck fur die handt/ in dem dz er abbricht/ vñ alles fleisch
 abkopfft/ auff das er zu seinen wercken/ das ist/ zu helfen/ bauen/ be-
 gnaden/ zc. kommen mög. Disz alles erscheinet in den Propheten/
 vnd Aposteln/ sonderlich in Christo/ dem Gott nie näher ward/ dann
 da er sein entsetzet/ am Creuz schrie/ Vatter/ wie hastu mich verlas-
 sen? Jada sich Got verbarg/ hinder das fenster stehend/ vnd sich auff's
 ferrest sein stellet/ wie auch Paulo geschah/ der gegaislet Got wol
 über tausent meil sein/ achtet/ zu dem als er von ferren schrie/ müßt
 er hören/ Dir ist gnüg mein genad/ Wie auch S. Antonius vnder
 den Teuffeln gebanckelt/ zu lezt erlöset/ Gott fraget/ wo er doch inn
 seinen nören gewesen wer/ hört er ain antwort/ Er wer alweg bei jm
 gewesen/ auch do in die Teuffel auff inn die lufft haben.

Also scheint es im Creuz vndd not/ als sei got todt oder daub/ da-
 rumb die Hayden in er wa on orn gemalt haben/ vndd bey den Poe-
 ten suchet in ain mal Thetis/ da war er nit dahaim/ sonder in Echio-
 pia/ in ainer zech. Er muß aber also dem fleisch zu wider kommē/ vnd
 zu erst ain ezendt saltz sein/ ehe er kompt mit dem freuden öl des Gai-
 ligen gaists. Er kand dem fleisch nit küchlin bachen/ es ist sein wider-
 füg/ vnd gegensatz/ wenn es aber nider truckt/ vnd getödtet ist/ daß
 ist er dem gaist ain wort des lebens/ wie vor dem fleisch ain wort des
 Creuz vnd todts. Darumb ist er auch ferr/ nahend/ vndd vil näher/
 dann so er nahendtscheint/ so es vns nach dem fleisch (welches glück
 der Gottlosen ist/ die kain Gott ferr/ sonder nahend haben) wolge-
 het/ wie folget.

XLII. *Deus eminus uisus adparet, cominus non item.*
**Wenn Gott ferr ist/ so sibet man/ nahende
 aber/ nimmer.**

Ambrosius

Ambrosius Cap. 1. super Lucam/ setz dise wunderred/ vnd schleißt sich auß der ersten/ Wenn got dem fleisch nit gaist/ sonder gott ist/ vnd läßt es in seinen begir den wallen/ vns vnser abentheür bestehen/ vnd auffs ferrest züsicht/ nicht strafft/ vñ gleichsam an vns galgenstricken/ die wir vmb kein kappen wollen geben/ Mat. 9. verzagt ist/ vnd vns vnsern kopff vnd willen läßt/ so dunckt er allein dem fleisch nabend/ vnd eingnädiger gott sein/ so er doch nimmer ferrer ist/ dann so er sich also auffs nähest stellt/ Dargegen/ wenn er züslecht/ nit vnser liedlin singt/ vñnd allzeit das lieb kindt läßt sein/ vñnd nicht dann zärtlens mit vns macht/ sonder sich stellt/ als wölle er vns nimmer wissen/ noch für kinder haben/ Da versücht der Vatter sein gröst lieb vnd ernst mit vns/ vnd ist nimer näher/ dann so er sich also lincks vnd ferr stellet. Widerumb nimmer ferrer/ dan so er vns on zucht gehen/ vnd in vnserm willen faren läßt/ Siß sind eittel Bastart/ an den nichts helfen will/ die Gott von der zucht außgesetzt/ vnd wie verlorne kinder/ gehen will lassen/ wie sie gehen.

XLIII. *Iupiter momento facit, & docet omnia*

Gotthit vnd lert alle ding in einem augenblick.

XLIII. *Omnia opera Dei perfecta.*

Gottes werck sind vollkommen.

Er spricht/ so stehet es da/ Er gebeüt/ so ist es/ spricht die schrifft/ Psalm. 33. Item/ Psalm. 148. Geschwind laufft sein wort/ Wer sein selbs warnimt der empfindt diß/ das jm oft in einem augenblick einleucht vnd züsält/ dauon er einen ganzen tag zü reden vnd schreiben hat. All seine werck sind vollkommen/ wer sich vollkommen erließ/ der wurde in einem hui vollkommen gemacht/ vnd in got zogen. Es ist nüchtr läers/ das nit got vollkommen füll/ so vill es läer ist. Er kan oft auß vnserm widerstandt/ weil wir sein nit vñbig sind/ noch das säßlin abbinden vnd auffhalten/ nit vollkommen mit vns handeln. Er güß es gern auff ein mal in vns/ Sein zeit vnd lust wer anch allweg/ aber vnser zeit ist es nicht/ dazü läst es vnser vngelaß nit geschehe/ so will got auch nit on vns mit gewalt mit vns handeln noch den vnwilligen sein gnad auffstelteln/ vñnd mit kolloßeln einstossen

stoffen vorkommenlich. Das geschwind lauffend wort ist inn Christo volendt/ vnd abfürzt/ in der gerechtigkeit. Dann ein verkürt wort will Got machen aufferden/ Esa. 10. Rhom. 9. Darumb ist alleding in einem augenblick miteinander erschaffen/ Sapien.

*Deus creauit
omnia simul.*

Sieher diener das in der vorred vnd histori Tauleri / von seinem leben stehet/ Der mensch müß aller kunst/ bild/ annemung/ vñ auch sein selbs/ ledig stehen/ vnd sich in nichten selbs mainen/ soll der maister zu vns kummen/ der vns in einem augenblick mer lert/ dann all eussertlich wort/ Predig/ vnd schrift/ biß an Jüngsten tag. Dañ ein gelassen mensch würt in einem hui in Got verzuelt/ vnd in das reich gottes versetzt/ da eittelichet in ist / vnd alles auff einen augenblick gelert vnd gesehen würdt/ das der darinn bleibt / sein lebenlich da von zu sagen hat/ 2c. Siehe Taulerum an vil orten/ sonderlich sein erst 3wo Predig/ von der krafft des waren lebendigen wort Gottes.

XL Dona spiritus non faciunt Christianum, sed fides.

Die gaben des gaiffs machen kein Christen / sonder der glaub.

DAs einer ein Christ sey / würt nicht erfordert/ das er ein Prophet/ sprachreder / zungenkündiger / oder wunderthäter / sonder das er gläubig / gott gelassen / vnd treulich anhang von hertzen / Nach der maß / vnd nit rumb der gab willen / würdt yemandt selig / die gaben werden allein von der aufferbarung wegen geben / Nit das der die gaben hat / dest er mer vor got gelt / sonder von wegen merer gelassenheit / vnd vertrawens. Es ist auch nit zu sehen / wie gelert einer sey / vnd wie artlicher dauon reden künde / sonder wie gläubig er von raim hertzen seinen glauben beken / vnd mit gütten werken beweist. 2 Pet. 1. vnd durch die lieb gewis mach. 1. Cor. 13. welches Paulus. 1. Cor. 4. mit einem wort alles gar dapffer hat außgeschnitzen vnd verfaßt / da er spricht / das reich Gottes stehet nit inn worten / auch nicht in künsten vnd gaben. 1. Corint. 13. sonder in der krafft / die iren glauben durch den außbruch der lieb / vnd tödrung des flaischs beweist. Die gaben vnd ämpter machen kein Christen / so wenig als person / stat / zeit / klait / speiß / oder etwas auff vns. Dann das reich gottes ist weder fürst / noch Bawer / speiß noch tranck / hit noch kap /

S dort

dozt oder da/heüt oder morgen/Tauff oder beschneidung/ oder et was
auffer vns/sonder freud vnd freud im hailigen Geiſt/ ain ongefarbte
liebe/von reinem hertzen/gütem gewiſſen/vnd ongedichren glaus
ben/1. Timot. 1.

XLVI. Deus principium iuſtificationis, & finis.
Gott iſt alles güts ain anfang vnd end.

Welagij vnnnd Ebionis Ketzeret / ſind nle
vom plan kōmen / vnd werden der Welt täglich brot
ſein / biß andas end. Pelagius wil Gott vil geben/
dienen/thūn/ vnnnd hoſſieren von dem / das vorhin
gottes iſt / vnder ſein acht. Ebion behülff ſich immer
zü des alten Geſetzes. Demnach wenn jm das new Teſtament zū
ſchwer vnd grel wil werden / ſo zankt er zū rück inn den alten Walde
vnd Teſtament / vnd legt die hingelegeten / außgenützten ſchūch wiß
der an. Gewiß iſt es aber / das wir ſo wenig nicht zur widergebur
thūn / als zū der erſten. Dann die weil die ander geurt aus got / über
die erſten iſt / als die Doñ über den Non / ſo folgt / weñ wir vns ſelbs
recht fertigen / new machen / vnnnd wider geben in dichten / das wir
mer thätren / dann ſo wir vns von erſt hättren ſelbs gemacht. Gottes
iſt es aber alles / vnd ſeiner vorgeende gnad / das die aller frāmbſten
ſindt / wōllen / thūn / wiſſen / oder reden / 1. Corint. 4. nit ain bar bleibe
vns / nit ain daß thūn wir darzū / wirckender weiß / ſonder allain lei
dender weiß / das wir vns laſſen erleichten / gebd̄n / vnnnd zū diſem
werck gottes / in ainem hailigen / ewigen Tab bath / got darzū hinhal
ten / vns des liechts der gnaden nit werende.

Es muß der menſch lang die augen auffzerren / wenn nit zū vor die
Doñ auffgehet / vnd jm in die augē ſcheint / dz er das liecht / im liecht /
vnd den tag / nit dan im tag ſihet. Also hat vns got / weil wir noch fere
vnd ſeindt warē / je vor geliebt / geſucht / berülff / erwōlt / 2c / vnd wir
nit in. Er legt den erſten ſtain / kompt aller vns er begird zū vor / laufft
vns ſeindt nach / klopf / hülft vñ wir brin vns / vnd vns / wann wir
nur die augen (die er auch geben hat / wir aber mit willig zū than ha
ben / vñ die finſternuß mer lieben / dan das liecht) dargegen auffhē
tē / vñ jm den zūdel ſeines bilds (den er frei in vns hat gelegt) wid dar
reichten / dann ſo wurden wir das liecht im liecht ſehen. Nämlich / ſo
wir ja

wir in ergriffen/ wie wir sünd: von ihm ergriffen vnd erkandt sind/
Galat. 4. Philip. 3. dem vorwöllenden vñ nachlauffenden nit widers-
strebten/ so würt er auch volbringen/ das er in vns angespinnen/ ge-
wölt/ vnd begert hat/ das er also der anfang vnd end bleib all vnser
thums/ vñnd wir allein das mittel/ dardurch er diß würcft/ Sonst
10. Ja wie die art nit genügsam ist/ sich zü regen vnd wegen von ihr
selbs/ Also der mensch aus jm selbs nit genügsam etwas zü gedencken/
als aus jm selbs/ sonder all vnser genügen ist von got. 2. Corin. 3. Wie
nund die Art sich in ihrem maister thumen kan/ das sie diß oder das
holz gespaltten hab/ Also wir in got/ das wir diß güte haben than/ wel-
ches doch aus gnaden vns got zü rechnet/ als haben wirs than/ Als
wenn ein schülmaister ein kind die handt fürt/ vnd es nachmals lobt
es hab ein güte schrift gemacht.

Darumb ist alles güte nit anders vnser/ dann wie eins esels/ das
auff geladen haultumb/ Die Prophecei des Esels Balaams/ Ein
fette einem betler angehenckt/ vnd geschenckt/ doch mit dem geding
das er die frey besitz/ vnd sich der als des seinen nit anneme/ So bald
er sich der wöl überheben/ wie der Cumanisch Esel der Löwen haut/
oder die Esopisch Hätz/ der frembden Pfawen federn/ so wöll er sie
jm wider nemen. Summa/ Gott ist alles in allen/ In dem hafen der
Klang/ in dem vogel das gefang/ in allen dingen/ die natur/ wesen/
vnd leben. So wenig nund der Baum sich seiner frucht/ der vogel sei-
nes gefangs hat zü rhümen/ so wenig wir vns vnserer frumckait/ le-
bens/ vnd wesen.

Spuchstu/ Ey/ so wöllten wir vns der sünd auch nicht annemen/
weil sie mit vnser ist/ sonder Gottes/ der alles in allen würcft: Ant-
wort/ Die sünd kan got nit wircken/ dan sie ist nichts/ gott aber müß
etwas wircken/ vnd kan nit nichts thün. Davon in andern Parado-
ris überflüssig. Darumb ist die sünd vnser/ vnd des Teüffels aygen
thumb vnd geschöpff/ wie auch der todt/ verdammniß/ vnd Teüffel
Warumb sind wir so vñrain spinnen? Warumb ziehen wir Gottes
Krafft so links in vns? Warumb bieten wir vns zü brauchen Got so
verfert dar/ das got also verfert mit den verkerten ist/ vñnd sein ein-
fluß/ gnad/ lieb/ leben/ liecht/ vñnd gaist/ in vns verkerten/ also zur
vngnad/ haß/ todt/ finsterniß vnd flaisch würcft: Darumb wie wol
gott alles in allen wirckt/ so hat es doch ein sonders häcklin/ vnd ort:
bändlin mit dem menschen/ das gott nicht on ihn/ das ist/ on seinen

H ij willen

willen/mit gewalt wirken will/oder sein willen mit gewalt gefangen
 nemen/vnnd herumb reissen/sonder vnsern willen darzu brau-
 chen/das er in/wie ein eseltrag vnd willos leid. Dabm hat Augusti-
 nus gesehen/da er sagt/ Der dich on dich erschaffen hat/würdt dich
 on dich nit selig machen. Das ist/du müst dein willen darein geben/
 wie es mit bräuten zu müß gehen/sollen sie schwanger werden. Nun
 got fleißt sich auch den willen zu mache/mit dem das er vns so freint-
 lich sücht/zü spricht in vnserm hertzen/vnd vmb vns hält/vnd wirbt
 in vns/ehe wir an in gedeneken/vnd ligt nur an dem/ob wir wollen
 wie er will/so will er auch das volbringen in vns nit außlassen/vnd
 selbs in vns thün/das er in vns will. Wollen wir aber nit wie er will
 so will die freitraft vns nachhengen/vnd mit vns/wie wir nur wol-
 len/Gleich als wenn yemandt gegen der Sonn die augen zü thün
 vnd nit will gesehen/so will die Sonn auch keinen gewalt an in legen/
 vnd in/wie er begert/vndergehen vnd finsternus sein. Dañ so bald
 wir die augē zü thün/so bald ist vns die Sonn ein finsternus. Also bald
 wir got als got/güt/leben/zc. nit wollen/so ist er vns/on sein schulde
 der Teuffel/böß/vnd der todt. Darumb tragen wir vns verkeren/
 billich selbs im kopff/als deren verderben aus vns selbs ist/ Hosee. 13

XLVII. Verbum domini perstat in eternum.

Gottes wort bleibe ewiglich.

XLVIII. Verbo ut omnia facta sunt, ita hodie quoq; fiunt.

**Alle ding sind/vnd werden noch heüt durchs
 wort gemacht.**

XLIX. Verbum dei unum est.

Es ist nur ein Gots wort.

L. Deus hodie, heri, & in perpetuum, profert uerbum, quod creat singula.

**Got spricht noch heüt sein wort/das alle
 ding erschafft.**

E ist ein gemeine/doch vnuerstandner ed. dieniemand
 für ein Paradoxia/oder wunderred hat/nämlich/Got
 tes wort bleibet ewig/ Ist allweg gewesen/vnd würdt
 allweg sein. Wenn man dan fragt/Wo ist die beschnei-
 dung/Tempel/Sabbath/der ganz Moses/sind aye-
 gentlich mit Gottes wort (das allweg gewesen/vnd sein würt/wie
 sie nit

sein nit allweg gewesen / vnd auch igt eüsserlich nimmer sind) sônder
das / das sie figurirt vnd bedeut haben / Nämlich / die beschneidung
die widergebur / vnnnd new mensch / Der Sabbath / die gelassheit
vnd seyertag in Got / Der Tempel / des newen menschen hertz / Die
figur Mosi / alsûmal Christum.

Diz / sprich ich / ist Gottes wort / das allweg in gott gewesen / vnd Nichts eüsser
sein würdt. Derhalb alles was eüsserlich ist vnd zeitlich / mit der zeit liches gottes
angefangen / als beschneidung / zc. im newen / der Tauff / schlüssel / wort.
des H.rrn brot / auch Christus selbs / nach dem flaisch / sind nit Got=
tes wort / sonder allein ein schatt vnd figur desselben (wie aller eüsser
lichen ding art / nur zû deütten / figurieren / vnd einzuleiten inn die
warheit / welche gaist / vnd leben / vnnnd kein büchstab / oder eüsserlich
Ceremonien ist) Darumb dann Christus selbs nach dem flaisch nur
ein groß Sacrament des worts / vnd ya allain des worts flaisch vnd
flaidt würdt genent / das disen samen Abrahæ hab ergriffen. Dan ye
Christus nach dem flaisch nit gottes wort / noch etwas sichtbars auff
erden / sonder des worts flaisch. Dan das wort ist nit also flaisch wor=
den / das es igt nimmer gaist / sonder flaisch sey / wie das wasser zû
Cana Gallilea wein / sonder allain das fleisch an sich genommen / sich
damit beklaidet / vnd sichtbar worden. Der leib ist ye nit die seel / wie=
wolein mensch / also das fleisch Christi / nit das wort / wiewol ein Chri=
stus. Ist nun Christus / der sün Gottes nach dem flaisch / nit Gottes
wort / vil weniger tauff / beschneidung / tempel / oder etwas eüsser=
lichen / sichtbars / auff erden / sonder das / das sie figuriren / bedeuten /
im gaist anzeigen / zûuerstehen geben / vnd sind in summa eittel sacra=
ment / weinsziger / vnd außgesteckt raiff des worts / alles was sicht=
bar vnd eüsserlich / von vnsern wegen / zur einleitung inn das inner
hailigthumb / von Got ye ist außgesetzt / daran auch Gott (der ein
gaist ist / vnd seiner art nach / allein im gaist will geeht / angebet / vñ
sein wort erkent werden nicht gelegen / ya ein grewel ist / wo man alle
eüsserliche ding nit also verstehet vnd braucht / nämlich zû einer figur
erinnerung / einleitung / sonder Got damit hofieren will / als gefall
diz eüsserlich ding vnd wesen an ihm selbs Gott so wol / der doch ein
gaist / glatt nichts eüsserlichen begert / vnnnd allein von vnsern wegen
außgesetzt hat / mag jr auch gar wol geratten / wo es vns nit nutzt /
Ja willes nimmer für sein erkennen / wenn manes mißbraucht vnd
also verstehet / Also das wag geschehen / das got ein grewel ab seinen
gebotten hat / vnd nimmer haben will / so manß mißbraucht / vnnnd

links verstehet/ als izt der beschneidung/ tempel/ tauff/ nachtmal/
Kirchen/ Bañ/ Schlüssel/ &c. so sie werden mißbraucht. Nicht dester
weniger bleibt Gottes wort/ das die ding alle figurirt vnd bedeyt
haben ewig/ Der fels darauff die Kirch Christi gebawen/ ist fest/
das der teuffel dise gemain im gait vnd Gor versamlet/ nicht über
weltigen mag/ Matth. 18.

Summa die eüsserlichen figürlichen ding/ gebot/ oder wort Got
tes/ gehen auff oder ab/ so geherdem wort Gottes weder zu noch ab
sonder bleibt für vnd für ewig/ wie es allweg war/ vnd ist. Er will
nit/ das wir jm mit dem hofieren/ damit er vns hofiert hat/ vnd das
er vns zu güte/ lieb vnd dienst/ mit der zeit hat auffgesetzt/ welches
zwar eittel gemain genieß vnd wolthat ist/ damit er vns dient vnd
hofiert/ vnd nit wir jm.

Nun der werckzeitig/ instrument/ vnd mittel/ dar durch Gott alle
ding geschaffen hat/ ist allein diß allmechtig Wort/ das im anfang
war bey Got/ vnd Gott ya selbs/ welches sonst mit andern vnd an
dern namen gottes will/ gottes arm/ gottes weißheit/ genent würt
Dar zu das wort/ damit got himel vnd erden/ vnd noch alles schafft
vnaussprechlich/ also/ das die Hebrei schier zu disem wort/ nur auff
gynen/ gleich schier wie man ein. b. proferiert/ das mang dem mund
kaum ansihet/ Damit anzuzaygen/ das Gott nur mit seinem wins
cken/ willen/ vnd Athem/ alles hab erschaffen/ mehr dann das er vil
wort hab gesprochen/ Auch alle ding zu mal inn einem Sut hayssen
sein/ da sind sie da gestanden/ Er sprach/ da war alles/ Psalm. 33.
Gen. 1. 2.

Darumb ist auch nur ein wort Gottes/ in dem alle ding bestehen/
getragen/ erhalten/ vnd ernürt werden/ wie erschaffen. Das ist al
lein von nöten/ auß dem allein müß alles gehen/ In dem allain han
get es alles/ was es nit schafft/ bleibt noch lang vngeschaffen. Dar
umb ist es nur umb ein wort vnd gesatz zu thun/ wer diß hat/ hat dar
in alles/ wer es nicht hat/ kan nichts haben. Wernun als ein ledig/
vngesormet Chaos vnder disem wort steet/ aller ding nicht/ auß dem
müß Gottes wort (das nicht nit nicht kan lassen sein / wie widerum
aus etwas nit etwas machen) gewiß etwas erschaffen/ Rom. 4. 5.
1. Corint. 1. Vnd Gott spricht noch täglich diß wort/ vnd würdt doch
nimmer recht außgesprochen/ sonst were es endlich vnd vollkommen/
Vnd wenn got nit noch heüt diß wort spreche/ damit er alle ding inn
einem wesen helt/ tregt/ nütet/ vñ noch immer zu schafft/ so viel alle
ding

ding in einem augenblick wider in sein nicht/ Ja wenn Gott sein lebendig machends/ wesentlichen/ allmechtigs wort/ wider aus allen creaturen hinder sich zöhe in sich/ wie die Sonn/ so sie vndergehet/ jren schein/ so möcht nichts in einem wesen bestehen/ vnd müßt alle ding wider in die äschen/ vnd sein nichts fallen/ Dann das wort ist alle ding Ding/ aller wesen Wesen/ alles ist Ist/ 2c. In dem alles mer bestehet/ wese/ ist/ 2c. dann in jm selbs. Darumb bleibendise Paradox fa vor Got alle war.

LI. Deo omnia lucrum merum.

Got kan man nichts verderben oder ver-spilen.

Dett ist ein solcher Künstler vnd rainer Bün/ das er alles zum besten kan wenden/ auch der seinen söl vnd sünd/ Rhom. 8. Nicht dester weniger ist es auff des menschen seitten sünd söl vnd ver-spilt. Das ers aber den gotgläubigen vnd gotliebenden zum güten wendt/ haben sie darumb nit recht/ sonder diß ist Gottes maister schafft/ vnnnd seiner gnad schuld/ der man nichts verderben oder ver-spilen kan/ sonder die auch aus dem todt das leben/ vnnnd aus der sünd gerechtigkeit kan saugen. Es ist der Bimenschuld/ das sie auß giffthönig saugt/ nit des giffte. Also müß es dem lebendigen güten Got alles leben vnd gerechtigkeit sein/ auch der todt/ vnd die sünd selbs/ vnnnd allain denen/ die sich sein haltē/ in denen er wonet/ wie sie in jm. Darumb spricht Paulus/ kein verdannus ist bey denen die in Christo Jesu sind/ vnd nicht mer nach dem fleisch wandlen/ Rhom. 8. Ob die schon fallen/ so würt got sein händ vnderheben/ das sie nit zerschmettern/ Psalm. 37. 91.

LII. Deus absconditus deus.

Got ist ein verborgner Got.

Ein Reich ist nicht von diser welt/ sonder geistlich/ innerlich/ vn sichtbarlich/ im gaist vnd der warhait verborgnen/ Also/ das sein die ganz welt/ die nur das elffer ansieht. 1. Reg. 10. Rhoma. 2. nicht gewar würt/ wie er die seinen nähre/ zum ewigen lebē/ beim leben vnd sünden (das sie nit sünden vnd sterben mögen/ Joan. 1. Johan. 3.) erhalt/ ernähre/ regiere/ das in kein laude wider setzet/ kein vn glück zu mag/ oder ein har krümmen/ kein vnfrid sie mag vn rüig

vnrhüig machen/sonder das sie alles allein haben vnd besitzen. 2. Co-
rint. 4. 6. ob schon der eüsserlich mensch verweset/ fält/ vmbkumpt/
kein frid hat/ getödt würt/ 2c. Noch bleibt diß von Christen alles war/
auff sein weiß/ nach dem innern verborgnen menschen/ auß got ge-
born/ Wie woles vor der gangzen welt/ die nicht dann das eüssert vñ
thailt/ vnd sehen kan. 1. Reg. 10. erlogen/ vnd nicht weniger war ist/
vnd doch war vor got in der warheit vnd verborghenheit/ der inn das
verborgē sibet/ verborghen regiert/ vñ alles warlich erhalt/ obs gleich
die welt nit sibet oder glaubet/ Daher er von Esa. cap. 45. ein verborg-
ner Got würt genent/ der die seinen auch in dem todt/ vor dem todt/
ya durch den todt lebendig/ vnd mitten in der sünd/ vor der sünd/ ya
durch die sünd/ die Christus worden ist. 2. Corint. 5. gerecht macht. Si
bedie wunderred/ Gots wort ist der welt fabel/ 2c.

LIII. *Etiam fulminans Iupiter bonus.*

Got ist auch zornig eittel lieb vnd gnad.

LIIII. *Charitas etiam irata efficitim deperit.*

Got maint es allweg güet/ wir verstehen
es aber nit alweg güet.

Salomon sagt in seinen sprüchreden / das
besser seien des freunds wunden/ dan des feinds fuß
Also ist auch besser Gottes strick / dann des tetiffels
glück. Got ist die lieb ein mal selbs/ in der kain vnwil/
zorn/ oder haß sein mag/ Sapie. 11. Darñ ob sie schon
erzürnt/ schlecht/ verwundet/ ya dürs vnd grünes dem kind versagt
so sind es doch eittel mütter flüch/ die nit von hertzen gehen/ vnd gott
sich nur also stellet/ ob er vns von sünden möcht abschrecken. Sum-
ma/ es ist auff Gottes seitten zimall lieb vnd gnad/ er maint es in all-
weg güet/ vnnd sücht mit der rhüten das kindt/ auff das die rhüt das
kindt güet mache/ die er weiß dem kind sein not als brott. Das kindt
willes aber nit also verstehen/ vnd dem vatter allain auff die händ vñ
angesicht sehen/ wie sa ur er sehe/ nimmer aber inß hertz/ wie güet ers
meine. Das will (spüch ich) niemandt verstehen/ sonder lauffen ge-
schlagen aus dem hauß/ vermainen/ der vatter sey vnns feindt/ Go
wir ihm doch vnder dierhütten solten lauffen/ die küssen. Esaie. 9.
vñ eben darbey sein fürsorg/ trew/ lieb/ vnd güte ergreiffen/ Heb. 12
Prouer. 3.

LV. Lex Dei & leue, & importabile onus.

Das gesetz Gottes ist leicht vnd schwär.

LVI. Verbum Dei & uita, & mortis, organum.

Gottes wort ist der todt vnd das leben.

Bey/sein Gesetz vnd wort/haben zwai gar vngleiche völder vor in. Eins flaisch/aus flaisch geboren/menschender natur/vnd alle Adams kinder. Disen ist ia irer art nach/das gesetz wider/onträglich/gott/der teüffel/vnd sein wort ain wort des Creuzs vnd todts/allein flaisch/weil das gesetz gaist ist/Rom. 7. sie aber alsümal flaisch/vnder der sind verkaufft. Das ander volck ist gaist aus gaist geboren/kinder gottes/aus dem andern Adā/ia der selbs/dise/weil sie gleich gaist sindt/wie das gesetz/ist gott vñ sein gesetz jr natur/leben/wolgemüt/vnd ain süßloch/Matt. 11. vnd gottes wort/ain wort des lebens/allein gaist. Darumb ist es war/vnd nit war/wie man von ainem ding absolute redet/Man sprach gleich/Gottes wort/ist der todt/oder dz leben/Das Gesetz ist leicht/oder schwär/Ja onträglich/von wegen der zwai vngleichen obiect/vrtail/völder/vnd ansehen/so sie vor in haben. Darnach sie nu gegen ainem volck vnd vrtail gehalten werden/darnach ist es weiß oder schwarz/güt oder böß.

LVII. Bis frontis Ianus omnia.

Es hatt alle ding zwai ansehen.

Dies besilhet den Juden aus Gottes mund/das sie alle thier/das die klawen nit spalt/vnd mit einem indruck nit widerfrewen/vnrain seien. Das sol man per allegoriam verstehen/dz alle ding gespalten sind/vnd zwai ansehen haben/Eins nach den menschen/dz ander nach got. Weil nu mensch vnd got/flaisch vnd gaist/das widerspil vrtailen/vñ gesint sindt in allen dinge/so muß ye auff der ainen seitt/böß/sünd/fezerei/todt/teüffel/2c. sein/was im andern reich dargegen über/güt/gerechtigkait/gottes wort/leben vñ got selbs ist. Vnd widerum was da schwer ist/das ist dort leicht. Derhalb kan man nicht rechts oder vnrechts reden. Wenn man schon spricht/Gott ist der Teuffel/Gottes wort fezerei/Christus ist der Antichrist/vnd der gleichen.

3 Dise

Difer ed sind alle war / zü dem einen angesicht gehalten / Nämlich zü der menschen vrtail / Da ist alle ding schwarz / tho:hait / vnd teuffel / was vor gott weiß / weißheit / vnd gott ist.

Sarumb sprich ich / alle ding hat zwai ansehen / Eins nach Gott / das ander / nach den menschen / Von disen würt durch auß inn allen dingē das wider spil geurtailt vnd billicher. Salomon vrtailt die wey- sen diser welt / wie sie vor gott sind t / vnnnd sibet sie nach gottes augen vnnnd vrtail an / heisset sie all zūmal narren über narren. Paulus nent eben dise narren / weyß / vnd läßt sie weyß / wie sie in der welt achtung findt / bleiben. Er vrtailt vnd sibet sie nach dem menschen an / wie sie vor der welt scheine. Sarumb sol man nit gern wort zanken / sonder ainander recht verstehen vnd außlegen. Dann man rede von einem ding wie man wöl / so ist es recht vnnnd vnrecht auff seinem sinn / dar- nach man es versteht / ansibet / vnd gegen einem vrtailt / Laß die das ein angesicht Jami / gottes / das ander / der menschen sein / Was da Jai ist / ist dort klain / vnd widerumb. Es gehdrt ain indruck / vnd gespaltentlawezü allen dingen / sonst ist alles vnrain.

LVIII. In biuiosunt omnia.

Alle ding stehen in einer wegschaiden.

LIX. Vnum contra unum, & duo contra duo. semper.

Eins ist alweg wider ains / vnnnd zwai wi- der zwai / Ecclesiastici. 33.



Es ist alle ding zwai erlei / recht vnd vnrecht / es ist zwoe erleiliebe / gebet / glaub / gelassenheit / eiser / vnd alles / Sarumb ist es nit gnüg / betten / fasten / glauben wis- sen / zc. Dañ ist alle ding gespaltent / vnd ein gabel / wie das ypsilon / der büchstab Pythagore / y / welchen Ver- gilius für die wegscheid / vñ zwen weg außlegt / nemlich der tugent / vnnnd vntugent. Was ist nun die gabel vnd wegscheid? Was vnder- schaidt die werck? Der glaub / vnnnd vnglaub / Das linck vnnnd recht aug / Das leben vnd der tod. Dann alles was nit mit einem rechten aug vnd meinung im glauben geschihet / das ist sünd vnd tod / schein wie es wöll / Rom. 14. Eben das selbig wenn es im glauben / vnd mit ainem rechten aug / das bloß in vnd auff gott sibet / on allen aigen ges- sūch (das niemand kan / dan der gläubig new geboren mensch) ge- schihet / so ist es geist vnnnd leben. Sarumb vnderscheidt der glaub / das

das aug vnd meinung alleding. Die güt meinüg ist aber auch zwis-
 fach/des flaischs vnd des gaists. Derhalb ist die güt meinung auch
 nit gnüg/es müß es got selbs güt in vns mainen/vñ sich allein selbs
 in den ergebnen sehen. Disß aug ist on alle eigenthum/vnd sucht sich
 selbs nit/sonder bloß Gott/der selbs das aug glaub vñnd meinung
 in jn ist.

Daher kompt es/das die Schrift dem menschen kain rhü läßt/biß
 er in gott kompt/vnd aus gott sihet/würckt/glaubt/2c. Dar vor ta-
 delt sie alle sein werck/vnd läßt jn nindert auff oder fort kommen/heißt
 all sein ding vnrain/vñnd nent jn zu allen güten wercken vntüchtig/
 betten eben als wol als schelten/mit den Juden vmb gott eiffern/als
 mit Pilato/vnd Juda Christum creuzigen/vnd küssen. Vrsach/Je
 aug ist schelch/jr glaub ist falsch/vnd jr meinung eigennützig/sie su-
 chen hierinn allein sich selbs/das sie vor gott wollen fornen dran sein/
 lohnsüchtig/oder straffsüchtig

Also ist inn dem Pharisäischen leben nicht vnrecht/dann die mai-
 nung/das sie sich damit im grund selbs meinen / ob sie wol selbs ain
 Oyd schwüren / sie suchten gott/ia auß knechtischer forcht/oder auß
 eignem nutz / wieder en alle winckel volstecken / sind sie anders als
 güt/vnd auch Pharisäer zu nennen. Dann von den Pharisäern lifet
 man/das sie händ/mund/vñnd alle glider im zaum des gesetzes hiel-
 ten/allain das hertz wider sprach dem gesatz/vñ wolt nit hinan/vnd
 thün/das die händ thätten/vnd der mund redet/sonder wolten das
 feindsülig gesatz wer am galgen. Darüb ist alle ding zwai erlai/ain
 weg schaid/vnd gabel/das ain ist ain abweg zum tod/das ander ain
 weg zum leben. Christus ist die thür des ainigen wegs / aber gar ain
 enge/da man sich bücken/schmücken/alles außziehen/vnd den alten
 balck hinder jm lassen/vnd bloß durch jn eingehen müß zu dem Vate-
 ter/das ist/bloß gott mainen/suchen/durch Christū im glauben vnd
 dem heilige geist/ Ja in einer newē haut vnd geburt. Disßes werck al-
 lein sein güt. Wer aber den andern weg einher gehet/er eiffer/er wür-
 cke/er meines/er leide wz/wie/vnd wann/er wil/so ist s zumal vn-
 recht/dann er sihet nit bloß (wie des newen menschen aug) auff got/
 sonder schilchet auff sich selbs / meint woler suche gott. Er wa bricht
 er mit den Juden vnd Baals Pfaffen aus/in einem vnzeitigē eiffer/
 vñnd weil die ketzer / so seiner güten meinung wider sind/vmb gotts
 willen tödten/in dem fälte jm der handgriff/sein eiffer vnd güte mei-
 nung/vnd trifft Christum/wie es alweg mit der welt gangen ist.

Also sihe an alle werck Gottes / so findestu allweg (wie *Eccli. 33.* stehet) ains wider eins / vnd zway wider zway / Ein rechts ist wider ein vnrechts / Zway lincen sind wider zway rechten. Darumb ligt es ander widergeburdt des glaubens / das man recht / newe / gotsuchende augen / mainung / vnd hertz überkumme / das Got in trewen maine / vnd allain bloß vmb des güten willen / das er güt ist. Vor diesem übersatz ist zu gleich alles sünd / wie in seinem Paradoxa gehört / dann allain der new mensch / so auß got geboren ist / *Joan. 1.* wil Got / sucht got / vmb gots willen / liebt Got / vnd maint got erlassen / in all seinem thün / lassen / leiden / reden / *2c.* Darumb ist auch allein sein werck recht / vnd eben dasselbig so es ein gotloser thüt / leidet / redt / *2c.* vnrecht vnd sündt / *Er predig / Psalm. 50. Matth. 7. oder lob Gott / Eccli. 15. Luc. 18.*

LXI. Vt fructus arbori, ita cuncta respondent homini.
Es ist dem menschen alle ding / wie er ist.

LXII. Vt oculus, ita opus.

Wie das aug' also das werck.

DIs alles volgt auß der nächstet wider red / Dann kurzumb / alles ist dem menschen / wie er ist / sein vernunft / will / gebett / weißheit / fromkeit / *2c.* new oder alt / das flaisch oder der gaist / todt / oder leben / güd oder böß / Wie er ist / ein newer oder alter mensch. Dem newen rainen menschen ist alles new vnd rayn / Aber dem alten vnrainen menschen / alles wie er ist / alt vnd vnrain / *Tit. 1. Rom. 8.* Got suchen / wie flüchen / vnd ist in der kirchen eben so böß / als auff dem Tanzhauß.

LXIII. Arbor scientie boni & mali mors.

Der Baum des wissens güts vnd böß ist der todt.

Du diesem Besihe mein Besonders Büchlin an die *Moria Erasmi* geheneckt / Es ist vil wissen / aller menschen todt / das doch die ganz welt für das leben hat / Jederman schnapt nur nach vil wissen vnd kunst / damit sich des flaischs rhat zu behelffen / vnd lebendig zu machen vermaint / würdt dann auffgeblasen / groß / geschwollen / vnd Gott gleich / damit stürtes eben vor Gott / vnd thüt
Adams

Adams vnd Lucifers fall/ Gottes wort bleibt ewig. Es gehet noch alles auff sein weiß/ im geist vnd der warheit im schwanck/ was gott ye geredt vnd gethan hat. Adam isset noch täglich von diesem Baum den todt/ würt noch täglich auß dem Paradies getriben/ vnd fällt in alle sein kindern / biß zum end. Gottes wort kan nicht vergehen/ ob gleich die histo: vergehet/ so bleibt doch das wesen vnd krafft der selben für vnd für. Da sücht das flaisch für vñ für den verbotten baum/ das es leb/ itzt an der schrifft/ itzt an ihener kunst/ itzt in dem büch/ vñ stirbt nur dauon. 2. Corin. 3.

Nun Balaam der prophet ist ein figur aller der/ die vil verstanden/ vnd erkennen/ vnd doch nit Gott / oder den nächsten damit süchen/ sonder sich selbs hierin mainen vnd erlöstigen/ auch mer die erkantnus/ dann das erkant lieben. Dauon liß die Teütsch Teütsch Theologi/ cap. 17. 40. 41. Die augen sind vns gleich wol in Adam gegen vns selbs/ vñ aller bößhait auffthan/ das wir vnserer/ vnd aller Creaturen bößhait vnd fäl sehen vnd erkennen müssen mit vnwillen/ dar ein wir doch hofften.

Nun diß wissen würt itzt des menschen wissen genent/ das erinnert vns/ vñ ist tausent zeitig (vor got flüchtig vñ wissend/ das es an jm zü schelmen worden ist) wie wir stehen in der höchsten verachtüg vnd feindschafft gottes/ das macht vns den vor got fliehen/ vnd sterben nach dem wort des Herrn / Wenn jr werdet von diesem Baum des Wissens/ 2c. das ist/ wenn jr das werdet wissen/ was/ vnd wer jr on mich seit/ so werdet jr sterben / vnd vor got nit mer dö:ffen vns regen oder sehen lassen/ wie die flucht Ahe bezetigt / Er hat sich gern vnder die erd vergrabē vor got/ hat er könt/ so gar todt/ fonde er das leben nimmer leiden/ Wie nun noch heüt alle menschen den todt dar an essen. Liß mein sonders büchlin dauon mit fleiß. Der Baum des Lebens/ ist gott vnd sein wort/ daruo: hangt ein glitzend schwerdt/ das ist das gesatz vñ vnser böß gewissen/ Vom gesatz/ vñ dem baum des wissens/ 2c. erschreckt/ das zappelt/ vnd schimmert immer zü inn vns/ vnd will vns zü diesem baum des lebens nit kummen lassen/ biß wir wider alles ensternen/ zü narren werden/ vñnd all dise kunst wider speyen/ so wir von diesem baum haben gessen/ Gen. 2. 3.

LXIII. Stulticia modo sapit, et ignorantia sola omnia nouit.

Die thohait ist allein weiß/ vnd weiß als
les die vnwissenhaft.

Diß haben wir auch überflüssig gehandelt in vnserm anhang / an die Moria Erasmi / Wenn vnser hertz würt außgewischt / wie ein rain lautter taffel / vnnd junckfraw pergamen / von allen menschlichen künsten / so wir haben von dem baum des wissens güts vnd böses gessen / vnnd alles entlernen / das wir vor

Gott gelert vnd gelernet haben / wider zū narren vnnd kinder werden / vns selbs verzeihen / nit wissen / hin werffen / hassen / vnd lassen / Matth. 10. 18. 19. Joan. 12. Luc. 9. 14. 1. Cor. 3. so wil got in vns schreiben / vnnd vnser hertz in vnser vngeformt / zū nichtigs / zerflossens / waichs hertz trücken / als ein sigel in ein gefölgig wars. Also entlernt Paulus alles / das er zū den füssen Gamalies hat gelernet / acht alles für dree / nur das er diser götlichen kunst des baums des lebens teilhaftig würt / vnd Christū / der die schlang ist an disem baum / die das leben bringt / vnd alle ding zū sich zetticht / wie im gegentheil die alt schlang / den todt / von dem baum des wissens / 2c. einfürt / Gene. 3. Daher rhümet sich Paulus / das er glatt nicht mer weiß / dann Christum / den baum des lebens / ya allain den an disem baum hangenden / Philip. 3. 1. Cor. 2. Darumb ist allain diser thorheit weiß / wie die schrift zettigt / Wo jr nit werdet wie die kinder mögt jr in das reich. 2c. Das ist / jr mögt nichts götlichen sehen / noch gewar werden / Wie er zū Nicodemo spricht / Joan. 3. Item. 1. Cor. 3. Welcher will vor got witzig werde / der werde ein narr in diser welt. 2c. Got will ein raine außgeleschte taffel / nit mit menschen fat vnd weißheit beschmiert.

Serhalb wissen allain alles / die sich selbs nit wissen / sonder inn Got verlieren / sich selbs lassen / verletignen / 2c. Also das nichts wissen / die gröst weißheit ist. Vnnd von diser doct. ignorantia. i. götlichen vnwissenheit / hat Dionysius / vnd vil andere / tieff geschriben. Wie nun sich selbs verlieren / die höhest gerechtigkeit / alle ding verlassen vnd verkauffen / der gröst reichthum ist / Also ist nicht wissen die höhest weißheit. Denck jm selbs weitter ein yeder nach / es schein gleichwol nit also / aber es ist in der warheit also / wie ein yeglicher geistlicher wol finden / vnnd das ich sag / war sein / sagen würt. Es muß doch alles mit der welt umbfert sein / got widerpart halten / vnnd alle ding anders sein / dann es scheint / Also / das schein vnd sein ewig widereinander bleiben / vnd Gottes wort ein ewig enigma vnd Paradoxa bleib.

LXV. *Quo doctior, eo peruersior.*
Je geleterter / ye verkerterter.

Auß den nächstzen zwo wunderreden folgt dise. Dann weil aller menschen weißheit vnd kunst ein frucht des baums / des wissens güts vnd böß sind / vñ derhalb der todt vnd seindschafft Gottes / Rhoma. 8. Gen. 3. vnd ya ein verkerte thozhait / vñ gottes vnweißheit ist / die man müß entlernen / erkennen / slichen / vnd speyen / so müß ye folgen / ye geleterter einer in aller menschen kunst würt / ye verkerter er sein müß / Je weiser einer würt in menschlicher weißheit / ye thörichte vor Gott. Dann ye weiter einer kompt / vñnd einen abweg gehet / vnd für sich laufft / ye irrer er ist gangen. Darumb ye mer einer in menschlicher weißheit / kunst vnd frumckait zünimpt / ye vnweiser / ärger / vnd verkerter er vor Gott würt. Das er findet vnd beschönet sich an allen weltweisen / frummen / vñnd geleteren / Das kein volck mehr erbawen auff sich hält / mit aigner lieb / sicherhait des staischs vnd gäistlicher hoffart besessen / Ja das kein volck Christo mer zü wider / zum Reich / Euangelium / vñnd Gottes wort / vngeschickter / vnd zü götlicher weißheit / frumckait / vnd kunst / vñngereümpter ist.

Sihe beide Testament an / Wer ist der warheit ye mer wider gewesen? Wer hat die Propheten verfolget / vnd todt geschlagen? dann menschlich weißheit vñ frumckait. Besihe das new Testament / wer hat Christo mer widerstandt than / Ja wer hat in vnd sein botten lassen töden / vnd mit marter krönen / daß die aller geletertesten / weisen / vnd frumcksten im volck / die nit von Got zum reich gottes / sonder allain vom Büchstaben zum todt geleter waren? Du findest zwar kaum drey oder vier / vnder so vil tauseten Schrifft geleteren / Fürsten / Edlen / Scüchlern / vnd gleisnern / im newen Testament / die nicht schuldig sind worden an dem hüt Christi / Welchs Paulus. 1. Corin. 1. gewaltig bezeüget / vnd auch Christus / Johan. 7. 12. Es haigt / Pauciscribe / Hat auch iemandt auß den Fürsten oder Priestern vngeleteren an in glaubt? Joan. 7.

Das ye die erfahrung dise wunderred war macht / wenn gleich die Schrifft schwig / Dañ es müß in summa also gehen / weil es ein menschlich / vnd derhalb ein Teuffelisch verkerte weißheit / frumckait / vñnd kunst

Kunst ist/was allemensche sindt/sinden/serzen/wissen/thun/reden/
vnd lassen/Jaco.3. So muß es ihe verfert/gotlos/vnnd argleitir ma-
chen vor gott/vnd ihe mer ainer darin zünimpt/ihe ärger vnd verfer-
ter er vor Gott würt/vnd werden muß.

LXVI. Homo, mundus, caro, & Satan unum.
Mensch/welt/Flaisch/vnd Teuffel/ains.

LXVII. Impius, cæcus, mendax, est omnis homo.
Gottlos/blinde/thorecht/vnd lügenhafft/
sindt alle menschen.

LXVIII. Homo uituperij nomen, & titulus.
Der mensch ist ain schand tittel/vnd lästerman.

LXIX. Displicuisse hominibus, summa laus.
Den menschen mißfallen/das größte lob.

Inder schrift würt mensch/flaisch/welt/
Teuffel/offt fur ains genommen/darumb das sie mit
ainander laichen/inn ain reich/vnder ainem Fürsten
(mit dem sie ain flaisch vnd wil sindt/wie Christus mit
Gott) inn ainem bundt/vnnd aus ainem loch blasen/
Satan ist der Fürst/Die welt/das sindt alle naturliche menschen/Ds
Reich/die menschen/die vnderthan/vnd das flaisch/ir zweck vnnd
grundt. Darumb nennet die Schrift mit ain abwechsel/on vnder-
scheidt/irt den ganzen menschen flaisch/Die sprüch vnnd zeügnuß
mächtig von kurtz wegen nit ansehen/die ställ aber sind/ Genes. 6.
Psalm. 56. 65. 78. 136. 145. Eccli. 17. Sapien. 7. Esaie. 40. 49. 86. Joan.
1. 3. Quod natum est ex carne/2c. Hierem. 12. 17. 2c. Galath. 5. Izt die
welt/Joan. 1. 3. 7. 8. 9. 14. 15. 16. 17. 4. Esdre. 3. 1. Joan. 5. Roman. 3. 5. 6.
Izt Teuffel/vnd des Teuffels kinder/Joan. 6. 8. Acto. 16. Izt was
menschlich ist/teufflich/Jaco. 3. Matth. 16.

Item wie arg vnd gottlos alle naturliche menschen seien/von na-
tur kainer außgenommen/Lif. 3. Esdre. 4. Psal. 4. 14. 39. 60. 62. 116.
146. Genes. 6. Esaie. 1. 9. 40. 48. Roman. 1. 3. Matth. 5. 10. Luc. 6. Da
findestu/vnd an vil orten/was ain mensch/vnd menschen kindt fur
ain güts freütlin ist.

Item von des natürlichen menschen/schänden/bösen hertzen/
Lif. 3. Hierem. 17. 4. Esdre. 3. Psal. 4. 14. 62. 58. 78. Gene. 6. 8. Eccli. 17. 18.
Proverb.

Proverb. 12. 20. 28. Marc. 7. Esaie. 1. vnnnd an vil orten. Item von jrer
thorhait vnnnd blindthait / das sie von natur nichts göttliches verstan-
den / oder sehen mögen / ist die Schrift volzetügnuß / 1. Corin. 2. Joan.
1. 14. Hiere. 4. 8. 9. 10. 30. 51. Rom. 1. 1. Corin. 1. 3. Esaie. 1. 47. Psal. 14.
Matth. 15. 23. Luc. 11. Eccle. 1. vnd an tausent orten.

Item seer vilort sindt / da der natürlich mensch in göttlichen din-
gen / blindt / daub / hailos / finsternuß / lam vnd krumm würt genent /
vnd mit ainem abwechsel / ihe ain namen für den andern genomen /
Izt haißer finsternuß / izt welt / izt flaisch / izt ain menschen kind /
izt ain narr / izt Gottlos / izt ain heuchler / izt lügenbafft / vnnnd ist
ein ewig Synecdoche / was von einem menschen würdt gesagt / ist
von allen war. Vrsach / Es ist nur ain böser mensch Adam / vnnnd inn
im all sein Kinder / Widerumb / Nur ain frummer sälliger mensch /
Christus / vnnnd new mensch aus gott geboren / Es ist alles ain tüch /
zech / gattung / 2c. was alt oder new ist / Dort sind eitrelfeind / da eit-
relfeind / Welchs Christus mit ainem wort in Joanne außdrucket /
Was aus flaisch geboren ist / das ist flaisch / vnnnd was aus gaist / 2c.
Joan. 3. Die alte geburt Adam / welt / finsternuß / flaisch / Saten / vnd
mensch / sindt mit ainander in ainem bund / vnnnd gehet alles aus ain-
nem / was ains angehet / das greiffet dem andern in ain aug. Wider-
umb / Christus / die new geburt / das licht / Reich Gottes / Gaist /
Christ / vnd Gott / sindt ains vnd ain geist / wie ihene ein geist. Daher
kompt / das die widergeburt so hoch von nöten ist / das die ganz welt
schon geurtailt / vnd alle menschen kinder auff eine hauffen / des Teuf-
fels vnd verdampft sindt / dann die aus gott geboren / kain menschen
mer sindt / sonder ein new creatur / vñ himmelisch / gaistlich mensch /
Ja Christus selbs / der allein in himmel steigt / Joan. 3.

Sarumb ob wolder mensch ein güet gemacht gottes ist / nach set-
nem bild formiert / so ist er doch also verderbt / beülendt / vnnnd vnge-
stalt worden / durch die sünd / das in gott nimmer kent / vnnnd weder
wissen noch höre wil / er werde dan wider auff einen hauffen geschla-
gen / zurlassen / vnd auff ein newes gedreect / gegossen / vnd inn Chri-
sto vollendt aus gemacht. Wie ehrlich es nu vor war / ein mensch ge-
nent werden / so onehrlich ist es izt / vnd ist ein rechter lästerman vnd
schandtittel / als der in sich schleißet alle laster / abgötterei / vnd gott-
los wesens namen / Also das ein mensch genent werden vor got so vil
ist / als ein gotschalck / erzdieb / todfeindt / gotloser büß / flaischbatz /
Teuffels kindt / bößwicht / heuchler / gleißner / vnnnd alles das man
K bößnennen

böß nennen mag/so gar das disen gefallen/vnd von ihn gelobt werden/die höchst vnehr vnd schand vor gott ist/Luc.6. Galath.1. Diß fräuln/das Homohaist/nennet Christus wölff/vnd haist sich vor den menschen hütten/Matth.10. Dann sie werden gehasset werden von allen mensche/keiner außgenommen. Was noch alt vñ mensch ist/muß den newen menschen Christum hassen/ auß seiner natur/Agar vnd Sare/ Oede vnd Christi kinder/flaisch vnd gaist/mögen sich nit miteinander vertragen.

Darumb gilt es nur/new vnd wider geboren werden/oder mit dem grossen hauffen/aller lebendigen/natürlichen menschen (deren keiner gerecht vor Got/oder etwas götlichs fassen vnd annemen kan Psalm.14.1. Corinth.2. Joan.14.) zum Teuffel. Weh/weh allen denen/die den menschen gefallen/Luc.6. Dann warlich nichts gefält in/dann was in gleich flaisch vnd welt ist/wie alle falschen Propheten ye vnd ye/Luc.6. Darumb Paulus acht nit der menschen vrtail/lob vnd prob.1. Corinth.4. Sonder will/das wir vnns der welt glat nichts gleichförmig stellen/Rhom.12. Ja spricht/wenn ich den gots schelmen den menschen gefall/so bin ich kein diener Christi/Galat.1. Dann was vor den menschen hoch vnd groß ist/das ist vor Gott ein grewel/Luc.16. Was vor den menschen gelert/weis/vnd frum ist/das ist vor got blind/verkert/narrecht/vnnd vnfrum.1. Corinth.1.3. Es soll aber nicht also scheinen/sonder war sein. Die welt soll den schein behalten/vnd voller frummer/weiser/gerechter leüt/scheynen. Es soll aber vor got nicht dann ein blawer dunst/gespenst/geplärr/vnd lärer schein sein.

Es ist aber genüg/das Got die warhait hab/Gott würdt sein vrtail von vnser wegen nit lassen/vnd all menschen auff ein hauffen/durch sein wort/nicht deßter weniger/wie sie sind/ein verderbten barten/vaß des zorns/thorecht/vnd gotloßnennen/vnd aller deren gebain zerknitschen/die den menschen gefallen/Psalm.52. vñd aller deren seggen einfluchnennen/Malach.1. Welches David allen menschen wünscht/das sie doch erkennen/was sie seind/Psal.9. Herr setz ihnen einen gesatzgäber/das sie doch wissen/das sie menschen sein/Vnd der Prophet will Egypten hoch verklainen/vnd spricht/Egyptus ist ein mensch/vnd nicht Got. Item da Pilatus Christum fürstellet/vnd sein thorbait dem volck vult anzeigen/spricht er/Ecce homo. Summa/weil got ein gaist/der mensch aber flaisch ist/wie gehört/müß er ein solcher seindt Gottes/vnd grewel vor got sein/wie
der

der Teuffel selbst/ Dann Got sihet alle menschen in Adam/ vnd des Teuffels bundtan/ wie ein menschen/ der schön verdampft vnd verlorren ist/ Daher saget er allen menschen dürr ab/ Ioan. 3. Es sey dan/ das yemandt wider geboren werde / mag er den himmel nicht sehen/ 2c. wil sagen/ Es sind all menschen/ vnd Odam mit seinen brüdern schon geurt hait/ mit sampt irem fürsten/ vnd ist nit möglich/ das einer auß in allen sälig werde/ er werde dan wider geboren auß Got/ Ioan. 1. 3.

Dañ in summa/ man kan nichts arges sagen/ oder erdencken/ das von dem natürlichen menschen nit im grund war sey/ gott gebe/ wie er vor den menschen schein/ Man weiß wol/ das ihr Heiligen in der helle sind/ Eccl. 8. Vnd was sie benedeien/ das vor Got verflücht ist Malach. 1. Widerumb werden sie verflüchten vnd vermaledeien/ got würdt es aber Canonisieren/ Psalm. 109. Luc. 6. Mat. 5. Also bleibt immerzü das widerspill des scheins war/ Die welt müß den schein Got die warheit behalten/ Dann es scheint nicht weniger/ dan das alle menschen sollen narren/ gotlos/ lügenhaftig/ vnnnd eitrel sein/ weil so vil frummer güter hertzen vnder den leütten/ vñ so vil weiser frummer menschen auff erden sind. Nicheas cap. 7. müß liege/ des gleichen David Psalm. 14. Paulus Rom. 1. 3. das sie sagen/ es sey nit ein heiliger/ frummer/ warhaftiger/ oder auffrichtiger vnder allen menschen kindern. 3. Esdr. 4.

Wie könden dise wunderred war sein/ Wy man müß die biblen vom weg thün/ so lassen sie die leüt vnueriert/ Sapien. 2. Dann man lisset nicht/ außgenommen Ioannes der Täufer/ das die welt ye ein propheten/ Christum/ vnnnd die sein haben angetast/ darumb das sie öffentliche sünd haben getadelt/ sonder das sie menschliche weißheit gots dienst/ vnd fromkeit so hoch haben veracht. Nun es bleibt liecht/ hailigthumb/ frey/ güte/ weißheit/ für vnd für/ was die welt/ das ist alle menschen ye vnd ye finsternus/ grewel/ gefangen/ böß/ thorheit vnd kezerey außrüffen/ achten vnd halten/ Vnd widerumb finsternus/ der teuffel/ kezerey/ 2c. was vor der welt liecht/ gott/ vnd gots wort/ Der diß außrechnet vnnnd im grund ansehe/ wie würdt er sich ereütigen/ verwundern/ vnd mit Salomon den mordtschray thün/ Vanitas vanitatum/ et omnia vanitas/ Vnnnd mit David sprechen/ O quam suavis est Dominus his qui recti corde sunt/ Psalm. 72. Dann dise könden allain Got vnd sein wort sehen/ Matt. 5.

LXX. *Mundus omnis homo.*

Die welt sind alle menschen.

LXXI. *Quod humanum, id diabolicum.*

Was menschlich/das ist teuffelisch.

LXXII. *Mundus cum principe iam iudicatus.*

Die welt ist schon mit irem Fürsten geurtailt/

LXXIII. *In damnatione est omnis homo, ne unus quidem saluus.*

**Alle menschen sind verdampft/ vnd keiner
selig vnder jr.**

LXXIII. *Perijt sanctus de terra, & rectus cum hominibus non est.*

**Kein heilig ist auff erden/ vnd kein frum-
mer vnder allen menschen.**



Bwol dise wüderred hært vnd selzam
lautren/ so fließen sie doch gar aus den erst erzälten
sind auch vilfältig in der schrifft verfaßt/ Dann die
welt sind ye nit gånß oder änten/ sonder des Teuf-
fels Reich/ alle natürliche/ alte/ vnuersezte men-
schen außflaisch vnd blüt/ vnd nicht aus got gebo-
ren/ wie in Joan. durch auß ersehen würdt/ Joan. 1.3.14.17. Jader
gantz schwarz in der kinder Ade/ die nent die schrifft mit einem namē
erwa welt/ erwa finsternnis/ etwa menschen kinder/ etwa flaisch vnd
blüt/ zc. wie gehöret. Es ligt nicht dran/ ob es weder der Schultheiß/
oder Pfarherr sein will/ sonder die schrifft vom mensche/ flaisch/ blüt
vnd welt/ in die Türckey deütten/ Got würt sie wol finden. Weil nu
gar ein böser sam/ vogel/ ya näßt vnd ayer Adam ist/ vnnd mit dem
teuffell laicht/ wie gehöret/ müß teufflich vnd arg sein/ was mensche
leint/ vnd nach diesem vaß schmeckt/ Malicozui/ malum ouum/ Kur-
sus/ Malum ouum/ malicozui. Sant Jacob. cap. 3. nent selbs des
menschen waizheit teuffelisch. Vnnd Christus spricht zu Petro/ als
er menschlich gesinnet war/ Trithinder sich Satān/ du bist izt nit ge-
sinnet wie got/ sonder wie ein mensch. Nit vergebens würt sein weiß
heit der todt/ thohayt/ vnd Gottes feindschafft genent/ Rhom. 8.
1. Corinth. 3.

Sarumbist die welt mit irem Fürsten vor got schon hin/ vnd gee-
richt/ Joan. 12.14. Adam ist verdampft/ vnd steckt dem teuffel im ra-
chen/

hen/ mit all sein kindern/ Rom. 8. Ephe. 2. Da spricht Paulus frech
heraus/ vnd vor im David Psalm. 14. Rhom. 3. Es sey nit ein auffri-
chtiger oder verständiger/ der got süch/ vnder allen menschen/ vnnnd
kein biderman vfferden/ Mich. 2. sonder cittel/ lügenhafft/ gottlos/
seien alle menschen kinder/ Ja das nit allain/ sonder die lügen süchen
vnd das eittel lieben/ Psalm. 4. Wer nun nit aus Adam würt außge-
hawen/ in Christum überhebt/ vnd auß got/ auff ein newes wider ge-
born/ der ist schon geurthailt/ Adam hat schon sein beschaid vnd vr-
teil/ bleibter Adam/ vnd ergibt sich nit Got/ zur widergeburte vnnnd
newen creatur.

LXXV. *Etiam iusti non sunt iusti.*

Die frummen auch sind nicht frum̄.

LXXVI. *Non est homo iustus in terra, qui bene faciat, & non peccet.*

Es ist kein gerechter auff erden/ der recht
thū/ vnd nit sündige.

LXXVII. *Sancti sunt, quicumq; uere fideles.*

Hailig sind alle rechtgläubigen.

LXXVIII. *Iustus in bono opere impingit.*

Der gerecht sündigt auch in güten wercken.

23 Vn weñ gleich der mensch sich sein selbs
verzeicht/ vñ kein mensch mer sein wil/ sonder im glau-
ben in Christum überhebt würt/ vnd sich ganz in gott
verleüret/ so wil dannoch das fleisch/ der. S. das von
seiner natur wider den gaist ist/ sich nit darzü gatten/
Es ist ein wolff/ vnnnd behält sein art für vnd für/ das es gegen dem
flaisch die zäen bläckt/ vnd mit vnwillen gezogen/ dem gaist geho: sa-
met/ vnd mer genödt/ dann mit willen güts thüt. Dañ gib mir einen
Sattigen wie du wilt/ so ist er nur nach dem gaist vnd innern mens-
chen frum̄/ sein vnwillig flaisch muß er immerzü mit gewalt abdeñ-
ben/ tödten/ vnd als ein feindt alles güten/ mit gewalt hernach zie-
hen.

Weiler nun flaisch vnd gaist/ alt vnd new mensch ist/ ob er gleich
nach dem flaisch nit lebt/ vñ sein lust zu büßen nit gestat/ so ist er doch
also zü reden/ gleich nur halb frum̄/ nach dem einen thail/ nãmlich/
nach dem geist vnd innern menschen/ nach dem eüsserlichen bleibter

B iij gleich

gleich ewig onwillig zu gutem/vnnd ein feindt gottes. Difer onwil
des flaischs/der alle zeit wider Gott brumbr/vnnd dem gefatz flucht/
welches auch die hailigen in der marter haben empfunden/vnd töd-
ten müssen/ist ihe sünd vnd wider gott/Weil man von ganzem her-
zen/sinn/mit/mit allen gliedern von innen vnd aussen/Gotter ges-
ben vnd dienen solt/das aber nach dem flaisch nit geschibet. Darum
ihe kainer gnügsam durchauß/sonder der best/nur halb frumm ist/
vnd kain gerechter ist/der güts thü/vnd nit sünde/das ist/der nit ein
widerbellen/vnd onwillen des flaischs empfind/Also das es ein war
Paradoxa ist/Der gerecht sündiget auch/verstehe nach dem flaisch.
Dise sünd würt aber nit zü gerechnet den hailigen/darumb das sie
dem flaisch nit leben/Rom. 8. Psalm. 32. sonder für lauter/rain/vnnd
hailig geacht/weil gott disen selb vnd vnwillen des flaischs (den alle
hailigen an in haben/vnd nit thün) aus gnaden züdeckt vnd verzei-
het/Joan. 14. 15. des flaischs willen täglich drücken/tödtet/Rom. 13.
Galat. 5. vnnd die sünd in irem flaisch nit lassen auffkommen/vnnd
frucht bringen/sonder muß also in begir den/willen/vnd anmüt er-
stickē/Ja weil sie täglich jr füß waschen/Joan. 13. das überig der sünd
aufflegen/vnnd außmustern/vnd lassenden höfel der sünd nit umb
sich fressen/leben/2c. Ja es ist in ein laid vnd marter/das sie der emp-
finden/balgen sich täglich damit/das sie im gras vnnd wurtzel ab-
geschnitten werde.

Den andern aber/so dem flaisch leben/vnnd was sie nit thün kö-
den/vnnd süß hält/ihe gern thätten/den würt auch jr wil zur sünd
gerechnet/ob sie es gleich nit volbringen/Sauon dann Salomon sa-
get/Auch die gedanken des gottlosen sind sünd/Prover. 19. Sabi-
wil auch Christus Matth. 5. da er den willen zü sünden/neben die
werck stellt vnd gleich hält/Hilff auch dise gar nichts/das sie auch
gaist sind/vnd ein güts süncklin vnd gewissen in sich haben/das sie
umb die sünd strafft/übersich zeühet/vnd nummer inn die sünd/wie
das flaisch nimmer in die gerechtigkeit/verwilliget/Weil sie dem gaist
nit leben/vnd des flaischs werck nit damit vndertrucken/vnd vnder
die süß des gaists werffen/sonder im widerspildem flaisch leben/vnd
damit des gaists werck vnder die süß des flaischs druckē/vnd ia dem
gaist/wenn er sich nur regt/auff dem hals sein/zü tödten vnd vnder
drücken.

Dise sind eittel flaisch/todt/vnd sünd/wie ichene im gegentail eit-
tel gaist/leben/vñ gerechtigkeit/ob wole in ieder ein neben menschen
in jm

in jm hat/ so würt er nur doch nach disem genent/ dem er gefangē vñ ergeben dienet/ mit verleugnung des anderen tails. Das Weib hatt den namen von dem mañ/ den sie nimpt/ ob sie wolzwen gleich werber hat/ Also der mensch von dem er sich ergibt/ vñ regiert würt. Die sich nun im glauben/ Gott zü leben ergeben/ vñnd auffopffern/ Dife glaubigen allein/ werden in Paulo fast zü anfang all seiner Episteln/ die Heiligen genent/ 1. Corin. 1. 10. Ephe. 1. 5.

LXXIX. Duo homines in unoquoq; homine.

Zwen menschen sind in einem jeden menschen.

WIr sindt vom flaisch vñd gaist züsamen gesetzt/ ein wunderbarlich mixtur von tod vñnd leben/ tödlich vñd ontödlich/ von zweie gar widerwertigen naturñ/ zur ewigen ritterschafft. Darumb ist ein ieder mensch in jm selbst tailt/ vñzwen menschen/ ein eüsserlicher/ bildtlicher/ vñd ein inner/ wesentlicher mensch/ das ist/ gaist vñd flaisch/ leib vñd seel/ Welchem tailer nun lebt vñd ergeben ist/ von dem würt er gaistlich vñd inner/ oder flaischlich vñd eüsser genēt. Der recht wesentlich mensch ist inner/ vñd on sichtbar/ wie ander zwo/ Christianus inconspicuus homo/ gehöret/ Wir sindt ihe ein mal aus nicht oder staub/ von der erden gemacht/ nachmals aus got/ zü dem bild gottes/ der bließ in vnser angesicht einen lebendigen arhem/ oder gaist/ das wir wurden ein lebendige seel.

Nun dise zwen mensche sindt ein mensch/ keiner allein weder der leib on die seel/ noch der gaist on das flaisch/ würt warlich ein mensch genent/ Jedoch hat er den namen von seinem Herrn/ dem er ergebē/ dient/ Ist er in sich selbst eingezogen/ vñnd lebt dem Gaist/ mit abtödtung des flaischs/ so würt er ein gemütlich inner gaistlich mensch genent. Ist er aber außfert/ vñnd lebt jm selbst den Creaturen/ diser welt/ vñd dem flaisch/ so würt er ein eüsser/ bildtlich/ vñnd flaischlich mensch genent/ Jedoch mag er all stund/ ia/ augenblick/ zü der gnad des andern gegen menschen/ ein ander mensch werden/ vñd sich von aussen hinen keren/ vom flaisch in geist begeben/ Oder widerumb/ von innen her außlauffen/ vñnd flaischlich werden/ wie Petrus schier in einer stund müßt hören/ Sälig bistu Simon Bar Jona/ 16. Da feret er sich ein zü gott/ in sich selbst/ vñnd zü dem zeügnuß seines

seines hertzens. Widerumb bald spricht Christus/ Gehe hinder sich
teuffel/2c. Matth. 16. da ward er menschlich gesinnet/ vnd feret sich
berauß.

Saher ermanet vns Paulus/ Ephe. 4. das wir den alten men-
schen/ dem wir bisher mit mancherlay begirden vnd irthum arbeitß-
lig gedient/ sollen außziehen/ vñ von vns legen/ das ist/ dem nit mer
leben/ Aber vernewert werden in vnserm gemüt/ vnd anziehen den
newen menschen/ der auß Got/ nach Got erschaffen ist/ in gerecht
kait vnd hailigkeit der warhait. Das ist/ wir sollen einkeren/ vnd den
innern menschen vnder die handt nemen/ wie er auch Colo. 3. saget/
das wir den alten menschen außziehen vnd hinlegen/ mit seinen wer-
cken/ vnd den newen anlegen/ zur erkantnus gottes/ nach der bild-
nus deß/ der in erschaffen hat.

Merck der zeitloß Gott macht nicht in der zeit/ er hat vns alle von
ewigkait erschaffen/ von innen vñnd außsen/ Bey vns zeitlichen aber
sähet es den an/ weñ wir diß werden. Der new mensch ist von ewig-
kait auß got geboren/ ehe der welt grundt ward gelegt/ Des gleichen
auch der altirdisch mensch vor Got. Den aber sahen wir vor der welt
in der zeit an/ eüsserlich menschen zü sein/ wenn wir geboren werden/
Denn sahen wir an vor vns in der zeit aus got geboren/ ein newe ge-
burt/ vnd Christus zü werden/ zü welcher zeit wir Christen werden/
den newen menschen anziehen/ vnd für die handt nemen. Vor Gott
aber ist es alles von ewigkait/ vñ bestehet immer zü/ Er schafft nichts
in der zeit/ das er heüt den/ morgen jhenen/ beker/ wider geboren/ oder
zü Christen/ vñ newem menschen mach/ Sein wort bleibt ewig/ was
er ein mal hat gesprochen in ewigkait/ das gehet für vñnd für im we-
sen vnd schwanck/ Das wort fiat/ ist nit vergangen/ sonder schafft
noch für vnd für/ Vnd weñ es in die zeit fällt/ den sprechen wirs zeit-
lich/ Es ist erst worden/ das vor gott ewig war. Darumb sähet kein
Christ vor got an/ Ephe. 1. Der new mensch Christus ist von ewigkait
erschaffen. Wenn wir nunden anziehen/ sein in vns gewar werden/
vnd den für die handt nemen/ In diesem augenblick würt der mensch
vor vns in der zeit/ auß gott geboren/ vnd zum Christen worden sein/
gesagt/ der doch vor got ewig ein Christ/ eüsser vñ inner mensch auß
nicht erschaffen/ aber aus got geboren ward.

Nun/ der inner mensch/ ist nit sichtbar flaisch vnd blüt/ sonder ein
lautter gaist/ aus got geboren/ vñnd ein new creatur/ ganz götlicher
art/ ein gaist aus gaist/ Ioan. 3. Das aus gaist geboren ist/ ist gaist/
Diser

Diser mensch kan nit sündigen. 1. Joan. 3. nit sterben/ Joan. 11. nit wider got sein/ oder thün/ anders gott müß wider sich selbs sein/ vñnd gaist wider gaist. Vñnd diser mensch hört vñnd thüt auch allain das wort Gottes. Aber der eüsser mensch/ aus nicht erschaffen/ vñnd vom fleisch geboren/ ist auch nichts dan fleisch vñnd blüt. Joan. 3. Das auß fleisch geboren ist/ ist fleisch. Nun würdt der mensch wie er lebt/ vom menschen geboren/ fleisch genent/ Gen. 6. Darüb achten etlich den ganzen menschen/ mit seel vññ leib fleisch/ vññ achten die seel schlechts das leben des menschen/ vñnd nit den newen menschen/ oder das bild Gottes/ welchs sie den gaist vñnd innern menschen nennen/ Das also der ganz mensch fleisch sey/ mit seel vññ leib/ weil der leib on die seel willos/ begirdlos/ vñnd vnendtpfindlich ist. Nun spricht Paulus/ das fleisch beger wider den gaist/ Galat. 5. vñnd lert das fleisch/ willen/ vñnd anmüt/ 2c. tödten/ So müß ye die seel/ das recht fleisch vñnd eüsser mensch/ sampt dem fleisch/ Der gaist aber vñnd inner mensch/ vilein anders sein/ dann die seel/ Der ist das bild gottes/ aus got geboren/ vñnd zur übergab/ zü büß/ vñnd regenten im freien menschen gelegt/ das so er wöl/ in disen new menschen will läitten/ regieren vñnd führen zü allem güten/ Das also fleisch/ leben/ die seel auch fleisch bleib/ Aber der gaist/ die new creatur/ Christus/ vñnd innerlich mensch/ Darumb dann Paulus den menschen in drey thail thailt/ vñnd bitt/ das vnser leyb/ seel/ vñnd gaist/ rain werde behalten auff den tag des Herren.

Summa/ der alt mensch ist/ der von Got erschaffen/ der new aber der aus got geboren ist/ ain gaist/ aus gaist/ vñnd ein got/ aus Gott/ wie Christus. Wieman nun den alten menschen/ vergbens ewig/ von gots wort vñnd got (als der sein gegensatz ist) sagt/ vññ einschreit Also kan im gegenteil der new/ aus got geboren mensch/ sonst nicht hören/ thün/ wissen/ haben/ lieben/ üben/ glauben/ 2c. dann got vñnd sein wort/ ya er glaubt nit/ das sonst etwas sey/ Wieder eüsser/ irdisch nit glaubt/ das ein welt oder mensch sey/ dann diser sichtbar.

LXXX. *Impij mundo sancti.*

Die gotlosen sind der welt hailig.

Est ein grosser vñnderscheid zwischen einem sündner/ den die Latini peccatorem/ vññ gotlosen/ den sie impium nennen/ den niemand mercken will/ vñnd doch vil verstandts der schrift bringet

¶ Die

Die alten Väter haben es also vnderchieden/das ein Impius/das ist/gotloser sey/der ober wole ein sündler ist/selbs nicht glaubt/das er ein sündler sey/Quicum sit vere peccator/nō credit se esse peccatorem Das also ein gottloser man nicht ist/dañ ein heuchler/gleißner/vnd weltfrum man/der außwendig im gesatz steckt/mit händ/mühd vñ füßen/biß über die ohren/vnd dem glat nichts gebriecht/dañ das er wieder nam auff im tregt/gotlos ist/das ist er hat kein got in seinem hertzen/sonder treibt diß affenspil vnd spiegelsechten der frombkait vor der welt/damit er gelobt hinsfür kum an die spitz/in das regiment werde gesetzt/oder zū einem gaistlichen Hirten/vnnd für geher des volcks/sücht sich hierinn durchaus selbs/das er verhofft durch dise frombkait zū ehren vnd güt zū kummen/vnd zū letzt auch zū got/den er doch nit für gott/das ist güt helt/in seinem hertzen/sonder für ein tyrannen/dem er also vmb lohns willen/oder seiner straff zū entpflehen/das güt heuchlet/vnd mit seiner vnwilligen/gaistlosen/stincke den frumkait hosiert/das er nur mit diesem wilden gott/den er vers denckt zū schneiden/da er mit hin gesäet hab/mögg stillen/vnd mit im außkummen.

Om it disen hat Dauid vnd Christus vil zū schaffen/es waren die besten im volck/der welt Hailigen/die nicht weniger schinen/vnnd sein wolten/dañ gotlos/sonder gots wort vñ gesatz täglich in ihrem mund vnd handthärten/vnd tag vnd nacht von dem lieben got sageten/vnd eittel schrifft vnd gots wort für gaben/also das sie als frum güthertzig leit/vmb got eifferten/vnd darumb die propheten/Christum/vnd die Aposteln/als böß büben vnd ketzer/wol zwey tausent jar hereiß/vnd noch biß zum end weren würt/wider Got/vmb gots tes wille/erwürgten. Dise eyfferige/hailige leit/sprich ich/der welt außbunt/die in Prelaturen vnnd regimenten sassen fornen an der spitzen/des volcks hō:fürer/vnnd liecht der welt/die den wagen der welt führen/ꝛc. haist die schrifft gotlos/vnd wenn du Dauid so eifferrig vmb rach bitten liest/Item Christum so rauch ansaren hörest/so gedenc allweg/das er dise hailige leit maine/die nichts weniger sein wolten/sonder sich für lerer/fürer/vñ handthaber der görtlichen eh:/gesetzs/gerechtigkait vnnd worts/wolten gesehen sein. Wider dise ist Dauid so hirtig/das sie so grundt böß büben/falsch prophetē/vñ welt verführer waren vñ nit sein wolten/sonder alles liegens/eric gens vnd vntugent schön sein/vnnd des kein wort haben/damit sie eben zum todt/in den hailigen gaist sündeten. Darumb Dauid nur
rach

rach über sie schreyet/vnd anch Christus nit für sie bitt/oder er was zu schaffen hat/Joan.17.

Darumb wiß/das Impius ein gotloser mañ in der schrift würt genent/ein weltfrum mañ/ein bidermañder welt/vnd nit ein hürer büß/dieb/mörder/gotelåsterer/rauber/20. Dife nent die schrift peccatores/Publicanos/das ist sñnder/vnd offen sñnder. Mir den handelt David/Christus/ya die ganz schrift vil miltet/die haben Gott vom himel herabzogen/das er sie in Christo sñchet/sñnde/vñ ya von jrem leben zur büß abforderet/Matth.9. Derhalb meret disen vñderschaid wol/sie bringt vil liechts der schrift/vñ haist ein offen sñnder/als spilbüben/marter Hansen/verwegen kriegßleüt/hüren vñ büben/nit gotlos leit/sonder offen sñnder/vnnd zölner/deren sñnd am tag ligen/vnd sie selbs wissen.

Gotlos aber die aller frömbsten/hailigsten der welt/darauff die welt sibet/daran sie hangt/andie sie glaubt/vñ die sie vor augen hat vnd auff den händen tregt/wie ye vnd ye allen weltfrummen vñ falsche Propheten/die ainem ein pfenning auß dem seckel lachen/das hertz mit falschen worten aus dem leib heraußschwezen/die welt gethan hat/vnd noch thün würt/biß welt nimmer welt würt sein. Von disen sagt Salomon Eccls.8. das er hab gesehen gotlos vergraben/weil sie noch lebten/für Hailigen wurden gehalten. Vnd Hieronymus spricht/das viler gebain auff erden werden geecht als Hailigthumb/deren seelen in der hellen gepeinigt werden. Darumb bleibet diß Paradoxa war/Die got/20.

LXXXI. A stulto non differt sapiens cor am deo.

Es ist eben der narr wie der weiß vor Got.

W Ir sind in gleichem ansehen vor Gott/
ein ainiger verderbter patz/vñ all von natur kinder
des zorns/vnd ist keiner von natur eins hars besser/
dan der ander. Wer nun sich selbs geurlaubt hat vñ
Got wie ein esel züttragen/auff sich genummen/ye
mer er nun tregt/von got hat/vnd beladen würt/so vil besser er ist.
Das ist aber nit sein/sonder Gottes/der jm diß angehenekt/vñ auß
gnaden auff geladen hat/Wolt er darumb stolzieren/vnd sich über
ander esel erheben/darüb das er hailigthumb tregt/ein ander nur
demütig spreit/so würt er in got entladen/das sein wider nemē/dem

L ij andern

andern spreuer esel auffladen / vnd in sehen vnd erfaren lassen / weñ
Got das sein wider von jm nimbt / das er anderen eseln gleich ist.

Dahin sibet Paulus. 1. Corint. 4. Was hastu / das du nit hast emp-
fangen: 2c. Wie nu der Cumanisch esel / in der löwen haut / vnd der
Esopisch häher in den pfawen federn / von natur eben so wol nur ein
häher vnd esel ist / als andere. Als ist S. Peter an jm selbs eben so wol
nur ein mensch vor got / als Judas / Was er weitter dann Judas ist /
das ist got / nit er / sonder got in jm / vñ alles gottes / des er sich gleich
wol in got mit danck vnd forcht zu rhümen hat / aber nit in ihm selbs.
Got sibet nit auff die werck / person / accidentia / vñnd zufäll / was ein
yeder hat / tregt / thüt / wie groß / herrlich / klain / 2c. Vñain / sonder
was ein yeder on ihn bloß an jm selbs ist / Da findet er vns all gleich
fünder vñ esel / Rom. 3. Psalm 14. Ober nun gleich einen mit haylig-
thum / goldt / vnd silber / den andern mit korn / den dritten mit spreit
belädt / dan noch sind sie in seinem angesicht alle gleich esel / deren kai-
ner den andern ein sackträger haissen darff. Also sind wir alle in glei-
chem ansehen vor got / wer weiß wie der narr / der güit wie der böß 2c.
vnd tragen all woll wasser an einer stangen / vor Got.

Der esel der Hailigthumb tregt / hat sich des eben so wenig zu rhü-
men oder anzünemen / als der da spreuer tregt / An jm selbs von na-
tur ist er nit ains hars besser. Laß dem pfaw sein federn / dem löwen
sein haut / vñ got das hailigthumb wider nemen / vnd sihe wie denn
die esel ein vnder schaid haben. Darumb ward ihener esel / so heilige
thumb trüg / stolzieret / vnd mainet / die Baurndgen die hüt gegen
jm ab / geschlagen / entladen / vnd müßt hören / Du esel / man maint
nit dich / mit dem hütler rücken / sonder das hailigthumb. Got sibet nit
auff vnser vnmuß vnd wercktag / sonder auff vnsern Sabbath vñnd
seyertag / wie gelassen wir vnder jm stehen. Dañ willer vns zu ehren
vnd vnder schayden / so wir all gleich esel bleiben / auff das er allein in
vns weiß vnd frum sey / wir nicht / dann all gleich esel.

LXXXII. - Deus & gentium deus semper.

Got ist auch der Haiden got.



Or dem vnpartheischen Got ist die welt
allzeit in gleichem ansehen gewesen / vnd hat allzeit all
menschen kinder / der liebhaber der menschen / gleych
lieb gehabt / Sapient. 11. Die welt war aber alle auff
einen

einen hauffen/von Got in die creatur abtreten/vnd kein auffrichtiger mer vnder allen menschen kinder/Rhom.3. Psalm.14. Mich.7. Da erwälet jm gottein volck mitten aus den abgöttischen Haiden/Josu.24. Dem wolt er wolthün/vñ sein krafft vnd lieb erzaigen/in dem angesicht aller andern Heiden/vnd die andern bösen kinder hinder die thür setzen/als wolt er jhr nimmer/das er wolt aber an sein tisch setzen/vnd an ihm alles gütlieb/trew/ıc. beweisen/innerlich vnd eüsserlich/nicht auß seinem verdienst/das es besser oder lieber wer/dann die andern/dannes gleich den andern abgöttisch war gewesen/Josuc.24. sonder das er damit die andern verwägngen Haiden/vnnd galgenstrick zum eyffer wolt raizen/das sie auch zü dem Got Abrahams eylten/vnd zü jren brüdern an tisch wider wurden gesetzt.

Item von seiner warhait willen/die er auß gnaden hat zügesagt/wie er oft durch Mosen Israelläst sagen/Deut.8.9. vnd den Haiden durch Paulum/Cir.2.3.2. Timot.1. Gleich als wenn ein vatter vil streitige/stättige kind hat/sezet er eins etwa aus in zü sich an den tisch/beweist ihm alle lieb/freündtschafft/zucht vnd ehz/würfft die andern hinder thür/ds sie vor diesem kind schamrot vñ eyfferig/werde zum Vatter zü lauffen/vnd der stangen begeren/Welchs der vatter dann nicht allein zü friden ist/sonder sie mit freuden auffnimpt/inn sein arm empfähet/vnd ebendas mit seinem creütz/vnd hinder thür setzen wolt/das es eifferig gemacht/auch herbey würd gelockt/wie Luce 15. woler sehen würt.

Also ist alles in summa mit Abraham dem lieben kind/darumb angefangen/das er den verloren sündar durch sünde vnd gewünne/Das wolt got in Israel der ganzen welt zaigen/vnd allen Haiden/die er hinder die thür setzet/vnnd sie auff s Maul schlagen ließ/das sie sich zü dem Got Israels eifferig bekeren/Das es nun Israel auch nicht will verstehen/sonder mainten/sie weren sonst so frum/das sie Got vor andern liebet/vnd sich eins sondern vortails bey Got versassen/mit verachtung der andern. Da setzet er Israel hinder die thür/durch Christum/vñ nimpt die Haiden herfür/aber aus der vorigen vrsach/das er sie zü eiffer raiz/das sie sich von jrer Abgötterey zü got bekeren/wie er jhn zü vor durch Mosen Deut.32. trawet/er wolle sie eifferig machen ob einem volck/das nicht sein volck genent sey. Da von liß Hese.2. Esa.65. Rom.9.10.11. Vnd macht auß den stainharten Haiden kinder Abrahæ/Mat.3. Rom.2.9.

Also liebet der lieb onpartheisch gott noch heüt alle zu gleich hertzlich/on ansehen der Person/Namen/vnnd vöcker/die Heiden/wie die Juden/die Heiden durch die Juden etwa/damit sie von jrer abgötterei/die in der not läßt/abfielen zu dem einigen starcken gott Israels/der alle abgötter schlegt/vnd jr volck/opfer/gots dienst durch sein volck zu schanden macht/auff das beide Heiden vnnd Juden ein volck Gottes würden/Judith. 5. Das druckt Gott deutlich aus inn der verhaiffung Abrahe/das Gott durch jn vnnd seinen Samen/die Heiden wölle süchen/sinden vnnd benedeien/Gen. 22. Derhalb hat gott den Abraham nit erwölt/wie es die Juden nach dem vermügendes todten büchstabens/wie alle ding/verstehen/das er vnd seins flaischs samen sällig werd/wie es Paulus außlegt/Roma. 2.9. sonder aus vrsachen doben angesagt. Er wolt mit diesem volck/wie auch mit Christo/ein spectackel machen der ganzen welt/das die Juden nit verstehen/vnd noch heüt vil vermainer Christen nit verstehen wölle/sonder ein iede Sect schwüre tausent ayd/wie die Juden/der gemein gott were jr allein. Es wolt in Petrum auch nit/das gott auch der Heiden Gott were/sonder jm hieng immer zu als ein Juden/die alt Larue an/got were der Jude allein/also/das es jm gleich verschmahet/vnnd vnbillich daucht/das der Heilig Geist auch auff die Heiden fiel/biß er sampt andern Jude/sehen vnd erfahren müßte/das gott kein anseher der person vnd vöcker ist/sonder wer vnder allen vöckern/wie er selbs spricht/Act. 10. gott fürcht vnd recht thüt/der ist gott angem.

Derhalb wenig/vnd allein die geistlichen in Israel/als Simeon Luce. 2. verstünden diß gehaimnuß/das gott on vnder schaid auch der Heiden Gott were/vnnd die verheiffung Abrahe vnd seins Samens/auff die geburt des gaists vnnd nit des flaischs reicher/wie es got selbs deut/vnd Abrahe benedeiung auff die Heiden richt/dar er spricht/Alle Heiden werden in seinem Samen benedeiet/Gen. 22. Also suchet Gott auch der Heiden heil/vnnd ist allenthalb ein Gott/gerecht in alle vöcker/Der zu seins volcks mißthat/eben so wenig durch die finger sibet/als zu der Heiden/Jader ihn bas hinan hebt/als die des Herrn willen wissen/vnnd nit thün/Luc. 12. Also macht Gott mit Abraham einen bundt/nit von sein/oder seiner gerechtigkait wegen/sonder vmb der Heiden willen. Dahin lauten alle wölthat Israel bewisen/die vmb der offenbarung willen/die ganze welt zu überzeitigen/jres Gots dienst halb/geschabe.

Daher

Saher die bünd vn̄ bundtzeichen öffentlich mit Israel geschehen/
 Dann als Gott diß volck anname/ schlug er vor/ lermen vor/ der gan-
 zen welt/ hänge in sein liberei/ lossung/ vnd bundtzeichen an/ damit
 er die welt wolc lassen sehen/ was er künd ihn/ vnd mit disem volck/
 verhaißt doch immer zu darneben ein anderen bundt/ damit er wil zu
 verstehen geben/ das diser figurisch bundt/ vnd lerne werde ein end
 nemen/ vnd alle Heiden eingenomen/ Welchen Timeon öffentlich
 hat auß gerufft/ ein liecht zu erleuchten die haiden/ vnd Israel/ Setz
 ia die Heiden vor an/ an die spitz/ nach art der lieb.

Darumb ist diß spil vnd der bundt/ mit dem widerspenstigen Is-
 rael/ alles von der Heiden wegen angefangē/ die er off̄ sein erbschaft
 nent/ vnd auß̄ welt volck/ alles vmb der Heiden/ nit vmb der Jus-
 den from̄keit willen/ die off̄ straff hätten verdient/ noch thut got dem
 hauffen/ vmb seiner verhaiffunge willen (den Heiden/ die er durch
 dises volck suchen wolt/ zu güt) strafft sie doch sonderlich/ damit die
 Heiden gott nit vngerecht/ oder als ein anseher der Person verdäch-
 ten/ der zu seines volcks sünd/ durch die finger sehe. Aus diser vrsach
 müß es auch eufferlich gestrafft/ gehandthabt/ vnd bei einander ge-
 halten werden.

LXXXIII. Nouum & Vetus Testamentum unum in spiritu.

Das Alt vnd New Testament ist ains im gaisst.

LXXXIII. Discrimen Testamentorum in gens, & nullum.

Die vnderscheid der Testament ist beide
 groß/ vnd gar keine.

LXXXV. Nouum Testamentum in Veteri uelatum, & sepultum
 in omnium cordibus.

Das New Testament/ im alten verdeckt/ vnd be-
 graben ist in aller menschen hertz.



Il wöllen/ es sey kein Christus / Glaub/
 gnad/ vergabung der sünd/ Heiliger geist/ &c. im alten
 Testament gewesen / Wider dise ist das zeügnuß der
 schriffte vilfältig/ Gal. 3. Ro. 4. Gene. 15. Abraham hat
 got geglaubt/ vnd diß ist im zur gerechtigkeit zu gerech-
 net worden. Item Ioan. 8. Abraham hat den tag des herrn gesehen/
 vnd sich des gefrewet. 1. Coim. 10. Ich wil euch aber lieben brüder nit
 verhalten/ das vn̄sere Vätter alle sind vnder den wolcken gewesen/
 vnd

vnd sindt all durchs rote Mör: gangen / vnd sindt alle vnder Mose ge-
taufft / baide mit der wolcken vnd Mör: / vnd haben alle einerlei geistli-
chen speiß gessen / vnnnd haben alle einerlei geistlichen tranck getrunck-
en / Sie truncken aber all von dem geistlichen Felsen / der hernach
kam / welcher fels war Christus. 1. Corint. 10.

Item Apoca. 13. Das Lamb ist vom anfang der welt im Abelers
würgt / Ich bin der erst vnd der letzt. Weiter. 2. Corint. 4. Wir haben
ebenden selben geist des glaubens / wie auch sie / verstehet der Vatter /
wie geschriben ist / Ich hab glaubt / darum geredt / wir glauben auch /
derhalben reden auch wir. Item Hebr. 4. Seittemal vns eben auch es
verkündiget ist / wie auch ihnen / aber es ist in nichts nütz gewesen /
das wort on glauben gehört. Derhalb repetiert Gott so oft auch im
newen Testament / Matt. 21. Ich bin ein got Abrahams / Isaac / vnd
Jacobs. Es ist auch ein volck im grund vnd geist / die rechten geistli-
chen Israeliten / vnd Christen / Ioan. 1.

Das nu das new Testament so vilfältig bezeüget / als sei der heilig
geist / gottes gnad / vergebung der sünd / vnnnd alles / erst mit Christo
anbrochen / ist alles von der offenbarung geredt / da ist erst das ge-
haimnus von anbegin der welt verborren / vnnnd allein bei wenigen
geistlichen empfunden / außbrochen / vnd lautmer worden / Rom. 16.
Eph. 1. Da ist dz wort Christus / so in der alten hertz / im gehaimnus
war / flaisch vnd sichtbar worden / Ioan. 1. Durch Christum hat Gott
amend der welt / nit wie mit Israel / durch Mosen / verdeckter weiß /
vnnnd mit furzogem fürhang dunckel / das gehaimnus vom anfang
der welt verborren / vnd allein in der glaubigen hertzen / kräftig ent-
pfunden / geoffenbart / vnd mit offnem angesicht gehandelt / Näm-
lich / das wort des Euangeliums / des Väterlichen willen gottes / so
in der Vätter hertz begraben war / vnd den tag des Herrn / so Abra-
ham vor lang zü vor: gesehen hatt / ich mein Christum / eröffnet.

Vnd dise zeit / darinn das versigelt gehaimnus vnnnd brieff würt
auffthan / würt ein zeit des hailts / der gnade / vnd ein new Testament
genent / darinn der gnaden brieff (so gleich wol im alten auch war /
doch versigelt vnd ongelesen / dann von gar wenigen / so den der hei-
lig geist in jrem hertzen / laßs) auffgethan / vnnnd öffentlich vor aller
welt gelesen würt / Also das ieder man schreit / izt sey der himel / vor
verschlossen / Octo. 2. auffthan / Itzt sei vnser hailt näher / dann das
wirs glaubten / Rom. 13. Alles der offenbarung halb / das diser brieff
vor versigelt in sich hielt / izt gelesen ward öffentlich / was gott durch

das

das vorig/so wider diß lauttet im büchstabē/mainet/soes doch eben im sîn vnd gait das alt ist/wie Joannes in seiner Canonica sagt/aber auff ein newe weis anbricht/entdeckt vnd geben würt/darumbes Christus ein new gebort nent. Dann ob wol diß zuuo: in der gläubigen hertz/als in einer haubtsûm eingewickelt empfunden ward/so war es doch alles verdeckt/vnd kein historisch wissen/sonder nur ein empfundenekrafft Gottes/Als wenn einer ein stat über vil meilen/gleich als durch ein nebel sihet.

Daß zumal war der inwoneud Christus/der heüt/gestern/vnd in ewigkait ist/mit seiner krafft/Nämlich das allmächtig wort des vatters in Christo vermenschet/vnd erdoffnet/mer empfunden/dan außgesprochen. Auffdise weis hat Abraham den tag in seinem hertzen/vnd gait gesehen/Also haben die alten frummen Väter/so gläubig waren/nicht das figürlich/Sacramentlich Brot vnd tranck allain/Exod. 17. sonder neben zu auch Christi/die warheit selbs/eheer nach dem flaisch noch gebozn ward in dise welt/gesessen vnd truncken/1. Corinth. 10. Darumb findt sich allenthal ein new Testamentisch volck/auch im alten/nit durch gemain hinweg/sonder bey wenig/erleichten/gaistlichen/ob es schon nit außgeschryen/vnd nach der schwachait der zeit nit geoffenbart würt. Dann das new Testament/weil es kein Büchstab/sonder der Heilig Gaist selbs ist/muß man es on mittel von Got selbs lernen/Also das eigentlich zu reden/kain büch/eiſſerlich wort/vnd gots dienst/new Testamentisch ist/sonder Got hat vns Haiden diß durch Christum vnd sein Apostel überweisen wöllen/das vor in vnsern hertzen verschüt vnd verdeckt war/Nämlich den willen gottes in aller menschen hertzen geschribē/Rom. 2. 10 Deut. 30. Wie er zuuo: Israel mit dem überraitren gesatz/in staynen taffeln gehawen/thät/als das ampel liecht in in erlasch/vnd sie jres hertzen tassel/nit mer (wie Hieronymus lib. 8. super illud/Luxuriter defluxit terra/Item Augustinus Quinquage. 2. Psalm. 57. versu. 1. sagt) lesen wolten/wolt in Got diß zu erinnern/ebendasselbig/so vor in ihr hertz geschriben war/sür die augen stellen. Also ist der dienst Christi/vnd aller gesandten/nur ein überweisung vnd zeitig nüz (wie sich Christus selbs vnd sein Apostel nit lerer/sonder allein zeitigen/nennen/In Joanne offe/vnd Act. 1.) des gehaimnus/das vor in vns ist. Dennes nun würt gezaigt vnd geoffenbaret/so sprechen wir recht wol/wir habens durch Christum empfangē/das wir vor nit wissen/vnd also habend nit hätten.

Das new Te-
stament / der
heilig Geist/
vnd gottes
wort selbs/
mag nit ge-
schriben oder
geredt wer-
den.

Der einm zehen güldin zaiget / die er onwissend in einem seckel het /
der geb es freilich jm mit dem zeigen. Darumb ist das wort fleisch
worden / das es sich selbs in vns verdunckelt / zaiget / Welchs man nit
von aussen kan einschreiben / sonder es müß in vns selbs gefunden / ge-
lert / vnd entpfunden werden / erregt / getriben / vnd gelert vom heil-
gen Geist. Es läßt sich auch weder reden noch schreiben / sonder es ist
Gottes wort selbs. Christus hat vns diß allein eüsserlich überwisen /
wie es innerlich im geist soltzü gehen / vnd vor geschriben ist / wie er
vor Israël die Taffel vnder außgehat gestelt / die doch vor in vnser hertz
waren geschriben / Rom. 2. Also ist der inhalt / sinn / gaist / vnd war-
heit beider Testament eins / vnd in aller menschen hertz / Luc. 27. würt
allein durch die predig der gesandten auffdeckt / bezeitiget / vnd vns zü
überzeitigen / auch eüsserlich gehandelt / das wir dardurch werden ein-
geführt / oder schwerer mit Tyro vnd Sydon geurtailt / seiten mal wie
dopel überwisen / nit allein dem zeitignuß vnser hertzes / vnd dem vz-
tail vnd gefatz / so wir in vnserm büssen tragen / widersprechen / son-
der auch eüsserlich des selben überwisen / die zeitig auch nit annemen
damit wir in ein doppel gericht fallen / also das Sodome vñ Homor-
re / als nur von jn selbs / vnd frem hertzen überwisen / von innen / tre-
glicher würt gehen / Matth. 10.

Nun alles was eüsserlich ist / hat nit wesen vnd warheit an jm
selbs / sonder ist nur ein figur vnd einleitung in das inner / wie die
ganz sichebar welt / mit all jrem vermügen / thün / lassen / reden. Das
rumb gott (der ein gaist ist / vnd derhalb nichts eüsserlichs von vns
sucht / oder begert) an jn kein gefallen hat / das ers alweg wölle gehal-
ten haben / sonder so wir den zeiger verstehen / vnd jm nach ein sindt
gangen / zum wein inn keller / fragt er nicht mer darnach / Ja wil ha-
ben / das wir vns der warheit halten / vnd den zeiger faren lassen. Als
so gehet Paulus durch Christum ein zum vatter vnd läßt auch Chri-
stum nach dem fleisch / als er durch jn den Vatter ergriff vnd erkant /
als vnerkant hinder jm. 2. Corinth. 5. vnd helt sich izt des göttlichen
weins / in seiner gottheit ertruncken. Also komprein Christ so er durch
Christum vollkommen / in gott kompt / für Bücher / Sacrament / Pres-
dig / vnd weit für alle eüsserliche ding / in gott erstorben / vnd ein geist
mit gott / Also das er mag dahin kommen / das er gottes wort erge-
ben / das Lam in jm allein höret / das er allen eüsserlichen dingen ers-
stirbt / vnd vrlaubt / Ja weit hinder jm läßt / den seügling vnd an-
fangeden zur zeügnuß. Dann alle eüsserliche ding haben außdient /
jr ampt

fr ampt volnbracht/wann sie einleitten/vnnd inn gott anweisen/ Ja gott heim schieben.

Wenn nu gesagt würt/ Der himmel war noch nit offen/ verstehe vor Christo/ Act. 4. Item der Heilig geist war noch niemandt geben. Ursach/ Christus war noch nit erkält/ Ioan. 7. Item Roman. 13. Itz ist vnser Heilnâher/ dan das wir glaubten. Item Gal. 3. Wir waren vnder dem gesatz gefangen/ ehe der glaub kam/ der geoffenbart werden solt/ vnd biß der sam kam/ des die verheissung ist/ 2c. Item Col. 2. die handtschrift die wider vns war/ war noch nit durchstochen/ vnd weg genommen. Item/ Hebre. 2. Er nam den Namen Abrahe an sich/ auff dz er durch den todt/ dem todt sein gewalt neme. Item/ das Moses einzeig der zukünfftigen ding würt genent/ Heb. 3. vnd das Christus erst von Got vns zum gnadenstul/ verßönung/ thür/ vnnd Mittler vnnd fürsprech würdt genent/ Roman. 5. mit dem erst alle gnad/ der Heilig Geist/ verzeihung der sünd/ sei anbrochen vnnd erschinen/ Titt. 2. 3. vnnd ein Lamb genent/ das der welt sünd weg neme/ Ioan. 1. 2c.

Diß alles lautthe/ als sei es alles erst mit Christo kommen. Antwort/ Es ist in Christo alles volbracht/ lautbrecht worden/ geoffenbart/ das vor gleich wol im geheimnuß/ von anbegin der welt war/ in aller gelassen hertz/ aber verdeckt/ onbewißt/ on außgerüfft/ der halb die welt nit wißt/ das ers war/ vnd durch die außrüffung Christi erst gewar würt/ Darum gehet die Schrift drauff/ gleich als sei es erst alles mit Christo ankommen/ welches doch vor auch war/ wie zu anfang gehört/ doch unbekant/ bei gar wenigen. Darumb würt Christus recht wol der außdruckt/ vñ geoffenbart will gottes genent/ der hat mit sich bracht/ das die welt vorhin nit wißt/ vnnd ob es wol war/ vñ sie es auch in ir het/ doch habend nit het/ weil sie es nit wißt/ braucht/ noch anlegt/ als ein scharz/ den einer sein leben lang onwiß send hatt. Darumb spricht Paulus/ Galat. 3. Das der glaub durch Christum solt geoffenbart werden/ der vormals im geheimnuß verborgen/ bei gar wenigẽ war/ wie auch der gaist des glaubens/ Heb. 11. 2. Petri. 1. Alles würt in Christo new/ das alt übersezt vnd außgelegt. 2. Corint. 5.

Christus hat mit seinem todt beide Testament (die im grund/ sinn vnnd geist/ eins sindt/ wie fast sie im büchstaben streitten/ vnnd eins das ander auff hebt) bestetiget/ versigelt/ vnd gewiß macht/ damit aller argwahn des zorns/ oder einiges onwilles Gottes/ so inn vns

M ij vnd nit

In Christo al
les eröffnet/
übersezt in
ein new wes
sen/ nit dz vor
nit war/ son
der dz verboza
gen war.

vnd nit nn Got war/weg würdt genommen/hat das geheimnuß/
das vor von anbegiñ jm verborzen war/Ephe.1. Rom.16. selbs auß=
gerüfft/vnd lassen außrüffen/vor aller welt. Da da hats erst die auß=
fert flaischlich welt gewar worden/die vor nit wißt/ob ein hüntel/ver=
gebung der sünd/hailiger gaist/glaub/Christus/oder gortes wort
war/ außgenommen wenig einfert/gaislich leüt/Als Abraham/
Hermes Trismegistus/Job/Noah.1c. Dann ye nur ein glaub/haili=
ger gaist/gnad/Christns/vñ weg zü got ist/wie auch Nu.1. got/so
müssen sie eben durch denselben glauben/hailigen gaist/gnad/vnd
Christum (des tag sie mit Abraham in prem herzen gesehen haben)
selig worden/wie wir.

Zü dem/den tag des Herrn sehen/schleüßt in sich/den Hailigen
gaist haben/verzeihung der sünd/das leben in jm/vnd Christum im
gaist vnd krafft sehen vnd erkennen/ob man gleich sein histori nit er=
waiß. Aus dem solgt ye/das die histori von Christo wissen/vñ glaub=
ben/nit der rechtmachend glaub ist/Donst were Abraham verkürzt
sonder die krafft Christi/die heüt/gestern/vnd in ewigkait ist/in ihm
entpfinden vnd erkennen/wie er das wort des vatters ist/vnd nach
der gothait/seinem besten thail/im wort in erkennen vñ ergreüffen/
Das flaisch Christi ist nichts/dann das opffer für die sünd. Ergreüff
aber den Hohen Priester/vnd opfferer/so wirstu finden/das Got
selbs ist/der also die welt durch Christum mit jm selbs versñen wil/
2. Cor. 5. Eph. 1. Col. 1. das du also durch Christum zum Vatter auffstei=
gest in das väterlich herz. Das heist dan durch Christum zü vatter kus=
men/Joan. 6. Item den Vatter erkennen durch den Sün/den sonst
niemant kent/dan der Sün/vñ wem es der Sün will eröffnen/das
ist/allendie in jm sind/Joan. 15. Welches die schrift in ihn glauben
haiszt. Da würt in Christo alles ersehen/eröffnet.1c. das vor vns als
were es nit/vnglaublich war. Summa/mit Christo kumptes alles/
vnd würt volendet/das wir vor nit wißten noch glaubten/ob es wol
im geheimnus vor Got vnd den gläubigen war. 1. Corint. 10.

Sprichstu/ Ist dan der himel vor offen/vnd vergebung der sünd
gewesen/was hat dan Christus dörfen sterben? Antwort/Vor got
der onzeit ist/fähet nichts an/sonder wie Christus/vnd wir in Chris=
to sind ewig vor ihm gewesen/also ist auch das leiden Christi/gnad
vnd vergebung der sünd/der glaub/vnd des glaubens gaist vor got
ewig gewesen. Es müß ye gnad/der Hailig gaist/vnd vergebung
der sünden sein/wo Christus ist. Nun ist Christus heüt/gestern/vnd
in

in ewigkait / Hebr. 13. auch von anfang in Oebel erwürgt / Apoca. 13. so muß ye auch die versöhnung der sünd / das sündopffer Christus / vnd sein leiden / vor Got in ewigkait sein gewesen. Dann die ärtzwei ist für sehen gewesen vor dem fall / ist auch ewig / ehe der welt grunde ward gelegt / Christus vor Got / auß got gebozn / Psalm. 110. Genes. ratio eius a diebus eternitatis / spricht die Schrifft. Darumb sihet die vergebung der sünd allweg auff Christum / auch im alten Testament / da er gleichwol allen denen gnädig ist gewesen / die er inn seinem geliebten Sün gefunden hat / vnd derhalb auch seins suns gaisht mitteilt / vnd seinen tag sie sehen lassen. Hat Abel mit gelidten / Die rechten Juden Christum gessen / vñ des leidens gefell gewesen / Apocal. 13. 1. Corint. 10. so werden sie freilich auch mit herrschen / leben / seines gaishts / gnad / vergebung der sünd / auch thailhafftig sein. Oder ist nur Christus von ewigkait gewesen / vnd sein glaub / gnad / gaisht vor Got nicht: O nein.

Beyden menschen aber / so alle ding nach zeit / maß / stat / vnd person / messen / sahet einding an / weñ es in offenbar / vnd für die augen würdt gestellt. Also spricht man / ein kindt sey erst worden / so es wol vierzig wochen / vnnd vor Gott ewig für gewesen ist. Also muß der vn beweglich / zeitloß got mit den beweglichen beweglich sein / vñ einding mit der zeit anfahen / Beyden ist Christus / vergebung der sünd die gnad Gottes / der hailig gaisht erst worden vnd angefangen / inn der zeit / mit Christo / auff welcher hertz sihet die schrifft / vnd redt von einem ding / wie es in vns ist zeitlich / vnd nit wie es vor gott ewig ist. Da wir gewar wurden / das auch ein himel vnnd ewigs leben war / vergebung der sünd / vnnd ein Hailiger Gaisht / da ward erst vns der himel auffgerhan / gott gnädig / der vor in vns / vns zornig ward / so doch Christus / gnad / der himel offen / der hailig gaisht / vergebung der sünd / in got / vnd vor got ewig ist gewesen / wir aber nit gewis / vnd verstanden.

Darumb ist vns Christus erst worden / hat erst gelidten / der himel er auffgehan / vnd mit ihm der Hailig gaisht vnnd Gottes gnad kummen / die doch ewig in got sind gewesen. Dann wiltu die schrifft nach dem todten Büch / staben verstehen / so ist Gott zeitlich / beweglich / vnnd wandelbar / der von ewig biß auff Christum ist zornig gewesen / den himel verschlossen / vnd in Summa / ein gott on güts / gnad vnd lieb gewesen / vnd erst mit Christo sich verwendt / umbfetter / vnd der welt gunst gefasset / ein Hailigen gaisht geboren / genad

vnd vergebung der sünd an sich genommen/1c. Dahin kommen wir
flaischparzen/wenn wir die schrift nit nach dem gaist vnd sijn Christi
verstehen/das wir auß Gotte in menschen machen. Davon volget
weiter.

LXXXVI. *Præcepta Israeli data, non bona.*
Got gibet Israel nit gesatz des lebens.

Die gebott
Israel geben
seind nit gut.

M

An lisset Ezechie cap. 20. das Got nit
on vrsach spricht/ Ich hab Israel nit gute sitten/
auch nit Recht in den sie leben möchten/ geben.
Derhalben ire satzungen auch nit auffß gewis-
sen giengen/Hebre. 8. 9. sonder auff die leibliche
straff/die sie irer handthabung halben vom Her-
ren begerten/daran aber Got nichts gelegen war/ Ja auß vrsachen
gleich genöt ward/in solche gebot vnd verbot zu geben/der sie nit ge-
raten/vnd nur haben wolten. Dann wie sie zogen/vnd was sie von
Haiden sahen/wie sie haußhielten/regiment/vnd jr götter chreten/
das wolten sie auch haben/vnd damit wolten sie frem gott auch die-
nen vnd hofieren. Damit sie es aber nit aus in selbs theren/anfiengē
vñ abgöttereianrichteren/so hāncket in got an dig narrenwerck/är-
gers zu für kumen/sein wort/damit es in de glauben vnd gehorsam
geschehe. Got forschet aber seinet halb nicht darnach/der ein gaist ist
vnd nicht mit farren flaisch/opffer/Arch/vnd der gleichen eüsserli-
chen Ceremonien wil geehret werde/sonder seiner art nach im gaist.

Darumb sind dise gebot nicht gut/noch ein gotsdienst an in selbs
giengen auch nit auff das gewissen/der mensch lebet auch nicht dar-
innen/sonder ihr verbrechung ward allain eüsserlich gestrafft/als
wenn man sonst eins fürsten gebot übertrit. Damit ist verantwoort
viler frag/vnd gedanken/die do sagen/Was hat doch nur got/der
ein gaist ist/mid diesem flaischlichen gotsdienst/eüsserlichen Ceremo-
nien/vnd mid diesem kinds werck vnd fantasey/gemaint/das er mit
so selzamer klaidung/geberd/Arch/opffer/Tabernackel inn Israel
vmbgehet. Es fraget Gott glatt nicht darnach/Israel sahe der glei-
chen von den Haiden/vnd wolt es nur haben/da wolt gott dem kind
das schlötterlin lassen/vnd mit in der Docken spilen/bis er sie weit-
er brächt.

Da die Haiden ihren göttern opfferten/Bünig hätten/selzam
gots

gotsdienst/ Archen/ Tempel/ 2c. nachdem sein volck auch speller/ da
 hencket er sein wort daran. Es müßt auch der Saden halben sein/
 vnd Gott müßt eben das ansehen inn vnd mit seinem volck/ das sie
 thäten/ damit er ihr oppfer/ regiment/ gotsdienst/ Pollicei/ König-
 reich vnd Priesterthumb zu schanden machet. Also ward es gleich
 auff der Juden vnd Saden seitten von nöden/ Gott fraget aber sei-
 ner halben nichts darnach/ hæt sie auch seiner halben nimmer auffge-
 setzt/ ya es waren in seinen augen nit güt gebot/ dariñ man auch nit
 leben mocht/ Welchs gaist vnd leben müß sein/ wie die gerechtigkeit
 des newen Testaments. Darumb spricht er in Ezech. er hab ihn von
 irer sünd von abgötterey wegen/ nit güt gebot geben/ Darinn man
 auch nit leben mög/ vñ darnacher glat nichts frag/ die auch alle auff
 einen hauffen den menschen nit vmb ein har besser machen. Darumb
 es in Paulo/ iusticia carnis/ des flaischs frumbkeit/ würdt genent/
 das allain mit eüsserlichen geberden/ Ceremonien/ wäschen vnd ray-
 nigkeit zügieng.

Darumb hat er auch zu lest/ als er mainet/ es were ni genüßig mit
 der Socken gespilt/ disen Gottes dienst allen zümal/ sampt seinem
 Reich/ Priesterthumb/ Tempel/ oppfern/ 2c. abgelegt/ vnd ein hertz
 gotsdienst/ eins rainen gemüts vñ gelassenen gewissens/ im neuen
 Bund auffgericht/ vnd alle gebot Israels eingezogen/ vnd in ein ver-
 kürzt wort verfasst/ Esa. 10. Luc. 10. Nämlich in Christum Jesum/
 das er vnser gerechtigkeit sey/ so vor Got gilt/ so wir in lieben/ ansie-
 hen/ vnd ein wonen/ wie er in vns/ welchs die schrift mit einem wort
 glauben in Christum nent.

Nun/ das dannoch der gotsdienst Israels auff Gottes seitten
 nit gar vergebens were/ gab in got eittel solche gebot/ deren bedeu-
 tung/ das new Testament/ Christus/ vnd der recht gotsdienst war.
 Wie nun got glat nichts an der figur vnd Ceremonischen gotsdienst
 Israels gelegen war/ also war im widerumb an jr bedeutung das
 sie figurierten/ vnd hernach in Christo geoffenbart vñ außdrückt
 solt werden/ alles gelegen. Darumb sahen alle figur vff Christum/
 wie Christus selbs spricht/ Moses hab von im geschrieben/ Das aber
 wenig in Israel merckten/ sonder all an dem eüsserlichen gotsdienst
 hiengen/ als were diser der recht/ der got gesiel/ vnd damit man ihm
 dienen vnd hofieren müßt.

Item es war diß Lappenwerck vnd hailose gebot darumb Israel
 zügelassen/ das sie ein aigen volck von den Saden außgesündert/
 vnd

vnnd in allen stücken vnder schaiden weren / Auff das öffentlich erschein/welchs volck den rechten Gott/gotsdienst hat/vnnd die Heiden damit zu dem starcken Gott Israels gezogen würden. Nit das er sich seiner halben / von seine volck erfordert (dañ er die liebist/ die sich selbe nit suchen kan) sonder das er sein flaischlich/cüsserlich volck/in flaischlicher/begirlicher/cüsserlicher/gehorsam/vnnd frumbkair hielt/damit sie auch nit eigen gotsdienst er wölten/vnnd iren augen nach hüreren. Ich laß auch die vile der gesätz von gott überliuert/ein vrsach sein/das jr stolz gebrochen/vnd sie in demüt/vnder gott verzagt bliben. Gott müßt sie also überladen vnd bücken/das sie jr sünd erkenten/sich der vile gott beklagten/vnd sündler bliben/die immer zu nur zu frumb vor gott sein wolten/vmb vnd auß/vnd nindert an.

Demnach müßt auch die flaischliche/bürgerliche frumbkair des gesätzes mit gwalt gehandthabt/die sünd geweret/vnnd die frumbkair außgenöt werden. Darumb hat sie auch nit mer dann zeitlichen lohn vnnd straff/wie ein Fürst hoffhelt/die übelthätter strafft/vnnd die frumb/vnnd woldienenden lohn gibt / damit er der sündlichen hand allein weret/vnnd die recht thün belohnet. Also nöret gott sein volck zu einem Heiligen/vnsträfflichem leben/nit das sie vor jm dadurch frumb würden/sonder das sie den Heiden (vmb deren willen/diñ alles war angefangen/nämlich/sie zu dem got Israels zu locken) ein gütt Exempel vortrügen/vnnd bey irem Heiligen wandel Gott preiffere/wie auch geschah/das sie die heiden loben müßten. Den. 4. vnnd derhalb vil gesätz von jnen entnamen/damit sie jr götter eerten/vnnd wie die Affen/nachhätten/von der vnpartheischen vrtail gottes wegen. Dann gott wolt durch diñ volck/die eittel gottlos welt/in die erkantnuß seiner gütt führen/weiler all sein trew/lieb/sterck/vnnd güte an seinem volck läßt erscheinen/ auch sein gerechtigkeit/das er iren mißthatten nit verschont/ So die gottlosen götter der Heiden/anseher der person/nit selten wie Jupiter/den frumen drucken/vnnd den bösen fürschieben/das alles indem Gott Israelis nit erfunden ward. 1. Sam. 4.

Derhalb vil zur zeit Christi die augen auffhätten/vnnd den gott Israelis lobten. Da sihet man/was die vrsach ist des angenommen Israelis vnd irer gebott/nämlich/das gott die Heiden her zu bracht/Daher gehören alle Richter vnnd König in Israels der Tempelopffer/vñ alles/die dise frumbkair handthabe müßten mit dem schwert/biß die selbs willig frumbkair/des gaitis/vnder dem rechten fridfürsten/

fürsten/ vnd Salomon Christo/ angieng/ diß Königreich öffentlich außgieng/ vnd ein loch durch den Schuldtribriff gestochen würde/ Coloss. 1.

Itz hastu die vrsach/ warumb Gott niekainem andern volck also mit gefaren ist/ den er sein gericht vnd recht also/ wie Israel/ eröffnet hat/ Psalm. 148. Nit das er sie vor andern völkern liebet/ wie sie maintien/ sonder das gott hiemit die Heiden wolt her zu führen/ vnd locken. Da sie nun stolz/ stracks in das widerspil gerieten/ vmb des willen sie got hat abgefondert/ ließ sie got faren/ vnnnd warff sie weyt hinter die Heiden/ machet ein newen Bundt vnd Regiment durch Christum/ mit der welt/ vnnnd wolt ein mallallen notzwang auffheben/ vnd mit eyttelich vnd güten Worten es durch seinen gaist/ inn Christo/ mit der ganzen welt versuchen/ sätzt ihr für die augen Christum/ als ein spiegel/ sichtbarlichen Got/ vnd flaischlich wort/ Dar zu schencket er der welt Christum für aigen/ das böß gewissend damit in yederman ein feindt verdacht/ weg zunehmen/ vnd alle feindschafft zwischen vns vnd got auffzūheben/ das wir nur Christo nachfolgten vnd zum Vatter kämen. Diser weg soll gebant sein zum Vatter/ vnd in Christo got will kommen sein/ alle die in anzogen haben/ in ihm leben/ vnd wonen wie er inen.

Auß diser vrsach fällt alles im newen Testament/ was im Alten nach dem Büchstaben befolhen war/ Dann diß Regiment ist auß/ vnd übersetzt in Christum/ wiewol das ewig bleibend/ allmächtig wort im gaist/ wie es got mit den figuren gemainer hat ewig bleibt vnd erfüllt würt/ Darumb dann die eüsserlichen sätzungen ein zeitläng/ als ein zaiger/ zū diesem gaistlichen wein weren müsten/ das wir durch disen zaiger beueget/ einferten. Nun wir aber in Christo zum wein sind kummen/ vnnnd die vrsach des zaigers gefallen ist/ ist auch das verur sacht gefallen.

Ein kindt bedarff der rhüten/ so es erwächst/ vnd sich selbs zeucht fällt die vrsach/ das es der rhüten nimmer darff. Also ist Christus ein end vnd anfang des gesatzs/ der es auffhebt im Büchstaben/ vnnnd doch erfüllt im gaist vnd sinn. Wie sein bedeüttung vnnnd erfüllung auch im Alten ward von wenigen verstanden/ vnd also erfüllt/ Also machet Christus das gewissen frey/ vnd würfft es doch vnder das gesatz in der freihait des gaists. Also müßt Israel bestehen/ biß got mit der figur auffmachet/ vnnnd dem gesatz vrsach gab/ ein new gesatz vnd volck an die stat stellet/ durch Christum inn dem Heiligen gaist

gesamlet

Vnder schayd
der Testamēt

gesamlet/durchs vorig bedeyt/yezt aber in die warhait vnd jr rechte
wesen übersezt/einkert/vnd alles gäistlich vnd innerlich volbringet/
das vor außwendig vnd sigürlich on nutz war.

Diesen vnderscheid findestu bey den Alten der Testament/Väm-
lich/das beide im gäist vnd sinn eins/aber im büchstaben zway vn-
derschiedne sind/Darumb müß man ihn baiden nit auff den todten
büchstaben sehen/sonder auff den lebendig machenden gäist vnd sijn
Christi/der die mittelwande abwürfft/vnd auß baiden ains mache/
Ephē.2. Also/das allain ein freyer Christ Mosi genüg thüt/vñ beide
Testament helt/Ein gefangner Jud aber/vnd falscher Christ/deren
kaines.

Nun das der Juden gesetz/damit wir wider zur sach kömen/nit
rechtfertigen/Auch Gott nie ernst/oder für gütt hab angesehen/dise
zum leben sein selbs halb auffzüsetzen/wöllen wir sehen Chryso-
stom aduersus Iudeos/oratione prima/Da zaiger er nach läng an
aus Lemitico.5.Exo.12.Zach.7.Dani.10.Psal.136.das außser Jerusa-
lem zü bestimpter zeit vñ statt/sich nit gebüret weder Ostern zühaltē/
zū opffern/zū spilen auff ihren Instrumenten/zū Psallieren/zū fa-
sten.2c. Nun aber vil Juden/als Daniel/die dreikinder/Hieremias
vnd andere Got fürbündig wol gefallen haben inn fremb dem land/
da sie der ding kains thätten/so das gesetz außser Hierusalem zü be-
gehen verbot/ist kunderbar/das Got an disen dingen allen nichts ge-
legen ist/vnd das dise obseruation/ceremoni/sitten/Dabbath/vnd
Jüdische bräuch nichts zur frumkait thün/sonder aus andern vrsach-
en sind auffgesetzt/dann das sie solten frum machen/Ja zum über-
fluß auff der Juden nach gelegt worden/also/das sie gehalten kain
nutz mit sich brächten/oder so sie übertretten würden/kainem schad-
en oder böß machen/vñ die gotseligkeit (so im gemüt jren sitz hat)
eilicher maß verkleinern/Weil vil haylig/hocherleucht männer/als
Daniel/Hieremias/die drey jüingling/Danielis.3.der ding kains
haben gethan/weder hailige fest gehalten/noch gefastet/noch ge-
opffert in fremb dem land/nach dem verbot Gottes/vnd ihn doch an
jr frumkait darumb nichts ist abgangen/so gar/das sie ihr seel für
jren got haben dar gespannt.

Die Juden
fasten/vñ hal-
ten Ostern/
wider das ge-
setz außser Je-
rusalem.

Warum Got Sprichstu/Warumb hat den Gott den Juden dis gebotten/so er
vñ dritgeding nit wolt/das sie es hielten/vnd darumb die stat/darinn dis alles ge-
gebotten hab sehen solt/den feinden vnder thenig gemacht/vnd die Juden ver-
die er mit der triben/vnd in alle landt zerstreuet/das sie nit mer nach dem gebot
zeit kundten

Fundten/ob sie gleich gern wolten opffern/fasten/Ostern halten/2c. zeit wider ab-
 Got soltes billich nit botten haben/oder aber droobhalten/vñ die stat gethan hat/
 ihn für behalten/vñnd frey ledig erhalten haben/das sie dem befehl vñ nit haben
 nachkommen hätten mögen/vñd vns nicht also in die ganze welt zer-
 strewet haben/Was istis nun/ist Got mit jm selbsts vneins/der an ei-
 nem ort opffer gebeut/vñd am andern nit haben will? Mit nichten.
 Dann auch von anfang hat got keins opffern begert/2sa. 1. 66. Hie-
 re. 7. Psalm. 50. 51. Warum hat ers dann nachmals gebotten? Ant-
 wort/Das er euch zu willen würde/vñd ewer schwachait nachhän-
 get/vñnd rhiete/Gleich wie ein Arzt/so er sihet/das ein Fibriger so
 fast thüt nach einem trunck wassers/das er besorgen müß/wor in
 nit zu willen werde/vñ versage/er thü ärgers/erhänck oder ertrenck
 sich/so gibt er jm wider seinen willen vñd hertz/einen trunck/den er
 jm lieber vñd erwegen ließ.

Also eben thät got/als er sie vnfinnig fand/vñd Israels zu opffern
 genaigt/vñnd inbrünstig sahe/wie sie es von Saiten sahen vñd ler-
 neten/vñd besorgen müßte/worers jm nit verhänget/sie würden zu
 Saiten fallen/vñd den götzen opffern/Ja sie waren nicht allain be-
 rait/sonder igt schon in Abgötterey gefallen/daließ er inß zu/ya ge-
 bot ihns/so sie ye wolten opffern/vñd schweren wie die Saiten/das
 sie es doch in seinem Namen/vñnd bey seinem namen solten opffern
 vñd schweren/welches auch der sürger leret. Dannerst nach dem
 Fest/als sie den Teuffeln opfferten/ließ ihn Gott zu das schlachten
 des vihes. Ols wolt er sprechen/Lieber thüt doch nicht so feindlich/
 vñd stellet euch nit so vnfinnig/das jr den götzen opffert/sonder thüt
 das vil mer mir. Das hat er aber nit wollen an jm selbsts/Hierem. 7.
 Psalm. 50. 51. sonder seiner art nach/eingaißt/mit gemüt geeht vñd
 gesücht werden/darumb nit gewölt/das es alweg als ob leib ewig/
 sonder ein zeit lang durch die finger gesehen/vñd das kindt der Do-
 cken lassen spilen/der es nicht wil geraten/biß es jr selbsts müd werde
 vñd hinwerff/Ja biß er es weitter bring/vñd ihm die Docken wider
 stel vñd ablaich.

Gleich als der vorig Arzt/so das wasser wider seinen willen dem
 francken hat müssen vergüßen/damit er nit ärgers thü/sü legt den
 francken also läuchet/er solt auß niendert anders wasser trincken/
 dann aus dem geschirr/das er jm gebe/so würde es jm nit schaden.
 Nun aber über ein zeit seiner warerin vñnd zuseherin besilhet/das
 sie den krüg mit willen zerbreche/damit er den vom wasser abwen-
 det/

Got stult das
gesetz den Ju
den wider ab.

det / das er vor seinem ende / auß kainen anderen geschir trincken
darff. Daseben hat Got mit dem opffern than / dann er hat ihn auff
erd an kainen andern ort erlaubtzü opffern / dan zu Jerusalem / über
ein kleinzzeit feret er zu / vnd läßt baide Tempel vnd statt zu der er den
gelegt / vnd sie vertriben werden in alle landt / damit er sie von ihrem
fürnamen absoluiet / abfordert / vnnnd mit dem will abtreiben / wie
der arzte den francken mit dem zerbrochen geschir von dem trincken
Häter gähling gesagt / Drehet ab / hört auff zu opffern / sie weren zer
sprungen / vnd mit nichten abgestanden / Jaden für den Teüffel ge
halten / wie es dann in Christo wolerscheint.

Diß hat Got von anfang gemaint vnd fürsehen / vnd darumb so
steiff ein bestimpte statt / zu difem seinem gotsdienst / angezaiget /
Darnach als er difen niemandtnützigen / eüßeren / hailosen Gotß
dienst wider ablegen wolt / vnd genüg genarret / vnnnd durch die fin
ger gesehen hat / ließ er die stat auff einen hauffen legen / vnd die Ju
den in alle landt verkaufft werden / damit lag der Gotsdienst schon
in der aschen. Häter dif nicht gewölt vnnnd fürsehen / er hett woll an
allen enden erlaubt zu opffern / weil er an allen orten gegenwertig
ist. Nun er aber alle ceremonien vnnnd gotsdienst an die opffer bindt /
die opffer aber auff ein bestimpte weiß / die weiß aber an ein gewisse
zeit / die zeit aber an ein gewisse / ainige benante statt / vnnnd läßt dar
nach die statt umbfert / vnd sie veriaigt / vnd auch nimmer wider ein
gesetzt / vnd den Tempel wider auffbauen werden / Saggei. 1. Will
Got ye damit anzaigen / es sey mit allem irem gotsdienst vnnnd cere
moni auß / weil in der ding kains mer gestatt würt / auch vnnmöglich
ist zu thun / nach Gottes wort / wie vnd wo got will. Vnnnd ist yhe dif
wunderbarlich fürsehen / an allen orten würt gestatt / noch heüt den
Juden zu opffern von allen Laiden / Allain zu Hierusalem / da sie al
lain solten opffern / würt es in nimmer vergünt / dorffen auch nit da
hin kommen oder schmecken / Das man yhe greüffen müß / das mit
irem gotsdienst / ceremoni / gericht / Reich / vnd Pnestertumb auß
ist / weil die ainig erlaubt / bestimpt statt umbfert ist / vnd ihnen aller
zugang vnd macht gewehret / c. *Suc vsque ferme ad verbum Chrys
ostomus.*

Vrsach aller Difersöle ich so fleißig / weil wir darauff leichtlich alle gesetz / gee
Ceremonien / bot / verbot / vrthailen vnd abnehmen indgen / wie / vnd warumb gott
Gotsdienst / dif vnnnd das hab haiffen thun / lassen / reden / Alles aus der vrsach /
vnd des ganz das sie es also haben / vnd nit gerhaten wolten. Also müßter in auch
geze. einen

einen König / Scharbrieff / Tempel / Sabbath / den Ahd / Priesterthumb / Tauff / vnd alles vergünnen ein zeit lang / wie sie es nur haben wolten / Vnd alles was sie von Haiden sahen vnnnd erfüren / wie sie mit iren güttern vmbgiengen / vnd baide im gotsdienst vnd Regiment / hauffhielten vergönnet / biß sie daran verneigerten / abpiffen / vnnnd innen wurden / das es nichts thät / wie sie es fürnamen / so wolals die Haiden / darumb allweg im sün gehabt / er wöll dem kind die Socken oder Puppen mit der zeit wider stelen vnnnd ablatichen / vnd aber dafür einfüren die warheit / vnd alles lebendig vnnnd recht anrichten.

Damit ist auch antwort geben denen / die sich verwundern off / warumb got doch so narrecht ding gebotten hab / Die narren wolten es also haben / vnd das kindt mit der Poppen also döcklen vnd spilen da verhenget es in Gott / das sie nit ägers thätten / vnd gar von ihm abfielen. Es lieses Got auch darumb geschehen / vnnnd henecket sein Wort an diß narren werck / das er der Haiden opffer / Ceremoni vnd Gotsdienst / mit seines volcks gleichen gotsdienst zü schanden machet / vnd damit anzaiget / das er allain der recht war lebendig Gott were. Also da Cain anfieng zü opffern / müßt Got durch seinen Abel auch opffern / vnd Cains opffer hinder sich werffen / vnd damit anzaigen / das Abel der recht sey / vnd nit er / damit er sich auch zü dem gott Abels beferre.

Also haben alle gebor des alten Testaments dise vsach / Weil sie nun gefallen ist / vnd Gotte in anders durch seinen Son hat angerichtet / ist es auß mit aller Juden gotsdienst / opffer / fast / feyer / Ceremoni / Königreich / Priesterthumb / Scharbrieff / vnd ganzem gesetz / vnd im Newen alles einfert / vnnnd auff sein weiß nach art des Testaments gaistlich vnnnd werhait / ein gaistlich Reich / Priesterthumb / gotsdienst / Tauff / Hymelbrot / des Gaists / sewer / vnd der warheit.

LXXXVII. *Vetus pactum in nouo foedere sublatum iuxta ceteram stabilitum.*

**Das Alte gesetz ist durchs new zü gleich auff
vnd angehebt.**

LXXXVIII. *Nouum Testamentum ueteris abolitio et institutio.*

**Das new Testament ist des alten auff
hebung / vnd erfüllung.**

Auß der nächsten wunderred/ vnd aus der / fide Legent
er abrogamus et stabilimus / magstu diß leicht versteen.
Die figur vnd büchstab des alten / wie es Schriftlich ver
faßt ist / vnd nach dem wesen des büchstabens vermag /
ist auffgehebt / aber der sinn vnd warheit der selbigen fi
gur / das sie bedeyt haben / ist in Christo überfetzt / vnd erst recht an
gericht / der schat muß ihedem ding weichen / die figur dem wesen /
das bild dem lebendigen menschen.

Gott hat jm das volck des alten Testaments zu einem eüsserlichen /
figürlichem volck erwölet / in welchem er jm hat wollen ein muster
bereiten / vnd mit eüsserlichen handberden anzeigen / wie er jm dar
nach zur zeit des Euangeliums / vnd Christi / wölle haben ein geistlich
volck / das da wandle im gaist vnd der warheit. Darumb hat er jnen
geben ein eüsserlich Priesterthumb / Königreich / wie auch einen eüss
ferlichen Tempel / gottesdienst / Beschneidung / Sabbath / vnd alles /
welches alles ein figur / muster / vñ bild gewesen ist Christi / des rech
ten Königs Juda / vnd hohen Priesters / der alles auff sein weiß ein
feren / vnd inwendig mit dem wort seiner krafft / als ein geistlicher
König bewaren / handhaben / anrichten / Regieren / vnd inwen
dig im geist ein hoher Priester / vns vor Gott dem Vatter / in him
melischen wesen / sich täglich selbst Gott opffern / vertreten / 2c. Ro
mano. 8.

Weil nun diß alles auff Christum zeiget / sein Reich vnd volck bes
deyttet / muß ihedie figur der warheit weichen vnd auffhören / weil
in Christo der schatt vergangen / alles new worden / vnd im geist an
gangen ist. Das Priesterthumb des Alten Testaments mit seinem
gebreng / vnd stolzen gottesdienst (dann es muß alles köstlich sein /
vnd herrlich sügehen / weiles alles ein figur war / ein köstlich übers
aus herrlich ding zu bedeytten) war nur ein figur des rechten Pries
terthumbs vnd Reichs Christi / so hernach solt angehen. Darumb
mochten auch die Priester vnd König mit irem Reich opffern / vnd
gottesdienst / die sünd nit weg nemen / Hebr. 10.

Sarauff folget / das eüsserlich Priesterthumb oder Königreich
Tempel / Gottesdienst / notzwang / beschneidung im reich Christi
nit sein kan / dann der ewig Priester vnd König Jesus Christus / von
dem Heiligen Geist gesalbet vnd geweiht / vertritt diß alles inner
lich im geist / vor got / Hat ein geistlich Priesterthumb / vnd ein gleich
geistlich volck / regiment / schwerdt / Königreich / vnd alles in aller
glaubigen

glaubigen hertz/das ist sein Tempel vnnnd Altar ist/darauff er opffert/vnd darinn er prediget. 2. Pet. 2. Ditz Königreich vnd Priesterthumb stehet aller ding in keinem eüsserlichen weesen/pomp/Ceremonien/titteln/statt/zeit/oder namen/sonder freim geist vnd glauben in vns/vnd mit außser vns/wie Christus spricht/Das reich gottes ist inwendig in euch. Weilnu das gesatz auß ist/vnnnd alles in Christo überhebt/wie Paulus spricht/Wenn das gesatz übersetzt ist/so muß von not wegen auch das Priesterthumb vnnnd sein Königreich übersetzt sein/Heb. 6. Isthe leichtlich abzünemen/das die all wider hinder sich zu rück/vonder warheit vnnnd schatten sindt gangen/als das ganz Babstum/vnnnd noch heüt alle Sect/außer dem waren/freien/ongeregeltten Christenthumb/die wider eüsserlich Tempel/Priesterthumb/Ceremoni/Königreich/Priester/kleider/vnd alles auffrichten. Welches alles ins alt Testament/als alt Testamentisch gehört/damit siehe Mosen wider äffern/oder ein figur verlassen/vnd ein andere an die stat verordnen/vnd also von einer figur in die andere faren/oder gleichsam als der warheit vnd freiheit verdrüssig/von dem wein wider zum zeiger/vom newen wider ins alt/vom lebendigen menschen Christo/wider zu seinem bild lauffen. Welches vns Paulus so hoch verbeut/Gal. 3. 6. Vnd vns in der warheit vnnnd geist beständig heüt leben/das wir nit zu rück wider gehen/zü den schwa chen figuren/Elementen/Galat. 3.

Was ist nun das wir Mosen lassen faren/vnnnd ein ander gleich Mosaisch vnd ein wenig verkert Priesterthumb/mit seinen Caronischen klaidern/Nonstrantz/Tempels/siben leichten/wie man in Clöstern vnd Striffen findt/oder Decen/vnd so theuer die Linden vor die tempel auffziehen vnnnd nicht thun/dann das wir Mose einen andern belz anlegen/vnd von einer figur vnnnd Ceremoni in die ander rucken/so doch das Christenthumb in eitteln geistlichen gottesdienst/Nämlich/in reinigkeit des hertzens/vnschuldigem leben/in der lieb von reinem hertzen/gütem gewissen/vnnnd vngeserter lieb stehet/in der Tauff vnd beschneidung on händ/vnd gar nicht in Ceremonien/oder ichtes eüsserlichen.

Derhalb sindt alle Tempel vnnnd Ceremonien aus vnnerstand des glaubens außerbawen/vnnnd alles was noch heüt darinn ist/das ist zum tail Judisch/zum tail Heidnisch/als Fanen/Leuchter/Altar/Sehen gebort/Bild Gemäl/Gotteskasten/Orglen/vnnnd gehört alles in das alt Testament/on das die bild vnd gemäl Heidnisch sind.

Das alt

Das alt folia wol gehalten werden/aber nit nach dem büchstaben vnd
Figur/da ist es auß/sonder die warheit/ das die figur bedeyt/vnnd
das/das got hiemit gemaint vnd zuuerstehen hat geben wollen/das
hat in Christo angefangen/vnd der büchstab außgangen/ Darumb
ist Christus des gesetz haubt vnd schwantz/ein vnd außgang/wie an
derßwo von Christo gehöret.

LXXXIX. *Templorum, imaginum, Fistorum, Sacrificiorum, et Ceres
moniarum, nullus in nouo Testamento usus.*

Tempel/ Bilder/ Fests/ Opffer/ vnd Ceremoni/ ge
hören nit ins New Testament.

S du die vnder schaidt der Testament
aus dem oberzälten verstehst/ist diß gnüg sam clar/
Dann weil das new Testament nichts dan der Hei
lig Geist ist/ ein güte gewissen/vngefärbete lieb/ein
reines gemüt/vnschuldigs leben/gerichtigkait des
herzen/aus ongedichrem glauben/wie im nächsten Paradoxa ge
höret/soles ihe allein im geist bestehen/vnd in kein eüsserlicher bracht
vnd Ceremonisch gots dienst veruwendet werden/das wir aus Chris
to nit wider Mosen machen. Darum gehet der frombkeit nichts ab/
ia nur zu/wenn gleich Moses/vnd alle Ceremoni/ so man noch heüt
erdencken mag/schon fallen/vnd auff einem hauffen lägen/die welt
aber so zu mal in argem ligt/vnd Gott wie er ist nit erkennet/weiß sie
von keinem andern Gotsdienst/dann von eüsserlichem/Ceremonis
schen/Judischem gotsdienst/mit singen/wallen/betten/Pater nos
ter tragen/Kirchen gehen/fasten/Bildern/vnd allerlei Ceremoni
en/ Derhalb weñ dise fallen/oder angetast werde/spricht sie/Es sey
kein gotsdienst mer/alle frombkeit höret auff/Man lege alle Gots
dienst er nider/Do er doch erst recht angehet/wenn dieses gespenst erst
aus dem weg geraumbt/ außgehet/dann der recht Gottesdienst zu
anfang erzälet/ kan vor diesem überflüssigen gepreng nit einkomme/
oder leuchten. Dumma/der eüsserlich gottes dienst verfür die ganze
welt/dann damit mainet der mensch/er hab nun mit gott feier abent
gemacht/vnd sein wickel abgespunnenn/gehet nachmals in seinem al
ten trappen sicher dahin/als haber es alles außgericht/so er doch den
rechten newen Testamentischen gottes dienst noch nie hat angefang
gen/

gen/auch mit ihnen so vil zu schaffen hat/das er nit weiß/was diser ist/auch nit darnach fragt.

Nun erstlich die Juden/das Figürlich volck/dem doch/wie gebort/cusserlicher gotsdienst ward zü gelassen/ya gebotten/nach ward in fein bild vergünt/freilich/weil Gott bildloß/personloß/wie auch namloß ist/Exo. 20. Ist nun dis in der figur vnbillich gewesen/wie kan dis im gaist vnd der warhait platz haben? Item bey den Serern ward auch mit einem gefasz für kummen/wie Eusebius saget/das kein bild ward gechret. Des gleichen in der Römer Tempel/wie Clemens vnd Plutarchus bezeügen/ list man nit/das in 170-jaren von anfang der Stadt/kein bild in jren Tempel ye sey kummen/aus dem Secret Nume. Des gleichen war auch kein bild in dem Tempel Nume erfunden. Die ursach erzält Cyillus Tomo. 3. contra Iulianum/lib. 6. fol. 49. Dis bezeüget auch Augustinus de Ciuitate Dei/aus Varrone/das in die Stadt Rom/in 170-jaren kein bild sey kummen/Daber kummen ist/das yederman nachmals (als die bilder vnd Ceremoni auffkamen) darauff siel/vnnd den rechten Gotsdienst verseumet.

Item die Persier/wie Herodotus vnd Strabo ansagen/haben kein bild ye gemacht/Allain die Egypter sind hierin ganz empfig vñ thöricht gewesen/von welchen nachmals diser mißbrauch inn vil völkern geflossen ist/Donderlich als sie in ein vermainet Christenthumb flussen/haben sie auch dise Religion vergift/vnd den mißbrauch mit in darein tragen. Die Türcken haben noch heüt alle Bildtnüß für ein grewel/wie solten dann die im gaistlichen Israel verthediget werden/so es das flaischlich Israel nit zü ließ?

Weitter/Die Tempel hat allain der Sarden aberglaub erfunden Die ainem yeden got seinen tempel baweten/Jedoch findet man geschriben/das Keryes etwa der Persier König/aus rhat der weysen/alle Tempel im ganzen Griechenland verbrennet hab/vñ achtet vnbillich/das man die götter in vier wänd solt einsperren/die himel vñ erd regierten. Zenoder Philosophus spricht/Tempel vnd Cappellen bawen ist on not/ursach/Nichts ist hailig zü schätzen/das die menschen haben gebawen. Die Juden hätten nach langer begrung nit mer dann ein Tempel/von der figur wegen/Salomoni zü bawen/zü gelassen zü Jerusalem/Welchs doch Gott so gar nit acht/das er in darumb/das man sich darauff verließ/als were Gott etwas daran gelegen/zü der erd läßt schlaiffen/vnd nit wider auffgebawen wer-

den/wieim nechsten Paradoxon auß Chrysofotomo gehört/vnd ihn weder wissen/noch hören will./Esa. 66. Hiere. 7. Act. 7. 17. Gleich als wie dem kind/soes mit der Poppen spilt/der vatter ein zeitlang züsihet/vnd mit narret./Wenn aber das kind er wächst/vñ dr auffdringet/als gefalle es an im selbs dem vatter so wol/darumb das er etz wandrüber gelacher hat/so würffts der vatter in ofen/vnd nimpt es dem kind/got gebe es grein/oder lach. Also hat Got Israel mit gefaren/vnd ein andern tempel auffgericht/der wir sein sollen. 1. Corin. 6. 2. Corint. 6. 9. Daher hetten die ersten inn der newgebornen Kirchen nach Christo/biß schier auff Origenem (wieer contra Celsum selbs zeüget/vnd mit vil worten lert/das den Christen die Tempel mit nichten gezimmen wöl/damit stimpf auch Lactantius) glar kain tempel. Als aber der glaub verfiel/vñ feingemachent wuchs/sieng man an klaine betthäuslin zü bawen/biß man gar vom glauben ist kummen/vñ auff alt Testamentisch/die welt voller Tempel/altar/Linden/Monstranzen/vil Secren/vñ mancher lay ceremonien hat erfunden.

Christus aber weist die seinen bettend/nit indert in ein Tempel/oder Synagog/sonder ein yeden in sein schlaffamer./Matth. 6. Vñ er selbs bettende/ist nie in kein Statt oder tempel gangen/sonder in die wüste/auff einen berg/vnd da etwa über nachtr im gebet verharret./Luce 6.

Opffer vnd
eüsserliche
Fest wider
das newtes-
tament.

Sabbath der
Christe ewig.

Wider die opffer vnd fest ist die schrift so hefftig./Esa. 1. 66. Hiere. 6. 7. Amos 5. das Got Esaie 66. spricht/der speißopffer sey im als der schweinen blüt opffer/vnd der weyrauch reücht/als der bosheit rhümet. Spricht auch/er wölle kurzumb irer fest nicht/das sie die händ in die schoß legen/sonder er wölle ein ewigen Sabbath (dauon anderstwo) auffrichten/vnnd ein feyertagt an den andern machen. Vnd Paulus weret mit händ vnd füßen allenthalb der Ebionischen ketzerrey/die die erst ist auff dem plan/vnnd auch die letzt dauon müß sein/auch das erst Concilium zü Jerusalem verursacht./Oct. 15. das man immer zü will zü rüch gehen/vnd das außgenützt gefatz neben Christo/wider als nötig will einfüren/vnnd die hingelegete zü ruffene schüch wider anziehen/vnd herfür süchen. Das weren all Aposteln so hefftig/Galath. 4. 5. Coloss. 2. Der Tempel/Sabbath/Beschneidung/die opffer/Vnd in summa/der Ceremonisch/vnd der welt an genem gots dienst wolt nit auß den Juden. Es ist gar ein feiner gots dienst/wen man eüsserlich kan frum sein/mit klingen/singen/klai-
der/

der/lauffen/tragen/sprechen/geberden/ze. vnd dannoch darneben ein yeder sein schantz/nutz/bülschafft/gewerb/wücher/tyranny/vnd wollusts warten. Solch gotsdienst vnd deren Prediger hat die welt alweg geliebt/vnd für gesandte von Got/verwundert vnd angenommen.

Nun Ceremoni sind allerlai eüsserliche gotsdienst/Religion/Kir- Ceremoni nit
chen gebreng/so man mit geberden/klaidern/personen/mund/vnd new Testa-
mentisch.
leib/fan außrichten/als Liechter/glocken/singen/schellen/ränchen
bücken/fanen/opffern/malen/speisen/hailigthüb/wallen/bildern/
Altarn/vnd was man außser vns mag erdencken/vnd täglich new
erfinden. Dis ist alles nichts/vnd nur ein läer Nonstrantz/wo nit
die Gotsligkeit darein ist verfaßt/ Ich main ein gelassen/Gotter-
geben/gläubig hertz. Was ist es nun/das wir die Mosaischen Ce-
remoni vnderlassen/vnd selbs ander an die stat auffsetzen/Daun
das ganz Decret vnd Secretal volist/sind wir darumb von Mose
vnd seinen Ceremonien frey/vnd in der warheit? Onain/Es ist ain
Teuffel/aber verkapft in einer andern kappen. Summa/Ceremoni
sind der kinder Gotsdienst/die beyden Römern Numa Pompilius
dem groben vnuerstendigen volck zur übung auffsetzt/vnnd gleich
zur gotseligkeit/glauben/senfftmut/vnd gaitligkeit wolt locken.
Es ist aber nichts pestilenzischers/dann wenn man diß Docken-
werck/kinder spill/vnd Nonstrantz/für das hailigthumb vnd rech-
ten waren Gotsdienst hält. Numa Pompilius ist fürbündig in die-
sem stück gewesen/der hat vil fest/gebrengte/Kirchweyhe/opffer/
handtberd des jars den Römern vor Christi geburt auffgesetzt/de-
ren vil biß auff Christum geweret/vnnd nachmals in vnser Reli-
gion geschlossen (wie Eusebius zeüget) sind/Als das fest Bacchi/die
Fastnacht/ze. Kirchweyhe ist von den Juden überbliben. Gott aber/
der ein gait ist/acht der eüsserlichen/leiblichen übungen gar nicht/
sonder siher allain auff ein gelassens/zermalens/erschrockens hertz
Esaie 66. Sein wort würdt nit von menschen händen gepflegen/als
der jemandt bedörff/Acto. 17. Darumb diß alles in das alt versun-
gen liedlin des Alten Testaments gehöret. Christus leret vns Jo-
an. 4. wie wir zu jm kommen sollen/vnd auch der hailig Catholerec/
Sic deus est animus/ Ist Got ein gemüt/so ehre jn mit dem gemüt/
mit dem das er ist. Ein visch will mit wasser/vnd ein yedes mit seiner
natur geehrt werden. Daher hieß Plato in dem gotsdienst des höch-
sten Gottes/ alle Ceremoni auffheben/vnd Hermes Trismegistus
O ij ad Asclez

ad Asclepium / Das ist ein aberglaub / vnd gotsdiebstal / wenn du Gott bittest / vnd Weyrauch / oder Semel mel wilt anzünden. Dann nichts mangelt dem / der es alles ist / vnd in dem alles ist / sonder wir sollen mit danck anbetten / folgend sagt er nach leng / wie man Gott nicht mög geben / dan danck / eh / lob / zc.

Derhalben was Moses auffgesetzt hat / vnd vor für Got bracht / das hat er der schwachheit vnd härigkeit der Juden hertzen nach gegeben / auff das sie nit ärger schelten / vnd wie die Saida den teuffeln opfferten. Es bandt sie auch diß gesatz nit weitter / dan sie drein verwilligten. Daher Moses allweg vor des volcks stum nam / vñ was der merer teil wolthaben / das ward in der lieb got zu willē. Das gesatz aber in stein in tafeln ist ewig in got / vñ in aller Saida hertz / auch vor dem gegeben gesatz gewesen / Rom. 2. daruñ spricht gott / ich hab nie kein wolgefällē gehabt an ewern opffern / fresset ewr flaisch selbs / Hier. 1. 6. 7. Esa. 24. hab auch der ding feins begeret / da ich euch auß Egypten hab gefürt / sonder hōren mein stum. Vnd Esaie. 46. spricht Got / sie haben jm nie etwas geopffert / noch haben sie jm mühe vñnd arbeit gemacht mit ihren sünden. Sibe Esaie. 1. 3. 8. vñnd Mische. 6. was Gott von vns fordere. Noch ist es bey dem allen dahin kumen / daß das vermaint Christenthumb schier mit mer gesatzen beladē ist / dann die Juden / also / das so vil Stum vnd Secret dauon von nöten sind / mer dann stund im jar. Darauff auch der Böfel (der kainen andern gotsdienst waiß / dann dise Ceremoni / vnd wenn man vom gotsdienst saget / so gedencet er allweg an ein kirchen / Furten / Mess Orglen / liecht / singen / klingen / zc.) allain sibet / süffet / stebet / vñnd hofft / als auff Got vnd sein gebot selber.

Dise blindheit der welt ist so groß vnd überflüssig / das sie niemant genüßsam beweinen kan / ya ceremonien sind der gotseligkeit pestilenz / ein vsacher aller Secten / ketzeri. zc. Die Ceremoni haben die Griechen von der Rhōmischen kirchen geschieden / das dise in gehäfeltem / die in vngehäfeltem brot consecrirten / vñnd baid parthei vmb Mosi grab / oder / wie man spricht / vmb ein dauben kat zancfer ten. Ceremoni haben auch die Böhem gestündert. Victor der Bapst schied alle kirchen im Orient von der gemeinschaft / darumb das sie nit mit jm Ostern hielten / welchen Ireneus hart dumm ankürt / das ers von eins brauchs vnd Ceremoni wegen / die sonst im glauben nit irreten / von der kirchen abschnit.

Su aber wiß das / wie die Beschneidung nichts ist / also alle Ceremoni

moni auff ein hauffen / sonder die haltung der gebott Gottes. 1. Co-
rint. 7. Dañ Ceremoni sind an in selbs kein gotsdienst / sonder nicht
dann ein eüsserlich gebieng / vnd geberd eins gotsdienst. Als wenn
ein Hochzeit ist / so hat sie ihr Ceremoni. Item so man einem Herren
den wein schenckt / so hat es sein Ceremoni / Wenn man ein Kaiser Krö-
net / Ritter schlecht / so hat es allweg sein Ceremoni. Nun sind die Cer-
emoni an in selbs nichts / sonder die hochzeit / schenck / krönung / ꝛc.
ist nur darein gefasset. Narren sind es / die das gebieng für die hoch-
zeit haben. Wenn nun kain gotseligkeit dareinn ist gefast / so ist es
eben / als wenn die kinder wol leben / ein Niclas Bischoff machen /
vnd ein gebieng on ein Hochzeit anrichten / darzu yederman lacht /
Wie wol vil mit Cicerone achten / das die ceremoni dem groben / hei-
denischen Böfel von ndten seien / damit mans in einer ordnung vnd
weyß behalt / weil mans in kain gaist führen kan / Ober der kainer ist
kein Christ / der darauff stehet / damit vmbgehet / sonder ist noch Mos-
si Jünger / vnder dem gesetz im Alten Testament. Das volck des
Newen Testaments ist ein frey volck / deren Gotsdienst aller inn der
freibait des gaists / gütem gewissen / rainem hertzen / glauben inn
Christum / vnschuldigem leben / vnd vngeserter lieb vnd glauben
stehet.

XC. *Deus immobilis, nulli auersus succenset.*

Der vn beweglich Got zürnet über niemande.

Die ganz welt hält Got für den Teüffel/
wie droben in der wunderred / *Deus mundo Satana* /
gehört / Gott aber ist vn beweglich / vnd vil anders /
dann in alle menschen verdencken / ya gerad das wi-
derspil des menschlichen hertzens / allweg güt / vnd
die lieb selbs / in welchem wie kain finsternüs sein kan / seit ein mal er
das liecht ist / also auch kein zorn / vnwill / haß / oder bößhait / weylet
das vn beweglich / vn wandelbar güt vnd die lieb selbs ist / Es dünckt
aber vns beweglichen / er sey beweglich / zornig / abfert / ꝛc. Darumb
redt die schrift / so auff vnser hertz sibet / wie er in vns ist / vnd dichtet
im menschlich an mit an / yetzt ist er zornig / yetzt lacht er / yetzt sibet
er sauer / das alles nit in Got fällt / sonder allain alles in vns ist.
Nun seit ein mal yeder willos / vn beweglich Gott / igt zu / igt ab-
fert sein müß / sol äst ers gleich geschehen sein / wie wir achten / vnd

In Got kein
bewegnüß /
zorn / vngnad
oder verdam-
nüß.

O ij er vns

er vns nit außreden kan/vnd nimpt vnser affect/willen/vnnd bewez-
 gnus an sich / vnd scheint izt gnädig / izt zornig / nach dem empfin-
 den vnfers hertzens / lallet vnnd kindelt mit vns / lecret vns ein weg /
 wie wir in wider sollen versöhen / Nämlich zu jm keren vnd nähē / so
 wölle er sich wider zu vns keren vnnd nähē / Jacob. 4. Zächa. 1. Ober
 wol nie von vns ist fert gewesen / aber vns daucht / weil wir ihm den
 rucken ferten / vnnd nit sahen / mainen wir gleich (als wenn ich mich
 von einer statt feret) er hab vns auch den ruck feret / vnd sehe vns nit /
 so es doch alles vnser schuld ist / vnd wir vns allein von jm haben ge-
 wendt / Ja vns selbs also den schaden thünd / von Gott abkeren / ver-
 dammen / stiehen / den sagen wir / got hab vns verdammet / von vns
 geflohen / vnd sich abfert / Dañ weiß ich von einem fleiße / so fleißet er
 auch von mir / ober gleich stillstehet.

Also ist Gott nie über sein gemacht entrüst gewesen / Cap. 11. Der
 zorn ist nur aller in vns gelegen / vnd so häßtig / das vns des niemant
 hat bönden außreden / vnnd gott sein Tun hat müssen schicken / das er
 dise feindschafft vnd zorn / so zwischen vns vnd gott / in vns war / ab-
 greiß / vnd vns mit Gott versünet. Auff gottes seitten hat es nicht be-
 döfft / wañ wir es hätten kündē glauben / vnd Adams hertz nit so vol
 ler grollen / vngnad / zorn / vnd böses gewissen wer gesteckt. Darin
 richten / verdämen / vnd thün vns den schaden wir allein selbs / Also
 das einieder sein selbs gröster feind vnd Teüffel ist / den wir vor allen
 dingen außziehen / vnd verleügnen müssen / Luc. 9. 14. Matt. 10.

XCI. Qui deum habet, omnia habet, etiam si nihil habeat.

Wer Got hat / hats alles / ob er schon nichts hat.

Sett ist alles in allen / die natur / das glück / al-
 ler wesen Wesen / aller tugent tugent / inn jm ist alleding
 beschlossen. Es regt sich / webt / vnd lebt alles inn jm / in sei-
 ner handt wesen vñ wendet er alleding. Summa / alles ding
 ist ein lärer stro / vnnd ein lautter nicht / wann man das wes-
 sen Got mit darin er greißt / besitzt / vnd hat. Er ist des weins / weibs /
 mans / kunds / gelts / reichthumb / vñ aller creatur wesen / seel / krafft /
 vnd nachdruck. Wer nu nit in Gott hat vnd reich ist / Luc. 12. der hat
 habend nicht / vnnd gürt on mit / ligt nicht dran / ob ers alles haben
 würt angesehen. Dannes mangelt jm dergüter wesen. Allding ist
 allein in gott gürt / vñ würt in seiner handt / durch sein häd gebraucht /
 gewendt.

gewende/ Ja got hat allen creaturen ein zil gesteckt/ ein gesatz für ge-
sriben/ vnd heißen sein vnd thün/ das/ wie/ was/ vnnnd wenn Gott
wil/ diß übertreten sie nit/ Darumb sind alle creatur ein gottes wort
vnd befelh verhaßti/ vnd wesen in gott/ das sie in aller gehor/sam ver-
bicht/ allein off in sehen/ vñ in jm wesende/ thün was vnd wie er wil.
Wer in nit hat in seinem hertzen/ vnd die Creatur on gott/ vnd außser
Gott er greiffe/ der hat nicht weniger/ dann das er hat/ vrsach/ er hat
den kern vnnnd das wesen dises dings nit/ nämlich Gott/ sonder nur
die schal vnd figur diß dings.

Als ob einer ein schön todt Kog hat/ also gelt/ reichthumb/ äcker/
wissen/ haben auch jr leben vnd seel/ die ist gott. Item weib/ kindt/ kü/
Kog/ zc. haben gleich wol auch ein seel vnd leben für sich/ sindt aber dir
on nutz/ du er greiffest dann die gemain seel vnnnd wesen/ got in in/ on
welche alleding dir/ ob es wol an jm selbs güt ist/ vnd lebt/ eitrel/ tod/
vñ läer ist. Daher kompt es/ das den gotlosen nicht vernüget/ freudt/ **On got alles**
befridt/ sättiget/ vñ das ers dahin nit bringen mag/ das er gern hat. **läer vnd eit-**
Vrsach ist/ Er hat der ding wesen vnnnd seel nit/ ich main Gott/ Ja hat **tel.**
vnd begreiffe nit die Creatur in gott.

Summa/ es sihet alles wider hinder sich inn seinen vrsprung/ vnd
gehet alles in dem gehor/sam daher in got vnd seinem wort/ Der nun
von got kert ist/ von dem sindt alle Creatur abgekeret/ vnd ist nit mü-
glich/ das in eine diene vnd zu gütem kom/ dem/ der got nit hat/ ken-
net/ oder dienet. Got mag jm woldie Schal/ hülz/ vñ schelß/ der reich-
thumb/ Kunst/ Weyßheit/ Lebens/ vnd aller ding/ zu merer marter
fürwerffen/ das wesen aber/ die sell vnnnd das leben der reichthumb/
soler wol den gottsfälligen lassen/ die in Gott alles haben/ ob sie gleich
auffen aller ding ledig/ vnd nichts haben/ gesehen werden.

Es ist ein wunderbarlicher/ verborgener Gott/ des werck alle
wunderbarlich/ vnnnd so ganz vnd gar verbor gen sindt/ der mit der
verkeren welt/ durchaus auch so verkeret ist/ das gemeinglich die
man reich schertz vnnnd achtet/ in der warheit arm/ elendt/ vnd ganz
nortürfftige bettler sind/ Vnnnd die man für weyß/ vernünfftig/ vnd
alles wissen acht vnd meint/ ganz vnnnd gar nichts wissen. Diß al-
les erscheinet in Alexandro/ dem ein welt nit gnüg war/ vnnnd darbei
bettlen müßt gehen/ inn seinem gemüt vnd hertzen. Was der mensch
nit braucht/ vnnnd das hertz begert/ das kan the der mensch nit ha-
ben. Das man begert/ ist the nit da/ vnnnd das man nit braucht/ ist
the on nutz.

Also

Also sindt aller gottlosen reichthumb/die nit inn Gott reich sind/
vnnnd der reichthumb wesen on sindt/wie Christus Luc-12. von einem
reichen ein Exempel fürtreget/vnnnd hencfet daran/Also ist ein mie-
den/der nit in Gott reich ist. Was ich nun hie zu einem Exempel von
dem reichthumb sag/das wil ich von alle anderen dingē verstanden
haben/das die nit inn Gott weyß sindt/herrschen/oder leben/das
die inder warheit nit weniger dann weyß vnd Herr sindt vor gott/
sonder narren/todt vnnnd knecht/die da leben/on das leben. Difer
scheinet alles inn allen gottlosen/deren werck/wie Christus spricht/
Joan. 3. nit in Gott than sindt/vnnnd die nit inn Gott wissen/leben/
vnnnd herrschen.

Kurzumb/auffer Got ist nichts/auffer got kan niemant dacht wis-
sen/haben oder leben/Wer gott nit hat/der hat nicht/Wer Gott nit
weiß/die weiß nichts/wer nit in Gott lebt/der ist lebendig todt. Wie
nun die außfern got im flaisch leben/gleich wol den namen haben/als
ob sie leben/aber vor got todt sindt/wie Apoc-3. stehet/Also haben dise
gleich wol auch ein ansehen/als haben vnd wissen sie vil/Ja alles ha-
ben vnd wissen/Job-20-21. Hier-12. Psalm-37-73. aber im grund gar
nichts/got läßt sie also der Doctē spilen/vñder läeren schal/der reich-
thumb/weißheit/vnd herrschafft mit sorgen/angst/vnd not/die zeit
hinbringen/der fern aber/das wesen vnd seel der ding würt in nim-
mer. Dann gott der alles in allen ist/haben sie nit/Darumb könden
sie auch on gott/der ding fern/nicht habens.

Das widerspiller findt sich in gottsaligen/die in got reich vnd weiß
sindt/vnnnd auffer Got offt kaum haben/dahin sie jr haubt legen/die
haben in grosser armut alles/wie Paulus saget. 2. Corin-6. Wir sindt
als die nicht haben/vnd doch alles besitzen/Als die nicht wissen/vnd
doch alles wissen. Da fert sich das blätlin gerad vmb/Die haben im
schein nichts/vnd doch alles haben vnd wissen. Wie ihene widerumb
im schein alles haben vnd wissen/vnd doch nichts haben vnd wissen.
Darumb weiß die welt nit/wer reich oder arm/weyß oder narr ist/
Ja das widerspil ist gewiß war/wie sie vrtailt/das die armen Betler
sindt/die sie weyß acht/vnd widerumb. Des ist ein wunderbarer
gott/der so wunderbarlich ist vnder den menschen kin-
dern/Psalm-46. 64. Job-12. Der alle welt weyß vnnnd reichen/also
zü sehenden vnd bei habenden dingē/zü Betlern macht/jrer reich-
thüb spott vnd aller verfertete menschen kinder also auff den affen banck
setzt. Aber wir verstehen vns nicht auff die werck gottes/wie sich got
flagt/

klagt/Psaln. 28. Esate. 5. Sehen alle ding nur von aussen an/wie es vor der welt scheint/wie ein khü ein stadelhor. Niemandt will Gottes wunderbarliche vrbail verstehen/wie er mit der verkerren welt/so verkeret vnnnd verschlagen ist/das niemandt weiß/wer reich oder arm/weiß oder ein Narr ist/dann die in Got reich vnd weiß sind/wie Salomon Prover. 12. erkant hat/sprechende/Wilich tailen jr aygens auß/vnd werden nur reicher/die andern scharren auch das nit jr ist/zü hauff/vnd sind allweg in armüt.

Irem Prover. 13. Es sind reichen/ob sie gleich nichts haben/vnd sind arm betler/in grossen reichthum. Den Esopischen hundt will niemandt versteen/der mit vernügr an dem das er hat/an einem andern im schatten vnnnd ansehen/grössern stück flaisch schnappet/verzur auch das ding/vñ bib im der schar. Also gehet es noch allen denen/die nicht in got reich vnd weiß sind/Got müß vns also alles verkeren/verschlagen/ein bößlin machen/vnd mit den schalckhafftigen also verndren vnd schalckhafftig sein/das wir den schatten vñ wahn für das ding besitzen/vñ wäñnen müssen/wir haben milch im napff so scheint vns nur der Mond darein. Dan was in diesem Laruen reich der welt nicht scheint/das gilt nit/Es so hab sie den glantz/ein ander den tanz/sie behalt das wort/vnnnd ein ander den hertz/das sie allain das geltz älen/wie knecht bewaren/oder mißbrauchen/die khü melcken/mühe vnd arbeit haben/Ober ein frum reich hertz in Gott den nutz brauch/vnd den müß vom gelt habe/weiler gott den geltz schatz vnd münzmaister hat/ob er gleich das gelt nimmer hat/Irem gezüß hab/vnd der milch esse/ober gleich der khü vnd mühe nimer hat. Auff das/wie Paulus spricht. 1. Corin. 3. alles der Christen bleib/die in Got reich sind/auch der gotlosen khü/gelt/äcker/wisen/2c. Weyl sie die frucht davon schöpfen/genüß freud vñ müß haben/das ihene nit haben auffer Got/das also des die khü sind/nit sind/vnd der das gelt hat/nit hat/vnd die es nit haben/brauchen vnnnd haben/Ihene sollen nur den schein vnd namen haben/vnd knecht düber sein/Diese aber den nutz/brauch vnd herrschafft.

Dies ist ein verborgensstücklin/das Gott täglich mit der welt spilt. Das geschibet nu mit vnd in allen dingen/das die dahain sind warlich im ellend ombher faren/vnd die elend sind/warlich dahayn Die wollebenden übellebenden/vnnnd die übellebenden allein wolleben/Die herrnknecht/vnd die knecht herrn sind. Dann Got hat jr fürgenomen/ewig mit der welt widerpart zü halten/vñ jr den schein

P lassen

Der gotlose hat vnd güt des gotseligen/wie.

lassen/er die warheit/vnd das ding ihm vnd den seinen zu behalten/
Darumb muß der schein mit der warheit streitten/vnd die welt den
schein haben/Got aber die warheit behalten/Darumb kan vor Got
in der warheit nicht sein/wie es vor der welt scheint/sonder alle ding
ist umbfert/vnd ein verwänderter Silenus. Davon sehe weiter/In
uersus Silennis omnia.

XCH. Vita una, & eadem omnibus.

Es ist ein gleich leben auff erden.

XCIII. Omnis homo unus homo.

Alle menschen ein mensch.



Man aller ding eben vernimpt / vnd
im grund ansihet / so ist ein gleichs leben auff erden/
vnd hat der vnpartheisch Gott / der alle ding allen
menschen zu gleich erschaffen / vnd in ein gleiche le-
bet gestellt / vnd mit gleicher lieb / nicht einen vmb ein
har besser / oder böser gemacht / Vonst hätten die verfeimpten ab got
zu klagen. Er hat vns auch all / wie ein Käfer sein häßen / in gleicher
lieb / sorg vnd acht / vnd nicht einen gülden / den andern irdin / ge-
macht / Sonder wir sind alle eines sadens / vnd ist ebender Wessel / als
der sackträger. Da er findet sich in allen Adams kindern / ein gleych
herz vnd will zu leben / haben / herrschen / zur wollust / üppigkeit / vñ
eyttelen wesen von natur / Vnd ob sich es gleich mit den ländern die
kaidung vnd sprach verkert / so verkert sich doch nicht das hertz / müt /
vnd will.

Dann das wil der Titrek eben in seiner kaidung / sprach / vnd ge-
stalt / das der Teütsch / Vngerisch / Hispanisch / vnd Französisch in
seiner rüstung vnd sprach. Der wolff vnd fuchs verkert nur die haut
vnd stin / aber nimmer das gemüt. Zeühe alle land auß / so sücht eben
ein yeder in seiner sprach vnd wath / das der ander in der seinen / Wir
sind alle gleich gesinnet / all gleich flaisch / Gen. 6. all gleich kinder des
zorns / vnd einer von natur nicht vmb eins haers besser / dann der an-
der / tragen derhalb all wolgleich wasser an einer stangen. Ist einer
frum / so sind sie all frum / sprach der Teüffel / setzeter seine kinder an
die Sonnen. Darumb haben auch alle menschen kinder ein reümen /
das sie eyttel / lügenhaftig / schalckhaftig / heüchler / vnd vnnütz bü-
ben all auff einem hauffen sind / kein auffrichtiger vnder ihn allen /
auch

auch nicht einer. 3. Esdræ. 4. Rhoman. 3. Psalmo. 39. 41. 65. 115. Esaiæ nono.

Derhalb wer ein natürlichen menschen sibet / der sibet sie all / Alle menschen / ein mensch / Es ist alles Adam. Wer in einer starrt / ist in der ganzen welt / findet er schon andere vnd ander sitten / sprach / klaidung / so ist doch das gemüt / hertz / sinn / vnd will in allen gleich / Die alten haben ebendas mit ihren spizigen schühen gemeinet / als wir tzt mit vnsern braitten / mäulleten. Der Turek willeben mit seinem spizhüt / das der Teüsch mit seinem braitten Barer. In summa / alle menschen sind ein mensch. Es würdt auch der mensch offti per Synchdochen in der schrifft für alle menschen genommen / Als Gene. 6. Non permanebit spiritus meus. Item / Homocinis et puluis / in Job. 2c. Darumb haben auch alle menschen ein vrtail / titel vñ namen. Wer nun selig werden will / der müß den menschen außsiehen / aus got wider geboren / ein new mensch werden / vnd kein natürlich mensch mer sein / Ioan. 3. Donst ligt er in gemainem verderben / slich vnd verdammus. Darumb bleiben alle menschen ein mensch / Der vnder schaid ist nur von aussen / im angesicht vnd aussen vor der welt die inner warhait ist bey in allen eins / vnd gleich.

Wie nun alle menschen einander gleich seben am gemüt / vñnd altein der vnder schaid am eüsser ansehen ist / Also sind alle menschen einander gleich am güit / vnd ist nur der vnder schaid in dem eüssern anblick. Dann wie vngleich wir einander sind vnder augen im eüsserem sein / so gleich sind wir einander im gemüt vñ blüt. Also wie vngleich wir einander sind eüsserlich am güit / vor den augen der menschen / so gleich leben wir in der warhait vor Got. Der arm hat so genüg / vñnd lebt so wol (ob es wol weder der reich / noch arm glaubt) als der reich / Er ligt vnd schläfft auch so woll. Dann Gott ist wundderbarlich / was er nit am güit gibt / das gibter am müit / Was er nit auff den tisch gibt / das gibter in mundt / Was er nicht am bett gibt / das gibter am schlaff.

Was ist es / das der fürst baß ligt / dan der Bawr / wen er nur so wol schläfft. Was ist es / das der reich phasßhañen vnd kappannen hat vor im stehen / so dem armen sein brey so wol schmeckt. Halt des reychen leckerhafftigen verschmachten / vrdüzigem munde gegen sein förhen / vnd des armen gegen seiner suppen / so findestu auff so weni gest gleichen geschmack / wo nit der arm baß lebt / vnd ihm sein kraut baß schmeckt / dann ihenem seine vifch. Der vnder schaid ist nur im

schein vnd der speyß/ aber nit im geschmack vnd munde. Lieber halt
ein vollen vnd fruchtigen magen/ gegen bößlicher speiß/vñ des armen/
lären/hungerigen magen/ gegen einem stuck brot/ so müstu sagen/
das der arm wollet/ ihener reich übel/ Der hunger vnd durst macht
auß brodelbrüchen/ vñ auß einem frischen trunck wassers Mal-
masier.

Das wir aber all gleich leben/ findt sich auch im außgang/ dann
der arm lebt/ so lang/ als der reich/ Jälänger/ vñ gesündter/ das
nicht geschehe/ wo ihm etwas am wolleben abgieng/ vñnd er nit so
wol als der reich zü leben hat. Darum ist vñ bleibtes war ewig/ wie
vngleich wir einander sind/ vñnd sehen vnder augen/ so gleich sind
wir einander im gemüt/ Vñnd wie vngleich wir von aussen im schein
vñndereinander haben vñnd leben/ so gleich leben vñnd haben wir alles
im grund. Der vñnderscheid aller ding ist allain im schein/ Die war-
hait ist jr selbsts allenthalb gleich/ der schein aber nicht weniger/ Dañ
sind wir alleins vnpartheischen gottes geschöpff/ der vñns alle gleich
liebet/ Sap. u. so hat er vñns auch alle inn ein gleich leben/ wesen/ hab
vñnd güte gestalt/ Was nun einem mangeln vñnd abgehen würt gefe-
hen/ dasselbig ist vñnd geschiet nur im schein/ wie wir einander vñ-
der augen sind/ aber nit am gemüt/ also sind wir allain im schein vñ
wahn vñnderschieden/ vñnd nit am leben vñnd güte selbst/ dann Gott ist
aller leben ein gleichs leben/ vñnd wie die Sonn kein ansehung der per-
son waig/ sonder dem armen leucht/ wie dem reichen/ dem frumen/
wie dem bößen/ Also ist der vnpartheisch Got ein gleicher gott aller/
nach dem eüßern wesen/ Mat. 5.

Sie aber von der gemeinen Sonnen sich wenden/ vñnd von gemai-
nen leitthen auß der Sonnen in die winckellaußen/ vñnd die Sonnen
gern nach in zögen/ eynsperten/ vñnd allain hätten/ die kommen eben
hiemit vñnd die Sonnen. Also die schalckhaffrige/ Got das gemein
güt/ vñnd alles vor iren brüdern gern allain wolten haben/ vñnd nicht/
dañ nach gütem leben stellen/ damit sie vor andern herrscheten/ hät-
ten/ vñnd wolleten/ kommen eben hiemit vñnd alles/ vñnd das güte/
geschmack/ brauch/ Vñnd ob ihñ gleich Gott zur bößhait/ das güte im
schein lüßet/ so nimpt er in es doch vñndere den händen/ vñnd in der trü-
ben/ das sie es nicht können anlegen/ brauchen/ vñnd allain im schein
noch haben/ vñnd on brauch/ allein wie arm knecht bewaren/ oder mit
irem grossen schaden mißbrauchen. Was nu einer nit braucht/ oder
mißbraucht/ das im nit nutzset/ sonder schadet/ das ist ye nit sein/ vñnd
hates

hat es habend mit/ Ja were besser/ er het es mit. Dañ erst ist ein ding mein/ wenn es mir dienet vnd nutzet/ Was mich herrscht/ ist freilich nit mein/ sonder ich sein. Das wil Paulus sagen vñ Christen. 1. Cor. 3. Es ist alles ewer/ Das ist/ es nutzt vñnd dienet euch alles. Also be- gibt es sich wunderbarlich/ vñnd verborgen/ das die alles haben/ nichts haben/ vñnd die im schein nichts haben/ alles haben in der war- heit. Die creatur dienet warlich gehorsam alle Got/ vñnd thüt nim- mer wider got/ weil Got selbs in ir lebt vñnd webt/ darumb kan vñnd will sie dem nit dienen/ gehorsam zñ sein/ oder güt thün/ der got nicht hat/ der in ihm wese/ Derhalb müß sich alle creatur von dem keren/ der sich von Got kerec/ vñnd der Got wider ist/ dem sind alle Creatur zñ wider/ wie Hieronymus super Josue sagt/ Dem sñnder ist alle creatur feindt.

Alle creatur ist wider den gotlosen/ aber mit dem fruz- men.

Dargegen ist nichts/ das der gerecht fürchte/ Alle Creatur die- nen ihm/ fallen ihm zñ süßen. Daher der prophet spricht/ Wenn du gleich durch das ferwer gehet/ so soll dir der flamen nicht schaden/ 2c. Das ist/ so es doch gleich am flaisch tödt/ solles doch mit gewinn ge- schen/ vñnd war dich erst recht lebendig machen. Niemandt mag den Christen schaden/ niemandt etwas nemen/ sie haben aber nichts dan das sie in got verborgen haben. Das fleisch heraus am weg ligt vñnd sie selbs nit haben/ lassen sie vogelfrey sein/ doch soll in diß nicht schaden/ sonder mit gewin getödt werden/ vñnd was dem flaisch ab- gehet/ dem gaist zñ gehen. 2. Cor. 12.

Sie gedenck in ein yeder selbs nach/ wie Got so wunderbarlich welt regiert/ wie so ein verborgner Gottes ist/ wie selzam er vñnd den menschen kindern vñnd umgeheth/ so würt er selbs sagen vñnd erfahren das ein gleich zappeln leben auff erden ist/ Vñnd das der reiche eben so wol angst vñnd nothat/ übel lebt vñnd ligt/ als der arm. Esaie. 57. 66. biß sie inn Got kommen. Dann allain die Christen haben frid in Christo/ jrem Gott/ Matth. 11. Ioan. 16. Esaie. 33. Alle gotlosen aber haben ein ge- leichs mühseliges leben/ er sey im schein reich/ oder arm. Hat einer vil/ so haben sie all vil/ Lebte einer wol/ so leben sie all wol/ Ist eyner reich/ so sehen ihm die anderen all gleich/ Dann auff ein gleiche sind vñnd volck gehört ein gleiche straff/ leben/ vñnd büß. Darumb wie alle menschen gleich/ vñnd ein mensch sind/ also leben sie auch gleich/ der vñnderschied ist nur vor den menschen/ vñnd vñnd den augen/ sie sind inwendig gleich reich/ böß wölff/ an blüt/ güt/ vñnd an müt/ Dann

kurzumb/ wir sindt vnd leben so gleich einander/so vngleich wir ein andern sehen vnder augen/ Vnnd wie vngleich alle ding von aussen scheint/ so gleich ist es alles inwendig in der warheit/ Der schein müß manigfaltig sein/ das leben wesen/ ding/ ainfältig an jm selbst. Das würt niemant versteinen oder glauben/ dann der aus Got ist/ Wer ohrn zü hören hab/ der hör. Darumb haben alle menschen von natur gottlos/ ain gleich leben aufferd/ wie ain gleich hertz/ willen/ vnnd lauff/ Die sältig aber/ die auch arm reich sindt/ werden außgenommen/ deren gemüt ein ewig gastung ist/ Pro. 10. wie ihener gewisse sen ein ewig marter. Esaie. 57.

XCIII. Fuga acquiruntur gloria, diuitia, & omnia.
**Durch ain flucht würt ehr/ reichthumb/
vnd alles erobert.**

XCIV. Fuga tutor.
Die flucht ist sicherer.

XCVI. Insequitur fortuna fugientem.
Gott vnd glück laufft dem fliehenden nach.

XCVII. Peccatum fuga, mala uero renisu uincuntur.
**Die sünd würt durch ain flucht/ das übel aber mit
ain widerstand vnd gegenlauff/ überwunden.**

St vnnd das glück ist diser art/ das sie dem nachlauffenden fliehen (wie anderswo/ Para. Got läßt sicher schleichen/ aber nit erlauffen) gehört. Wer dz gelt liebt/ spricht die Schrift/ würt den nutz vnnd frucht nit dauon empfahen/ obers gleich hat. Also wer nach glück/ eer/ vnd güte feintlich strebt/ laufft/ tag vnd nacht wüt/ dem würt es nimmer zü rail/ ober gleich maint es seijn worden/ Dann Got vnd dz glück lassen sich nit fassen noch meistern/ sie wollen freigehabt vnd besessen sein/ als hab mans nit/ wer sie wile insperren/ vnd eigen machen/ der verleürt sie eben damit.

Daher kompt es/ das nie keiner/ der nach ehr/ güte/ vnnd gelt hat gestelt/ vnnd scheißlich than/ ist gewesen/ dem ehr vnd güte gnüg sei worden. Dife sindt alweg (ob sie in gleich eufferlich vor den menschen zü teil sindt worden) mitte in dem eer durst vnd golt hunger/ wie Can talus/ eerlos/ vnnd arm bettler gewesen inn jrem hertzen/ vnd ist in
alweg

alweg nichts gewesen / das sie haben gehabt für ehr / vnnnd güte / das sie haben hinder sich gelege / vnd nur in begirde weitter greiffen / das mit sich sieben vmb alles / auch das sie haben vnnnd nit achten / Kommen / vnnnd das gluck / Gott / ehr vnnnd güte / hat die nachlauffenden zu mal geflohen.

Wer aber / wie Christus / zeitliche ehr verlacht / vnnnd nit acht / dem laufft das gluck immer zu nach / vnnnd diser hat alles / ober gleich eufferlich nichts hätt. Dann was ich nit beger oder wünsch / des bin ich iheso sat vnnnd vol / als hättichs / Ja es ist mir nit anders / dann als hättichs. Widerumb / was ich hab / aber onn ernügte nit acht vnnnd nur weitter greiff / der hat auch das nit / das er hat / vnnnd nit acht oder brauche / sonder muß mit dem Esopischen hund / den scharten / dem er nachjagt / nit ergreiffen / vnnnd auch das stück fleisch in maul veralieren. Christus hatt zeitliche ehr vnnnd güter geflohen vnnnd veracht / Joann. 6. da sindt sie im nachgelauffen / also das er mit ehr vnnnd preis gefrdnet / einen namen überkommen hatt / über alle namen / Psal. 8. Philip. 2. Actor. 4. Also das zu allen dingen vnnnd gluck / die flucht sicherer ist / vnnnd die verachtung vnnnd flucht der recht weg / alle ding zu überkommen.

Also spuchich / würt ehr vnd güte nur durch ein flucht erobert / vnd nimmer mer durch ein geylen / nachlauffen / scharren / vnnnd fretten / Ja dar durch frei verloren. Gott vnnnd das gluck / ehr vnnnd güte / wolden freiledig vnnnd gemein / Ja ein gemein brauchsam güte sein / lassen sich nit in einen nottsaleinlegen / vnnnd eigen machen / wer das thün wil / kompt eben hiemit darumb.

Also gehet es auch mit der sünd zu / die kan man nit überwinden / dann mit der flucht. Dann wie die lieb des gelts wächst / wie fast das gelt zunimpt / Also / ihe mer man stündet / ihe mer wächst der wollust zu sünden / hüren / büben / geitzen. Darumb ist nur fliehen hie der sig / vnnnd weit hindan / güte für die schuß / wie einer nit vnartig geschriben hatt / *Qua specie Martis venit victoria Parthis / Hac Venerem fuga / quae fuga sola fugat.* Wie die Parther jr feind allein mit flucht überwinden / also du die vnkeitscheit / vnnnd alle laster. Gehe nur der sünd müßig / vnnnd fliehe sie / so kompstu jr mit sig ab / Willt dich gnüg erbüben / ergeilen / so machstu daraus ein gewonheit vnnnd natur / der du kein widerstande kanst thün. Nur freffen / gelt geben / ist der einig sig / wider alle laster / vnnnd bey zeit zu der sünden angriff fliehen / ehe sie vns in der weich fassen / vnd in vnser hertz nisten / nur

Widerstande
der sünd / ist al
lein die flucht.
dem

dem anfang mit der flucht widerstanden. Es hilfft nit/das du dich
wöllest dran leyen/vnnd gnüg erbüben/so wenig/ als gnüg bege-
ren/haben/vnd ergetzen. Es wächst der lust mit der sünd/vnd dem
güt/ Ja es würt übel nur ärger.

Allein aber das creutz vnd vngesäl/weil es auff vns ligt/vnd wir
im nit entpflehen mögen/den müß man mit einem widerstande vñ
gegenlauffen begegnen / vnd mit sig abdeuben/vnd dempffen/wie
das Sibendt capit. nach disem/Crux insequitur fugientem/ lert. Da
allein gilt es nit fliehen/weil man dem todt/wieder sünd nit kan ent-
pflehen/sonder dapffer ins angesicht stehen/stil stehen/das übel las-
sen herfahren/vnd das alles mit gedult überwinden/wie im Parados
xon/Patientia domitrix omnium/bald hernach folget. Wie wol die
sünd auch in vnserm flaisch vnnd natur steckt/das wir ihr nit mögen
abkommen/so heiße es doch jr abkomme/vnd würt nit zü gerechnet/
wenn wir jr nit frucht bringen. 1. Joan. 1. 3. Psalm. 31. vnd so vil sie mit
vns vereint vnd vernaturt ist/in vnser inwendigs eingeleibet/vnnd
nit ab mögen kommen/so vil sollen wir jr auch nit mit flucht (dann da
hilfft kein fliehen/weil wir vns selbs nit entpflehen mögen/weil wir
leben) sonder mit einem widerstand begegnen/als einem onuermeid-
lichen übel/inn vns nit lassen auffkommen. Ober das sie außbrech/
überhandt neme/vnd frucht bring/dar für ist im grundt der widere-
standt/vnd im werck fliehen güt.

XCVIII. *Christo omnia subiecta.*

Christo sindt alle ding vnderworfen.

Dis hat vnd acht niemandt für kein wun-
derred/weil wir glauben/Christus sei gott/vnd Got
derhalb billich alles vnderworfen/Wenn wir aber
Christu recht ansehen/das er nit hat/da er sein haubt
bin leg/vnd sein elendes gecreuzigets leben. Mat. 9.
für die augen stellen/so ist es ein wunderred/wie Christus doch alle
ding besitz/herrsch/regier/hab/vnnd gefangen freisei. Er ligt gleich
zu anfang seines lebens in einem stall zu Bethleem/da ieder man in
herbergen/vnd groß büben oben ansassen. Ober du müßt die augen
einteren inn geist/so bleib der acht Psalm war/Sein reich vnd herr-
schafft ist nit von diser welt/Joan. 18. das er daher far mit vil tausent
cabal/sonder im geist vnd glauben hie/vor aller welt verhoigen. Er

Er hat mitten vnder seinen feinden gelebt / frid gehabt / regiert / sein Reich auffgericht / Gott ein volck versamlet vnd zügeführt / Darin vnd darunder eittel leben / frid / rñ / seligkeit / gewalt vnd hailist. Es hat sie niemant mögen / schrecken / tödten / in weren / das nit alles jr sey / das der erdbodem hat / das sie nit alles frey glauben / haben wöllen / vnd im willen vnd gemüt volbringen / das sie wolten vn̄ für namen / dafür konde weder schwert / Teuffel / oder todt. Es ist aber ein Reich des gewissens vñnd innern menschs / sie haben vnd besitzen alle ding in got / das Christo niemant etwas kan abgewinnen / nemen / oder geben. Verborgen ist das sein alles in der warhait / vnd nur der bloß schein vnd nam̄ der welt / Es muß ihm alles zü gütem tunnen / herr vnd juncker haissen / auch seine feinde. Dann was haben seine feind die Juden / Haiden / Ja der todt selbs im abgehabet? Ist er nit eben darnach zum Herrn / vnd lebendig worden / vnd sein Reich durch jr drücken auffgangen?

Wenn Christi herrschafft vor der welt einend hat / vnd außgehet / so sihet man erst / wer Christus gewesen ist / vnd alle seine glider. Ihr herrlich grab sihet erst an zü leben / vn̄ jr regiment laubrecht zü werden. Christus lebte ein Herr aller / vnd alle die seinen / trutz der welt. Wenn man aber den schein der welt von aussen angafft / so hat Herodes vnd Pilatus das regiment / vnd Christus nit / da er sein haupt hinleg / yedermans außwurf vñnd schabab. Die welt soll vnd muß den bracht / namen / vñnd eüssen schein haben / Christus aber mit den seinen / die warheit / Psalm. 8. 1. Corint. 3. Vide Paradox. Es ist alles der gläubigen.

XCIX. Christus est deus, et homo.

Christus ist Got vnd mensch.

Christus ist warer / wesentlicher Got vñnd mensch. Gott ist alles / das man an ihm nit eüsserlichen augen nit sehen vnd erkennen mag. Dann Got das vn sichtbar / wesentlich / ewig / selbstendig / vnbegreiflich güte / hat sich in dis laymen geschirr / ir din hauß vnd hütten Christi um herab gelassen / mit flaisch beklaidt / ein mensch worden / den samen Abrahe ergriffen / vnd in summa / ein sichtbarer got worden vn̄ zü vns flaischlichen sich gethan / auff das er doch vns eilicher maß (die wir in im götlichen wesen nit mochten weder hören / sehen / be-
E greiffen

greüffen/oder erkennen) begreüflich wer/vnd vnser flaisch ihm an-
gelumbdt/das er es vergaistet/vnd mit sich selbs vergüret/Vnd
ist eben so vil/man sprech/Das wort ist flaisch worden/Got ein mēsch
Als sprech man/Die gerechtigkeit hat sich zur sünd gesellet/das le-
ben den tod an sich genommen/das vntödtlich ewig/das tödtlich
zeitlich/damit er es in sich zöbe/vnd lebet. Da ligt all vnser trost/da-
mit hat Got all vnser böß gewissen wöllen von vns hinweg nemen/
das vnser flaisch vnd blüt von Got ergriffen/vnd angenommen ist/
Heb. 2.

Also wonet got leibhafftig nach der fölle seiner gnaden in vns/Jo-
an. 1. das ist/in Christo vnserm flaisch/Col. 2. 2. Cor. 5. Vnd nach disem
besten thail der gotheit ist Christus mer Christus/dañ nach dem eüß-
fern schwächsten thail des flaischs/wie ein mensch nach dem inneren
menschen mer ein mensch ist/dann nach dem eüßeren/da er nur ein
bildlich mensch ist/vnd allein ein figur des rechten wesentlichen men-
schens. Also ist Christus nach dem flaisch nur ein bild vnd außdruck
gottes/Heb. 1. Nach dem gaist aber vnd gotheit/das wort vnd Got
selbs/Joan. 1. In Christo siehestu den vnsichtbarn got/hörst got/den
sonst kein mensch sehen oder hören kan/vnd leben. Item du greüffest
vnd betafest den vnbegreüflichen got. Da hat der gaist flaisch vñnd
bain/vnd ist flaisch vnd mensch vns zü nutz worden.

Nun nach dem andern thail der natur/ist Christus mensch/vñnd
würdt ein menschenkint/vñnd ein Prophet/ein Mān/ein Knecht/vñnd
Tempel Gottes/ein sam Abraham/ein sün Davids genent/2c. Vnd
nach disem tail/ist er zü gleich ein Sün barde Gottes vnd Marie Lu-
ce. 1. Dann er ye kein andern vatter hat vnd waig/dañ got. Die krafft
des allerhöchsten/der hailig gaist/ist ye der sam/der in Mariam ist
gefallen/vnd den samen Abraham ergriffen (dann ye des Weibs vñ
Māns sam/in der geburt vermischt/zü sammen in eins müssen kom-
men) vnd das wort selbs hat das flaisch vñnd Samen Marie er-
griffen/vnd in ihr vermenschet flaisch worden/vnd nach ist worden.
Eben nach disem erniderten/schwächern thail/muß Christus wi-
der erhöhet werden/Das ist/Gott muß das angenommen flaisch/
mit sich vnd preis krönen/mit sich in die höhe führen/vnd dem ein na-
men geben/über allen namen. Nach der Gotheit köndte das nit sein/
da ward der höhest Gott selber. Davon liß Cyrillum/Tomo. 2. lib. 7.
de Trinitat. fol. 36. Nach diser natur hat ihn gedurst/gefroren/ge-
hungert/2c.

Psal. 8
Phil. 2
Act. 4

Sieher

Sieher gehört das schön über auß vntail Thome von Aquin/in der
 Voired Cathene anree/wolte gott/er were ihm also selbs allenthal
 gleich/Also spricht er/der bründer Weißheit/das eingeborn wort
 gottes/sitzende in der höhe/durch welchs der vatter alle ding weiß-
 lich gemacht/vnnd geordnet/hatt wollen in den letzten zeiten das
 fleisch an sich nemē/das vnder dem deckelder leibliche natur/seinen
 glantz/das menschlich aug nicht ansehen/vnd den es in der höhe sey
 ner götlichen Maiestat nicht mocht erraichen. Er hett gleichwol sein
 glantz/Nämlich/seiner weißheit ein gespür/fußstapff/vnd an say-
 gung/über alle werck/die er erschaffen hat/aufgossen/Jedoch hat
 er mit etwas einem größern Privilegion sein aigen bild/der mensch-
 lichen seel eingedrückt/wie vil fleißiger er sein bildnüs in den hertzen
 deren so in lieben/das er nach der milrtigkait seiner gnad vnd gaben/
 hat aufgedrückt.

Bild vnd Cha-
 racter gottes
 in vns/was.

Aber weil das licht der weißheit den mensche eingegossen/durch die
 finsternüs der sünd/vnd durch die nebel zeitlicher handel verfinstert
 vnd so gar etlicher thorechter menschen hertz verdunckelt ward/das
 sie Gottes ehr in eittel abgötterey verwenden/vnd in ein verkerten
 süß fallende/etheten das sich nit gesimpt/Da wolte die götlich weiß-
 heit (die den menschen zu irer ehr vnd glori/das er ihr solt genießen/
 vñ mit jr leben/erschaffen hat) der menschlichen natur also on zu sein
 geratten/vnd mangeln/nit gestatten. Ließ sich der halb ganz vnnd
 gar in die menschliche natur/die menschen doch auff dise weiß anzu-
 nemen/in sich zu ziehen/vnd also wunderbarlich im selbs zugefellen/
 das er den irrenden menschen gar in sich zühe.

Dise klarheit der weißheit gottes mit den wolcken der tödelichait
 bedeckt/hat Petrus im glauben zu sehen/verdient. Secille. Tantū
 de hoc.

C. Christus hodie, heri, & in perpetuum.

Christus ist gestern/heüt/vnd in ewigkait.



Christus ist das wort des Vatters/nach
 der Gotheit/vnd anderen natur/war er Gott/vnd
 Got selbs/ist im alten testament vor seiner mensch
 werdung/vnd geoffenbarter Gehaymnus des
 Euangeliums/von anfang verborge/das Wort/
 der herr/vnd got selbs genant worden. Vñ auff in deütten alle figu-
 ren der erscheynungen Gottes/Der Feür in Busch/Ordy/Feür in
 C ij Saul

Saul/Wolck/Felsen/Engel/ꝛc. Also das eben was im newen Testament Christus ist/im alten das wort genent würt. Darumb welche im alten gelassen/dem wort haben orn geben/vnnd gehört/was got in jn red/die haben Christum gehört/erkent/vnd mit dem Abraham den tag des Herren gesehen/Johan.8. Daher kumpt es/das Christus spricht/Whe dann Abraham war/bin ich. Dann nach der einen natur der gorhait/ist Christus gestern/heüt/morgen/vnd von ewigkait in die ewigkait/Ja auch vor dem zeitlosen Gott/vor dem nichts anfahet/ist Christus auch von ewigkait mensch gewesen/gezlidten/erstanden/vnd zu seiner rechten gefessen.

Nach der schwachait aber des flaischs/hat er vor vns zeitlichen/in vnd mit der zeit angefangen/abgangen/alle menschliche blödigkait empfunden/frost/zittern/zagen/tods forcht/hunger/durst/Vnnd hat in summa/durchaus in allen dingen seinen brüdern wöllen vergleichet werden/auff das er barmherzig würt/vnd vnserer schwachhait glauben könde/Hebre.2. Wiewolers auch vor baß dann wir hat gewißt/wir hättens aber nit glaubt/das ers wiste/wo ers nit selbs versücht/in disem spital frantz gelegen wer/vß dise frantzheit selbs am hals hett gehabt. Darumb haben wir nit einen Bischoff/der nit ein mitleiden mit vns tragen möge/sonder durch auß ein versüchten vnd geübten in aller blödigkeit vnd arbeit seligkait/wie wir/die sünd außgenommen/on sünd/Heb.4.

Hier merck/weil Christus sozwo widerwertige natur an jm hat/werdeu so widerwertige ding von jm gesagt/Jetzt kan vnd weiß er alle ding dem vatter gleich/Jetzt müß er erhöhet vnd erklärt werden vnd dem vatter vnderthenig sein/ꝛc. verstehe/nach dem angenomē flaisch/ꝛc. Derhalb das Got in der zeit in Christo worden/das ist vor vns/vor Got ist es alles von ewigkait gewesen/Ja nit gewesen/sonder für vnd für ist/Joan.8. Disz würdt im folgenden Paradoxon vil liechter/Lif.3. cap.nacheinander. Darumb hat vns auch Gott/ehe der welt grunde gelegt ward/Ephe.1. in disem ewigen Christo/inn ewigkait geliebt.

CI. Christus splendor glorie, & expressa imago substantie dei.
Christus ist ein glantz der herrligkait/vnd außdrückt bild götelichs wesens.

CI. Homo ad imaginem dei conditus.

Der mensch zur bildnuß Gottes erschaffen.

Man

M An spricht/ got hat die menschliche natur an sich
genom̄en/ das ist/ er hat sich herunder gelassen/
vñ ist worden das wir sind/ damit wir würden/
das er were. Er hat den samen Abrahæ ergriffen
Adam im selbs angeleim̄bdt/ vnd vnser flaisch
vñ blüt worden/ das wir got würden. Darǖb ist es baides war/ Wie
sind flaisch vnd blüt/ vnd er vnser gebain vnnd haut/ welches vnser
trost vnd seligkait ist/ wie im dritten cap. hernach klärer folgt.

Nun Christus würt Hebr. 1. Item bey Cyrillo/ Dialog. de Trinit.
lib. 5. Item/ ad Theodosium/ fol. 100. ein bild/ character/ gespür/ vnd
ausdruck Gottes genent/ Ja ein glanz vnd ausschein seiner herrlig
kait/ vnd das ebenbild seins wesens/ als in dem got ersehen/ betast/
gehört vnd ersehen würt/ Ioan. 14. 1. Ioan. 1. Dann got ist es selbs/
was man in Christo hört/ sibet/ vnd greüßft/ In ihm ist sichtbar wor-
den/ vnd erscheint alle art Gottes/ Ja alles was got ist/ weiß/ will/
hat/ vnnd vermag/ ist in Christo vermenschet/ für die augen gestellt
Darumb auch warlich von Christo gesagt würt/ vnd werden mag/
alles so von Gott mag gesagt werden/ Also/ das er wie gott/ die lieb
selbs ist/ vnüberwindlich/ ewig/ selbständig/ vollkommen/ vn anse-
hung der person/ Ein gaist mit got/ vn sichtbar/ allenthalb/ vnd nims-
dert beschloss̄en/ vn beweglich/ vn empfindlich/ vn wandelbar/ all-
mechtig/ wissend/ gerecht/ hailig/ gnädig/ güte/ trew/ gesatzloß/
willoß/ cittel leben/ lieb/ gnad/ gemainnützig/ vnpartisch/ begird-
loß/ vn zufall/ vn tödlich/ allweg im selbs ähnlich/ frey/ ein Priester/
vnd König/ sonderlich itzt zur rechten Gottes/ im himlischen we-
sen verklärt/ vor vns/ wie vor Got allweg. Deren art auch in im alle
seine glider sind/ das also warlich/ alles was von Got würt gesagt/
von Christo vnnd in Christo/ seinen gesalbeten würt gesagt/ Wel-
ches so weit vnd vn begreüßlich vmb sich greüßft/ vnnd raicht/ das es
wol vn bekant bleibt/ vnd ein gelassener mer empfinden/ dann auß-
sprechen mag.

Darumb dann der mensch auch zum bild Gottes erschaffen/ vnd
in Christo aufgemacht würt/ das ist/ Got hat seiner weißheit art
vnd wesens ein muster/ zundel/ gespür/ liecht/ vnd bild/ in des men-
schen hertz gelegt/ darǖn sich got selbs sibet/ vnd diß bild gottes/ vnd
götlischen character nent die schrift etwan gottes wort/ willen/ sun/
samen/ handt/ liecht/ leben/ die warheit in vns/ Also/ das wir Got-
tes fähig/ vnd etlicher maß nach diesem bild/ götlicher art sind/ Das

Gottes bild
in allen mens-
chen/ was.

licht ist in der latern vnser hertzes anzündt/ vnd der schatz ligt schon in dem acker/ inn grundt der seelen gelegt/ wer es nur ließ brennen/ glaßte/ vñ die latern des fleischs nit fürzög/ Ja wer nur in sich selbs einkeret/ vñnd disen schatz suchet/ der würd in xwar nit über Mo: sin den/ noch im himmel dö:ffen suchen/ sonder in vns ist das wort/ das Bild gottes/ Deut. 30. Rom. 2. 10.

Vnd disem Göttlichen Character/ vnd licht Gottes in vns/ Ja in allem dem/ das mensch heisset/ Liß Cap. 12. Act. 2. 17. Luc. 17. Mat. 13. Job. 13. Hierem. 23. Joel. 2. Gene. 2. vñnd an tausent orten. Item/ die Väter / Fulgentium libro primo ad Monimum/ Das drit Büch/ Quisquitur me/ die nachfolgung Christi inuuliert/ gleich im anfang/ Bezeitiget auch eben das die Teütsch Theologie/ capit. 1. 9. 17. 34. 45.

Item liß Hiero. super illud/ Luxit et defluxit terra/ lib. 8. Item lib. 15. cap. 55. super illud/ Omnes sitientes venite ad aquas/ Augstun. Quinquagesi. 2. Psalm. 57. versu. 1. Origenes Homelia. 13. capit. 25. Augustinum lib. ad Sardan. de praescientia Dei. cap. 12. et 13. Cyrillum lib. 1. Dialog. fol. 47. Item Tomo. 2. fol. 144. contra Iulianum libro 3. fol. 22. et 25. Taulerum Domin. 13. et 15. an beiden orten die ander Predig/ Am tag Trinit. die ander Predig. Im 2. teil Serm. Vntrinitatis/ Dominica. 1. Quadrage. Dominica 4. Advent. Auff den Pfingstag vnd Trinit.

Der heilig Geist vernewt/ So findt wir nur zur bildnuß Gottes erschaffen/ aber in Adam geist vernewt/ verblichen vnd außthan/ Da hat Got ein ander mustier vñnd bild seinen menschen/ selbē wider er setzt/ vñnd frei nach gottes bildnuß wider außgemacht/ der götlichen würden/ Welches ist Christus/ den der heilig Geist inn vns formiert/ bildnuß.

ret/ Gala. 4. vñnd vns noch ein mal/ nit wie vor auß nicht/ nach seinem bild erschafft/ sonder auß jm/ zu seinem bild gebirt/ Davon liß Cyrillum de Trinit. lib. 3. fol. 95. Item/ lib. 7. fol. 142. Thomam von Aquin/ on eins das nähest cap. vor disem. Item/ ander wo/ Regnū Dei in traves est/ Verbum Dei capit/ dum capitur/ etc.

III. Sepulchrum Christi gloriosum, vita ignominiosa.
Christi grab ehlich/ sein leben schmäblich.

IIII. Christus, vita Christianorum.
Der Christen leben/ Christus.

Vita

CV. Vita Christi, perpetua crux, & poenitentia.

Das leben Christi/ist ein ewig creutz vnd büß.



Das leben Christi ist also gethan / das es voller Todt/büß/creutz/schmach/vnd schand ist/ieder man hält in für ein gauchen/füßhader/vnd grewel/von dem auch sein verwandten stiehen vnd verzagen/ als mit dem es aus sei/ Aber nach dem Todt gehet jr ehr/reich/vnd leben an/ Da ist jr grab ehrlich/vnd herrlich/ Esaie. ii. 53. Disz alles erscheint in Christo war sein/vnd in allen seinen heiligen/ mitgenossen vnd miterben. Die Christen lebe/vnd mit irem lebe vñ wesen anzeige/vnd außdrucke/ Ja izt nit mer lebe/sonder in jnen Christus/ Darum betten sie auch mit Christen von ferren an/glauben auch nit an jn/sonder in jn/Also das jr ganz thun vnd leben nichts dan Christus ist/wer sie sihet vnd hat/der sihet vnd hat in jhn Christen. Wo nu das lebe/Christi nit ist/da ist auch wed Christen noch sein wort. Sie sind abgefagt seind der welt/des Teuffels/vnd auch des flaischs/das ist/jhr selbs/vnd stehen in ewigem Kampff/mit der sünd/todt/vnnd Teuffel/ Derhalben jr leben nichts ist/dann ein Creutz vnnd ewig büß/nimmer haben sie keinen frid mit dem flaisch/Teuffel/vnd welt/Joan. 16.

Wie nun jr feindt nit auffhöret/vnd feiert anzusechten/suchen/vnd wachen/wen'er zur reiß/also stehen sie auch nimmer mit jbn selbs zu frid sicher/sonder für vnnd für/auff der Schiltwach wartende des feindts/wen er sie anfal/damit er sie nit onuersehē anplatz/vnd über eilendt/überfall. Darumb haben sie immer zu streitten/da ist kein frid bei so vil feinden/in der welt/vnnd jr leben nichts dann ein ewig wache/creutz vnd büß/biß sie sigen/überwinde/vnd jr gericht über gehet/als dann kompt das Christ ist erstanden/Jadie ein kleins daruor: crucifige schrien/vnd schon meinte/es were auß/müssen izt sein glorwürdig grab/vnd vstland sehen. Solichen geschmuck haben alle seine heiligen/Psalm. 1. 149.

CVI. Indies adhuc crucifigitur Christus.

Christus würt noch täglich gecreuziget.

CVII. Historia Biblie omnis, hodie, heri, & in perpetuum.

Was geschehen ist/geschihet noch täglich.

cvij. Niz

Nichts news vnder der Sonnen.

BEsiehe die wunderred / Verbum Dei in
aeternum perstat / Item das ich an die Morien sonder
hab gehect / auß dem Cornelio / von dem überflüssig.
Es treibt ein tag den andern / die welt ist sinuel / vnd
gehet alleding in einem Circel / wie die Sonn / nichts
bleiblichs oder stetes ist auff erden / Darumb spricht man / Omnium
rerum vicissitudo / Was gewesen ist / ist nimmer / würdt aber wider.
Darumb müß die ganz Bibel für vnd für widerholt / vnd in einem
wesengehen / Adams fall / der bawm der erkantnuß / die Büß / Item
der todt / leben / leiden / vñ ständt Christi / gehen noch auff seine weißtäg
glich im schwanck / vñ alle Historien der Bibel. Es hat sein Pharaones /
Pilatros / Pharisser / schriftgelerten / alle welt / die Christum für vnd
für in jn selbs / ob wol nit eüsserlich nach dem Büchstaben vnd Histori
ri / creuzigen / es gehet in vns innerlich alles daher / Vnd so es sich be
gab / das Christus eüsserlich wider keme / wie er noch täglich in seinen
gliedern kompt vnd leidet / so creuzigen wir in immer zu wider / vnser
rer Väter maßerfüllende / Matth. 23.

Antichristus lebt noch / vnd ist in Summa nichts gewesen / das nit
auff sein weiß noch sei / vnd sein werde biß zum end / Antiochus / Ser
naberib / Herodes / lebt noch / welt ist alweg welt / vnd müß sich die tu
gel der welt immer zu herumb weltzen / dz was heit ist gewesen / mor
gen nimmer sei / vnd wider kom. Daher spricht Petrus / Das ende
kompt nit / biß das alle Prophecei wider geholet / im schwanck gehe /
Acto. 3. Dabin hat Salomon gesehen / da er spricht / Eccl. 1. Es ist alle
ding schwer / niemädte kan es gnügsam außreden / das auge sibet sich
nimmer sat. Was ist das gewesen ist? Eben das noch werden sol. Was
ist das gemacht ist? eben das noch gemacht werden sol / vnd ist nichts
news vnder der Sonnen. Ist auch etwas dauon man sagen möcht /
Disedas ist new: dann es ist schon gewesen in vorigen zeitten / die vor
vns gewesen sindt / 2c.

CIX. Christus Sacramentum, & Exemplum.

Christus ist ein geschenck / gab / vnd Exempel.

CX. Christus caro nostra, & nos os eius.

Christus ist vnser flaisch / vnd wir sein gebein.

cxj. Chris

CXI. *Christus nobis uia, ueritas, uita, salus, resurrectio, sapientia, et omnia.*

**Christus ist vns ein weg/warhait/leben/hail/
auferstehung, weisheit/vnd alles.**

CXII. *Christus est cibans, et cibus uitae, omnia carnalia
uorans, et in se traiciens.*

**Christus ist der speiser/vnnd die speiß des lebens/
das vns isset vnd eset.**

CXIII. *Christus extranos in carne modo cognitus, ne quicquam prodest.*

**Christus auffer vns/allain im flaisch er-
kent/ist kein nütz.**

CXIII. *Christus est uita, et mortis uerbum, symbolum, signum, et occasio.*

**Christus ist ein Wort/zaichen/vnd ursach
des tods vnd lebens.**



Christus würdt vnser versöner/vertret-
ter/gnadenstül/vnd mitler genent/das er die feindt-
schafft zwischen vns vnd Gott auffhübe/die schied-
maur abbreche/den schuldbrieff zersteche/vñ als ein
Schiedman/vns mit Gott vereiner/vermittelst/Ja
das Lossgelt selbs bezalet/vnd vns quiettieret/Nicht/das Got mit
vns zurnet hab/weil die schrifft zeiget/das Got auch vns gottloß
feindt/weil wir noch ferr vnd weit waren/geliebt hab/Rhoman. 5.
Joan. 3. Item das er das nicht hassen mög/das er ein mal gemacht
hab/Sapi. 11. vnd die lieb ya selbs ist/Joan. 4. sonder das dise feindt-
schafft allain in vns war/das wir in verkert/den freündt/ein feindt
verdachten. Welchen grollen Got durch Christum/aus vnseren her-
zen hat wöllen reissen/vnd zwischen vns vnd ihm frid machen/sein
väterliche lieb/vñ trew hertz in Christo lassen erscheinen/allen men-
schen.

Der mensch hat sich von gott abfert zu creaturen in die sichtbare
ding/erlöstiget vnd kürzweilet darin/die als den sein Got würden/
weil er sie allain liebet/süchet/vnnd anbettet/Daraus folgt ein böß
gewissen/das Got alzeit fluche/verachtet/vnd verleügnet/vnnd dise
flucht vnd abfall von got/ist die schiedmaur zwischen vns vnd Got/
Wie wol Got nit von vns geflohen ist/nach abfert/sonder wir synde
in vnserm gewissen woltausent meil von ihm abfert/geflohen. Dañ
K so wir

so wir in in vnsern bösen gewissen nimmer sehen/so sprechen wir/er sey von vns auch geflohen/ vnd wolle vnser nimmer/ Aber warlich diß ist allain alles in vns ein verkeret fürnemen. Als wenn ich ein böß stück an meinem vatter begangen / mit bösem gewissen auß dem hauß lieff/ ganz beredinn mir selbs/ er werde mich nimmer für ein kint achten. Nun der vatter laufft mir nach/ er greiff mich in weitre feld/ im willen mich wider zu jm zu locken/ vnd mit eittel lieb vnd güte von meiner flucht abzüwenden/ Ich aber der sun/ wird sein gewar/ fliehe/ das ich die schühe möcht verzetten/ gewiß/ wenn mich mein vatter ergreiff/ so werde er mich erhencken/ Ist nur diese feindschafft alle in mir / vnd der vatter ist itz mir ein feindt/ ober wol an ihm selbs nichts wenigens ist: Gerad also gehet es mit Got vnd vns.

Das wissen
gütes vnd
böses macht
vns nur flüch-
tig von got.

Wenn nun das böß gewissen innen würt/ das es an got zu einem schelmen worden ist/ vnd got ein feindt verdencft/ die lieb ein haß/ so willes vil hoserens mit gott ansehen/ das es sich wider zu flieck/ aber es will nit hotten/ das böß gewissen/ so vns täglich fürreißt/ die verachtung des höchsten güts/ verdampt vns inn vns selbs / nach dem wort des Herren/ In was stund jr essent/ werdet ihr sterben/ Weyl auß diesem wissen vnser hertz sich nichts güts zu Got versihet/ sonder nur fliehen will/ vnd doch nit enpflihen kan. Sind vns also die augen auffthan/ das wir vnser vnd aller creatur eitteltait vñ fall vor augen sehen/ in die wir etwa hofften/ vnd für vnsern got hielten.

Nun disen betrübren vnd beängstigeren hat got sein allmächtigs wort gesend/ mit flaisch beklaidt/ oder inß flaisch/ damit er sein lieb gegen vns preiset/ vnd sich zu vns thät/ damit er vns gefangen außfüret/ Esaie 61. Das aber die krafft des worts/ vnd seiner lieb werck der welt bekant würt (die nichts innerlichs sehen kan) würt Got darumb ein vnschuldigs flaisch zu einem angenehmen opffer Gottes vnd versönt die welt durch Christum/ mit jm selbs. 2. Corint. 5. Ja alles so in himel vnd auff erden ist. Col. 1. Diser widerlegt alles dem vatter für vnns / das wir diebisch gestolen hätten / als lieb/ ehz/ forcht/ hertz/ willen/ 2c. das wir vns selbs züsappen/ vnd ja auff die Creatur werffen. Daher würt er vnser aller brüder vnd Priester/ tregt vns vor ein bild gottes/ Wie got gegen vns gesint sey/ ist eittel lieb/ vnd wolthat/ schleißt niemandt partheisch auß seiner gnad/ das wir nur nichts args gegen dem lieben got ver sehen/ nur kein feindt verdächten/ das ist von vnsernt wegen/ wie gerhan/ also geschriben/ das wir durch den trost der schrifft hoffnung hätten/ Rom. 15.

Wenn

Wenn vns nun der Hailig gaist Christum also zu verstehen gibt/
in vnser hertz bildet / vnd die frucht seines leidens der massen in vns
ausspendet vnd anlegt / das wir den vatter ergreiffen in Christo / vñ
durch das groß sacrament des fleischs Christi / zu got eingeleyt / einket-
ren / vñ zu dem väterlichen hertzen auffsteigen / so hat Christus nach
dem fleisch außgedienet / vnd verschwindt das opffer / zaiger / Sac-
rament / so wir zum wein in keller / zum hailigthumb für den vmb-
hang hinein in das Sancta Sanctorum kommen / Das wir also mit
Paulo vergessen der vorigen erkantniß Christi / nach dem fleisch / vñ
als durch ein weg vñ thür (das Christus nach dem fleisch ist) für ein
ind kommen / vñ Christum jetzt in Got erkennen / vñ got in jm ergreiffen.
Dies haüß die erkantniß Christi nach dem gaist. Die vñ so die
Aposteln vor dem Pfingstag hätten / vnd nach dem Pfingstag auff
höret / nach dem fleisch / Auff welche weiß in die Apostel nimmer wöl-
len kennen / 2. Corint. 5.

Erkantniß
Christi nach
dem fleisch
soll auffhöre.

So ist nun Christus fleisch vnd gaist / Got vnd mensch. Nach dem
fleisch ist er vns von got geschenckt / zum Sacrament vnd Exempel /
zum Sacrament vnd hailigen gehaimniß / gnadszeichen / das
wir got in jm ergreiffen / vnd außrechneten / was got hiemit doch
mainer / das er sich hernider in das fleisch ließ / freylich das wir Got /
sein trew / lieb / gnad / vñ gaist darbey ergriffen. Item er ist auch vns
geschenckt / geben / vnd geboren / das er zwischen got vnd vnserm bö-
sen gewissen ein frid machet / versönet / miltet / sich selbst für vnns
zum opffer / pfandt / bürg vnd selbstschuldner setzet / vñnd sich ya als
ein schiedman darein leget / Ja zwischen thür vñnd angel / als ein
schmalz vnd öl / vnd sich ya da zwischen ließ erkantniß / nur das wir
zusammen kernen / vnd alle feindschafft vnd grollen hinlegten / Zu
dem ist er vns auch zum Exempel worden / wie wir vns gegen Gott
sollen stellen.

Kurtzumb / er ist gaist / damit hat er Gottes art / ein gespür lassen
sehen / Summa / was / wer / vnd wie Got sey / in seinem fleisch auß-
drückt / Da ist nichts dann eytel lieb / hülf / trost / wolthat / dienst /
trew / sorg / kain zorn / widerwill / verdammniß / eigennutz / oder ge-
stich / sonder eitel art gottes. Widerumb ist er auch fleisch / damit hat
er vns angezaigt / vnd ein bild fürtragen / wie wir vns gegen Gott
sollen halten. Darumb ist er ein miltler / steht zwischen himmel vnd
erden / Also / das wir beide vns vnd Gott in Christo finden. Davon
Paulus sagt / das alle schätz der gehaimniß / weißheit / vnd reich-

R ij thumb

thumb Gottes/in Christo verbor:gen ligen/Coloffen. 2.

Darumb wer Christus vnd sein leben genüg zur Leer vnd Exempel/wen alle Bücher verbrent/vnd alle Predig auffgöret/wolt auch wünschen/es were sonst nichts aufferden. In dem leben Christifindestu für war ein vollkommen muster aller handlung/ämpfer/2c. wie du dich gegen Gott/vnd was du dich widerumb zu gott/gegen dir gesinnet sein/versehen solt/Da er greiff vnd funde gott/vñ dich selbs. Er ist vnser fleisch vnd blüt/wie wir sein/dann er hat nit allain ein hailig hymlich fleisch an sich genommen/sonder baide ein hymlich fleisch auff des Vatters seitten/ein kindt Gottes/ein gayst auß gayst geboren/vnd auch vnser sündlich/arbeitseliges fleisch/den ersten Adam/vñnd vns allin ihm/den Samen Abrahe er griffen/mit jm vereint/vnd jm selbs angeleimbt/damit ers vergaystet/Also/das an Christo baide zeugnüß vnd sprüch war bleiben/Was auß gayst geboren ist/das ist gayst/vñnd was auß fleisch geboren ist/das ist fleisch/Joan. 3.

Darumb sind wir ein fleisch von seinem fleisch/wie er widerumb eingebain von vnserm gebain. Das ist aller menschen höchster Adel vnd trost/das das Wort fleisch/vnd gott mensch ist worden/Selig der es in gott erkent. Da brangt got in Adam/vnd in vns allen daher/wie ein ein kösslichen geschmuck/Dann er ist vnser fleisch vñnd blüt worden. Darumb auch die Schrift sagt. 2. Corinth. 5. das er zur sünd sey worden. Dañ was ist das fleisch/dañ ein pfütz/instrument häßel/vnd paz der sünd? Er hat aber durch die einwohnende gotheit gayst vnd Wort/das fleisch also gemaisert/das es jm ganz gehorsam/wider got/das ist/wider ihn selbs nie hat auffgelainet/Das leben hat den tod/die gerechtigkeit die sünd überwunden/vñnd der gayst das fleisch auffgeleckt/wie die Sonn ein schnein sich zeitiget. Dann Christus ist zusamen gesetzt von gar widerwertiger natur. Die er in jm selbs verain hat/von fleisch vnd gayst/tod vñnd leben/sünd vnd gerechtigkeit/dann er ist gott vnd mensch/ein sam Abrahe/vnd gottes. Er hat auff des vatters seitten/ein gaytlich/vnschuldig fleisch an jm/dann er ist nie vnder dem stüch/von sterblichem Samen/in sünden/sonder vom H. gayst empfangen/Luce. 1. Johan. 3. Er hat aber auch ein tochter Oede zur mütter/vñnd got der Vatter/den Samen Abrahe er griffen. Nun der Sam Abrahe ist ein natürlich fleisch gewesen/der eytelkeit/sünd/vnd schwachheit vnderworfen/den er greiffte got/daher würdet er ein menschen kindt genennet/Vnd

Vnd die art diß schwachen flaischs findet sich auch an seinem leib / in freiret / hungert / dürst / entsetzt sich vor dem tod / zaget / kämpffte mit im selbs / stirbt / das ye ein kämpff vnd widersprechen inn Christo gewesen ist / vnd er nit ein lautter himelisch flaisch / auß lautter gaist geboren / an im hat gehabt (wie etlich achten / aber erst yetz verklärt im himelischen wesen / das er an im hat) sonder den ersten Adam vnd den samen Abrahe / damit er den Fall er setzet / im anleümet / vnd inn im selbs büßet.

Auch so zeüget die schrift / Heb. 2. er hab nit eben die Engeln / sonder den samen Abrahe an sich genommen / daher er durchaus seinen brüder n solt gleich werden / das er barmhertzig würde / zc. Wie künde er sterben / oder wie künde er warlich vnser brüder sein / vnnnd so vil arbeit seligkeit empfinden / wenn er nach dem flaisch allain / wie von dem gaist / von himmel were / vnd nit auch von Adam ein natürlich mensch / wie wir / Christ durchaus versucht / vnns gleich worden / ein natürlich mensch. Got hat Adam ergriffen / hindan gesetzt die sünd / Heb. 4. damit er die sünd / todt / flaisch / in im selbs er würget / vnnnd das flaisch vergaistet.

War ist es / er hat ein Vatter im himel / vnd ein mütter auff erden / vnnnd ist auch nach dem flaisch (das wunderbarlich zu sagen ist) aus gaist vnd flaisch geboren / ein götlich vnnnd natürlich mensch / eines menschen kindt / vnd gottes kindt / got vnd mensch / Dann er ist von flaisch vnd gaist hie / hat einen gaistlichen vatter Got / vnd ein natürlich mütter Mariam / deren weiblichen / natürlichen Samen hat on zweiffel Gott ergriffen / sein wort drein gesprochen / da ist der Same gewachsen zum kindt. Also rindt in Christo zusammen todt vnd leben / gaist vnd flaisch / sünd vnd gerechtigkeit. Das leben aber / die gerechtigkeit / vnd got der gaist / hat das flaisch / todt vñ sünd überwunden in im selbs.

Darumb ist es auff einen weg / vnd auff der einen seitten war / Christus hat ein hayliges / gaystliches / vntödtliches / vnschuldiges flaisch an im aus Got. Was nun aus gaist geboren ist / das ist gaist / Darumb hat in auch der todt nicht mögen halten. Widerumb hat er auch auff der andern seitten / wie er ein Menschen kindt / aus flaisch geboren ist / ein natürlich / sterblich / darff sagen / sündlich flaisch an im / weiles Adam / vnd ein Same Abrahe ist / Dann wie wolt er vns sonst geholffen haben / wenn er nit vnser flaisch / schwachheit / art / natur / todt / sünd / zur sünd gemacht. 2. Corint. 5. an sich genommen hätt /

Christus hat die vermaledeitung vnnnd sünd an sich genommen.

vnd in ihm selbst erseufft/vnd vmbrecht: Kurtzumb/Christus ist auß vnser seitten genommen/vnser flaisch vnnd blüt/Wir widerumb ein mal ein von seinem gebein. Dann was aus fleisch geboren ist/das ist fleisch.

Nun list man von Christo/das er sei vom Heiligen geist empfangen/von Maria aber geboren/darum ist es ein wunderbarlich kindt/ein wunder der natur/aus geist vnd flaisch/vnnd sindt beide sprüche an ihm ware/ Das aus geist geboren ist/das ist geist/vnnd was aus fleisch/zc. Joan. 3. Dann er ist geist vnd fleisch/got vnd mensch. Das mechtiger aber hat das schwächer überwunden/das leben den Todt außgefogen/die gerechtigkeit die sünd außgelert/vnnd der geist das fleisch mit Gott vereint vnnd versönet/das laß dir deinen höchsten trost sein.

Demnach würt Christus vnser weg/Port/Weyßheit/rechtfertigung/Heil/Heiligung/leben/warheit/vnnd alles/genent. Er hat vns ein creüzweg zum Vatter pant/den wir im sollen nach gehen/so werden wir got wilkommen seindem Vatter. Er hat vns ein Port auffthan/das böß gewissen vnd die schiedmaur/so zwischen vns vnd got war/abbrochen/vnd vns mit got vertragen/Ephe. 2. Welchs greiffen müß/wer in in Gott erkent/vnd im geist ergreiffet/das ihc nichts dann eittel frid/lieb/vnnd gnad gottes/gegen allen menschen durch Christum erscheint/vnd antragen würt.

Summa/so wir Christum mit geistlichen augen ansehen/seine vrsacher wegen/was got im fleisch thü/vnd warumb mensch worden/vnd in in gezückt/in trew vnd glaubengelassen/anhangen/das wir nit mit mer lebe/sonder allerding verleignet/Christum in vns lassen leben/weben/in welchen wir von Adam überhebt sindt/das ist vnser frumbkeit/säligkeit/weyßheit/vnd alles/Dann also stehen wir vnder Gott/der vns als sein reich vnnd eigenthumb besitzet/mit seinem Heiligen geist (der nachmals die lieb inn vnser hertz außgeüßet) vns regiert/inwonet/lert/liebt/layt in alle weyßheit/frid/freud des hertzen/leben/gerechtigkeit/zc/das wir von natur diser widergeburttig das gesatz erfüllen/vnd nit anders wöllen/nach mögen/dan wie got wil/der vnser natur vnd leben ist.

Merckhie/Christus ist in vns/vnnd nit außser vns/vnser gerechtigkeit/heil/leben/das wir von Odam/inn ihm versetzet/allerding seinem Bildt ehnlich werde/vnd vns zu diesem mustert/das er vns hat vortragen/halten/Ja/das er selbst in vnns lebe. Dann wie Christus vnser

vnser fleisch ist/ also müß er auch in vns geboren werden/ leben/ sterben/ erstehen/ vnnnd gen himmel faren/ sein Bistoni/ leiden/ vnnnd vrsständig/ müß in alle sein: glider vollfüret werden/ auff das wir mit leben/ wie mit leiden/ vnnnd wir all Christus sindt/ der allein in himmel steigt. Ioan. 3.

Christus müß auch dich vnd mich annemen/ vnser fleisch vnd blüt werden/ vnnnd das wort auch in vns fleisch werden geboren/ leiden/ sterben/ erstehen/ vnnnd in Christo gen himmel faren. Der einfluß diß stockts müß durch alle reben gehen/ Ioan. 15. Wer mit Christumisset/ der müß sterben/ Ioan. 6. Christus ist vom Vatter außgesandt/ das zur strewet Israels zu samlen/ vnnnd für Gott zu bringen/ alles im vnderthänig zu machen. Von nun Christus der im Xbel hatt gelitten/ auch in dir/ mir/ vnd in all seinen glidern geboren/ fleisch würt/ lebt/ Odam außtreibt/ er eingehet/ leert/ leidet/ stirbt/ erstehet/ gen himmel firt/ vnnnd vns all dem Vatter für stelt/ vnnnd vnder würfft/ denn er ist sein ampt/ lauff/ leiden/ vnnnd sterben vollkommen volbracht. 1. Corinth. 15. Philip. 1.

Darumb müß ich ein ieder für sich selber/ am leib Christi leiden/ sterben/ gen himmel faren/ 2c. Vnd kan keiner für den andern leiden/ sterben/ glauben/ oder ein Christ sein. Christus als das haubt/ hatt vns diß in dem angenommene fleisch Ade/ als in der wurzel vor than/ den weg gemacht/ vnnnd vns lassen sehen/ das diß der weg zum leben ist/ weil er eben allein durch diesen creuzweg/ in sein glori/ zum Vatter ist kommen/ vnnnd sonst niemandt/ dann in ihm/ Luc. 24. Darumb ist das leiden Christi noch nicht volendet/ vnd vollkommen/ auch keinem etwas nütz/ bißes in ihn kompt/ Ja wenn Christus sein leiden in all sein glider vollfüret/ vnnnd lidte (biß nur on eins nit) so were das leiden Christi noch nit vollkommen/ vnnnd müßt auch inn disem gled leiden/ vnd also in sein glori gehen/ Dann er kan kein vngetödt gled an seinem leyb mit füren/ der ganz Christus müß leiden/ sterben/ auch die geringst sehe/ vnnnd also in sein glori gehen/ Luce. 24. Das ist das Paulus spricht/ Philipp. 1. Ich erstat den Fall des leidens Christi/ an meinem leib/ 2c. Das ist/ Was Christo noch inn mir abgehert/ das erzetzich mit meinem leide vnd todt/ auff das Christi krafft/ tod/ leben/ vrsständig/ vnnnd himmelfart vollkommen inn mir werde/ Dann weil niemandt in himmel steigt/ dann Christus/ Ioan. 3. so müß ich Christus vnns all greiffen/ anhin/ das wort Christus in vns geboren werden/ leben/ leiden/ sterben/ aufferstehen/ vnd gen himmel faren.

Wir

Wir müssen vndergehē / Christus auff / wir müssen nit mer sein / sonder alles in allen Christum / wir müssen nit mer leben / sonder in vnns Christum / Galat. 2.

Darumb gilt es nur sich gelassen / Gott ergeben / vnnnd Christum anzichen / essen / vnd in jn versetzt werden / welche die Schrift mit einem gar kurtzen / aber weit vmb sich greiffenden namen / nennet / Nämlich in Christum / vnd nit an Christum glauben / in Christo bleiben / 2c. Ioan. 15. das er vns einflüg / sonst ist vnns Christus kein nütz / wir rhümen vns gleich sein / wie wir wöllen / wie dise Matthe. 7. das drückt Paulus an vil orten deutlich auß / sonderlich Philip. 3. Rom. 8. 2. Timot. 2. Wir sindt gleichwol miterben Christi / Gottes / so wir anders mit leiden / vff das wir auch mit ihm herrlich gemacht / leben. Ja von diser gemeinschafft des leidens / ist vil in der Schrift. 1. Ioan. 1. vnnnd anderßwo.

Hieher gehört / was von dem inwonenden Christo / vnnnd seiner Krafft allenthalben würdt gesagt. Das leiden / sterben / vrsand / himmelfart Christi / müß kurtz umb auß geteilt / vnd angelegt werden / Ja einfließen in alle glieder / Vnd diß ist die gemeinschafft der trübsal / der heiligkeit / vnd des leidens Christi. Vnd also allein vnd nit anders ist Christus / vnser leben / gerechtigkeit / heil / weisheit / so wir in jm leben / weben / vnnnd bleiben versetzt / wie er in vns / auff das er vnser fleisch sey / nämlich das wir sindt / vnd wir got / vnd sein geist. Diser wechsel allein macht vns frum / lebendig vnd sällig.

Demnach würdt das fleisch Christi ein speiß der seell genent / das wunderbarlich ist zu sagen / das ein fleisch den geist soll speisen. Das geschihet aber also / Wenn ich Christum mit geistlichen augen / vnnnd nit wie die Pharisæer allein von außsen / ansibe vnnnd erken in im geist / was Gott mit / ia in ihm gemeint hab / wie er vnns damit hofiert / gedient / gemeint / gewölt / vnnnd zu ihm ziehen hab wöllen / vnd darumb ins fleisch trocken / das er vns vergötter / Ja got müß Christum selbs in mir zu erkennen geben (dann niemandt kenden Sun / dann der Vatter / vnd niemandt den Vatter / dann der Sun / vnnnd wem es der Sun offenbaret / Matth. 11.) vnd anlegen / so erfind ich / erken / vnnnd begreiff / bloß gott in Christo / sein vätterlichs trews / liebs hertz / das es alles mein halben ist. Also wirdt das fleisch Christi geistlich vnd ein speiß der seel. Wenn ich dise vnd der gleichen occasion Christi / in meinem hertzen erwig / mit dem glauben faß / vnd geistlichen augen ansibe / so speiset es mein seel / vnnnd gibt ein freud meinem hertzen / Jacr hält /

hält / speißt / tränckt / vnd macht mich lebendig in dem grund meiner
 seel / daß ich nicht darbey ab / vnder greiffe die gute gottes / die ewi-
 gelieb / die so vilserlay versücht vnd anfahet / mit ihrem weingarten /
 damit er frucht bringe / vñ vns zu jm ziehe / das legt sich daß an mein
 natur / Ja die speiß überweltiget mich / isset / vñnd verzeret ya mich /
 das ichs nimmer bin / sonder ein new mensch zum ewigen lebe. Dañ
 diese speiß kan niemant verderwen / sonder sie selbs isset / verdecit vnd
 verzert alle ding / da sie genossen würt / Das nu vns Christus ist / dz
 ist den Altväter das Wort gewesen / die haben sich dem Wort zur
 speiß geben / auff das es widerumb ihr speiß sey / damit sie das wort
 des lebens essen / vnd sie widerumb vom wort verzert / vñ außgessen
 worden sind.

Christus die
 speiß isset den
 Gespeisseten.

Vnd das fleisch Christi ist die speiß im Newen Testament / Chri-
 stus aber auch selbs / nach dem gaist / wie er das Wort des Vatters /
 vnd ya Gott selbs ist / der Speiser / der gibt sein fleisch / das ist / sich
 selbs / in die Herzen der gläubigen / das sie gespeißt werden zum ewi-
 gen leben. Wem nun Christus der speiser vnd speiß sich selbs nit gibt
 dem ist Christus kein nütz / ober in gleich auff erden zu stücken hat ge-
 hawen / vnd vnder ein kraut gessen / Christus selbs spricht / Das
 fleisch ist an jm selbs (verstehe zu essen) kein nütz / der gaist ist / der
 da lebendig macht. Das ist / Ir müßt gaistlich / von Gott selbs / mit
 dem fleisch Christi gespeiset werden / auff das Christus die speiß vnd
 der speiser bleibe / Das ist / Gott müß euch das fleisch Christi vor-
 köhen / zu erkennen geben / in euch außlegen / leeren / gaistlich / vñnd
 zur speiß der Seel machen. Es ist von aussen angesehen / vñnd unge-
 köhet gessen kein nütz / Ir müß im gaist von Gott verständiget / vor
 wissen was Christus sei / wie sein fleisch ein speiß sey. Es könden aber
 diese heilig gaistliche speiß / allain gleich hailig / gaistlich leir essen / die
 Got selbs damit speißt / neht / vñnd rürt / in dem grund irer Seelen.
 Ein solch essen hat auch Christus mit dem brodt im Nachmal wöls-
 len anzeigen / die gaist wöllen über sich ziehen / etwas gaistlichen jrem
 verstandt zeigen / vñnd außzurechnen / bringen / vñnd die gaistlichen
 verständigigen / wie sein fleisch ein speiß / vñnd sein leib ein brot sey. Das
 fleisch fällt aber seiner art nach / zu handt auff die eüsserliche / verstehet
 nit weiter / dann es sihet vñnd höret / so doch Gottes wort / so gaist vñ
 leben sind / allweg ein anders im grund wöllen / daß sie im ersten ans-
 blick scheinen / vñnd fast eyttel Allegori vñnd Demonstrationes ad in-
 tellectum / Das ist / ein anzeigung auff den gaist vñnd verstandt / sind

vnd würdt den gaislichen gleich einrhäterschaft auffgeben/das sie dann bald außrechnen.

Also muß Got sein wort vor der welt säwen vnd hunden verbergen/vnd mit den seinen/wie Pythagoras mit seinen jüngern/in parabolis/Rhäterschaften/wunderreden/vnd Kotwelsch/reden/damit sein gehaimnüss in der Schül bleib/vnd es die gotlosen nicht verstehen/vnd bekert selig werden/Matth. 13. Johan. 12. Kundiß eben nent die Schrifft anderßwo mit andern vnd andern namen / yetz zu Christo kumen/in Christo bleiben/Christum sehen/anziehen/erkennen/sonderlich aber in Christum glauben/Wie die Vätter das 6. ca. Joannis von dem essen verstehen/sonderlich Augustinus/das es so vil sey/Christum essen/als inn Christum glauben. Vnd kein ander essung des leibs Christi ist/oder sein mag/Wer dauon isset/hat das ewig lebe. Bände der gotloß das flaisch Christi essen/so hat er gewiß das ewig leben/wie Christus so oft repetiert/ Der hat das ewig leben. Die speiß ist vom Vatter versigelt/ das kein gotloser darüber kan/wie auch über sein wort/Joan. 6.

Weitter würdt Christus darumb einzaichen/dem widersprochen würt/ein fallstrick/ein selß der ärgernüss/ein stain des anlauffens/vnd ein fall aller gotlosen genent/Dañ jr vnglaub widerstehet Christo/das er jnen mit Christus sein kan. Die wöllen nit/das er in leucht/oder über sie regierte/darumb sollen sie getrost anlauffen/vnd jr Dun vndergehen/Matth. 3. Sie wöllen nit blindt sein/nach gefangen lebendig außgehen.

Nun weil sie die lügen lieben/vnd in woll lassen sein in jr gefängnüss/vñ den erlediger nit wöllen annemen/so sollen sie billich blindt bleiben/vnd gefangen/mit lügen vnd finsternüss erfertigt werden/Die schuld sey jr/Christus ist an jm selbsein leucht/gnadenzeichen/leben/Sailandt/fundamentstain/eckstain am Tempel/lauffen sie blindt darwider/das sey jr schad. Es ist allweg gewesen/das sich die Nachtrappen/Eülen/vnd Fledermuß an dem leucht haben geartert/gestossen/vnd geflohen. Müß doch auch der frum Got der gotlosen Teüffel/vnd sein wort fetzerey sein vor aller welt. Es müß dem lincken alles lincks kummen/vnd dem vnrainen alles vnrain/todt/vnd finsternüss sein/auch das leben vnd leucht selbs. Dann darumb das er tod vnd blindt/die augen züthüt/acht er alle ding/wie er ist/vnd sibet/finsternüss vnd tod.

CXV. *Cognitio dei, uita aeterna.*

Gottes erkantnus / ist das ewig leben.

CXVI. *Christus uisibilis deus, carnale, adeoq; expressum uerbu dei.*

**Christus ein sichtbarer Got / ist das außdrückt
flaischlich wort Gottes.**

CXVII. *Christus omnibus omnia, in omnibus.*

Christus ist allen alles / in allen.

CXVIII. *Christus, os, caro, & sanguis uerbi.*

Christus ist des worts munde / flaisch vnd blüt.

Eit ein mal die erkantnus Gottes vnser
rechtfertigung / vnd ewigs leben ist / Hier. 9. Esa. 53
Sapient. 15. Joan. 15. 1. Cor. 1. 3. So hat Gott so manis
herlay weiß angefangen / das er vns in sein erkant-
nus fürer / das er hierin nicht vnderwegen hat gela-
sen / das er hat mögen thun. Da wir in vns gar erloschen / vnd nichts
mer götlichs in vns warnamen / oder verstünden / da ist Gott auch
eüsserlich worden / ein mensch / vnd hat sich inn Christum vom hymel
her ab gelassen / das er vns erschine / vnd fundbar würde / wie zum
thail im nechsten Paradoron gehört. Got verdachten alle menschen /
nach dem zeugnuß ihres bösen gewissens / für ein feindt. Dann der
mensch (so darumb ein kindt des zorns würt genent) versihet sich
nichts gûts zû Got. Versch / Er sihet vnd kennet ihn nit. Derhalben
sender Got seinen Sûn / in dem er sich wolt sehen / hören / vnd greüf-
fen lassen / vnd der welt sich zû erkennen geben / das man was Gott
were / mit eüsserlichen augen müßt sehen. Dann in Christo erscheint
alle art Gottes / Ja nichts / dann eytel liebe / gûte / trew / barmher-
zigait / wolthat / baide gegen freünd vnd feind / der nicht kommen
war / yemandt zû richten / Joan. 3. Luc. 9. Auch nit / das man ihm die-
net / vnd hofieret / sonder das er allen menschen hülff / beystünd / vnd
allen / alles were. Got hat aber sein gesatz vorher geschickt / das die
sünd auß dem gesatz erkant / überhand neme in vns / die wir immer
zû on sünd / frum wöllen sein / vnd des Herren gerhaten. Dasselb
solt nur verwunden / vns der sünden überweisen / vnd Christo dem
arzt einen weg beraitten / wie er dan selbsts erstlich das gesatz für die
handt nimpt / vñ dem menschen seine wunden zaiget / die doch er dar-
neben zû hailen verhaist / so man sich im genzlich erlaß. Gott schickt

S ij auch

auch mancherlay offer vorher / zum zeugnüß der verzeihung / Dar
auff sendet er sein sün zum offer / das wir nur an seiner lieb / vnd gü-
ten willen gegen vns / nit zweiffeln / läßt vns ansagen / er sey schon zu
frid / versönet vnd quittiert.

Küch das Gotz zu vorzürnet hab / dann er hat vns geliebt / die weyl
wir noch seindt waren / Rom. 5. Joan. 3. Sapien. 11. Es hat auch auff
seiner seitten keines versöners do:fft / weñ wir es nur hetten künden
glauben / vnd güts zu Gott versehen. Er hat auch im gegebennen ge-
satz sein lieb gegen vns manigfältig preiset / nur darumb / das er vns
zu jm zöhe / vnd vnser hertz / so voller feindschafft vnd zorns stecket /
wendet. Er bület auch in vns innerlich in vnserm hertzen mit seinem
gaist vmb vns / Küßerlich durch Christum seinen geliebten Sün /
vnd kert all fleiß vnd weiß an / damit er die feindschafft / so in vns ist /
vnd nit in got / auß vnserm hertzen reiß / in dem so er so väterlich von
anbegün / baide durch schrift vnd all sein ordnung / mit vns handelt /
vnd zu seiner lieb / die wir nit glaubren / ziehen will / Derhalb sich ein
Vatter nennen läßt / Zu welchem Christus die thür worden ist / als
an dem des Vatters hertz erscheint / vnnnd sein lieb gegen vns laut
brecht vnd offenbar würt.

Das heißt dann Christum warhafftig mit den augen des gaists
erkennen vnd ansehen / dar durch wir auch zum Vatter kummen / der
allain im sün erkert will sein / nämlich in das hertz des vatters / durch
Christum auffsteigen vnd eingehen / als durch ein thür vnnnd zaiger /
zu dem wein in keller / Denn sehen wir den Sün im Vatter / vnd den
vatter (den wir also im Sün finden vnder greiffen) im Sün / was
er damit gemainet / das er Christum seinen sün gesendet hat. Wenn
wir also die frucht vnd vsach des tods Christi betrachtende erwegen
so erfürt man erst / was Christus ist / vnd gaistlich erkent sey / nemlich
nichts anders / dann die lieb seines vatters / ein gespür / außdruck vñ
lebendig bild gottes / vnd ein figur seiner art / wesens vnd willens /
Denn got der vns nit allain in jm vnaußsprechlich liebt / sonder auch
weil wir dise feine lieb nit erkennen / oder daran mißtrawig zweiffeln
hätet kein rhü / bis er vns durch ein gnügßam mittel seins Süns de-
ren gewiß machet / welche als denn die forcht gottes / die vns in dem
todt beschloffen hat / außstreibt / Denn würt auch der gaist gottes in
vns erregt / empfunden / vnd geoffenbart / der tröst vns / als keme er
erst daher / wenn wir sein gewar werden / mit freündlichem zuspre-
chen / so er doch allweg inn gehaimnus in vns gewesen ist / wir aber
sein

sein nit empfunden/noch sein gewar worden/weil wir in vor dem ge-
 flüß vnd raunen der creatur mithören/vnd vns zu jm einkeren möch-
 ten. Dann so er vns vmb die sünd kuppelt/näget/vnd straffet / vnd
 nit mit vns ist/mainen wir immer zu/er sey auch nit in vnns/sinken
 derhalb offt gar in die Hellen.

Wenn nun der H. gaist das leiden Christi in vns nit also anleget/
 leert/austailt/vnd gaistlich macht/das wir got durch Christum er-
 kennen/Item/womit der Hailig gaist die sünd inwendig durch die
 erkantnus vnd vrsach des vergossen blüts Christi abwäscht/vñ mit
 dem Isopwedel/des kindischen gaists/vnsere hertzen vnd gewissen
 reiniget/vnd die mit dem blüt Christi innerlich besprengt/ Ist vnns
 auch das leiden Christi ein todtes wesen/vnd todter büchstab/nit we-
 niger/dann die histori Titi Lini. Dañ nicht das eüsserlich historisch
 geschicht des leidens Christi/an jm selbs/macht iemandt selig/son-
 der so es der Hailig gaist in vns anlegt/vnd auslegt/die vrsach erk-
 let/was/vnd wie es gothie mit gewölt vnd gemaint hab/wie es der
 glaub versteet/vñ vom hailigen gaist außgelegt/der glaubig ann-
 met/sonst hâtes die Pharisee auch selig gemacht. Dann das Reich
 Christi kompt nit von aussen/sonst were es gleich mit dem todte Chri-
 sti/als sonst mit einem figürlichen offer des gefäzes. Warlich das
 leiden Christi muß in dersten hailigthum vnser hertzen volbracht
 vnd außgespendt werden/wie ein stock der reben allen iren safft mit-
 tailt/Welche aber nit geschehen kan/die reb sey dann am stock. /Also
 auch wir in Christo.

Sarumbist Christileiden/wie in der nächsten Paradora gehört/
 nichts nütz außser vns / vnd nit in vns volführt/welche hie zum thail
 vnd stück werck geschihet / die weil der fürhang vnser flaischs nicht
 weg würt thun/das also das leben/leiden/vnd sterben Christi inner-
 zu mit vns im schwang sollen gehen/damit das flaisch täglich durch
 vil trübsal purgiert/biß in sein grab gereinigt werde. Also muß das
 leiden Christi mit dem finger Gottes in vnser hertz geschriben wer-
 den (damit das zaplent gewissen besridt/versigelt/vnd der gnaden
 Gottes gewiß gemacht werde) vnd bis in tod im werck gehen.

Hierumbist die vrsach wissen/vnd in gott ergreiffen/warumb
 sich got in die tieffe hab gelassen/in Christo vermenschet/Item/war-
 umb geschendt/geldren/Die recht kunst Christi/soda lebendig ma-
 chet/vñ rechtfertigt/Vñmilich/das gothie mit wolle weg nemen die
 Wällen vñnd das wancken vnser zweiffeligen hertzens. Weil nun

S ij das

On die anleg-
 ung des Hai-
 ligen gaists/
 ist das leiden
 Christi vnütz.

Christus vnd
sein leide von
ewigkeit vor
Gott.

das Lamb von anfang im Abel würgt ist / Apoc. 14. so muß ihc Chri
stus auch im Abel gewesen / vnnnd Abel mit Abraham / den tag des
Herren gesehen haben / wie alle glaubigen von anfang der welt / wie
wol züsamen gewickelt / vnd gleichsam in einem geheimnuß vnd rä
therschafft / in irem hertzen mer empfunden / dann auß gesprochen ha
ben. Dann ihc alle sälligen müssen einerlei gestalt / vnd durch ein weg
vnnnd mittel sällig werden / Nämlich / durch die innerlich / inwonend
krafft / vnd wort gottes (so das new Testament Christum nennet) sie
seien gleich in all iren sondern stücken geoffenbart / oder nit. Dañ das
reich Gottes ist kein wissen oder kunst / sonder vil mer ein krafft / erfa
rung / vnnnd empfindung / welchs erst ein recht wissen vnnnd kunst ist.
Welchs aber gott innerlich / in der glaubigen hertz / durch seinen geist
würket / Ja das eben in der krafft in Abel / in denen so im alten Testa
ment glaubig waren (obs gleich die sondern stück irer erledigüß / wie
es mit Christo würd zügehn / nit wisten) würket / welches hernach
durch Christum (die ganze welt zü überweisen / vnd das new Testa
ment / so auch in Adams hertz sich reget) offenbart ward. Das alles
darumb / das niemandt leügnen / noch zü rüch zauffen möcht / so man
ihm das hertz treffe. Dann alles was in beiden Testamenten geschri
ben ist (ob gleich nit die figur / ied och jr bedeutünuß vñ anzeigung / wel
ches allein gottes wort ist) das ist Gottes wort / Dasselbig aber ist in
aller menschen hertz / Sec. 30. Roman. 10. eingewickelt / ob schon gar
wenig die Taffel ires hertzen lesen / vnd darumb Christus kommē ist /
gott ein mensch worden / das er vns in dise Tafel weise / vnd erinnere
des / so vorhin in vns war / wir aber nit wissen wolten.

Bildnuß got
tes in vnns /
was?

Dann so wir ihc zü der Bildnuß gottes erschaffen sindt / vnnnd ein
gespür vñ character Gottes / allen menschen ist eingedruckt / welches
bild nichts anders ist / dañ ein licht vnd sunck / darin Gottes erkant
nus glast / zü erleuchten / allen menschen eingepflanzt / aber durch
den außgang des fleischs verfinstert. Als nun etlich / als wisten sie
es nit / sich des willē gottes entschuldigen wolten / gab er nach. 3684.
jaren (so von Adam / bis auff Mosen sind / nach der außrechnung Jo
seph / Eusebii / vnnnd Philonis / darinn glast kein schrift vnd danoch
reichliche erkantnuß gottes war) das geschriben gesatz / offentlichen
zü überzeitige / wie Hieronymus sagt / das sie es zü vor in irem hertzen
hettē / vnd aber nit lasen.

Darnach zü seiner zeit / als die menschen noch mer innerlich erla
schen / vnd sich vil / viler onwissenheit annamen / sendet got den Mes
siam /

fiem / darinn er offentlich außdrucken / vnd für die augen stellen wolt / Vrsach des of-
 seins worts ein außdruck vnd gespür / damit wir aber allein gewissen / fensbaren ge-
 noch mer überwissen würden des worts / so vor in vns war / doch ver- setz vnnnd zü-
 blichen / vnnnd gleich außgelescht / dem das vorig gesetz gleich ein weg funfft Chri-
 bereitet / wie ein verwüder einem arzt / weil Christus nit allein den sti.
 brechen anzeigen / vnnnd auff die wunden deutret / sonder auch büßet /
 heilet / vnnnd den schatz in vnserem hertzen vergraben herfür thüt. Da
 zwischen stehet Joannes / als ein mitler / siher hinder sich vnd für sich /
 die wund / vnd den Orzt / das gesetz / vnd Christum zeigende.

Also verleügneten wir alle Gottes / des wir doch in vnsern hertzen empfunden / aber des kein wort haben wolten / vnd vns gern sey-
 nes willens / vnd worts entschuldiget hätten. Derhalb aller eüßerlich-
 cher handel / des übergebenen gesetz vnnnd gesandten Mesiah / zum
 preis Gottes geschehen ist / die ganz welt zü überzeitigen / des worts
 so in ihn war / vnnnd sie auch richten würt / ob gleich sie es mit Odoma
 vnnnd Gomorra eüßerlich nimmer hören würden / Damit auch der
 ganzen welt das maul würt verstopft / vnd ein jeder sein vrtail bey
 sich inn seinem büßen tregt / darüber das gewissen tausent zeitig wirt
 sein / Joan. 12.

Also haben alle frummen von anbegiu von einem Felsen trun-
 cken / vnd ein geistlich speiß vnnnd Himmelbrod / so in ihn war / gees-
 sen / 1. Corinth. 10. Derhalb der glaub Petri nicht sälliger macht / dann
 der glaub Mosi / oder Abrahams / Gleich als hätten wir Gott mit
 vnserem glauben ein dienst / des er bedürfft. Aber freilich / so einer ein
 einen schatz zeiget / thüt dem zeiger kein dienst dran / so er in außgräbe
 vnnnd ihn behält. Also Predigen Christus vnnnd die Apostelen den
 glauben / nicht das Gott des bedürff / sonder das Gottes reich / vnnnd
 vnser nutz gefürdert vnnnd gemert / vnnnd sein nam in vns geheiligt
 werde / welchs der glaub in aller Gottsälligen hertz begeret / Daniel.
 9. Psalm. 116.

Nun die erkantnuß Gottes / so das ewig leben ist / ist nit vil von
 Gott wissen / vnnnd schwezen können / sonder Gott erkennen vnnnd
 begreifen / wie wir von ihm erkent / vnnnd begriffen sindt / Galat. 4
 Phil. 3. in ihm sein / wie er in vns. Summa / das licht nit allein sehen /
 sonder in das übersetzt sein. Wer nur Gott erkent / vnd in jm wonet /
 der würt wol ewig bleiben / Dann Gott selbs ist das ewig leben / der
 sälligen himmel / vnd Paradeiß / in dem ist alle freud vnd sälligkeit vol-
 kommen / auß dem bochen sie all jr seindt / gewiß das in niemandt iches
 kan

kan abhaben/ weil jr schloß/ stat Gottes/ vnd himmelisch Jerusalem/
in den lüften schwebt/ vnd all jrer feind spöter. Da ist kein laid/ za-
gen/ schreck/ trawren/ vnmit/ berrübnuß/ ꝛc. sonder eittel sig/ frid/
freund/ liecht/ vnd leben/ im heiligen geist.

Underßwo würt die gnad Gottes/ Roman. 6. (als der vrsprung
daraus die erkantnuß Gottes kompt) das ewig leben genent. Die er-
kantnuß gottes ist die folg/ auch nachmals die gebot gottes/ welche al-
le auß einem/ vnd in eins dienende/ zü gleich das ewig leben sind/ Es
alles züsamengewicklet/ würt Christus genēt/ welcher nicht anders
ist/ dann ein sichtbarer gott/ vnd außdrückt fleischlich wort/ will/ vnd
gefaz gottes/ der in vns allen/ alles ist/ dem naekenden ein kleit/ dem
blinden ein liecht/ dem irrenden ein weg/ dem hungerigen ein speiß/
dem armgeistigen ein schatz/ dem wehlosen ein schwert/ dem flüchtis-
gen ein freihung/ dem verzagten ein trost/ dem narren die weißheit/
dem frantzē ein arzt/ dem todte das leben/ dem wanckeden ein seiß/
Den Asten/ ein seiß/ wasser/ brodt/ fexer/ lufft/ wolck/ ꝛc. Denes-
wen/ Christus/ der Sun gottes/ vnd in Summa/ ein sichtbarer got/
darinn alles was gott ist/ hat/ heißt/ vnd vermag/ erschein/ vnd von
der welt gegriffen/ gesehen gehört/ vñ außdrückt ist/ Darum er auch
ein mantel/ kleit/ mund/ vñ ein fleisch des Worts würt genent/ von
Eyrillo vnd andern.

CXIX. *Scriptura humani cordis emplastrum.*

Die schrifft ist ein pflaster auff das menschlich hertz.

CXX. *Obiectum Scripturæ humanum cor.*

Der schrifft gegenwurff/ ist des menschen hertz.

CXXI. *Scriptura occidens litera: Verbum Dei uiuificans Spiritus est.*

Der Buchstab tödt/ der Geist macht lebendig.

CXXII. *Veritas non potest scribi, aut exprimi.*

Die warheit mag nie gesagt noch geschribē werden.

CXXIII. *Christus est omnia coram Deo, et in Deo ab eterno.*

Christus/ ja alles/ ist vor vnd in Got von ewigkeit.

DEr onbeweglich selbstendig Gott/ hatt
sich zü vns beweglichen herab gelassen/ nimpt an sich
vns anmüt/ vñ beweglich affect/ laller mit vns/ rich-
ter alle seine red vnd schrifft auff vns hertz/ nit wie
es in dem grundt/ vnd vor jm ist (dañ das ist on auß-
sprechlich)

sprechlich/vnd in keines menschen hertz ye gestigen. 1. Corint. 2.) sonder wie es in vnd vor vns ist. Also redt die Schrift nach vnserm hertzen/vnd offenbarung/als ob Gott heüt diß/morgen das thû/wöll/ansabe/rede/so es doch in Got/vnd vor got (der nichts in vñ mit der zeit kan würcken/wie er auch nichts in der zeit/an statt kan thûn/bezschlossen/vmbzeünet/vnd gebunden sein) alles von ewigkait ist.

Nun aber diß alles nimpt sich Gott an/weil wir nichts dann alle ding mit zeit/statt/person/messen vnd außsireklen/vnd ist heüt da/morgen dort/heüt willer das/morgen rheweres in/laller vñ stamlet mit vns also/damit er vns ye mer vnd mer inn seiner antinuss füre/das wir diß stück werck vñ kinder spill lassen fallen/vñ zuletzt ansabe von Gott zu dencken/wie er ist/Das wir aber niemandt sagen/vnd weder schreiben/noch lesen könden/sonder allain ein yeder für sich selbs empfinden. Darumb kan man ägentlich/was got/gots wort vnd die warhait ist/weder sagen/lesen/noch schreiben/Der Hailig gait läßt sich nit regeln/noch die warhait im büchstaben verfassen/noch gottes wort reden/Es ist alles nur ein bild vñnd schatt davon/was man reden/reglen/schreiben oder lesen kan/von weitem entworfen. Es ist kein rhew oder wanckelmüttigkait in dem vñwandel baren Got/Num. 23. 1. Reg. 15. Malach. 3. Es ist kein zorn oder haß in der lieb. 1. Joan. 4. Sapient. 11. Aber weil wir in also verdencken/vnd darumb das wir von jm gekert/ihn nicht mer kennen/noch sehen/so müßer vns also zornig vnd abkert sein/den gleich rhew/das er vns Gemacht/vnd etwas güts bewisen hab.

Darauff sihet vnd reder die Schrift/die einpflaster ist auff vnser hertz/wie es in vns ist/vnd würdt der vnbeweglich Got inn/vnd mit vns beweglich/nimpt vnser affect an sich/vnd zaygt vns einen weg an/wie wir ihn wider güttig sollen finden vnd machen/das in seiner straff wider rhew/vnd er sein zorn (den er ye inn vns müß haben/vnd der er ya sein müß) wider ablege/so wir jm dann folgen/so finden wir in/wie er an jm selbs ist/güt/die lieb selbs/vnd vnbeweglich.

Dann er ist ein wachendt aug über all sein werck/von niemandt kert/wenn wir aber vns von jm abkeren/vnd den rücken bieten/das wir in nit mer sehen/so ist er vns auch abkert. Wenn ich einem den rücken Fere/so heüt er mir auch inn meinem dunckenden rücken/ober mir gleich das angesicht kert/vnd stracks ansihet/Weil ich ihn aber nit sihe/kan ich nit glauben/das er mich sehe. Also müß vns got ab-

T kert

kert/ vnd feindt sein/ wir lassen vns anders nit bereden/ so spricht er
gleich/ wie er in vns ist/ er wöll sich ab vnd zükeren/ Zü/ so wir vns zü
im keren/ Zach. 1. Jacob. 4. So er doch vnbeweglich/ vnd vnwandel-
bar/ sich nie von vns hat abkert/ sonder wir von im/ das wir in fälsch
lich verdachten/ er hätt sich abkert. Diß zü wenden/ ist got mit den be-
der zü mir/ so will ich mich wider zü euch keren. Gleich als wenn ich
einen nit künde bereden/ das ich in lieb hât/ vnd auff in sehe/ Ich aber
in von hertzen liebet/ vnnnd auff in sehe/ ers aber nit glauben wolt/ so
sprecht ich/ Ey sihe herumb/ so will ich auch zü dir sehen/ so wirstu se-
hen/ das ich auff dich sihe/ vnd zü dir kert bin. So er nun herumb sehe
vnd mich auff in sehen sehe/ so bin ich im erst zükert/ vñ ein auffseher/
ob ich gleich vor/ weiler mir nur den rücken bot auch auff in sahe/ aber
er nit glaubet/ darumb ward ich im abkert.

Also gerad würt vnd ist Gott allen alles/ damit er vns zü im zie-
he/ An im selbs aber in der warhait ist kein rhew/ groll/ verdammniß
rodt/ finsterniß/ feintschafft/ abkerung/ beweglichait/ in ihm/ son-
der er ist eittel gnad/ licht/ leben/ 2c. Vnd wie ihn einer ergreiffe/ als
so ister im/ also hat er ihn. Läßt sich der mensch ergreiffen/ gelassen/
lernen/ so zaigt sich im Got/ wie er ist. Greiffe er aber nach got/ außser
got/ vnd will in formieren/ wie er will/ disem ist er/ wie er in in ihm
selbs hat gemacht/ sündicht/ vnder scheint im lincß. Darumb müß
sich Gott selbs im menschen leeren/ süchen/ finden/ lieben/ vñ erken-
nen/ sonst ist es gewiß ein Abgot vnd abgötterey deines hertzen vnd
willens.

Nun die schrift alle ist auff vnser hertz gericht/ wie es vns dünckt/
vnd in vns empfunden würt/ Nicht das darumb Got/ oder vor got
in der warhait also sey. Darumb müß man die schrift nit nach dem
wesen des Büchstabens verstehen/ sonder jroccasion/ gegenwürff/
transition/ allegori/ vnd alle vmbständ gar eben erwegen/ got in der
schrift vmbden verstandt fragen/ vnnnd per collationem conferiern/
den Hailigen gaist zum außleger vnd licht mit dein tragen/ vnnnd
zur handt haben. Exempli gratia/ Oer. 2. würdt gesagt/ das der hie-
mel vor Christo beschloffen sey gewesen/ Vnd an vil orten läßt es sich
ansehen/ als hab sich erst got mit Christo gewendt/ von dem zorn inn
gnad/ in ein ander haut/ vnd erst der welt gunst gefasset/ sein gnad
außgossen/ den Hailigen gaist geben/ vnd vergebung der sünd/ 2c.
Welchs alles doch vor got/ vnd in got/ wie Christus von ewigk ait ist
gewesen

gewesen. Weil es aber erst mit Christo anbricht/ vnd lautmer würt/
das vor ob es gleich war/ doch niemant wiste (darumb dann das
Euangelium vilimal von Paulo ein gehaimnus vnder welt an-
fang verborzen/genent würt.) Das ist / es war aber nit offenbar/
sonder im gehaimnus verborzen.

Weil nun Christus bey vns in der zeit hat angefangen / vnd das
verborzen fundtbar vnd offenbar worden ist / würt nach vnserm ach-
ten gesagt / Christus / gottes wort / gnad / hailiger gaist / vergebung
der sünd / habest mit der zeit / mit Christo angefangen / das doch vor
vnd in dem vnwandelbarn gott von ewigkait war. Darumb kum-
men immer zu ander schrift / die den büchstäbischen sinn der vorigen
auffheben / Als da gesagt würt / das auch Abraham den tag des
Herren gesehen hab / vnd alle frumme Erzväter von dem Felsen
vñ himelbrot Christo gessen vnd truncken. Item das Christus heit /
gestern / vnd in ewigkait sey / ehe dan Abraham war. Item / das die
alten Christum in der wüste versucht haben. Item / das gesagt würt
das Enoch vnd Helias in himmel auffgezuckt seien / so er doch nach
dem Büchstaben / biß auff Christum beschloffen gewesen sein / ge-
sagt würt.

Nit vergebens hat Paulus gesagt / der Büchstab sey der tod / vnd
der fürhang / der Mose nit läßt vnder die augen sehen / den man hin-
weg thün müß / vnd dannen than würt / so man sich zum Herrn be-
fert / vnd gelassen / mit Maria zu den füssen des Herren sitzt / Luc. 10
Deut. 33. 2. Corint. 3. Der Büchstab hat alle Pharisecr / vnd Schrift
geleerten versürt / vnd getödt / wie er noch biß an das end thün würt /
in beiden Testamenten. Es will alles ein gaistlich aug / vñ hail / sinn /
vnd außrechnen haben. Moses ist ein ewig Allegori / vnd vilein an-
ders vnder dem Büchstaben / den geistlichen versigelt behalten / dan
er klinget / dann die Juden verstanden / wie er lautret. Christus spricht
Matth. 21. Sie wissen die Schrift nicht / noch jr krafft vnd verstand /
So sie es doch außsen fundten / vnd verstünden / wie sie lautret / nach
dem sin des Büchstabens / vnd sprach.

Weil nun der vnwandelbarlich gott keinen neuen annüt an sich
nimpt / so müß er ybe ewig die lieb / Christus / die gnad / vergebung
der sünd / hailiger gaist allweg bey vnd vor im gewesen sein / vnd vor
ihm nie der himmel beschloffen / die gnad im zorn verhalten / wie vns
dünckt / vnd erst mit Christo ein neue weiß / affect vnd art an sich ge-
nommen hab / mainen. Der groll / rigel / schiedmanr / seindtschafft /

war nur alle in vns/die wir den himel verschlossen/vnd gott für vns
fern feindt achteten/als der den himmel vor vns zusperrt. Wenn ich
sehen guldin vnwissend zweinzig jar in einem seckel hat tragen/vñ
es mir einer offenbaret/so mächtig wol sagen/dielbigestund hat ich
zweinzig güldin empfangen. Also ob wol vor Christo alles war/vor
got/vnd in got/wie nach/vnd Christus schon von ewigkait vor Got
gelidten/vnnd er sein offer für der welt sünd angenommen hat/der
himmel offen stünd/so war es doch so gehaim/das vnder tausent nicht
einer wißt/oder empfand/biß es Christus der welt offenbaret/vnnd
dise gnad außrüffet. Darumb würt gesagt/das alles erst mit Chri-
sto sey kommen vnd anbrochen.

Wie wir nun got ein feindt/vnd den himel verschlossen achteten/
also redt die schrift/so ein pflaster auff vnser hertz ist/wie wir es em-
pfanden. Es folgt aber darumb nit/das in der warheit auch also ge-
wesen sey vor Got/Vnser glaub hebt gottes gnad/gaist/vergebung der sünd/vnd
alles erst mit Christo komen gesagt/nit das es vor nie gewesen/son-
der das wirs vor nicht wißten/glaubten/1c-ob es gleich tausent mal
war was/so war es doch vns nicht geoffenbart. Es ist alles auff die
offenbarung geredt/welchs gehaimnus mit Christo lautmer außge-
gerüfft/anbrache.

Aber vor gott/wie Christus von ewigkait gewesen/gelidten hat/
auch im Abel/ Heb. 13. Apo. 13. Also ist auch die vergabung der sünd/
die genad/Sailiger Gaist/der hymmel offen/das Euangelium/
der glaub/Tauff/vnd beschneidung/vnnd alles gewesen/Gottes
wort/will/lieb/gnad/gaist/bleibt ewig/von ewigkait in ewigkait/
Es hat mit der zeit der vn wandelbar/selbstendig/ewig/volkumen
got nicht angefangan zü sein/oder wöllen/das er vor nit war inn jm
selbs/vnd in vns wolte von ewigkait.

Sieher auff die offenbarung gehören alle sprüch/so von der gna-
den zeit auff den tod Christi gehen/Als itzt ist die angenem zeit. Vñ
ist der Sailig gaist außgossen über alles fleisch/Alles von der offen-
barung wegen/das doch zü vor/wie Christus vñ sein leidē von ewig-
kait/vor got ist stehend. Als wenn der vorig/so mir zwainzig gulden
zaiger hat/spreche/Kun hastu gelt überkumen/nun biß frölich/
vnd handel/nun bistu reich/Do ich es doch im gehaimnus wol zwon-
zig jar vor vmbher hat getragen/vnnd gehabt. Also war es vor der
zukunfft Christi in dise welt/auch Christus vñ sein leiden selbs/Apoc
cal.

cal. 13. Heb. 13. aber vns vnbeant/derhalb es vns mit war/noch war was. Summa/glat nichts hat vor got in der zeit angefangē/sonder alles in jm/vnd vor jm in ewigkeit/vnd von ewigkeit gewesen. Also hat Christus in ewigkeit/vor jm gestanden/gelidten/vns versönet/vnd vertreten/in welchem er vns auch hat geliebt/ehe der welt grundt gelegt ward./Ephē. 1.

Auff dise weiß spricht Christus/Luce. 10. Vil König vnd Propheeten haben wollen sehen/2c. Item/Matth. 11. Nun leidet das reich gottes gewalt. Dañ dazūmal ward die lieb vnd barmherzigkeit gottes durch Christū so reichlich außgeschrien/dardurch der Glaub/der vor mat vnd seimig war/wüchse/das sie erbitzt zu gote yeten/vñ omb den himel sich rissen. Also verstehe Paulum/Rom. 13. Nun ist vnser hail näher/dann da wir glaubten. Das ist/Nun ist das gehaimniß von anfang der welt verborgen/geoffenbart/nun ist der weg banet/vnd der glaub in ein wissen verfert.

Darumb ist alles thūn/reden/lassen/vnd mittel/so Gott in Christo volfür/versücht hat/darumb geschehen/das got die abtrünnige welt widerumb in sein erkantniß laitten wolt. Da sihe/warumb Christus kummen sey/Nämlich/omb der erst erzälten vrsach willen vnd das er die scheidmaur vnd feindschafft/so in vns/zwischen vns vnd gott war/ableget/ auß dem hertzen riß/frid machet/vnd vns als ein scheidman/mit Gott vertrüg/vnnd verrichtet. Es war auff Gottes seitten/der allain vns liebt/vnd nit hassen kan/Rom. 5. Sa. 2. piēt. 11. schon frid vnd kein sülh/er wolt es gern richten lassen/Ja begeret solches durch Christum/das wir wider inn sein lieb gezogen wörden/vnd ihn liebten/wie er vns zūuoer/weil wir noch ferr/vnnd feind waren/liebet/Rom. 5. Also muß das leiden/sterben/vnd blüt Christi von aussen in vns kummen/das gleichwol vil mehr empfinden (welches auch zū dem leben genüg ist/weil das Reich Gottes ein krafft Gottes/vnd kein kunst/oder außsprechen ist) dann außsprechen.

CXXIII. Scriptura uerbi dei uui, et luminis ucri imago et lucerna.

Die schrifft allein des lebendigen worts vnd liechts bildtniß vnd latern.

CXXV. Verbum externum interni umbra et simulachrum.

Das eüßser Wort ist des innern schatt vnd Bild.

T iij Von



On diesem hab ich reichlich geschriben / vnd wie ich hoff/
mit oneigentlich in meinem Encomio an die Teütschen
Morian Erasmi gehendet / das liß mit fleiß / wie die
Schrift vnd eüsser wort / nur des waren / wesentlichen/
inneren worts / bild / schaid / Monstrantz / krypp / schat/
mundt / vñ latern sei / also das das eüsser wort nicht dan
einzeiger / weisel vnd zeügnuß ist des innerlichen worts (welchs die
bildt nuß gottes) so vor in vns ist. Dan weñ sie des worts mat weren/
so müßt das gepredigt wort / vnd die schrift fleisch sein worden / vñnd
auch allemensche erleuchte. Das wider spil findet sich in Pbariseern/
den sie zum strick vnd tisch / der wider geltung ward / Matth. 22. Psal.
Widerumb weren alle die verdampt / so diß nit hören / vnd alle die drei
wort sein kan. tausent jar / vor dem geschriben Gesatz sindt gewesen / von Adam biß
auff Mosen.

Vier vrsach
dz die schrift
nicht Gottes
wort sein kan.

Sum dritten / müßt das reich Gottes / von aussen an / vñnd hinein
kommen / das wer dann das lebendig wort / den geist / vnd das werck
Gottes verleügnen. Sum vierden / auch alle kinder verdammet wer
den / so des eüsserlichen worts beraubt / nit hören / welche doch Chri
stus sällig zelt / vnd für ein muster vnd exemplar der vnschuld / vns al
len für stelt / Matt. 18. 19. Derhalb sol man die sälligkeit dem inneren /
lebendige wort Gottes / welchs den alten Christus ist gewesen / allein
züschreiben / vnd gar nit an das eüsser wort oder Schrift binden / wie
nütz sie immer darzü sein mag / denen / so deren verstandt Gott offen
bart. Das eüsserlich wort ist nur vmb der widersprecher willen / zü ei
nem zeügnuß darthan / die verleügnen / vnd nicht wissen wöllen / das
sie in jnen haben / Sent. 30. Doch mit fleisch verlegt / vnd überschüt /
wie mit fette ein lebendiger brunnen. Der nun auff das inner wort in
seinem hertzen acht hat / vnd auff das licht / so in jm ist / auffgesteckt vñ
anzündt / sihet / Matt. 6. Psalm 5. der würt vor freiden in seinem her
zen auffhupffen / von innen herauf springen / vnd dem eüsserlich ein
zeügnuß geben / das kein gottloser innen kan stehen / vnd sich weiter
entschuldigen mag / wie Paulus die ersten Christen heist / 1. Cor. 14.
Darumb bleibt die schrift / vnd eüsser wort / nur des lebendigen wort
gottes / mund / fleisch / schatt / lad / schaid / bild / zeügnuß / vnd latern / doch
vil geringer dan Christus / der ein vollkommen / lebendig bild / mund /
vnd fleisch / gottes vñnd seines Worts ist / in dem Gott nach der fülle
leibhaftig wonet / Coll. 2. 2. Corin. 5.

CXXVI. *Fides, quam sepius respexit Christus, multoties
haud uera, neq; iustificans.*

Der glaub/so Christus offte hat angesehen im
Euangelio/ist nit der war/oder recht
fertigendt glaub.

CXXVII. *Ante Penthecosten, nemo Christianus aut fidelis.*
Vor dem Pfingstag ist niemandt glau-
big/oder ein Christ.

Sist vil mals kaum ein schatz des glau-
bens/den doch Christus im Euangelio hat angesehen/
Es hat sie aber Christus damit wölle anreitzen/vnd zu
weiterem erkantnuß in Gott/zü dem rechten glauben
führen. Da und da die blinden das gesicht wider namen/
namen sie dar bei ab/er were ein Prophet/vnd Heiliger mensch/von
Gott darzü gesandt/das er die menschen den weg der warheit leret/
vnd den wolthat/wie des volcks stim vnd zuschreien offte beweist.
Ober sie fenneten vnd glaubeten im noch nit/als ein Dun Gottes.
Daher auch die Aposteln/wie Loth/immer zü die widerbringung des
Israelitischen reichs begerten/vnd darumb die zwen Junger jr mit-
ter anschrie/dz sie güte ämpter am Hoff Christi überkeme/Mat. 20.
Ich weiß auch nit/ob die Aposteln vor dem Pfingstag einen rechten
glauben an Christum/vnd in im geist erkent haben/im himmelischen
wesen/Man sibet ye/das immer zü vnglaub/vnuerstandt/vnd wan-
cken da ist/bis sie angethan vnd gelert/von der krafft aus der Höhe
gefestiget/den heiligen geist empfiengen. Daruo: bezeüget all jr han-
del/Flucht/frag/2c. das sie nit gewist haben/was Christus oder sein
reich gewesen/oder sein werd/Matt. 16. Luc. 24. Setten in vil erkent/
wie er ist/on zweiffel sie hätten nit also allein vmb das zeitlich gebette/
sonder gesagt/Dein wil geschehe/Die hieltē in allein für ein heiligen/
erleuchten/hochbegabten man/wie Heliam/Mosen/2c.

Kuhatt Christus nit auffgehört ieder man güts zü thun/auff das
sie durch das eüsserlich bewegt/sich liessen einführen/vnd zur gesund-
heit des gewissens eyleten/des halber allein kommen war. Also deut-
teter Joan. 6. die stünff brodt/bald auff den geist/als zü einer speiß/die
nit verdewet mag werden/vnd wil sie weiter bringen/dann das er
jr bauch Gott allein sey. Derhalb er kein eüsserlicher König sein wil/
auff

auff das man nit in etwas eüsserlichszu verwalten / Kommen sein ach
ret. Noch hatt er den leiblich glaubigen leiblich geholffen / vnnnd alweg
gesagt / Fahr hin / dir geschehe wie du glaubst / dein glaub hatt dir ge
holffen / dich gesunt gemacht / Aber nit sälig / sie seien dan auch am ge
müt erleicht / vnd gesundt worden. Paulus. 1. Cor. 13. vnnnd auch er was
Christus Mat. 7. 24. sagen auch von eim wunderthättigen glauben /
der berg versetz / vnd Teüffel austreibe / welcher doch lieblos / gen hell
färt / vnd so gar nit rechtfertiget / das er dise vil mals nit wil / Matth.
7. 24. Apoc. 13. Daniel. 7.

Ku der ewig Sabbath ist angangen / vnd der Pfingstag im newen
en Testament täglich / es ist aber nit einem ieden all tag feiertag / oder
Pfingstag / Sonder dann erst / wenn er in dise rhü kompt / so ist sein
Pfingstag vnd Ostertag.

CXXVIII. *Christus pro mundo non interpellat.*

Christus bitt nit für die welt.

CXXIX. *Christus pro credituris modo passus.*

Christus ist allein für die glaubigen gestorben.

L Trullus libro. 10. Thesauri. fol. 48. Item
Christus Joan. 17. setzen dise wunderred / vnnnd sind
beide gewiß war / Dann wie wol Christus ein gemein
ner heilandt ist der ganzen welt / so kan sie ihn doch nit
annemen / noch desselbigen teilhaftig werden. Die
Sonn scheint in gemein iederman on vnderscheid / böß vnnnd güten /
Wenn nu temandt were / der die augenzüthät / ires liechts nit wölt / so
sprech man recht wol / Disem scheint die Sonn nit.

Item / wenn ein gemeiner springender Brunn da were fur alle dürre
stigen / so nu iemandt so faul vnd verdrossen were / oder sonst nit gern
wasser trünck / sonder ehe durst lidte / so spricht man warlich / der brunn
laufft disem nit. Gerad also ist Christus gleich wol ein gemeiner Heil
landt der ganzen welt / die in nu nit annemen / oder zü eim Heilandt
haben wöllen / den kan er jhe nit nütz sein / oder für sie gestorben sein.
Wenn ich gelt hätt für alle welt / vnd einen befelch / iederman gnüg zü
geben / vnd in alle menschen / güt vnnnd böß / rüzig vnd reüdigs / auß
zuspenden / Wer nu nit nemen wolt / für den hätt ich jhe kein gelt. Al
so ist Christus nit für iederman / sonder allein für die glaubigen / Franz
cken / gefangen / arbeitfälligen / ic. so Christu den Heilandt mit danck
vnnnd

vnd zittern/hungerig annemen/vnd sein fro sindt/gestorben/vnnd
kommen/Esaiē 61. Luce. 4. Darumb spricht er selbs/ Johan. 17. Ich
bit mit für die welt/ Das ist/ für die / die ich in meinem vorwissen si-
be/vnd weiß/das sie mein angebotten gnad werden außschlagen/
vnd mit annemen.

CXXX. Nemo ascendit in caelum, nisi filius hominis, qui in caelis est.

Niemandt steige in himel/dan Christus/zc.

CXXXI. Adam figura Christi.

Adam ist ein bild Christi.

Johannis. 3. stehet diß Paradoxon/ Chri-
stus will damit anzeigen / das niemandt gen himmel
komme / dann der ein fleisch vnd ein geist mit jm sey/
jm aller ding gleichförmig/ Ephe. 5. Galat. 2. Joan. 15.
Er ist das haubt. Colo. 1. Ephe. 1. Die Christen sind gli-
der. Darumb kompt niemandt gen himel/dann Christus/Vnd wie
Christus/das Lamb in Abel von anfang ist getödt worden/vñ noch
immer zu/bis an das end getödt würt/in all seinen gliedern/ Philip. 2.
Also ersüchet vnd säret er noch täglich gen himmel/biße alles dem
Vater vnderwürfft. Christus ist nit ein vergänglich ding / vnd sein
Wort endtloß/hüt/morgen/zc. sonder in ewigkeit. Darumb gehet
Christus noch täglich zu eretz/Kom. 8. Gottes wort vñ werck bleibt
ewig/ Christus heüt/vnd gestern/ Hebr. 13. Esaiē. 40. Was ein mal
Gottes wort ist gesin/bleibt ewig Gottes wort (ob schon die eüsser-
lich historion vnd Sacrament/so allain diß figurirt/vnd öffentlich auß-
drückt haben) vergehen.

Also werer der Ostertag vnd Pfingstag noch/vnd Christi leiden/
sterben/vnd himmelfart werer noch täglich. Dann das new Testa-
ment ist nichts anders/dann ein ewiger Ostertag/Sabbath/vnnd
Pfingstag/also/das Got noch heüt taufet mit dem leib Christi spey-
set/Ostern hält/vnd den heiligen geist sendt/im geist vñ der war-
heit/nach der art des newen Testaments/ob gleich alle ceremoni vñ
eüsserlich ding (die nur ein figur dises innern handels waren) ver-
felen/vnd ewig kein Ostertag/Pfingstag/Tauff/zc. gehaltē wüird
Got wüirdt darumb sein Wort zu vollföhren/innerlich im geist nit vn-
derlassen.

Nun weiter spricht Paulus/Roma. 5. das Adam sey ein figur

v Christi

Christi. Dañ gerad wieder den todt vnd die sünd hat eingeführt / also fährt diser das leben vnd die gerechtigkeit ein / Vnd wie Adam schadet / vnd wir in ihm gestorben sein / also sind wir auß gnaden alle wider selig worden in Christo. Summa / Christus hat den fall widerbracht / vnd mit gewin ersetzt / das allen menschen zü gleich nichts in Adam abgehet / das ihn nit in Christo zügehe / Rom. 5. Nun schadet Oede sünd niemandt / sie werde dann für die handt genommen / vnd angerhan / Wiedann etlich itzt schreiben / das nach Christi zükunfft / die erb sünd niemandt verdamt / dann der sie an die handt neme / vnd mit lassen vnnnd massen will / sonder deren frucht bringe. Also nützet Christi gerechtigkeit niemandt / dann der sie anzeücht / vnnnd in Christumt versetzt würt / Joan. 15. Durch das annemen thut der mensch erst den fall / wie das vierdt cap. der Teütschen Theologie gar deutlich leert / Darumb müß auch des menschen fall / vnnnd abfer / gerad in aller form gebessert werden / wie das drit Cap. daruor bezeüget / Adam ist ein figur Christi / Darumb müß es alles mit Christo vmbfert werden / vnd eben gerad im gegenhail zügehen / wie mit Adam im schaden. Adams schadet dir lang nichts / bistu Christi / vnd lebest nit in Adam. Also widerumb / Christus ist dir lang kein nutz / wo du Adam bist / vnd in Adam nach dem fleisch lebest / Roma. 8. Darumb steigt niemandt gen himel / dann Adam / vnd was in Adam ein leib vnd fleisch mit im ist. Also steigt niemandt gen himel / dan Christus / vnd wer in Christo ein will / gaist / vnd fleisch mit im würdt.

Das aber folget / Der Sündes menschen / der im himmel ist / vnd Christus doch auff erd war / soltu verstehen das Christus für vnd für nach dem gemüt / gaist vnd got hait / im himmel war vnd lebt. Nun ist doch auch der mensch mehr / da er mit dem gemüt / seinem besten thail ist / dann da er mit leib ist / wie man spricht / *Animus plus est / vbi animat / quam vbi corpore vincitur.* Also ist auch der Christen leben vnd wesen im himel / vnd sind auch auff erd / nit auff erd / sonder im himel / Col. 3.

CXXXII. *Christus plus ueritatis testis, quam doctor.*

Christus ist mer der warheit zeüg / dann lerer.



De hat beschlossen / das er ein mal wöll lerer sein / vnd zü unserer Seel on mittel handeln / wie Paulus schreibt / *Sermo. 1. et. 2.* damit gaist allain von gaist gelert / vnnnd das inner auffo inner werde gericht / Biese
re. 31.

re. 31. Esaie. 54. Ioan. 6. Es hat aber Gott Israel/zü letzt auch vns/
 von aussen wöllen überzeitigen/vnd zü mererem zeugnüß auch diß ge-
 sag vnd wort (so vor in vns war/Deut. 30. niemant aber laß) für
 die augen stellen/das sie erinnert würden des innern scharzs/in sie
 gelegt/vnd darzū einkereten. Darumb hat er Israels sein Gefäß inn
 staynen Tafeln für die augen gestellt / Zü letzt sein Wort mit flaysch
 beklaidet/vnd lassen flaysch werden/das wir doch in Christo überzeit
 get/griffen/höreren/vnd sehen/was die sach weren. Darumb Chris-
 tus nach dem flaysch mer/ya allein ein zeitig ist/vnnd kein Doctor/
 wie er nach dem gaist allain war. Darumber auch die Apostel nicht
 fōnde leren/sonder erst den Hailigen gaist/den rechten Doctor ver-
 spricht / Ioan. 16. vnd sie zum ainigen maister / Vatter vnd Doctor
 genhimmel weist / Matth. 23. das sie ya kein Doctor auff erden sū-
 chen/sonder alleinzeitigen/wie er selbs war/sprechende/So ich euch
 von der warheit (so er selbs nach dem gaist war) zeitige/warumb ge-
 laubt jr mir nicht. Ioan. 8. Auff disere weis haist er sein Aposteln als
 lehrehalb nit Lerer der warhait/sonder zeitigen. Gott soll die warhayt
 leren/sie allain bezeitigen. Ioan. 14. 15. 16. Acto. 1. Ir werdet mein zeitig-
 Gen sein/2c.

CXXXIII. Christus extra nos non prodest quicquam.

Christus auffer vns ist kein nütz.

DAs neündt Cap. der Teütschen Theolo-
 geizeitiget recht/vñ wol/das alle tugent vñ güte/auch
 das güte das gott selber ist/machen den mensche noch
 die seel nimmer tugetsam/frum/güte/vñ selig/dieweil
 sie außwendig der Seel sind / Zü gleicher weis ist es
 auch vmb die sünd vnd bößhait. Auch also Christus/weil wir allain
 von weitten an/vñ nit in in versetzt/glauben/Item/allain im fleisch
 erkennen vnd anbetten/vnd nit auch nach dem gaist/beim Wort/in
 Goter greüffen/fassen/vnd anziehen/so ist es alles auffer vns.

Wie nun nichts eufferlichs/aufferhalb der Seel/den menschen
 verinrainiget/Mar. 7. Also hailiget auch den menschen glat nichts
 das nit von innen herauß quilt/vnd mit seiner Seel vereint ist in im
 selbs.

CXXXIII. Christus in carne modo cognitus, inutilis.

Christus allain im flaysch erkeint/vnnütz.

V ij Christus

Christus hat darūn nit geacht / von vns
 leiblich weg zū gehen / Joān. 16. das wir nit ewig an sei-
 nem flaisch hiengen / vnd allein von aussen ansehen / son-
 der gen hiel gefaren / vnd damit vns nach jm wöllen
 ziehen / inß himlisch wesen / das wir in süchten / sünden
 vñ da lerten in Goterkennen / zū der rechten gortes / Ja nach der got-
 heit seinen besten thail / in got er greüffen / Donst (sprichter) allein im
 flaisch erkät / vñ angesehen / sey er ein auffhaltüg des hailigen gais-
 Derhalben müß er weg gehen / Dan wo er nit weg gehe / so komme
 der H. gaisit nit zū vns / Joān. 16. Das ist / wo er sein leibliche gegen-
 wertigkeit vnsern leiblichen flaischlichen angen nit enziehe / so künde
 er gaislich mit seiner krafft / gotheit / vñnd gaisit nit bey vns sein / als
 die wir an seinem flaisch vernügt / sat vñnd vol / nach keinem andern
 tröster vns sehnen mögen. Daher spricht Paulus / Nun kennen wir
 forthin niemandt mer nach dem flaisch / Vnd ob wir gleich Christum
 auch nach dem flaisch erkent haben / so kennen wir in doch nit mer als
 so / sonder so jemandt in Christo ein newe creatur ist. Das Altist vere-
 gangen / sibe es ist alles new worden. 2. Corint. 5. Vide Cyrillum / Cos-
 mo. 2. de Trinit. lib. 6. fol. 128. Item / Tomo. 3. fol. 109. Quid sit Chri-
 stum agnoscere / secundum carnem.

CXXXV. Omnia in omnibus Christus.

Christus ist alles in allen.

CXXXVI. Vnus Christus omnis iustitia.

Allain Christus alle gerechtigkeit.

CXXXVII. Christus Christi forma et explicatio.

Christus ist Christi außdruck vnd form.

Christus ist
 es gar.

Merck / Christus ist bayde Got vñnd
 mensch / Vnd was er nach der gotheit seiner bes-
 ten natur will vnd ist / das hat er in seine flaisch
 außdrückt / ein form vortragen / Also / das der
 eüßerlich Christus / nach der schwachait des flai-
 sches / nichts dan ein form / gespür / außdruck vñ muster hat / trage an
 seinem leib des / das er innerlich nach der gotheit war / wolt / hieß / vñ
 was er nach dem Vatter war / das lebt er nach dem flaisch. Darumb
 ist Christus nach der gotheit / Wort / krafft / leer / leben / vñnd götliche
 natur

natur/mer Christus (als nach welchem thail er das Wort/vnd gott selbs ist) denn nach der eüßern gestalt vnd schwachheit des flaischs / das da allain ein offer/ groß Sacrament/ Loßgelt/ geschenck/ sam Abrahe/ des Wortes flaisch/ vnnnd menschen kindt ist. Derhalb soll man Christum/ Gottes Sün/ den andern Adam/ newen menschen höher ansehen/ erkennen/ vnd fassen/ dan allain im flaisch vnd mēschlicher natur / da er allain ein außdruck ist gewesen des waren inneren Christi/ aus Got geboren/ Welches diß groß Sacrament Christus im flaisch/ nur ein gnaden zeichen/ vnderpfandt der gnaden/ vnd ein geschenck/ vnd Loßgelt der welt ist gewesen. 1. Timot. 3. Darumber greüß in mit allain bey seinem flaisch/ wie die ganz welt/ welche erkenntnis allain nicht genüg/ vnd vnnütz ist / sonder bey seinem besten thail/ nämlich/ bey seinem wort/ leben/ 2c. Vnd so man spricht Christus ist vnser seligkeit/ frid/ weißhait/ weg/ leben/ thür/ so fall nicht heraus/ vnnnd dich dir jhn allain flaischlich für/ wie er zu Jerusalem im flaisch et waist gangen/ vnd für vns gelidten/ sonder saß vnd denck/ sein leer/ leben/ wort/ krafft/ weg/ vnnnd wesen sey Christus/ dein weißhait/ leben vnd seligkeit/ vnd er greüß in in got/ zur rechten/ im himmelischen wesen. Diser inwonend Christus ist alles in allen/ außser dir wirt er dir zwar nichts nützen/ wie gehört. Der außwendig aber im flaisch/ ist Christi des inneren gait/ bild/ vnnnd außdruck.

Siehe nun das arm leben Christian/ was er vns gelert/ vnd in sein Christum nit nem leben für ein bild für tragen hat/ was er redt vnd leert/ das ist er allain wie ein Joan. 8. das lebt vnd thüt er/ Da er greüß in/ vnd nit allain bey sey geschenck in nem flaisch. Er veracht den bracht der welt/ kompt auff sein esel gerit dem flaisch/ ten/ würt tellendiglich in armüt zu Bethlehem in einer scheüren jünger sonder auch ken/ würt bald von Herode veriaht. Berüßt arm/ einfältig jünger bei seinem erpel vnd wort hat nit/ da er sein haubt hinneig/ lert vnd lebt armüt/ gedult/ demüt er greüßen/ gelassenhait/ fleucht ehz/ vnd das Reich diser welt/ helt sich zu den im geist/ ist das ewig leben,

Vnn in diß wort/ leben/ vnd Exempel versetzt werden/ haist inn Christum/ vnd nit allain an Christum glauben/ vnnnd diß leben folget gewiß auß dem glauben/ wo er redt/ Wo nit/ so ist es gewiß ein todter/ gedichter wahn/ außser dem hertzen/ vnd kein glaub. Dan es würt sich kein ander art in glider außgedan im haubt. So ist Christus wie gehört/ das eben so wol/ Ja mer das er lert/ vnd lebet/ nämlich/ das Wort selbs/ das er mit vns redt/ Joan, 8. als der gebenedeyt

Sam Abrahæ. Nach dem wort ist er gott/vñ das wort selbs/nach dem
 fleisch ein Sun Gottes/vnd Sam Abrahæ. Nu ergreiff in die ganz
 ge welenur bey der einen natur/bey der menschheit/vnd erkent in nur
 nach dem fleisch eufferlich/wie alle ding/weil sie nichts geistlichs se
 hen/erkennen vnd vtheilen kan. Derhalb erkennet vnd ergreiff sie in
 nach dem geist/das ist/nach der andern natur/wie er das wort/vnd
 Gott selbs ist/nimmer/da doch die kunst vñnd macht alle anligt/die
 sällig macht/das man in höher ansehe vnd erkenne/dann die schrifft
 weyß welt. Darumb saß zu hertzen/vnd laß dir das fäst vñnd ewig
 in den ohren klingen/Christus ist das/das er leert vñnd lebt/wie er zu
 den Juden sagt/ Ich bin eben das/das ich mit euch rede. Ioan. 8.

Alle gebott
 in das erst ein
 geschlossen.

Seitemal nun Christus allein vnser sälligkeit/gerechtigkeit/vñnd
 heiligung ist/so müß Christus selbs sein/alles das/dem man die sät
 ligkeits zuschreibt/vnd das man güts nennen kan/von Gott vñnd sei
 nem wort. In dem stieffen zusamen alle sprüch der schrifft/so die sällig
 keit verheissen/vnd er ists selbs. Gleich wie alle gebott in das erst ein
 gewicklet vñnd verfaßt sind/also das die andern nur ein auslegung
 des ersten sind/vnd die gebott vnd tugent all/so man nennen/erken
 nen/vñnd erdencken mag/Also an einander an ein ketten geschmidt
 sindt/das wer eins helt/sie alle helt/wer eins übertrit/ist an ihnen als
 len schuldig. Wer das erst gebor hat/hat sie alle. Darumb die schrifft
 sagt/Dälig ist der/des Gott sein Gott ist. Psalm. 33. Wer des ersten
 fehlet/hat aller gefehlet/vnd ist nit möglich/das der nit ein stündigs/
 abgöttisch/lugenhaft/mörderisch/Ebrecherisch/diebisch/gorslestes
 rigs/neidisch hertz hab/der Gott nit glaubet/vnd liebt/vnd hangen
 alle gebott also aneinander/das sich keins on das ander halten läßt/
 Es ist nit möglich/das einer das dritt halt/vnd das erst nit/oder das
 einer das sibent halt/vñnd das sechst nit. Wer got in einem darff ver
 achten/vñnd an den halß schlagen/darff ihn auch in andern verach
 ten/so es süg het. Lästers aber/so hatt er etwas drauff/forcht oder
 nutz/oder lüft in von natur nicht/als wilen das zü trincken von natur
 nit liebt/oder auß eigener lieb/das sie sich selbs nit damit verderben/
 dauon enthalten.

Also ist vil dings/so für tugent würt geacht/nit alweg tugent/
 sonder vil mals schein vñnd natur/ Jader mererteil vnser lebens.
 Der darff morden oder stelen/ist nicht möglich/das er kein Ebre
 cher sey/so es süg hatt/ob er sich gleich des wercks auß vrsachen/vnd
 falschem aug/enthelt. Wer eins kan/kan alles/Wer eins hatt/hatt
 alles/

alles/es hangt alles aneinander. Es ist entweder alles gütt/das du thüft/ oder alles zūmal böß. Den Gottliebenden kompt alleding zum besten/vnnd ist kein verdammuß oder sünd in denen/die in Christo Jesu sindt. Roman. 8. Den reinen sindt alle ding rein/darff auch sagen ihr fäll. Den vnreinen aber vnnd vnglaubigen/alles zūmal vnrein/Dann vnrein ist beide ihr sinn vnd gewissen/vnd sindt zū allen güten wercken ontüchtig/Tit. 1. Sie könden weder betten/fasien/Gottloben/ehren/anbetten/dienen/lieben/förchten/ıc. weder haben noch darben/leiden/oder wircken/es ist inen zūmal alles sünd/das gütt das sie heüchlen/ eben so wol als das bösen/ so ihr hertz voll ist Dargegen ist es dem reinen alles rein/essen trincken/reden/schweigen/armüt/reichthumb/Kind/Weib/Wein/ellendt/schufft/etc. vnnd alles.

Den reinen
alle ding rein/
außgelegt.

Summa/es ist alleding wieder/deres hatt vnnd thüt/güt oder böß. Wer nun nicht im reich Gottes übersetzt/cin güter Baum in Christo ist/der kan auch nicht im reich wircken/es laut nicht was er thüt/dañ er ist kein kind des reichs/ja ist alles zūmal sünd/auch was er gedencet. Prouerb. 24. er bett/fast/geb almüßen/nötet sich zur tugent/Es ist eittelfinsternuß vnd heüchlerey/dann sie sindt nit in gott gerhan/Wie er dann in den Propheten vnnd allenthalben/alle Gottlosen mit ihrem gebett/fasien/feieren/opfferen/Gottloben/almüßen geben/anruffen/ıc. verwirfft. Esa. 1. 58. 66. Hiere. 14. 7. Amos. 5. Ecclesiast. 15. Ioan. 9. Psalm. 33. Prouer. 28. Psalm. 109. Der mensch müß vor allen früchten/gebotten/vnnd wercken/güt/vnnd ein güter Baum werden/als dann ist es alles gütt/was er thüt/Ja kan kein böß frucht bringen/oder sündigen/dann sein sam erhelt in. Darumb spricht Christus / Setzt entweder einen güten baum/so werden sein frucht gütt sein/Matth. 7. Darvor ehe er versetzt ist/ists zū mal alles sünd/das diser Baum oder Mensch thün/lassen/reden/leiden/oder gedencen mag/Er bett/fast/lobe Got/halt die gebott/ıc. Vnd eben eins/er schelt oder bett/fast oder esse/sey voll oder läer/seine tugende sindt nur ein schein/ein äffisch anmassen/nachthün/vnd heüchlerey/die vor Gott nicht bestehen kan/Job. 13. vnnd vor offenen sündern gericht würt/Mat. 21. Dann sie sindt noch ein böser/onuerseztter baum in Adam/vnnd in dem reich der finsternuß/das man ih nicht trauben von dornhecken/noch feigen von disteln lesen kan/wie Christus spricht/Dieweil jr böß seit/wie könd jr güts oder recht thün? Matth. 12. Ja wenn der Nos sein haut mag weyß machen/so möget ihr güts thün/

Nur eins
zum himmel
vonnöten.

Gebot han-
gen alle an
einander.

thün/die ihr arg seit. Dann gedenck jm nur niemands gütes zü thün/
ehe er güte vñnd in Christum versetzt sei/ Zü wirken/ehe er lebendig/
vñnd zü lauffen/ehe er gerad gemacht werd. Güte werck müssen dem
gerechten folgen/vñnd nit vor gehen oder machen. Die frucht/kindt/
werck/folgen dem baum/vatter/werckmeister/vñnd machen sie gar
nicht. Darumb ist nur eins von nöten zum reich gottes/dar ein es al-
les verfaßt vñnd eingewickelt ist/vñnd daran aller hafft ligt/ Nämlich/
inn Gott kommen/Gott anhangen/hören/folgen/vñnd vnderthan
sein/zü handt werden wir in Christum versetzt/vñnd ein güter Baum
gemacht/Ols dann folgen alle güte frucht von jn selbs on gebort/die
geburt vñnd new natur auß Gott erborn/leret vns alles/ Ja es lert sich
alles selbs in gott. Vñ fallen hie alle lerer/Bücher/Predig/gesetz/2c.
Vñd ist vergebens/was man daruo lert/einblewrt/vñnd dem todten
menschen einschreit. Darnach aber/so er in got gelassen/über setz ist/
ist er über alle bücher/lerer/gesetzgeber/vñ darff nit/das in jemandt
leer/vñnd gebet hie/wie das sprichwort laut/Es darff sein nit/oder es
hilfft nit/Ein frumme fraw darff feins hütters/ An der bösen hilfft
nichts. Also ein frummer darff kein gesetz/ein bösen hilffres nichts.
Dann diser new mensch verwandelt/wie Paul/in einen andern
Man/thät auß leer vñnd trieb des inwonenden Heiligen Geistes/alles
so jm für die handt kompt/on vñnderscheid/da fällt alle wal vñnd vñnd-
scheidt der werck/vñnd ist alles recht/was dig lieb kindt thüt/vñnd kan
ins vatters hauß nimmer vnrecht thün/dieweil er darin bleib. Dar-
umb gedenck jm nur niemant/anden wercken an zü sehen/frum zü
werden. Bistu heilig/frum/vñ güte/so ist es ein oppfer/ber/fasten/2c
was du thüst. Bistu entwicht/gottlos/vñnd böß/nach in Odam/so
ist alles/wie du bist/böß/dein bett würt dir zü sünden/Gott hört dich
auch nit/dañ es ist eittel heuchlerei/lug/falsch vñ Judas kug. Es kan
niemandt betten oder recht thün/dañ die kinder/den andern siehet es
übel an/was sie thün. Ecl. 15. Psalm. 50. Matth. 7. Wer betten kan/
der ist schon sällig/Wer das wenigste gebor helt/der helt sie alle/Vñd
ist nit möglich/das einer eins oder zweihalt/vñ die anderen nit. Wer
eins übertrit/der bricht vñ schendt die fetten/würt an Gott zum böß-
wicht/vñnd ist an allen schuldig. Matth. 5. Jacob. 1. Wer ein glied an
leib schendt/ist an jn allen schuldig. Wer ein glied an einer fette bricht/
hatt die ganze fetten zur brochen/vñnd beide Wymer in den brunnen
gefällt.

Die tugendthangen all aneinander/wie ein fetten/vñnd ist nicht
mer

mer dann ein tugent/vnd ein güt werck/Joan. 6. Nämlich/ in Gott **Es ist nur ein**
 oder in Christum glauben/das ist/sich Got gelassen/ergeben/vnnd **sünd/vnd ein**
 frey ledig/sum eigenthumb auffopffern/ Was diser mensch nach **tugent.**
 mals thüt/würckt/läßt/redt/das gesatzhält/das sind frucht diser
 ainigen tugent. Also ist auch im gegenthail nur eins zur Hellen von
 nöthen/Nämlich/sich zum Teüffel keren/ergeben/der Schlangen
 samem in vns folgen vnd losen/ Als denn was diser Teüffelgläubig
 mensch thüt/redt/läßt. 2c. das sind frucht vnd werck diser einigen vn
 tugent des vnglaubens/also/das mordt/neid/haß/diebstal/aigent
 lich nit sünd sein/sonder frucht der einigen sünd/des vnglaubens/
 vnd anhang des Teüffels. Vnnd ist war auff beiden seiten/das im
 grund nur ein sünd/vnd ein rechts ist/welchs auch allain von nöthen
 ist zü beiden Reichen. Es darff nichts zur Hellen/dann das du dich
 dem gott diser welt frey/ledig/sum eigenthumb vndergebest/der
 würt dich als denn alles wollernen/maistern/vnd zü allem seinem
 wolgefallen brauchen/vnd in dir/vnnd durch dich mördten/lästern/
 mouendlen/geitzen/finanzen/neiden/2c. vnd alles nit anders/dañ
 wie im gegenthail Christus in den seinen zü dem güten thüt.

Nun/Augustinus de ciuit. Dei/lib. 1. cap. 18. Ludouicus Vines
 darüber/Item andere alte Lerer/auch Cicero in Paradox. vnd etlich
 Haiden mer/haben auch erkent/wie alle laster gleich sind/vnd alles
 böß/wie auch alles güts aneinander hang/das wer eines ergreüfft
 alles hab. Merck alle gerechtigkeit ist Christus/vnnd sein leib ein leib
 der gerechtigkeit/voller gnaden vnnd tugent/Ephe. 5. Des leybes
 haubt ist er/Col. 1. Alle sünd aber ist der Teüffel/sein leib vnd reich
 voller gewel vnd abgötterey/ein leib der sünd. Nun ist es nit mög
 lich/das du sein süß/vnd das wenigest gebot verlezest/das du auch
 nit am haubt schuldig werest. Die Phariseer küßen in mit dem müd
 vnd erstechen in mit ihrem inwendigen vnwillen. Darumb ist ihm
 gleich jr fuß/als jr angelegte handt. Wenn ich einen zehe gebot gib/
 an denen mir gleich vil gelegen ist/vnd einer übertritt eins/vñ ist mir
 vngehorsam in einem/hat nit der mich veracht/vnd darff mich in ei
 nem andern/so es die kart gibt vnd es süß hat/auch verachten?

Es gilt gleich/wo mit man Got veracht/Wer seine glider vnd ge
 bot antast/der ist an dem ganzen leib schuldig/Es ist jm das kleinest
 eben so lieb/als das größt. Also haben die sünd kein vndercheid vor
 Got/ob sie wol vnder in selbs ein vndercheid der ämpter vnd werck
 haben/yedoch ist jr grundt/vrsach vnd vrsprung eins. Gleich als die
 glider

glieder an/ eib gegen der gesundhait vnnnd einfluß des leibs gerecht
net/ vñ die vasser gegen der fülle/ kein vnderscheid haben/ sonder all
gleich vol vnnnd gesundt sind. Also gelten die werck im glauben vor
Got alle gleich/ das klein als das groß/ das kurz als das lang / Vn-
der in selbs aber haben die vasser vnd glider ein vnderscheid/ vñ man-
cherlay ämpter.

Also eben sind die sünd auch vor got alle gleich / daß Got sihet das
hertz an/ So haben alle sünd ein gleich hertz/ verachtung/ vngelob-
sam/ vrsprung vñ wurzel. Es ist gegen der vnwissenhait eins schiff
mañs eben ains/ er verführe ein schiff vol spreiter/ oder gewürtz/ Wie
wolder schad an jm selbs grösser vnd ringer ist. Horatius sagt/ wer
vö tausent schäffel Bonen ein schäffel stilt/ da sey gleich wol der schad
weniger/ aber nit die schuld. Es ist gleich sünd vor gott/ es stele einer
zehn/ oder hundert güldin/ Wer mir nach dem hertzen scheißt/ vnd
triffe mir die handt/ da ist allain der schad weniger/ die sünd aber/ so
ich in in das hertz sihe/ gleich so vil/ als haber mir das hertz getroffen.

Die sünd alle
gleich im vn-
glauben/ vnd
alle werck ge-
leich im glau-
ben.

Also/ Got sihet allain auff den glauben/ vnd auffrichtigs hertz/
was das thut/ ist vor ihm gleich güte/ essen wie fasten / schlaffen wie
wachen/ feiern wie arbeiten. Einem vatter in seinem haus gefüllt
gleich wol was sein kindt thün/ eben so wol wenn sie essen/ als arbeit-
ten. Es sind die Esel vor einem Herren alle in gleichem ansehen / ob
gleich einer fozn/ der ander goldt/ vnnnd der drit spreuer tregt. Also
sind wir all in gleichem ansehen vor Got/ der natur halbē. Darnach
sind die kindt auch im haus in gleicher lieb vnd ansehen / ob schon
das ein trischt/ das ander geltzält/ das drit spüelt / so gehöret ihm doch
allen ein gleich erb/ Also dem leib Christi/ Das kindt im haus ist auch
im gewissen rhüwig/ sücht kein vnderscheid der werck/ gewiß dz es
alles vor dem vatter gleich gilt/ vnd es durch sein werck nit zü einem
erben würt/ sonder durch die geburt/ darumb ist es zü friden/ vnd be-
nügig/ woran es der vatter anricht/ gewiß/ das es eben so vil ererbet
wenn es trischt/ vnd schüch flücht/ als so es kocht vnnnd keller ist. Wie
auch ein frumme frau kein vnderscheid der werck sücht/ dem mañ zü
gefallen/ gewiß das sie ihm vorhin gefält. Büren lieb sücht/ aber vil
renck/ damit sie sich züflicke/ vnd anginem mache/ hat kein rhü/ sücht
itz dis/ itz das/ Also alle gotlosen/ das sie Gott gefallen/ vnd hüffe
doch nichts. Darumb ihr weg/ mühe vnd arbeit würt genennet/
Psaln. 17. Sap. 5.

Nun/ Christus ist also aneinander geglidt/ vñ die tugent aneinan-
der

der geschmidt / das wer eine hat / in der warhait sie alle hat. Darumb Christus vnd ist kein tugent so gering nicht anzusehen / wer sie hat / der ist selig. Er alle tugent kan sie aber nit haben / er habedann die andern all / dann sie lassen sich nur eins. mit schaiden. Daher kumpt so vil seligkeit in der schrift / vnd ist doch im vrsprung alles eins / Nämlich Christus / darauß als aus ein mdr diese alle stieffen. *Exempli gratia* / Die Schrift sagt / Selig sind die darimberzigen / Selig die armen des gaists / Selig die senfftmütigen / Selig die gedültigen / Luce. 12. 21. Matt. 5. 11. Selig ist der / der mit seiner zungen nit strachlet / Pron. 14. 25. Selig der im gefatz des Herrn wandelt / Psalm. 1. 19. Selig sind die gotsfürchtigen / Psal. 12. Selig der in Christum glaubt / Ioan. 3. Ist im grund alles ains / mit einem wort sonst außgesprochen / Psalm. 33. 14. 4. Selig ist der / dem Got sein got ist.

Es gehet alles aus dem erstengebott / als aus einer Tabulatur / Wer diß hat / hat daris alles / Wer dißes fehlet / der fehlet aller. Vnnd ist nit möglich / das der / des Got sein got nit ist / das ist / das der vn- glaubig / der nie gelassen in Got hangt / nit eitel sünd sey / vnnd ein schwarz abgöttterisch hertz hab / voller gotslesterung / vngehorsam ned / haß / Ehebruch / &c. Derhalb ein böser baum / vnd zu allen güten fruchten vntüchtig / Ja es ist nit möglich / das der bet / fast / nit raub / stel / Ehebrech / vnd nit alles übel thû in seinem hertzen / auch eüsserlich so es süg hat / vnd on seinen schaden geschehen kan. Vmb Gottes wil len läßt er nichts / was er läßt (dañ es ist kein gots forcht vor seinen augen) das geschicht etwan auß einem falschen affect / von sein selbs wegen / Es ist auch nit möglich / das der einig gebott / auch das wes nigest halte.

Widerumb / des hertz in Got stehet / das der ihn durch sein Christum vnd gaist angereget / einfließt / da würd das hertz gewendt / vergüt / voller Gotsforcht / lieb / lust / zu allem güten. Vnnd ist nicht möglich / das diser new mensch / auß Got geboren / so vil in Gott ist / vnd bleib / sündige / vnnd nit durch auß recht thû. Darumb ist es recht gesagt / *Ex vno omnia* / Es gehet alles aus einem. Wie Christus zu Martha sagt / Luce. 10. Eins ist von nörrten / Maria hat es troffen / vñ den ainigen rechten tail auß erwöle. Was thet sie? Nicht / sonder sie lacht / höret / vnd saß feirend bey den füßen des Herren / das er sie nach seinem willen formieret. Darnor ist alles sündt / was vor der vndergebung / seiren / vnd ledigem stillsteeen / vnder got (das die schrift glauben nepnet) der alt mensch thût / redt / &c. Es scheine wie

Vor der wi-
dergeburt al-
les sünd.

es immer wöll / Dannes ist vor / vnd on got than / vor dem glauben
vnd widergebur. Nun ist vor Got alles sünd / was nit die widerge-
burt ist / wie Joan. 3. er sehen würt in Nicodemo.

Also kan kein gotloser betren / odereinig güet werck thun / wenn jm
der himel omb ein einig Pater noster wer zügesagt / Die weiß vnnd
wort kan er wol treiben / es ist aber alles erlogen vnd geheuchlet / weil
got sein Vatter noch nit / vnd er nit auß got geboren ist / Joan. 1. Das
auß er findet sich / das der mensch vor allen wercken müß frum vnd
rechtfertig sein / sonst sind vor der geburt vnd glauben all seine werck
sünd / Rom. 14. Es stehet dem sündler nit wol an / das er Got lob. Ec-
cli. 15. Psalm. 50. Ir gebett ist auch ein grewel vor got / vnd würdt in
jrem mund zü sündē / wieder spinnen die homigreich blüm vnder den
füßen zü gifte.

Darumb müß man vor allen wercken in Got kommen vnd eylen /
das wir auß jm / vnd in jm würcken / vnd alles thun / Ja durch eitel
fasten vnd feiren selig werden / Das ist / das wir gelassen / zü den fü-
ßen des Herren sitzen / jm folgen / zü lösen / das er in vns außgehe / vñ
sich selbs in vns bitt / lob / lieb / süch / söcht / anbet / erken / vnnd belon-
vnnd wir feirend nichts thun / sonder gethan werden. Die welt feret
das hinder her für / wie sie dann in allen dingen das widerspil mit got
spilt / Die will mit wercken selig werden / Gott will / das sie ein ewi-
gen Sabbath vnd seyertag halten / vnd ihm bloß hinhalten / so wölle
er aus dem wolff ein schaff machen wunderbarlich. Also ihm / dem
menschen / vor seiner verenderung vnd widergebur / ist alles verbot
ten / baide böß vnd güts / wie er es macht / so ist er ein wolff vnnd ein
schaff / ober gleich ein schaff anmaßt / darumb soler nur feiren / vnnd
von seinen wercken abstecken / das Gott sein werck in ihm hab / vnd ya
bey leib sich vor Got nit regen / sonder in got / vnd mit Gott wircken /
vnd an das radt greiffen. Also wil got durch feiren / so will die welt
durch werck selig machen / gerad im widerspil / Wo der glaubt / da
ist ein ewig feiertag / vnnd alles güts / Wo der vnglaubt / da ist ein
ewiger vnruhiger wercktag / vnd alles böß.

Got helt wi-
derpart in der
welt durch
auß.

Alltugent
ein fetten.

Nun sehe zum exempel / Keiner kan keüsch sein / er hab dan ein rein
hertz / Keiner aber hat kein rein hertz / dann der glaubt in Gott / So
folgt / wer keüsch ist / der ist selig / also hangt es aneinander. Itē / wer
keüsch ist / der müß auch starck vñ großmütig sein / das er der vnre-
nigkait vnd allen lastern widerstehe. Er müß auch mäffig sein / das
er sich nit selbs auß seinem vortail bring / vnd das gail flaisch außere-
weck /

weck/das es in übereil. Er muß auch weiß sein/das er darindz mittel
 treff. Er muß auch erleucht sein/ das er was recht/vnrecht/ vnd das
 mittel sey/vnraulendh/ vnd kan kein tugent on die andern sein/ sie
 bieten einander jr dienst vnd hand/wie glider eins leibs/ also sind sie
 allein leib/vnd in ein tugent des glaubens verfaßt/ Ja ein tugent on
 die andern all/ist gewiß kein tugent/sonder ein laster / So gar ist al-
 les eins /vnd kompt auß einem/vnd begert wider in das ein.

Die sünd
 hängen an
 einander.

Die laster sind auch also einander in irer art gefreundet. Wer im
 vnglauben vnder des Teuffels scepter stehet/ der ist sein knecht/ ge-
 bunden vnd gefanger/vñ zu allem argen angericht/das er in vñ auch
 zu all seinem dienst/wie/wo/vnd wenn er will. Nun kan ers nit alles
 auff einen hauffen werffen/vnnd eittel mordt oder rauber auß den
 seinen machen/er muß säuberlich mit den seinen faren/vnd mit etli-
 chen über auß frum sein (dann er auch sein frumkait vnd gerechtig-
 keit hat/vnd ein yeden stellen vnd ein töder anstecken/das er ein yed-
 den gern essen waiß/vnnd darnach er ein fisch ist/bißer sie fahet/ Im
 grund aber sind sie all eines siñs/vnraim/vnd entwicht/anhaut vnd
 haer. Ist einer frum/so sind sie all frum. Darumb sind alle gottlosen
 ein mensch vnd Adam. Widerumb/alle recht fromen/ein Christus/
 vnd faren auch her auß in die frucht/ein yeder kompt in sein art. Es
 ist kein teuffels kindt/oder vnglaubiger/der sich den zoren überwin-
 den läßt/ auß neidischem/bittern/schwarzem/rachseligem hertzen/
 das er sein brüder gern in einem löffel ertrenckt vñ entbant/das ihm
 die Son scheint/das ers auch nit gern thet/ sein mütlein erkület/wo
 es mit füg/on straff/schaden/vnnd forcht sein möcht. Darff er nun
 tödelich über seinen nächsten zürnen/so darff er auch todtschlagen/
 stelen/morden/rauben/ıc. Wo es ihm hinging on straff/wie der
 zorn. Da sieht man/wie sich die welt mit gottslästern schickt/so sie
 on straff lästert/da schüt sie es nach dem tausent her auß/ Ir müdt ist
 jr offezü klain/vnd jr jung kan jr hertz nicht erlangen/das sie freilich
 mit diebstal/mordt/raub/ıc.auch thät/wo sie sein so wol möcht hin-
 kummen/vnd so gar kein laster vñ schand vor der welt were als gots-
 lästern.

Nur ein frum
 mer vnd bö-
 ser mensch
 auff erden.

Nun ist Gotslästern ein sündeder ersten Tafeln/vnnd schnuer
 schlecht wider Got/derhalb an jr selbs vnd gegen andern sünden ge-
 rechnet/weit/weit über mordt/ehebruch/dieberey/vnd alles nbels
 steckt/also das die welt/vnd alle menschen kinder/vor gottes augen
 nichts dann eittel dieb/bößwicht/gotslästerner/abgditer/als die im
 X iij argen

Die welt haß
set kein laster/
dann sie ist eit
tellaster.

argen ligen/sindt vnd genent werden/Daher jnen die schrift alle bö
se namen gibt/vnd ist vor gott eben der zürnet/als der mordet/Mat.
5. Der sich seines nächsten weibs von hertzen lusten läßt/ als der sie
schon besüddlet hätt. Darumb Joannes spricht/ In ieder der mit sein
nem brüder zürnet/ist ein todtschlag. 1. Joa. 3. Das glanber die gan
ze welt nicht/die sihet die sünd nur von aussen an/darnach sie weni
ger oder mer schad ist/darumb ist kein sünd bey jr. Dann todtschlag/
diebstal/rauberei/vnd dise laster haßet sie nicht von hertzen/(dann sie
ist selbs das lesterhaus vnnnd mordsgrüb) sonder darumb/das ihr
reich sonst nicht bestehen mag/vnd sie nicht auffregen möcht/hassers
also von jrs eigen nutz wegen/vnglaub/groll/vnd onwil/wider gott
vngedultig sein. Gots verachtung ist/2c. nichts bey ihr geacht/3a sie
weiß nicht darumb.

Nun ist vor Gott keiner kein dieb/der nicht auch ein Lebrecher/
Mörder/Gottsesterer sey/das er auch thät/wo er nit sein selbs for
get vnd schonet/got sehe er nicht an/2c. ann der jnen in einem verach
ten darff/das er ihm verbeit/darff ihn auch in anderen verachten/
so er sein so wolfüg hätt/als des anderen. Das gesatz macht vil frume
mer leüt aufferden/ Dann wie es vor Gott nichts rechtfertiget (Ja
den dreck erst recht rüttelt/das er meer stinckt) also macht es vor den
menschen vil frummer leüt/die genöt/auf forcht/doch die frumbkeit
müssen betriechen/vnnnd die faust stil halten. Es ist keiner/der sich fre
uenlich dö:ff voll sauffen/vnd hierin Gottes gebot verachten/das er
nicht auch dö:ff stelen/woers so gütenfüg/vnd so wenig schand vnd
gefahr hätt. Wer darff Gott in seinem himmelsteren/der dö:ff sich
auch an seinen knechten vergreifen/vnnnd sein Bild zu todtschlagen.
Es ist ein hertz/wurzel/vnd grundt aller sünd vnnnd bößheit/dr auff
got sihet/vnd darauff diß alles entspringt. Darumb tragen alle men
schen kinder wolwasser an einer stangen/vnd wie vngleich sie vor der
welt sindt/der Gottlos vnnnd sündler (das der ein der frumbkeit ein
schein/namen/vnd rühm tregt/der ander öffentlich böß ist) so gleich
ziehen sie an einem seyl vor gott/der auff jr hertz sihet/vnd eitel gleich
gesinnet haben findt/ob gleich der kleiner dorn nicht so hart sticht/als
der grösst/so ist er eben doch so vergiffter art.

Darumb redt die schrift mit allen menschen/als mit einem men
schen/vnd schlegt sie all in ein schantz/vnd küchen/vnd gibt in ein titz
tel vnd namen. 3. 2. fore. 4. Schalckhaffig sindt aller menschen Bind/
vngerecht sindt all ihr werck/vnnnd ist kein warheit inn jhnen. Item/
Esait.

Es. cap. 9. Es sind eittel gleyssener/ vnd schick/ vñ aller munde redt
nichts dann thorbheit. Item/ Alle menschen sind lügener/ Ja all ein
lügenhaffig mensch. Herr Dames ist mit seinem Fürsten schon ges
urteilt/ mit all seine lauff/ wesen/ ic. Wer nit auß diesem wüßter wölt/
vnd in Christu überhebt würt/ mit dem ist es schon auß/ er schelt oder
bett/ ist eins/ vnd gilt vor der widergeburth alles gleich.

Nu wie alle menschen ein mensch/ alle sünd ein sünd/ alle tugent ein
tugent sind/ vnd alles auß einem grund gehet/ Also ist alles/ so von
Christo ist gesagt/ Item/ alle gotstrummen ein Christus/ Man müß
dierail mit dem ganzen verassen/ vnd alle glieder Christi zusammen fü
gen. Dann in summa/ Christus ist alles das er leert vnd lebt/ vñnd ist
kein spruch/ der das lebē verheißt/ er ist Christus/ er greiff in nit allein
bey seinem fleisch/ sonder auch vil mer bey seinem wort vnd leben/ halt
dich eben so fest an seinem wort/ ja fester/ als an sein fleisch/ das allein
das opffer/ losgelt/ pfandt/ vnd quitantz ist. Läßt du sein wort faren/
so ist dir Christus kein nütz. Christus ist in sein wort also verasser vnd
verleibet/ das er on das wort allein im fleisch erkent/ geglaubt/ vñnd
angebet/ kein nütz ist.

Vilhalten sich izt an das fleisch Christi/ vñnd lassen in nach seinem
wort vnd leben faren/ Ja wöllen nichts dauon hören sagen. Christus
ist alles/ was jr wölt/ das euch die leut thun/ das beweist inen auch/
dann diß ist das gesatz vñnd Propheten/ so ist es ihe auch Christus/
Matth. 7. Item Proverb. 15. stehet/ Der die gab hasset/ würdt leben.
So ist nun diß Christus/ seitmal das leben nit dann durch Christum
kompt. Item wer den namē des herren anrufft/ würt sällig. So ist nun
den namen Gottes anruffen/ Christus die sälligkeit/ Rom. 10. Joel. 2.
Dann ist Christus vnser leben/ also das wir nur durch ihn leben/ so ist
sein wort so die sälligkeit verspricht/ freilich Christus selbs/ wie er selbs
spricht/ Das bin ich/ das ich mit euch red/ Joa. 8. wie folget/ vnd auch
zum teil gehört ist/ Es hangt alles also aneinander in Christo/ das kei
ner etwas on das ganz er greiffen kan/ Du hast/ oder hast nit/ wer in
nur bey dem wenigsten gebott er greiffet/ der hatt den ganzen Chri
stum. Wer in nur in einem läßt vnd hast/ der läßt vñnd verleürt den
ganzen Christum/ der nit halbiert sein mag.

Es ist kein tugent so groß/ heilig/ vñnd ansehenlich/ das außser
Christo vnd dem glauben ein tugent sein/ vnd die der mensch/ so nicht
in Christo vnd dem glauben ist/ Ja in dem nicht der Helig Geist sey/
müß haben/ würcen/ vñnd besitzen. Widerumb ist kein tugent so
klein

klein vnd gering / sie presupponiert den glauben / das man in Christo sei / vnd den Haligen gaist hab / Es ist sunst kein tugent / sonder ain nam vnd schein / on ain ding. Es kan keiner vor Got betten / oder al- müssen geben / er sey dan ein Christ. Summa / ausser Christo / kan man nichts güts wircken / Ein iede tugent ist Christus / presupponiert / vñ begreift Christum / die widergebur / Gott / den glauben / vnd Heiligen geist.

Darumb spricht Paulus / Die gnad gottes ist das ewig leben / Roman. 6. So ist nu die gnad Gottes Christus / weil wir allein durch Christum sällig werden. Item die erkantnuß Gottes ist voller gerechtigkeit. Darauß folgt das Christum die erkantnuß Gottes ist / wie er auch sagt / das man Gott durch jn erkennen muß / Matth. 11. Joan. 6. Item / des Tauffs widergebur macht nit sällig / darumb muß Christus der Tauff sein / der mit feur vñ geist geschihet. Tit. 1. Joan. 3. Nie sällig sindt die gottes wort hören / vnd bewaren. Darauß leichtlich abzünemen ist / das Christus gottes wort ist / das do sälliger. Weil Christus das ewig leben ist / vñ sält in Christo alles zusamen / wie alle Musica in die sechs stimmen / vñ alle schrifft in wenig Buchstaben. Also alles dauon man sagen mag / vnd güts nennen / das ist Christus / vnd in Christum / vnd das erst gebor eingeleibt / vnd verfaßt / darauß fließt es alles / vnd wider darein / 2c.

Sällig ist der mensch / der von gott gesüchtiget würt. Job. 5.

Sällig ist das volck / des gott sein gott ist / Psalm. 33. 144.

Sällig ist der man / der in jn hofft. Psalm. 34.

Sällig sind alle die in jn vertrauen. Psalm. 2. 5.

Es werden sich in dir rhümen / alle die deinen Namen lieben. Psal. 5.

Sällig ist / den du hast erwölt vnd auffgenommen. Psalm. 65.

Sällig ist der sich verstehet auff den dörrtigen. Psalm. 41.

Sällig ist der man / der gott fürcht. Psalm. 11. 128. Eccl. 34.

Sällig ist der mensch / der in dem gefaz des herren wandelt. Psalm. 119.

119. Prouerb. 29. Joan. 12.

Sällig ist der mensch / der weyßheit findt. Prouerb. 3.

Sällig ist der sich des armers barmher. Prouerb. 14.

Sällig ist der mensch / der alweg forchtam vnd erschrocken ist. Pro. 28.

Sällig sindt die das wort gottes hören vnd behalten. Prouerb. 8. Luc. 11.

Sällig ist / der gefunden ist on wandel vnd tadel. Eccl. 31.

In gedult werdet jr ewer seelen besitzen. Luc. 12. 21.

Wer verharret biß an das end / der würt sällig. Matth. 24.

Sällig

- Selig ist / der sich nit in mir ärgert / Matth. 11. Luc. 7.
- Selig ist / der das brottisset im Reich Gottes / Luce. 14.
- Wer mein fleisch isset / ic. der hat das ewig leben / Joan. 6.
- Es sey dann / das yemandt wider geboren werde / kan er das Reich
gottes nit sehen / Joan. 3.
- Durch vil trübsal muß man in das Reich Gottes kummen / Act. 14.
Luc. 24. Joan. 12.
- Selig ist der reich / der on mackel nach dem gold nit schnappet / vnnnd
auffgünet / vnd in sein gelt nit gehofft hat / Eccli. 31.
- Selig ist / der do hat mögen sünden / vnd nit gesündet / übertretten /
vnd nit übertretten / Eccli. 31.
- Selig ist / der die prob erduldet / Jacob. 1.
- Selig sind alle die dich lieben / Tob. 13.
- Selig sind / deren sünd zügedeckt ist / Psalm. 32.
- Selig sind / die do wonen in deiner hütten / Psalm. 84.
- Selig sind / die da üben gericht vnd gerechtigkeit / Psalm. 106.
- Selig sind / die auff Got warten. Esa. 30.
- Selig sind die armen des gaissts / die senfftmüttigen / die traurigen /
die hungerigen / die barmhertigen / die fridsamen / die eines raynen
berzens sind / die verfolgung leiden vmb der gerechtigkeit willen /
- Selig seid jr / so man euch vermaledeit / vñ alles übel von euch sagt
vmb meines namens willen / Mat. 5. Psal. 72. 76.
- Selig sind die augen / die do sehen / das jr sehet / Luc. 13.
- Selig seit jr / so jr diß wißt / vnd thüt es / Joan. 13.
- Selig sind / die nit sehen / vnd glauben / Joan. 20.
- Selig sind / die im Herren abschaiden / Apoc. 14.
- Selig sind / die jr Stöl wäschen in dem blüt des Lambs / Apoc. 22.
- Selig ist / der einfältig wandelt / Pro. 28.
- Wer frümlich lebt / vnnnd rechts redt / der da scheühet ab dem geitz /
gewalt vnd trug zü thün / der sein handt entschüt / das er weder myet
noch gab anrüret / der sein ohr verstopft / das er die anschlag wider
die vnschuldigen nicht höre / der sein augen zütrückt / das er das böß
nit sehe / der ist es / der in der höhe wonen würt / Esa. 33.
- Item / der ein rein hertz / vnd vnschuldig hände hat / der nit falsch
schwert / vnd sein hertz nit vergeblich erhebt / der würt vom Herren
den seggen empfahen / vnnnd gerechtigkeit von dem Got seines hails /
- Item das geschlecht / das nach Got fraget / Psalm. 24.
- Item / der on brästen einher gehet / thüt recht / vnnnd redt die warhait
Y von

von hertzen/ Wer mit seiner zungen nit nachredt / vnd seinem näch-
sten kein laids thut / der do ehret / die do Got fürchten / vnd des hert-
z sich belüftiget in der forcht Gottes / Psalm. 15. Esaie. 33.

Selig sind / die büß thün / nach got fragen / vñ Christu süchen. Esa. 45

Selig ist der sein vatter ehret / dem werde sein sünd verziehen / Eccl. 3.

Glaub in Jesum Christu / so wirstu selig / vñ dein ganz hauß / Act. 16

In seiner kunst würt mein gerechter vil rechtfertigen / Esa. 53.

Durch disen haben wir vergebung der sünden / freihait vnd entledi-
gung von allen denen dingen / die euch im gesatz Mosi nit mochten

frum machen / Wer aber in disen glaubt / würt frum / Act. 13.

Der einfältig wandelt / ist selig / Prou. 28.

Selig ist / der sich selbs nit vrtailt / in dem das er annimpt vnd bewe-
ret / Rom. 14.

Er macht vns selig durch das badt der widergebur / Tit. 3.

Selig sind die mich auß ruffen vñ verkündē / Rom. 1. Eccl. 24. Joel. 2

Wiltu eingehen in das leben / so halt die gebot gottes / Matth. 19.

Das allmisset irret vom tod / vnd reiniget die sünd / vnd bringt das

ewig leben / Die aber sünden / sind feind irer seelen / Tob. 12. Prou. 14

Wer das sein verläßt / vnd verkaufft vmb Gottes willen / würt dar-
für empfangen das ewig leben / Luc. 10.

Wer sein seel hasset in diser welt / der erhält sie ins ewig leben / Jo. 12.

Sein gebot sind das ewig leben / Joan. 12.

Die gnad Gottes ist das ewig leben / Rom. 6.

Wer do säet im gait / würt schneiden das ewig leben / Galat. 6

Das ist das ewig leben / das sie dich waren got erkennen / Joan. 17

Auß der hoffnung sind wir selig worden / Rom. 5. 8

Siehe / wolein hauff seligkeit. Nun ist es gewiß / das nur ein Gott

hail vnd seligkeit ist / wie nur ein glaub / auch nit mer dann ein weg /

vnd mittel zu got vnd dem ewigen leben / den alle die ye vnd ye gan-
gen sind / die ye selig sind worden / Darumb ist diß alles eines im

grund / vnd ist alles Christus / in ihn glauben / vnd in das erst gebot

eingesetzt vnd beschloffen / wie in lpfenning in ein guldē / vñ wie die

ben gehört / es ist alles ein fetten / vnd hangt alles aneinander / Diß

sind eitel glid vnd sprossen in diser himellaitern / Ja ein yedes ist die

fetten vnd laiter gar / Vnd sind dise schätz alle inn Christo eingegra-
ben vnd verborgen. Wer in den glaubt / hat das ewig leben / vñ kom-
met nimmer in das gericht. Siehe nur / das du Christum nicht thailst

von seinem Wort / vnd allain im flaisch kennest vnd anbettest / Wie

ist

itzt die ganz welt/sonder bewillige vñ vndergib dich dem wort/saß
darin Christum/der das wort selbs ist.

Nun/in Christum glauben/haißt in das alles schweren/das er ge
lert vnd gelebt hat/Dann diß alles/vnd was man noch mehr sagen
mag/würdt in ein wort beschlossen/wie Paulus sagt/Rom. 13. 1. Ti-
mor. 1. Gal. 5. 6. Nämlich/in die lieb von rainem hertzen/güttem ge-
wissen/vnd vngesärbtem glauben/Oder noch kürzter/in Christum
darinn alles in der stille wonet/Dann diß ist/wie gehört/Christus/
das gesatz/vnd die Propheten/das ich ein yeden mit der maß meß/
als ich wölt/das er mir maß. So ist vnd bleibt nun diß alles Christus
Wo Christus warhafftig ist/vnd in jn geglaubt würt/da findet sich
diß alles/lieb/gotsforcht/gütigkeit/gaistlichkeit/armüt/gütlichkeit/
das gesatz/güt gewissen/rain hertz/vnd alle frucht des gaistes/Ga-
lat. 5. Vnd gehet aus der Tabulatur vñ grundt alles/das man leeren
vnd sagen mag. Wer got er greüßt/der er greüßt in jm alles/Ober
on got ist es alles ein läer stro/vnd sünde was du thüßt. Dann außser
got ist nichts güts/Darumb müß man vor allen dingen in got kom-
men/vnd in jm alle ding er greüßen. Got aber ist die lieb/vñnd Chri-
stus selbs. Darumb die schrift das gesatz/die Propheten/Christum
vnd alles in die lieb schleüßt/Mat. 7. Rom. 13. Ergreüßt die lieb in die
so hastu baide Got vnd Christum ergriffen/vnd kanst nicht sünden/
oder fallen. Wenn gleich alle bücher/Prophecei/Predig/zungen vñ
erkantnus auffhörten/so ist doch die lieb alles/das gesatz/Christus/
vnd die Propheten/die nimmer sünden/fehlen/vñnd außfallen kan-
Selig ist/der in der liebe ist/stehet/vñnd bleibt/dann in dem bleibe
auch Got/der die lieb ist/vnder in Got. 1. Joan. 4. 1. Corint. 13. Außser
halb der lieb/ist kein gott/nach Christus/Vnd außserhalb Christo/ist
kein Gott/wie auch außser got kein Christus/hail/rigent/seligkeit/
vnd leben ist.

Wer nun zu Gottes wort von hertzen/Amen/kan sagen/Mein
gott/oder mein Vatter/der ist genesen/Es müß aber vor gott laut-
ten/Ja vnd Amen sein. Kurtzumb/es ist ebeneins/du sagest/der
glaub/lieb/gotsforcht/hoffnung/das gesatz/gebet/oder Christus/
mach selig. Dan Christus ist es alles in allen/vñ eben das alles/das
er ist/leert/vnd lebt. Es sind nur andere vñnd andere namen/Dar-
umb die schrift dem glauben so vil namen gibt. Summa/wer nicht
wüchert/oder schwert/oder wer niemandt übel redt/oder wer bet-
tet/der ist selig. Es ist aber nit möglich/das der nit ein wücherisch

neidisch/bissig/hässig/gotslästerig hertz hab/der nicht in Gott ist.
 Darumb schwert/läert/wüchert/vnd nachredt im sin vnnnd seinem
 hertzen ein yeder/der noch in Adam vnuerfetzt/vnd nit widergebö-
 renning ge:stehet/wenn er gleich eüsserlich nit in allem vnrbart herauß
 fährt. Hierumb wenn man jm die sälligkeit zusaget/vomb das wenig
 gesthün eines Christen/so könde es alle welt nicht erraichen/Das
 werck kan er wol nachthün/aber das hertz will nit hinan/das es gott
 allain von hertzen maine/liebe/süch/vnd anhang. Da kan der teüfel
 mit seinem gesind nit hin/ander lieb müß er erstummen vnd er wor-
 gen/die kan er nicht nachthün. Wer kan sagen/wie der offenbar sün-
 der/Gorbiß mir gnädig/der ist schon selig. Tausent/vnd aber tau-
 sent lallens wol nach/es gicht aber nit vor got/dann es gehet auß kei-
 ner solchen pfeüssen. Da war hertz/ernst/glaub/büß/vnd alles/vñ
 gieng dise beicht frey auß Gott herauß. Es ist nur vmb eins zü thün/
 aber vmb ein groß/darauß alles gehet/Wer dises fehlet/den hilffte
 nichts/ob er sich zü todt lidt/würcket vnd fastet.

Hie gedencck jm ein yeder nach/ich kan es mit worten nit gnügsam
 erfolgen/was Christus ist/sein leer vnnnd leben ist gar verfallen. Die
 alten lerer haben laider weniger erkantnuß von Christo gehabt/Tau-
 lerus ist der best vnder jm/vñ die Teütsch Theologie/Bezeitiget auch
 ein rechten Christü/doch alles mit menschen gaisser/nach der schwä-
 cheit der zeit beschmaißt/sonderlich Taulerus. Sie ermüß/wie diß al-
 les Christus sey/vnnnd bleib nicht herauß/wie die Xposteln vor dem
 Pfingstag/an seinem flaisch hangen/sonder gehe mit Paulo in das
 Sälligthumb hinein/erken jn im gaisst/vnd bett jn inn seinem wort
 an/wie er igt im himelischen wesen zü der gerechten Gottes sitz. 2.
 Corint. 5. Danner ist darumb hinauß gefaren/das er dich nach ihm
 über sich wölle ziehen/dein aedanken von seinem flaisch inn gaisst er-
 heben. Die inwonend krafft des tods/lebens vñ vñstand Christi/des
 Wortes/ist der recht Christus/in dem wir vns rhümen solten/vñ nit
 auffer jm/wie Paulus spricht/Philip. 3. Ich acht alles für schaden/
 fatt vnd dreck/das ich Christum gewin/vnd erfunden werde in der
 gerechtigkeit/die von Got kumpt/im glauben/zü erkennen jm/vnd
 die krafft seiner auferstehung/vnd die gemeinschaft seines leidens/
 das ich seinem tod gleichförmig werde/ob ich auch der auferstehung
 von den todten begegnet/vnd gleichförmig werden möchte. Item/
 Hebr. Cap. 2. Wir sind Christus thailhafftig worden/so wir anders
 den anfang seines wesens biß an das ende fest behalten. Dann glau-
 ben in

Taulerus der
 best Theolo-
 gus vnder
 den alten.

ben in jn/ist nichts anders/dann in ihm blieben/wie er in vns/Joan. 15. Was aber in Christo sein vnd bleiben heysß/würdt. 1. Joan. 3. am ende frey außgelegt/Nämlich/wer sein gebott hält/der glaubt vnd bleibt in jm.

Item/gedenck ein jeder/was das für ein Christus sey/der in Abel geödet ist/Item des tag Abraham in dem gaist gesehen hat/Joan. 8. Item den/den Adam/Abel/Noah/Loth/Job/2c. vnd alle frumen des Alten Testaments gesehen/vnnd in jn glaubt/im gaist erkent/vnd durch jn selig worden sind. Item den/den der Weiß/vnd auch Jesus Syrach/Sapient. 7. 8. 2c. Eccli. 1. 2. 4. vnd Salomon/Prou. 8. die weißheit vnd außdruck Gottes nennen.

Item zeühe Christum in dein leben vnd flaisch/glaub nicht an jn/sonder in jn/vnd beth jn nit außser dir im flaisch an/sonder das er in dir leb/würck vnd leid/wie Paulus das sterben vnnd leiden Christi vmbher tregt/an seinem leib/auff das auch sein glori vnd leben in jn offenbart werde. 2. Corint. 4. Wie er spricht. 2. Corint. 1. Wie wir des leidens Christi teilhaftig werden/so gar/das es in vns überflüssig ist/also des trosts vnd lebens durch Christum. Daher er spricht/ Ich lebe izt nicht mer/sonder in mir Christus/Galat. 2. Aber wir suchen Christum immer zu außser vns/das wir gut gefellen bleiben/vngezödt/on forcht/on gelasß/on Gottes lieb/2c. aller ding flaischlich/vñ Christum das haupt allain lassen frum sein/den wir von ferren anbetten/dörffen vns dannoch rhümen/wir seien glider seines leibs/so wir doch des haupts leiden/vnd all seiner glider onmacht nit empfinden/wider die natur eines leibs/da die glider alle ding vnder ein ander gemain haben/vnd alles zu gleich empfinden.

Paulus spricht. 1. Corin. 1. Ir seit berufft zu der gemeinschafft Jesu Christi/seins Suns. Was diß sei/legt Joannes. 1. Joan. 1. auß/So wir sagen/das wir gemeinschafft haben mit Christo/vnnd wandlen in der finsternüß/soliegen wir/vnd thün nit die warheit.

Was nun in der finsternüß wandlen haiß/legt er auß. 1. Joan. 3. durch das ganz Capitel. Dann in sein reich berufft vnd eingewomen sein/ist vom todt in das leben/von der finsternus in das licht/vnnd von der sünd in die gerechtigkeit versetzt sein. Sieder gehört die Epistel Sant Jacobs durchaus/der auch Christum treibt/Dann Christus/Gottes will/Sün/sam/gesetz/sün/2c. ist eins/vnnd würdt ye eins für das ander genommen. Darumb soltu Christum nit tailen/oder schaiden. Dann/wie gehört/er ist von seinem Wort vnd gesetz

ongescheiden/ Ja hangt alles also aneinander/ das eins on das ander
 nit sein kan/ Wer eins hatt/ hats alles/ Wer eins nit hatt/ hatt keines
 nit/ Ja nichts liberal/ so gar ist es alles aneinander glid/ vñ ein leib/
 was Christus ist/ geredt/ gelebt/ vnd gelert hat/ Was er geredt hatt/
 das ist er/ was er gethan vñnd gelebt hat/ das ist er/ Was er gelirten
 hat/ das ist er/ vñ kan in niemant er greiffen/ der in nit gar hab. Ha
 stu in bei seinem wort vnd gesatz nicht/ Ja bei dem wenigsten gebott
 nicht/ so hastu ihn gar nit/ wie auch der die wenigest tugent nit hatt/
 keine hat. Es ist ein zech/ vñnd gebet alles auß einem/ vñnd ist nur ein tu
 gent/ ein Gott/ ein Christus/ ein gerechtigkeit/ vñnd ein gütt werck/
 ein wort Gottes.

Christus nur
 einer/ wie nur
 ein tugent.

Nun alle tugent präsupponieren/ das der mensch in Gott/ der als
 ler tugent Brun ist/ darauß alle tugent fließen/ sey. Darumb wer des
 mütig ist/ oder wer gedultig ist/ oder wer Gott anrufft/ oder wer gott
 kent/ oder wer das gesatz hält/ ꝛc. der ist schon sällig. Es ist aber nit mü
 glich/ das ein mensch recht gedultig/ oder demütig/ oder Got anruff
 fe/ ꝛc. der nit glaube/ oder der nicht in Got sey. Darumb spricht man/
 vñnd ist recht vñnd war/ kein werck macht frum/ kein tugent macht tu
 gent sam/ sonder der mensch muß zu vor frum/ gerecht/ vñnd die tugent
 selbs sein/ sol das gerechtigkeit/ frumbkeit/ vñnd tugent sein/ das er
 thut/ sonst ist es kein tugent.

Darumb ist es alles zu gleich sünd/ was der Gottloß redt/ thut/
 läßt/ leidet/ denckt/ ꝛc. Gott loben/ als schelten/ fasten als essen/ vñnd ist
 in Süma/ den vnreinen nichts rein/ Dann vnrein vñnd befleckt ist bei
 de jr sinn vñnd gewissen/ vñnd sindt zu allen güten wercken vntüchtig/
 Tit. 1. Vrsach/ das böß thut der böß von hertzen/ das gütt heuchlet er/
 Er kan das wenigest nicht thün/ das die heiligen gottes thün/ dan er
 hat jren geist nit. Könnde er betten/ got loben/ anruffen/ oder sörchten/
 oder das wenigest thün/ das ein kindt gottes thut/ so were er sällig/ vñ
 Könnde das größt auch thün/ dann er hett eben den selben almechtigen
 geist/ in dem ers alles vermöcht/ wie ihene. Sofordern nun alle tu
 gent vñnd güte werck zu vor den glauben/ der in got ledig stehe/ lebe/
 vñnd verhafft sey/ on welchen man nit ein gütt werck vñnd tugent thün
 kan/ wie Paulus spricht/ Rom. 14. Alles (nichts außgenommen/ es
 sei almsen geben/ leiden/ betten/ ꝛc.) was nit auß glaube vñnd lieb ge
 schiet/ ist sünd/ Widerumb/ was nit vñnd im glauben geschiet/ ist
 vn glauben alles gütt/ tugent/ vñnd recht/ wenn es nur ein strohalm auffheben we
 re/ Also das wie der Gottlosen thün vñnd leben alles zu gleich sünd ist/

Im glauben
 alle werck ge
 leich gütt/ im
 vnglauben
 gleich böß.

Also

Also der glaubigen eittel tugent/ freid/ freid/ im Heiligen geist/ vnd
gerechtigkeit/ Roman. 8. Matth. 7. 12. So kan nun ein gotloser vor sei-
ner bekerung/ widergeburte/ vnd übersetzung/ glat kein güte werck
thün/ Wie widerumb der gerecht vnd glaubig/ auß got geboren/ vor
seinem abfal vnd abferung von got mit sündigen/ 1. Ioan. 3. Darum
wer ein güte werck kan thün/ oder einig tugent üben/ der ist schon sällig
dann es pr. asupponiert vor: das er in Gott sey/ vnd in Christum glau-
big. Darumb ist es entweder eittel sünd/ oder eittel tugent/ vnd ges-
rechtigkeit/ was der mensch thüt/ wie er ist/ also sindt all seine frucht/
sucht/ kinder vnd werck. Nun diß alles ist Christus/ den zeitliche an/ in
den glaub/ vnd such in im geist/ himmel/ vnd on sichtbarn wesen/ vnd
nit mer im fleisch.

Darumb ist allein/ vnd vor allen dingen die widergeburte von nö-
ten/ das man in Gott kom/ Gott such/ anhang/ zünähe/ mit verlas-
sung des alten Gotlosen lebens/ dem züg/ stim/ vnd züsprechen Got-
tes in vns/ gehorchen/ Gott hören/ folgen/ anrufen/ Gott erkennen
vnd bekennen/ in Gott hoffen/ auff Gott sehen/ Christum essen/ ansie-
hen/ Gottes wort annemen/ vnd bewaren/ got finden/ dem heiligen
geist weichen/ stilhalten/ vnd platz geben/ sich gott ergeben/ ein geist
mit gott werden/ in gott verneit werden/ gelassen sein/ sich selbs vnd
sein seel lassen/ in Gott gehen/ gott leiden vnd tragen/ des Herren
sein/ im Herren wonen/ in Christo bliben/ den tag des Herrn sehen/
zü Christo kommen/ Christum annemen/ in Christo sein vnd bliben/
des Vatters willenthün/ 1c. mit gott frid haben/ vnd zü friden sein/
Job. 22. Welches die schrift alles/ sonder das new Testament mit ei-
nem name glaubt nent/ Vnd das die alten gottes weyßheit/ glantz/
wort/ krafft/ licht/ 1c. haben genent/ das wirt in dem New Testa-
ment Christus geheissen/ Es ist im grund eins/ sindt nur andere vnd
andere namen.

Darumb sol man Christum/ oder das Reich gottes nit an bestim-
pte wort binden/ Es sind vil sällig/ die weder vom glauben/ oder Chri-
sto he geredt haben wie wir/ vnd von dem wort oder namen Christi/
nicetwas erkent/ oder vom glauben gewißt haben/ sonder haben ein
andere weyß gehabt zü reden/ von Gott/ Christo/ vnd dem glauben.
Lieber liß/ wie der Weyß/ Cap. 7. 8. 9. 1c. von Christo/ Vnd Jesus Sy-
rach vom glauben redt/ cap. 2. Sun wiltu in Gottes dienst treten/ so
rüste dich zur ansechtung/ richte dein hertz/ vnd leide gott gedülzig-
lich/ vnd weiche eingesurt nicht/ füge dich zü Gott/ vnd stand nit ab/
das du

Glaub vnd
Christus vill
namen.

das du für vnd für zünemest / was dir auffgelegt würt / das nim an /
vnd in deiner gelassenheit biß gedültig / 2c. Glaub vnd verraw Got /
so würt er dich empfaben vnd annemen / richt den weg / vnd hoff auff
jn / fürcht gott / vnd harr auff sein erbarmen / 2c.

Es stehet nirgendt im alten Testam. mit außdrückten worten / wie
in Paulo / das der glaub allein on zühün der werck gerecht / vnd sällig
mache / oder das Christus vnser gerechtigkeit sey. Die meinung aber

Die Alten ist vilfältig darin begriffen / Etlich nennen den glauben die Gottes
auff vill weg forcht / sich zu Gott fügen / Gott annemen / Ecds. 2. Gott anhangen /
von gott vnd deut. 6. 10. Summa / es halten es alle recht frummen mit einander /
der sälligkeit in aller welt / von einē geist vñ meister gelett / vnd haben einē grund /
geredt / doch wort / latin / vnd weg der sälligkeit / als kinder einer schül / vor jn / vñnd
eins gemeint redt doch ein ieder auff ein sonder weyß von Gott / Der spricht / Chri-
stus mach jhn sällig / vñnd leer in alles. Der ander / die weyßheit / Der
dritt / das wort Gottes sey sein liecht. Der vierdt / wil in gott gehen /
vnd sällig werden / Der fünfft / gibt sollichs der ergebung gottes / vñ
der gelassenheit zu / Der sechst / schreibt die gotsfürchtigen sällig / Der
sibendt wil / gott stil stehen / seiren / vnd hinhalten / sey vnser sterck vnd
sälligkeit / Der acht / gottes gnad / vnd krafft / 2c.

Seneca nent erwan gott die natur / vnd die vernunfft (wie auch
Franciscus Petrarcha) den geist gottes in vns / der vns über sich zie-
he zu gütem / vñnd göttlichen dingen / 2c. Andere anders. Vil haben
der hoffnüg / vil dem gesatz gottes / das leben zu geschriben / alles auß
einem brunnen / wie man dann anders vnd anders offte von einē ding
redt / also von gott / seinem wort / Christo / vnd glauben.

Auf einem
alles.

Nun diß sprich ich / sey allein / vnd vor allen dingen von nöten / das
man in Gott kom / vñnd mit jm eins werd / das wir sein eigenthumb
seien / das er vns besitz / herrsche / regier / leer / leit / vnd brauch zu allem
gütem / nach all seinem willen. Vor disem ist sünd vnd vergebens was
der mensch thüt / auch was man jhn leert / Danner hört nicht / vnd ist
zu allem güten todt. 1. Cor. 2. Apoc. 3. Joan. 14. Für narren hält man /
die vil mit den bildern / tauben / oder todte reden / vñ einschreien. Aber
die treiber vnd gesatz Prediger / so dem todten menschen vil gebot des
lebens einschreien / vorsagen / vnd gütt frucht dem bösen baum gebie-
ten / müß man Rabi / vñnd liechter der welt heissen. Gleich als hab ei-
ner darumb gerad flügel / so man jhm fliegen gebett / Oder der todt
lebe darumb / das man jn heißt leben / vñ werck eines lebendigen thün /
O nein / der böß baum bringt nit darumb gütt frucht / das man es jm
gebett.

gebeyt. Ja narren sindes/die dem mit vilheissen vnd gebotten wöl-
 len helffen vnd güt machen/ vnd jm nit vil mer zü der wurzel sehen/
 vnd vor allen dingen vnd gebotten versetzen. Darumb haist Salo-
 mon dise welt weisen (die allzeit den wagen für die roß spannen) nar-
 ren, narren/ vnd narrend durch auß. Man treib vnd thü den mensche
 vnder got/ vñ yag in in die schul Christi/ das er mit der krafft von der
 höhe werde angethan/ besessen/ vñnd erleucht/ so leert es sich täglich
 von jm selber/ vnd ist nachmals recht/ was diser mensch von got ge-
 lert thüt. Wie got zü Saulließ sagen/ Du würdest inn einen andern
 menschen verwandelt werden/ als denn thü/ was dir für die handt
 kumpt/ dann got ist mit dir. Vnd dise menschen/ so also ledig in Gott
 stehen/ haben nit von nöthen/ das sie yemandt mer leer/ Hier. 31. 1. Jo
 an. 2. Ja es ist alles vergebens/ vnd einem güten baum frucht/ vñnd
 dem Mör wasser gebieten.

Schämen soll sich hie Moses/ vnd all gesäg Prediger/ das sie den
 mundt auffthuen. Wo aber dise widergeburth noch nit geschehen ist/
 vñnd der mensch noch vnuersetzt in Adam stehet/ der welt/ sünd/
 vnd seinem willen vñnd lusten lebt/ Da hilfft es nichts/ wenn man
 gleich biß an den Jüngsten tag schrib/ leert/ schrie/ vnd die lerer eyt-
 zel Cicerones/ vñ Demosthenes weren. Das wasser müß sein gang
 vnd die natur ihren lauff/ der baum sein frucht haben/ biß er versetzt
 würt/ da hilfft nichts für/ man sehe nur zum vrsprung vnd grundt-
 sup der Franzosen. Es hilfft nit/ das man aussen ein Franzosenzü-
 bail/ das sie an einem andern ort außbreche/ der putz müß herauß-
 Darumb greüß nur Christum in Got/ vñnd got in Christo/ zeitlich
 den an/ vñ glaub in jm/ nit an jm/ süch in im gaist/ himel/ vñ vnseht
 barm wesen/ nit mer im fleisch/ oder im büchtaben der schrift/ oder
 zü Jerusale/ sonder in der krafft des gaists/ Ja in dir/ in deinem her-
 zen/ vnd in seinem wort/ das er selbs ist/ damit er auch bey seiner ge-
 main/ biß an das endt der welt/ zü sein/ verheissen hat/ Mat. 28. vnd
 sich darumb übersich geschwüngen/ das er vns/ wie gehört/ übersich
 zöhe in sein wort/ ein gaist in das geistlich wesen.

Diß hab ich von Christo nit mögen fürgeben/ weil ich hie grossen
 fälße. Das exempel Christi/ sein leer vnd leben laß dir wol besolhen
 sein/ als das groß gotselig Sacrament/ welches geoffenbart ist im
 fleisch/ frum gemacht im gaist/ erschinen den Engeln/ geprediget
 den Heiden/ geglaubt von der welt/ auffgenommen in die Herr-
 ligkeit/ Amen. 1. Tit. 3. Vñnd wie er vom Vatter ein geschenck ist.

Nim war aller vrsach/ seins lauffs/thuns/ vnd befelchs / vnnnd wiß
eben/das du nit in jm bist/ auch nit in jhn glaubst/ wo du seinen füß-
stapffen nit nachfolgest/wie Petrus spricht/ vnd in nit anzogen vnd
gessen hast/ also/ das er in dir lebe/webe/ vñtze du nit mer dein selbsts
sonder in dir Christus alles.

Christus hat für vns gelidten/ vnd in dem vns ein Exemplar hin
der jm gelassen/das wir seinen füßstapffen nachfolgen. 1. Pet. 2

Wenn jr diß wißt/selig seit jr/ so jr es thüt/ Ioan. 3.

Der knecht so seines Herren willen weiß/ vnd nit thüt/ würt mit
vil strachen geschlagen/ Luc. 12.

So jr bleiben werdet in meiner red/ seit jr warlich meine jünger/
Ioan. 8.

Soyemandt mich liebt/ der würt meine gebot halten/ Ioan. 14

Jr solt ein form sein der Herdt/ vnd ein exempel der leer vñ lebens
1. Petri. 5.

Wer glaubt/ der hält seine gebot/ vnnnd brunnen des lebendigen
wassers fließen von jm/ Eccl. 32. Ioan. 4. 7.

Wer lichter soll scheinen vor den leütten/das sie ewer güte werck
sehen/ vnd den Vatter im himel preisen/ Mat. 5.

Wer also lert/ vnd es aber nit thüt/ der würt der kleinest im Reich
Gottes genant. Dann wer dise wort hört/ vnd aber nit thüt/ würt

Zeitignus der ei n narren vergleicht/ der sein hauß auff einsandt bat/ 1c. Mat. 7
schriß/ was Ich habe euch ein Exempel geben/ das wie ich thue/ ihr auch thüt.

Christus inn Ioan. 13.
der krafft/ vñ In dem würt yederman erkennen/ das jr meine Jünger seit/ so
ein Christ sey. jr einander lieber/ Ioan. 13.

Weitter von dem menschlichen hailigen leben liß/ Ephe. 1. 5. Tit. 2.

Wandler würdig in ewerm beruff/ vnnnd macht den gewiß durch
güte werck/ Ephe. 4. Col. 1. 1. Thessal. 2. 2. Pet. 1. Weyl euch gott zu sei-

nem eigenthumb gereinigt hat/ das jr zu güten wercken erschaffen
eyfferig weret. Tit. 1. Ephe. 2. Vnd jm allweg thätten/ wie den Hays-

ligen züstehet/ Ephes. 5. In reich würdent an güten wercken. 1. Ti-
mot. 5. vnd ein Exempel der glaubigen. 1. Tit. 4. Also vermant Pau-

lus Titum/ Cap. 2. Stell dich selbst zum exempel dar der güte werck/
Daß solches sagich/ das du steiff sigest/ das die an gott glaubig wor-

den sind/ sich fließen in güten wercken fürnemlich zu sein. Tit. 3

Ein mensch Gottes sey on brästen/ zu allen güten wercken ge-
schickt. 2. Timot. 3.

Ich bin das licht der welt/ Wer mir nachfolgt/ bleibt nicht in der
finsternüß/ Joan. 8. So yemandt gottes willen thün will/ der würt
sein leer vnd wort verstehen/ Joan. 7.

So jr euch zu got bekert/ würt der fürhang Moß hinweg genom-
men/ die schrift vnd alles offen stehen. 2. Corint. 3.

Jr seit meine freind/ so jr thüt/ was ich euch gebett/ Joan. 15.

Es ist nichts verdamliche an denen/ die in Christum Jesum ge-
pflantz sind/ die nit nach dem flaisch wandlen/ Roman. 8. Dann die
nach dem flaisch wandlen vnd handeln/ mögen nicht in Christo Jesu
sein/ vnd glauben. Wer Adam noch lebt/ vñ nit durch die Tauf des
gaissts errrenckt/ gestorben ist/ Roma. 6. Col. 3. Kan Christo nit leben/
Seiteinmal in Christo sein/ vnd der glaub in Christum mit sich brins-
get/ die wider geburt auß got/ den neuen menschen aus got geboren/
den Hailigen gaisst/ der die lieb außgeüßt in der gläubigen hertzen/
als in sein Reich vnd eigenthumb/ das durch sein einwonend almä-
chtige krafft ihn alles möglich ist/ in dem/ der sie stärckt/ das sie das
Gefaz halten/ got loben/ ya got selbs in jn/ an jrem geläß/ leiden/ vñ
seyertag das gefaz volbringt.

Wodiß nit ist/ da ist gewiß vñ warlich weder Christus/ der glaub
oder Hailig gaisst/ ya nichts/ dann ein falscher betrüglicher rhüm/ vñ
Nām. Schweig nur ein yeder/ vñnd probier sich hiebey selbs/ ober
glaub/ ein Christi sei/ auß got geboren. Die zeichen fählen nit. Ist nit
das gefaz sein lust vnd natur/ bringter nit die frucht des gaissts: Ga-
lat. 5. Leber got nit/ so ist er kein baum des gaissts/ vnd kind gottes.
Dann dem gläubigen sind alleding möglich/ das er sich der sterck/
das er alles vermög in dem der in jm ist/ billich soll rhümen/ vnd sich
der schwachait in sein gott beschemen. Dann wer sagt/ er vermöge
nichts güts/ noch das Gefaz halten/ der verneinet hie mit/ das er
glaub/ in Christo sey/ den Hailigen gaisst hab/ vnd bekent frey/ er sey
kein Christ. Dann die Schrift bezeüget/ Mar. 10. dem gläubigen sey
alleding möglich/ so ist des neuen aus Got geboren menschen art/
Gottes gefaz halten/ Joan. 3. Wie auch nit sterben/ Joan. 11. Ja der
glaub ist selbs die haltung der gebor Gottes/ Eccl. 32. Der da glaub-
bet/ hat acht vñ sein gebott/ 10. Sorhümpf sich Paulus seiner sterck/
das er in Christo alles vermög/ vnd schämet sich iz in Christum über-
setz/ seiner schwachait in einem solchen Gortz zu gedenccken. Wie solt
der nichts güts vermügen/ der auß Gott geboren/ inn Christo Jesu
ist/ vnd gläubig den Hailigen gaisst (der dem glauben folgt/ vnd ya
3 4 sein

sein eigen ist/ Galat. 3.) hat. Alles güts ist jnen nit allain möglich/
sonder jr natur iz/ vnd des newen menschs/ das ist/ des Christens
kurtz weil/ lust/ leichtre bürd/ vnd süß yoch. 1. Joan. 5. Matth. 11. So ist
kein sünd/ todt/ verdammus/ in Christo Jesu/ vnnnd in all seinen glie-
dern/ so an seinem leib sein/ Rom. 8. Die der sünd all gestorben/ in eis-
nem newen leben Got leben.

CXXXVIII. *Scopus uitæ Christus, adeoq; et gregis, et dei forma*
**Christus des lebens mustter/ ein form baide Got-
tes/ vnd der Christen.**

CXXXIX. *Christi uita Christus, et omnia*
Christi leben Christus/ vnd alles.

CXL. *Omnes Christiani, unus Christus*
Alle Christen sind der einig Christus.

Christus ist ein zweck vñ malstat des lebē/
Das ist/ wir sollen alles in Christum/ vnd nach Christo
richten/ als zū einer scheiben/ blat/ vnnnd datzen/ zū der
wir all vnser pfeyl auflegen. Dañ Christus ist nit allein
das leben/ vnd vsacher des lebens/ sonder auch ein mu-
ster vnd exempel desselben im flaisch worden. Vnd weil er Got vnnnd
mensch war/ hat er baide der gorhait/ vnd götlicher art/ was vñ wie
sie gegen vns gesint/ des gleichen wie wir vns gegen got stellen vnd
halten sollen/ im flaisch ein bild vorgetragen/ Darumb er ein sichtba-
rer got/ Sacrament/ vnd exempel genent würt/ also/ das auch Pau-
lus sagt/ Coloss. 2. das alle schätz der göttlichen weißheit vnd kunst in
im verborzen ligen. Da findestu alles leiblich außdrückt/ vnnnd für
die augen gestelt/ was Gott von vns/ von vnsernt wegen/ begeret/
vnd haben will. Serhalb wenn alle Prophecei/ Bücher/ vnnnd Lere
auffhöreten/ so were das leben allain genüg/ zū allen händlen/ thün/
lassen. Was du irr gehest/ vnd nicht waißt/ findestu in Christo alles/
ein lebendige leer/ mustter/ vnd exempel/ wie/ wenn/ was/ zū thün/
lassen/ wissen/ betten/ leiden/ vnd reden sey. Tregstu ab icht ein zweck
fel/ sihe in das leben vnd leiden Christi/ findestu ein für gethan exem-
pel/ laß dirs ein lebendig wort sein/ mer dan alle Bücher/ Bibel vnd
Predig.

Christus soll
gemaint vnd
angemaßt
werden.

Siehestu/ wie er sich gegen vns stellt/ so er greüß den vn sichtbaren
got in

got in diesem sichtbaren Gott vnd fleisch leibhaftig wonende / vnd
 wiß / das also Gotes yttel lieb / Ja die lieb selbs ist / die nit will / das yem
 mandt verdampft werde / sonder sich bekere / vnd lebe / Ezechie. 18. 33.
 Luce 9. 14. 18. Joän. 3. Vnd nit kommen ist / das man jm diene / vnnd
 hofier / Sonder das er yedermand dienet / liebet / hülf / vnnd güts be-
 wise. Darumb würdt er ein Nitler zwischen Gott vnd vns genent /
 Er treget vns vor ein form Gottes vnd des menschen / wie Got ge-
 gen vns gesint ist / vnd wir gegen Got sein sollen. Darumb ist Chri-
 stus nichts anders / dann das er leert vnd lebt / sein wort vnd leben ist
 Christus.

Wie nun vil glieder ein leyb machen / also alle Christen sindt der
 eynig Christus / Joän. 17. Galat. 3. Der allein in himel steigt / Joän. 3.
 wie er auch in jn geboren würt / lebt / leidet / stirbt / vnderstehet / Rom. 8.
 Joän. 1. 3. vnd an vil orten. Der vrsacher des lebens ist ein muster des
 lebens / vnd form der Herdt worden / Wie diß alles in Christo erschei-
 net / darüß er dann ein glantz vnd außdruck der götlichen glori / vnd
 ein bild / oder figur seiner Substanz würdt genent / Heb. 1. In dem
 der götlich / vnd desselben worts außdruck geoffenbart / vnnd fleisch
 ist worden / Auß das yederman ein fürgestelt muster vor augen se-
 he / wie er sich gegen Gott halten soll. Dargegen das zu gleich auch
 Gottes art / will / wort / gnad / lieb / ic. in jm erschein / was Got gegen
 vns gesint / vnnd wie er sich gegen vns armen erdtwürmlein halten
 wolt.

Summa / da findestu in Christo Gottes bild vnnd abdruck gegen
 vns / vnd des menschen gegen got. Was dir fehlt vnnd abgehet / das
 süch in dem lebē Christi da findestu reichlich alles. Dañ für war Chri-
 stus ist es alles / vnnd das leben Christi der recht Christus / durch den
 wir in das reich Christi müssen eingehen / vnd zum Vatter kommen /
 Dann Christus ist nit allein das / das er ist / sonder das er leert / vnnd
 lebt / wie er zu den Juden sagt / Ich bin eben das / das ich mit euch re-
 de / Nämlich / das gelebt / lebendig vermenscht wort gottes / vnd ein
 außdruck seines wesens / ein erfüllter des gesez / ein muster des le-
 bens / ein vorgeher des wegs / ein thäter des worts / ein abdruck der
 gnad vñ der geoffenbart will gottes in diesem sacrament des fleischs
 außdruck. Darumb er dann die thür / weg / vnd leben würt genent
 das man in muß anziehen / vnd durch ihn in das leben / wie er / durch
 leiden vnd sterben / eingehen / vnd in jm leben.

Darumb merck / Christus ist nichts / weil er außser vns ist / vnd al-

kein von ferren würt angebet/gerhümpf/vnd im mund vfftröchen/
 er muß in das hertz/vnd in vns mit vnser seel vereint werden/das er
 in vns lebe/vnd das wort in vns/wie in jm/fleisch werde. Dann erst
 ist Christus in vns geboyn/Christus das vermenschte wort/das leben/
 Christus im fleisch außser vns/Ja Gott selber außser vnser seelen/ist
 nichts nütz. Davon besühe die Teütsch Theology/cap. 9. Die Arznei
 muß eingenommen werden/außer vns würckt sie nichts/Also gott/
 Christus/vnnd alles/das wort muß auch in vns/auff das wir eins/
 vnd ein Christus mit ihm seien/der darumb vnser fleisch ist worden/
 das ers vergeistit/vnd in sich zühe/auff das wir sein fleisch vnd blüt/
 ein geben von seinem geben/vnd ein fleisch vnd seinem fleisch würs
 den/1. Ph. 5. Er muß sich an vnser natur legen/sollen wir darin erhal
 ten/vnd ewig leben/vnnd das ontödtlich das tödtlich anthün/verfos
 chen/vnd aufstecken. Das heißt die schrift Christum essen/in jm/vnd
 nit an jm glauben/das ist/in vnser seel nemen/im glauben vnd geist/
 vnd in summa/in jm versetzt werden/Joan. 6.

Seipsum vincere, maximum robur, & regnum.

Sich selbs überwinden/die größte sterck.

Suus quisque nocentissimus hostis.

Ein jeder sein selbs größte feindt.

D Hercules/Hector/Sampson/Alexander/
 vnd vil haben vil überwunden/sich selbs aber mit mdgen
 meistern. Derhalben ist seinen begürden gebieten/sich
 selbs meistern/die höchste vñ einig nötig sterck/krieg/sig/
 vnd herrschafft/wie Salomon bezeitiget/Wiltu sein ein
 künig/welch wil dir ein reich zeitig/regier dich selbs. Von diesem krieg
 vnd sig/liß Paulum/Venecam/vnd die ganze schrift.

Sig ist/sein
 selbs/vnd jm
 selbs gelassen
 sein.

Daber ist auch die verletignung vnd verzehung sein selbs so hoch
 von nöden/das ein ieder jm selbs absag/sich selbs laß/sein seel vnd lez
 ben haß. Joan. 12. Matth. 16. Luc. 9. 14. das in vns allen getaufft/gez
 tödt/vnd abgewürget werde/das vns von Odam ist angeboyn/des
 fleischs anmüt vnd wil. Eccl. 17. 18. Col. 3. Galat. 5. Rom. 13. vnnd haß
 ben all mit Bruder Niclas in Schweiz zu betten/O Herr nim mich
 mit/vnd gib mich ganz zu eigen dir/das ist/erlöß vns von vns selbs.
 Dann mit vns selbs sind wir geplagt/vnd stellen vns selbs am hefft
 igesten nach. Weren wir selbs mit schuldig/der Teuffel/sünd/tödt/
 Hell

Bell/ze. heß kein maht über vns. Darumb ist ein ieder sein selbs
größter feindt/ Vnd sich selbs überwinden/die größt sterck/ vnd ewig
ges leben.

Magistratus uirum arguit.

Was der man kan/zeigt das ampt an.

LIn Wolffin einer grüben/ ein Löw vnd
Beer an einer ketten/ ein Pferd in einem norstall/ sindt
gefangen offte wie die Schaff gedüritig/ aber frey außge
lassen/ sihet man/ wer sie sindt. Also gehen vil in nidern
stände/ vnder dem ioch der dienstbarkeit/ oder niderkeit
demütig daher/ vnd sindt gütt heuchlerisch frum/ grüßbar/ freudlich/
haben der gerechtigkeit ein eiffer/ reden vil von gots wort/ wolten ihe
gern das es rechtzütieng/ also das sie ein grosse hoffnung von sich ge
ben eines güten regiments/ Do sie aber zur herrschafft vnd ämpteren
kommen/ vnd vom joch abkoppelt/ vnd auß dem norstal/ von der rhüt
ledig gemacht werden/ so erfindt es sich/ wer sie sindt/ Denn keren
sie die Särn in jrem leib vmb.

Also geschihet es gemeiniglich/ wenn man die hefftigen vnd naß
weyßen/ den niemandt recht kan thün/ oder regieren/ zu ämpteren
nimpt/ so hat man sie geschweygt/ vnd sindt nachmals böser/ dan an
der leit. Da zeigt das ampt den man an/ also das vil sprüch wörter da
von herkommen/ Demütiger Mönch/ Hoffertiger Abt/ Es ist kein
Kling die härter schirt/ dann so ein betler ein herr/ vnd kein hoffertiger
thier/ dann so ein magt ein frau würt. Nero war gar ein frummer
heuchler/ ehe er in das ampt kam/ aber das Keiserthumb zeigt den
man an. Also wöllen vil die beampt werden/ mit schinden vnd scha
ben woldienen/ damit sie als güthaushalter/ lang im Ampt bleiben/
vnd den donnerschlag nit hören/ wie sie doch ein mal von Gott hören
müssen/ Redde ratione uillicationis tue. Dñm/ niemandt kent man/
biß in das ampt zeigt an.

CXLI. Labor non ditat.

Arbeiten macht nit reich.

CXLII. Cura uictus uana. summoq; mane surgere frustraneum.

Sorgen hüfft nicht zur narung/ darzu ist
frü auffstehen vergebens.

cxliij. Bes

CXLIII. *Benedicente Domino, etiam dormientis reche capit & ditescit.*
Wer das glück hat/ vnd Gott die narung gündt/
der würt schlaffendt reich.

CXLIII. *Benedictio Domini & ditat, & pauperem facit.*
Gottes segen macht reich/vnd arm.

Dauid spricht Psal. 127. Wo der Herr das
haus nicht bawet / so arbeiten vergebens / die daran
schaffen / Wo der Herr die stat nicht bewaret / so was-
chen alle Wächter vergebens. Es ist vergebens / wenn
jr gleich / nach dem jr ein wenig gerüet habt / seer früe
aufflehet / hin vnd her webende / nimmer wider sitzt
wie Joannes Campensis verdolmetscht / vnd nicht anders schwizet /
als die tag vnd nacht vmb das brot arbeiten. Dann das ihr euch mit
grosser arbeit vergebens vnderstehet / das gibt der Herr denen / die er
liebt / on alle mühe schlaffend. Hie mit stimpft sein son Salomon. *Eccc.*
9. Ich wandte mich vmb / wie es vnder der Sonnen zügieng / vnd sa-
he / das zü lauffen nit hilfft / schnell sein / zur reichthumb hilfft nit klüg-
sein / Zum streit hilfft nit starck sein / Zur narung hilfft nit geschick-
sein / Das einer anginem sey / hilfft nicht / das er ein ding wol fände /
sonder alles ligt es an der zeit vnd glück / das ist / an Gott.

Dieser fährt / sibet / vnd greiffet man täglich / wer nur acht darauff
hat / wie es so wunderbarlich mit der narung vnder den menschen zü-
gehet / der laufft / frett / arbeit tag vnd nacht / spart / kratzt / vndt fahet
alles an / vnd hat nichts darbey / Ja kan darzú nichts überkommen /
es schlegt ihm alles vmb / vnd gehet jm zú ruck. *Wrsach.* Gott ligt ihm
im weg / darumb kan vnd wil ihm nichts glücken vnd für sich gehen.
Gott wil ihn damit zú ihm treiben / vnd ihn lernen / das es alles an jm
lige / vnd das sein hand vnd segen benedei / vnd arm mache / wener
wil. *1. Samuel. 2. Tob. 3. Job. 5. Sapient. 16. Leuter. 32.* Er wil vnns
damit auß vnser mühe vnd wercktag / in den rechten Sabbath brin-
gen. Siehe anderßwo die Wunderred / Gott läßt sich erschleichen / aber
nicht erlauffen.

Zum andern sibet er auch / das der mensch zü geifferig auffgüet
thüt / vñ das er sich gleich dran vergreiff / vñ an dise döner siech / *Ser*
halb thüt er das messer dem kind vom weg / vnd läßt es fehl greiffen /
vnd allzeit vergebens lauffen / das es sich nit selbst verderb / vnd doch
sehe /

sehe/das es der seggen Gottes muß thun. Wenn dan der mensch ver-
sagt/vnnd vngeduldig wider sitzt/yeder man sein vnglück vnd vnfall
klagt/vnnd nit auffhöret zu dencken/wie er doch gut vnd gelt überkum
vnd sein tail wider des Vatters willen nur hie haben will/ solüst der
Vater erwan schlaffend/wider alle hoffnung/dem kind glücken/
das es die sorg/seggen/vnd güte gottes erfare/vnd aber durch die ga-
ben in got auffsteig/got darumb lieb vnd lob. Mißbraucht ers aber
nachmals/das sey sein schuld. Gott ist jm zu willen worden/weilers
ye also haben wolt/damit er nit ab jm zu klagen het/wen er reich wer
gewesen/vnd nit so arm/so wolter dis vnd das nit than/gott geliebt
vnd geehrt haben/2c.

Hilff got/wie wunderbarlich nähret sich nundie welt/Mun weiß
doch der zehent nit/wie sich der ailfft nähret. Man findt/die alles an-
sahen/versuchen/vnd vnder allen stainen sūchen/abernicht finden/
allenthalb netz ausspannen/aber nichts sahen/sehen handwerck
vnd handel ansahen/vnd von einem zū dem andern fallen/ya die vor
gern reich werden nit kōnden fort/so gar/das zehen handwerck ihn
sehen vnglück sind/vnd vnder vil händeln/betlen der best würt. Ni-
sach/Got ligt jm im weg/vnd fürreit jm alle brucken/damit sie nicht
vor jm dahin lauffen/sonder auff jm vnd seinen seggen lernen warten/
vnd nit also zū irem verderben jr händel küssen/vnd jr faußt zum Ab-
got anbetten. Darumb ligt es alles an Gottes genad vnnd gab/der
gibt ein yeden auß lieb/wie er ihm gut sein weiß/vnnd für sich dem
armüt/disem gut/vnd ist eittel seggen vnd lieb gottes/Sie armüt vñ
franchheit Lazari/Job/Christi/vnnd der Aposteln/eben so wol/als
die reichthumb Abrahams/Loth/Salomonis/2c. Wie die mütter
Samuelis von jm singt. 1. Reg. 2. Got macht reich/vnd arm. Wir sol
len billich mit vnsern Abgöttern/vñ mit allem dem/darauff wir tro-
zen/hoffen/stecken/vnd bochen/das nit bloß Got selbs ist/zū schan-
den werden.

Ich selbs hab erlebt/ gesehen/erkent/vnnd erkenne noch/die arm
reich/vnd die reich arm sind worden wider aller menschen hoffnung
anschlag/vnd vithail/ Der der verdarb/warkärger/lebrübler/vnd
verthät weniger zū vnnütz/auch mehr arbeit/dann der reich ward.
Ich keñ jr/die an krucken/Item/die mit einer eyser handt sind reich
worden/welche/weil sie gerad waren/zwen füß/zwo händt hāten/
vnd die seer küßten/vnd alles außlieffen/vnd versuchten/nichts ge-
winnen mochten/vnd krum genüg überkumen haben/dar zū eüsser-
lich/

Gerad küß-
sen wir vnser
händ/ in nide-
ren sache wir
Got.

lich/weder mit spilen/noch vnrecht. Vrsach/Weil sie gerad lieffen/
Fonde gotte ein eh: mit in einlegen/ Bäcker in schon geben/ so bäkten
sie es jren händenzügeschriben/vnnd sich darauff verlassen/ Nun sie
laim vnd krum/an jren säusten verzagt/gott ergeben sindt/ist jhn ers-
wan ein kleins händelin gerhaten/vnd got hat seinen seggen darzü ge-
ben/das sie damit reich werden/damit sie vor gerad/nur das bad gelt
verhofft hertenzü gewinnen. O wo Gottes seggen ist/da ist das ge-
ringst händele zur narung überflüssig genüg/da macht es got in der
menschen augen so groß/das yederman nur haben will/darnach fra-
get/Es ist sonst nichts güts/ya es kan der gleichen in der leute augen
niemandt. Wo aber gott nur will/da helfen alle handtwerck/frag/
wahr/vñ schragen nichts/Got gebe wie mans gen marck richr/nie-
mandt wills/niemandt hat kein glauben daran/oder frag darnach/
Da läßt man alles als ein verlegne wahr vnd außwurff ligen. Ihes-
ner aber hat er dieck sayl/er stüncke nit/ Schlüg er das glück mit dem
käufer vom en auß/sie lieffen hinden wider hinein. Ein solches ding
ist es vmb den seggen Gottes. Darumb soll niemandt arbeiten/das
er reich werde/niemandt sein handt küßen/niemandt sorgen/es
hilff nichts/Beschert ist vnerwert/ Der arm sey gedültig/dañ also
ist es jm in mütter leib für gut angesehen. Der reich stolzigen mit als sey
es seiner handt werck/das glück kan wol widerumb schlagen/vnnd
auß dem sege jm ein sluch werde/Wie dan gewiß geschibet/so er sich
der reichthumb als seines eigenthumbs annimpt/sein handt küßt/
vnd auff die gab hofft.

Einem yeden
sein glück in
mütter leib
beschert.

Darumb soll ein yeder mit hingelegeter sorg allain das sein thün/
das ist/arbeiten/so würt got das sein thün/Das ist/sorgen vnd se-
genen. Der mensch ist zur arbeit erschaffen/wieder vogel zum flie-
gen/Job. 5. Gene. 3. Nun müßt der vogel lang hin vnd her fliegen/
das er etwas durch sein fliegen gewün/oder fünde/wo jm gott nicht
hingeleget hat/durch das fliegen findet er den gelegten seggen. Also
müßt der mensch lang sorgen/oder gleich vil arbeiten/das er etwas
schüß/wo Got sein handt nit segnet/vnd das gedeyen gebe. So we-
nig nun der vogel sein narung erfleügt/vnnd mit fliegen gewint/so
wenig der mensch mit seiner arbeit. Noch fünde der vogel lang nicht
wenn er im n. sit sßß/den schnabel auffstößt/vnd nit flüg/weil er flie-
gen möcht. Also die handt so nit arbeit in still/so vil sie mag/kan got
nit segnen. Wie nun der vogel nit ewig oder ängstlich flüegt/sonder
mit freud vñ gefang/ya got selbs eigentlich flüegt/vnd singt in jm/
Also

Also soll der mensch still vnd gelassen anhin arbeiten mit den händen / vnd sein hertz für vnd für feiern / vñ got still halten / den ewigen Sabbath hailigende / so würt got an seinem Sabbath ausgehen / vñ selbs in jm arbeiten / suchen / vnd finden / Arbeiten / wie siegen / thüt es nit / noch muß es gearbeitet vnd geflogen sein.

Diß ist die recht Nummerci / darunder Got sein seggen verbirget vnd züschlaicht / doch nicht ängstlich im glauben / tag vñnd nacht gestrett / als thüt es vnser handt vnd arbeit / sonder in still / vñnd in dem glauben / so er gibt der arbeit sold vnd frucht / den seggen gottes wunnderbarlich / wo nit gleich sichebar vñ eüsserlich auff dem acker / kisten vnd kassen / yedoch im sinn / man offen / vnd bauch. Darumb thün vil gemach / vnd in selbs nimmer recht weh / vnd sahen arm an zü reissen. Vil reissen sich frů vnd spat / vñnd marteren sich tag vnd nacht / vnd werden habend arm / das gůt verschwindt / vñnd verleüret sich vnder den händen / das man greiffen muß / das es alles an Gottes willen / glück / vnd seggen ligt. Wenn das wol will / so kälbert ain eiochß / Würffer ein häller auff ein dach / es würt ein Creützer darauß. Widerumb / wo der seggen des glücks / das gott selbs ist / nit ist / daß fällt ein Creützer auff das dach geworffen / kaum ein häller wider herab.

Doch biß du zü friden / wie das glück fall / dann vor: gott ist baides glück ein seggen / sonderlich wie Christus zeüget / das vnglück würt aber ein fluch genent in der schrift / wie wir es empfinden / vnd achten / Deut. 28. Leuit. 26. Darumb laß es gehen / wie es gehet / vnd faren / was nit bleiben will. Es kan doch nit sein oder geschehen / was nit sein oder geschehen soll. Got mainet es aber baide mit armüt / vnd reichthumb gůt / sonderlich mit armüt / das wir doch für ein vnglück haben / Du bist nichts dester ärger / so du gleich ärmer bist / In zum Reich Gottes nur destert fertiger / du hast ein ebenen süßpfad / die reihen ein dörnigen holzweg / Doch muß es in allweg gearbeitet sein / damit Got nit versücht werde / Das ist vnser auffgelegte büß / dar durch vns Got seggen / vnd das vngehorsamer dreich frucht sol geben / Gen. 3.

Wo aber ein gläubig mañ nit arbeiten kan / durch gottes gewalt / Wer nicht verhindert / für den würt got / der ihn verhindert (so er nur im glauben bleibt) selbs arbeiten vnd so gen / vnd würt in entwedder in / mit essen / oder durch sein wort nähren / wie die jungen rappen / so in anruffen / oder den windt hauffen / das er sie speiß / oder ein Engel oder Prophe-

ten schicken/wie Daniel. 6. 14. 3. Reg. 19. oder ein rappen/wie Helie
 3. Reg. 1. oder mit ein brot/wie Christus/wit wenigen vil tausent/
 Joan. 6. oder ihr öl/schmalzhäfen/vnnd melkisten meren/das kein
 mangel vnd abgang nimmer erschein. 4. Reg. 4. Doch geschicht diß
 nit/solles auch niemant hoffen/noch Gott versuchen/weil man na-
 türliche wege hat zur speiß/vnnd natürlich mag ernært werden. Da
 fleüige/süch/vnd arbeit in Gottes namen/vnnd leere diß von der
 Amaiß/vnd allenthieren/Prou. 6. Daher kompt so vil lobbs der end-
 lichen/die redlich in der gotsforcht arbeiten/vnd nit faulenzgen vmb
 gehen/die händ in büßen stossen/schlincken/schlancken/Welche auch
 nit würdig sein/das sie das brot essen. 2. Thessal. 1. Weil allain der ar-
 beittenden brot gesegnet ist/Psalm. 128.

CXLV. *Amicitia mundi, carnisq; inducie ingens simultas & tragœdia.*
**Der welt frid der höchst vnfrid vnd feinde-
 schafft Gottes.**

CXLVI. *Vbi pax, ibi nulla inducie.*
Wo frid ist/das ist kein frid.

Wo der welt
 frid vñ frunt
 schafft/da ist
 gottes vnfrid
 vnd haß.

Der gröst frid der höchst vnfrid. Es steet
 nit übler vmb den menschen/dann so es jm nach sei-
 nem willen gehet/vñ alle ding mit jm zu friden steen
 wie Dauid Psal. 73. Job cap. 20. 21. von gotlosen sagt
 Dañ der nit streit/vnd bewert obligt/der würde nit
 gekrönet/Eccli. 34. Jacob. 1. Dahin sihet der Prophet Esaiaes/da er
 spricht/Sihe/mir ist bitter weh im frid. Es muß ein vnseelig mensch
 sein/der zehen jar glück/oder vnglück hat. Darzu spricht Christus/
 er sey nit kummen/frid auff erden zu senden/sonder vnfrid/vnnd ein
 fewer anzüßünden/Mat. 20. Luc. 12. Danon anderßwo.

Sie gotlosen haben frid/vnd besizzen alle ding/Psalm. 73. vnd ha-
 ben doch keinen frid/Esaie. 57. 66. Züßerlich werden sie gesehen/als
 haben sie frid/güter/reichthüb/güt leben/te. Inwendig aber/in der
 warhait vor Got haben sie ein böß gewissen/das sie martert tag vnd
 nacht/Also/das nichts weniger haben/dann sie haben vnd besizzen
 gesehen werden.

CXLVII. *Nihil habentes, & omnia possidentes.*
Die nichts haben/Besizzen alle ding.

Die



Derecht geist armen/die alle ding haben **S**ienichts
als haben sie nichts/ya die nichts haben/dann Gott/ haben/haben
vnd den sonst alles nicht vnderlaiddt ist/die haben inn ben alles.
Got (der alles in allen ist) alles/Sarumb ist hymel

vnderd jr/vnd alles/wie Paulus sagt. 1. Cori. 3. Wie
wol sie veriaigt/vnd nicht haben werden angesehen/so steckt doch got
indem alles beschloffen ist/der recht schatzmeister/in jren hertzen/in
dem/vnd mit dem besuzen sie alles/Also/das auch des gotlosen gut
acker/wisen/2c. jr ist/vñ die frucht der gnüge daruon habe/ gesettigt
in jrem hertzen/das der gotlos auffser gott nit hat/ noch haben mag/
weil er got nit hat. Sarumb muß alles wider jn sein vñ jn martern/
das er hat/waiz/thüt/redt/besitzt/2c. vñ das eben so wol nit haben/
das er hat/oder ye gesehen würt haben/als das er nit hat. Also spilt
got der welt widerfüg/immer zü das widerspill mit der welt/verkert
mit den verkerten/vñnd gehet wunderbarlich zü/das die reichen die
armen findt/widerumb die armen die reichen/das nider das hoch/
widerumb das hoch das nider. Der vor der welt oft reich sein schei-
net/der ist vor got/offt auch vor jm selbs/in seinem hertze/cin armer
betler/vñnd der vor der welt oft arm/übel lebend/thorecht scheint/
der ist vor got in seinem hertzen reich/wol lebend/vnd weiß.

Gottes vrtel
wider siñs vñ
verborgen.

Das hat Salomon gesehen/Pro. 13. da er spricht/Es ist ein reich-
cher/ob er gleich nichts hat/vnd darwider ein armer/in grosser reich-
thumb. Item Pro. 12. Anderer tailen jr aigens auß/vnd werden nur
bester reicher. Anderer raspen alles/auch das nit jr ist/zü hauff/vnd
werden alle zeit nur destier ärmer/vnd darben in grosser reichthumb
Diß kan niemant genüg außsprechen/noch gedencen/wie wun-
derbarlich Got immer zü wider siñs mit der welt handel/vñnd alles
mit der verkerten umbkere/das das reich/weiß/hoch/edel/frum/
liecht/güt/vor der welt/das arm/thorecht/nider/bäurisch/vnfrum
finsternuß/vnd böß vor Got ist/vnd widerumb/Luc. 16. 1. Corin. 1. 3.
Job 17. Esa. 5. Liß anderßwo/Christiano:rum omnia/2c.

CXLVIII. Velle suum cuiq; infernus

Aigner will brinde in der Hell.



Bett erschuff den menschen/das er willos/vn-
frey vnder jm solt stehen/on alles annemē/auff das er jn
wolt/wißte/würtkre/2c. Adam aber nam sich des freien
willens als des seinen/vnd als seines aigenthumbs an/
a ij vnd

Eigener will vnnnd wolt selbs seins willens ein Herr sein. Diser eigner wil ist nun
bründt in der
Hell, sünd/ vnd sunst nit/ darumb bründt er allein in der Hell. Hat Adam
willoß/ den freien willen vnder Gott freigelassen/ so hätt gott frei in
im gewölt/ vñ sein willen in im gehabt. Büß ist nun diß fals vñstend/
das wir den eingethanē willen wider frei vnder gott stellen/ vnd von
vnserem eigenen willen abstehen/ auff das gottes wil fort gehe/ vnd
in vnns geschehe. Dann was mag schalckhafftrigers sein/ dann das
fleisch vnd blüt will: Eccles. 17. Darumb ist der einig weg zu Got/ von
seinem willen/ weyßheit/ vnnnd anndt sich keren/ Ecclesiast. 18. Da-
von besidie Teütsch Theologie/ Capit. 4. 5. 47. biß auff das 3wey
vnd fünffzigst capitel.

CXLVIII. Etiam bona hominis uoluntas & intentio mala.
Aller menschen gütduncken vnd will/ böß.

CXLIX. Optimus quisq; homo nature, nequam & filius iræ.
Der frömbst natürlich mensch ist ein schalck/
vnd kind des zorns.

Vnser will/
verderbt alle
spil.

S Des menschengenets übersetzung/ vnnnd wöl-
der geburt wirt er fleisch/ arg/ verkert/ schalckhafftig/
ein kind des zorns genēt/ Also all seine frumkeit/ kunst/
will/ gütduncken/ vnnnd weyßheit gescholten/ als ein
frumkeit des fleische/ vnd ein heuchlerei/ sein weyßheit
irdisch/ Teüffelsch/ Jaco. 3. vnnnd sein gütduncken vnnnd will/ fleisch.
Darumb wirt so vilfältig in der Schrifft für kommen/ das wir vnserm
willen nit gelassen werden/ vnd vnserem gütduncken nicht nachhän-
gen. Deut. 4. 12. Num. 15. Ecclesiast. 18. Das ist darumb wir mit Chris-
to bitten/ Vatter nit mein/ sonder dein wil geschehe. Darumb wenn
wir vor der geburt gleich gütduncken/ so ist es doch nichts dan heuch-
lerey/ vnd abgötterey.

Ein mensch
sein/ was.

Der nam
mensch/ was
er auff ihm
trag.

Der natürlich mensch/ wie er von fleisch vnd blüt/ mit leib vnd seel
gebozen/ wirt so übel in der schrifft gescholten/ das so ein schändlicher
tittel ist/ ein mensch genent werde/ das kein böser namen kan erdacht
werden/ den er nit in im hab. Vnd ist eben so vil/ als wenn man einen
ein Gotes schelmen/ gots schalck/ gots bößwicht/ gots leserer/ gots
feindt/ dieb/ mördt/ vnd lügner/ nennet/ ein Teüffel kindt/ ein E-
brecherische/ verkerte art/ 10. Psal. 14. Es ist kein frummer noch auff-
richtiger

nichtiger vnder allen menschen kintere / auch nicht einer / Sie sindt
 allsamt abgefallen / vñ an gotz zu schelmen worden. Würt repetiert/
 Rom. 3. Der frumbst vnder in / ist wie eindorn / zc. Miche. 7. Siere. 8.
 Die lieben all das eittel / vnd trachten nach der lügen / Psalm. 5. Dar-
 umb sie dann all zu male eittel / vnd so mans auff ein wag legt / leichter
 dann die eitelkeit selbs sein / Psalm. 52. Sie sind all in Adam gefallen/
 gestorben / vnd an Gott zu schelmen worden / Roman. 5. 1. Corinth. 15.
 Esa. 1. Es sindt verderbre kinder / vnd zu mal alle menschen auff einen
 hauffen lügener / Psalm. 146. Ja sie sind alle gleißner vnd schälet (ver-
 stehe / was nach Adams natur / nit wider geboren ist) vnd reden alle
 nichts / dann Thorheit / Esaie 9. 3. Esdre. 4. Bosshafftig sind alle men-
 schen kinder / vñnd bßß sind all ihr werck. Darumb ist mensch / fleisch /
 Teuffel / Adam / zc. ein nam / Gen 6. Joan. 6.

Summa / es ist keiner vnder allen lebendigen menschen frum vnd
 sällig / Psalm. 142. Darumb sollen wir all nach der widergeburte trach-
 ten / vnd Gott bitten / die ist so von nöten / das on dise niemant mag säl-
 lig werden / Joan. 3. Das wir auß diesem wüßt vnd tod gehebt / in Chri-
 stum versetzt werden. Disß allein / ist das ewig leben.

CXLIX. *Sua cuiq; sapientia et ratio, idolum.*

Einem ieden ist sein weyßheit vnd vernunfft Got.

Danon haben wir ein eigen Büchlein ge-
 schriben / an die Mori Erasmi gehenckt / das liß mit
 fleiß. Dann diser Abgott ist so groß / das in niemant
 gnüg erkennen kan / vnd würt gemeiniglich für got-
 tes wort vnd weyßheit auff geworffen / vnd angebet.

Lieber wer ist der / der sich selber nit lieb / verwunder /
 anbet / zum recher / Lerer / vñnd fürer seins lebens hab? Der nicht sei-
 nem willen vñnd weyßheit folge / der nicht sein händ küsse / der nicht
 seinem willen vnd vernunfft ergeben sey / das die in lere / laitten / re-
 gieren / zc. Summa / wer bett nit sich selbs an / vñnd das werck seiner
 händ? Darumb ein ieden sein vernunfft sein Gott ist / dem er folgt /
 die er chret / vnd anbet.

Welt bett sich
 selbs an / vnd
 küßt jr händ.

CL. *Summum ius, summa iniuria.*
 Zu vil recht / ist vnrecht.

clj. Kc

Biß nit zū vil frum̄/vnd zū weyß.

Die grōste frum̄keit/die grōste sünd/ Die grōst weyßheit/die grōstethorheit. Es geschihet off/ wenn man zū vil weyß vnd frum̄ wil sein/das man in die höchst sünd vñthorheit felt. Da die Juden verkert/nicht nach der kunst vmb Gotteifferten/vnd vor eitrel frum̄keit Christum den Gottslesterer nicht kunden leiden/begienzen sie eben die grōste sünd. Also gehet es/ wenn die Niagweyß welt/ auß eyffer die Bezzer wil tödten/ so würgt sie Christum vñnd sein gesalbten.

Dem gefatz vnd gefazgeber soll man ins hertz sehe wiez

Item/wenn einer zū vil auff den Gefätzlichen büchstaben sibet/vnd nit nach dem sinn vñnd hertz des gefatzgebers (welches ist die seel vnd gaist des gefatzs) vñtailt/sonder nach vermōg des büchstabens/der gerädt off in die grōst vngerechtigkeit. Als wenn ein gefatz den Burgern verbeür beim halß/nicht auff die Statmaur zugehen/Vñnd aber ein frummer burger/die feind seche herein steigen/vnd zū weren auff die maur gieng/Wer es nit die grōst vngerechtigkeit/wenn man ihn nach der gerechtigkeit des gefatzs wolrichten vñnd enthaubtrent vñnd würde also auß dem grōsten recht/das grōst vnrecht. Darumb Dalomon spricht/Ecls. 7. Sei nit zū vil weyß vnd gerecht. Wild damit anzeigen/das auch ein weyßheit vnd frum̄keit ist/die Gott nit weyß vnd sibet/Job. 13. Matth. 5. Vmb die der Heilig geist die welt straffen würt/Joan. 16. Der Teuffel ist ein Fürst vnd angeber diser frum̄keit/vnd der aller frōmbst in der Heuchlerei/wie an den gleyßnern schein ist/Ecls. 8. Luce. 18. Hieher gehören alle stell der Schrift/die vñns so heffing weren/das wir nit auff vnser weyßheit bochen/vnd vñns verlassen/Pro. 3. Rom. 11. 12. 1. Cor. 1. 2. 3.

Exlex charitas magis fra legum.

Die gefatzlos lieb meistert alle gefatz.

Zū dem/ist die lieb ein meisterin des gefatzs/ein gefatz weicht dem andern/Ja eins hebt off das ander auff/vñ gibt sich off ein fall/das gemeine lieb sonderer weicht/vnd das ein frembder einem näher ist/dann seine eigen kind. Der nächst ist ein ieder/der vnser am nächsten vnd nordürffigsten darff/on vñnderscheid der person/ Aber in gleichem fall vnd nott/ist einer sein haußgenōß/weib/vnd kind/die ihm am nächsten sindt/im er geben/vnd auff dem halß ligen/mer vor anderen schuldig/so gehet in gleichem fal vnd not/ auch brüderlich lieb/ in die

in die glaubens genossen / für gemeine lieb / in die frembden / Gal. 6.
 2. Pet. 1. Aber es begibt sich oft ein fall vnd not / das das kind hinder
 den frembden müß / vnd die hausgenossen vnd glaubens genossen /
 hinden anstehen / Das leert die lieb / vnd die not dispensiert also mit
 den gesetzen / Als wenn ich auff ein stoß auff dem feld / in tods nötz-
 ten / der niemandt hat igt näher dann mich / so bin ich ye sein Proxi-
 mus / das ist / nächster / dem bin ich ye sein weib / kind / Ja alles selbs /
 Vnd weiß ich gewiß wißt / das mein weib / kind / oder ich selbs durch
 mein dienst vnd außbleiben franck würde / aber diser on mein hülf
 gar sterben müßt / so ich weg gieng / so bin ich schuldig / mein weyb /
 kind / oder mich selbs ehe in franckheit fallen lassen / dann disen ster-
 ben vnd verderben / Disß würt die lieb alles wol leren vnd maistern /
 Ermannt man dich deines Ampts an deinem weib / vnd kind / so ant-
 wort / Die not hat kein gesatz / Die lieb hat mich abgefordert hieher /
 vnd mit dem gesatz dispensiert.

Item / es mag sich ein fall zütragen / das gemainer nutz vnd liebe Gemeine lieb
 aignem weicht / wider das gesatz / das das gemain weit für das ai- weicht oft
 gen gesetzt. Als wenn ich hundert männern zehen guldin von ein sonderer.
 armen man solt einbringen / der Factor / Pfleger vnd trewtrager ich
 were / vnd aber der arm die zehen guldin nicht hat / oder ye nit mer / so
 müßt igt der gemain Däckel dem aigen / vnd dise hundert ein weiche
 nach dem gesatz der lieb. Dann wenn ers schon gebe / so were ain nit
 mer dann zwen blappart / Damit were in nit geholffen / vñ diser ver-
 derbt vnd entholffen / das die lieb nit thüt / sonder mit darbet / vnden /
 vnd ob leit. Es gilt auch hie nicht / er ist mirs schuldig redlich / 2c. Die
 gedßi gerechtigkeit ist / von seinem polster weichen / vnd einen ande-
 ren dar auff lassen sitzen / wie man in Christo erfüllet sihet.

CLI. Ius & iustitia seminarium malorum.

Das recht vñ die gerechtigkeit ein vrsach alles übels

CLII. Cedere suo foro, summa iustitia.

Von seim rechten weiche / ist die größt gerechtigkeit.

M

An spricht gemainiglich / Das dein
 vnd mein erhebt allen hader / Wenn der eygen
 nutz nit were / so wer das Euangelium nit schwer.
 Das Euangelium ist Christus / Christus ist ey-
 rel lieb / vnd gemainer nutz. Nun ist Christus in

b vns

vns/nit außser vns/sonder angezogen/vnd inwonend vnser gerechtigtait. 1. Cor. 1. Sollen wir nun in jm versetzt/ in jm vns vnd vnseren willen verlieren/so müssen wir ye gesunnet sein/vnnd gerad der art/wie Christus / Der verzeihet sich alles seines rechtens / vermischet sich in all vnser vngesäll / vnd was wir sindt / das läßt er sich sehen/nimpt sich vnser an/als were ers. Also sollen wir auch gesint sein/als Paulus zeigt/Philip. 2. wie Christus Jesus/Welcher/ob er wol in der form Gottes war / vnd nit für ein raub achtet / got gleich zu sein/hater sich doch desselben seins rechten gekuffert / vñ die gestalt eines knechts an sich genommen / ist worden gleich wie ein mensch. 20. Sihe/er hat sich seins rechten nicht gebrauchet / sonder von vnserent wegen übergeben / vnd nit kommen / das man jm diene / vnd er sein gerechtigtait süche / vnd verfecht / sonder das er vns diene.

Nun hat die welt auch ein gericht vnd gerechtigtait / vmb der halber willen sie der H. gaist straffen würdt / Ioan. 16. Vnd die der Prophet Esa. Cap. 64. einem besudelten tüch einer blöden frauen vergleicht. Dese hat ihr etwa auß einer menschlichen gerechtigtait / ein Recht vnd süg zu einem ding genommen / vñ jr aigen gemacht / das veracht sie nur mit gewalt / vñ vnrechtem rechte / Also / das das rechte vnd die gerechtigtait der welt allen zancf vnd hader macht / vnd alles vmb das mein vnd dein zu thün ist. Nun ist aber gewiß der welt gerechtigtait vnd recht vmb das mein vnd dein / ein vngerechtigtait vor got (dann das vnrain eigenthumb / das mein vnd dein / hat menschliche bosshait vnd vnrecht gerechtigtait erfunden) nit anders / dann wie vnser weißhait ein thorbait / vnd alles was menschlich / vor Gott verwoffen ist. 1. Corint. 1. 3. Luc. 16. Jacob. 3.

Die gröfste
weißhait vnd
gerechtigkait
die gröfste thorbait vnd vngerechtigkait vor Got.

Weil nun diese gerechtigtait der menschen vor got stinckt / vnd ein vrsach ist aller vngerechtigkait vor Gott / so muß sie he außgezogen / vnnd entlernert werden / das wir sie glar übergeben / vergessen / vnd diß allein ist die gerechtigtait Christi / wie in Christo erscheint. Nichts ist aber so gar wider die welt / als diese gerechtigtait Christi / sein rechte für vnrecht haben / gewalt gedültig leiden / nicht rechen / nit wider schlagen / nit widerpellen / Herr sein in einem haug / vnnd sich desselben nit annemen / sonder sein wie ein knecht / das sein nit verfechten / von einem knecht herrschafft leiden / mit niemandt sich einlegen / seiner gerechtigtait / rechtens vnnd ampts wegen. So er ein arme dienst magdt hat zum weyb genommen / in sein haug gesetzt / zu eyner frauen / vnd reich gemacht / die in nachmals will maistern / vñ

Mañ

Man sein/dasselbig gedultig tragen/ sein recht nit äffern/vnd et
 wan leiden/das in ein knecht herrsche/den er mit eytel güt hat ver
 derbt/vnd zum herrn gemacht hat/Summa/narr im hauß sein/das
 yederman von jm habe/vnd er doch der wenigest vnder in sey/vnnd
 sich nit mit in einleg/vnd vmb die herrschafft zank/sonder von seinẽ
 ampt/rechten/vnd gerechtigkeit/von seinen feinden/weib/Kind vn
 knecht gestossen/vmb die er das widerspil verdient hat/vnnd nichts
 vnbillichers thünd/ Jedoch gern weiche von seinem polster/vnd ein
 andern darauff lassen sitzen. Darüber lacht die welt/darumb dann
 Paulus spricht/Gottes wort sey der welt ein thorbait. Wer wolt ein
 solcher narr vn Feinz sein/der solchs thät. Nun ist diß wahrlich Chri
 stus/Christus ist ein solcher Feinz vnnd Sieman/ Der kompt zu
 vns herab/ein Herr aller herren/weicht vnns allen/sitz vnden an/
 läßt vns herr sein/so wir in nit wollen lassen Herr sein/vnd für den
 erkennen/der er ist/ligt gleich in einem stall/läßt sein knecht herrschẽ
 in wirtzhäusern zu Bethlehem oben ansitzen/in bedren ligen/ligt er
 im stro/So doch jm allain das widerspill recht war/vnnd weicht on
 widerred von seinem rechten vnher:schafft/würt vnser aller knechts
 knecht/sücht nichts wenigers/dann sein recht vnd füg. Gibt damit
 im vorbild ein Exempel/das wir auch also vnser rechten vnnd fügs
 vns kuffern/vnsern billichen füg lassen vn massen/das sey die größte
 gerechtigkeit vor Gott/Nämlich/sein Recht/gerechtigkeit/ampt/
 schuld vnd füg nachlassen/gern wollen nichts sein/ein gestalt eines
 knechts an sich nemen/sich nichts annemen/Gott den rath/vnd al
 les lassen/Das sprichich/ist Christus. Ein solch grundt demürtig
 hertz alle ding Got läßt walten/rechen/machen/sich heben/legen/
 wo/wenn/vnd wie Got will/vnd wo ihn gott hin setzt/willer gern
 sitzen/Ein sollich man vnd füßhader war auch Job/den kippleden
 freind/weib vnd kind/Ob er wol ihr aller Herr war/ward er doch
 der wenigest im hauß/seins weibs spot. Des gleichen list man auch
 von Socrate.

Wir aber halgen vns allzeit vmb vnser vnrain/vnd vor Gott vn
 rechten gerechtigkeit. Der Herr will kurzumb herr/der Man man
 im hauß sein/ Der bezalt/diser gefochte/geehret/Thener das sein/
 Ich das mein/Da hebt sich denn ein rauffens/schlagens/sweltens/
 rechtens/ya vnrechtens/vnd haderns. Darumb auch die schrift so
 vilältig bezeüget/das kein gerechtigkeit aufferden sey/Hose. 4/vnd
 alle Propheten vnd Erzuatter haben geschrien/nach dem gesalbe

ten Syloa vnd Messiah / das der werd gericht vñ gerechtigkeit auff
erd. n anrichten / Hier. 23.

Nun war der weltlichen gerechtigkeit das Mein vnd Seins zu be-
schützen / vnd verhebdigen / das landt wol / Noch spricht die schrift /
es sey kein gerechtigkeit vñnd recht aufferden / sonder Messiah muß
erst anrichten. Nun was ist diser Antwort. Die wir erst in Christo er-
zält haben / vnd die Christus leert / lebt / vnd im vorbild vns vortrage
vnd vorthan hat / Nämlich sein recht nit wissen / yedermans süßha-
der / schabab / vnd narr sein / Jederman güts thün / vnd vnser Recht
lassen / vñnd darumb eben von denen / den wir güts bewisen haben /
verhaßt werden / vnd wie Christus / neid vmb lieb / böß vmb gütes /
lincks vmb rechts / vnd der welt hohn zu lohn empfaben. Dife entse-
zung vnd nachlassung des Rechtens ist die höchst gerechtigkeit / in
Christo erzeigt / vnd für die augen gestellt. Widerumb / der menschen
gerechtigkeit vnd gericht / vmb das dein vnd mein / die höchst vñge-
rechtigkeit / vrsach vnd wurzel alles übels. Dañ mit eittel gerechtig-
keit hadert vnd zanckte ye ein Dorff / Schloß / Kloster / Fürst / baw / so
mit dem andern / vnd begeren all nichts / dann der götlichen gerech-
tigkeit / die vns warlich zu schwer würt sein / vñ die das widerspil lee-
ret / wie in Christo erzeigt / vnd erst gehört ist. Wir werden immer zu
der gerechtigkeit begeren / biß wir ein mal ob vnser gerechtigkeit die
händ auff dem kopff zusammen schlagen / Begeren der götlichen gere-
chtigkeit / vnd wissen nicht / was sie ist / haissen Christen / vnd wissen
nit / was Christus ist / Got geb vns büß.

CLIII. *Commune mundum, meum et tuum immundum.*

Das gemain ist rain / das dein vnd mein vnrain.

WIr solten wol alle ding gemain haben /
wie gemeinen Sonnenschein / luft / regen / schnee /
vnd wasser / Als Clemens Epistola 5. anzeigt. Da
aber der menschen bößheit das gemaine nicht fonde
mit lieb besitzen / vnd thailen / hates die menschliche
noterhaist / das gemain (so igt bey den vnrainen vnrain wolt wer-
den) aigen zu machen / vñnd vnder die menschen zu thailen. Darumb
spricht Epistola. 46. August. Auß menschlichem rechten / vñ nit göt-
lichem sagt man / Das Dorff ist mein. Der gemein gott hat von an-
fang seiner art nach / alleding gemain / rain vnd frey gemacht. Dar-
umb

umb daß allain das gemain vnd gemainnützig / wie Got allein rain
ist / vnd das aigen / eigennutz vnd eigenthum / noch heit ein bösen
Klang hat in aller menschen ohren / dennoch natürlich in jr ist / vñ ein-
geschriben durch den finger gottes in jr hertz / das alle ding gemein
vnd vnzerthailt sein solt. Wie vil kinder in eines vatters hauß / ein ge-
main vnzerthailt gut besitzen / Also müß ye yederman billich achten /
das wir inn disem grossen hauß diser welt / Gottes gütter / die er ge-
main vnder vns alle schüt / vnd vns nur als gästen leihet / vnd vnder
die hände gibt / billich solten gemain haben. Ober aus vnserer ver-
ferten art ist geschehen / das izt das rain gemain / von yederman vn-
rain wirt gescholten / also das aller menschen reum ist / Das gemain
ist vnrein / Gemain ward nie rain.

Das aber nichts vnser sey / sonder alles des gemainen Gottes / be-
seitigen wir hiemit / das wir nichts mit vns tragen / sonder alles in ge-
mainer welt müssen lassen. Darumb müß es ye alles mit der welt
vmbfert sein / das wie ein thörheit ist / was vor der welt weiß ist / vnd
widerumb weißheit / was vor der welt thörheit ist / Also helt auch got
in disem fall / wie inn allen stücken / mit der welt widerpart. Das ge-
main / das sie vnrain schilt / acht Got allain rain / Das aigen / das sie
allain für rain / wider jr aigen gewissen helt / das acht Got allain vn-
rain / Wie diß alles ist in Christo außdrückt. Were nicht aigner will /
seitigt die Teütsch Theologie / cap. 51. so were kein eigenthumb / vnd
Hell. In dem himel ist nichts aigens / derhalb ist da gnüg / ware hül-
frid / vnd seligkeit. Vnd were yemandt / der daichts aigens sich an-
nâme / der müßt heraus in die Hell / vnd ein Teüfel werden. Dañ in
der Hell will yederman aigens / aigen willen / 2c. Darumb ist auch
kein frid da / sonder alles vnglück. Wer aber yemandt in der Hell on-
aigenthumb / aigen willen / vnd gefuch / der müßt auß der Hell inn
himmel. Hæcille. Daher hat der Hailig gait in der ersten Kirchen /
in seiner rainen gemain / alle ding gemain gehabt / Act. 2. 4. Daher
ist sie dann Communio / das ist / ein gemain Gottes genent worden.
Dann ye vnbillich volts sein / das sie das grösser gemain hätten /
als / Glauben / Got / Euangelium / Christum / gaben des Hailigen
gaites / vnd nit auch das geringer. Das läßt sich ansehen / als habes
noch geweret zur zeit Clementis / vnd Tertuliani. Liß Tertulianum
aduersus Gentes / de disciplina Christianorum / cap. 29. et aduersus
Marcionem / de lapsu primi hominis / Clementem Epistola 5. Je-
doch achtich / das kein streng gebot sey gewesen / vnd frey in jr wilt dz
b ij seige

Lucifers fall
was.

Die not entschuldiget dz eigen.

seigesezt/wie man in Paulo. 2. Corin. 8. 9. ih Collecten kan abnemem/
da er niemandt kein gesatz will geben. Dann da sie zerstreit sindt wof
den vnder die Heiden/die nicht mit ihn gemein wolten haben/sonder
jr eigens/hat der Heilig Geist den Christen/achtrich/auch ihr eigens
zügelaßen/doch also/das sie es on eigentumb besitzen/als besitzen sie
es nit/vnd nichts eigens oder verborgens haben für ire bedrötiget
brüder/das sie nit mit jm gemein haben. Item nit wider äfferen/nach
mit gleichem gewalt wider fordern/sojn etwas mit tyrannei oder ge
walt würt abtrungen/Mat. 5. Luc. 6. Sollen auch wissen, das nichts
köstlichs daran ist/an dem eigentumb/wie auch in allem gewin an
zeitlichs güterren/sonder der Heilig geist hatt diß auß nott zügelaß
sen/von wegen der bößheit der Heiden. Christen aber gegen Christen
sollen billich also zu reden/nicht eigens haben/sonder den überfluß in
gemein legen/leihen/borgen/vnd nichts dauon hoffen/als das nit
jhr/was sie nicht zur nott bedröffen/sonder ihr überfluß soly hener
mangeldienen/auff das ein gleiche sey/vnnd alles gemein sey/vnnd
gleich zügehe. 2. Cor. 8.

Vnd ist einem Christem eben vnder den Heiden/als einem frum
men kind/das vnder vil brüdern in einem hauß ist/vnd gern alleding
mit seinen brüdern gemein hat/vnd alweg haben wil/die brüder aber
wöllen nicht/sonder kurzumb teilen/so muß es ihe auß nott/anch ein
teil vnd eigens haben/wider seinen willen. Also wolten die Christen
gern/es were ieder man gesint wie sie/so wolte sie gern nichts eiges/
sonder allding gemein haben/so müssen sie eigens haben/dann die
welt wil nicht mit ihn gemein haben/Ja hatt das gemein einzem/
Doch ist ein Christ also gesinnet/das er nichts eigens hatt inn seinem
hertzen/das er nicht mit seinem brüder in nöten gemein hab/Jaco. 2.
1. Joan. 3. Wenn die welt sein teil auch wil/so beschirmet er sein recht
vnnd eigens/nit mit gewalt/sonder läßt es faren in Gottes namen/
die eigennützig welt muß es doch alles haben/vnnd das gemein zu
eigen machen/biß es Gott widder gemein macht. Dann der welt
recht ist vor Gott eingewalt/vnnd ihr gerechtigkeit ein vnrecht/dar
umb brauchet er sich deren nicht/seines vnrechts vnnd gewalts mit
gleichem vnrechtem rechten/vnnd gewalt zu entschütten. Davon liß
die nächst wunderred. Item dauon/Wie edler ein ding sei/ihe gemei
ner/vnd ihe gemeiner/ihe edler/Liß Tauler. Ser. 4. nach Ostern/se
cunda parte/seiner Predig fol. 259. Da fundest du/das das eigen vnd ei
gentumb/wider die natur vnd eigenschafft seiner schaffung ist.

clij.

Der überfluß ein vnrecht güte.

Diußus heiße Lu. 16. allen überfluß / so man zur not kan eniberen / vngerecht / damit er ihe wil anzeigen / was wir überig haben / das es nit vnser sey / sonder ein vnrecht güte / das wir anderen / so bedttriget sindt / vnd mangel leiden (deren es auch ist / vnd über die vns Gott zu Betteludgten vnd Schaffener gesetzt hat) mit gewalt vorhalten / vñ wie vnrecht güte / aus zu geben vnd anzulegen / anderen nutz / den wir es entwendet haben / schuldig sindt / wöllen wir nicht dieb an vnserer eignen güte (das aber nit vnser ist. 2 Cor. 9. sonder wir es vns für eigen angenommen haben) werden. Dann auch Paulus schlegt alle Mammon (das ist überfluß / so man über die not hat / vnd auffhelt) allen Christen ab. 2. Cor. 8. So diene nu ewer überfluß irem mägel / auff das ein mal jhr überfluß auch eweren mangeler statt / damit es gleich zügehe / wie geschriben ist / Der vil samlet / het nit mer / vnd der wenig samlet / het nichts wenigers / Exo. 16. Daher spricht Jacobus cap. 2. Joannes. 1. Joan. 3. das wir daran schuldig seien / vnd got es von vns werde fordern / was wir an vnserm nähesten verfeimen. Damit stimmt Christus Matth. 10. 25. Darumb sol der überfluß gemein vnd rein sein / ist er eigen / so ist er vnrecht / vñ würt ein vnrecht Mammon vnd güte genent / Luce. 16.

Das würt die welt glauben vnd thün / wenn sie nimmer welt ist. Wenn einer tag vnd nacht iubilirt / spilt / bübt / müt wilt / vnd einer on würt / daran 20. möchten haben / so spricht er dann / er hab das sein verzert / was es iemant angehe / es kost sein gelt / so er doch die. 19. narung gestolen hat / vnd seinem nähesten / als ein vnrecht güte vorhelt vnd also von der Armen schweyß / deren der überfluß vnd vnrecht Mammon ist / wollebet. Leben vnd bloß notturfft ist vns von got erlauber / Was wir weiters thün / das geschibet von dem vnrechten Mammon / vnd armer leüt (deren Vögt vnd Spitalpfleger wir sein solten / darumb vns Gott so vil geben / befohlen / vnd zugegeschüt hat mit seggen) schweyß vnd blüt.

Die lieb fast / das sie mag haben ein gast

CLVI. *Stultissima est charitas, & Sulipius prodiga.*
Die lieb ist verthün/vnd nichts thörichters.

REchte lieb darbt/spart/sasset/vnd man
gelt selbs/das sie dem geliebten mög wol thün/spricht
Salomon Pro. u. Das sihet man in frummen Vätern
wol/die übel leben/vnd an irem mund ersparen/das sie
iren Kindern mögen rathe vnd helfen. Ein Mütter ent
zeiicht ein ding irem hungerigen magen/vnd streicht es dem lieben
Kind ein. Sollen wir nu den nähesten lieben/wie vns selbs/so sollen wir
ihre auch also ihm lieb beweisen/mit im darbe/mangelen/leiden/übel
leben. Dann diß ist ihedie art der rechten thörichten lieb/in Christo er
schinen/das sie sich ihres rechten verzeihet/kein rüh hatt/es sey dann
dem francken glid (das sie an irem leib notleide empfindt) geholffen/
vnd ist ia so thörecht/das sie sich selbs verzert/vnnd mangelt/das nur
dem lieben geholffen werde/seiner not/als jrer eigenen annimpt/vñ
in summa/jr selbs vergift/sich selbs verzeret/verleüret/vnd verthüt
in eittel dienstun/vnd jr nit woll läßt sein/es gehe dann gottes ehr/vñ
des nähesten nutz für sich/des sie empfindt/vnd jr auff dem halß ligt.
Dise ein solicher mensch ringt mit Gott/vnd wenn er auff Got stößt/
so zankter er mit ihm vmb wolthat/Dann weil Gott die lieb selbs ist/
kan er sich vil weniger selbs lieben/suchen/vnd eigennützig sein/dan
wir/Er will nur auffstieffen/dienē/wolthün/Er art ist auch der sein
vähig ist/denn stößt gleichs auff gleichs. Nu aber Gott stercker ist
dann wir/so überwindt er vns mit lieb vnd wolthat/vnd zeücht vns
in sich selbs/das wir glat seiner art werden/ein geist nit got. 1 Cor. 6.

Die welt aber mit jrer fleischlichen/falschen/eigennützigem lieb/
die sucht sich durchaus in allen dingen/auch in Gott/vnd liebt nichts
dan das schön/lüftig/gesund/hoch/groß/ehrlich/Da henckt sie sich
an/wie katt an das rad/Pro. 30. Das arm aber/vngestalt/franck/
langweilig/vnnützig/laßt sie Gott wol allein lieben/In das klaghaus
kan sie niemant bringen/vnnd ob mans gleich mit gelereten worten
darein schrecket/so geschichts doch mit vnlust/mit langsamer hand/
da gehet es nur mit hellern vnnd pfeningenzü/vnd wenn vns etwas
überschreißt/so wir allen bracht/mitwillen/vnnd fürwitz ansahen/
vnd vns allenthalb verthond/von einer völle in die andere gehen/den
lassen wir etwa ein überigen heller vallen.

Das wir aber an all vnserem lust vnnd leben/ein trünckle/ein für
witz/

witz/ya ein haller entzogen/das geschibet nit/geben nur/wenn wir
vol sind/das wir nit mögen/vnnd gar nit bedürffen. Salomon sagt
aber/das rechte lieb jr selbs abbrech/vnd übelleb/damit sie wol thün
vnd helffen mög/Wie man in Christo/frummen vatter vnd mütter
vnd Christen sibet/Da erfinder sich die art Gottes/vnd die rechte lieb
die sich selbs verthüt/hast/verzert/vñ außläert/in eittelieb/vnnd
diensten/Fast/das sie mag haben eingast. Vnd ist in summa nichts
thörichters vor der welt/dann diser lieb art/wie alle Gottes wort vñ
werck.

Aber die welt ist nur von milchhausen/wenn jr pfeiff vol ist/vnd
was sie nit mag/darzu nur gegen den freunden/wolthättern/Korn
vñ saltz/würst wider würst. Die thorecht lieb aber gibt/das sie selbs
bedarf/leidet not/hunger vnd kummer/auff das sie helff auß yamer
entblößt sich selbs/auff das sie nackend vns klaid. Darzu auch gegen
den feinden wolthätzig/da sie kein lohn/widergeltung/oder danck
hoffet/wie der vatter von seinem kind/sonder aller vntrew gewar-
ten/das mans zu lohn ins katt tritt/würdt dannoch nit laß/noch
müd/vnd kan nichts/dann wolthün.

CLVII. *Charitas non excidit, nec potest quidem.*

Die lieb sündet nit/vnd kan nit vnrecht thün.

Bist die lieb selbs. 1. Joan. 4. Christus/das
Gesetz/vnd die Propheten/Matth. 7. recht thün/vnd ge-
rechtigkeit. Darumb ist die lieb alles/das Christus ge-
lert vnd gelebt hat/Ja Got selbs. Lieb/so hastu Got vnd
sein wort/Christum erkant vñ gehalten. Daher Paulus
alles in die lieb fasset vnd einschleüßt/was Christus ist/das gesetz/
vnd die Propheten gelert haben/Gal. 5. 6. Rom. 13. Vnd diß ist kurz-
umb die haubtsum aller gebot/leer vnd bücher/vñ ya Christus selbs/
Lieb von reinem hertzen/gütem gewissen/vnd vngefärbtem glau-
ben. 1. Timor. 1. Wie auch Christus Matth. 7. 22. Luc. 10. selüget/das
darn hang vnnd begriffen werde alles was gesetz vnd die Prophe-
ten bezelüget haben. Nun hat ye Moses vnd die Propheten von Chris-
to geschriben/so muß ye Got die lieb/vnd Christus ein bild vnd auß-
druck der lieb sein. Wer nun in der lieb ist/vnd bleibt/der ist vñ bleibt
baide in gott/vnd Christo/Ja kan in Christo vnd gott der lieb nit fühl
treten/Weil lieben das gesetz halten ist/vnd das gesetz nichts dann
c lieb

lieb ist / Rom. 13. Auch Christus sonst nichts ist / lert / begert / vnd lebt /
Joan. 8. 13. 14. 15.

Dar gegen / sünden ist nichts dann nit lieben / dañ aigen will / lieb
vnd geschick. Der nun liebt / kan ye nit sünden / des gesetz fehlen / oder
vnrecht thün. Darumb spricht Paulus. 1. Corinth. 13. Die lieb ist lange
mütig / vnd freündlich / die lieb eiffert nicht / sie schalcket nit / sie ble
bet sich nit auff / sie stellet sich nit hömisch / sie sucht nit das ihr / sie läßt
sich nit erbittern / sie gedenckt nichts arges / sie frewet sich nicht über
de bösem / sie frewet sich aber der warhait / sie verträgt alles / sie hofft
glaubt / vnd duldet alles / die lieb fehlet / sündet / vnd verfälet nimmer
ob gleich die Propheet / Predig / bücher / zungen / vnd alle künst auff
hören. 1. Corinth. 13. Widerumb was nit lieb ist / vnd lieb bringt / das
ist vor Got nichts / todt / vnd sünd / wenn man gleich weiffagen köñ
de / alle gehaimnus wüßt / alle aller künst erkantnis / vnd auch glau
ben / der die berg versetzet hätt / vnd mit menschen vnd Engelfchen
zungen redet / Ja mein leib auch / on die rechte lieb / aus falscher lieb /
Religion vnd andacht / brennen ließ / vnd all mein hab vnd güt vmb
Gottes willen gebe / So gar ist es alles an der lieb gelegen / die Got
selbs ist / das gesetz / vnd alles / also das sie allain recht thüt / Christus
ist / vnd nit sünden kan. 1. Corinth. 13. Besiße die wunderred / Charitas
tis obiectum onus proximi.

CLVIII. Qui obseruant legem, non obseruant.

Die das gesetz halten / halten es nit.

CLIX. Rursus, non obseruantes legem, obseruant.

Die das gesetz übertretten / haltens.

LChristus vñ die Phariseeer machen diser
gegensatz war. Die gleichner vnd heüchler sahen got
nit in das hertz / vnd wüßten nicht / das das gesetz die
lieb war / vnd ya ein maister in des gesetz / sonder sa
hen allain auff den büchstaben des gesetz / wie auch
wir in vil dingen / vñ mainten / Got were so vil an vn
sern feiern gelegen / feiertenden Sabbath nach vermög des büchsta
bens / vnd gaben vil vnnützer güter an Tempel / zum offer / baw / er
haltung des Ceremonischen Gotsdiensts / Gott geb / was der lieb
darunder abgieng / ob vatter oder mütter / oder der nächst dürftig /
zu leben hätt / oder nicht / Beschönten es nachmals / sie weren Gote
ner sipp näher / dann den menschen / dem müßten sie mer gehorsamen
vnd

Got loß was
lieb loß.

vnd vor allen menschen geben/opffern/feieren/2c. Damit haben sie eben gottes gebot auff/damit sie es vermairten fest zu halte/Mat. 7. Mat. 15. Darumb spricht got in Hier. cap. 2. Die mein gesatz halten/wissen/oder kennen mich nit/was will ich deiner opffer: Esaie. 1. 66. Hier. 7. Ose. 5. Hebet hin/vnd leret/was ist das/ Ich will barmherzigkait/lieb/vnd nit opffer/Mat. 9. Mich. 6. Siehe/dise übertratten das gesatz / mit zu vil festem büchstabischem halten/Sie solten nach der lieb dasselbig gemairtet/gelencet/vnd aufgelegt haben/so geen net der lieb. sie hin/vñ halten das gesatz wider die lieb (die got vnd das gesatz ist) got geb wodie lieb bleib/da sprechen sie/ist gottes gebot. Dis widerfart vns auch in vil dingen/das wir vns sündern/Decen/das band der lieb zerreißen/vmbetlicher Ceremonien willen/daran got nichts gelegen ist/vnd die von vnsern wegen/wieder Sabbath/sein auffgesetzt/das wir sie nach der lieb richten lassen/oder haltē. Der mensch ist auch ein herr des Sabbaths/Mat. 12. vnd aller ceremonien. Dum ma/es soll alles der lieb dienen/was gottes gebot ist/Dañ got ist die lieb/vnd will nichts dann lieb/das ist/sich selbs.

Dise haben die Aposteln/Christus/vnd alle gawstlichen auch im Alten testament/erkent/vnd sich dem büchstaben des gesetzes nit gefangen geben/sonder es nach der lieb gemairtet vnd aufgelegt. Alsoisset David das Schaubrot/Christus vnnnd die Aposteln brechen oftmal den büchstabischen Sabbath/vnd halten frei mit dem überretten das gesatz. Das gesatz müß den Christen (die der gawst Gottes treibt/lait/leert/2c.) vnd nit sie dem gesatz dienen. Der knecht der dem gesatz bendtiget/dient/bleibt nit ein erb im hauß/sonder al lein die freien sün/den das gesatz dient/vnd nachgebet. Dan woder gawst des Herren ist/da müß kein gesatz/sonder eyrtel freihait sein. 2. Corint. 3. Darumb bleibt es für vnd für war/das die vor der welt frum sein/vnd das gesatz halten/werden geacht/Got nit erkennen/vnd nichts weniger thün/Hiere. 2.

Widerumb/die es überretten gesehen werden/allain halten/vñ stimp mit dem vor gesagten/das off die größt frombkait/oder gerechtigkeit/die böhest vnbillichait ist/Vnd widerumb/die größt kezerrey/thorhait/vnnnd sünd/die größt frumkait/gorseligkait/weisheit vnd gerechtigkeit ist.

Das Gesatz halten allain die freien verbreaker/vnd die es halten/halten es nit.

CLX. Filius hominis etiam dominus Sabbathi est.

Der mensch ist auch ein herr des Sabbaths.

c ij Dise

Diese wunderred ist hell vnd klar auß der
vorigen / Dann weil das gesatz die lieb ist / gehen sie
mit dem gesatz vmb / wie es die lieber fordert. Also
läßt Paulus Titum beschneiden / vñ sich selbsts auch
beschneiden / Widerüb Timotheum nit beschneiden /
wie es die lieb maisteret.

CLXI. Scriptura mundo mors & laqueus, pijs modo lux & vita.

Die schrifft ist der welt todt vnd strick /
Den frumen allain ein leben vnd liecht.

CLXII. Bona opera non prosunt, sed obsunt plerung. impijs.

Güte werck schaden dem gotlosen mer /
dann sie im nutzen.

CLXIII. Et lingue & scientie omnes, impijs immundae.

All zungen vnd künst sind dem gotlosen vnrait.

Alle dise wunderred werdē in Paulo mit
einem wort begriffen / Tit. 1. Den vnrainen ist nichts
rain / dann besleckt vnd vnrain ist baide ihr sñ vnd ge-
wissen / vñ sind zū allen gūten wercken vntüchtig / das
ist / sie können kain thün / Es ist in alles sünd vnd vnrain /
wie sie sind. Christus das leben / ist ihn der todt / Die Hailig
schrifft vnd alle künst vñ zungen / erleuchten sie nit allain nit / sonder
blenden sie wunderbarlich / vnnd dienen in nur zū aigen / irem lügen
wolgefallen / verblendung vnd üppigkait ires hertzens / wie durchs
ganz Euangelium in schrifft gelerten wol schein ist / wie sie ihr kunst
an Gottes kunst nur hindert / vnd auffhelt.

Seitemal nun alle werck vnd wissen des menschen / vor der wir-
dergeburte zū gleich sünd sind / wie anderßwo gehört / Auch der gotlo-
sen güte werck / gebet / Psalm 33. 108. Prou. 1. 28. Joan. 9. gedanken
Prou. 19. Got loben vnd beichten / Lu. 19. Eccl. 15. Predigen / Mat. 7
Psalm. 50. kunst / wissen / zungen / vnd almüßen geben / Eccl. 34. 35.
1. Corinth. 13. Fasten / feiren / vnnd opffern / Esaie. 1. 58. 65. Amos 5.
Summa / all ihr werck / zungen / kunst / lesen / hören / vnd schreiben /
ist in vor der übersezung vnrain / wie sie sind / Ihr tisch müß ihn zum
strick werden. So müß ye der ding kain frum machen / als die außser
vns sind / sonder wir müssen vor frum sein / das vns diß nütze / vnnd
rain

rain sei / freilich durch etwas anders / dann durch vil werck / wissen / Wie die werck
 künst / zungen / 2c. Weil wir hören / das Paulus die lieblosen künstler / mit rechtfertig-
 vn vilen zungen kündiger / hochgelert / allwissende leüt verwürfft / so gen / also ma-
 müß ye weder werck / noch leiden / weder künst / noch zungen / weder chen sie auch
 schrifft / noch bücher / den menschen frum machen / sonder der mensch die zungē nit
 müß vor rain sein / sol jm diß alles zū güt kumen / offen / vnd ein liecht frum.
 sein. Darumb können alle werck / schrifft / zungen / vnd bücher / kein
 bößherz ändern vnd bessern / sonder so der gelassen / gläubig mensch
 von Got gelert / vnd vom Hailigen gaist getriben / durchs wort got
 tes besamet vnd geboren / wircket / lisset / redet / zungā leert / dan erst
 ist es jm rain vnd güt.

Die nun durch diße mittel wollen frum vnd gotgelert werden / die
 thün eben wie die / die durch tugent tugetsam / durch güte werck güt /
 vnd durch güt frucht gütbaum wollen werden / So doch der baum
 vor den fruchten / vnd der mensch vor allem werck / von geburt güt /
 frum / vnd ein güter baum müß sein. Die nun durch vil lesen / schrei-
 ben / bücher / kunst / vnd zungen wollen gotgelert werden / sprich ich /
 die thün eben / als die durch güte werck wollen frum werden. Nun
 müß aber der baum vor gesetzt / vn vor den fruchten güt oder böß sein
 Als oder mensch / von innen vor rain / vnd von got gelert / on alle / vn
 vor allen zungen / schrifft / wercken / 2c. Nachmals ist jm erst alle ding
 rain / erst ist er ein rains Binle / das auß allen dingen hönig saugt /
 vnd dem alle ding zum besten kumpt. Der allain kan näher die schrifft
 verstehen / alles mit frucht lesen / leren / lernen / verstehen / vnd wissen
 das ihm vor der widergeburt alles vnrain war / Wie die erst geburt
 nichts kan brauchen / sonder seiner art nach / alles müß müßbrauchen
 Daher jr dann alle ding vnrain sind. Tit. 1.

Vor den wer-
 cken / künsten
 vnd zungen /
 müß man
 rein vn frum
 sein.

Spricht man / Diß sind aber mittel zur widergeburt. Antwort /
 Gott braucht kein eüsserlich mittel zū sein innern händelen / sonder so
 der ware inner mensch durchs inner wort würt geboren / den gibē jm
 das etisser (so allain ein figur vnd bild desselben ist) ein zeugnüß /
 vnd diener erst zū dißem handel. Darumb heißt Christus sich selbst /
 nach dem flaisch / vnd die seinen / nit Lerer oder Maister / sonder zeü-
 gen / die der warhait / so got vor in gelassenen menschen / im gehaim-
 nüß prediget / zeugnüs gaben / Ioan. 1. 5. 8. 12. 15. 18. Wenn ich euch zeü-
 gnüs von der warhait gib / warumb glaubet jr mir nit? 2c. Item / Ze
 seit meine zeügen / Act. 1.

Davon wie Gott in der Seel / on alle mittel / gleichnüß / vnd Bild
 c iij würcke

würcke / sagt vil an vil orten Taulerus. An einem ort spricht er / Wo
 got sein gnad durch Creaturen wircken solt / so würdeder mensch nim
 mer sällig / Wann Gott möcht kein Creatur machen / in der du vollkom
 mene sälligkeit empfangen möchtest / Darzu were Gott nit die höhest
 sälligkeit / vnd das lezt end aller ding / das doch sein natur ist / vñ will /
 das er sey der Beschluß vnd eingang aller ding. Anderß wo / wie kein
 creatur die sälligkeit mag sein / also mag sie auch durch keine empfangē
 oder geben werden / Gott muß dich im grund rüren / mit seinem ein
 feltigen wesen / on mittel irgendt eines Bilds. Aber anderß wo / Sol
 got sein wort sprechen in der seele / so muß sie in frid vnd rhü sein / vnd
 dann spricht er sein wort / vnd sich selber in der lebendigen seelen / vnd
 nicht ein bild. Item an einem anderen ort / Gott würckt on mittel vnd
 on bild / ihe mer du von Bilden abbist / yhe mer du seines einwirkens
 empfälliger bist. Heille.

Damit Cyrillus auch stimmet / Tomo. 2. libre / Quod Spiritus
 Sanctus sit Deus / folio. 144. sprechende / Es ist nicht möglich / das
 Gott der über alle Creaturen ist / iendert durch ein Creatur / in vnser
 hauß eingehe / vñ eingeleit werd. Das sagt auch die schrift / Sap. 18.
 Als alle ding mittren in der stille war / 2c. sprangē Herr dein almichti
 giges wort vom himel / 2c. Item in Hosea stehet / capit. 2. Ich wil mein
 Braut führen in die wüste / vnd jr freundlichz sprechen in jrem hertze
 en. Abermals David Psalm. 85. Ich wil hören / was Got in mir red
 de. Item Joan. 3. Wo iemandt nicht wider geborn würt auß geist / 2c.
 Das aus geist geboren ist / ist geist. Daher sagt auch Christus / das die
 Schrift allein von jm zetige. Joan. 5. Besihe anderß wo die wunder
 stificant / Vnd anderß wo,

CLXIII. Deus peccatores non audit.

Gott erhört die sündler nit.

CLXV. Longe à peccatoribus salus.

Kein heil ist bey den Gottlosen.

Dannnis 9. vñnd in dem Psalm stehen dise
 Wunderred / welche wolbillich Paradoxa genent wer
 den / weil Gottes gnad so wunderbarlich würt außge
 rüfft / sonderlich über die krankē / so gar / das Christus
 spricht / Er sey diser halben allein kōmen / Die gesunden
 döffen

hören keins arzetes / Matth. 9. Item / Roma. 7. sagt Paulus / Christus sey für die Gottlosen gestorben / vnd bitt doch Joan. 17. nit für die gottloß welt. Davon sehe an seinem ort. Nu das Gott kein sündler hört / wie David Psalm. 44. sagt / das die ohren des Herren allein auff der frummen gebet löst / vnd sein angesicht von der gottlosen gebet neiget / Prouerb. 1. 28. Esa. 1. Müßtu verstehen von den vnbüßfertigen sündern / die also Gottes wort eittel in ihren munde nemen / vnd das maul mit schwartz / täglich sprechē / Herr / Herr / vnd doch das wenigst nit thun / das got wil. Die spötter vnd assen / hören gewiß nit / bei den ist auch kein heil.

Die aber an seinem wort sich entsetzen / von sünden abstecken / nim = Gott hört al-
mer thun / vnd die er igt schon hat in seinem reich angenommen / ihr lein der büßfer
sünd verziehen vnd widergeborn / diser gebet hört er allein. Dañ Gott gebet / die vor
der Vatter hört allein seiner kinder gebet / die stin der anderen vnd ihm schon ge-
frembden kent er nit / wie sie auch widerumb kein frembden hören / ken- recht / jr sünd
nen / oder annehmen. Kinder aber gottes sind alle die da glauben an sei verziehen / vnd
nen namen / die nit auß dem willen des fleischs / noch auß dem willen inn sein reich
des mans / sonder die auß gott geborn sind / Joan. 1. Dife allein köñ- angenomme
den betten. Das ist auch die vsach / darumb die welt nit bitten kan (ob sindt.
sie gleich die wort vnd weiß treibt / vnd wie ein Aff den kindern gottes
nachlallet / so laut es doch nit / vnd ist nur ein Wolffs geschrei / vnder
einem schaffleid) darumb sie auch Got nicht hört. Sie haben noch nit
harpffen / wie David / sie sind noch nit reichs genossen / von got ange
nommen oder wider geborn / sonder heimisch / dückisch feind / vnd heuch
ler. Got hört allein der seine gebet / derē hertz ist / wie der müd spricht /
vnd Tolmetset / Ja mer in ja / dann sie außreden.

Darumb siehet vnd hört got der frummen gebet in einem augen-
blick / Aber den würt der mensch frum / vñ geschicht die widergebur /
wen der mensch genzlich sich gott ergibt vnd auffopffert / in ein ewig
büß / das für völle des hertzens / der mund über gebet / Vnd wie der
offen sündler wenig wort / aber alles im geist vñ warheit heraus druck
getrieben von dem Heiligen geist / der selbs also in diesem ledigen men-
schen / mit vnaußsprechlichem süßigen siehet / vnd got bit / das ist sich
selbs in vns. Der gottlosen gebet aber ist ein herzloß geschwetz / vnd
angenommen weyß / on geist vñ leben geheuchlet / darumb ist es auch
vor gott ein greuel vnd hülgin gelächter / Prou. 28.

Also ist es auch mit dem Heil / weil sie sündler sind / vñ on büß in sün-
den baden / vnd wollaffen sein / die weil ist kein Heil bey ihn gewiß /
sonder

sonder ein schwer vnteil wart jr/Roman.2.Schwefel/Fewer/Bech/
verderben/2c.Pfal.5.6.12.Matt.7.Weicht außfall jr übelthäter/ich
weiß nit wer jr seit. So bald sie sich aber vnder Gorden Arzt in ein
büß begeben/so bald werde sie von got erhört/gewert/angenomen/
vnd igt schon für gesundt/vnnd gerecht geacht/ob sie wol noch in der
kur franck ligen/so gewis ist diser arzt seiner kunst/so bald er eine pa-
tiente in sein reich vñ für annimpt/so rechnet er in schon für gesundt/
wie er in gewis werden weiß/Joan.13.

CLXVI. *Mundus orare nequit.*

Die welt kan nit betten.

CLXVII. *Oratio impij execrabilis.*

Des Gotlosen gebet ist ain grewel.

CLXVIII. *Os non orat, sed orantis cordis est interpret.*

**Der mundt bettet nit / sonder ist allein des bet-
tenden hertzens dolmetsch.**

CLXIX. *Patrem inuocare nemo potest, quam ex Deo nati filij.*

**Den Vatter kan niemandt bitten/ dan die kind-
der auß Gott geborn.**

CLXX. *Cor uel solum orat, et uita innoxia plus quam os.*

**Das hertz bett allein/vnnd ein vnschuldiges les-
ben mer/dann der mund.**

DAs gebet gehet allein auff die wider ge-
borne kinder auß got/die mögen allein in der warheit
sprechen/Vatter/2c. Welchs aber in allen onuersetze
von natur gotlosen menschen schlif/vnd falsch. Was
sie sage ist nur geheuchlet/ein äffisch nachhün/sich an
die weyß halten/wie es Taulerus nent / Gott einen stein inn garten
wriffen/ein trab schencken/vnd mit seinem Wort den mund spülen/
Wider das ander verbott der ersten Taffel / Du solt Gottes namen
nit eittel nennen. Darumb ist anch jr gebet ein grewel vor got/Pro-
28.sünd/Pfal.108.das Gott nicht erhören/geweren/vnd annemen
wil/Joan.9.wie all jr andere werck/Pro.1.Esaie.1.58.66.Matt.7.
Die ganze welt kan auch vor der wider geburt / vnd irer übersetzung
nicht betten. Dann was hatt die finsternuß gemeinschaft mit dem
licht/

licht/Belial mit Christo: Es haist hie/Obmutese Satan/schweig Wer reinist/
 still Satan/Mar. 1. 16. Got spricht zum gotlosen/Warumb nimmstu allain des
 meine wort in deinen mundt: 2c. Psalm. 50. Darumb müst Israell werck sind
 vor dem gebet/ in der figur sich eüsserlich waschen/zü bedeußen/das rain.
 man rain/vn schuldig händ gegen got soll auffheben. 1. Tim. 2. Esa. 1. P: 10. 21.
 Vñ das mer vnser vnschuld zü got soll rüffen / dan der mundt. Dar
 umb spricht got in Esaia / cap. 1. Ob jr schon ewer gebets vil machet
 so höre ich es doch nicht/Vnd ob jr schon ewer arm gen himel werfft/
 vnd außstrecket/ so werde ich doch meine augen vor euch verbergen.
 D: sach/ Ewer händ sind vol blütes/Waschet euch/rainiget euch vor
 thüt werck/ 2c. Denn kompt/so ewer sünd rosinbarb sind/so sollen sie
 schne weiß werden.

Es ist war/Werden namen des Herren anrufft/der würt selig/
 Joel. 2. Rom. 2. Gott maint aber ein anruffen im gaisst/glauben/vnd
 warhait/das allain vor ihm ein anruffen haist. Von der gotlosen ge
 bet vnd anruffen weiß er nichts/ist auch kein anruffen oder gebet vor
 Gott/vnd nit werth/das es ein gebet genent werde. Darumb kan
 nit yederman betten/got anruffen/sonder allain die aus got geborn/
 finder gottes sind/die diß mit de hertzen vil mer/dan mit dem mund
 sprechen.

Sie wöllendie lerer/das die gotlosen/so aufferhalb der Kirchen
 sind/die können auch nit mit Christo sein/der ein haubt ist seiner kir
 chen/in deren ein gaisst/gott/tauff/Christus/glaub/Euangelium/
 vnd alles ist. Sind sie nun aufferhalb der gemain Christi / nicht mit
 Christo/so sind sie wider in/vnd zerstreuet/Luc. 11. Können sie auch
 nit betten/wie gehört/vnd eins Priesters ampt nicht verwalten/so
 können sie auch das ander nit. Können sie dann nit betten/vnd Prie
 ster sein. 1. Pet. 2. so können sie auch nit predigen/den Hailigen gaisst
 geben/die sünd verzeihen/oder bannen/vnnd des Hailigen Gaissts
 dienst verwalten/Item nit benedeien/für das volck stehen/die händ
 auflegen/das brodt brechen/oder einig ampt verweisen.

Dauon liß Concilium Cipriani/zü Carthago gehalten bei Cipria
 no/Erasmum in Prefatione super Ciprianum. Item die Secret sa
 gen auch/das ein verbannter nit mög verbannen. Kaner nuneines
 nit/so kan er kains nit. Wer zü einem ampteins Priesters nit taug/
 vnd nit betten oder bannen kan/der soll glat zü keinem ampt/vnnd
 kangar nit Priester/oder ein Christ sein. Liß dauon weitter Gregor. auß in jrem
 9. quest. 1. cap. Nos consecra. 2c. Dann kan ein gotloser nit in der kir
 chen

Gotlosen ri
 chten nichts
 auß in jrem
 ampt.

den seyn/nochein glied Christi/so kan er ye in dem hauß gottes nicht
 außrichten/vnd schaffen/mit seinem vnbesolhenen ampt/noch mit
 Christo sein/vnd samlen/der wider in ist/Luc. 11. Dann ob wol got al
 les thut/vnd gibt/so gibt er doch nit den ochssen (wie man spricht)
 durch die hörer/Sonder gleichs durch gleiche mittel/das gut vnd
 gäntlich durch gut vñ gäntlich/Das böß durch gleich böß/damit er
 nit thörllich mit gülden Sammen fisch. Darumb haist er den teuffel
 schweigen/Marc. 1. 6. Vnd will die gotlosen vnderuffen Sirten vnd
 Prediger nit wissen/Siere. 23. Matth. 7. Ist er nu nit mit in/so könn
 en sie ye nichts außrichten inn ihrem vnbesolhenen dienst/sonder
 müssen die liedlin Dauids hören/Psalm. 50. Got sprich zu dem got
 losen/Warumb verkündigest du mein wort/vñ nimmst mein bundt
 in deinen mund/2c.

Siehe noch weiter dauon/Distinc. 22. cap. Qui Episcopus/Item
 1. quest. 1. Cap. Cum Paulus/verba Gregor. Item Cap. Nilissimus/
 verba Symachi. Allermaist/cap. Orantia/verba Leonis. Noch kl.
 rer. 1. quest. 1. cap. Quicunqz/verba Hieron. Item cap. Sanc reuelat
 tionem/Leo. Item/cap. Corporalia/verba Augusti. Item cap. Non
 sanat/2c. Dauon liß mein Chronica/von Bezern/Cap. Das Bezere
 vnd verdampfe nichts schaffen in jrem dienst/überflüssig/Item Pe
 trum Lombardum in Sentent. lib. 4. Distinc. 13. Item/Distinc. 18.
 eodem libro. Wie woler darbey sagt/was von gotlosen in der Kir
 chen geschehe/das hab sein werth. Ich kan aber nicht sehen/wie ein
 gotloser in der Kirchen/oder mit deren sein künde/ob er gleich dauon
 vnd eüsserlich darin beschloffen würt/wie böß fisch mit den güten in
 einem garn/so gehöre sie doch/als ein außwurf/nit dar ein. Mat. 13
 Also gehen die gotlosen etwan von den gotseligen auß/sindt aber
 nicht auß ihnen. 1. Joan. 2. sonder wie spreuer vnder dem korn/zum
 auffegen behalten/haben aber nichts mit dem korn gemain/wer
 den auch nit ein mehl mit/auch im kauff nit bezalt/nach gerechnet/
 Also die gotlosen/so spreuer/traut/vnd dorn sindt/Matth. 7. 12. 13.
 auff dem acker gottes/ob sie wolinn gleichem acker mit dem trayd
 stehend/so gehören sie doch nicht vnder das traid/könden auch kein
 ampt des traids verwalten/sonder irren nur das traid auff dem acker
 zü nichten nüz/dann zü irren/auß zü räuffen/vnd verbrant werden.
 Wie nun das vnkraut in dem acker nicht kan für das traid thün vñ
 außrichten/auch nit für traid gezält würt/sonder als ein außwurf/
 zum sewer behalten/Also der gotlos in der furchen/ist vnnd thut nit
 weniger

Das vn
 kraut im
 acker hat
 kein ampt
 des way
 zens.

weniger / dann das er scheint vnd thut / ober gleich mit gemaynem Reich / Tempel / acker / vnd Kirchen beschloffen würt / vnd die zalerfüllt / Der acker / die Kirch / vñ stat Gottes / ist hie vermischet / mit korn beset / aber durch den feindt vnkraut mit zu eingesät / biß die Engel / die schnitter / alle ärgernuß auß dem reich gottes werden rorten / Von den falschen Christen in der Kirchen / liß Augustin. lib. de Ciuitat. dei. Cap. 35.

Nun das der mundt nit bett / sonder ein Dolmetsch des bettenden sey / ist leichtlich zu vernemen / Weil das gebet nichts ist / dan ein auff erhebung vnd stillschweigens / gemüthlich senen / zu / vnd in Gott / das mein gang leben nichts / dan ein gebett sey / seufftzen vñ schreien zu got / das mein vnschuldigs / newgeborns hertz / händ vnd glieder / mer schreien vnd betten / dann der mundt / Ero. 14. 17. Dar auß folgt das allain das hertz vñ gaist inn der warhait bet / der mundt vñ auffhebung der vnschuldigen händ / biegunng der knie / sind nur Dolmetschen / Ceremoni / zeitigen vnd außrüffer des gebets. Wenn nun das hertz nicht ernstlich bett / vnd zu got schreit / so ist der mundt / knie / etc. nichts dann ein heuchler / vnd falscher zeüg / der got / als sehe er nicht im grund in das verborren / will betriegen / vnd mit Judas fuß vertharen / Welchs dann got sihet / vnd der halb jr gebett / als ein grewel weder wissen / noch hören will / Matth. 7. Luc. 6. Psalm. 108. Prou. 18. Joan. 9. Auch kein gebet ist / wenn allain der mundt bet / vnd nicht mit zu nit gleicher Harmoni das hertz concordieret / das man vnschuldige knie bückt / vnd gleich vnschuldige augen vñ hände / des kets vnd der seel / in die himel wüfft / Esa. 1.

CLXXI. Præter uocationem, irrita prædicatio.

On Beruff kan niemandt predigen.

CLXXII. Euangelium est uirtus dei uiua, non litera mortua.

Das Euangelium ist ein lebendige krafft gottes / vnd kein todter büchstab.

CLXXIII. Nouum Testamentum spiritus sanctus, non liber atramento scriptus, sed digito dei in cordis tabulis.

Das new Test. der H. geist kein geschribē büch / sonder mit dem finger gottes / in die tafeln des hertzens.

CLXXIII. Impius minister litera legem & literam prædicare potest, at Euangelium, legem spiritus, nequaquam.

Der gotlos mag das gefaz vnd den BÜchstabern
der schrifft predigen / ein diener des Alten Testa-
ments / nimer aber den Hailigen gaist / oder das
Euangelium / ein diener des gaists.

LS ist so vil gelegen an dem beruff / das on
disen niemandt Predigen mag / Rom. 10. ob er gleich
ein Bibel für sich neme / vnd on allen irthumb den in-
halt herauslese / so were es doch vmb sonst / vnd nichts
prediget / dan Gott ist nit darhinder / noch mit disem /
der vnberufft / laufft / redt / vnd für Gott kompt / Ioan. 8. 10. Hier. 23.
Der ya vil zu frü auffstehet / Psal. 127. zu frü ausgehet / Psal. 60. 109.
vnd die port seines munds läßt auffgehen / ehe die Sonn auffgehet.
Darumb läßt in auch got ein läers stro treschen / den windt schlagen
vnd sein Ton vndergehen / Mich. 3. das sie immer zu leeren / niemant
aber vmb ein har beferen / auch selbs nimmer zu erkantnus der war-
hait kummen. 1. Timot. 1. Warumb? Got will jr nit / hat nicht zu ihn
geredt / noch sie etwas gehaissen / oder bestellt / das sie sein mundt vnd
zeügen seien / sonder sie lauffen selbs dahin / von jres bauchs oder an-
deren affects / vnd schelchen augt wegen / Vnd dis ist auch die einig
vrsach / darumb jr rede kein schneid / krafft / gaist / oder nachdruck hat
auch darumb jr Predig kein frucht bringt / ob sie gleich den brieff des
Newen Testaments / den Got seinen botten zu werben / an alle welt
befolgen hat / für die handt nemen / so ist doch vergebens / Gott hat
sie nit bestellt / oder haissen reden / sonder sie selbs lauffen / süchen / vnd
kummen zu den schafften vngesandt / Oder ye jr Got der Bauch sendt
vnd jagt sie / Darumb richten sie auch nichts auß / vnd werden beide
sie vnd die welt ye länger ye böser / ye älter / ye ärger / ye geleiteter / ye
verferrer.

Nun ist es ein grosser vnderscheid / vnder dem dienst des Büchsta-
bens / vnd des gaists / ya ein gegensatz. Der dienst des Büchstabens
gesez / schrifft / vnd alten Testaments ist / so jemandt die schrifft vn-
gefaz / wie es schriftlich verfaßt ist / berliset / vnd auff dem stül Mo-
si sitz / darauß auch die gotlosen sitzen mögen / vnd die schrifft nach
dem Büchstaben herablesen / vnd sagen / Gott geb / wie sie sindt /
Matth. 23. Der dienst aber des geists vnd Euangeliums des newen
Testaments / ist die gnad vnd Hailigen Gaist predigen / vnd das
Euang

Euangelium/oder Christum/ Gottes Krafft in die hertzen der menschen säen/ pflanzen/ vnd einschreiben/ das hertz vernewen/ bewegen/ vnd widergeben. 1. Corin. 4. Welchs ampt mit sich bringenden Heiligen gait/ In der Heilig gait ist. 2. Corint. 3.

Nun diß erfordert einen gleichen gaitlichen diener/ von ainem gleich gaitlichen Gott darzu verordnet/ die gelassen Gottes munde sind/ welche so gar nichts zu fremdienst thun/ als so er durch jr hand redet. Dann das liecht/ güt/ Heilig gait/ leben/ etc. gibt vnd wirckt got nicht dann durch gleich erleuchte/ güt/ lebendige gaitliche leüt/ Vnd will der Heilig gait sein gnad niemandt durch den Teuffel schicken/ sonder gleich/ durch gleiche würcken. Darumb kan ein gotloser vnd vnberüffter/ allain von menschen auffgeworffen/ wol ein diener des Büchstabens sein/ vnd den Büchstaben der Schrift herlesen/ sagen/ vnd Predigen/ wie im Alten Testamentlich auff dem stül Mosi jr Bistumb erkauften/ vnd vnberüfft sich selbs auffwarffen/ vnd das gesetz alle Sabbath herlasen/ Die Christus haist hören/ auch so sie hüben sind/ vnd das gelert selbs mit einem finger nit atregen/ Mat. 23.

Sahar das eusserlich/ Büchstabisch Testament/ einen gleichen eifferlichen befehl/ berüff/ gesetz/ predig/ fromkait/ vnd alles/ das auch ein gotloser künde verwalten/ Aber im newen Testament/ das der Heilig gait ist/ ein lebendige krafft Gottes/ vñ kein todter büchstab/ ist es vil ein anders/ Da will es alles ein gleich gaitlich volck/ berüff/ dienst/ vnd diener haben/ vnd Gott sein gnad/ vnd Heiligen gait nicht durch böß/ flaischlich/ gotlos leüt geben/ oder würcken/ so wenig/ als den ochssen durch die hörner. Er ist ein gott/ der ordnung hält/ vnd güts durch güte wirckt. Wie er nun nichts böß/ oder sünd/ durch geistliche seine kinder würckt/ sonder durch gleich geistlos leüt Also widerumb/ will er die welt durch gotlos/ böß leüt nit beferen/ leren/ lebendig machen/ vnd selig/ sonder durch gleich gaitlich gotes kinder/ die allain des Heiligen geists handtzeig/ vnd des worts munde sind/ also/ das got selbs allain alles ist/ vnd thüt/ in/ vnd mit jnen/ Mat. 10.

Darumb müß ein diener des gaitts allain vom Heiligen Gait/ vnd sein gleich gaitlich volck bestelt/ erwölt/ berüfft/ gesend/ vnd vom Herren selbs/ in sein erndt außgedrungen werden/ Wie Christus vnd die Apostel/ beide vom Heiligen gait gesend/ vnd gesalbet/ nicht ehezü predigen sind außgangen/ biß sie mit der krafft auß

Des büchstabens diener kan auch vnberüfft/ oder allein vö menschen berüfft sein/ aber nit des gaitts.

der höbe angethan / außgiengen / Ja in die erndt außgetriben wirts
den / Actoz. 1. Luce. 24. Matth. 3. 4. 9. vnd das lebendig wort aus der
Eantzeley vnnnd lebendigen Bibel ihres hertzens / iederman verkün-
digen / vnd nicht wie vor die Phariseer / den büchstabe des alten Tes-
taments in den Synagogen herlasen / darumb waren sie nicht der
Schriffi Prediger oder diener / sonder des heiligen geists / Darumb
hett ihr wort auch ein sollichen gewalt / lauff / krafft / vnnnd nachdruck /
Matth. 7. in Actis allenthalben / Summa händ vnd füß / die hertzen
der kinder zu ihren Väterren zu bekeren / Ir red schnidt wie ein messer /
Actoz. 2. zurstach die hertzen / durchdrang marck vnnnd gebein / so der
Phariseer predig / die allein die Schriff vnnnd todten büchstaben pre-
digen / schläfferig abgieng / Darumb Paulus sein ampt. 2. Corin. 3.
so hoch hält / vnd gegen Mose dienst haltende / nur ein schatten vnnnd
fürhang helt. Liß das. 2. Corint. 3. cap. mit fleiß / von dem vndercheid
der dienst vnd Testament.

Antichristus
kan Christum
nit predigen.

Aus dem folgt ihe / das kein Gottloser vnd onberüffter Tetiffels
bott / Christi / der gnad / vnd des heiligen geists / wie des todten büch-
stabens diener sein mag / Was hat das licht mit der finsternuß / Chri-
stus mit Belial zu thun? Oder wie kan Antichristus Christi reich me-
nen / fürdern / leren? c. Christus wil sie auch nit haben / vnd nit leiden
das der Satan oder sein glieder in eröffnen / Darumb fährt sie allent-
halb for auch an / wenn sie onberüfft ihm wöllen in sein ampt stehen /
Matth. 7. Hiere. 23. Ezech. 13. Psal. 50. Got sagt zum gotlosen / War-
umb verkündigestur? c. Item / Obmurese Satan / spricht Christus /
Mar. 1. 4. 6. Da er vil von jm vortzetigen / Den büchstabes des Euan-
geliums / wie auch des gesetzes vnnnd der Schriff / mögen so wol her-
sagen / erzälen / vnd den vonden Propheten / Christo / vñ den Aposteln
stelen / Aber gott wil an dise onberüffte Schriff Prediger / vnd diener
des büchstabens hin / die also sein wort stelen / ein ieder von seinem nä-
hesten / Hiere. 23. das jr Doñ soll vndergehen / vnd jr schnidt on frucht
bleibe / vnd sollen wol ja allein ewig diener des büchstabens / nimmet
aber des geists / vnd lebendigen wort gottes sein vnd bleiben / Nich.
3. 2. Corint. 3.

Vrsach / Das Euangelium / Gottes wort / Christus / das newe Tes-
tament / c. ist kein Schriff oder büchstab / sonder der Heilig geist / ein
lebendige / wesentliche krafft Gottes / die den menschen vernewt / inn
sich zücht. Ir krafft stehet in keinem eüsserlichen / sin geschribenem / her
gesagtem wort / oder dienst / Sonder innder onschbaren krafft des leb-
endigen

bendigen wort gottes/das in vns empfunden würt/vnd den Heiligen geist mit sich bringt/ Ja selbst ist.

Der nu diesen geist nicht hat/kan kein diener sein des neuen Testaments/oder des geistes/so wenig als er darinn ein Prieſter kan sein/oder betten/wie gehört im nächſten Paradoxum/Es ſo kan er the auch nit predigen/vnnd kein ampt eins Prieſters thim/sonder allein die rechten/geistlich:n/waren Prieſter / Die darumb ein Heilig königlich Prieſterthüb ſindt/das ſie verkündigen die kräfte des/der ſie von der finſternuß abgefodert hat/zü ſeinem wunderlichen liecht. 1. Petri. 2. In deren hertz allein Gottes wort lebt/vnd geſchrieben iſt / Die vernew: des geiſts Chriſtuteilhaffig / die kräfte des Euangeliums empfinden/vnd die tzt mit mer leben/sonder wärllich in Chriſtus. Gal. 2. die derhalb nicht reden/oder redend diſſen / das mit der geiſt Chriſti durch ſie redt/Rom. 15.

Dann Chriſtum/die gnad/das new Testament/das Euangelium predigen/heißt die Schufft den Heiligen Geiſt predigen / mitteilen/das wort/ſo fleiſch iſt worden/in die hertzen pflanzen/wider geboren/das heil predigen/den heiligen geiſt außſpenden/durch den dienſt des geiſts/Die gottloſen/vnd die ſich an diſen ſtein ſtoſſen/onſinnig machen. Ein ſolchen lauff vnd rumor/her das wort der geſanten Expoſtel/vnd würt alweg der diener des geiſts haben/weil der on wandelbar Got/heit wie geſtert/vnd an gnaden/weder zü/noch abhatt genommen/auch keins tags älter/dañ er war/ehe der welt grundt ward gelegt. Sie bei mag ein ieder/ſein dienſt/lauff vnd beruff wol prüffen/ob er ein diener des geiſts/oder des kalten todten büchſtabens ſey/ob der Heilig Geiſt ſeinem dienſt folge/ob Gottes wort frucht bringe/vnd nit leer ablauff/wie des büchſtabens dienſt/Exa. 55. Ob gott ſein garb heim ſüre / oder auff dem acker vnnd Altar laß ligen / Ob das kom/das er von Gott verſpricht/Deut. 18. Dañ alſo rhümpt vnd probiert Paulus die gewißheit ſeines beruffs vñ dienſts. 2. Cor. 3. Ir ſeit vnſer brieff/in ewer hertz geſchrib (das iſt/was ich euch Predig/das ſtehet alſo von dem Heiligen geiſt/durch meinen dienſt/in ewer hertz geſchriben) der da verſtanden vnd gelesen würt von iederman/Seite mal je ſelbs anzeigt/das ihr ſeit der brieff Chriſti/durch vnſere dienſt ſübereit vnd eingegriben/nit mit dinten/inn ſteinen taſeln/sonder mit dem geiſt des lebendigen Gottes in fleiſchen taſeln des hertzens. Item. 1. Cor. 4. rhümpt er ſich/das er die Corinthen durch ſein Euangelium vnd dienſt Chriſto gewonnen/Ja wider geboren hab.

Widerumb

Der Teuffel kan Chriſtum nit predigen/noch den heiligen geiſt geben/noch des diener ſein.

Widerumb. 1. Thessal. 2. spricht er / Was ist vnser hoffnung / freud
vnd Fron vnser rühmens? sindt nit jr in dem angesicht Jesu Chri-
stus. Item. 1. Cor. 9. Seit jr nit mein werck im Herren? Des gleichen
ermanet er Timotheum. 2. Tim. 1. Das er die gabe in ihm auffwecke/
die er durch die aufflegung seiner händ empfangen hab. Dife gewiß-
heit seines beruffs/ zeucht auch Christus an in Joan. Wölt ihr mir nit
glauben/ so glaube doch meinen wercken / Dann die werck so mir der
Vatter geben hat / das ich sie außfüre / die geben zeügnuß von mir /
Nämlich / ob ich des geists oder büchstabes / wie die Phariseer / diener
sey / ob ich von mir selbst rede / oder der Vatter mich gesandt hab. Der
gleichs von seinem dienst / lauff / beruff / mag rühmen / vnd seinen be-
ruff / vnd hertz / mit sollichem zeügnuß gewiß machen / der ist warlich
ein diener des geists / vnd mag seins beruffs wol gewiß sein / würt
auch an seinen fruchten spüren / das Gott sein wort / lauff / vnd erndt
nit vergebens läßt sein / noch on frucht abgeben / Dann wie Christus
ebendie seinen schicket / wie in sein Vatter gesandt hat / das sie hingien
gen / vnd frucht brächte in der gedult / vñ jr frucht blib / Joan. 14. Also
wapnet vnd rüst er sie auch eben mit solcher macht hinauß.

Das aber nit niemandt sag / Ja Christus vnd die Aposteln haben
dise gnad also in der sül gehabt / wir aber nicht / Do spricht Christus/
Der in mich glaubt / der würt eben die werck thün / die ich thü / vñ auch
grössere / Item Joan. 17. Ich bitt dich Vatter für die / die du mir geben
hast / das sie eins mit mir sindt / wie ich vnnd du / Auch die durch ihr
dienst vñ wort / bis an das end an mich glauben werden / Itē das selbst /
Alles was du mir geben hast / hab ich in mitteil / vnd sie habens em-
pfangen vnd erkent / 2c. Des wort nu nit gleiche krafft hat vnd bringet
wie der Aposteln / der wiß gewiß / das er kein beruffter diener des ge-
stes / sonder allein des büchstabens vnnd Mose / nit Christi diener ist /
Item das sein lauff vor dem beruff ist / vnd das er vor Christo jun schen
selbs kompt / wie ein taglöhner / dieb / vnd mörder / Joan. 10. Item
das er zu frü ist auffgestanden / Psalm. 127. vnd außgangen / Psal. 60.
108. Dann warlich vil treibt vnzeitiger eiffer / vil der zart / vngedül-
tig / onleidlich / creüßflüchtig gott / der hanc auß / das sie lauffen vor
der zeit / ia lauffen vor gott / vnd dienen ehe sie gedingt sindt / Aber sie
thün hiemit vor gott nichts / dann ein läer stro treschen / vnd wasser in
Rhein tragen / damit sie allein irem bauch dienen / füllen / erneren / Pre-
digen / vnd hinbringen / wie mit ein andern handt werck vnd handt-
arbeit / das man vmb lon treibet / vnd gehet / wie Mich. 3. zetiaget / Ire
häubret

häupter richten vmb geschenck/ jr Priester leeren vmb lohn/ vnd jhr Propheten warfagen vmb gelt/ &c.

Es ist aber nit möglich/ das der gaist Gottes durch dise feind des Cretus Christi/ die allain jhren got/ dem Bauch/ dienen/ geben werde/ vnd die gnad gottes kom. Dann weil sie vor got im Bann/ vnnnd außser seiner gemain vnd Reich (innder nichts dann eyttel gerecht von Christo gewaschne/ vn̄ auß Gott geborne kinder sind/ Esaie. 60. Lu. 11.) gestossen/ künden sie ye nichts in disem hauß schaffen/ in dem sie nit sind. Dann wie die öffentliche sünd/ in der ersten Kirchen/ auß der gemain mit dem Bann ward gemustert/ also würdt das verborren gotloß wesen/ das die eüsser Kirch nit sahe/ allain von got außgestossen/ vnd verbannt/ Also/ das got jrem seggen willflüchen/ vn̄ das segenen/ das sie verflüchen/ Malach. 2. Psalm. 106. Zu dem sagt Johannes/ das allain die aus Gott sindt/ Gottes wort reden/ vnd hören/ Joan. 6. 10. 1. Joan. 4. Gott redt mit einer sondern zungen/ mit seinen kindern/ die sie auch allain verstehen/ Simon Magus soll kain thail an disem forhaben/ Oct. 8. Non erit tibi pars et fors in ratione hac. Von Paulo sihe Octo. 18. Petrus do:fft nit vor warden/ er müßt vor lieben/ vnnnd den Haligen gaist empfangen/ darauß müßten sie warten/ vnd nicht ehezü Predigen außgehen/ Luce. 24. Christus ist ein gütter geruch/ allain den gütten zum leben. So sihet man wol. 1. Timot. 3. Tit. 1. was Paulus für ein hoch mustter ains bischoffs beschreibet.

Sie müßten auch allzeit über gemainen beruff vnd außsendung/ einer sondern sendung vnd befelchs täglich von Got warten/ wenn/ wem/ wie/ wo/ wie lang/ vnd was sie an einem ort solten predigen/ Paulus ward von Got berufft/ noch dannocht müßt er noch täglich nach gottes wort wandlen/ raisen/ reden/ wie/ wo/ vnd wenn Gott wolt. Als er in Oxiham wolt raisen/ vnd predigen/ ward es jm vom Haligen gaist geweret/ Auch nicht zügelassen in Bithinia zü predigen/ sonder müßt in Macedoniam/ Acto. 16. Also Israel/ wie wol es aus Egypten mit wunder berufft vnd erlöst war/ dannoch müßten sie täglich eins sondern beruffs warten/ vnnnd jr läger verrücken/ ziehen/ sich lägern/ vnd jr zelt außschlagen/ nach des Herren wort. Also ob gleich gemainer beruff erweisen würde/ so müß ein yeder mit sonderem beruff vergewißt werden/ wo/ wie/ was/ wenn/ vnd wie lang er an einem ort soll des Herren wort verkündigen/ vnd für vnd für auff gott warten/ sein mundt/ handt/ vnd zeitig bleiben/ damit er

e nichts

nichts vor oder nach Gott hi/wiſſ/hab/red/leer/laß/10. Matth. 10.
Joan. 10.

CLXXV. *Vt figura contra ueritatem, ita lex cum lege pugnat.*

Wie die Figur wider die warhait iſt/ also ſtreit
das gefatz wider das gefatz.

CLXXVI. *Christus coram mundo succumbit.*

Chriſtus muß vor der welt erüder ligen.

CLXXVII. *Christus, deus, adeoq; Euangelium uerbum dei, mundo
Antichriſtus & hereſis. Rur ſus Antichriſtus, Satan, ſemen & uerbū
ſerpentis mundo Chriſtus, deus, & uerbum dei.*

Chriſtus/Gott/das Euangelium/Gottes wort/
iſt der welt Antichriſt/ Teuffel/ Egerey. Wider
umb Antichriſtus, Satan / vnd ſein wort/ der welt
Chriſtus/Got/vnd Euangelium.

Alle äufferliche ding / ſo allain ein Figur
ſinder der waren innern ding / ſind von natur der ſelben
gegensatz vnnnd widerſpil / wie ſichtbars vnd vnſicht-
bars / gaist vnd flaiſch / ſewer vnd waffer. Darumb ſol-
len wir das inner nicht nach dem eüſſern / die warhait
nach der figur richten / ſonder die figur nach der warhait lencken.
Die Juden bogen Gottes Wort / die warhait / vnnnd alles / nach der
eüſſern figur / Schrifte / vnd Būchſtaben / vnnnd hielten das Gefatz
wider das Gefatz / das iſt / ſie hielten das gefatz der figur wider das
gefatz der warhait / Verſechten biſſig den ſchatten (als were Gott
alles daran gelegen / So jn doch glat nichts daran gelegen iſt / ſon-
der allain an dem / das ſie bedelütten) vnd verlieren / ya verlaſſen dar-
umb die warhait / Hangen also andes Kaiſers Bild / das ſie den lee-
bendigen Kaiſer nicht mehr wöllen annemen / hören / oder achten /
vnnnd verſchupffen eben den / von des wegen jhn diß Bild ward ge-
ben / Dann der Tempel / Beſchneydung / vnderſchiedung der ſpeiß /
flucht der ſchelmen / Faſten / hochzeitlich tag / vnderſchied vnnnd vers-
bor der vnraimen ſpeiß / waren zur figur ein zeitlang auffgeſetzt / zū
bedelütten vnd entwerffen die götliche gerechtigkeit / das es also in
wendig ſolt zū gehen in dem Heiligthumb vnſers hertzens / im geiſt
vnd warhait.

Es gea

Es gezimpt sich aber nicht / das man das / das von eines bessern wegen ist auffgesetzt / vmbfahet / vnnnd das verlaß / von des wegen sie zur figur diß zu bedeurten sind eingesetzt. Die Juden wolten Gott nit verstehen / wie er es mainet / hielten die figur wider die warhait / assen nit schweinen flaisch / lebten aber ganz säwisch in aller wollust jrer begird / darinn sie sich vmbwältzten / wie ein saw in einem fatt. Das heißt das gesatz / wider den sinn des Gesatzs / vnd willen des gesetzshreibers / on verstandt gehalten / wiedroben / Tenentes lege meam / 2c. Item Paradox. Summum ius summam iniuria / gehört. Betten sie dem Gesatzgeber in das hertz gesehen / vnnnd schweynen flaisch on ärgernus gessen / aber nit säwisch gelebt / so hätten sie mit dem verbrechen das gesatz gehalten / vnnnd des Gesatzgebers hertz getroffen. Nun thun sie das wider spil / verlassen verkert die warhait / von der figur wegen / vnd hangen allain daran / die figur wider die warhait zu verbedingen. Das heißt eben den Kaiser von des Bilds vnd von eines gemalten menschengen wegen ein lebendigen verlassen Gottes gerechtigkeit / von jrer des gesetz gerechtigkeit wegen ver schupffen / Rom. 10.

Nun ist aber nichts so gar wider das gesatz / Christum / vnnnd die Schrift / als eben das gesatz / Christus / vnd die Schrift selbs / Das gesatz des gaissts wider das gesatz des Búchstabens / Die Búchstabisch Schrift / Christus / 2c. wider den sinn vnd gaisst der Schrift / vnd Christi / Also / daß das ein der todt / das ander das leben ist. Die ganz welt aber treibt für vnnnd für der Judenspil / das sie das gesatz des gaissts / den sinn vnd gaisst der schrift verläßt / vnd dem Búchstaben des gesatz Christi / vnnnd der Schrift anhangt. Darumb gehet es jr eben / wie den Juden / das in die Schrift der todt / Christus ein böser geruch des todtts würdt. 2. Corint. 2. vnd das gesatz / das gesatz auffhebt vnd verbriecht. Sie solt es alles vmbkeren / vnnnd das außser nach dem innern / alles nach dem gaisst verstehen / außlegen / 2c. So beißt sie es dem Búchstaben gleych / vnnnd hält das gesatz / versteht die schrift / nimpt Christum lincks an / wider den gaisst vnd sinn des gesetz / schrift / vnd Christi / Will Búchstabisch vnd Alt Testamentisch mit Christo singen / vnd ehr einlegen vor der welt / So doch sein sig / reich / vnd herrschafft / nit von diser welt ist / vnd wöllen nit verstehen / das sie mit Christo müssen vndenlige / vñ ans Creütz / Christus hat ye mit der warhait vor der welt nit können sigen / Der freilich die Schrift wol so wol verstünd / also die Phariseer / aber er muß als ain

Das gesatz
des Búchstas
bens wider
das gesatz
des gaissts.

ferzer/an galgen/ Dann es ist dem thier geben/wider die Salignen
zu streitten/vnd sie zu überwinden/ Apoc. 13. Der warhait Triumph
ist im vnsichtbarn wesen vor gott/ Der scheinbar eüsserlich sig aber/
herrschafft/reichthumb/ıc. sonderlich in dem Newen Testament/ist
der welt.

Derhalb wer auff die warhait bocht/vnnd auff die gerechtigkeit
gottes bauet/vnd damit vor der welt will sigen/eh: einlegen/vnd ob
ligen/der würdt ein selh schiessen/vnd verstehet noch nicht/was der
warhait sig/vnnd das Reich Christi ist. Es haist hie/wer recht hat/
müß vnrecht haben/Christus die gerechtigkeit/vnd wer vor gott im
geist vnd der warhait sigt/vor der welt vnden ligen/Da gilt es/wer
die warhait geigt/dem würdt die geig am kopfferschlagen/Das ist
der warhait lohn.

Ein Israeliti
schen got will
yeder man ha
ben.

Der Israelitisch wahn/der auch in den Aposteln vor dem Pfing-
stagen got will stag stecket/steckt noch in allen menschen/das wir vns immer zu lassen
träumen/vnd fürdichten/ein brächelichen/gewaltigen got/der mit
hörs krafft herein fare/gewaltig sig/vnd oblig/wider all sein feind/
Den schwachen Christum/der yedermans süßhader/schabab/vnnd
aufwurf ist/wil noch heüt niemandt glauben/ob es wol yeder man
auff der zungen tregt/das er got sei/weiler so schendlich vnden ligt.
Die welt zeucht den Israelitischen alten wahn nimmer mer auß/sie
will schlecht ein gewaltigen/herrlichen/sigenhafftigen gott haben/
der augenscheinlich sein feind gewaltig niderdrück/der gerechtige
keit sichtlich bestehe/das sie hie sig vnd oblig/Summa/ mit dem sie
sig/herrsch/vnd eh: einlege.

Das fehlet aber alles in Christo/darumb müß er ihr Antichristus
sein/Dargegen Antichristus/der auff jr art/mitbracht/herligkeit
wellichem sig herein feret/Daniel. 7. 8. 9. Apoc. 13-14. Alles das wi
der in ist/oder redt/zurtrept/vñ auß dem büch des zeitlichen lebens
tilget/vnd die seinen vor den menschen nimmer sig loß/zü schanden
läßt werden/Das sprich ich/müß gott vnd Christus sein/sein wort/
gottes krafft/ıc. Also müß in der todt büchstab/der gaist/leben vñ
sün Christi sein/Der eüsser Büchstabisch Christus/nach dem fleisch/
der war lebendig Christus/nach dem gaist/das wort vnnd die krafft
zu der rechten gottes/vnd das gesatz wider das gesatz verstanden/
vnd gehalten werden. Wie von anfang/also allweg/vnd der Büch-
stabisch sün der schrifft/gots wort sein/vnd Christus Christum zu tod
schlage/Der büchstabisch auß dem geistlosen büchstaben geschöpft/
den

den rechten Sün Gottes Christum/ nach dem gaist. Niemandt will diß verstehen/darumb bleibt der Teüffel der welt got/ Christus vnd Antichristus. Widerumb der lebendig got vnd Christus der welt teüffel vnd Antichrist.

Dann got/der ein gaist ist/des flaischs gegensatz vnd widersüg/die ganz welt aber vnd alle menschen flaisch sind/ müssen sie von not wegen auffeinander stossen/wie feür vñ wasser. Item weil sein will Wort/vnd gesatz gaist vnd leben ist/vñ allain auffss vn sichtbar lait/alles sichtbar tadelt/vnd vernicht als ein fatt/kerich/thorhait/vnnd das flaisch von seinem himelreich (ich main all sichtbar Creaturen) nur über sich willzücken/wider sein art/inn das himelisch/gaistlich/vn sichtbar wesen/werden sie gar miteinander vncins/dann diß ist des flaischs tod/leiden/vnnd marter. Darumb helt sie allezeit Christum für den Antichrist/vnnd die ganz welt Got für den Teüffel/Weil beide Christus vnnd got dem flaisch so wider sind/ Ja so widersüß mit dem faren/also das sein wort/so gaist ist/alles flaischs tode vnd hellist/kan in der halb nileiden/vnd spricht/er hab ein Teüffel. Widerumb den Satan (der gleichwol auch ein gaist ist/aber inn der schrifft flaisch würt genent/darumb das er auff das flaisch allein sich lencket vnd setz) die ganz welt für Gott anbet/wie im thier mit den siben häubtern/in Apoc. cap. 13. 14. 18. vnd Daniel. 7. 8. figurirt vñ angesaigt ist/darumb das er auff des flaischs sack pfeiffet/der welt nach dem flaisch wolthüt/liebtrabt/oder zu willen würt/vnd jr nach lust des flaischs/ehz/güt/lang leben/gesundthait/wollust vergönt. Das müß der welt got sein/da loben alle menschen disen gott/der in also wolthüt/glück vnd hail/schön weib/kind/vnd alles nach willen gibt/Das müß ein frum got sein/vñ der lebendig Got. Die schrifft zeugt aber/der welt got vnd fürst/Gott geb wie sie mit dem mund rede/sey der Teüffel/Joan. 8. 12. 2. Cor. 4. O die ganz welt will nicht verstehen/das Gott ein gaist ist/vnnd mit dem flaisch nicht kan sein. Hierumb ist der welt Christus der recht Antichrist/Widerüb/das sie keuzerey vnd Antichristum nent/der war Christus. Item der welt fürst vnd got würt von Christo vnd Paulo der Teüffel genent/Joan. 12. 14. 2. Corint. 4. Widerumb was die welt den Teüffel nent/Joan. 7. 8. Luc. 11. ist der finger Gottes/Jader war lebendig Got/wie in Christo wol schein ist. Difer ist seiner art nach/wider vnsern wille/vnd warumb Got nit vnsern willen fürdere/sonder vil mer hindere. Liß die Teutsch Theologie/cap. 32.

Es wölt ich wol nach leng mit vilen Exempeln vnnnd Historien auß-
 führen/Wenn ich mir nicht hett für genommen/kurze Paradoxa vnd
 Gymbola zü schreiben/vñ auff alle ding nur mit einem finger deütten/
 vnd mit willen mer den gedanken zü lassen/dann außzüsprechen. Es
 müß ihedem verkerten vnd vnreinen/alles verkert vnnnd vnrein sein/
 nit allein gelt/güt/sünd/finsternuß/das böß/weyb/Kind/etc. sonder
 auch Gott/die heilige Schrift/Christus/sein wort/das licht/leben/
 güt/vnd alles.

Christus/got
 das Euange
 liū/der welt
 widerfug vñ
 gegensatz.

Darumb wer ein Christ wil sein/der müß dise Latein am ersten
 vor allen dingen mercken/vnnnd sein hertz dahin gewenen/das er von
 aller welt wahn/achtung/weisheit/Gott/vnnnd gottes dienst/auff
 ferrest ab sey/vnnnd gewiß alles für irthumb vnd Finsternuß halten/
 damit sie vmbgehet/das sie glaubt/thüt/redt/helt/beschützt/will/
 auffnußt/etc. vnd gewiß wissen/das es der Teuffel vnd Antichrist/
 vnd sich mit all seinem wissen/wesen/wöllen/kunst/etc. in der Welt
 gegensatz setzen/vnnnd veruchen/doch in sein hertzen/wo nit eüsser-
 lich mit Democrito/ Alles das er von der welt höret/sihet/gelobet/
 geht/vnd gepreißt werden. Luce. 16. nit allein jr eüsserlich wild we-
 sen/mordt/sünd vnd vnflät/sonder auch daran am meisten der haffe-
 ligt/jhr weisheit ain thö:heit/jren Christum vnd Got/Antichristum
 vnd den Teuffel/jr frumbfitein vnfrumbfite/vnd ihr gots wort ein
 Fezerey/vnnnd den verstand der Schrift/so sie aus dem büchstaben
 hat/vnd all jr heilthumb für den bitteren todt achten. Rom. 8. 1. Cor. 3.
 Luc. 16. Jacob. 3.

Das ist des fleischs vnd natürlichen menschen bitterer todt/nicht
 mer fleisch vnnnd ein mensch sein/ im fleisch ausser dem fleisch leben/
 in der Welt/nicht in der Welt sein/nicht gesint sein/vnnnd thün/wie
 man hinder vnnnd vor ihm redt/thüt/vnd gesint ist/vnd sein hertz ge-
 wenen/auff das allein zü sehe/das niemant sihet/weiß/vnd also helt/
 Ja on alle Exempel allein/ein ongebanten/engen/grasigen weg/an
 hingehen.

CLXXVII. Christus, adeoq; studium Dei, occidit Christum.
 Christus/der eiffer vmb Gott/schlägt
 Christum zü tod.

Zelus Dei sepius fallit, & excidit.

Der eiffer vmb Got betreüge offte/vnd sündt.

Zelum

Zelum Dei, & nomen Christi, Antichristus habet.

Den eiffer gottes / vnd schein Christi / hat Antichrist.

Vita Christi, perpetuus zelus, oratio, & Christus ipse.

Das leben Christi ist ein ewig eiffer / gebet /
vnd Christus selbs.

Zhristus stehet da mit seiner leer / Exem-
pel / vnd macht diß war. Wie hitzig waren die Juden
über Stephanum / Acto. 7. über Paulum / vnd die Apo-
steln / Acto. 3. 4. 5. 13. 14. 20. Vnd in Joanne / über Chri-
stum / Joan. 7. 8. 9. 20. Sogar das sie alle Propheten /
vnd nach ihm Christum / vnd die Aposteln auß Göttlichem eiffer / wie sie
schätzen (aber nit nach Got / vnd der kunst gericht / Rom. 10) verfolgt
vnd getödt haben / wie Christus spricht / Joan. 15. 16. Es würt ein zeit
kommen / das ein ieder der euch verfolgt / Ja tödt / würt meinen / er thū
Got ein dienst daran. Darumb sollen wir den eiffer woll prüfen / ihn
halten / biß wir nit vom büchstaben der Schrift / wie die Pharisai / son-
der von dem geist Gottes vergewisset werden / das vnser eiffer auß
Gott sey / das wir nit darunder Christum / vmb gottes willen zu tödt
schlagen / vnd vmb Christum vnd Gote eifferen / wider Christum vnd
Gott / wie Antichristus thūn würt / vnd darumb sagen / Er sey Chri-
stus. Paulus verheht sein verzückung. 14. jar / vnd hats zu letzt on er-
laubnuß nit geoffenbart. 2. Cor. 12.

Helias het ein grossen eiffer / die Baals Pfaffen weg zu thūn / vnd
zu vertilgen / dargegen Gottes dienst auff zu richten / das er als ein
Alt Testamentischer man (des gesatz vor ihm auff pergamen stund)
auch Schrift gnüg het / das es also sein solt / dazū ein Prophetisch-
er verstand vorhanden war / noch thät ers nicht / behiel den eiffer /
wartende der langmütigkeit Gottes mit grosser gedult / bey ihm
selbs / blib in seiner hōle / damit er nicht vor der zeit / von got onberufft
vnd erlaubnuß außgieng / oder icht handelt / biß ihm zu einem öffent-
lichen ampt / ein öffentlicher befehl käme. 3. Reg. 18. Darüb sagt Tau-
lerus / sol niemant die geheimnis Gottes entdecken / oder Gottes
gnad on erlaubnuß ansprechen / vnd mit seinem eiffer in jm bleiben /
damit er nicht vor gott / auß seinem eigenthumb kom / red / thū / laß / re-
ans eigem gütduncken / Das ich vnd mein gleichen / vnd wir all wol
zu söchren haben / das wir nit anderß wohinein steigen / wie Wölff /
dieb /

dieb/vnd mördet/im schaff stall erfunden werden. Es ist nichts pestilenzischer / dann ein Arznei mißbrauchen / das best würt gemeinlich mißbraucht/das bößt. Also der eiffer/vmb Gott/die feindschafft göttes/vnnd sünd zum todt/wenn er nit aus gott ist/ also das gott selbst in vns/vmb in selbs eiffert/Vnzeittiger eiffer treibt vil/ehe sie gedingt werde/zü frü aus. Wie nu des fleischs werck/ gebet/wort/leiden/Ja alles zü mal sünd ist/also auch sein eiffer/der betreütig vns all. Es ist aber nit möglich/das der eiffer gut vñ geistlich/der menschen aber böß vnd fleischlich sey. Derhalbist nuder recht gelassen/geistlichen eiffer/auß gott vnd recht/die irem willen in got verlieren/vnd jr fleisch verfocht haben.

Nudem Antichrist würt am schein/namen/tittel/vnd eiffer vmb got/glat nichts gebrechen/das er sich nit Christum neñ/vnd schein/allein die kraft Christi würt er verneinen/vnd sein lebē verschupffen/da würt allein der fehl vnnd haß ligen. 2. Tim. 3. Tit. 1. Er kan ihe kein öffentlicher feindt/vnnd wider christ sein/weil die ganz welt ihn für Christū würt anbetten. Es würt ein heimischer feind/vñ haußgenosß sein/ein Judas vnder den Aposteln/der sich vnder dem namen Christi würt verkauffen/vmb Got eiffere/vñ mit gar klügem schein sich in aller menschen hertz/an gottes statt/in disen seinen Tempel setzen/Matth. 24. 2. Theßal. 2. Wie anderßwo gehört.

Du aber sihe auff sein leben vñ kraft/so würtu finden/das er des lebens Christi/tödrung der begird/vnd der lieb spottet/sein eiffer ist/nur vmb eüsser Büchstabisch ding/sihe ihm in das hertz/da spricht er Es sey kein got/mit munde vñ händen scharret er fast/wie Christus sein einig hoffnung/Herr/vnd gott sey/des onwirdigen diener vnd knechts knecht er sey.

Demnach sihe das leben Christi eben an/wie es ein ewig gebett vnd eiffer vmb Gott sey/ein inners auffheben der hände/mund/vnd hertzens/oder inern menschengs/das schreit on vnder laß zü gott/weil es in allen nöten gelassen/vnder Gott stehet/vnd gott freisels in jm läßt wöllen/eiffere/ein vnd außgehen/lieben/bitten/würcke/reden/vnd alles. Das würtu bey Antichristo der welt Christo/nit finden/sonder allein leer tittel/schein/vnd auffgezämptr hüm namen.

Der Teütsch Theologus aber sagt recht vnd wol/cap. 43. Das der allein Christum wiß vnd erkenn/der sein leben lebe/Widerumb/das der Christum nicht wiß/der sein leben nit erkenn. Dann der an Christum glaubt/der glaubt freilich/das das leben Christi (obes woll al-
ler natur

ler natur vñ selbheit das aller bitterst ist) das edlest vnd best sei. Wer das nit glaubt/der glaubt an Christum nit. Als vil Christilieben in einem menschen ist/souil ist auch Christus in jm/vnd als wenig des einen/als wenig des andern. Vrsach/Wo Christus lebē ist/da ist auch Christus/Vnd da sein leben nit ist/da ist Christus auch nit. Darumb spricht Paulus/Ich lebe izt nit mer/sonder in mir Christus. Disz leben ist eittel glauben/lieb/2c. vnd Christus ein ewig seuffzen/auffsetzen/vnd klagen über die sünd/ein eiffer vmb Gott/ein langmütig warten der hoffnung/ein rein demütig hertz/das vnschuldig händ in den himel würfft/vnd das Got in got/vnd auß got bit/bocht/vnd überwindt/das gedültig alles übel leidt/tregt/vnd mit schweigen/stillsitzend siget/Esā.30. Exo.14. Das leben Christi ist eittel geist vnd leben/das sein selbs verleignet/gott gelassen treulich anhangt/on einigen Abgot vnd befelff einiger creatur. Dañ ob woles alles frids vnd trosts diser welt entsetzt/jedoch mitten im todt lebt/in der Hellen Got lobt/im vnglauben beschlossen glaubet/vnnd mit vnaussprechlichem seuffzen got offt schweigen/mit Mosi/Exod.14. bitt/vnd ewig ja zü got schreit.

Diser Christus allain in der Schifft steigt gen himel/Joan.3. vñ wonet auff dem berg gottes/Psalm.15.24. Esāie.33. Ezech.18.33. In welches Reich nichts besudelts oder beslechts gehen mag/Apoc.22. Es muß alles eittel gaist/ains mit got/vnd Christo ähnlich sein.1. Corinth.6. Joan.17. vnd seinen Drol in dem blüt Christi gewaschen/vñ von sünden gerainiget sein.1. Joan.1. Also/das wir auch wissen vor got zü bestehen/in der gerechtigkeit Jesu Christi/die allain vor Gott gilt/wie sie allain aus got ist. Gott müßt sein aigen werck tadeln/wolter dise verstossen/sie ist nicht besudelt/wie die gerechtigkeit des gesetzes/Esāie.64. sonder vollkommen/gerecht/durch den glauben/von got empfangen.

CLXXVIII. *Necessitas caret ferijs.*

Die noth hat kein gesatz.

Alle gesatz/Baide von Gott vnd dem menschen/werden darüb gesetzt/das sie zü gutem dienen/zü frid vnd besserung gemaines nuzes/wider aignen fürgenomen nuz vnd lieb/vnd das sie ya der menschlichen not zü hiff kumen. Was nun die lieber aischt/vnd dem menschen not ist/leib vñ seel zü erhalten/das ist das gesatz/vnd

f eins

eins yeden gefatzgebers fürnemen / hertz / seel / sijn vnd mit. Wo sich nun ein fall zütrüge / das ein gefatz wider gemainen nutz vnd lieb were / so soll man dem gefatzgeber in das hertz sehen (welches ist der gaist / kern / vnd seel / aller gefatz) wie er es doch gemaint hab / so wirt man finden / das sein gemüt ist gewesen / das es zü besserung gemaynes nutz soll dienen / Nun aber das wider spill izt zur besserung dient / soll man das gefatz frey übertretten / vnd der not weichen / dan er es ye nit also gemaint hab / das sein gefatz wider gemains hail / wolffart der menschen / vnd wider die lieb soll raichen / sonder für yedermans nutz.

Darumb übertrett man es nur frey / die not ist gefatzlos / so wirt man eben mit dem übertretten das gefatz halten / vnd dem gefatzgeber genug thun / Seit einmal er sich gar nichts besorget hat / das sich ein fall würde zütragen / das sein güet gefatz wider die lieb sein würde / vnd allweg im hertzen gehabt / wo es sich begeh / das sein gefatz wider gemainen nutz vnd lieb soll raichen / das es soll mat / lurtisch / vnd auß sein / weil ers zur besserung vnd erbauung gemaines nutz gesetzt hat / vnd nit wider der menschen frummen. Sie merck aber die not / so das gefatz auff hebt / ist nit eigener nutz / sonder gemainer / vnd die gemeinnützig lieb des nechsten. Darumb kan aigner nutz mit dem gefatz nit dispensieren / es sey dann ein gaistlicher / der sein aigen not in der gemain verliert / vnd also die sätzung überspringt.

Aigner nutz
ist kein not.

CLXXIX. Sola charitas, Diomedea & lege carens nece sitas.

Die lieb ist allain die vnuermeidlich / gefatzlos / entschuldigend not.

CLXXX. Iusto non est lex posita.

Die frummen haben kein gefatz.

Die lieb hat kein gefatz / sonder ist das gefatz selbs. Hierumb was lieb ist / das ist güet vñ recht. Die lieb sündet nit / vnd kan nit sünden / wess gleich alle Predig / Bücher / vnd Prophecei auffhöret. 1. Corinth. 13. Was aber nit lieb ist / das ist sünd. Ich main aber die gemeinnützig lieb des nächsten / vñ nit die eigennützig lieb sein selbs / die in allen dingen durchaus / auch in got / allain sich selbs sücht / Welche in der schrifft nit würdig ist / den namen der lieb zü haben / sonder die lieb sein selbs würdt vil billicher ein haß sein selbs genent /

ment/vnd yederman gebotten /Mat. 10. 16. Joan. 12. Far nur immer
 zu fort in der freien lieb / vnd zweiffel nit / du thust recht / dann die lieb
 ist alles / Christus / das gesetz / Moses / vnd die Propheten / Mat. 7.
 Rom. 13. Gal. 5. 6. Vnd ist in summa ein zweck vnd end alles gebots.
 1. Tim. 1. Nämlich lieb von rainem hertzen / gütem gewissen / vnd vn-
 gefärbtem glauben. Weil nun die lieb das gesetz selbst ist / lieber wer
 will dem gesetz ein gesetz fürs schreiben? vnd den gesetzgeber lernen?
 Dis ist auß den oberzälten wunderreden / Nämlich / das die not kein
 gesetz hab / klar. Das verstehe aber von der not der gemainnützigen
 lieb. Not ist lieb / Die lieb ist allain die vnuermeidlich not / Was die
 dich haist / das thust frey / vnangesehen ainig gesetz.

Die lieb ist die Diomedisch not / die dich nicht allain entschuldiget
 vom gesetz / sonder auch macht / das du mit dem nöttigen verbrechen
 eben das gesetz hast gehalten. Dann weil das gesetz nichts dan lieb
 ist / die lieb aber allain not / Was nun die lieb vnd not thut / das ist wol
 than / vnd ya das gesetz gehalten / vnd nit übertretten. Darumb ist
 der in allweg nit allain entschuldiget / der der not dienet vnd weicht /
 sonder auch lobs werth / als der hierin der lieb hat dient / vnd das ge-
 setz gehalten. Wer der not dient / der dient der lieb / Der nun der lieb
 wilfart / der pflegt got / dann got ist die lieb. 1. Joan. 4.

Demnach müstu die Christen in Christo irem Got ansehen / vn̄ ge-
 dencken / das sie nach dem flaisch mit Christo begraben / vnd gestor-
 ben sind / also / das sie izt mit mer leben / sonder in jn Christus. Item /
 das sie izt mit mer jr selbsts sindt / sonder das die krafft Christi der hat-
 lig gait in jhn wonet / mit dem sie veraint / beschättiget / angethan /
 vnd besessen sind / das er die lieb izt frey in jhnen außgeißt / sie leert /
 treibt / regiert / besitzt / inwonet / vnd zu allem güten anlait / außser
 welchem sie nit Christen sindt / noch sein mögen.

Wer will nun dem Hailigen gait in seinen ein gesetz fürschrey-
 ben? Oder wer will die erwas haissen / die dem Hailigen Gait ge-
 lassen vnd ergeben / ya die lieb vnd das gesetz selbsts sindt / vnd allain
 Gott leben / der frey in jnen auß vnd ingehet / vnd sie ledig braucht /
 zu all seinem willen / on alles annemen / aygenthumb / wider wech /
 ichtigkeit / oder selbhait? In welchen gott ya frey sein Reich hat / das
 er in jnen thut / laß / leid / wiß / sey / wöll / ic. was / wenn / warumb / vnd
 wie er will / Welche aus got geboren nit sünden mögen. 1. Joan. 3. vn̄
 nichts von der Alten geburt mer wissen / Vnd ob sie gleich den alten
 schalck noch am hals tragen / vnd im büßen haben stecken / so haben
 sie in

sie ihn doch/als haben sie in nicht/weil sie in nicht leben/vnd weder wissen/noch hören/so bald er nur den kopff auffreckt/so sind sie ob in vnd lassen vertust nit auffkommen.

Wer kan oder will nun den gottes kindern/die auß gott geboren/eittel gäist/leben/gesetz/vnd gerechtigkeit sind/von geburt/gebietren/gesetz fürs schreiben/2c. Weil sie selbs götter/ains mit Got/vnd seinem gesetz/ Ja das gesetz selbs sind: Es wölle dann villeicht yemandt Got gebieten/vnd dem Gesetz gesetz fürs schreiben. Trolle müß sich Moses/vnd schämen alle gesetz/Schweig nur alles/vnd laß das Got maistern/leren/gebieten/schreiben/2c. das gottes ist. Danon sehe das Paradoxa/wie das Gesetz in Christo auß vnd an gehe/zü rück droben.

CLXXXI. Soli fidei cedit charitas.

Die lieb weicht all ain dem glauben.

CLXXXII. Soli deo locum dat necessitas.

Die not weicht Got allein.

CLXXXIII. Fides haud quaquam offenditur, neq; proximi curam habet.

Der Glaub ärgert sich nicht/vnd sihet nit auff andere leüt.

Est haben wir gesagt/wie alle ding der lieb vnd der not weich/Nun bleibts hie auch war/wie man spricht/Es ist kein Regel oder Gesetz so fest/die nit erwan ein Exception hat. Also ist es war/Die not vnd lieb gehen für alle ding/ausgenommen/was gäist vnd got selbs ist. Das gesetz soll ye nicht wider den gesetzgeber sein/noch die lieb wider die lieb/die got selbs ist. Darumb merck die ersten Tafel Mosi/die gott betrifft/vnd eittel glaub ist/weicht nit mit nichten der andern Tafeln/die den nächsten belangt/vnd eyttel lieb ist. Aber die ander Tafel ist oft auffgehoben worden/vmb der ersten willen/vmb das man hat vatter vnd mütter/weib vnd kind verlassen/vmb gottes willen. Item Samuel. 1. Reg. 15. Phinees/Num. 25. Moses/Belias/2c. haben zü rodt geschlagen/vmb der ersten Tafel willen. Vndert aber lißt man/das der glaub/got/vñ die erst Tafel der lieb/menschen/vnd andern Tafel sey gewichen.

Sprichstu/Hastu doch erst onlang gesagt/das der Sabbath/das gebord der ersten Tafeln/offt sey auffgehoben worden/von wegen
der

der lieb/des gebots der andern Tafeln. Antwort/ Diß hat ein son-
dern griff vnd verstand. Der Sabbath ist allain vnder allen gebot-
ten ein figürlich/Ceremonisch gebot/der vil ein anders bedēit/daß
das müßig geben/vnd die hände in den büßen stossen. Nun von des
wegen/das der Sabbath bedēit/vnnd in der warhait ist/soltu von
all deiner freünde wegen/den Sabbath nit brechen/Nämlich/das
du in Got feirendt vnd ledig/von des nächsten wegen/Gott nit still
haltest/vnd auß gott gebest. Diser Sabbath soll ewig in dir weren/
vnnd dich dein weib vnd kindt nicht lassen dar auß bringen/Luce. 14.
Esaie. 66.

Der figürlich Sabbath aber ist weit vnder einem Christen/der
auch ein herr desselben ist/nach der lieb denselben zu setzen/maistern
brechen/vnd halten. Dann alle Ceremoni vnd figur sind vil gerin-
ger/dann die lieb. Darumb hat auch die lieb macht/mit allen figu-
ren vnd Ceremonien zu dispensieren/wie Dauid. 1. Reg. 21. mit den
Thawbroten/die Priester mit dem Sabbath. Was aber Gott vnd
den glauben selbs betrifft/vnd die gebott/die gaist/leben/vnnd got
selbs sind/da müß lieb vnd not zu rüct got weichen/der die lieb/vnd
vnuermeidlich not selbs ist/Darumb soll wider ihn weder lieb/noch
not sein/Ja es kan auch nit weder lieb/noch not wider got sein. Dar-
umb irren die auß flaischlichem eyffer/oder menschlicher forcht vnnd
affect weit/die allzeit die lieb vnd not wider den glauben vnd got für-
wenden/vnd auff das sie niemant stossen/ärgern/vnd den grossen
hauffen beyeinander behalten/in einem flaischlichen frid/sicherheit/
ainigkeit vnd lieb/foreümen vnnd biegen sie alle ding auß lieb/wie
sie sprechen/des frids vnd der ainigkeit/welche doch Christus nicht
will/Nämlich/das wir in sünden vnd flaischlicher lieb/frid vnd ay-
nigkeit ains seien/sonder kommen ist/disen frid der welt zu zerstö-
ren/vnd nichts dann ein feüer anzü zünden auff erden/vn für/spal-
tung/vnd vnfrid/mit dem flaisch auff erden anzürichten/das fünff
in einem hauß spennig/die drei wider die zween streitten/vnnd die
mütter wider die tochter zü crregen/also/das des menschen hauß ge-
nossen/weib vnd kindt/2c. sein feindt sein werden/vnnd zü tödten
helffen/Matth. 10. Luce. 12.

Noch wöllen wir wider Christum/Gott/vnd den glauben/alles
ehörllich aus lieb ains machen. Ober du wiß/der glaub sehedie lieb
nicht an/er helt sich seines gots/dem hangt er an/den läßt er nicht/
vnd fährt immer zü fort/gott gebe wer sie ärger/oder was die ganze
f iij welt

welt dartzu sage/Ligt dir dein Vatter vnder dem wege/so tritt auff in/
spricht Hieronymus/ vnd gehe über in hinüber. Es ist ein gottsfällig-
keit andisem ort/niemandt kennen/vnd greulich sein/wie auch Mos-
ses sagt Deut. 33. Der zu seinem Vatter spricht/ Ich weiß dich nicht/
der ist/der mein gebort hält. Vnd Christus/ Qui non odit patrem
suum/matrem/filios/ &c. oditq; animam suam/ &c. Mat. 10. 16. Lu. 9.
14. non est me dignus.

Sie ist es zeit/das im schwanck gehe/das Ioan. Apoc. 22. sagt/
Der gerecht ist/werde noch mer frum/vñ der heilig geist/werde noch
mer heilig. Ein ieder sol in dem lauff auff Gott/auff kein andern/son-
der stracks für sich sehen/auff got/vnd Christo nachfolgen. Sie gehet
keiner den andern an/hie soll keiner des andern warten/bis er auch
frumb würt/vnd hernach hinckt/sonder nur mit Christo in got eilen/
vnd den glauben/gott/vnd erste tafel mer achten/dann alle lieb/vnd
menschen. Da gilt es weib vnd kind verlassen/vñ Christo nachfolgen.
Da gilt es der gottlosen Oberkeit mit Petro vngehorsam sein/vnd
wider alle Oberkeit/freundt/weib/kind/Vatter/mütter/Ja wider
der ganze welt willen/vnd sein eigen fleisch/Christo nachfolgen. Der
glaub sicht auff got/vnd glatt auff kein lieb vnd ärgernuß/so in an die-
sem lauff wil hindern. Die lieb sihet gleich wol auff den nächsten/ärs-
gernuß/ &c. doch nicht ferrer/dann das es wider got vnd den glauben
nit sey/Da ist alles aus/da weicht alle lieb vnd not got/Ja die lieb die
sich nit der warheit frewet/ist kein lieb. 1. Cor. 13. Das man nit kan sa-
gen/man muß von der lieb weg sein wenig von der warheit weichen/
Gots wort/die warheit/vnd der glaub geen fort/denend die lieb folgt
vnd sich deren frewet. Da muß Petrus hören/da er von Ioanne sorg-
fältig fraget/wie es mit im gehen würt/Ioan 21. Was gehet es dich
an? Kom du/vnd folg mir nach. Da spricht Christus/Simile illos/cæci
sunt/ &c. Matt. 15. Item cap. 9. Laß die todten die todten begraben/ &c.
Wer sein handt an pflüg legt/vnd hinder sich sicht/der ist nit geschickt
zum reich gottes/Luc. 9.

Der glaub sihet allein auff got/die lieb auff den nächsten. Nun ist
vns gott viler sipp näher/dann weib/kind/oder wir vns selbs/Dar-
umb acht der glaub der lieb nit/weil es wider gott wil reichen/sonder
setzt weib vñ kind vmb seinen glaub in die schantz/Ja vmb des glaub-
bens willen/hasset der gläubig sich selbs/sein eigen seel vnd leben/vñ
acht weder seins weibs/kinds/ &c. weder ärgernuß/vñ das das größte
vñ gleich ein wunder ist/auch sein selbs nit/er hencet es alles an den
glauben

glauben vnd got/wo jm sein vatter vnder dem weeg ligt/so tritter mie
füßen auff in/vñ gehet über in hin/so gar hat er alle lieb in gotzoge/in
dem er erstorben/nicht mer weiß/noch erkent/auch sein selbs ver ges
sen hat/Vnd dise grewlichkeit/sagt Hieronymus/sei die recht gottfä
ligkeit. Hieber magstu das sprich wort reimen/ Fron's uociprio postior
est. Item/ Deus homine quid charius? Item/ Prima tabula regula
secunda est/ Die erst tassel ist ein regel der andern.

CLXXXIII. Serui non seruant legem, sed à lege liberi filij.

**Kein knecht thüt recht/ allein die kind/so vom
gesetz frei sindt/halten das gesetz.**

Recht thün nimmer recht. Christus spricht
Joan. 8. Der knecht bleibt ewig nicht im hauß des Vaters.
Das verstehe also/ Knecht sind die sich selbs in got
vnd seinen gebotten suchen/ Die das gütin ihrer alten
haut onuersetzt mit etwas einem haß vnd vnwillen des
hertzens/vñ falschem aug/ äffisch anmassen/lohnstüchtig leüt/damit
sieder straff des gesetzes entgehen/vnnd den verheiffen lohn vnd nutz
erfischen. Die dienen nicht frei got/vmb gots willen/das sie also lust/
lieb/vnd willen/zü gott vnd dem gütin haben/sonder jnen selbs/das
sie ermelfen die verheiffen milch/vnnd dem geerdweten notfal/vnd
strogabel entlauffen. Es ist in vmb den himmel vnd hell zu thün/vnd
sehen in all jrem thün auff sich selbs/eigensüchtig/mit eigener lieb be
fessen. Were eigener nutz/not/straff/oder das gebot nit/sie sehen got
vnd das güt nit an. Darum was sie thün/thün sie nit frei aus lieb des
gütin/wie die kinder/sonder mit einem schweren hertzen/ Ja allein
mit händen/füßen/münde/it. wider jhr hertz/aus forcht vnd not des
gebots/vnd lieb des nutz vnd lohns.

Summa/Die sehen auff staglohn/sie wolten sonst/die arbeit we
ream galgen/ Das heißt nu vor Götte (der das hertz allein ansühet)
nichts thün/weil das vnwillig hertz nicht thüt/oder daran wil/das
mund vnd händ mit vnwillen thün/redden/oder wollen. Darumb
dann der knecht/so allein jm diener/nicht ein erb im hauß ist ewig/Jo
annis. 8. Sin außsmüß er mit seim taglohn/Taglon/vnd härten sau
ren arbeit. Die kind aber/die mit freude frei in des vatters hauß schaf
fen/nicht umbs erbs willen/gewiß das sie vor aus der geburt/so sie
auß gott

auff got haben/erben sindt/sonder das sie den Vatter lieben/vnd sein reich vnd gut wollen helffen meren/ mit freud/lust/vnnd lieb/allein darumb/das sie den Vatter lieben/vnd das es also recht vnd gutt ist. Dife singen wie die kinder im hauß/sindt frei/frölich/vngedöt/gehen frey im hauß vmb/mit geringem gemüt/kompt sie alles leicht an wissen selbs mit/das sie arbeiten/Ja sindt also verglaß ab dem vatter das sie der arbeit nicht empfinden/die der Vatter selbs in in anschafft vnd würckt/sie gehen nur feirendt daher in dem willen des Vatters/willog/vnd erstorben.

Dife erfreuen also den himmel/vnd erschleichen gott/der sich die knecht nit wil erlauffen lassen/Die arbeiten sich ängstlich/schmücken vnd bucken sich/scharren vnd fragen/wenn nur ein maus sich regt/so söchtten sie/der Herr sey ob in/vnd kom sie zü brüglen/oder brech in iren lohn ab/vnd dienen hiemit allein in selbs/sie sehen sonst den Herren nit an/das tag lon oder ihr eigener nutz ist ir end vñ vrsach/darum sie wider ihr hertz/ihre saure arbeit volbringen. Der keiner bleibt im hauß ein erb/der herr sicht ir verbübt/schalckhafftigs hertz/vñ darff sich nichts güts zü in versehen.

Vñ Knecht sindt (damit nit ein ieder den kopff aus der schlingen ziehe/vnd mit falscher gedichter andacht sich von hertzen gott dienen acht/nicht wissende/das er hierin sich selbs suche) alle natürliche/one uersezte menschen/die nicht aus Gott widergeborn sind. Probier sich ein ieder selbs/wenn er sich also gesinnet befindet. Wen sünd nit sünd were/oder im es gotterlaubt/Ja wenn er gewiß wiste/das es nimmer weder gott/noch die welt innen würden/auch nit straffeten/so sie es wüßten/vñ weder schand noch schad wer/ob er dannoch das wolt thün/das er thut/das gut vmb güts willen/allein darumb/das es im also gefelt/recht vnd gutt ist. Sindt er sich also/so ist er ein kind/wo nit/so ist er gewiß noch ein knecht/vnder dem gesetz. Die knecht nu vnder dem gesetz/halten das gesetz nimmer/Die freien aber vom gesetz/vnd seinem notzwang erlößt/vnd mit dem willen/geist/vñ hertzen/des gesetzes begabt/deren lust/lieb/vnnd natur es ist/wie vor der wnder geburt sünden/Dife allein haltens/vñ kompt sie eben so leicht an/als vor irer übersezung die sünd/die sie on not/gebort/mit willen von hertzen thäten. Also izt das recht/nachdem sie freie kinder auff gott geborn sind. Dife zü ruck die wunderred/Tenentes legem meam/mea saunt Dominum.

CLXXXV. *Iugum meum commodū est, & onus meum leue.*
 Gottes gesatz ist ein leichte bürd / vnd süß joch.

Gottes Gesatz hat zwen menschen vor ihm /
 Christum vnd Adam / ein alten vnd newen menschen /
 Dem einen ist gottes gesatz ein sewer / der todt / vnd vn-
 trüglich joch / *Esai. 9.* Siß ist es aller ersten geburt ein
 eisern rhüt / *Psal. 2.* ein Hammer / der die felsen zertrütscht /
Eier. 23. ein doñersschlag / *Exo. 19. 20.* Dañ gottes gesatz vñ wort ist
 gaist / der mensch aber fleisch. Darumb ist es im ein todt / wasser / vñ
 feür / das er nit leiden kan. Wie schwer vnd vntrüglich nundisem al-
 ten volck das gesatz ist / *Oct. 15.* so ein lieblich / lüstigs joch / vñ kurz-
 weil ist es dem newen übersetzten menschen / aus gott geboren. Wer
 dem gesatz übel redt / will vnd rhüt / der thüts jm / vnd greüfft jmin
 sein aug / *Jacob. 4.* Ja gottes gesatz ist der Christendanzplatz. Es ist
 gar vmbfert mit jm / Was dem alten volck ein last / todt / bitter gall /
 Hell / vnd notstalist / das ist dem newen / freien volck ein lust / leben /
 Maienbad / himel / vnd freihait / Er wandelt im himmel / so er im ge-
 satz wandelt / allain da findt er rhü seinem leben. Dahin hat Christus
 gesehen / *Marth. 11.* Hieronymus / vnd alle die das gesatz leicht vñnd
 lieblich sein / sagen / Verstehe / den waren Christen / deren natur das
 gesatz selbs ist / zñ deren hertzen die lieb ist außgossen durch den heil-
 ligen gaist / das sie nicht könden / vnd kein furzweil haben / dann in
 gottes willen leben / vnd in seinem gesatz dichten tag vnd nacht. Pe-
 trus aber *Oct. 15.* vnd alle die das gesatz ein vñnmüglich vnd vntrüg-
 liche bürd haben geacht / dem menschen zñ halten / als Paulus *Rom.*
7. vnd allenthalb / die haben das gesatz angesehen / wie es dem Alten
 menschen ist / Nämlich / der bitter todt / das nur die sünd groß macht
 zorn anricht / vnd ein krafft ist der sünd / will geschweigen / das es ai-
 nig sünd solt weren / vnd stumbfait leren.

CLXXXVI. *Vendere omnia, praeceptum, non consilium.*

Alle ding verkauffen / ist ein gemain ge-
 bot / vnd kein rhat.

Christus hat vns allen gemain / ein gebot
 vnd weg für geschriben / vnd nit vilerlai weeg zum him-
 mel / Ja so vil die gebot / vnd nicht sondern befelch be-
 lange / Was ein ist gesagt / ist allen gesagt / *Mar. 14.*
 Es ist

Es ist nit mer daß ein Got/Christus/glaub/Euangelium/vñ gäistlich volck des newen Testaments/Ephc. 4. Was nun Paulus/Petrus/vnd andere Aposteln/auch Christus selbst gelert/vnd den weg sie gangen sind/das haben sie auch andere gelert. Es gilt nicht/das wir ihene vnser brüder von ferren anbetten/auff die Altar stellen/vnd sprechen/Diß sind hailige leut gewesen/wir arme sündler. Es heißt/Dequinini/Allehernach. Es kompt kein vnheiliger oder bester in himel/Apoc. 21. Paulus neit alle gläubige/die er Christo gewunnen hat/hailig/saß in allen eingängen seiner Episteln. Ja es ist ein bild/muster vnd creüzgang zum leben/den wir allgeen müssen wollen wir mit leben vñ herrschen/In summa/befessen mit dem Hailigen gäist/hailig werden/sogar/das Paulus mit Christen will lassen sein/die mit den Hailigen gäist inwohnen haben/der sie layt/leer/treib/einfließ/vnd die lieb außgieß in jr hertz/Rom. 8.

Darumb sindes eyttel gebott/not/vnd kein rhat/was Christus im vorbild lebt/vnd das volck lert/vnd ist ein menschen tandt/was man von Rhaten leert. Man weiß wol/was Paulus für ein Rhat gibt. 1. Coimt. 7. der das Reich gottes (das weder Welich noch vnehe lich sein/ist) nit betrifft/sonder ein eüsserliche rüstung zü dem Reich Gottes.

Nun/alleding verkauffen/haißt alleding an das Reich Gottes setzen/vnd jm das so heffrig lassen anligen/das man alle ding dar vor vergißt/nit weiß vnd kent/Also/das wir so gar auff Gott ver bicht sein sollen/mit jm veraint/vnd ain gäist/das wir ehe alles ver lieffen/nit allain weib/kind/äcker/wisen/vatter/mütter/diß alles ist nit genüg/sonder auch vns selbst in die schantz setzen/ehe wir wider Gorthätten/oder vns von seinem Reich lieffen auffhalten. Da soll vns nichts hindern/Wesh vns Got abfordert/vnd jm nach zü sol gen auffordert/so sollen wir ihm stracks nachfolgen/vnd so vns der vatter vnder dem wege lege/über jn hingehen/Ja so vns weyb vnd kind vmb den hals siel/sie nit kennen. Dife allain/spricht Got durch Mo sen/sind ebendie mein gebort halten. Vnd diß alles ist nit genüg/wod du nit dein aigen seel habest/dein leben verleitrest/Ja wenn du alles lieffest vnd verkaufftest/vnd nur dein aigen leben woltest erhal ten/so were es alles verloren/so ein ledig/abgeschelt/creatur loß/ver leignet/vnbeweglich/erstorben hertz muß ein Christ haben/das alle ding nit acht/vnd nicht anders in seinem sün verkaufft/vnd hingeworffen hab/also habe man es nit mer. 1. Cor. 7. Luc. 9. 14. Mat. 10. 36. Also

Also so manes jm schon ntmpt/das er sich nit darab rege/weil er es vor längest verkaufft/vnd vmb das Reich Gottes geben hat/ Ja fürret man ihm die ganze welt zü/allen wollust der weiber/bracht der welt/er leßt sich nimmer heraus locken von Christo seinem Bräutigam/dem er so gar ergeben ist/das er nichts mer vor jm kent/vnnd alle ding hat/besitzet/weib/kind/2c. als habers nit/alle stüd nur wart weñ es Got wider forder/oder in dauon abforder. Er ist den eüsserlichen dingen vnd sinnen/auch so theür jm selbs gestorben/vnnd lebt izt mit mer/sonder in jm Christus. Diß auff sagen der welt/diß absagen/auff geben/vnd wider sagung aller ding/haist die schrift alle ding verkauffen.

Nun überleg ein yeder den kosten eben wol/Wer nicht wider sagt/vñ also alles verkaufft/das er besitzt/dcker/weib/kind/auch so theür sich selbs/der kan kein jünger Christi sein/Luc. 14. Nicht den wir ihewol/das der mensch sich selbs verkauffen/vñ in die schantz schlagen/ya an das reich Gottes hencken müß/vil mer sein güt/weib/kind. 2c. Der schatz vnd lohn ist groß/nämlich/got selbs/das ewig/wesentlich/selbstendig lebē. Darumb will auch got/wie billich/das wir all ding lassen faren/verkauffen/aus dem sün schlagen/vnd allain nach disem schatz vnd seinen Berlin graben vnd reissen/Mat. 13. Ja Christus spricht frey/wer sein handt an den pflüg lege vñ hinder sich sehe/der sey sein nit werth/Mat. 9. Gehe nu hin/vnd mach ein Rhat daraus/Es ist ein solcher rhat/on den niemant kein jünger Christi/Luc. 14. vnd in das Reich Gottes kommen kan/Mat. 9.

CLXXXVII. *Probitas laudatur, & alget.*

**Die frumkait würt gelobt/vnd doch ver-
spot/vnd abkopffe.**

CLXXXVIII. *Mundus sibi ipsi contrarius secum pugnat.*

Die welt ist jr selbs widerfüg.

CLXXXIX. *Mundus sui ipsius propheta.*

Die welt prophetisiert jr selbs.



Er der welt lauff ansihet im grund mie gaislichen augen/der findt/das dise wunderred jr leben vnd wesen war macht/vnd das die welt billich ein finsternus vnd ver wirt Babel würt genent/nit nach dem flaisch/da haben sie von innen vnd aussen

ein hellelichte Sonnen/von aussen am himel/zwei augen im kopff/
vnd den Baum des wissens güts vnd böß (ich mainder Schlangen
samen/vnd liecht zu allem argen) in irem herzen/sonder in gäultli-
chen dingen ist sie blindt/vnnd die finsternis selbs/von Sonnen/von
aussen/vnnd innen/da scharmützelt sie daher überzwerchfeldt/mit
eittellufft streichen/der laufft wider ein maur/der wider sein freünd
vnd allzumal/wie die kinder Noab vnd Amnon/wider sich selbs/
2. Para. 20. Ein jeder sein weg dahin/wie ein schelliger gaul/Hier. 8
Da miß du erfahren/vnd sprechen/Sie welt ist mit jr selbs vneins/
vnd gespalten/sie streit mit jr selbs/wider sich selbs.

Dann sie will nit/das sie bitt/glaubt nit/das sie redt/leidt nit/das
sie lobt/thüt nicht/das sie thüt/hat nicht/das sie hat. Dife wunderred
sind alle war/wenn du sie im grund ansiehst. Da findestu/das der
welt wesen vñ leben/wol tausent mal von irem mund/darnach das
jr munde noch vil weiter von irem herzen ist/ja ganz das wider spil
Sihestu jr auff den munde/so ist nichts frömmers auff erden/da ist
sie so ein hellekatz/vnd kan ein feldtgeschray machen von Christo/vñ
vnserm Herrgot/das du schwürest/sie were nicht welt/vnd so helle
wörtle spechren/das du sie essen müchtest. Sihe aber inn ihren lauff
vnd leben/so findestu gerad das widerspil jres munds/da ist Christi
leben/gelassenhait/Ja Christus in der krafft außgeschüt/vnnd ver-
hasset/vnd wie fast sie ihn im mund rhümpf/so hoch verfolgt sie ihn
mit der that/vñ in der krafft/Wie Paulns zünor hat gesagt/das die
welt den schein/rhüm/namen/vnd wort Christi werd haben der got
seligkeit vnd warhait/aber mit der that vnd krafft/werden sie sein
verleügnen. 2. Tim. 3. Tit. 1. Da würdet der Teüffel der hort/Christus
allain jr wort vnd schanddeckel sein.

Sarauff gehet alle Prophecei vom Antichrist/das er sagen wer-
de/er sey Christus/das ist/er würdet ein schein Christi füren/ihn rhü-
men/wöllen ersetzen/vnd im namen hochheben/vnd in summa/ale-
les mit Christo anfahen/vnd enden/das die ganz welt ihn für Chris-
tum würt anbetet/vñ sprechen/Das ist Christus/da ist das Euang-
gelium/Wie man in thier in Daniele/vnd Apocal. figuriert findt.
Darumb würt der Antichrist/im schein kein widerchrist sein/son-
der ja Christus/vnnd einen solchen schein Christi füren/das auch die
außerwöltten/woes möglich were/verfürt wüorden/Matt. 24. Als-
lain würt der die krafft Christi verleugnē/außlären/vñ verschupffen/
Da würdet er ein Antichr. st sein/nit mit dem mund/sonder mit der
that/

hat/nicht im schein/sonder in der krafft vnd warhait. Die welt müß doch mit iren Fürsten den schein haben/den namen vnd wort behalten der warhait/Gottes worts/Christi vnd der Christen/Aber Christus müß die scheinloß warhait/vnd das feindselig leben/vñ krafft Christi haben.

Nun wöllen wir an die wunderred hin/Sodu der welt auff das maul siehest/dahat sie ein groß geschray/von tugenden/gerechtigkait/gütem Regiment/Christo/Gottes wort/Gots dienst/lobt die tugent vnd frumkait/macht dauongrosse Bücher/Sihe aber auff sie leben/lauff vnd wesen/so findestu gerad das widerspil/auch bei iren blinden fürern/die sie diese weg zum leben leren/vñ tugentbücher geschrieben haben. Die Juden lobten wol die propheten/schmückten ihre gräber/rhümeten ihre Prophecei mit dem mund/Sobald einer aber den kopff auffreget/der gleich wie sie von Got gesandt/in ir füßstapfen trat/vñ ir wort für die hand name/vñ zum werck sohe/so müße er her halten. Wie diß alles an Christo vnd den Aposteln wol schein ist/anden sie ihrer vätter maß erfüllen. Darumb sind diese wunderred war/Sie welt kan nicht leiden/das sie lobt/sonder dasselbig zu handt abkopt. Jederman lobt die frombkait/vnd wen ein frum man auff derden kumpt/so kan er kein platz in diser mrders grüb haben/er ist/wie ein roß vnder den dñnen/wie Abraham in dem land Chanaan/Daniel in Babylone/Joseph vnd Moses in Egypten.

Nachmals da vnser Vätter an Christo ihrer vätter maß erfüllen/was thün wir hernach? O wir schelten sie übel/wolten es (wie sie auch mit den Propheten maineten) mit nichten diß schelmstück an Christo begangen haben/hätten wir gelebt/sonder im alle ehr/zucht güthet/vnd gotsdienst bewisen haben. Setzen jr Bildtnus inn alle Tempel/auff die Altar/tragen/wie die Juden/ein groß mit leiden mit ihn/Was geschihet? Was ist bißher geschehen? So offrt sich diese 1500-jar ein frum man hat auffgeragt/der Christonachfolgende/in der Aposteln füßstapffen ist getreten/den hat die welt allweg bald verurtheilt vnd vom brot gericht/damit die welt für vnd für ihrer vätter maß erfüllt/vnd erfüllen würt/biß anß ende. Die Juden hetten in irem norglauben ein gesatz/das sie die falschen Propheten soltē reddē/Das haben sie nie an keinem falschen propheten bewisen/sonder für vnd für/die rechten Propheten (deren gräber sie doch schmückten/vnd so hoch lobten) dar für abkopt.

Wer sagt ritze nicht von einem Christlichen leben? wie man Christo
g ij soll

sol nachfolgen/die welt verachten/vrlauben/vnd auch sich selbs me-
den/lassen/vnd massen/vnnd gelassen sich Gott ergeben/allen dem
wider vnd absage/das man besitzt/Habe/als hab man nit/Vit rach
gutig/böß mit bösem vergelte/sonder dem übel mit widerstehe/son-
der mit gutem überwinde/den rechten backen zum linken/den rock
zum mantel dem feind darbiere vñ den on vnderscheid wie den freun-
deliebe. Gebendarbei Exempeld der Heiligen/zü deren gräbern sie
wallen/vnd ihre Bilder an alle wänd malen/wie sie die welt vnd alle
zeitliche tüppigkeit/güt/wollust/weib/kind/etc. haben veracht/vnd
Christo nachgefolgt/mit verleügnung/vnd ihr haß selbs/loben sie/
vnd geben in des so recht/das sie sich der welt mit gleichfö:mig haben
gestelt/vnd weder an weib/vnd kind gekert/oder yemandt abreden
haben lassen/das wir sie darumb für Heiligen auß rüffen/zü in fere
lauffen/2c. Das ist ye ein frome welt/die solchs redt/lobt vñ glaubt.
Stell nun ein solchen wider her/der in ihr süßstapffen tritt/der das
wöll thün/vnd zü werck ziehen/das sie selbs redt/lobt/vñ auch glau-
ben will gesehen sein/Belt wo sie nit jrer vätter maß an jm erfüllen?
Darumb muß das Reich Antichristi nur in worten stehen/er muß
die tugent/Christum/vnnd Gottes wort nur loben/aber nit leiden/
sonder für vnd für nach jrem alten brauch verfolgen/schelten/tödt-
ten/vnd creützigen.

Summa/in der that vnd krafft muß jr Gottes wort/Christus.2c.
ein thorbait vnd kegerey sein/wie fast sie in jm schein vnd namen thü-
met/vnd in worten auffimurtz/Allain laß yederman bey den wort-
ten bleiben/vnd greüffes niemant an/sie würdt jm sonst geben den
alten lohn/Also/das es sicherer in der welt ist/wie Erasmus an ey-
nem ort schreibt/vnd die erfahrung leert/ein dieb vnd mördere zü sein/
dann recht frum vnd ein Christ. Dann greüff eben das an/das die
welt etwa auß nott des Büchstabens selbs leert/entschlag dich der
welt/süre ein schäulich/abgestorben leben/zeübe Christum an/vers-
acht die welt mit jrem pracht/frumkait/Christo/vñ Euangelio/Laß
dir armüt sein/wie reichthumb/tritt in ein recht büßfertigs leben/
halt alles zeitlichs/chr/güt/leben/vnd was die welt thüt vnnd ver-
mag/wie dreck/Tracht allain in Christo erslo:ben/nach dem himel-
schen wesen/süch allain was droben ist/Schlag es alles in ein schantz
vnd hencf es an das reich Gottes/vnd richt dich nur täglich mit ver-
druß des lebens zü sterben/Belt wo nit die welt mit jren Propheten
(die etwa solchs selbs gelert vnd gelobt haben) deinem weyb vnnd
kind/

find/ vnd aller freündtschafft werden zufaren/ vnd sagen/ ob du vn-
 sinnig seiest worden/ es hab nie die gestalt/ wie du es verstehst / Da
 köndest wol ein güet gesell sein/ nach eh: vnd güet trachten/ vnd dan-
 noch ein Christi sein/ 2c.

Welches ye alles weit von der vorigen gelobten leer/ vñ dem exem-
 pel Christi/ auch jrer gerhümpren Sailigen exempel ist/ Vnd erfindt
 sich allzeit diß Paradox: Probitas laudatur/ et alget / Die fromkait
 lobt man wol/ man läßt sie aber erfrieren/ erhungern/ verderben vñ
 sterben/ Ja creütziget würdt sie durch die ganze welt/ Also/ das diß
 Paradox a auch war ist vnd bleibt/ Christus würdt noch heüt für vnd
 für gecreütziget/ Das leiden Christi gehet noch im schwang/ Dann
 Christus müß der welt not/ todt/ vnd creütz leyden in seinen gliedern/
 biß zum end/ Es würdt welt allweg welt bleiben/ vnd nicht dise vn-
 sere letzte/ aller ärgeste welt Christum annemen/ den die vorig alt
 frum welt (gegen diser gerechnet) hat creütziget.

Dañ weiß es der erst erzält frum Christ nit bey den worten läßt blei-
 ben/ vnd seinen freunden/ der welt/ vnd jren propheten/ nicht folgt/
 sonder verwegen in der that will fort faren/ vnd Christu in der krafft
 in sein leben ziehen/ so müß er gewiß seiner weib vnd kind (sie seien
 dan auch zu Gott beker/ des siñs) narr sein/ Der Propheten ketzer
 vnd auffthürer/ vnd der ganzen welt greuel/ schabab vnd fantast/
 Werden ihm auch kein thü lassen / sonder verfolgen biß in den todt/
 Mat. 10. Dan alle welt müß sich ab einem Christen ärgern / vñ got-
 tes wort in der that vñ krafft für ein thorheit halten/ Brüder/ schwe-
 ster/ kinder/ 2c. Ja wer Christ nach will/ mit verleugnung sein selbs
 vnd absagung aller ding/ vnd sich allain vmb got bekümmern/ den
 fan der erdt bodem niemer tragen/ Es läßt alles in diser not/ vñ spott
 des bekümmerten Job/ die hüt dise welt darzu/ Vñnd ist für war
 ein Christlich leben bey gerhümpren liecht/ Christo/ Euangelio/ 2c.
 so gar verfallen/ vnd so ein selzam/ vngewöndlich leben worden/ das
 auch schier die außerswalten sich darab ärgern/ Die welt/ so täglich
 vñ dauon sagt/ waiß gar nit was es ist/ Ja verlacht/ verspot/ vñ tödt
 es (wiehoch sie es im mund hebt vnd lobt) mit der that.

Daher kompt es auch/ das sich yederman von der fromkait vñnd
 einfalt läßt/ zü der verkerten/ hinderlistigen/ verschlagenen art der
 welt/ Dann niemant will mit der fromkait erfrieren/ betlen/ vñ be-
 sorgen yederman/ wenn er recht thü/ erkönde sich nimmer ernären/
 Dan aller welt kundtschafft fällt von einem/ vnd müß sich der frum-
 erwegen

erwegen/das er kein glück mer auff erden haben werde/ Ihe frümter
mensch/yhe böser glück/ Ihe böser mensch/yhe besser glück. Nun ist
es aber ein thörichte vsach/ von des zeitlichen hinfallenden glücks
wegen/vondem ewigen fallen/vñ ein laße vsach/darumb die ganz
welt im argen ligt. 1. Joan. 5. Die alten haben nit vergebens die tus
gent oder frümkeit/in bösen zerrissenen klaidern gemalet/wol gese
hen/das man mit deren nit kan hinfür kummen/vnd reich werden/
Aber lieber haben wöllen mit jr betlen (weil sie auch die welt/als bil
lich lobet/vñ doch wider sie tobet) dan mit der wollust genüg haben.

Auß disem folgt ye/das die welt jr selbs wider/vnd widerfüg ist
vñ das jr nit ernst ist/nit dem das sie lobt/das sie doch nit leiden kan
sonder tödt vnd erhungern läßt/ Ja sie streit in allen dingen/in jhr
selbs zertailt/mit jr selbs. Das sie will vnd bitt mit dem mund/das
will sie nit mit der that. Sie bitt/das gottes will geschehe/das sein
Reich kom/das jr Got verzeihe/wie sie verzeihe/2c. So jhr nichts so
wider vnd bitter ist/als das Got jren willen zu der erd lege/vnd den
seinen auffricht/vnd auch nichts wenigere haben will/vnd begert/
dann das sie mit worten bitt/das sein Reich kom/Das ist/jr Reich/
wort/werck/anschlag/will/zü grund gebe/vnd das Got allain sei
nen willen vnd Reich in jnen hab. O weñ in einer jr Reich/willen 2c.
solt hindern/oder nehmen/vñ es möglich were/das er in gottes wil
len/wort vnd reich mit einem triechter eingüß/sie spihe es frey wider
heraus/Also/das es sich mit der that erfindet/das sie nichts weni
ger will/dan das/vñ darumb sie bitt. Sie spricht wol mit dem müd/
Es ist ein Got/der selb verzeihe vns/wie wir verzeihen/Aber jr hertz
spricht/es sey kein Got/vnd steckt voller bitterer gallen/neid vñ tod/
gegen jren feinden/darumb dann in jhr gebett zur sünden würdt/
Psaln. 108/vnd ein grewel billich vor Got/Prou. 28. die also gottes
sporten/vnd seinen namen so vnnützlich vmbtrechen/vnd vmpallen
in jrem mund/Exod. 20.

Weitter wie die welt auch das nit glaubt/das sie glaubt vñ redet/
ist anderstwo gesagt/in em aigen Paradoxon. Frem/wie sie nit hab/
thü/vnd wiß/das sie hat/thüt/vnd waiß/ist auch anderstwo ange
regt. Die welt ist nur ein vergengliche figur/vñnd hat kein wesen/
ding/oder leben in jr/sonder ist alles nur ein fliehender schatt/trug/
lügen/wahn/schein/damit sie vmbgehet. Sie maint/sie sei klüg vñ
weiß/sie wiß vnd hab alles/vnd ist doch alles narrerey/thorheit/betz
lerey/vñ wissen hat/sinsteruß/blindheit/vnd armatey. Man sihet
ihe wol

he wol/ das sie bey ihrer betlerischen reichthumb kein rhü hat / noch mit Salomon finden kan/ Eccles per totum/ Sonder alzeit immer zu mer/ onerfettiget betler vnd begert.

Item man sihet wol/ das sie mit all jrer kunst/ weißhait/ frumme fait/ vnd liecht/ böß/ blindt/ finsternus/ thorbait/ sünd vnd todt vor got bleibt. Welches ihe Gott nicht thet/ wo jr liecht/ weißhait/ reichthumb ein wesen hât/ vnd etwas in der warhait were. Darüb bleibe sie jr selbs widerfüß/ das sie nit wil/ das sie will/ vnd nit hat/ waiß/ leidet/ thüt/ redt/ glaubt/ das sie vermaint zü habe/ wissen/ &c. Ja das sie lobt nit leidet/ thüt nit thüt/ redt nit redt/ vnd also mit jr selbs vnains ist/ vnd wie ein weib jr selbs widerfüß/ mit jr selbs streit/ vnd für vnd für wider sich selbs propheet. Also vnd also müßes gehen furgumb/ wo nicht/ könde sie sich selbs nit tragen/ gott nit zü sehen/ Es müß furgumb ein anders werden/ oder brechen. Wo wir gotes wort nit hören vnd volbringen/ so werde vns got gewiß straffen vnd das Reich Gottes wider von vns mau Christen nemen/ vñ der gleichen/ Das würdt jr auch gewiß widerfaren/ wie sie selbs redt/ propheet/ vnd mit vnuerstandt/ wie Caiphas vñthailt über jhren kopff/ Aber nit glaubt wie sie redt/ sie würde ihe sonst thün/ wie sie glaubt vnd redt/ wenn jr ernst were/ Weil der glaub den S. gaist/ das gefaz/ vnd alles thün mit sich bringt/ wie das feür die hitz/ das leben das würcken/ weben/ athemen/ regen/ wegen/ &c. Glaubte sie es/ so thät sie es. Der welt glaub stat/ der recht glaub gath. Auß dem ist ihe war/ das dise wunderred sind lautter vnd klar.

CXC. Qui adponit scientiam, adponit et laborem. Nam in multa scientiam multa ignorantia et indignatio.

In vil weißhait ist vil vnmuets/ Vnd welcher vil erfäret/ müß vil leyden.

CXCI. Multa querenti multa defunt.

Der vil sücht/ dem gehet vil ab/ vnd der vil begert/ dem mangelt vil.

CXCII. In multis questionibus error perpetuus.

Der vil fragt/ gehet vil irr.

CXCIII. In nihili sapiendo iucundissima uita.

Dem ist wol/ der nichts waiß.

D Gottes vnd der welt reich erfinden sich dise wunder-
red war sein / auff ainem yeden thail / nach seiner art.
Wer in der welt hin vnd her für witzig fährt / vnd alles
will wissen vnd erfahren / der würt hindenach so gar irr /
das er vor vil wissen glat nichts weiß / Weil die ansatz
so vngleich sind / vnd ein wissen das ander auff hebt. Also auch in got
tes Reich / Wer für witzig alles erfahren vñ ergrübeln will / auch was
got ist / nur das er geletzt / vñ vil wissen gesehen werde. Vor disen naß
weisen verbirget sich got / das sie vor grosser weißheit zu narren wer-
den / Rom. 1. Vnd so sie sprechen / Wir sind weiß / vnd wissen von got
tes gnaden alles / so wissen sie gar nichts / Ja sie wissen noch nit / wie
sie solten wissen / haben / vñ betten. 1. Cor. 7. 8. Davon hab ich in meine
anhang Morie / auß Cornelio Ogrrippa überflüssig gehandelt / das
ist mir fleiß / sonderlich das von dem baum des wissens güts vñ böß
ist gesagt / dauon yederman gottes kunst / das leben vñ liecht zu essen
verhofft / vnd würt doch nicht dann vnwissenhait / thohait / todt / sin-
sternuß dauon geessen. Gottes kunst steckt nur in der einfältige thohait
vnd thorechten einfalt / den allain gottes geheimnus offen steet
Matt. 11. Prou. 11. Den vil wissenden künstlern aber ist es alles ver-
bor gen / Eccle. 3. 37. Die welt so nun ein kunst vnd subtiliter aus Chris-
sto dem Euangelio vnd Gottes wort macht / vnd mitzehen taufernt
questionibus wilerleuchten / auff das Christus ein bloße kunst vnd
wissen / vnd kein krafft vñ leben bleib / die schafft eben hiemit / das sie
in disen künsten gar in ein vnwissenhait gerhat / vnd macht ihr selbst
hiemit vil vnmüts / mühe vnd arbeit / vnd muß mit Salomon Eccle
innen werden / das der vil erfährt / vil müß leiden. Dann ihe mer einer
im flaisch gesehend vnd weiß würt / ihe mer würt er vor gott blinder
vñ thörichter. Widerumb ihe mer einer im gaist erleuchte vñ wissend
würt / ihe mer sibet er was jm abgehet / ihe mer würt er über sich selbst
vnmüchtig / vnd bekümmert in hart / das so übel zügehet in jm / vnd in
der ganzen sinstern welt / da nichts ist / dan blindheit / gots verach-
tung / süppigkeit / thohait / 2c. Solchen müß vnd vnwillen bringet die
rechte kunst Gottes. Die kunst aber des Baums / der erkantnis
güts / 2c. das ist die kunst alles flaischs vñ der ganzen welt / ist nichts
dann vnwissenhait / thohait / 2c. Vnd ihe gelettert darin einer würt /
ihe verkerter vnd thörichter vor got. Dann wie der arm ist / der nit in
gottreich ist / also ist der ein nart vnd blindt mitten in seinem liecht /
vnd weißhait / der nit in got erleuchte vnd weiß ist.

Demnach

Demnach gehet es auch also vor Gott vnd der welt zu im andern
 stück/ Wer vil begert/ dem gehet vil ab/ Vnd der vil sücht/ dem man-
 gelt ih vil/ Dann was einer begert/ das hat er ih nit. Ein vas/ das
 noch wahn stehet/ vnd die erd die noch auffgisset/ hat ih nit wassers
 vnd regens genug/ vol aber thün sie sich zu/ vnd lassen nit mer hinein
 Allain aber der mensch ist vnersätlich/ vnnnd gyner ymmer zu auff/
 dem kan nit genug werden/ vnd den mögen ya alle creaturen mit fül-
 len/ Das beweist er mit seinem süchen vnd begeren/ das er nicht sat
 ist/ weylet immer zu wie ein wolff/ Lamb/ lamb schreyet/ mer her/
 Vnd das er hat/ nit acht/ sonder hinder sich von sich wüffft/ vnd nach
 dem vor ihm schnapt/ damit geschicht es/ das er eben vmb baydes
 kompt/ das hinder jm ligt/ von ihm weicht/ ih mer er dem schatten
 vor jm nach laufft/ vñ das vor jm ist/ nit erlauffen mag/ Damit sitzt
 er eben wie ein armer betler zwischen zweien stülen nider/ vnnnd müß
 bey zwaien häusern auff der gassen ligen/ vnd bey habenden dingen
 darben/ Auß dem das er hat/ laufft er/ vñ nach dem er laufft/ kan er
 nit erlauffen/ Vnd obers gleich erlaufft/ wirt er desselbigen bald vñ
 drüzig/ vnd bleibt nicht darin/ sonder jagt bald einem andern nach/
 Daher dann Hieronymus spricht/ der geyttig habeben so wol nit/
 das er hat/ als das er nit hat. Dann ein ding haben/ aber hinwerffen
 nit anlegen vnd brauchen/ sonder allein verwaren/ eingraben/ vnd
 ya nit dörfen brauchen/ ist ih eben so wenig desselben/ als das/ nach
 dem man schnapt. Ein haus dauon ich gehe/ ist eben so wol von mir/
 vnd nit mein/ als dar zu ich gehe/ Also ein güt das ich nit brauch/ als
 das ich beger zu haben. Wie wol et was mer des geittigen ist/ das er
 begert/ als das er hat/ Dann das er hat ist nichts/ auch in seinem sñ
 vñ augen/ aber das er begert das ist doch et was in seinen augen vnd
 sñ/ vnd hat es zum tail (wie wol on brauch vnd nutz) in seinem her-
 zen vnd begirden.

Siß ist alles gar dapffer in dem Esopischen hund/ vnd in Tantas
 lo außdrückt. Der hundt hat das stück flaisch im maul/ sihet aber des
 selben größerschein/ läßt das im maul fallen/ vñ jagt dem sebat-
 ten nach/ den er doch nicht erschnappen mocht/ damit kompt er eben
 vmb baydes. Tantalus würdt von den Poeten in der hellen sitzen ge-
 dacht im wasser biß an die lefftzen/ vnd schön Obs ihm für das maul
 hangen/ weñ er nun dürstig trincken will/ so weicht das wasser von
 jm/ So er dan hungerig nach den fruchten schnapt/ so fliehen sie. Als
 so fliehen warlich ein gotlosen menschen alle creatur. Dann weil als

te creatur got gebor samet / vnd er aber Gottes feindt ist / müssen von
norwegen all creatur sich von dem keren / der sich von Gott kert / dem
feindt sein / der got feindt ist / vñ ist nit möglich / das jm einig creatur
diene / oder das er eine habe mdge. Hät er sie im schein mit Alexandro
alle / er hät jr warlich kaine / weil jm keine dient / zü gutem komt / oder
herr neit / sonder er jr knecht / allain jn muß dienen / mit ach vñ krach
überkomen / mit angst vnd weh bewaren / zelen / vnd ein andern nach
jhm auffheben / zü letzt mit vnsäliger marter verlassen / etwa ainem
vnd anckbaren erben / oder verwegnen kindern / die gleich des güts
knecht sind / wie er / vnd ein vsach daran nemen alles übel.

Dañ es ist nit möglich / das auff der seitten Cains / aines gotlosen
etwas sey / durch die ganze Lini vnd geschlecht auß. Es hat auch von
Cain her / biß auff dise stund / Cain gotloser ihe etwas gehabt / Alle
güter gehören auffs Obels seitten / in die lini der gerechten. Dann
alle creatur ist Gottes vnd der seinen / die alles in jhm besitzen / wie
Paulus spricht. 1. Cor. 3. Es ist alles ewer / ic. Ist nun alles jhr / so kan
ye nichts der gotlosen sein. Darüß ist alles was alle gotlosen haben /
ya haben gesehen werde / nit jr / sonder allain der kinder gottes. Des
gotlosen gelt / güt / acker / wisen / mit bösem gewissen besessen / mar
tert jhn nur / vñ hat kein frid / Esa. 57. Schöpfft auch die frucht nit
von seinem güte / Sonder der frid / gnüge / ic. so er von seinem güte solt ha
ben / vñ als ein frucht schneiden / die ist etwa bey einem gotseligen /
der sie gleich von aussen nicht hat / Also das oft die kü nit im stall hat /
der sie darin hat. Dise plag hat Salomon gesehen / Eccles. 6.

Nun in dem reich Christi gehet es auff seine weiß auch also zü / mit
allem flaisch / Wer in er zü geizig grüblet / vnd fürwitzig vil fraget /
nur das er nicht nit wissen gesehen werde / vnd sich nachmals inn die
sem liecht rhüme / der kompt ye länger ye weitter von der ban / vnd ihe
mer er also got verkert / vnd flaischlich nit in aller gotsforcht sücht / ye
mer er sich vor jm verbirgt / wie allweg vor allen naßweisen flügling
Esa. 19. 28. 29. 33. 1. Corin. 3. Mat. 11. Prou. 25. Eccli. 3. 37. Nit das man
sich nit soll bekümmern / sonder das man sich allain in got / vnd nicht
auffer got / vmb got bekümmern / vnd nit von aussen in vil fürwizi
gem fragen / lesen / hören / vnd außlauffen / Das (wie Taulerus an
vil orten sagt / mer hindert / dann fördert an der kunst Gottes. Vñ
sach / Ein yeder weist auff sein übung vnd art / Doist Gott wunder
barlich in vnd mit seinen Heiligen / das oft ein werck vnd übung die
sem nutz / jhenem schad ist.

Darumb

Darumb gilt es nit also äffisch nachthün/vñ jm vngelassen/alles
 anmassen/sonder gottes werck erdulden/vnd in warer gelassenhait
 warten/was got in/vnd mit einem yeden ansahen vnd thün wöll/
 was in jm wircken/warzü jhn brauchen. Dis acht haben/sprich ich/
 vnd diser warten/ist mer dann auff der ganzen welt/vnd auff aller
 Sailerigen leer vnd leben gassen. Selig vnd rüwig ist dise einfalt/die
 niches will vnd begertzü wissen/dañ das Gott in jhr will vnd waig.
 Warlich in diser weisen einfalt vñ vñ vnwissenhait ist das lieblichst
 leben/wie Sophocles in Antigone sagt/vñ den ist allain wol/die also
 nicht wissen von vnd in jn selbs. Dann wie der welt alles widersinns
 kompt/jhr güte jhn vnmit macht/Also auch aller gotlosen kunst/Es
 müß doch alles wider sie sein/kein zug thün/vñ allain sie als vnrecht
 besitzer/marteren. Esa. 57.

Darumb erlaß dich nur Got allain/vnd laß dich den üben/vñnd
 übedich on trib des gaists nit selbs. Dann was aus aignem willen
 vñnd fürnemen geschicht/ist des Teüffels rhat/Sondererlaß dich
 got/vnd leide dich on aller creatur behelff/Reue in dich selbs ein/vnd
 erfare in dir selbs/was vñnd wie es vñnd dein aigen leben stehe/auch
 was got in dir sey/wöll/vnd würck/vnd warzü er dich nützen wöll/
 oder nit/Das ist besser/dann sich vñnd aller welt leben vnd wesen be-
 kümmern. Davon liß das 9. Cap. der Teütschen Theologie. Es war
 kein außgang nie so güte/iñen bliben were besser/Ja was man durch
 innen bliben überkombt/das verleitret man durch außlaußen alles
 spricht Taulerus in einer Sermon.

Darumb bleiben dise wunderred ewig war/woman sich außser
 jm seibs/in ander leüt mündt/in vil fragen/grüblen/lesen/sücht/
 die kometen nimmer zü erkantnus der warhait. Das mainet Taulerus/
 daer spricht/ Nim war womit du vñnd umbehest/auch deanes grundes
 mit allem fleiß/was in dir sey. Nim dich nit an/was dir nit befolhen
 ist/laß alle diß auff jm selber stehen/on vñnd vñnd kere dich in grundt/
 vñnd bleib darbey innen/vñnd nim der väterlichen stim wahr/die die
 redt in deinem hertzen vñnd irwendigsten grundt/so bleibstu zümal
 klain/vñnd nicht in deinen augen irwendig/vñnd auch außwendig in
 geberden/reden/wercken/verstandt. ic. wie die der gaist braucht/les-
 ret/fürt. ic. Liß sein zwo ersten Predig/von der innerlichen stim got-
 tes. Das Reich gottes ist in vñns/wer nur darzü einferet/süchet/vñnd
 nit durch außlaußen verlür. Es mag yhe nit von außsen hinein kom-
 men. Es sind böß brunnen/in die man wasser tragen müß.

CXIII. *Iustus accusator sui: uerac; uirtus suijs suis nescia.*

Der gerecht sein selbs richter / Vnd rechte tugent kan sich selbs nit sehen.

Wouerb. 18. Stehet disse wunderred / vnd ist gewis / Je frummer mensch / ye grösser sänder in seinen augē / Je gläubiger je vngläubiger bei jm selbs / Dann rechte tugent ist sozart vnd gaislich / das sie sich selbs nicht sehen kan / so schweben ihr allain immer zū anlebende gebrechen vor den augen / vntailt allain sich selbs / begert nur der gnaden vnd stangen. 1. Cor. 11. Falsche frumkeit vnd kunst aber der welt / vnd alles flaisch ist auffgeblasen / voller vntails / eigenlieb / stolz / üppig / verkert / Vnd ye geleierter / ye hoffertiger vnd verkerteter. Volgt da von weiter.

CXCV. *Deus necessitatis deus.*

Got ist ein got der not.

CXCVI. *Fides in incredulitate credit.*

Der glaub glaubt im vnglauben.

De will allein got sein / vnd kan kein bey got leiden / darauß der mensch neben jm rhū / hoffe / stehe / etc. Darumb würffter den menschen allweg vor in alle not / vnd banet seiner gnad mit dem creütz ein weg / nimpt ein frembd werck für die handt / das ist / bricht ab / schlecht nit der / etc. auff das er zū seinem werck / das ist / zū barmen kommen mög / ätzt vor das faul auß der wunden / ehe er hailt / auff das dem menschen all sein abgötter / daraußer hoffet / zucht werdē / damit er in not gestelt / alles trosts beraubt / bloß vnder got stehe / vñ nichts mer hab das er förcht / lieb / wiß / hab / etc. dann gott in seinem hertzen. In diser größten not würdt die höchst gnad eingegossen. Also sind allweg alle die vor der gnaden zū funfft erschreckt / in die höchste not / vnd gleych ver zweiffelung gestelt worden / deren Gott mit seiner krafft auß der höhe ist erschinen. 3. Reg. 18. 19. Oct. 2.

In diser not vnd außgang des gemüts würdt der glaub so klain / das der mensch maint / es sey vmb jm auß / vnd gleich selbs also vnder dem vnglauben beschloffen stozt / das er selbs von keinem glauben mer wiß / vnd nicht überig mer ist / nach ver zweiffelnden dingen / dan
ein

ein vnaussprechlicher seufftz zu got/ den doch der mensch in diser hel-
 le steckende/ selbs nit weiß/ sonder nur wider Gott in einem grollen
 stehet/ brummet/ murret/ gott gleich leftert vnd lügenstrafft in sey-
 nem hertzen/ vnd vnder dem vnglauben ganz beschlossen ist. Denn
 kompt got/ vnd erret disen igt erleschenden brandt/ vnd bläst in wi-
 der an mit dem wind seiner gnaden/ vnd zücket das verschlickt schaff
 bey dem ozläplein allain ergriffen dem wolff wider auß dem rachen.
 Amos. 3. Zach. 3. So groß müß die not/ dargegen so klein vnß geschmö-
 gen der glaub werden/ das der gerecht kaum sällig würdt. 1. Petr. 4.
 Denn müß der not got daran/ auff das er sich aller erbarmende/ ye-
 derman gnad widerfar/ vnd das er hiemit vns entblöß/ ledig mach/
 vnd vnser abgötter (die in der not nit helfen mögen) zuck/ erlayd/
 vnd ya vns vergöt/ vnd jm allain anläum. Es hat Gott nicht näher
 freind/ dann dise vnwillige gotslästerer vnder dem vnglauben alle
 beschlossen/ vnd doch mitten im vnglauben mit einem vnaussprech-
 lichen seufftzen im grund jrer seelen glauben.

CXCVII. *Quod quisq; amat aut metuit, hoc illi deus est.*

Was ein jeder liebt oder fürcht/ das ist sein got.

CXCVIII. *Vbi animus, ibi deus.*

Wo dein gemüt/ da dein got.

Was ein jeder liebt oder fürcht das ist sein Wo eithes ye
 got/ Wo dein gemüt/ da dein gott. Das hertz/ wil- den gemüt/
 len/ fürcht/ lieb/ lust/ gemüt/ sind wir allain Gott da sein Got.
 schuldig/ Waran wir dasselbig hencken/ vnd wem
 wir diß überliern/ das ist vnser got/ Dem trücken
 boltz sein Bauch/ dem geitzigen das gelt/ dem hürer das kebs weib/
 dem kauffman sein handel/ dem weysen sein weißheit/ dem frum-
 men sein frumkeit/ dem gelerten kunst/ dem vernünftigen sein ver-
 nunfft.

Summa/ warauff das hertz rüret/ hofft/ vnd mit lust stehet/ das
 ist sein Abgot/ Vilen jr weib vnd kind/ vilen jr händ/ jr handtwerck/
 jr hauß vnd hoff/ jr handel/ &c. Vnd wer kan die abgötterey der welt
 alle erzählen/ die so vil Abgötter hat/ wie vil sünden sie dienet/ vnnd
 wie vil stät vnd winckel sie hat? Hiere. 2. Esa. 2. vnd ya mit allen crea-
 turen hürer/ wie Hieronymus super 80. Psalm. sagt/ Wie vil sünd
 wir haben/ so vil frembder götter/ Dem zornigen herscher der zorn/
 Die

Die begird ist des weybsüchtigen gott. Ein yeder das er begert vnd ehret/das ist jm ein got. Dann Got will/das man sich bloß auff ihn verlaß/vnd von hertzen/ganzer seel vnd gemüt allain lieb/lob/ehr/andert/sörcht/beger/1c. Senck dein hertz an/waran du wilt/das ist dein got vnd schatz/Matth. 6. Dañ wo das gemüt ist/der beste thail des menschen/da würdt der mensch mer sein genent/dann da er mit leib/nach dem geringesten thail ist/vnd was das gemüt thät/redt/bitt/1c. das allein ist vnd gilt/Ja es ist nichts gethan/was nit das gemüt got selbs in vns thät/redt vnd bitt.

Auß dem würdt leichtlich ein yeder abnemen/so er auff sich selbs acht hat/wo/was/vnd wer sein got ist/Er mercke nur/wa vnd war auff sein hertz haßte/hang/rhü/stehe/1c. dann das ist gewiß sein got. Summa/Abgötterey ist gemainer/dann sie nie gewesen ist/Noch mainen etlich/es sey kein Abgot vnd Abgötterey mer/darumb das die grob eüsserlich Abgötterey ist verfallen/vnd aber innerlich/vnd vil subtiler in aller menschen hertze erst recht angefangen. Da da sitzt der recht grewel/Antichrist/vnd Abgot erst recht an der stat gottes/in seinem Tempel/in aller menschen hertz vnd gewissen/Vnd wie alle abgötterey eüsserlich ist abgangen/also ist sie innerlicher erst recht an gangen/Vnd dise letzte gaislich Abgötterey ist wie die letzte/also die böst vnd die gefärlichste.

CXCIX, Malorum omnium operculum nomen Dei.

In Gottes namen fahet sich alles vnglück an.

Gottes nam
ein schandte
ckel aller böß-
hait.

In Gottes namen schlug ihener Baror sein knecht zu todt/spricht man. Das flaisch ist so geschwind das es in all seinem fürnemen/wie Adam mit seygen blättern sich deckt. Gottes eyffer/Gottes wort/gottes namen/Gottes ehr/güthen willen vnd mainung/vnd in summa/eyttelich vnd gerechtigkeit fürwendet. Es ist kein hader oder krieg so böß/der nit in Gottes namen anfahe. In Gottes name mit vorgehendem gebert/Dein will geschehe/1c. Vergib vns vnser schuld/wie wir vergeben/1c. schlagen die kriegier einander zu todt. Da spricht ein yeder/ Das walt got. Das haist dann gott vmb vergebung gebetten/wie sie vergeben. In Gottes namen lästet sich der Mönch zu der Kunnen auß dem Closter. Das walt gott/vnd glück zu/spricht yeder/so sie auff den bschaid will gehen. Der kauffman/

so er

soer die leut zu betrieggen außraisset/vnnd über Mds willfaren. Das
 haist auß got ein abgot gemacht/ein form/willen vn̄ art andichten/
 nit nach seinem wort vnd weißhait/wie Israel durch auß/vnd ist die
 gemain Abgötterey der ganzen welt/deren alle winckel volstecken.

CC. Condimentum omnis malitiae uerbum dei.

**Gottes wort ist aller bosheit gewürtz
 vnd Beschönung.**

CCI. Suus cuiq; affectus Euangelium, Christus, & omnia.

**Einem yeden ist sein affect Christus/das Euang-
 gelium/vnd alles.**

CCII. Perizonia Adae omnis mundi uirtus.

**Der welt tugent ist nur ein queest Ade/
 schein vnd deckmantel der bosheit.**

CCIII. Pro Mose tumulo ingenitumultus.

Jederman zanket sich vmb Mose grab.



Wnder ist es/wie geschwind die welt all
 weg gewesen/vnd izt zum end (darin̄ aller vnstat
 in ain pfügen rinnen soll) fürnemlich ist/jr sünd zu
 decken/schmucken/vnnd zu beschönen. Die Juden
 all/wie böß büben sie waren/noch dannoch wolten
 sie all/vnd allain Gottes volck sein/konden irer sünd gar maisterlich
 ein farb der tugent anstreichen/vnd all jr thün mit gots wort/vn̄ ge-
 bogner/notgezogner schrift verbedingen/gewürtzen/vnd beschö-
 nen. Das hat sich in dem newen Testament/nit allain all vnd ein ye-
 de Sect vnd Betzerey/biß auff disen tag vnderfangen/sonder auch
 Machomet sein glauben stückweiß daraus gestolen/vn̄ was im an-
 mütig ist gewesen/her auß zwackt. Die ire kinder Saturno habē ge-
 opfert in Aphrica/haben sich des exempelz Abrahe beholffen.

Summa / es würt nichts so vnger eumpre fürgenommen/dem
 man mit der Schrift mit beide ein ansehen vn̄ anhang hab gemacht
 So gar müß Gottes wort yederman gerecht/ein gemainer baidens
 händler sein/wer es erwischt (der merer thail wider sich selbs/beym
 spitz vnd schneid/wenig beim hefft) damit dar ein schlaget/vnd da-
 mit sich selbs verschneidet. Vnnd bleibt war/das es ist ein gewürtz/
 i schandt

schandtdeckel / vnd Badquest aller boßhait / damit sich alle Oedams
kinder vor Got wöllen bergen vnd schmücken / wie Adam / vnd doch
nit mögen / Gen. 3.

Da sithet man wunder / sonderlich in disen letzten zeitten / wie man
alles flicken / vnd mit schrifft verflügen / trehen vnd beschönen kan /
wie man will. Niemandt weiß seins thuns / glaubens / Sect / ic. nit
einen hauffen vsach / schrifft / vñ argument / dauon er aim einen gan
zen tag (wer im nur züloset) rechen schafft wist zü thün. Niemandt
kan mer vnrecht thün / niemandt fälh schiessen / des er nit wol zehet
vsach hab / wie der prophet Micheas ca. 7. spricht / Man kan es alles
verdrehen / wie ein wärin naß machen / biegen vnnd beschönen / wie
man will. Man findet vnder alle ellenbogen pölssterlin / darauff man
sich stüt / vnd wer keins hat / dem bringe sein nächster bald ains / da
mit sie sich selbs also in irer boßhait stercken / das sie sicher / keiner von
seiner gotloßhait stehet / Hierem. 23. Ezech. 13. Wil yemandt würdig
frücht der büß thün / vnnd in das abgestorben leben Christi tretten /
bald spricht einer zü jm / Du werckhailig / wiltu vnferm Herr got die
Knie abpeiffen / vnd in sein ampt / gnad / werck vnd leiden stehen : Er
hats allain thün / vñ alles außgericht / Waistu nit / das Christus für
die gotlosen gestorben ist : Rom. 5. Vnd nit komen ist / zü berüffen die
gerechten / ic. Mat. 9. Vergift vnd läßt auß das daran steet / zur büß
Item / das Christus nit für die welt bit / Ioan. 17.

Vnd wie ihm ein yeder ein affect vnnd lauff fürnimpt / das ver
zwicket er etwa mit einer gendten Schrifft oder zwo / die sich eben so
wild darzü rheümen / als ein pfeyl zü einem polster / Vnangesehen / das
die ganz schrifft anderßwo darwider streit / vnd wol tausent sprüch
sonst dargegen sind / deren vergift er aller / vnnd gaffe nur auff sein
vndergelegt küffen / das ist sein Euangelium vnd Christus. Deren
yamer kan niemandt genüßambewainen. Der schrifftegelert teuffel
kuffet vns dazumal alle / vnd will mit den naßweisen (so eyttel schrifft
wöllen haben) schrifft weiß genüß sein. Getüchlet vnnd liebkoßet ye
mandt mit yederman / da muß es die senßtimüde des geists sein. Ist ye
mandt stolz / üppig / vnd polderisch / gegen yederman rauch / so muß
es aineyffer sein. Da müssen sich die lieben sprüche / von der brüderle
chen straff / vnd der Bañ leiden. Ist yemandt verthan / liederlich / der
tag vnd nacht im saug lebt / vnnd das vögellin läßt sorgen / der sorgt
nit auff den morgen / vnd thüt es auß eyttel glauben vnd gehaiß des
Herren worts / Mat. 6. Ist yemandt ein farger sitz / der weder got
noch

noch der welt einen rechten weg zaiget / vnd es Gott von dem Altar
nein / der ist endelich vnd häußlich / der gern von jm selbst hat / vñ die
creatur Gottes nit verschwendt / sonder auffhebt. Darzū hat er ein
hauffen sprüch auß Salomone / von der onmaissen / cap. 6. Pro. Item
Prou. 5. Gib nit andern dein eh: / 2c. Volgt / Laß dein brunnen auff
die gassen fließen / Behalt du aber den brunnen allain / vñnd laß nyes
mandt mit dir gemain haben.

Ist ainer gern ein hochzeit knecht / in allen spilen vnd dāngen / so
spricht er bald / Christus ist auch auff die hochzeit gangen / vnd gern
wein truncken / auch darumb wein auß wasser gemacht / das er die
gāst frölich machet / Vnd zeühet dahin alle sprüch von der fröligkayt
des gāists im Herren. Der laufft in ein Closter / er hat sein sprüche /
Der darauß / er hat sein vrsach / Der von weib vnd kind / das leert in
Christus / Der säret sein weib / kind / vatter / mütter rauch an / darzū
müß jm Moses dienen / Deut. 33. Wer zū seinem vatter / mütter / 2c.
spricht / Ich kenn dich nicht / der ist es / der mein wort helt. Item / das
exempel Christi / der sein mütter alzeit rauch hab angefahren. Vñnd so
fort an in allen dingen.

Diß sind aber eyttel Questen / damit sich Adam wil entschuldigen
decken / vnd schön machen / ya darhinder bergen. Aber es hilfft
nicht / got wirt sie sehen lassen / das es eittel seygen blätter sind gewes
sen / vnd menschlich / teuffelisch rhät / weißheit / griff / vnd Finanz /
darumb in die laruen seins worts ein mal von dem angesicht reissen.
Vñ diß ist der schön gefährlich teüfel / der so schwärlich außfert / Wen
der besitzt / dem helfft got / dan da ist kein rheit vñ büß mer vorhanden /
sonder nichts dan dieses recht thuns gewissen lohn warten. Wo nun
der weltlich teüffel von offenbaren sündern außsäret / vñnd widerker
ret / vnd den menschen außkert / sicher / vnd in gāistlicher hoffart / mit
aigner lieb beffessen / mit eittel Schrifft geschmuckt / findt / so nimpt
er bald siben ärger mit jm / danner ist / vnd säret wider ein / also / das
dises menschen letztes ärger ist / dan das erst.

Diser schön Teüffel besitzt igt die ganze welt gewaltig über auß /
durch banck hinweg. Gots forcht vnd sorgfältig mit zittern vor seyt
nem Gott wandeln / wer ein gut fraut vñnd ärzneidafür / Philip. 2
Mich. 6. Helff Got dem / der den sathan in seinem vortheil / das ist /
in seiner büß angreüfft / das ein vnwissend / forchtlos / hochtrabend
beüchlerey daraus werd / der hats fast gar / Dann da ist kein vmbse
hen / forcht / not / oder zweiffel der büß. Das forcht Paulus. 2. Corin. 2

Ne scilicet a sathana preoccupemur / Das wir nit in vnserm vorthail von sathana werden angriffen. Darnach haben dise an (als die nur über dem grab alleding wissen vnd erfochten haben) etwa ein vnnütigen wortzancf von vnnütigen fragen / vmb Mosi grab / Wo Enoch vñ Helias sey / Ob man in gehäselte brot mǔg cōsecrieren / Ob Maria in erbsünd empfangen sey / oder nicht / Ob sie ein mütter Gottes recht genent sey / ꝛc. Die zur sǔligkait nichts thūn / sonder nur auffhalten. Vnnd diß ist aller welt Theologie / nichts dann eyttel fürwitz vnd zancf vmb Mosi grab / von des esels schatten / gayßwoll / Ceremoni vnd elementen.

CCIII. *Impijs oratio sacra, piaculum & religio.*

Dem gotlosen ist Betten verboten.

CCV. *Plurimum orantes ut minimum orant.*

Die vil betten / betten am wenigesten.

CCVI. *Oratio non est sacrificium.*

Betten ist kein gotsdienst.

CCVII. *Orantes sepius non orant, sed blasphemant.*

Die betten betten offte nit / sonder gotslesteren.

CCVIII. *Orantes sicut oportet nesciunt.*

Die betten wissen nit / was oder wie sie betten.



Nyl das gebett auff die kinder Gottes vnd neuen menschen ist gestellt / die auß Got geboren / in der warhait mögen sprechen / Vatter vnser / der du bist im himmel / ꝛc. Do volgt ye / das allen gotlosen verboten ist zū betten / weil sie nit Gottes kinder sind / sonder allain gottes geschöpff vnd creatur. Dann wie Got aller ding vihe vnd leütte erschaffer ist / so ist er doch allain der neuen geburt vnd Christi vatter / deren die nit allain nach dem fleisch von ihm / wie alle andere creatur erschaffen / sonder auch auß im geborn sein / ein gaist aus gaist / kinder gottes. Ioan. 1. 3.

Das wir von im erschaffen sind / macht vns darumb nit zū gottes kindern / vnd inzum vatter / sonder darumb / das wir aus im wider geborn seind / in Christo Ihesu. Ein Schuster macht ein schuch / ist aber darumb nit sein vatter. Also ist gott gleichwol aller creatur erschaffer / aber glat keiner vatter / dann allain Christi / vnnd deren / die auß

auß jm geborn sind. Darumb sollen sie nicht betten/biß sie zu gott be-
fert/vnd auß got geborn/warlich mögen sprechen/Vatter/1c. Dar-
umbist auch das gebet der gotlosen/wie alle ding/vor der widerge-
burt verboten/vnd sünd/Psaln. 108. 33. 1. Pet. 3. Prou. 1. 28. Esa. 1.
1. Joan. 9.

Weitter gehet es gemainiglich also/Wo vil geschrays ist/da ist
wenig woll/Wo vil wort vnnd gebet ist/da ist kein gebet. Daher die
vil better nichts wenigers thün/dann das sie betten/sonder vil mer
got lesteren/wie die Sarden/Matth. 6. Die es vnserm Herr got an
ein kerholz schneiden/wie/wen/wo/was/vnd womit er ja helfen
soll/vnd die nach der schnür/vile/vnd tausent betten. Nachmals im
auffopffern/vnd fürschütten/wie ainem roß ain habern/vnd einen
gotsdienst auß dem bettel machen. Wenn sie immerzu an got ligen/
geilen/vnd betten/so wollen sie got ein groß eh haben than/vñ gots
dienst daraus machen/welches die rechten gotslästerer sind/die got
wie Judas/mit dem fuß verraten/lestern/nach der gurgel stechen
vnd ya gottes namen vergebens in jren mund nemen/vnd vmbale-
len/darumb in dann jr bettzür sünd würdt/Psaln. 108. vnerhört/
vnd ein grewel vor Got/Prou. 1. 28. Joan. 9. Esa. 1.

Widerumb die eingekerten gaitlichen/die in Got leben vnd wes-
ben/betten offt/so sie den mundt nit auffhün/vnd selbs nit wissen/
das sie betten. Dan weil das gebet ein aufferhebung des gemüts in
got ist/vñ aber diser gemüt in got sucht/lebt vnd webt/muß von not
wegen all jhr leben nichts dann ein bett/anbetten/händ auffheben/
gegen Got sein/ob sie gleich von aussen jhren mundt nit auffhün/
wie Moses Exod. 14. Vder eüsserlich allain mit geberden vnd hân-
den betten/Wie aber Moses Exod. am 17. Dan der mundt/zung/
oder händ/betten nicht/sonder sind allain des hertzens (das allain
betten kan) dolmettsch/vnd des innern rechten gebets außbruch vñ
Ceremoni/also das vor völle des hertzens der mundt übergeheth/vñ
seins hertzens brünst nit genügsam kan außsprechen/vnd etwa mer
mit gebärden anzaigt/dann er mit dem mundt außspricht. Dann re-
chte innige andacht kan niemant zu worten bringen. Etwa betten
die augen/das sie vor laid vnd rheit übergehen/Etwa die händ/das
man sie aus warer andacht gen hiel würfft/Etwa der mundt/das
er des hertzen dolmettsch ist. Doch muß es alles dem hertzen dienen/
vnd aus einem glaubigen hertzen gehen/das in einer büß vñ wider-
geburt stehe/sonst ist es heüchlerey/vnnd ein äffisch nachthün. Ja

wenn Gott nicht selbs sich in vns bitt/ so erhört er vns nicht/ dann er will sich allain ehren/ hören/ gewären/ lieben/ vnd loben. Was er nicht selbs in vns bit/ thut/ 2c. das ist vngerhan/ vnd betten/ Rom. 8. 1. Corinth. 8. Er will allain sein aigen werck in vns krönen/ erkennen vnd belonen.

Summa/ Got (sagt Franciscus Petrarcha/ li. 1. de vita solitaria) siber vnnnd liebet sich selbs in vns/ ehe er in vns bitt. Er ist der/ der zu dem schweigenden Mosi sagt/ Was schreyest du? Exo. 14. Er fürkommet vnser wort vnd begird/ verstehet vnser gedancken von fern/ ehe sie geschehen/ Er hört vns/ ehe vnser wort klingen/ Sibet vnser not an/ ehe sie kommen/ Sibet vnser auß vnd eingång/ ehe wir werden/ Vnnnd siber vns also an/ das er sich vnser/ ob er vns gleich vnwürdig findt/ erbarme. Es sey dann/ das wir die gnad Gottes (das ferr von vns sey) mit vnserm widerwillen austreiben.

Also eben vrtail von Fasten/ Got loben/ almüsen geben/ 2c. das die alzeit fasten/ Got loben/ 2c. gesehen werden gar nicht fasten/ gott loben/ vnd geben/ Weiles ein fürgenommen geregelt ding ist/ auß einem falschen affect angemast. Die aber vor andacht in nicht fürsetzen zu fasten/ vnd vor speculieren selbs nit wissen was sie thun/ vn in got so hefftig lassen anligen/ das sie essen vnnnd trincken darfür veressen/ nur das sie sich mit got lieben/ Dife fasten vnd bitten on vnderlaß/ ob sie es selbs nicht wissen/ noch daran gedencen/ das sie fasten/ betten/ 2c. Vnd geben Gott frey dar ihr hertz/ güte/ hab/ auch so theur sich selbs/ wie dise Witwe/ Luce. 18. Dife geben vnnnd betten mer/ dann die andern all/ ob sie gleich nit mer dan ein häller vermöchten/ geben/ vnd nit ein wort sprechen.

Summa/ das hertz soll betten/ fasten/ geben/ 2c. der mundt soll es allain außsprechen/ die händ darrecken/ die augen anzaigen. Die rechten better/ frommen/ geber/ faster/ 2c. wissen selbs nicht/ das sie betten/ fromm sind/ geben oder fasten. Vrsach/ Rechte tugent ist so zart vnd gaislich/ das sie sich selbs nit sehen kan.

CCIX. Patere. & abstinere.

Leid vnd meid/ Es ist Besser leiden/
dann wirken.

CCX. Perpetuum Christianismus Sabbathum.

Das Christenthumb ist ein ewiger feyertag.

ES muß alles gefasset vnd gefeyeret werden/*Epicteti sententia.* Die schrift verbeit dem menschen alles vor der widergeburth/vñ tadeln in in all sein wercken/verbeit im alleding/das er sich glatt nichts laß gelüsten/weder güts noch böß/*Das ist/er soll sich glatt nit regen/bewegen/annemen/wöllen/sonder allain fasten vnd feyren/*Das ist den gebornen Sabbath hailigen/das Got frey/one gehindert in ihm mög außgehen/wöllen/lieben/wissen/bitten/erkennen/*ic.* Es ist vns inn summa alles verbotten/was wir thün/lassen/reden/oder gedencken mögen/vnd allain der feyertag gebotten/das wir fasten vnd feyren von all vnserem willen/wercken/wissen/reden/gedanken/vnd got sein werck in vns lassen haben. Darumb dann diß die haubtsüß aller sältigkait ist/vnnd würdt recht gesagt/*Die welt verwirckt den himel/die Hailigen allain erfasten vñ erfeyren in/*Das es kurzumb alles muß gefast vnnd gefeyret sein/*Vnd ist das Christenthumb nichts dann ein ewiger Sabbath/*Alle wercktag sind verflucht. Darumb ist es besser leyden vñ feyren/das wir wirken/*Es muß der himel doch nur erfeiret/vnd got getragen vnd erschlichen werden.*

CCXI. *Vnum est bonorum copia cornu.*

Eins ist allain von nöthen.

CCXII. *Ex uno omnia.*

Auß ainem alles.

CCXIII. *Bonorum Thassus Deus.*

Es gehet alles aus Got.

ES ist allain ains von nöthen/wie Christus **A**ins allain
 zü Maria sagt/*Luce. 10.* Auß dem nachher alles gehet **von nöthen.**
 von im selbs. Darumb ist eigentlich zü reden/wie nur
 ain Got/ein wort gottes/ein glaub/also nur ein sünd/vnd
 ein gerechtigkeit. Merck/*Wir sindt außser Gott*
 nichts/vnd können on Gott nichts götlichen gedencken/verstehen/
 oder fassen/*Vil weniger annemen/thün/vnd volbringen/* All vn-
 sere werck sind vor der widergeburth zü gleych alle sünd. Nun ist als
 layn ains von nöthen/das wir aus disem vnrhat vnnd wußt allem
 kommen/vnd gehalten werden/*Nämlich/sich selbs verleignen/*
hassen/lassen/Got ergeben/vnd zum lebendigen opffer aufopffern/
Als

Zu einem
alles.

Als denn so vns got istronet/regiert/annimpt/vñ mit seinem gaist
vnsr mechtig ist/folgt alles gñts/vñ was gott gefält/von jm selbs.
Da geüßt der Hailig gaist die lieb aus in vnser hertz/vnd richt vns
zü allem gñten an/ya volbringt sein gesatz vnd wort selbs in vns/vñ
braucht vns ledige als ein instrument zü all seinem willen/Redt inn
vns was er will/thüt was er haist/läßt was er verbeit/reißt vnns
aus dem reich der finsternis/vnd versetzt vns gewaltig in das reich
des liechs seins Christi/widergebirt vns aus gaist/vnd ya got auß
jm selbs/das wir auß gott geborne kinder/gantz gödlicher art sind/
vñ nichts wöllenthün/lassen/leiden/reden/wissen/haben/sind/2c.
dan das got in vns will/thüt/läßt/redt/leidt/waist/hat/vnd ist.

Vnd disem ainigen notstück/darauß das ander alles fleußt/gibt
die schrift vil namen/vnd ist doch alles nur ains/also das allain an
dere wort sind/Luc.10. nent Christus disen ainigen besten thail Ma
rie/wie auch Moses Deut. 33. zü den süßendes Herren gelassen sit
zen/sein wothören/glauben/annemen/2c. Es haist auch im alten
Gott anhangen/süchen/glauben/finden/erkennen/sezen/stilhal
ten/Psalm.37. fürchten/sünaben/anruffen/trawen/lieben/sein ge
bot halten/2c. Im newen/Christum anziehen/Gal.3. Essen/Joan.6.
Annemen/Joan.1.erkennen/Joan.17. hören vnd gehorchen/Luc.11
gehorsam des glaubens/Rom.1. Im liecht wandlen/Joan.8. Das
reich Gottes süchen/Mat.6 vnd mit ainem gemainen namen glau
ben/der das oberzält alles in sich begreüßt/Was darauß folgt/ist al
lain leben vnd gerechtigkeit/was nicht daraus gehet/sonder daruor
geschicht/äffischer angenommener weiß/ist zü mal alles sünd/Rom.1.
Besitzebarnach Para. Vna est virtus/Item/Peccata quenuis paria.

CCXIII. Pietas ad omnia frugiet.

Die gotssäligkeit dient zü allen dingen.

Gotssäligkeit
zü allen din
gē dienstlich.

Ware gotssäligkeit ist der ainig thail Marie/
der nit von jr mag gewendt werden/Luc.10. Gottes wort
hören vnd behalten/Luc.11. sich Gottes annemen vnd hal
ten/auff gott sehen/got glauben/süchen/anhangen/erkennen/lies
ben/fürchten/loben/ehren/anbetten/annemen/2c. Vnd dis alles im
gaist vnd der warhait. Diß sprich ich/ist ein brunn aller tugent/vñ zü
allen dingen nutz/Dan aus disem würt vnser gaist vnd gemüt mit
Got ain gaist/veraint vñnd vergött/Ja gantz gödlicher art/dases
durch

durch die lieb/die durch den Heiligen gaist im glauben in vnser hertz
ist außgossen/nachmals gegen dem nächsten außbricht/fruchtbri-
nget/vnd vil nutz schafft.

Was nun auß diser gotsfälligkeit/als aus einem gütten brunnen/
nit selbß fleußt/ja was sie nit selbs würckt/das ist sünd/dañ es ist nit
auß got/oder in got than/Joan. 3. noch im glauben/Rom. 14. Vñ ist
ein bild on leben. Darumb sind alle werck vñ leibs übung/als fasten
betten/singen/wachen/geben/gar nichts/wo sie nit ein frucht der
gotsfälligkeit sind/vnd wo sie gleich darauß stießen/sind sie dannoch
die gotsfälligkeit nicht/sonder frucht der gerechtigkeit. Die gotsfällige-
keit aber/der glaub/vndergebung Gottes/verleügnung sein selbs
vnd anhang des hertzens an Got.

Darumb sollen alle eüsserliche übung der gotsfälligkeit folgen/vñ
nit die gerechtigkeit machen/sonder allain darauff zeigen/vnd ain
bandarzu machen/Darumb sie Paulus wenig nutz acht. 1. Tim. 4.
Summa/die gotsfälligkeit ist die widergeburt/Die eüsserliche übung
die volg vnd außfluß/welche wol gar nicht nützt/wo sie nit aus der
gotsfälligkeit fleußt/Wo sie aber gleich von der gotsfälligkeit geübt
würdt/so ist es doch nit die gotsfälligkeit/vnd wenig nutz/nämlich al-
lain zü dem/das das fleisch mit täglicher arbeit/wachen/übungen/Leibs übung
fasten/abgedempfft/vnd ritig gemacht/den gaist deßer weniger ab wenig nutz.
Dahin allain soll man alle übung des leibs richten/Donst sind sie an
ihn selbs nichts werth/sonder allain von der gotsfälligkeit wegen/an
die hand zü nemen. Dann got ist ein gaist/der nach seiner art wil ge-
ehrt/vnd erkent sein/vnd glat nichten nach etwas eüsserlichen fragt.
Die gotsfälligkeit aber nützt zü disem vnd ihenem leben. 1. Tim. 4.

CCXV. Fides absq; operibus iustificat.

Der glaub macht on die werck frömm.

CCXVI. Fides est & facit omnia.

Der glaub ist vnd thut alles.

Die gnad Gottes findt vns all feind/ferr
abfert/bößwicht/vnd scheck. Dis alles vnangese-
hen/sücht sie vns an lieb/lockt vns/beüt vns zü helf-
sen an/tregt sich selbs fail/sürkompt all vnser begird
weil wir noch ferr vnd feind sind/Rom. 5. Eph. 2. vñ
berait

Glaub
macht on
werck frömm/
wie.

berait vns. So wir nun diß glauben/die angebotten gnad annemen
 vñ zulassen/so empfahet diser glaub die frumkait vor vñ on alle werck
 weil wir noch sündler sind. Also macht die gnad gottes frum/als die/
 die gerechtigkeit gibe/vnd der ein vsach ist/ Der glaub aber macht
 frum alle der diß allain annimpt vnd empfahet. Gleich als so ein reyz
 cher man etwa einen armen betler vñ bösen büben er wolt/den er
 auß gnaden reich wolt machen/vnd aber diser die hand auffhüb/vñ
 mit danck annäme/so machet ihn beide sein hand vnd der reich man
 reich/ Der reich man als ein vsacher vnd geber/des armen hand als
 die solch güter empfiengen vñ anneme. Also macht die gnad vnd der
 glaub frum. Vñ dünckt dise wunderred selzam/vnd ärgerlich sein/
 sie ist aber war/Dann frum werden ist nit etwa ain werck thun/Vñ
 gerechtfertiget werden/nit vnser werck/sonder ein bloß leyden vnd
 gots werck/das er vns zu dem güten anricht/lebendig macht/vom
 toder weckt/vnd aus jm wider gebirt. Wir leiden die rechtfertigung/
 vnd empfangen die frumkait auß gnaden in jm/vnd mit dem auffgy-
 nenden/hinnemenden/augstainin glauben/der wie ein Magnet/
 das eysen/die frumkait Gottes an sich zeucht. Dann frum werden/
 ist wider geboirn/vnd in Gottes reich/zü allem güten lebendig wer-
 den. Nun kan sich ye keiner lebendig wirken/oder selbs widergebe-
 ren. Darumb begert Gots zü vnserer rechtfertigung gat nichts vn-
 serer werck/sonder allain im gegenthail/ein bloß leyden/seyren/hin-
 halten/vnd annemen der frumkait. Das nun die frumkait gelassen
 empfahet/vnd Got willig darzū stillhält/haisset die schrift glauben/
 Darumb spricht man/ Der glaub thut alles/vñ ist es gar/ Der
 glaub macht sällig/2c.

Der glaub
 thut es alles.

Dann seiren mal der glaub alles was Gott ist/hat/vnd vermag/
 empfahet/vñ auß gnaden angebotten/annimpt/so müß er nachher
 voller gnad/gaists vnd lebens/als ein schwangerer baum im glantz
 zur blüe vnd frucht außbrechen. Got ist eyttellieb vñnd güte/berayt
 sich selbs außzügießen/vñ jederman mitsüthailen/wo nur ein glau-
 bigs hertz da were/das solchs empfieng. Weylnunder glaub Gott
 vnd den Hailigen gaist hat/darumb er dann ain gaist des glaubens
 genent ist/Galat. 3. So folgt/das er nachher alles thut/vñ all frucht
 des gaists mit sich bringt/Galat. 5. erzält/also/das der glaub hailte-
 get. 1. Joan. 3. Christum anzeicht/Galat. 3. übersetzt/wider gebirt/
 vñnd zü kindern gottes macht/Joan. 1. 3. Galat. 3. Er redet fradig/
 vñnd bekent Christum/Psaln. 15. Er reiniget die hertzen/

Act. 15.
 Macht

Macht frum vñ rechtfertig/Rom. 3. Helt die gebot gottes/Eccli. 32.
 Föcht got/Eccli. 2. Er würckt durch die lieb/Gala. 5. Er überwindt
 die welt/vnd ist vnser sig. 1. Ioan. 5. Ist gedültig in trübsal/Rom. 5.
 Bringt frid vnd freud des gewissens/Rom. 5. Vñnd den H. gaist/
 Galath. 3. gibe das leben/darinn der gerecht lebt/Rom. 1. Abacuc. 2.
 Er öffnet allen verstand vnd gehaimnis des verschlossenen büche
 Esaie. 7. Sap. 3. Psalm. 25. Tödt das flaisch/lust vnd begird. Colo. 3.
 Galath. 5. Roma. 8. gibe von sich flüß des lebens/Ioan. 7. gibe trost/
 krafft vnd sterck/das wir nit krafftloß erligen. 2. Paral. 16. 1. Nach. 2.
 Helt für vnd schlecht aus alle pfeyl des feinds/als ein schilt/Eph. 6.
 Er macht gesundt/selig/verzeyhet die sünd/empfähert die genad/
 macht alles licht/Mar. 8. 9. 14. 15. 16. 17. Mar. 9. Treibt zü gott/gibe
 krafft/lust vnd lieb zü gütem/Hebr. 11. durch vil exempel. Tündiget
 nit/vnd kan nit sündigen/Psam. 33. 1. Ioan. 3. Seubricht/vnd kan
 nit sterben/Ioan. 11. Macht vntödelich/vnd hat gott zü aigen/Ro. 5.
 Hiere. 5. Psalm. 101.

Summa/er empfähet alles aus gnad/das man gütenen mag/
 Darüb spricht man nit vnbillich/der glaub rechtfertige/der glaub
 seies alles/vnd thues alles. Item alle ding bestehen im glauben/1c.
 Woer aber dise stück nit mit sich bringt/ists gewiß kein glaub/sonz
 der ein todter wahn/wie der lieblos glaub der ganzen welt ist. Dañ
 Christus ist selbs der glaub/wie Paulus spricht/Christus est fides
 nostra. Nun Christus ist alles gütdas man nennen mag/Dasselb
 müß yeder glaub auch sein/empfaben/vñnd mit sich bringen/weyl
 Christus durch den glauben in vnserm hertz wonet/Ephe. 3.

CCXVII. Christus legis puppis & prora.

Christus ist des gesetzes ein vnd aufgang/
 haubt vnd schwanz.

CCXVIII. Fide legem & abrogamus, & stabilimus.

Der glaub hebt das gesetz auff vnd an.

M In dem glauben heben wir das Ge- Glaub stille
 setz auff/vñnd erfüllens oder bestättigens/In vnd erfüllt das
 Christo gehet das gesetz auß vñ an. Das soltu al gesetz.
 so verstehen/Wen sich der mensch zü der vorze-
 henden gnad vñ einleüchtung gottes sein selbs
 verzeyhet/vñ sich in Christü begibt/vnd gänzlich got erlást (welche
 f ij die

die Schrift glauben haigt) so bald folgt diesem glauben vnd anhang
gottes der Hailig gaist / der besitzt disen ledigen menschen / als sein
reich vnd eigenthumb / Denn hat das gesetz außdienet / da muß sich
Moses schemen / vnd trolen / Dañ wer will dem Hailigen gaist ein
gesetz für schreiben / vnd in et was in dem seinen haissen / weil der das
gesetz selbs ist / der disen besitzt / vnnnd diser mensch igt ein lebendige
tafel vnd Bibel ist / darein das gesetz gottes durch den finger gottes
geschriben ist / Da schweig alle menschen / das man disen besessen /
gaistreichen / vergödeten menschen et was haiß oder leere / Er ist zu al-
len eüsserlichen dingen / gebort / Worten / leer vnd stüm gestorben / lebt
allain got / frey wie got / von allen geborten vnd treiben / dañ er weiß
es alles baß / dann in alle menschen oder gesetz leren mögen / Ja er ist
igt das gesetz selbs / vnnnd in dem Hailigen gaist frey vnd gefreyet.
Nicht anders / dañ wie des Teüffels gesind zu seinem dienst frey ist /
das sie mit lust on alle gebot sünden / auß dem trib des in wohnenden
bösen gaists / Vnd dise freihait ist ebender recht dienst der sünd.

Also werden die kinder gottes aus got geboren / von dem hailigen
gaist besessen / getriben / regiert / das sie frey dahin farē in alles güts
darium leben / schweben / vnd Mayen baden / vnnnd künden ya anders
mit / dañ recht thün / das gesetz halten / vnd mit sünden von natur / die
sie igt auß got haben . 1. Joan. 3. Wie ihene in dem gegenthail nit dañ
sünden / vnd jrs gots gesetz halten . Ja wie das feür nicht kan / dann
haiß sein vñ brennen / aus seiner art / on alle gebot frey / von aller hitz /
Also würt der frum / aus Got new geboren / versetzt mensch / so einer
götlichen natur / das er von natur nicht kan / dann recht thün / on als
len eüsserlichen trib / not oder gebot .

Da höret Moses vnd alle gesetz auff / Widerumb ebenda gehen
sie allererst in Christo recht an . Dañ diser new mensch hebt erst recht
an / Mosi gnüg zu thün / vnder die augen zu sehen / vnd das gesetz zu
halten / Ja da ist nichts dann alles eyrtel reich thumb / Gott / Gottes
wort / will vnd gesetz von natur / so wir auß Gott haben von gebort /
on allen eüsserlichen trib / not vnd gebot / Also / dz das gesetz niemant
belt / dann der eüsserlich dauon gefreyt / frey ist / vnd denn erst recht
angehet im gaist vnd warhait / so es eüsserlich im büchstaben / wie es
schrifflich verfaßt ist / auß gehet / das die freihait des gesetz nichts /
dannein rechter dienst des gesetz ist . Die aber das gesetz nit halten
sind noch nit frey vom gesetz / sonder Mosi jünger vnder dem gesetz .
Die aber frey vom gesetz sind / vnd weit ob dem gesetz leben / schwe-
ben /

ben/vñ in freyheit des gaissts herschen/ Dife allain halten das gefas
Sibe Parad. Vetus et nouum Testamentum vnum in spiritu.

CCXX. Virum fidelem quis inueniet?

Es ist kein glaubig man auff erden.

CCXXI. Theologia adeoq; fides ipsa, plus est experientia, q̄ scientia.

Der glaub vnd Theologie ist mer ein erfariug
dann kunfft.

CCXXII. Paucicredunt, quod credunt.

Wenig glauben/das sie glauben.

CCXXIII. Qui omnia credunt, plane nihil credunt.

Die alles glauben/glauben gar nichts.

CCXXIII. Mundus nimium fidit deo.

Die welt trawt got nur zuuil.

CCXXV. Mendacium non potest credi: fides ueritatis, non mendacii est.

Die lügen kan man nit glauben.

CCXXVI. Mundi confidentia ueraincredulitas.

Der welt glaub ein rechter vnglaub.



S ist ein theurer selzamer Phönix vmb ein
gläubigen man / der gott ergeben / in seiner emplöffung
vnd außziehung aller Abgötter (darauff alle welt allain
sibet vnd hoffet) bloß auff Got allain stehet/das Christus
Luc. 18. selbs gleich in ein zweiffel stelt / ober zu seiner zukunfft ainen
auff erd finden werd. So gar würt der glaub vnder den leütten / son-
derlich der letzten welt / erleschen / Matth. 24. Psalm. 11. Noch dich-
ten wir vns thölich / wider so helle vñ vilfältige zeugnüs der schrifft
(die den weg so eng macht zum leben vñ so gar wenig vnd ein kleins
häuslin / die solchen wandeln / sälig zält / Matt. 7. Luc. 12. vñ ya allein
vil berüfft / vnd wenig außser welt bezeügt / Matth. 20.) ain ganze
welt vol gläubiger leüt für / vnd lassen vns nit eingehen / glaubens
auch nit / ob wirs gleich selbs sagen vnd schreiben / das Paulus Ro. 3
aus dem 14. Psalm anzeücht / vnd repetiert. Es bleibt aber Got vnd
sein wort warhafftig / wir all lügenhafftig / vnd mißträuyg / wie die
schrifft zeügt / Rom. 3. Prou. 20. auff das er überwünd / soes von vns
geurthailt vnd lügenstrafft würt / Psalm. 51. Gott hats alles vnder
k ij dem

dem vnglauben beschlossen/auff das er sich aller erbarne/Rom. 11.

Nun diser ledig lebendig glaub würdt in der schul Christi vnder dem Hayligen creütz/in der grösten gelassenhait/entfernung vnnnd armüt des gaists/aus gnaden eingossen/vnd mer erfahren/vnnnd in der erfahrung gelert/dann aus der Schrift gelesen/oder eüsserlicher Predig gehört/vnd kompt allain vonden züsprechen vnd gehö: des lebendigen worts Gottes/so on mittel von dem mund gottes auß: gehet/durch den diener des gaists/vnd nit des büchstabens/Ro. 10. Der glaub kompt aus dem gehö: oder Predig/die Predig aber aus gottes mundt vnd wort. Dañ der dienst des newen Testaments ist des gaists/vnnnd nit wie im Alten/des Büchstabens ampt/das ain gotloser auch möcht verwalten/vnd den Büchstabens des gesetz her: auß lesen/vnd predigen aus dem Büch/ Der dienst aber des gaists 2. Corint. 3. ist den Hailigen gaist predigen/die krafft des lebendigen worts treiben/vnd allain einhandt vnnnd mundt gottes sein/der al: lain sein frey lebendigs wort durch die diener des gaists außspricht/die hertzen wendt/leert/bessert vñ lebendig macht/die gotlosen stößt vnd tödt/wie an seinem ort/Parador. Der vnberüssft kan niemant leren/oder gots wort reden/gehört.

Hierumb bleibt es war/wie Docto: Staubitz in seinem büchlein von der lieb gottes bezeügt/das alle ding/die nit anders/dann in ain: ner empfindlichen erfahrung erkent werden/ein mensch vom ande: ren nit lernen mag. Als niemant mag den andern lernen sehen/hö: ren/riechen/empfinden/vil weniger glauben/hoffen/frewen/betrü: ben. Hinc Dauid/ Gustate et videte. Daher ist die Theologie vnnnd glaub mer ein erfahrung/dann ein kunst von aussen gelert. Lieb vnnnd glaub fleüßt auß Gottes erkantnus/die erkantnus aus Gott. So macht die schrift auch kein wesen im menschen/Zaigt vol et wa an/wie wir sein solten/schreibt vns das handtwerck/was wir thün vnd lassen sollen/für die augen/macht aber den mensche nit also. Sum: ma/die schrift/gesetz/alt Testament vnd Büchstab/ist ains/wie in der Vo: red des büchs gehört. Darumb bringt die schrift nur erkant: nus der sünd vnd vnglaubens/wie das gesetz/Rom. 3. 7. So ferr ist es felh/das sie den glauben solten leren/vnd den vnglauben weren/Donst hät niemant so fast geliebt vnd glaubt/als die Schriftgeler: ten/die des Büchstabens vnd der Schrift vollsteckten/Das wider: spill aber bezeüget das Euangelium. Es bleib darbey/Litera occi: dit. 2. Corint. 3. Die schrift tödt. Darumb spricht Docto: Staubitz/
das

das gott lieben vnd glauben / kein mensch von dem andern hände lernen / Cap. 3. Noch keiner von jm selbs / Cap. 4. Item auch nicht aus dem Buchstaben der hailigen Schrift / cap. 5. Item cap. 6. vnd 7. das weder lieb noch glaub in keinen menschen kum / der H. gaist sey dann vor: darin / auß welches einwohnung das licht des glaubens entspringt. Darumb sagt er cap. 8. wen der Hailig gaist nicht selbs lere / vnd in der hoffnung tröst / der sey vngelert / vnd müß ewig trost loß sein / Weil die lieb in vns zu Got / aus der liebe Gottes zu vns / geboren würt / wie er am 9. cap. sagt / Got will vns züno: suchen vnd lieben. 2. Ioan. 4. den vorlauff haben / vor anklopfen / werben / vnd den ersten staim legen / auff das jm allain die eh: bleib / das wir nichts haben / das wir nit vor empfangen haben. 1. Corint. 4. auff das jm nit yemandticht züno: gebe / Rom. 11. Job. 41.

Darumb kombt der glaub auß dem züsprechen Gottes / vnnnd hat allain gott zum gegenwurff vnd grund / auff das die gnad Gottes das ewig leben bleib / Rom. 6. Welche gnad er auch allain durch sich selbs / das ist / durch sein allmechtigs wort geben wil / vnd durch sein Creatur / oder eüfferlich mittel in vnser hertz wandern / wie Cyrillus lib. Quod Spiritus sanctus sit Deus / Cap. 1. fol. 144. sagt / gleych zu anfang.

Nun wenn wir vnder dem creütz (so vnd got täglich außlädt / vnd zu tragen gibet) gelassen / entblößt / vnd armgaistig stehen / so spricht vns gott zu in vnserm hertzen / betür vns sein gnad an / das wir vns genzlich ihm erlassen / vnnnd zu friden seien / so wölle er vns wunder lassen sehen / sein handt bietten / vnd gewaltig mit vns sigen / vnd alles außfören. Mit dem treibt er vns zu jm / gewint vns das hertz ab das wir vns ihm ergeben / dann hilfft er vns gewaltig / das wir die wunder / treü / lieb vnd krafft gottes erfahren / vnd verursacht werden in ndten / ja weitter anzürüffen / Denn fällt wider zur prob ein creütz vom hymmel / darans hilfft er vns wider / Vnd würdt gott vns also haimlich ver wandt vnd erkant / durch täglich not / übung / vnd practica (so vns zu jm treiben / vnd mit jm züschaffen machen) das wir gang in ain kundschafft mit jm kömen / sürer vns immer zu / wie den Abraham / von ainer not zu der andern / durch vil vnnnd mancher lay strudel an ain sicher port: biß wir ihn gar innen vnd aussen kennen / vnd sein lieb / trew / gewalt / hülf vnnnd auffsehen erfahren haben / vnd tze ain scheüben saltz mit ihm gessen / vnd vns ya irawe haer ob vnserem vnglauben gewachsen sindt / der vns so offte in verzweyffelten sachen

Der glaub
köpft auß dem
gehör.

sachen die handt hat botten/vnd außgeholfen/das es in vnsern augen aus war/bis wir igt jm alles ergeben/vertrauen/vns auff ihn lassen/vnd fest stehen.

Also allain würdet der mensch gläubig/also sind gläubig worden/ Isaac/Jacob/Moses/vnd alle die ye Gott gefallen haben/durch vil trübsal/wie auch Abraham versücht durch vil prob vnnnd creütz/ein freündt gottes ist worden/Judith.8. Wer aber nichts versücht hat/was kan der wissen? Eccli. 34. Von einē krieg vn̄ land kan niemandt recht sagen/dann der darinn ist gewesen/Vngeniet kindt bleibr ain wildrindt. Darumb lernet man den glauben nicht auff pölslerlein/aus den büchern/oder müßig in ein Predig spacieren gehen/sonder vnder dem H. creütz/in der schul Christi/allain von Gott/durch sein selbs wort/so auß seinem mund gehet/vnd allain der seelen speiß vn̄ leben ist/Deut. 8. Das eüsserlich gehöret wortzüget nachmals von disem werck Gottes/vnd gibt vnseren hertzen ein zeugnüß.

Dann man müß Gottes trew/sürsorg/güte/schutz/vnd auffsehen erfahren. Es hilfft nit/wenn man schon lifet/oder höret von gottes güte/lieb/ıc. Der mensch kan es nicht glauben/noch über sein hertz bringen/das er sich darauff verlaß/vnnnd anhin gehe in todt/bis er es selbs alles also war sein erfährt/mit den innern augen vnd hertz gewiß siher vnd waiß/Deñ gehet erst der mensch dahin mit Christo in todt/vnnnd würdet durch disen glauben wider gebo:rn/ein ander new mensch/das er fürhin Christo lebt/vnd got in jm.

Darumb steüret sich der glaub allain auff den vn̄sichtbarn Gott/vnnnd auff sein gleichs/ewigs/gaistlichs Wort/bricht durch die lieb aus/Gal. 5. vnd bezeüget den mit den fruchten vnd wercken/Vn̄m̄lich/das er auff got gegründt stehet/da fällt alle angst/sorg/geiz/zagen/klagen/vnd bleibt nichts da dann leben/frid vnd freud/im H. gaist/auch mittē im tod vn̄ vn̄srid/Der glaub weckt vns v̄ todt auff vn̄richt vns zum güten auff ein newes an/wie man an allen gläubigen siher im Euangelio/wie sie lauffen/schreien/bitten/beichten/ıc. Sonderlich aber Heb. 11. das ganz Cap. Des ist ein selzamer vogel vmb ain gläubigen man/Wie düñ werde sie vor dem Jüngsten tag geset sein/Luc. 18.

Wenn aber der müßig still ligt/kain zaiden thüt/das flaisch nicht tödtet durch den empfangen gaist/gott nicht lobt durch die lieb/die im glauben durch den H. gaist ist außgossen in vnser hertz/nicht außbricht/Galat. 5. so ist es gewiß ein todter glaub/vnd ya nur ein Bild

des glaubens / Ja kein glaub / weil nur ain glaub ist / Woder ist / da
 springen herauß flüß des lebendigen wassers / zum ewigen leben /
 Joan. 4. 7. Darauß volgt / das der welt glaub / so in irem alten wesen
 vnd haut vnuersezt bleibt / heit / als fernt / vnd auch dem flaisch le-
 ben / vnd darneben glauben kan / kein glaub ist / Ja kaum ein schatz
 des rechten rechtfertigenden glaubens. Dañ der glaub / wo er recht
 ist / thut er gewiß würdig frucht der büß / ist mit Christo dem alten le-
 ben gestorben vnd begraben / Rom. 6. Col. 3. vnd lebt allain gott / von
 sünden erlöset / erredet / vnd gerechtfertiget.

Demnach das wenig glauben / das sie glauben / ist dzoben gehört
 Mundus hoc ipsum quod credit / non credit. Es bezeüget es auch die
 ganze welt mit der that. Dann wer ist / der nit von Gottes güte vnd
 sorg singe vnd sage / wie er vns all wöll ernähren / bewaren / baide an
 seel vñ an leib / das vns kayn laidt soll widerfahren. Man sihet aber an
 vnserem leben / scharren / geizen / fretten / vnd lauffen wol / wie wir
 gorden rach vnd die sorg lassen / Wie wir im ergeben / allain anhan-
 gen / das man ye greüffen müß / das wir nit glauben / das wir sürge
 ben / sagen / vnd gesehen wölln sein / das wir es glauben / Vnser lebe
 spricht nayn darzü / vñ zeüget vil anders / Nämlich / das vns vnser vnc-
 glaub zü den augen herauß scheint / den man an fruchten spürt / vnd
 ya am gang / geberden vnd angesicht ansihet. Es schwebt nur alles
 auff der zungen im mund vmb bei allen maul Christen / Vndes will
 laider yederman nur zü nahendt zü gott treten / zü vil frum / weiß vñ
 glaubig sein / vnd die welt in irer bosshait gerhümet / nur zü vil glaus-
 ben / vnd Euangelisch auff die rechte seitten sein / das Salomon vers
 betit / Eccl. 7. Dañ es haist ain reüm / so ich ains mals gerruckt hab
 gelesen / freilich vö ainē verstendigen man gedicht also / Wir trawen
 all Got wol / vnd mancher mer / dañ er soll / Dañ wer sünd nit lassen
 wil / der trawt allzeit zü vil. Wie dise Mat. 7. Lu. 6. die alzeit sprechen /
 Herr / herr. 2c. Zü den doch der Herr würt sprechē / Discedite a me 2c.
 Weicht von mir / 2c. Dannes haist / Longe a peccatoribus salus /
 Psalm. 4. 5. 11. 12. Das Euangelium gehört allain den büßern zü /
 Esaie 61. Luce. 4. Wer sich sonst sein annimpt / der nimpt sich ains
 frembden buieffs an / der nit auff in stehet / auch ihm nit dienen / oder
 helfen würdt / Weil Christus nit für die welt bitt / Joan. 17. vñ allain
 der zorn Gottes durchs Euangelium / über alles gotlos wesen ver-
 kündiget würdt / Rom. 1. vnd gar nit die gnad Gottes / biß man sich
 dauon zü gott bevert / Darumb dañ Christus kommen ist / nit das er
 l der

der welt schalkhait zudeck/sonder das er sie abfordert zur büß. Mat. 9
rechtfertige vnd hailige/ Act. 3.

Nundise/die lieberlich alles glauben/was man in güts für sagt
vnd für sie ist/Ja die sich leicht alles annemen/was dem rechten geist
lichen samen Abrahæ ist verhaissen/vnd die alles glauben/was man
nur will/die glauben eben gar nichts/Daß jr dienst glaubt ain an
gezogner/eingeredter wahn/den sie dem hauffen vnd brauch zu lieb
ein zeitlang glauben/mit beüchlen/vnd mit den wölffen heülen/das
mit sie zu frid neben vnd bey andern mögen hinfommen/Ongesoch
ten aber in der zeit der not/das sie frucht solten bringen in gedult/vn
jren glauben beweisen. 2. Pet. 1. das geschibet nit/denn fallen sie ab
vnd erscheinen niendert/Luc. 8. Darumb biß gewiß/wenn du ainen
sibest/der alles allenthalb glaubt/das der gewißlich nichts glaubt/
vnd ein vnglaubig man ist. Der glaubt des innern menschen ge
sicht vnd gewißschafft/das er gewiser weiß/dann das vor sein leibe
lichen augen stehet/darumb bleibet er auch darauff inn todtes nöten/
Ja wenn alle welt von jm wick/so wolter er allain also glauben.

Nunder glaubt vsichtbarer/selbstendiger/warhaftiger ding
die der geist gottes allain anträgt/zaigt/leert/zü erkennen gibt/vn
verfigelt. Darumb kan man die lüge nicht glauben/noch in nöten
driob bestehen/vnnd frucht bringen in der gedult. Beüchlerey gehet
wol biß zum feür/aber nit darcin. Der H. geist versichert das hertz
mit keiner lüge/er läßt sie auch nit haften/sonder sie schwebt allain
im eüßern menschen/hat kein sigel oder vnderpfand/das man dare
auff sterben mag/bestehet auch nit in der prob. Darüb was nit wars
hait ist/kan man nit glauben/wehnen mag mans wol ein zeitlang/
Ober das feür bewert was stro/stopffel/gold oder silber ist/Dar
umb ist das Hailig creütz die wurffschauffel vnnd probstain/damit
Got sein den Tennen segt/probiert/vnd die beüchlerischen sprecher
der lügen von der kernhaften warhait würfft. Bainer kan glauben/
das er Got in seinem sündlichen leben gefall/vnnd mitten in seynen
sünden ainen gnädigen got hab/wo er nit dauon in ein büß abstehet.
Dann möcht die sünd im vnglauben geschehen/so were sünd nicht
sünd/Rom. 14. Item möcht die lüge auch geglaubt werden/so were
die lüge auß gott/vnd die warhait selbs/Dann was aus dem glau
ben geschibet/ist gürt/warhait/vnd Got selbs. Niemandt kan glau
ben/das vnser sünd vnd weg (obes wol alles Israel wähnet) ain
gotsdienst seien/weil sie des kain wort haben/vnd zeugnüß jres her
zens

gens empfinden / dardurch sie des wolgefallen Gottes vergewisset
würden / vnd es nit mit gütem gewissen in der gehorsam vnd glau-
ben thün möchten.

Also führen die Juden vnd Sarden hin vnd her von ainem got vnd
gots dienst zu dem andern / vñ wie fest sie glauben / so bald in jr gots
dienst vmbschläg / vnd jr got verließ / fielen sie dann bald auff ain an-
ders / vnd gaben den rechtgläubigen die schuld ihres vnglücks / wie
Hiere. 44. 4. Reg. 6. in Eusebio lib. 4. cap. 13. lib. 9. cap. 7. Tertulia. in
Apolo. cap. 39. erscheint / In 2. li. meiner Chronica angezaigt / fol. 134.
In nöten sibet man wunder / wieder pöfel hin vnd her fährt / Wenn
ains nit will helfen / bald fallen sie auff ein anders / biß sie von ihren
Abgöttern verlassen / in irem dichten irr / vñnd in irem glauben erli-
gen / vnd eyttel werden / Rom. 1.

Weitter / Niemandt kan bestendig glauben / vnd darob leyden /
das sein auslegung der Schrifft recht sey / wo er nit vom H. gaist ver-
sichert vnd gelert / das gewiß weiß / vñnd in seinem hertzen empfin-
det / das der verstandt ain licht aus dem licht / vnd aus got sey. Es
mag wol ain er aizeit / ya sein leben lang wol in ain wahn stehen / er
glaub vnd verstehe alles recht / Aber das creüz würdt es wol probie-
ren / vnd ain anders besetigen / Am end würdt man sehen / Cuius
toni / Wie man spricht / Exitus acta probat / Am außßeren findt es
sich / wer in die stuben bathosiert. Wer war gläubiger vnd sicherer in
seinem verstandt dann die Phariseer? Zu lest er findt sichs / das sie
nie glaubt haben / vnd weder schrifft noch glauben ihrecht verstan-
den. Dann der glaubt ist ein warhafftigs ding / auff das lebendig /
von got gelert vnd außgelegt wort / gegründt / Ja der glaubt ist an-
ders nichts / dann so Christus in vns mensch geboren / vnd das wort
in vns fleisch würet.

Darumb kan man die lügen nimmer glauben / vñnd ist der welt
glaub nichts dann ein lüge vnd vnglaub in gottes augen. Dann die
welt so sie jr heüchlercy / verstandt der Schrifft / aygen erwölt gots
dienst / got zu gefallen aizeit lang glaubt / das neit sie dan den glau-
ben / der got gefallt / Aber es ist der recht vnglaub vnd abgöttercy in
Israel / vnd allen Sarden erschinen / der got auffe höchst mißfällt / vñ
vns von Gott schaidet / Ja nichts dann ain mensch werdung der
Schlangen samen in vns / der also in allen dingen des weybs samen
auff den socken nachschleicht / wie Antichristus mit seinem äffischen
anmassen / immer zu sagt / er sey Christus / vnd damit jm nachselt /

mit Judas fuß/vnder dem schein vnd namen Christi/das er in die
fersen peiß/vnd aus dem sattel heb.

CCXXVII. *Charitatis obiectum odium, & onus proximi.*

Der liebe gegenwurff ist des nächsten haß/
irrsal/vnd last.

CCXXVIII. *Stulta charitas oēs ex aequo efflictim deperit, seipsam odit.*

Die thorecht lieb liebt zu gleich alles/
sich selbs allain hasset sie.

CCXXIX. *Quod mundus charitatem uocat, odium dei est.*

Das die welt lieb haißt/ist vor Got ein haß.

Jeder Barmhertzigkeit gegenwurff ist
die sünd/Also die not/armüt/bürd vnd last des näch-
besten/der lieb. Wo kein sünd vnd selb ist/da kan die
gnad kein stat haben. Also wo kein not/last/tieff/ar-
müt/vngestalt vnd schwachait/ya wo kein gegen-
thail ist/da kan die lieb nicht hin/oder stat haben. Dann die lieb sihet
auff jr widerspil/vnd ist auff jr gegenthail vnd feind gericht/so gar/
das die lieb Gottes/das die welt liebt (weiles nur nütz/schön/vnd
vol ist) nicht lieben kan/sonder allain das feindsällig/der welt auß-
wurff/abgang/spütlech vñ genißt. Da vñ dahin kan die lieb nützen
sehē/helffen/aussfließen/vnd sich brauchen lassen/jr werck vñ ampt
üben/vnd jr güte erzagen. Dañ weil die lieb Got selbs ist/der nit ne-
men oder empfaben auch nit neben sich oder übersich sehen mag/als
der niemandt neben/oder ob jm hat/so muß die lieb nur vnder sich se-
hen/vnd allain geben/aussfließen/sich außthailen vnd außgießen.

Demnach ob wol die lieb zu gleich/wie Gott/wol alles liebt/bee-
gnadt vnd sücht/reich vnd arm/böß vnd güte/Ro. 5. Nat. 5. Sap. 11.
Soläßt sich doch das groß/hoch/vol/Summa/die welt (wie an aye-
nem sondern Paradox. gehört) nit lieben/erhöhen/füllen/trösten/
Wie auch ain gesehender vnd gesunder/nicht erleichten vnd hailen.
Darumb kan gott nur das arm reich machen/das er trostlos trösten.
das feindsällig lieben/dem belaideten wolthün. Weil dem reichen/
gesundem/zc. nit bricht oder abgehet. Derhalb wie die Son zu gleich
yederman scheint/dem armen/wie dem reichen/dem blinden/wie
dem gesehenden/so läßt sie doch das blindt (so die finsternis liebt.)

nit

nit erleuchten/vnd der siebrig nit wärmen/sonder thün mitwillig bey scheynender Sonnen die augen zu/oder kriechen aber sun winckelen/Also got vnd die lieb/liebt vnpartheisch/zü gleich alles. Die welt aber so betrogen sein will/fleucht das liecht/vnnd läßt sich nicht hailen/oder lieben/Darumb kan sie got auch nit erleuchten/er wölle jr dann gewalt anlegen/vnd den vnwilligen sein gnad/liecht/leben vnd lieb mit not auffailen.

Also kan gott die welt/das hoch/schön/groß/1c. nit lieben/ob er es wolliebt/yedoch seiner lieb der sie nit wöllen/nit thailhafftig werden Daher kan die lieb allain das krum/arm/1c. dahin sie mit irem lauff vnd hülf kommen kan/lieben/Ob wol die lieb nach gottes art ist/wie in Christo erscheint/vnpartheisch/Ist sie aber partheisch/so ist sie gewiß falsch vnd schelch/wie das 31. Cap. der Teütschen Theologie gar schön bezeüget. Widerumb ist voller wal/vnderscheid/vnd ansehung der person/die eigennützig lieb diser welt/die kan nicht/dan das schön/hoch/nütz/edel/reich/1c. lieben/vnd das/da sie sich allain weiß zu erlaben/vnnd finden. Da willy yeder man sein/dahencket sich yeder man an/wiekat an das rad/Prou. 30. das man der höhe thailhafftig werde./Auff das arm/nider/arbaitfällig/seindsfällig/rotzigs siehet Got (der die lieb ist) allain. Vnd geb man ain menschen alle arme/franzosige francken/1c. zum reich vnd aigenthumb/er dancket nicht darumb/Ja er neme sie nit an. Ein reicher/oder ain beüttel mit gelt/oder ein schön frau were ihm lieber/dann alle betler beträngeten/ellenden francken leit auff erd.

Darumb ist der welt lieb der Teüffel/vnnd ein rechter haß vnd greuel vor gott. Die recht lieb aber siehet allain auff des nächsten last bürd vñ not in die tieffe/da allain kan sie hin/vnd sich üben/wie Paulus Rom. 13. 1. Tim. 2. Galat. 5. 6. alle gesetz/Christum/Mosen vnnd die Propheten/in die lieb effasset. Vnd spricht Galat. 6. Einer trage des andern last/Spricht nit/Einer gemess des andern/so werdet ihr das gesetz Christii erfüllen. Wenn die lieb ein trunck wein were/oder bey ainem schönen weiblichen/so würd jeder man lieben vnd aus got sein. Aber die werck vnd gebot Gottes sind deren art vnnd sort/das sie dem flaisch ain creütz vñ marter sind. Derhalb ain franck/s/arms nödelichs/lästigs/oder böß/widerwertigs/seindsfälligs weib lieben tragen mit gedult/für den haß/lieb/für das böß güb beweisen/vmb gots willen/vnd nichts in ihr ansehen/dann gott vnd die lieb/das ist die lieb Gottes/die jr feindt/vnd das feindsfällig notleidents/vnge-

stalts/ allain liebet/ Rom. 5. Joan. 3. Sie böß wider güts thüt.

Summa/die lieb Gottes hält sich zu dem feindt/säligen/indern/
vnd armen/der bitter ist/alles was der welt lieb vnd werth ist/vnnd
allain liebt/das niemandt will/das die welt als ein außwurf hin-
würfft/vnd nur die widerwertig Adelhard liebt/die sie dafür hasset
vnd nach dem leben stelt/Wie Christus Judam/vnd auch den/der
kein hochzeitlichs klaidt an hât/liebet/Matth. 20. 26. vnuerdient/ Ja
die in darumb hassen/wie die ganze welt/Joan. 3. 15. Summa/die
lieb ist ain solche nârrin/das sie nichts kan/dan alles zu gleich lieben/
sonderlich das am maisten/das verloren ist/jr den ars vnnd seygen
beüt/vnd jr nit will/Luce. 15. Joan. 3. Allain hasset sie sich selbs/vnd
kompt durch eyttel schaiden/züspringen/vnd lieben/2c. vmb jr leben
vnd verzert sich selbs in eyttel dienst/wie anderßwo gehörr in diesem
büch/vnd in Christo klârlich erschein.

Nun/soyemandt wer/der dairret/vnd vnser güten vnd hilff be-
dörfft/wen wolten wir lieben/wem woltē wir güts beweysen? Dar
umb mag kurzum die lieb nit bestehen/es seien dan notleydende/ir-
rende vnd arme sündler. Die flaischliche lieb aber/so allain sich selbs
liebt/sücht vnd wol will/die hat nur zur materi vnd gegenwurf das
hoch/hailig/güt/gewaltig/darîn sie sich erlaben vnd finden kan. Di-
se lieb wil nicht von sich geben/sonder nur nemen vnd empfaben/vñ
ist gerad das widerspil der liebe gottes/vnd vor Got ain rechter haß/
Also/das wer sein seel/leben/vnd sich selbs liebt/warlich sein seel/le-
ben/vnnd sich selbs tödtlich hasset/scindt/vnd verderbt/Luce. 9. 14.
Joan. 12. Matth. 10. 16.

Diese flaischliche lieb wil nit anderer bürd tragen/wie die liebe got-
tes/sonder allain von anderer reichthumb/sterck/güte/2c. getragen
werden/Derhalb mag sie vmb nichts francks/arbeitßlîgs/ver-
achts/2c. sein. Wil nit in das flaghauß/sonder in das wiertßhauß/
Vnd wo sie sich selbs nicht weiß zu finden/da flucht sie/vnd kompt
nicht dahin/wil allain gelert/ehelich/schimpflich/freündlich gesel-
len des lebens vmb sich haben/kan nichts widerwertigs/vnge-
stalts/handberdigs/vndanckbars vmb sich leiden/vnnd wollen in
summa nit auff erden sein vnder armen nachgültigen leititen/wie
ainer nicht vnzeitlich geschriben hat/sonder im Paradeiß vnder den
Engeln. Die Braut Christi ist aber wie ain roß vnder den dorn/Chri-
stus steckt mitten in vnserm flaisch vnd not/vnd sein pferrich ligt vn-
der den wolffen/sein Hierusalem vnd burgerßchaft vnder den Sai-
den.

den. Darumb leret dise das cretz Christi auß/ die ire mäßige schläferigelig lieb nur auff ander leüt rücken legen.

Demnach die der armen sündler/ einfältigen/ vnwissenden/ vnd vngelereten geselschafft stieben/ weit mer dann die sünd selbs/ damit sie mit ihrer geselschafft nit beschmaist werden/ die stieben eben von wegen der lieb/ das recht werck der lieb/ vnd von jrs hails wegen stieben sie das recht brunnquell des hails/ vñ werden eben/ damit sie gut wöllen werden/ zu Haiden/ Vnder schaiden die lieb nit/ vnd dencken nit/ das es die eigen lieb des flaischs ist/ die sich also selbs in allen dingen sücht. Die kirch ist nimmer bas gestanden/ dann so sie mitten vnder den feinden lag/ da hat die lieb jr übung vnd gegenwurf gehabt. Also verläst Moses/ Helias vnd die Propheten das abgöttrich Israelnit/ wie ein frum weib jren man/ sonder werden ehe von jhn getödt/ ehe sie von jn weichen/ ehe veriaigt vnd verlassen/ ehe sie es verlassen/ Doch das man aus lieb nit gemeinschafft hab mit der sünd/ Den sündler soll man lieben/ die sünd hassen/ Wo er sich aber nit lieben lassen wil/ vnd onser freündschafft vñnd lieb nit für gut haben/ als denn müß die lieb abtretten. Da kert sich Paulus von seinen büßdernen zu Haiden. Vil gehen mit wücherern/ hürn vnd büben vmb/ nit das siß lieben in Got/ vñnd dauon wissen/ sonder das sie mit herschen/ lohn vnd nutz dauon haben/ vnd sich allain selbs in jhnen süßen vnd lieben. Diser lieb vnd geselschafft der sündler ist nit die/ wie Christus der sündler gesellist gewesen im Euangelio. Man soll nyemand zu lieb vnrecht thün/ in sünd vnd gewel sich begeben/ Da ist alle geselschafft vnd lieb auß/ vnd haist hie/ Qui non odit patrem &c. non est me dignus/ Die lieb frewet sich der warhait/ vnd thüt nit vnrecht. 1. Corint. 13.

CXXXV. Nemo admoto aratro retrospecticiens, aptus est regno dei.

Kainer der sein handt an den pflüg legende / hür/ der sich sibet/ ist geschickt zum reich gottes.

LS wil Got/ das wir alles an sein lieb vnd reich setzen/ vns so haig vñ heftig lassen anligen/ das wir ya darfür weib/ kind/ vatter/ mütter/ ya vnser selbs vergessen/ Derhalb jhenen nit vergünnen will/ das er zu folgen auffgefodert/ vor haim gehen/ vñnd sein vatter begrab/ oder sein hauß gesind gesegne/ vñnd ain abschied

mit

mit jm mache/Luc.9. sonder alles verkauff/vnd alle dem wider sage
(auch so theit seinem aigen leben vñ seel) das er besitze. Haiszt auch
dasselbig vor woler wegen vñ den kosten überschlagen/das müß ain
nem yeden drauff gehen/Mat.10.16.19.Luc.14. wiler Christo folge.

Derhalb leidet der glaub so wenig / als ein aug kein schertz / noch
Gots wort kain aufred oder auszuffig / sonder es haiszt hie niemandt
kennen/vnd auff dem weg grüssen / sonder stracks Christo nachfol-
gen/Deut.33.Luc.10. Die nun sich entschuldigen wöllen / der dorffst
nit Christo nachfolgen/vnd ein Christ sein vor seinem weib / kind vnd
freundtschafft / der vor seinem ampt / der vor seiner narung / der besoz
get der heit / vnd schon sein selbs / Der müß ihenem Fürsten zu lieb
also halten vnd glauben / der hat nit der müß / der hat ain weib gene-
men / der ein dorff kaufft / der fünff joch ochsen. Der kainer ist tüg-
lich zum reich gottes / wie Christus Luc.14. selbs vntailt / Fürwar sag
ich euch / keiner auß disen würdt mein nachtmal schmecken. Nit dis
sem ainigen vntail würdt die gantz welt vom Reich Christi außge-
mustert.

CCXXXI. Vt multi inscientes Adamsunt, ita multi Christus.

Wievil vnwissend Adam sind / also vil Christus.

Die histori von Adam vñ Christo sind nit
Adam oder Christus. Derhalb wievil in allen vinct-
len vñ Inseln Adam sind / flaisch vnd blüt / die auch
dem Adam / vñnd in Adam leben / ob sie gleich nit
wissen / oder gehört haben / das ihe ain Adam auff
erd ist gewesen / Also sind auch vnder den Sarden zu aller zeit Chri-
sten gewesen / vñnd mit Abraham den tag / wie Abel gesehen / Sie
auch nit wissen / ob ihe ain Christus gewesen ist / oder sein würdt / Sie
haben / wie Job / der krafft Christi vñ gnaden gottes vnd seins worts
empfundt / vnd dem gelebt / das ist ihn genüßsam Christus gewe-
sen / ob sie gleich die histori nimmer innen seind worden / Regnum dei
virtus est / non sermo / aut scientia historie. Wie ihenen genüß zur ver-
damnus ist / das sie in Adam Adamisch leben / wie Sodoma vnd die
erst welt / ob sie gleich die histori von Adam nimmer wissen / Also ist
Christus in Abelschlagē / Apoc.13. Es ist nit gleichon Christo / oder
Adā / der on die schrift vñ eüsserlich wort ist / vnd nie weder von Chri-
sto oder Adā eüsserlich weder gehört oder gelesen hat. Got hat alweg
vnd ye von anfang Christi sein wort in seinen außewelten prediget.

Ich glaub mit den alten Lerern/das baide Christus vnd Adams
des weibs samen/ neben der schlangen samen/ in aller menschen her
gen sey. Das gütvñ böß sämlein ligt schon im acker/ zñ welchem nur
ainer still halt/ das es in jm auffwachs/ vnd fruchtebung/ nach dem
würde er genent Adam/ oder Christus. Dann wie wöllendise sonst
Adam oder Christus seingewesen/ vor dem Judenthumb 3000. jar
biß auff Mosen/ ehe die Schrift/ eüsserlich wort/ predig/ gesatz/ ver
samelten kirch/ sonder die ganz welt Haiden war/ vnd voller Ab
götterey: Welcher das wort Gottes/das lamb Christum in jm predi
genhöret/ vñnd dem wort frucht brecht/ der würde durch die inwo
nend krafft Christi warlich Christus/ vnd sehein jm mit Abraham
den tag Christi/ Als Abel/ Seth/ Noe/ Loth/ Job/ Abraham/ Her
mes Trimegistus/ &c. Es hat in nichts geselet/ dann der eüsserlichen
historien erkantnus vnd zeügnus/ des versöners haben sie empfun
den.

Die aber die ohn zñ des lambs geschray zñstoppfen/ vnd allain der
schlangen samen ohn gaben/ als die lim Cain/ die wurden all Adam
vnd starben in Adam. Der eüsserlich Adam vnd Christus ist nur ain
augdruck des innerlichen/ inwonenden Adams/ oder des ewigen
Christi/ der in Abel ist getödt. Setzt man Cain vnd Abel außgelegt/
was Adam vnd Christus wer in jñ/ sie hätten baide jr bild gesehen/
vnd sich selbst als in einem spiegel/ wie sie sich im gaist vnd flaisch ersa
hen/ gesehen.

CCXXXII. *Christianismus non cadit sub regulas.*

**Das Christenthumb leidet kein regel/ gesatz/
vnd ordnung.**

CCXXXIII. *Spiritus sanctus non patitur Concilia & decreta hominū.*

**Das Euangelium/ der Heilig gaist/ leidet kein
Concili/ bedacht/ rhatschlag/ vnd auflegung
der menschen.**

CCXXXIII. *Ecclesia lilium inter spinas, calcabit dispersa à genti
bus sub finem usq̃.*

**Die Kirch ain gilg vnder den dorn/ würde vñ
der den Haiden zerstreuet/ Biß zñ end zertrept.**

CCXXXV. *Christus non uenit mittere pacem, sed gladium.*

m. Christus

Christus ist nit kummen frid auff erden anzürv
chten/ sonder zwittracht.

DAs new Testament vñ Euangelium ist
kain büch/ Schrift/ gesatz/ ordnung/ zc. sonder der
Bundt des hailigen Gaists/ ains gütten gewissens
mit got/ ya der hailig gaist selbs/ als der in disem Te
stament alles selbs ist/ vnd sein will/ Büch/ Gesatz/
Schrift/ ordner/ leter/ treiber/ in seinem freien/ ergebenen volet/ Ser
halb nit leiden kan/ das jm yemandt gesatz/ lere/ regel/ vnd ordnung
fürschreib/ die Schrift außlege/ zc. sonder er selbs will dis alles sein/
vnd thün/ inwendig in allen gelassenen hertzen/ damit es nit aines
mensche Testament sey/ sonder dise alle allain durch sein almechtigs
wort (soon mittel von dem mund Gottes außgehet) gelert/ gelait/
vnd erleucht werden/ Welches nachmals durch sein gesandten zeit
gen sol bezeugt werden. Das hat auch etlich bewegt/ das sie schrey
ben/ bücher seien mit New Testamentisch/ es sey des hailigen gaists
ampt/ nur alle gesatz vnd bücher frey aus dem weg zü thün/ vnd der
selben allen inhalt nur frey in das hertz übersetzen vnd einschreiben/
wieden dienst des gaists auch Paulus anzeucht/ 2. Cor. 3.

Serhalb hat Joannes Eysleben über Lucam/ cap. 6. Item den 91.
Psaln/ Quibabitat/ nicht vnzeitlich geschrieben/ das die form des
freien Christenthumbs weder mit götlichen noch menschlichen ge
satzten vñ thäten begriffen werden mög. Dan sobald man das Chris
tenthumb in Regel vnd in ain fürgeschriben gesatz vñ ordnung wil
verfassen/ sohdit es zü handt auff ain Christenthumb zü sein. Nie
mandt wil verstehen/ das die Christen dem hailigen gaist überlifert
sein/ vnd das das New Testament kain büch/ Schrift/ leer vñnd ges
satz ist/ sonder der hailig gaist. Wo nun der gaist gottes ist/ da müß
yhe freihait sein/ Moses schweigen alle gesatz sich trolen/ schämen/
vnd niemant so hiu sein/ der dem hailigen gaist gesatz/ regel/ ord
nung/ zil vnd maß fürschreib/ die seinen zü leren/ regieren/ vñnd fü
ren. Von welchem Sententz/ gleich bald zü anfang die Aposteln/ die
doch säul der kirchen sein geacht worden/ vnd die Bischöff der ersten
Kirchen fallen wolten/ vnd ya fielen/ das noch heut hie yederman an
färet/ auch die aller gaitlichhesten/ Vñnd da ärgeren vnd stossen sich
noch heut alle/ die nit verstehen wollen/ das das gesatzlos Christen
thumb weiter vmb sich greiffte/ dann das es von menschlichem ge
mit

müt/oder mit ainicherlay gesetzten mög verfangen/vnnd eingesafft werden. Dann sobald man sagt/Diß müßtuzü morgen/also vn also zü abent thün/reden/betten/so ist es schon außserhalb des Christenthumbs/aus dem gesetz vnd sürgeschribnen regeln than. Nun stect fest/wie alles was auß dem glauben/vnnd heiligen gaisi allan frey vnd rechrift/Also ist sünd/vnnd macht vns zü knechten (die in des Herren hauß ewig nit bleiben) alles was auß dem gesetz geschicht/das ist/was auß ainer sürgeschribnen Regel/trib/anleitung/vermanung/vnd eüsserlichen leer gethan würt/Vnd hat nie kainer vnder dem gesetz das gesetz erfüllt.

Nu wie Christus sein schafftal vnd pferrich in vnfrid vnder die wölff hab gelegt/also/das kein frid zwischen ihn hie mög werden/so merck/Es sein von anfang gleich in Abel vn Cain/vnd allweg zwai völkter/Gemain vnd kirchen gewesen/vn würt alweg biß zum end also bleiben. Derhalb ist es ein thörichter eyffer viler igtz/die sich hoch bemühen vn arbeiten/wie sie Christum vnd Belial zü sammen kuplen/verainigen/vnd auß disen zwaien völktern ains machen/vnnd gleich als sey der glaub ain müllers brot/oder trunck weins/oder ain brat wurst/vnd yedermans ding/gern land vnd leit/y a vil Bünigreich vnd völkter in ainigkeit des glaubens zü sammen versammelten/Sarumb Concilia angeschlagen/vnd wais nit/was nit/gleich als sey der teuffel mit seinem Reich todt/so es doch nit möglich wer/wenn das Euangelion ain Schweiner brat wer/vnd der glaub Malmasier/das man es vnder alle völkter bringen möcht/es würt den etz wa vil sein/die nit schweinen flaisch äffen/noch Malmasier trincken möchten/Vnd wir thörichten wöllen got vnd die welt ains machen/So doch Christus der welt gegensatz vnd widerfüg/tod vnd teuffel/disen frid auff erden zü senden nicht kommen ist/sonder das schwert vnnd ain fewer anzü zünden/dardurch die tochter von jr eigen mütter geschnitten werd/vnd fünff in ainem hauß vnainig zü machen/also/das diezway wider die drey/vnd des menschen feind sein aygen haußgenossen sein werden/Luce 12. Matth. 10. Mich. 7. Christus selbs fonde kaum ain Mayerhoff beferen/Ja vil malszway beregenossen ains das ander verfolgt/vnd wir begeren ganz Europam ainhellig zü machen. das Euangelium auff zü säulen/vnd in ain glauben vnd stall zü treiben.

Gewis kan diß der recht glaub nit sein/der yedermans ding ist. 2. Theff. 3. Es wolt die lieben propheten vnd Aposteln niemant hören/
 ni ij also

also/das sie sich gleich darab ärgerten/vnd Helias mainter were al-
lain aufferden überig/Rom. 10. 11. vnd Esaia. 53. spricht/Herr wer
glaubt vnserer predigt? 2c. Omasias der priester schreibt zu Hierobe-
am/der ganz erdboden möge das wort Amos des propheten nit
hören/noch leiden. Des klagen sich auch die Apostel/Act. 13. Es wolt
nindert mit in in die vile vnd hauffen hotten/wie die Acta besetigen.
Diß volck der alten guldin welt konde den gaist der warhait nit an-
nemen/Joan. 14. noch die warhait hören/Psalin. 4. Job. 81. 22. Esaie
30. wie in den Propheten vnd Mose wol schein ist/vnnd die letzte äre
geste welt solt so frum sein/das sie sich ainhällig der warhait bereden
ließ. Thörichter ding vnd anschlag hat yemandt ihe gehört/so bald
es dahin ist kōmen/das man ganze Königreich/wie Bayern/En-
gellandt/Elsas/Teütschlandt/2c. auff ain mal hat ainhällig zum
glauben bracht/da ist es vmb den glauben auß gewesen.

Wir wöllen schlecht frid machen/vnd ain weltliche ainigkait im
glauben/vnd Christus ist nit kommen/frid aufferden zu senden/son-
der sein gesponß soll mitten vnder den wölffen vnd feinden ligen/vñ
wie ain roß vnder den dornen grünen/vnd das zerstreüt war Israhel
soll biß zum end vnder den Saidaen vmbfaren/vñ zertrerten werden
Luc. 21. vnd der Tempel nit wider aufferbawen werden/Aggei. 1.

Wie diß alles im figürlichen Israhel/Tempel/2c. auch noch war ist
vnd also bleiben würt/Marth. 24/biß des Herrn zukunfft das zer-
strewet Israhel von den vier winden in sein scheitren einsamen/vnnd
das vnkraut der Saidaen erst außgetten/vnnd zum feüer verordnen
würt/Mat. 13. Die Kirch Christikan mit der welt nit ains sein/noch
im frid lebē/Do bald der welt frid angehet/so gehet Gottes frid auß/
vnd widerumb/. Zuhandt ist der teüffel Abt/vnnd hat den hoff al-
lain innen/Luc. 11. Ein solcher frid ist vnder den Türcken im glauben
vnd ain klaine zeit zū vor vnder vns gewesen/biß sich ain gewaltiger
hat auffgemacht. Doch kombt der außtriben sathan immer zu wider
versücht alles/vnd macht vil auffrühr/Mat. 13.

Aber es ist nie baß gestanden/dann da also die kirch mitten vnder
den wölffen in gefahr ist gestanden. Da habend die Christen mitten
vnder iren feinden gewachsen/vnd die Felber oder Weiden köpff ihe
mer man sie hat abkopt/ihe dick er sind sie wider gewachsen/also/
das etlich vätter haben geacht/das blüt der Christen sey der sam/dar
auß die Christen wachsen/Wenn ainer vmbkam/wurden sehen an
die stat. Vnd Paulus spricht detülich/Es müssen Secten sein/auff
das

das die bewert sind/wie durchs sewer gepüßt/offenbar werden/
1. Corint. 11. So muß auch Irgerntiß kommen/vnd alzeit vnkraut vn-
der dem traid auff dem acker sein/Niemandt soles auch vor de schnit
aufgetten. Wie kan man dann ain ainigkeit des glaubens machen/
Christum so vil Königreichen/landen vnd leitthen ainhällig aufftrin-
gen/vnd gemain machen/vnd so thorecht sein/das man darüb Con-
cilia wolt anschlagen/vnd das fürnemen wider alle leer vnnnd exem-
peld der Schrifft:

Es gebet recht also zu/das fünff in ainem hauß sind/die zwen wi-
der die drey/2c. wie Christus zuuor hat gesagt/ Luc. 12. vnd schier kai-
ner weiß/was er glauben sol/Dann also glaubt keiner dem andern
zu lieb/vnd dem hauffen zu dienst/wie geschehen ist/vnd noch geschi-
het/woman eüsserlich ains ist/vñ frid hat/in welchem frid doch kein
frid ist/wie Bernhardus an Papst Eugenium klagt/vnnnd Esaias
cap. 57. Siehe mir ist bitterlichen wee im friden. Christus hat den sey-
nen zuuor gesagt/das sie kein frid in der welt werden haben/sonder
von yederman verfolgt vnd verlassen/das creüz jm müssen nachtra-
gen/Joan. 16. Mat. 10. Luc. 9. 14. Vnd wir wolten gern ain frid an-
richten/dar keiner ist/ Esa. 3. 5. Ezech. 13. Das Conclium der Aposteln
war mit von des glaubens/sonder von etlicher sonderenen puncten we-
gen/deren vrsach gefallen ist. Davon liß mein Chronica/fol. 317.

Spricht man/Man begert mit Türcken vnd Saidaen zu verainen
vnd zum glauben zu bringen/vnd den yederman einblewen/sonder
allain die Christen. Antwort/ Die Christen sind vorhin aines gaists
kinder/ains siñs/willens/worts/kinder des frids/liechts/mit dem
band der lieb zusamen gegürt/vnd darff nit erst/das sie die welt ver-
ain. Sind es dann falsch Christen/so sind es Antichristen/vnkraut
auff dem acker/vnnnd des Teuffels kinder/die kein vnderchied (wie
Judas von Pilato/Serode/2c.) von Türcken vnnnd Saidaen haben/
ya böser sind/Verhalben so wenig mit den Christen zu verainigen
vnd in ainpferich zu bringen/als wölff vnd schaff.

Also gehet es/wen man mit gewalt im glauben handelt/das frey
Christenthumb in ain ordnung verfaßt/den B. gaist willeren/in die
schül stüren/vnd gesatz fürs schreiben/Concilia halten/wie/was/wen
vnd warumb man diß vnnnd das soll thün/lassen/leren/2c. Das die
Kirch auß disem notzwang vnd gesezen/voller heüchler würt/vnd
das Christenthumb schon auß ist. Also soles den geben/die dem hai-
ligen gaist in sein ampt greüffen/das sie ain thurn Babylonie bauen
m iij daran

daran sie erligen / vnd zu schanden werden. Der glaub vnd Gottes Wort ist des geists gab / trib vnd leer / Wer sonst darein fällt / soll sich daran zu todt maiffern.

CCXXXVI. Euangelium mudo scditiosum: veritas tumultuosa res

Das Euangelium ist der welt auffrührisch / vnd die warhait ain auffwegig ding.

CCXXXVII. Mundus non sinit se amore prosequi.

Die welt läßt sich nit lieben.

Wie den rainen alle ding rain sey / ist anderßwo gesagt. Tu ist vnd kompt dem verkerten al leding / wie er ist / verkert vnd lincß. Die welt vnd natürlich mensch ist gerad wie ein kalck / weñ man wasser drauff geußt / so würt er anzündt / vnd mit blauff gelescht. Wenn man sie berreigt / hasset / vnd übel maint / wie sie an allen falschen propheten hat er wisen / Luc. 6. so benedieit sie / vñ ist besser dann siben lautten. Wo man sie aber liebt vñnd wol maint / jren nutz / vnd das zu jrem frid diener / sücht (wie Christus / die Propheten / vnd sein Aposteln / das raufent zeitigen sindt) so kan sie es nit leyden / Veritas odit parit. Wie man spricht / Es müssen starcke bayn sein / die güthait tragen mögen / Der mensch kan alle ding tragen / on güterag nicht. Weñ die gaiz woll siehet / so scharrt sie. Die welt liebt das eyttel / sücht die lüge vnd finsternus / darumb haßt sie das licht vnd die warhait / Psalm. 4. Joan. 3. Es sag jr nur niemant von dem / das zu jrem frid vñ nutz dienet / sie würt sonst auffrührisch / niemant liebe sie / warlich sie hasset darumb.

Die welt ist ain verkerte Spñ vnd kalck / die anzündt / das sie leschen soll / vnd der auch das höng giffi / das wort des frides auffhürisch ist. Wie die Son vnder den fledermäusen ain auffhür anricht. Also das fridsam wort des liechts vnd der warhait / wennes vnder die lügenhafftigen / liechtfeinden nachtrappen diser welt scheynt / vñ es gern in das licht versetzt / so schwärmen sie her auß / wie die nacht eülen / so die Son vnder sie scheint / Oder wie die dieb / so mit ainem licht in ainem hauser griffen werden / zu n winkeln kriechen / vñnd vom liecht erbitert / auffhürisch werden. Diser auffhür von dem fridlichen wort Gottes angericht / sind die Acta vol. Cap. 9. 13. 14. 16. 18. 19. 24. 27. 29.

Dann

Dann die Abgöttisch welt/ so in der finsternis wandelt/ fonde
das liecht der warhait niterleiden/ sonder schnurret heis für aus den
winckeln wider die frommen leüt/ die ihr hail süchten/ frid anboten/
sie von hertzen liebten/ vñ gern jr bestes hetten gesehen/ dise fonde
sie nicht leiden/ vnd ihr fridlichs wort war disen auffhürischen vnnd
verkerren ain vsach der auffhür/ wie das wasser des feurs im kalck/
vnnd die Son ain vsach der auffhür vnder den fledermausen ist/
swar on jr schuld. Vnd dise sällige auffhür vnnd vnfrid auff erden zü
bungen vnd anzüchten/ ist Christus kommen/ Matt. 10. Lu. 12. Vnd
will ya/ das dis fe wer anzündt werde/ vnd zü der welt verderben nit
durch die sinder sehen/ sonder wider sündis kommen/ auß eyttel lieb vñ
gnad/ mit derrhüt von ehe/ vnd nicht mit dem brodt. Er liebt sie/ sye
hasset/ Er sücht sie/ so steücht sie/ Er sücht ihr sälligkeit vnd leben/ so
würdt sie dardurch auffhürisch/ vnd sücht ihn zü tödten/ Darumb
läst sie sich nit lieben/ sonder wer sie liebt/ den hasset sie. Das soll nit
gelten/ wo nit dis Christus vnd Anichristus war machen. Christus
sein Propheten vor ihm/ sein Aposteln nach ihm/ kamen voller gnad
vnd lieb/ süchten der welt bestes/ frid vnd leben/ Aber sie verkeret/ ver
stebet es lincks/ würdt dardurch auffhürisch/ zü haß vnnd neid ent
zündt/ Ja sie werden darumb für kezer/ Antichrist/ vnd teüffel ges
halten/ vnd als feind vnd auffhürer der welt getödt/ Dañ die welt
liebt das eyttel/ vnnd sücht die lügen/ kan derhalb den gaist der war
hait nit auffnehmen/ Psalm. 4. Ioan. 14. sonder ist ihr wol in der fin
sternis/ nur nit vil vom liecht gesagt/ Sie wil betrogen vnd gehaßt
sein/ man müß jr lügen sagen/ sie läst sich kurzumb nit wol mainen
vnd lieben/ sonder sie würdt darumb auffhürisch/ vnd hasset bis in
den todt/ Act. 4. 5. 13. 14. 19. 20.

Summa/ wieder kalck durch wasser anzündt/ mit öl würdt auß
gelescht/ also die welt würt mit lieb erbittert/ mit gütem verderbt/
mit freündschafft vñ wolthat zum todt feindt gemacht/ Widerumb
mit eitel haß zum freund/ mit liegen/ triege/ falsch/ tyrannei/ 20. güte
vnd besser/ dann siben lautten. Kein warhait/ freünd/ liebhaber/ biz
derman/ vnd fromen Fürsten hat sie können leiden. Die frösch wöl
len des blocks/ darauff sie sitzen/ vnd darunder jr feindt fliehen/ nit/
sonder ein Storch haben/ vnd die fledermauß vnd nachtrappen für
das liecht die finsternis/ Das liecht steücht/ hasset vnd tödt sie. Die
Aposteln mit Christo/ vnd vor in die Propheten/ sind hin/ die sind die
ses tausent jetzig/ Betriegen aber vnd belaydigen ist ihr got wilkum/
darumb

darumb licht vnd benedeiet sie Antichristum/ der ihr auff irem sack
etwas güts vnd eitelcs kan machen/ wie sie ist/ vnd darnach sie gern
tanzt/ das schmeckt jr bass/ dann küchlein. Das greiff/ wiltu es nit
sehen/ ir allen aller zeit falschen propheten/ die solt Israël tödten/ Ja
wolt tödten/ Mit allen ehren haben sie sy gehayct/ vnd auff den hän-
den tragen/ vnd darfür die rechten Propheten (so sie liebten/ vnd
gern zu Got hetten beket) so bald sie den kopff auffreckten/ getödt.
Ursach/ Die welch ist finsternuß/ der mensch eyttel vnd lügenhafftig
derhalben konden sie mit leyden/ lieben/ zc. was von der warhait vnd
licht gesagt ward/ sonder allain was ihr gleich lüg vnd finsternuß
war. Derhalb hat sie den falschen Propheten vnd Antichristi Opo-
sitiel/ biß auff diese stund allweg alles angheuchelt/ mer dann sie selbs
hät (wie noch heüt falsche gairlichait alles besitzt) vnd auff den hân-
den tragen/ So sie doch die welt im grund haßten/ betrogen vnd be-
logen/ die welt aber gar nicht darfür hät/ sonder weil sie ihn sagten/
was sie gern höreten/ vnd ein eüsserlich schein/ gepler vnd gespenst
ains Gotsdienstis anrichteten/ den sie wolerleiden mocht/ vnd der
welt frid/ vnd ain gnädigen Gott zusagten/ mainet die ganz ver-
fert welt/ es werend die rechten Propheten Gottes/ name sie auff/ lie-
bet sie/ vnd glaubet in. Dañ wir lassen vns gar liederlich eingehen/
das wir annehmen/ vnd gots wort nennen/ was vns anmütig ist.

Darumb hat die welt an die falschen Propheten gewendt alles/
das sie vermocht/ vnd würdt es noch biß an das endt thün/ vnd dif
schön auffgemutzet thier die ganze welt in Apoca. 13. 14. 18. anbetten/
(dann Antichristus ist jr Christus/ wie anderßwo gebört) Ja würt
allweg dife die sie haßten/ verfüren/ ander seel tödten/ entbo: heben/
vnd lieben. Widerumb zu den rechten propheten/ die jr bestes süchen
vnd von hertzen lieben/ sagen/ das die Sap. 2. sagten/ wider den ge-
rechten (der in jren augen ain Antichrist war) das ganz Cap. 7. ite
dise/ Esaie. 30. die zu den sehern sprachen/ Redet was vnns wol ge-
helt/ zc. Item Job 21. die zu got sagen/ Weiche von vns/ die kunst dey-
ner wege wollen wir nit. Sibe/ wie es Esa. cap. 57. gebet / Die rech-
ten Propheten/ soden lügenhafftigen in der finsternuß die onange-
neme warheit sagten/ vñ das licht in die finsternuß lieffen scheinen/
hielten sie für vnnsinnig. 4. Reg. 9. Oct. 2. 26.

Ursach/ der mensch ist nit allain eyttel arg/ lügenhafft/ blindt/ ein
narr/ zc. sonder es ist ihm auch wol darin/ wer ihm dauon sagt / oder
darin bleiben läßt/ vñ der wie er irdisch gesint ist/ der müß aus Gott
sein/

sein/ain mañ gottes. Der aber das widerspilbelt/vñ mit dem liecht der warhait in begegnet/das flädern die eülen herfür/auffhürsch/wider das wort/vnd stiehet das liecht. Vnd diß müß ain arger teuffels bo sein. Also ärgert sich die verkert welt ab Got/Christo/dem liecht/vnd der warhait/vnd müß jr alles verkert vnd widersinß/wie sie ist/kommen/Christus vnnd sein fridsams wort ain vrsach des haß/vnfrids/vnd auffhür sein/wie das wasser des feurs im kalck/die Sonn der auffhür vnder den nachteilten.

Darumb läßt sich die welt wol hassen vnd versüren/aber nimmer lieben vnd süren. Güt tag/das liecht/vnd die warhait kan niemant tragen. Auß dem folgt von jm selbs/das der welt lieb/freundschaft liecht/Christus/Gott/Euangelium/frid/2c. ain haß/seindschafft Gottes/sinfternus/Anichristus/teuffel/kerzery/vnnd krieg ist/vnd widerumb/2c. Davon anderßwo. Sie liebt flaischlich zum verderben/sie gesicht zum todt/weysim argen/2c. Hiere. 4. Darumb ist es vor Gotteyrtel haß/blindthait/vnd thorbait. Was sie aber ihe verfolget hat/das ist got/liecht/warhait/2c. gesein. Dargegen was sie geliebt/ain sinfternus/thorbait/lüge/2c. Das alle weysen von anfang haben erkent/vnnd darumb gelert/das man die gemayn straff nit soll geben/der vile nit folgen/sonder/wie Catho spricht/das widerspil in allendingen halten/vnd gesint sein/mit der ganzen welt/Quod vile est charum/quod charū vile putato. Damit stimpt Paulus Rom. 12. Christus Mat. 7.

CCXXXVIII. *Mundus uult decipi.*

Die welt will betrogen sein.

CCXXXIX. *Mundus regitur opinionibus.*

Die welt würt mit eyrtel wahn regiert.

Lhriffus zeüget Joan. 1. 3. 14. das die wele ain sinfternus sey/die den gaist der warhait nit möge annemen. Item Psalm. 4. David/das alle menschen nit allain lügenhaffrig sind/sonder auch das eyrtel lieben/vnnd die lügen suchen. Das ist/dem natürlichen menschen ist wol darin/er liebt die sinfternus/vnd badt in lügen/Joan. 3. Derhalb wil die welt nur mit eyrtel wahn vñ lügen regiert werden/das man jr lüge sage vnd betriege/Esaie. 30. 57. Job. 21. Sap. 2. Das ist eben so gewiß vnnd war/so wenig es die ganz welt glaubt/

n sonder

sonder nit blindt will sein / vnd maine sie gesche / vnd lieb die warhait
Sihe aber an alle histori / alle welt zu aller zeit / wo sie die warhait
ehe hab mögen leiden. Sind das nit die propheten / nach jn Christus /
nach Christo die Aposteln / tausent zeitig / solie geich. Man hat ihr all
weg et was eittels jrer art nach / auff der lügenpfeuffen müssen ma-
chen / darnach hat sie an zu willig vñ vnuerdroffen. Sihe nu alle stät
ya das ganz landt voller exempel. Wer hat alle Stiff vñnd Elöster
gebawen: Wer hat sie mit so reichlicher Prouision versehen: Falscher
wahn der gaisstlichkeit / damit die welt / alle menschen / betrogen vnd
geäffet wollen sein. Die eittel / arg / blindt welt müß vnd wil betroge
sein / Kein warhait können leiden alle menschen kinder / Die rechten
Propheeten habē allweg gleich hinunder gemüßt / so bald sie den kopff
haben auffgehebt / Man hat ihn mit ain schälein / oder das weiß vom
nagel geben / In den galgen an den hals. Lügen / finsternis / ic. ist je
speiß / Joan. 3. 14. Sie kan nichts rechts leiden / auch nicht / das man
recht mit ihr vmb gehe / das beweist sie in all irem wesen vnd leben.
Was auffricht / schlecht vnd gerecht ist / das ist vor ihr verhaßt. Man
müß alle ding vermänteln / ain farb anstreichen / vñnd blindt namen
geben / das es weit sey her bracht aus frembden landen / über Ad: /
Vnd ist / wie kain prophet / also kain kraut / wahr / würtz / frucht / in sey
nem vatterland angenehm. Die Doctores sind Kräutler / vñnd können
nichts / die nicht yederman in die Apotek weisen / so sie doch et wa ain
bessers auff ihren wisen mit füßen treten / Vnd so man ihn gleich et
wan das in der Apoteken gibt / das auff ihren wisen wächst / weiß
man sie nur betreügt / nit sagt / vñnd ain: n andern namen gibt / so ist
es köstlich ding. Vnd wer kan die thorbait all beschreiben: Die war-
hait kan niemandt leyden / Lügen vnd wort wil man kauffen / vñnd
theür bezahlen / wie David sagt / Psalm. 4. das alle menschen kinder
das eyttel lieben / vñnd nach der lügen trachten vñnd sūchen. Also auch
in gaisstlichen sachen / der ainfältigen / vngestalten warhait mag sie
nit / höflich / auffgesumpft lügen wollen sie haben.

Das erfindt sich auch in eüsserlichen händen / was da ist / wie es
die natur gibt / das gilt nichts / man müß ihm ain farb anstreichen /
Was man gibt vñnd verkauffen will / wie es an jm selbs ist / das will
man nit / es ist vil zu theür / man müß vor ain betrug mit ansahen / vñ
et was wol fail geben / so ist es güt vñnd gerecht. Der wein ist natürlich
zu sawr / vermäntelt gilter gelt. Vnd gibt sich also offft / das das wol-
fail das theür / vñnd das theür vnuerfälsche wol fail ist. Summa / die
welt

welt wil betrogen vnd belogen sein / vnd nur mit wahn geaff vnd regiert werden / Wie ihener Mönch saget / vnd für sein Thema hat / Mundus vult decipi / darumb bin ich hie. Dem man zu lohn all siet volsties. Dann der welt ist so wol mit lügen / das sie sich auch gewarner / mit dauon läßt abreden / sonder veracht / vnd mer erst fasset / Ja wenn sie siet / das yemande diß eyttel wesen veracht / den verfolgt sie / als ainen zerstorzer ires güten lebens / bis in todt / Sie will vñ müß betrogen / vnd mit wahn regiert sein.

Was hat man den Propheten / Christo / vnd nach ihm den Aposteln / schier woldrey tausent jar / zu lohn gegeben / das sie die warheit haben geredt / vñ die welt auß dem wahn in das liecht süren / vñ recht leren wöllen? Die geeygen hat man in am kopff zer schlagen / den versteiniget / disen mit ainer säg entzway geschnitten / den andern an galgen gehänckt / etc. Was haben die menschen kunder allweg den falschen Propheten / die sie belogen / betrogen / vnd mit wahn regiert haben / zu lohn geben? Landt vnd leüt / vnd schier den erdboden halb / wie noch heüt vor augen stehet / vnd bis auß endt bleiben würdt / Lucce. 6. Sie müß ihr Propheten vnd Tanzmacher in ehren haben. Daher kompt es / das die Weyßen so hefftig mit händ vnd mit füßen gewehret vnd gewarner haben / das wir nit süchen oder gesinnet seien / wie diß vil köpffig thier / Herr Omnes / der doll / auffwegig / schwer mend Böfel. Davon ich in meiner Chronica / sonderlich in meynem Welt Büch / ain conterfayt muster habe gestelt / was der Böfelsy. Daher Pythagoras hat gelert / das man den gemainen wolgebanten weg nicht soll gehen / vnd gesünt sein / wie wenig. Damit stimpet auch Christus. Dann gewiß ist es / was der menig gefält / das es nichts werth ist.

CCXL. Fides et scientia non coherent, neq; se compatiuntur.

Glaub vnd wissen vertragen sich nit miteinander.

CCXLI. Fides non cadit sub artem.

Der glaub fällt vnder kein kunst.

243. Fides ex lex. Der glaub leidet kein gesatz.

S Enricus Cornelius Agrippa / de vanitate scientiarum / Item in Apolo. Cap. 36. setzt dise widerred / wider die das creüt Christi außleren / vñ den glans ben (der vnder kein kunst mag fallen / oder begriffen werden) nur anspizige argument menschlicher weiß-

n ü hat

bait beffren/als gelt es überredens/vnd als ob das glaub haiff/das man ainen mit geschickter angebung / vnd subtiler demonstration beredht/vnd yaden glauben an der Sophisten Argument binden/vñ den auß menschlicher weißheit einzubilden/sich vnderstünd/wie er daselbs von ainem schreibt/der die zwölff stück des Christlichen glaubens/vnnd ainen yeden Artickel in sonderhait / aus Aristotele hab probiert.

Seitenmal aber der glaub vn sichtbar ding müß fassen/sehen vnd erkennen/mag in der halbt ain eüßerlich/natürlich liecht/kunst/ver nunfft/leren/darzu helffen/oder diß bereden vnnd angeben/sonder ain yeder müß des rechten glaubens im innern menschen/von Gott gelert/bezeugt vñ vergewiser sein/Also/das er es allain (wie eüßerlich/nach dem eüßern menschen nicht kan sehen/oder begreüffen/Ja im ain thozheit ist. 1. Corint. 2. Heb. u.) Im innern menschen dargegen so gründlich empfindt/sehewiß/vnnd von Got gelert/verge wißt. Darauß folgt/das der recht glaub von Got/durch sein lebendig wort gelert/vñ als ain gabe eingossen/aber nit von aussen beredt oder aus Büchern gelesen/oder gelert werden müß.

Dañ D. Joannes Staubitz sagt/wie anderßwo gehört/im büchlein von der liebe Gottes/Cap. 3. das die ding/die man nie dan in ayner empfindlichen erfahrung leren vnd erkennen müß/kain mensch vom andern lernen mag/Als niemandt mag den andern leren sehen hören/riechen/greüffen/freüßen/betrüben/2c. Daher spricht David/Schmeckt vnd sehet. Darumb auch die lerer sagen/die Theologsey mer ain erfahrung vnd empfindnus/dann ain kunst/Vnd haben den gelesen/auß den büchern überkommen glauben/Acquisitam/den andern Infusam genennet.

Derhalb probiert D. Staubitz/cap. 4. vnd 5. hernach/das auch nicht allain lieben vnd glauben kainer von dem andern mög lernen/sonder auch kainer von ihm selbs/auch nit auß dem Büchstaben der schrift/sonder vom hailigen gaitt/durch sein lebendig wort in der gelassen seel geredt/vnd vermenscht. Darumb sagt er auch cap. 6. das der glaub in kainen menschen kum/der hailig gaitt sey dann vor darin/aus welches einwohnung vnd liecht nachmals das liecht des glaubens entspringe/wie er nach am. 7. gemelts büchs bezeugt. Darauß die diese wunderred klar sind/das wissen/sehen/vñ glauben/nit in ainem still stehen. Dann wissen gehört auff den eüßern/glauben auff den innern menschen/welchs kunst/wissen/sehen vnnd hören/
dem

dem eüßern menschen ain glaub würdt genent / des wesens kain
schein oder vernünfftig angeben vorhanden ist.

CCXLIII. Opera quantumuis bona non iustificat, ut pessima quaeq;
non damnant, sed testantur modo de homine.

**Güte werck machen nit from / wie böse nit ver-
damen / sonder zeügen allain von dem mensche.**

CCXLIII. Opera non sunt peccata, neq; iusticia.

Die werck sind weder die sünd / noch die fromkeit.

CCXLV. Iusticia mera passio, & nullum plane opus.

**Die rechtfertigung ist allain ain bloß leyden /
vnd glat kain werck.**

CCXLVI. Nihil extra hominem uel coinquinat, uel mundat hominē.

**Nichts auffer dem menschen besleckt oder ray-
niget den menschen.**

CCXLVII. Homini etiam bene, nedum male operari interdictum, so-
lumq; Sabbathum interdictum.

**Es ist nit allain böß / sonder auch güts dem men-
schen zü würcken verbotten / vñ allain der Sab-
bath gebotten.**

AUderß wo ist gehört / wie der gantz natür-
lich mensch fleisch / todt / vnd böser baum ist / Ja gar dz
widerspil des gaists / der allain gürt ist / vnd güte werck
(so gaist vnd leben sollen sein / Rom. 7) würckt / Der
halb gar ain vngeschickt Instrument / zü allen güten
wercken verderbt / vnd vntüchtig / Tit. 1. so gar / das kain vngereim-
pter werckzeitig sein möcht / dann das daß fleisch / das des gaists ist /
sol würcken. Das ist die vrsach / darumb dem natürlichen menschen
allain der Sabbath ist gebotten / das er Gott still halt / nit zü frö auff-
stehe / für Got kom / vnd außgehe / Dumma / glat nichts thü / dan dar
zü in Got brauch / anricht / Ja nichts / dann das got selbs in ihm ge-
lassen thü / red / außgehe / wöll vnd laß / das ers nit sey / der da würck /
sonder der da leid / vnd gewürcket werde / vnd Got selbs in ihm alles
sey vnd würck / on welches gaist vnd trieb er nicht ain handt anffheb /

noch sein munde auffhö. In diesem Sabbath still stehen vnd schweygen würt vnser sterck sein/ Esaie 30. Exod. 14.

Dargegen aber aller würcen/ auch das güte verbotten/ weylet darzü vntüchtig ist/ Tit. 1. Daher hat der Decalogus cittel verbot/ vñ beüt den menschen allain den Sabbath/ das er von sein wercken/ lüften vnd gedanken feyer vnd abstehe/ denn so wölle Gott sein got sein/ vnd in jm außgehen an seinem Sabbath/ vnd alles güts in jm anweisen/ reden/ leren/ würcen/ wie an seinem ort gesagt vom Sabbath/ Item Parad. Patere/ et abstine. Es müß alles gefast vnd gefeyret werden/ gehört/ sonderlich aber in der wunderred/ Alle werck vor der widergeburts sind sünd. Seitenmal nach dem fall Ade in vns böß vnd teüffelisch ist/ was menschlich vñnd natürlich ist/ Jacob. 3. Mat. 16. 1. Corint. 2. Ephe. 2.

Serhalb predigt der natürlich mensch (eher aus Got widergeborn ain newe creatur ist/ also/ das Gott in ihm nicht alles redt/ wil/ weiß/ würcet/ in jm außgehet vnd ist) So müßer hören/ Obmutessee Satan/ schweig still teüffel/ es wil dir nicht von solchendingen zü redengebüren/ Marc. 1. 4. 6. Item das Dauid Psalm. 50. Got sagt zun gotlosen/ Warüß verkündigestu mein gesatz/ vnd nimpst mein Bundt in dein munde/ so du doch zucht habest/ vñnd mein Wort zü rück würcst/ Sibestu ain dieb/ so lauffestu mit jm/ vnd nimpst dein portz mit dem Ehebrecher. Sicher gehört/ das Paulus von den gesatz Predigern sagt/ die ander leüt leren/ vnd sich selbs nit/ Rom. 2. Allermaitt aber/ das Christus Mat. 7. sagt zü den natürlichen/ gotlosen menschen/ die zü jm sprachen/ Herr/ herr/ haben wir nit in deinem namen Propheeteit/ vnd das noch vil mer ist/ die teüffel außreiben/ vnd groß wunder außgericht/ Ich ken erwer nit/ weicht von mir jr schälck/ 2c.

Semnach lobt denn der natürlich gotlos mensch Got/ so stehet es jm zwar nit wol an. Man sibet ihe/ Luc. 18. wol/ wie des weltfrummen heüchlers/ vnd des natürlichen menschengs fromdfait Gott gefält/ wie auch Matt. 5. Ob sie gleich mainen/ sie haben rechte vaß/ in instrument/ vnd harpfen zü spielen vor got/ wie Dauid/ so lait es doch nit/ Amos 6. Summa/ die schrifft zeügt/ Eccli. 15. das lob gottes sey nit schon aus des schälcks munde/ das ist/ es wil jm nit wol anstehen. Vrsach henckt Jesus Syrach dran/ Dannes gehet nit aus von dem Herren/ wie Christus Joan. 3. spricht/ Ire werck waren böß. Vrsach sie sind witi in Got gethan. Das ist/ Gott der allain sein selbs wort vñ werck

werck kent / frönt vnd belont / so er in den lebendigen vnd widerge-
bornen würet / vñ ya sich selbs allain in jn liebt / lobt / bit / erhört / ver-
fündt / 2c. Das allain kompt für Got.

Weitter bitt der natürlich mensch vor der widergebur / so müß er
ongewert hören / das vil mals die Juden / Esaie. 1. das er sie nit wöl
hören / wenn sie gleich die händ gen himel werffen / vnd ob dem kopff
züsamē schlagen / biß sie sich vor waschen / vnd rain händ der wider-
gebur. 1. Tim. 2. auff heben. Da sihet man ihe / das got allain der fer-
nen gewaschen / auß jm gebornen kinder gebet will erhören / Ja ah-
lain sich selbs in jn bitten / erhören / vnd geweren / Daher die schrifft
so vilfältig der gotlosen gebet vor Got ain gretsel sein bezeugt / Pro. 1.
Joan. 9. Prou. 28. das jn auch zur sünden würdt / Psalm. 108. vnd ya
Got weder wissen / noch hören will. Psal. 34. Matt. 7. Luc. 6. Also jr
fasten / gotsdienst / opffer / Esaie. 1. 58. 66. Hierem. 14. Malach. 1. 2.
vnd alles.

Sarumb bleibet sündlich vnd vnrecht / was menschlich / vnd dem
natürlichen menschen nit allain das böß / als mörden rauben / liegen
schweren / stelen / Ehebrechen / 2c. wie das gefaz verbeit böß / sonder
auch das güt / vnd güte werck / Als Got lieben / loben / bitten / verkün-
digen / 2c. Ja alles sünd vnd vnrecht / so lang biß er wider geborn auß
Got / in Got alles redt / thüt / bitt / läßt / leidet / 2c. vnd Gott in jm / daß
kompt jm alles zü gutem / Rom. 8. vnd ist dem güten / rainen / gotlies
benden alles rain vñ güt / den kan er erst gerechtfertiget / vñ zü allem
güten in Got an gericht / schweren / leren / betten / predigen / Ja nit er
sonder Got in jm alles.

Aus dem ist ihe klar / das die werck nit frum machen / noch tugent
sam / sonder die newgebur / so aus Got geschicht / so wir vno sein le-
bendigen wort / so in vnnd auffser vns / durch sein gesandte zeügen /
vmb vns bült vnd wirbt / er geben vnd gelassen anhangen / vnnd als
raine brüt beschlaffen / vnd besamen lassen. Dis verändert die na-
tur / macht vns new sin / hertz vnd müß / vñ wie got ist / jm gleich / ain
kinder zü allem güten rüchtig / das nit sterben / sünden / vnd wider got
fan thün / weil dise geburt auß got ist / ain gaist ans gaist / Joan. 1. 3. 11
1. Joan. 3. Denn seind wir von natur vnnd geburt des newen men-
schens auß Got geborn / güt bäum vnd werck maister / zü allem gü-
ten angericht / in bewonet / gelert / getriben / vnd außgeschaffen vom
hailigen gaist / vnd Christo vnserm mañ / zü allem güten / das wir hae-
lig / hailig werck thün / wie den Hailigen jüsticher / Eph. 5.

Sarumb

Sarumb können ihē die werck nit from machen / so wenig ale das
kindt den vatter / die frucht den baum / das werck sein maister / Weyl
aller gotlosen vnd lieblosen (so nit auß Gott / ain new creatur wider
geborn sind) güte werck / wie gehört / sünd sind / vnd ya auch ihr al-
müßen / glaub / kunst / Propheet vnd leyden Got nit annehmen vñ er-
kennen wil / wenn sie es gleich alles gaben / sich zu todt fasteten / vnd
marterten . 1. Corint . 13. So müß ye etwas anders sein / das vns hailig
ge vnd rechtfertige / dan die werck / Weil kein werck den zimmerman
macht / sonder die kunst . Also ist Gottes kunst / Got kennen vñ wiss-
sen die vollkommen gerechtigkeit aller deren / die sie haben / Sapi . 15.
Hierem . 9. Esa . 53. vnd vnser ainiger rhüm / Rom . 3. 1. Corint . 13. Die
werck machen niemant lebendig / oder gesundt / sonder der mensch
die hitz macht nit das feür / sonder das feür die hitz / Also die werck
nit from / sonder der frum vnd güit baum bringt güte frucht vñ werck
Mat . 7 . 12. Sarumb setzt ent weder ein güiten baum / so werden seine
frucht von ihm selbs güit sein / Oder ain bösen / so folgen gleich böse
frucht / Lu . 6. Mat . 12. Man lifet nit trauben von dorthecken / sonder
sawer schlehen / Vnd nit seygen von disteln / sonder rauch / stechende /
niemandt nütz disteln . Got aber verhalt nach den wercken vñ frucht-
ten / als nach den zeitigen / Die aber / wie her nach folgt / an ihn selbs
weder frum / noch böß machen / sonder allain zeitigen . Wie man aber
offt improprie machen für zeitigē braucht / als wenn man sagt / der rock
macht dich zum biderman / der gang zum Edelman / der rhot bart zu
verrhäter / 2c. Das ist / geben zeugnis . Also spricht die Schrift etz
wan / Die werck machen frum / Rom . 12. Gen . 22. Luc . 16 . 2. Paral . 29.
das ist / zeitigen das wir frum sind / oder böß .

War ist es / die werck zeitigen von ainem yeden / vnd geben zeug-
nis von vns . Als ain güit wolgemacht hauffzeitiget / das der zim-
merman ain güter maister ist . Die güit wolgeschmack fruchtzeitiget / das
der baum güit ist / Ir kains aber macht sein vatter / maister / vñnd vñ-
sprung . Also macht mordt / Ehebruch kain sünd / sonder hezeitigen /
das er ain biib / mördt vñ sündt ist / der solch frucht bringt . Ist auch
aigentlich mordt / diebstal / 2c. nit sünd / sonder ain tochter vnd frucht
der rechten ainigen haupt sünd / die vns zun sünden macht / Nämlich
das wir vnuersetzt in Adam vnd vnglauben leben / vnd gottes wort
in vns nit hören vnd zulassen wollen . Widerumb macht tugent / de-
müt / gedult / lieb / 2c. nit from / sonder geben allain zeugnis / das der
mensch

Werck ma-
chen weder
from / noch
böß / so we-
nig / als ain
speiß vnd
flaidt .

mensch in got/ain gütter baum/vnd wider geburt ist/ya hailig/weil
 er soliche hailige frucht bringet. Ist auch aigentlich demüt/gedult/re-
 nit die gerechtigkeit vñ fromkait/sonder ein frucht der ainigē haubt
 zugen des glaubens/der sich got erlassen/vnd seinem wort zur wei-
 der geburt vñ vñstand ergeben hat. Summa/es ist nichts auffer vns
 das vns besudel/oder rain mach ander seel/So wenig nun die speiß
 klaidt vns from oder böß/stolz oder demüttig mache/so wenig auch
 die werck. Aber ainzerrissen wild klaidt/bart/angeficht vol schram-
 men/frum dazgen/obs gleich nit böß machen/so geben sie doch ain
 zeügnus/das der mensch wild vñ böß ist/so gar/das man ainem
 (wer gaislich augen hat) sein vnglauben etwas am gang/klayd/
 gebärd/bart/red/vnd leben kan ansehen/hören vñnd spüren. Was
 kan aber der gut frum wein/oder das arm klaidt darfür/das ich täg-
 lich volbin/mißbrauch/vnd er ain schalek muß decken/vnd zum miß-
 brauch diener

In die welt wil kurzumb durch werck frum werden/vnd den wa-
 gen für die roß spannen/So helt got eben das wider spil/dz wir durch
 eyttel leyden/hinhalten/vnd feiren/wie geboren also frum/vñnd wi-
 der geboren müssen werden/vnd muß der himel/frumkait/vñnd wi-
 der geburt nit er wirckt/sonder erfaßt vnd erfeiret werden. Das ge-
 schicht also/so ich hand vnd süß laß fallen/an mir selbs ganz verzag/
 mich selbs verletigne/baß/laß/maß/vnder gott schmuck vnd druck/
 vñ mich gelassen seinem allmechtigen wort/so in mir vmb mich büte
 wirbt/vñnd gern schwanger machet/erlaß vnd ergib/wie Maria/
 das es mit mir thū nach seinem willen/das wölle ich willoß vnd ge-
 dültilig leiden vnd hinhalten. Zu handt werden wir angethan/über-
 schattet/beschlaffen/besämet/ie. von der krafft aus der höhe. Denn
 würt Christus in disen rainen bräutten/wie empfangen/also gebo-
 ren. Vnd ist die wider geburt geschehen/vñnd diß allain ist/das vns
 rechtfertiget/rainiget/zum güten anricht/frum macht/vñnd durch
 das ganz leben heiliget.

CCXLVIII. Satius est aliquando elemosinam accipere, q̄ dare.

**Es ist offte besser/ain elain allmüßen nemen/
 dann ain groß geben.**

CCXLIX. Vt ratio non est alligata legibus, ita neq; prescripto scri-
 pturæ spiritus sanctus.

**Wie die vernunft nit an die gesätz/also ist der
 o hailig**

hailig gaisft vnd Gottes wort nit an die Schriffe
Bunden.

Aulerus in seinem anhäng setze dise wun-
derred/ aus Doctor Eckarts leer/ wider den Büch-
staben der Schriffe/ die an zweien orten/ in Ecclo/ vñ
Act. 20. bezeitigt/ Es sey sälliger geben/ dann nemen.
Aber es ist kein Büchstab oder Gesatz so fest/ daran
sich der hailig gaisft läßt binden/ vnd danon er nit etwan dispensier/
sonst würde etwan aus dem gesatz vnd gerechtigkeit die gröft vngerech-
tigkeit/ wie in seiner wunderred gehört. Es ist kein gesatz so güte
vnd billich nimmer/ es hab ain außzug/ das wider die lieb vñnd not
(das recht haubt gesatz/ vnd zweck aller Recht) nit treiben möge. Da
solomon verzagt an allen Rechten zu regieren/ die jm auch Moses aus
gottes mund hat für geschriben/ auch an all sein Fürsten vñ Rhäten
vnd fert sich zu got selber/ den er zu regieren vmb weißheit bitt.

Wie nun die vernunft ain zuñ ist aller menschlichen Recht/ der
halb über alle geschribne Recht/ also/ das man sie mit dem büchstabe
nit sel gefangen nemen/ vnd ain richter vil klüger müß sein/ vnd
weiter sehen/ daß auch in Mose/ dem götlichen Rechtbüch/ im büch
staben lag/ vnd müß ein recht güte vñthail/ nicht aus dem büchstaben
der für geschribnen Recht/ sonder auß freier vernunft geschlossen
werden/ als were kein büch. Vrsach/ Es tragen sich so mancher laifal
zu/ das der büchstab das recht vñthail nimmer mag erlangen. Man
möcht ain Recht auff ain casum machen/ der gleich durchaus sich
nimmer (obgleich etwas/ doch nicht gar mit allen vñmbständen der
gleichen) zutrüg. Dañ der locus a Simili/ ist fast schwach/ so gehört
ihre das Recht nit dar auff.

Wie nun den Rechten die vernunft/ also ist der Schriffe der Hailig
gaisft vorbehalten/ das er den Büchstaben nach gestalt der sache fällt/
lieb/ vnd ndr/ deütete vnd außlege/ Er will jr gefangner nit sein/ son-
der sie sollen ihm nachgeben/ vnd dienen. Wieder sünd des gesatzge-
bers ains yeden gesatzes/ seel vñ gaisft ist/ also der H. gaisft der schriffe.
Siehe mein Encomion verbi dei/ zü end an die Moniam Erasmi ge-
hänckt/ vñndem überflüssig/ Item mein vorred in dis büch/ vñ Pa-
rad. 119. vnd anderßwo.

Die alten haben sich dem Büchstaben nicht also gefangen geben/
wie die Taulerus wider den Büchstaben der Schriffe probiert/ das
etwa

etwa mer sey nemen/dañ geben. Mir zweiffelt nit/Lazarus hab mit größern ehren das almüßen genomen/auch sältiger/Gott baß gefal- len/dann der reich mañ/so im gleich ain almüßen geben hat. Ich will hieder gotlosen geschweiben/deren gab got hasset/Eccli. 34. 1. Cor. 13 sonder von gleich gotsältigen sagen/Es ist der tagloner nit besser/dem der Herr vor zehen das taglon gibt/das ers vnder sie aufthail/Er gibt/sie nemen/Der gibt/vnd der da nimpt/Irem baide/das ge- ben vnd genommen würt/ist bades des Herrn/Darzu gelten alle werck im glauben gleich/nemen/als geben. Der gibt/ist des Herrn schaffer vnd außgeber/Luc. 16. Thüt ers/so hat er sein lohn sein be- folhen ampts. 1. Corint. 9. Darzu wil in got weiter brauchen/hat er treulich mit dem seinen gehandelt/vnd im wenigen trew bliben/zeh- en pfundt sollen noch zehen gewinnen/Matth. 25. Ja er legt es nur in ain wücher vñ handel/Nämlich in des Herrn handt/der will vns hundertfältig widerlegen/auch in diser zeit/Marc. 10. Darzu so offt er sein handt von jm betüt/empfähert er vö dem nemer ehz/in jm selbs freüd. Der arm aber/so offt er nimpt/so gibt er allweg vmb ain stück brodt sein scham/vnd vnderdrückt sein ehz/mundt/natur vnder den geber/von dem er nimpt.

Wie nu schmach vnd creüz köstlicher ist vor got/dañ ehz) weil es dem menschen/weiler lebt/nützer ist) so vil ist ihm der arm so nimpt spricht Taulerus/lieber/dañ der reich/so da gibt/Ich wölt aber gern anders sagen. Es ist kain vnder schaid der person vnd werck bei gott/wie an seinem ort gehört. Es ist gleich der nemer/als der geber/weil Got nit auff die gab/nemer oder geber sibet/sonder auff die widerge- burt aus got/vnd den glauben/Hier. 5. Ein Herr der zehen esel hat/dem ist eben der/der spreit tregt/oder ledig gehet/als der korn tregt. Ein vatter/der vil kind hat/dem sind eben die mädlein so lieb/als die knaben/die klainen/wie die grossen/die francken/wie die gesunden/die armen/wie die reichen/Danner sibet auff die substanz/vnd ge- burt/nit auff die zufäll des glücks. Also ist Got der arm nemer eben so lieb/als der reich geber in Got.

CCL. *Fides sine operibus plane mortua, imò nulla.*

Der glaub ist on die werck todt/ya kain glaub.

W An glaubt an kain Hasligen/rünst oder glau- ben/der nicht probiert/zaichen thüt/vnd gewiß ist/Was soll ain künst/die an griffen fället/Alleding würt gelobt von der
o ij Krafft

kräfti/die es von Gott hat/die Hüh von irer milch/das roß von seiner
 stärck/der vogel von seinem gefang/die Doh von irer kräfti/schein/
 vñ hiez. Niemandt glaubt an kein handtwercks man/ober gleich vil
 wort macht/vnd sich viler künst rühmt/der sein kunst nit sehen lässe
 probiert/vnd ain gürt werck für die augen stelt/das von seiner kunst
 zeitige. Man glaubt an kein Hailigen/er zeichendann. Also ist der
 glaub on die werck/das ist/der nit zeichen thüt/sein kräfti vñnd güte
 beweist/durch die lieb thätig vñnd geschäftig/außbricht/der das
 fleisch nit tödt/der got nit treulich vñnd gelassen/allain anhangt/vñ
 das mit wercken bezeugt/todt vñnd ab/wie S. Jacob sagt/cap. 2. Ja
 der glaub/der den menschen läßt bleiben/wie er ist/vñ in findt/aber
 nit in Christum versetzt/vñnd aus got wider gebiret/kain glaub/sons
 der ain todter wahn.

Summa/der nit den hailigen gaist hat/vñnd mit sich bringt/vñnd
 dem gefasz gnüg thüt/glat nicht werth/Wie alle erkantnus Gottes
 alle künst/wissen/zungen/Propheci/gaben/on die lieb glat nichts
 sindt/vñnd dienen vil mer zur Hellen/dann zum himel/Wie in meys
 nem büchlein von dem baum des wissens/2c. anzaigt. Man sibet in
 Ergußttern wol/was der glaub in jn gewirckt hab/Hebr. 11. vñnd im
 Euangelio an vilen orten. Kurtzumb/sing/sag/red/wiß/glaub/2c.
 was/vñnd wie du wilt/wenn mit die lieb drauß folgt/vñnd du darun
 der zü nicht wirft/vñnd in gott verschwindest/so ist dein glaub eyttel/
 todt/ab/lieblos/vñnd nicht.

CCLI. *Qui credit, non moritur in eternum.*

Der glaubt/sterbt nit ewig.

Diß würde deürllich Joannis. 11. gesagt/
 Der glaub so den Hailigen gaist/die kräfti Gottes
 empfähet/versetzt vns ins leben/inn Christum den
 weinstock. Weil nun diser new mensch/auß gott ge
 born/das lebē in jm hat/vñ von ainem vnzerstölliche
 samen herkompt. 1. Pet. 1. auch mit der speiß/dauon Joan. 6. die man
 nit verdawen mag/gespeißt ist/fan er ihe nit sterben/es fōnde dann
 Got sterben/mit dem er ain gaist/ains/vñnd vergött ist. Er wechslet
 wol das leben ab vmb ain bessers/Vñnd eben so er in todt würdt gese
 hen hincin gehen/gehet er eben in ain bessers leben/also/das diß le
 ben nur ain todt dargegen geacht ist/vñnd der todt nichts/dann ain
 port/weg zum leben/das er weil er lebt/nit lebt in der warhait/
 sonder

sonder todt ist. Widerumb so er itzt sterben würdt g eacht / nit stirbt / sonder erst recht anfähet zü leben.

Disz aber ist alles vor der welt augen verborgen / die nichts siset / dann das zusser an / wie ain kalb ain stadelthor / Darumb sie ain mal sprechen würt mit dem gotlosen / Sap. 5. Sise / disz sind dise / die wir etwa verachteten / deren leben wir für ain vn Sinnigkait / vnd ihr ende onch / achteten / Sise wol sind sie vnder die kinder gottes gezält / vnd jr thail vnder den Sailigen / 1c. Also werden sie in der thoren augen sterben / vnd chzloß dahin faren gesehen / vn yederman geachtet / als were yhr marter yhr end vnnnd außgang / 1c. Ober sie sind im frid / in der handt gottes / vnd yhr hoffnung voller vntdödelichait. Disz alles erscheint in Propheten / Christo / vnnnd den Aposteln / weil sie lebten / waren sie todt / vnd mitten im tod begriffen / Itz so sie todt sindt / so leben sie erst vor got vnd den menschen / Darumb von ihm gesagt würt Esaien. das allain ihr grab herrlich sey / auff das ihr leben hie ein todt vnd jr todt vnd grab das leben bleibe. Also müß got immer zü in allen dingen das widerspil mit der welt spilen / vnd allen menschen das zil verrücken / damit er vns von vns selbs erloß / vnd all zü schanden vn narren mache / das wir vns selbs erlaiden / gott gelassen anhangen / vnd seirend vnser müßig gehen.

CCLII. *Qui natus est ex deo, non peccat, nec potest quidem.*

Der aus Got geboren ist / sündiget nit / vnd mag nit sündigen.

DEr new mensch (nach dem wir allain Christen sind / vnd freünd in das Reich gottes gehören) so allain auß got vom Sailigen geist / durch den samend des ewigen worts / im glauben geboren / vnnnd aller ding ain gottes kindt / gaist / vn leben / aus gaist vnd leben ist / kan er der art vnd geburt nach nit sünden / Ja nicht dan in sein art kappen / recht thün / vnd in seinen vrsprung begeren / Nicht anders / dan wie im gegenthail das flaisch aus flaisch geboren / seiner art nach / nicht kan dann sünden / vnd got der ain geist ist / wider vnd seindt sein / dem S. gaist wider streben / Rom. 8. Gal. 5. Dem gesatz gottes nicht vnderthan sein / nichts gödelichs verstehen / noch mögen verstehen. 1. Corint. 2. Roma. 8. Also sprich ich / kan der new glaubig / gaistlich mensch / gaist auß gaist geboren / nichts dann gaist sein / wie
o ij das

das flaisch/flaisch. Darüb kan er nit sünden/es künde dann der gaist wider sich selbs thün/vñ gots geburt vñ kind (so nit wieder erst Adā vñ alle creatur nach dem flaisch/von ihm erschaffen/vnd in ain we- sen gefest ist/sonder auch aus got ain kindt Gottes gebo:rn) sünden.

Welchem thail nunder mensche lebt/entweder dem flaisch vñ sünd zum tod/oder dem gaist vnd gerechtigkeit zum leben/von disem hat er den namen/onangesehen/das er nebenzü auch gaist oder flaisch ist/Er hat von dem den namen/dem er dient/ Ja von dem er regiert vñ beherscht würt/vom gaist gaistlich. Hat aber das flaisch das im- periinnen/so würt er flaischlich geneit. Nu kan der new menschaus got gebo:rn nit sünden/er sterbe dan vor in got/durch den abfall der sünd/verleigne seins vatters geburt/vnd werde ain teuffels kindt/auffs flaisch genaigt/vnd laß sich die schlangen durch ihr wort/wie Adam widergeben/also dan sündt er nit als ain Gottes kindt/son- der als ain flaisch baz/vnd teuffels kind vor got gestorben.

Darumb bleibt diß Paradoxon war/ Der aus Got gebo:rn ist/ sündt nit/vnd mag nit sünden. Der aber auß flaisch vnd blüt gebo:rn ist/mag im gegen thail nichts dann sünden/bis er flaisch vñnd blüt stirbt/durch Christum/in Gott versetzt vñnd begraben/das er von neuem auß Got gebo:rn werde zum leben vnd gerechtigkeit/wie vor mals aus Adam zum tod vnd sünd. Darumb bleibt im gengtail gleichwol war/ Der aus Adam gebo:rn ist/thüt nimmer recht/ Ja kan nit recht thün. Vrsach/ Das recht vnd gaistlich ist sein gegensatz todtsfeindt/vnd widerspil. Es wil nit glücken/mit mäusen fagen ja- gen/vnd schnecken zü bossbotten aufschicken/oder dem Arndie hū- ner befehlen. Eben ain solch ding ist es/wenn man das flaisch zü göt- lichen dingen vnd gaistlichen händlen wilbrauchen/Es ist eben/wie ain hū zum Bretspil. Also wenn man den gaist vnd new auß Gott gebo:rn menschen zü weltlichen händeln/sünden/üppigkaiten/wol lust/ıc. will ansetzen.

Der gaist got-
tes inn vns
kan nit sün-
den.

Summa/kain thail kan in seiner art sünden/ains issi so gut im bö- sen/als das ander zum güten/ aber kains kan des andern dienst/ ampt/vñ handel verwalten/Es ist alles sünd/was der gaist vor der welt oder sathan thüt/waiss/ist/läst/ıc. Widerumb/ist es alles sünd was das flaisch vor Gott thüt/waiss/ist/läst/will/ıc. Vñnd wie das flaisch nit vor gott kan recht thün/also kan es vor der welt nit sünden/ Vnd wie der gaist vor der welt nit kan recht thün/also kan er vor Got nimmer fälen/vnd aufffallen.

Christi

CCLIII. *Christianus inconspicuis, ex deo natus homo.*

Ein Christ ein vn sichtbar / aus got geborn mensch.

CCLIII. *Homo quiuis ex carne & spiritu constat.*

Der mensch ist aus gaist vn flaisch zůsamen gesetzt.

A Vß dem eh gemelten par adoro folgt / weil der Christ oder new mensch nit flaisch vnd blüt / sonder lautter gaist / ein kindt auß got geboren ist / durch einen gaistlichen vatter / vnd ewigen vnser stölichen samen 1. Pet. 1. das man in so wenig als got (der weder flaisch noch bain hat / sonder ain purer gaist / luft vnd windt ist / Lu. 24.) gesehen / betast / oder mit eüsserlichen ohrn mag gehört werdē. Spüren mag man wol an etlichen eüsserlichen sachen / wie man ain wild bey dem gespür kent / das ain Christ im menschen ist / Oder wie man des winds empfindt / vnd sein hauchen höret / aber nit wais / woher / oder wohin. Also mag man ain Christen an seinen früchten / leben / wesen / worten / ic. etwas coniecturiern / sehen aber mag man nit.

Sprichstu / Ist doch ein Christ auch sichtbar / flaisch vnd blüt. Antwort / Er hat wol flaisch vnd blüt an ihm hangen / vnnd ist damit zůdeckt vnd beklaidt / er ist aber nicht flaisch vnd blüt / gehört auch nach flaisch vnd blüt nicht in das Reich Christi / sonder bleibt ewig als ain feindt außgemustert. Darumb seind alle Christen nach dem flaisch nit Christen / derhalb sie dann in ewigem kampf vnd feindschafft stehen mit dem flaisch / das zů würgen / außmustern / tödten / vnnd täuffen / wol wissende / das es das Reich Gottes nicht mag besitzen. 1. Cor. 15. vnd vor got schon genurthailt ist. Derhalb ist alles das du am menschen sibest / auch an Christen / nit ain haer Christen / sonder der new / inwendig / verborgen gaistlich mensch / der aus gott ain gaist / aus gaist geborn ist. Wenn aber der gaist oder inner mensch das imperiū hat / vnd das flaisch mit spornheit / vnd nit läßt auffkommen / so würt der außser mensch des innern genießen / vnd das verdampft aber getödt vnnd abgewürgt / an lebend flaisch / mit sampt den B. außser stehen / leben / vnd des gaists sig genießen / Der selb würt es gewaltig in sich ziehen / vnd wie die Sonn ain schnee / aufflocken / verzgaisten / vnd mit sich zů Got führen. Vnd allain also würt das flaisch erstehen / vnd sälig / weñ es sich gelassen vnd überwunden anhencket / vnd sig loß mit dem sigreychen / vnüberwindlichen gaist hindurch drückt

drücket. Die aber fleischlich den gaist gottes nach insiehen/ vnd dem fleisch den zaum lassen/ werden mit sampt in den gaist verführen/ vñ die seel in die Hölz ziehen/ Dann welcher thail überwindt/ der nimpt vñ reißt den andern thail mit sich in sein Reich/ es sey das fleisch zum tod vnd finsternuß/ oder der gaist zum leben vnd liecht.

Der mensch ist zum kampff vnd ritterschafft/ von zweien gar widerwertigen naturen vnd menschen zusammen gesetzt/ vnd gattet/ Nämlich von fleisch vnd gaist/ von seel vnd leib/ Der gaist streit wider das fleisch/ vnd das fleisch wider den gaist/ das kein mensch kan thun/ das er will/ Der Christ kan nicht durch auß recht thun/ das vnwillig/ arg fleisch pilt alsoit herwider/ Der böß mensch kan nimmer vollkommen sünden/ der gaist kippelt in immer zu darumb/ weret vñ wil nit in die sünd verwilligen/ dannoch würt er durch auß fleisch genennet/ weil er diß zum herrn hat/ weil er lebt. Dargegen finden die gerechten ain vnwillen vnd widerpellen des fleischs vnnd eüsseren menschen in jnen.

Das ist die sünd der gerechten/ auch in güten wercken/ Nämlich/ der vnwil vnd vnlust des fleischs zu allem güten/ Dahin Eccles sihet cap. 7. Würt in aber nicht zur vngerechtigkeit zügerechnet/ weil sie dem gaist leben/ Rom. 8. sonder werde aus gnaden/ für lautter rain vnd gaistlich geacht/ Ioan. 13. 15. Dargegen kan kein mensch durch auß vollkommen sündigen/ der nit ain widersprechen in jm selbs hab des wehrenden gaists/ hilfft ihn aber nit/ wo er mit dem gaist nit obliegt/ damit des fleischs werck tödt/ deñ erst würt er leben/ Rom. 8.

Welchem nunder mensch lebt/ den zaum läßt/ sein Reich vergönt es sey dem fleisch zum tod/ oder dem gaist zum leben/ von demselben würt er genent gaistlich oder fleischlich. Gaistlich/ so er dem gaist folget/ vnangesehē/ das er nebens zu auch fleisch vñ sünd ist/ Oder fleischlich/ so er dem fleisch nachhänget/ vnangesehen/ das er mit zu auch gaist ist/ aber dem nicht lebt. Von dem regenten vnd Bünig hat der mensch den namen/ dem er sich zu dienst ergeben hat/ Roma. 6. 7. 8. entweder eittel geist/ oder gar fleisch. Darumb würt Christus vñ die seil ein inner/ die vnchristen aber ain eüsser alt mensch genent.

In dise zwen menschen in ainem yeden menschen/ wie Seel vnd leib/ gaist vnd fleisch/ sind vñ machen ain menschen/ Der ain ist auß got geborn/ gaist von gaist/ vntödtlich/ eittel leben vñ gerechtigkeit/ der sündt vnd stirbt nit/ Ja kan vnd mag der geburt nach nit sünden noch sterben/ sein geburt erhelt ihn. 1. Ioan. 3. Der ander mensch ist
fleisch

flaisch auß flaisch geborn / tödtlich / eittel todt vnd sünd / der muß sterben / vnd sündigen seiner art nach / vnd kan ya vñ mag nit rechthün noch vor Got leben / sein geburt so verflücht vnd sünd ist / erhält vnd auffhält in / das er was gait ist / von natur hassen muß. Wenn nun Paulus spricht / wir sollen den alten menschen auß / vnd den neuen anziehen / Ephc. 4. Col. 3. manter / man / sol nach dem gait vñ innern menschen leben / den rechten menschen für die handt nemen / den alten außziehen / lassen / vnd hassen. Sprichstu / Ist dan Got / sein reich vñ wort / ya der new mensch neben dem eüssern in allen menschen / so sind sie all Christen / vnd also sällig. Antwort / Nain es folgt nit darumb / Got vnd sein Reich ist in jnen / Sie aber die gotlosen sind nit in got vnd seinem Reich / sie sind von got ergriffen vnd erkant. Gala. 4. Philip. 3. Sie erkennen aber vnd begreiffen Got nit widerumb / wie er sie. Das ist die verdammus / das daß licht in die welt ist kommen / vnd die menschen / etc. Joan. 3. Der inner new mensch ist gleichwol in jn empfangen / Es hilfft aber nit / sie werde dann auch aus Got geborn / Die new geburt gehet vilen als ain vnzeitige geburt / ab. Davon liß die drey nechsten wunderred vor diser / Es beüt ihe aine der andern die handt. Also findestu zwen Adam in ainem yeden menschen vnd Christen / dem ainen muß man ferabend geben / will man dem andern gnügthün / Zwo form oder Predicat mögen nicht war sein in ainem Subiecto / Niemandt mag zweyen Herren dienen / Matth. 6.

Darumb werden die gotseligen allain aus Got geborn / genent / Joan. 1. 3. Galat. 3. Darumb das sie allain diser geburt vnd got leben vñ jr pfundt im handt ligt / Die gotlosen aber werden allain flaisch eüsser menschen / vnd nit aus Gott geboren genent / darumb das sie flaisch vnd blüt leben / das pfundt haben eingraben / vnd dem gait / innern menschen / vnd wider geburt (so in jn wol gloschet / vnd empfangen ist) gestorben nit leben. Das kindt der neuen geburt würt in jn verrüekt / vertust / verschart / vnd das Ampelliecht in jn vnder den merzen des flaischs gesetzt / verdeckt / vnd also gleichsam auß es lescht / Noch hört das wider pellen / rifen / vnnd fiplen des gaites vnd innern menschen also schwachen nit auff zu nagen / schelten / vñ abfordern / bis in vnser grüb. / In den wir sünden zum tod / solang wir jm wider streben / Matth. 12. 1. Joan. 5. Act. 7.

Gerechtigkeit ist die widergeburt.

ZWen gar widerwertig menschē wonen wider einander in ain yeden menschē / Der ein fleisch auß fleisch / Der ander gaist auß gaist. Nu spricht Christus zu Nicodemo / er mögedas Reich Gottes vor der wider geburt nicht sehen / So muß ihe das leben / sältigkayt / vnd die gerechtigkeit nichts sein / dann die widergeburt / Das ist / das wir dem gaist leben / vnd aus Got new geboren werden / nit auß dem willen des fleischs / oder aus dem willen des mañs / 2c. Das ist / fleisch vnnd blüt thüt nichts zu diser geburt / Gott muß allain vns aus jm selbs geben. Got ist aber ein gaist / leben / warhait / 2c. Vnd nichts würdt auß jm geboren / dann leben / gaist / vnd warhait / Wo er hinkompt / da bleibt er ain gaist / vñ verwandelt sich nicht in fleisch / das leben in den todt / der segen in den fluch / die gerechtigkeit in die sünd / Das fleisch ist sein gegensatz / daran er kain gefallen haben kan mit all sein wercken / fruchten / rhäten / wissen / willen / weisheit / 2c.

Daher kompt der vnauffhörnd kampff im menschen / vnnd ihe aines anfang vnd leben ist / des andern vndergang vnd todt. Wenn das fleisch lebt / starck ist / vnnd auffgehet / so stirbt im menschen der gaist / Got / oder new mensch / Das ist / die Söñ gehet jm vnder / ob sie wol an jr selbs ain ewig liecht ist. Also stirbt got im menschen / der doch nit sterben kan / Ist aber so vil gesagt / sein würdt nit mer empfunden / der gaist feret aus / das ist / dückt sich / vnnd kompt aus seinem reich vnd ampt / vom fleisch überweltiget. Widerumb weiß dz fleisch schwach ist / lebendig stirbt vnnd vndergehet / so stehet der gaist auff. Vnd in diser schwachheit / wie Paulus spricht / würdt die krafft stercker / vnnd der Christen sterck vnd rhüm ist dise ihr schwachheit des fleischs. Das wil Paulus / daer sagt / Wenn ich schwach bin / so bin ich mechtig. 2. Corint. 12.

Sprichtu / Wie vnd weiß geschihet die widergeburt / daran alles gelegen / vnd ya eitrel gaist vnd leben ist? Antwort / Durch das leben dig gottes wort in vns / wenn wir vns zu seinem einleüchten / züsprechen / züsünfft / vnd vorgehenden gnad begeben / aller ding gelassen / verleügnen / vnd lebendig in todt dem wort auffopferen / das es vns wider gebär / anders formier / bilde / pflantz / an sün / gaist / willen / 2c. Bald so pns das wort ledig vnd läer findt / besitzt es vns / vnnd legt sich

sich wie der seel speiß/an vnser natur/ Ja verköcht vnd reißt vnser natur in sich. Dann dise speiß der seel/ Christus das wort des vatters/ ist so mächtig/ das es den gespeysten in sich zeicht/ vnnnd zur speiß macht. Andere speiß werden verzert/ verdetwet/ verwesen/ vñ legen sich an die natur des menschengs/ vñ werden in flaisch vnd blüt/ Dise speiß aber kan nicht verwesen/ noch verdetwet werden/ sonder überweltiget den gespeisten/ das er zur natur des worts vnd der speiß/ das flaisch/ das es zu gaist würdt/ vnnnd reißt alles in sich/ das es zu gaist/ wort/ vnd Christus würdt. Das heißt dann die schrift Christum essen/ speiß einnemen/ deren speiß wir werden/ die wir nit verdewen mögen/ da wirt alles götlicher art. So bald wir nu das wort ledig annemen/ vnd vnser seel dis/ wie ein reine braut ihren mañ zuläßt/ in demselbē augenblick geschihet dise widergeburte. Wir gehen wol das ganz leben mit schwanger/ vnd got hat disen neuen menschen in vns gelegt/ da er vns nach seinem bild formiert/ vnd mit seinem wort erschaffen vnd besamet hat/ wirt aber erst geboren/ wenn wir das wort in vns lassen auffgehen/ leuchten/ wirken/ etc. Das heißt denn den neuen menschen/ oder Christum den andern Adam anziehen/ Dannerst wenn wir dem gaist leben/ werden wir frum/ gläubig/ den Hailigen gaist empfangen haben/ vnd aus gott wider geboren sein genent.

Der alt mensch aber heißt vnd ist alles/ was man an vns sihet/ hört/ greüßet/ das wir haben von vatter vnnnd mütter/ Ioan. 3. Was aus flaisch geborn ist/ das ist flaisch. Diser mensch gehört zu der Hellen/ Er thut vnd beger was vnd wie er wöll/ der vermag dem gesatz gottes (das gaist/ er aber flaisch ist) nit holdt sein/ nichts götliches versteinen/ noch die warhait annemen/ Rom. 8. 1. Cor. 2. Ioan. 14. Wenn nun gleich Christus durch den glauben in vns wonet/ regiert/ vnnnd wirkt/ so läßt dannoch das flaisch sein art nit/ vnd bleibt gleich wol flaisch nach als vor/ wirt aber vnderdrückt/ getödt/ vnd im graf abgeschnidten/ das dise böse art des flaischs nit frucht bring/ vnd in bergirden abgeschnitten werd/ deñ so wil vns got disen fälh des flaischs den wir nit vnwillen im sündlichen flaisch tragen/ nit zurechnen/ weil wir vns nicht lassen gefallen dise inwonende sünd/ die wir mit schmerzen haben. 1. Ioan. 1. aber nit thun. 1. Ioan. 3. Psalm. 31. sonder aus gnaden/ für lautter gaistlich vnd gerecht achten/ Ioan. 13.

Wenn man nu sagt/ wie gehört/ der gerecht aus got geboren sündiget nit/ mag auch nit sündigen. 1. Ioan. 3. Item/ er mag nit sterbē/

Joan. 11. soll man allweg verstehen disen neuen gödelichen menschen auß Got geboren/ vnd nit den alten menschen/ von Adam vnd Eua geboren. Wer aber dem neuen menschen lebt/ dem würt nit zügerech net/ das er nach dem alten menschen flaisch/ ain feindt des gaissts ist/ weiler disem mitlebende hat abgesagt. Weil nun Christus/ oder das Wort/ der new mensch in vns ist/ solt man nit sagen/ Dis hat Hans oder Jörg güts than/ weiler flaisch vnnnd blüt/ nichts güts vermag/ vnd sein so wenig ist/ als das Balaams esel redt/ weißsagt/ vnd hailthumb tregr. Thüt das flaisch vnrecht/ es würt sein lohn darumb empfangen/ den todt vnd zeitlich pein. Wo es aber ganz gaisstlich würt/ so ddriff es nit mer sterben/ das es verneit vnd gaisstlich würt. Darumb benimpt der gaisst dem flaisch hie nit sein natur/ sonder er zwinset vnd trücket es allein nider/ das nit auffkom/ vnd den kopff auffhebe. Darumb heizen zwei menschen in ainem menschen wider vnnnd bey ainander wonen/ sechten/ vnnnd kainer den andern austrilg/ biß der todt den krieg schaidet/ vñ frid nimpt. Dis hat Paulus empfunden/ da er spricht/ Das ich will/ das thü ich nit/ vnd das ich nit will/ das thü ich/ Ich finde ain ander gesätz/ 1c. Rom. 7. Das er nach dem neuen menschen will/ das will er nach dem alten nit. Darumb ist die frumheit nichts/ dann die widergeburt. Dese latein allain gibt Christus Nicodemus/ vnd verwürfft in mit all seiner geburt/ person/ wercken/ vnd frombkait/ Joan. 3. Mat. 5.

CCLVII. *Renatus etiam bonum quod uult, non facit, sed malū nolens.*
Ein Christ thüt das böß/ das er nit wil/ vnd das güte das er will/ thüt er nit.

CCLVIII. *Iustus etiam bene agens, in bono opere peccat.*
Der gerecht sündt auch in güten wercken.

CCLIX. *Sancti habent quidem peccatum, at peccatū non comittunt.*
Die Hailigen haben gleichwol sünd. 1. Joan. 1. thon aber kaine. 1. Joan. 3.

Dis ist auß den oberzälten wunderreden leicht vnd leicht/ weil zwei menschen in ainem yeden Christen sind/ gar widerwertiger natur/ Was dem ainem liebt/ ist dem andern ain Hell. Welchem nu der frey mensch willig vnnnd ergeben dient/ so geschichts mit des andern widerwillen/ verdruß/ vnd hertzenlindt. Wenn nu Paulus

Paulus nach dem innern menschen vnd trüb des gaists / wil recht vñ
güts thün / so wil der eüsser alt mensch nit daran / noch darein verwil
ligen / vnd kartzumb nit thün / murren vnd brumpe ewig dar wider.

Färet nu der mensch dahin in die sünd / so krümpt sich der gaist dar
ab / vnd will kurtz ab darein nit verwilligen. Diene welchem du wilt /
so sündigestu auff dem ainen thail / vnd bist nur halb frum / oder böß /
vnd thüst nur halb güts / oder böß / Folgstu mit Paulo / vnd ergibst
dich dem newen mensche / so sündigestu nach dem flaisch / das diß nit
will / vñ bist also in dir selbst vñ eins vnd gespalten / das du wilt / wile
du nit / das du thüst / thüstu nit / was du nach dem gaist wilt vñ thüst
wiltu vnd thüstu nach dem flaisch nit / vnd widerumb. Vnd diß eben
ist die sünd der Hailigen in güten wercken / Eccles. 7. Paulus aber /
so dem gaist vñ dem newen menschen ergeben / lebt / schein die sünd
von sich / vnd spricht / Ich thün nun igt nit die sünd / sonder die inwo
nend sünd in mir. Das ist / ich hab mich dem gaist ergeben / vnd lebe
dem newen menschen / derhalb nim ich mich des alten nicht mer an /
was er thät / oder wie er gesint ist / sonder würff in vnder mich / vñnd
was er will vnd gesint ist / das ist mir laid / vñnd tñdes täglich in be
girden ab / das sie nicht außschlagen. Darumb thü nit ich / der ich igt
Gott lebe / dise sünd in meinem hertzen vnd begirden / sonder die in
wonend sünd / das ist / der alt Adam / dem ich doch seindt bin / vnd nit
leb / darumb es mir auch nit zur sünd zü gerechnet würt. Also wircket
der alt mensch inn Petro / da er Christum verleügnet / In Dauid / da
er sein Ehe brach / vnd Uriam ermördet. 2. Reg. 11. Vnd weren sie also
bliben / vnd nit von Adam in Christum durch die böß widerkert / so
wären sie beide verdoiben / vnd sind in disem fall nit hailig / oder new
mensch gewesen / sonder alt vnd teüffel / wie Christus Petri neckt /
Matth. 16. Wie wol nichts dester weniger zur selben stund beide inn
Dauid vñ Petro Christus der new mensch wonet / aber sie lebten
dem nit / sonder waren außkert zü dem eüssern.

Darumb bleibtes noch war / wie gehört / das die Hailigen / so auß
Gott geboren sind / nit sünden oder sterben mögen. Dauid vñnd Pe
trus haben nit gesündigt / als hailige newe menschen aus Gott gebo
ren / sonder als alt mensch / aus Adam / flaisch vñnd blüt geboren /
nach welchem der mensch nimmer güts thät / oder in das gsatz Gots
res verwilliget / Rom 7. Darumb die schrift zettiget / Eccles. 7. Das
der gerecht von wegen des flaischs vnwillen / das güt nit vollkōmen
tñ / Derhalb auch in güten wercken sündige / vñ nur halb frum sey /
p ij Nämlich

Ämlich allain nach dem gaisst / vnd nit nach dem flaisch. Das wüire
aber aus gnaden züdeckt vnd verzigen / vnnnder mensch für lautter
rain geacht / Joan. 13. 15.

Das erst thail der letzten wunderred stehet. 1. Joan. 1. Das ander
1. Joan. 3. Die Hailigen haben ihe auch flaisch / vnd ain alten men-
schen an jn / der nichts dan eitel sünd vnd todt ist / vnd will / wie auch
Paulus / nach dem eüßern menschen in seipem flaisch nichts güts
wonen / spricht / Rom. 7. Derhalben sagt Joannes. 1. Joan. 1. So wir
sagen / wir haben kein sünd / so liegen wir / vnd betriegen vns selbs.
Sie thün aber kein sünd (verstehe nach dem inwendigen menschen /
der aus Got geborn ist / vnnnd nach dem sie allain hailig vnd gerecht
sünd) sonder schneiden die inwonennd sünd / so in jnen wület / vñ wur-
zelet in dem kraut / willen vnd begüden ab / ehe sie frucht bringt / vnd
aus in die begird bricht. Das ist / das Joannes am 3. Capitel hernach
sagt / Der aus Got geboren ist / sündiget nit / vnd mag ya nit sündi-
gen. Vrsach / Sein geburt / so er aus Got hat / vnd eitel gaisst / leben /
vnd gerechtigkeit ist / erhält jn / das er nit mag sünden. Dan wie kan
das aus got ist / wider got sein? Von dem lif überflüssig zürück die. 4.
wunderred.

Sprichstu / ist doch Petrus / Saut / vnd auch Paulus / etwa her-
aus gefallen in die werck / vnd sünd thün / sünd dannoch hailige leüt
gewesen. Antwort / Dis ist in der andern vnd vierden wunderred /
vor diser verantwort / Sie habē nit gesündiget / als hailige leüt / nach
dem inwendigen menschen / der aus Gott geborn / vnd nach dem sie
allain hailig sind gewesen / sonder nach dem alten menschen / zun sün-
den außfert / als vn hailig / teüffel / vnd alt Adam / vnd hätten sie nie
wider zü jhrem got cinkert / vnd die rechte büß / nimmer thün / an sich
genommen / sonder also im alten Adam bliben / sie weren nicht genes-
sen / noch in das büch der lebendigen geschriben / Ir büß vñ widerker
ist jn güit gewesen / vnd auch vor Gott von anfang gestanden / darüb
hater sie aus disem vorwissen allweg geliebt / auch im fall / jr vrtend
vnd büß gewißt / vnd siederhalb von ewigkair in das büch der leben-
digen geschriben / vñ verordnet. Noch bleibt es war / das der aus got
geborn ist / nit sünden / noch in die sünd heraus fallen mag / vnd doch
sünd hat / die er aber nimmer thüt / sonder im Affect / so sie wüiren / vnd
frucht wöllen bringen / in der blüe abschneidt / tödt / vnd nit auff läßt
kommen.

Das aber Paulus spricht / er thü / das er nit wöll / Müßtü verstee-
hen /

hen/in seiner begird/affect/willen vnd hertzen/ Da sei es schön außgerichte/ vnd hab nach dem eüssern menschen ain wolgefallen an sünden/ aber nit von eüsserlichen wercken/ Er hat die sünd im hertzen vñ willen gethan/ oder the empfunden/ aber in der blüe getödt/ vnd abgeschnidten/ che sie fruchtbar bracht/ also/ das wir vnserm flaischlichen außbruch in die sünd/nit mit Paulo schön machen könden/wie man doch gern thät.

CC LX. Omnia opera ante regenerationem peccata.

Alle werck vor der widergeburt sünd.

Diß hab ich anderßwo überflüssig gehandelt. Dañ weil der mensch von natur verrueckt/ arg/ flaisch ain feindt Gottes/ ain thoz/ eittel sünd/vñnd todt ist/ der nichts gödlichen verstehen/ vil weniger thun mag/ inn des Teüffels Reich/ in sünden/ der sünden knecht gefangen/ müß von not wegen alles flaisch sünd vnd todt sein/ was er vor seinem übersaz thüt/ will/ läßt/ redt/ waiß/ liebt/ anbet/ bett/ gibt/ &c. Das gütdas er thüt/ vnd äffisch anmaßt/ müß nichts dann ain verwoßne heuchlerey vnd Judas kuß sein. Das arg aber/ das er seiner art volbringt/ nichts dan öffentlich sünd vnd laster. Daher Paulus spricht/ Tit. 1. Difer alt vnrain/ vnglükubig mensch sey zu allem güten vntüchtig/ Dann befleckt ist baide/ sein sün/ geburt/ vñnd gewissen/ Was gödlich vnd warhait ist/ kan er nit verstehen/ fassen/ oder annemen/ es ist jm ain gelächter. 1. Corin. 1. 2.

Darumb ist es alles vergebens/ was man diesem alten menschen vor seiner widergeburt/ einschreit/ haßt/ leert/ vñ was man mit jm anfähet. Es mag der teüffel auch wollen/ wenn man ihm schon vil güts thüt/ zu seinem vñthail vor sagt/ wolwissende/ das jr hertz beessen vnd verstockt/ jhr ohndick/ vnd jhr augen bezaubert sind/ das sie ohren haben/ vñnd nicht hören/ ain vnuerständigs hertz. Daher kompt es/ das es alles verloren ist/ was man vor der widergeburt mit dem menschen anfähet. Die widergeburt ist Nicodemo/ vñnd vns allen vor allen dingen von nöten/ das wir in Christum versetzt/ new sün/willen/hertz/ohren/mund vnd alles überkömen/ vñnd durchs Wort übersetzt/ vñnd widergeborn werden. Derhalb ist diß die erst Latein/ vnd A b c. so Christus all sein angehenden Jüngern/ so sein wort vnd willen leren/ vnd ihm nachfolgen wollen/ gibt/ das sie sich selbs

selbs verleiſtignen/auffſiehen/jr ſecl vnd leben haſſen/ allem dem wir
der ſagen/vnd in die ſchlang ſchlagen/das ſie beſitzen/vnd ledig ihm
allaun anhangen/aller ding jmergeben.

Diß iſt der erſt ſtiam am bau vnd Chriſtenthumb/ diß müß vor al
lendingen zu anfang da ſein/ ſonſt kan Chriſtus vns nicht leren/ for
mierem/ widergebren/vnd können in ſumma nit ſein jünger ſein/
Lu. 9. 14. Ey ſo könden wir auch darvor von Got nichts wiſſen/ noch
etwas görluchs thün oder verſtehen. Wer nun weiter im Chriſtens
thumb will fort gehen/vñ diß A b c. darauß alles gehet/ noch nit kan/
die laß ſich wol vor Gott hinlauffen/ werden aber nichts außrichten/
dann diß liedlein/ Semper diſcentes/ et nunquam ad veritatis ſci
entiam peruenientes. Damit iſt auch die frag auffgelöſt/ das man
ſpricht/ Wie gehet es nur zu/ das man ſo vil güts hört/ ſagt/ vnd nie
mandt ſich beſſert/ Sie rauschen iñer zu von einer lection zur andern
für/ vnnd haben die erſten noch nie recht gelernt/ oder köndt/ daran
doch alles ligt/ vnnd daraus als aus ainer Tabulatur/ alles gehet.
Darumb iſt droben geſagt/ das nur ains von nöten iſt zur ſeligkait/
das aber niemandt lernen oder annemen wil/ darumb lert man vns
das ander alles vergebens/vnd eittel ſtück werck/ Als wen ainer ain
ſtück auff der Lautten/ ſechten/ 2c. lert/ ſo kaner ſonſt kains mehr/
Wenn ers aber in grund/ auß der Tabulatur leret/ ſo köndet er ſelbs
nacher alles ſtück werck machen.

Wer ainem vorſingt oder loſet/ von dem kan man nit leeren/ dan
diß eben das er liſt vnd ſingt/ darzu mit groſſer mühe/ Wer aber die
Muſic vnd Schrifft/ auß den 6. ſtimmen/ vnd A b c. ſelbs lernet/ der
kan alles ſingen vnd leſen. Also wer ſich zur widergeburſt ſelbs ver
leiſtignet/ vnnd gelaffen Got ergibt/ in dem bringt vnd wirckt Got/
ſampr der widergeburſt/ alles güts/ küñſt/ vnd das zu wiſſen/ thün/
laſſen/ wollen/ von nöten iſt/ Darvor aber iſt es zu gleych alles
ſünd/ was der menſch gedencet/ wil geſchweigen/ thüt. Hi gorloß/
blindt/ thorecht/ welt/ 2c. ſind alle on widergeborn menſchen/ deren
gebet vnd gerechtigkeit auch ſünd iſt/ Matth. 5. Pſal. 108. Joan. 16.
Item deren gedancken vor Got ain grewel iſt/ Prou. 19. 21. wie auch
jr gebet/ Prou. 28. Got loben/ Luc. 18. Eccli. 15. Faſten vnd opfferen/
Eſa. 1. 58. 66. Amos 5. Predigen/ Matth. 7. Pſal. 50. Item jr küñſt/
glaub/ gab/ vnd alles/ Malach. 1. 2. 1. Corin. 13. Eccli. 34. 35. Darumb
gült es nit/ anden wercken anſehen frum zu werden/ ſonder andem
überſatz/ verüñgung/ vnd widergeburſt. Der baum ſähret nit an an
den

den fruchten gut zu werden/sonder ander versetzung/impfung/vñ einpfopfung.

Also muß der todt mensch vor allen dingen in ain ander wesen gehet/vnd lebendig gemacht werden/darvor ist er todt zu allen götlichen dinge. Lere/schrey/vñ gebeüt dich gleich zu todt an jm/er würt nit omb ain haer anders/besser/oder bewegt. Es hilfft nit/das man dē bösen baum lang ander frucht gebeüt/er muß anders gepelzt vñ versetzt werden in ain güt landt/Das/dz hilfft allain. Also der mensch inn Christum durch das lebendig wort über setz/vor allen wercken/aus got wider geboren werden/vnnd wie vor nichts halff/also darff es izt nichts mer/dann die geburt lait/leert/vnd erhelte jn/das er nit sünden vnnd vnrecht thün kan / Gerad wie er vor der wider geburt nichts güts thün mocht/vñ nichts dan sündē. Es gilt gleich was der mensch vor der wider geburt thü/er schelte/oder bett/er schände oder lobe Gott/es ist zu gleich alles sünd/wie nach der wider geburt zu gleich alles recht. Dan wie den götlichen alles zu gutem kompt/auch jres eüsserlichen menschen sälh/vnd in wönende sünd/Also im gegenthail kompt dem alten/vnuer setzten menschen alles zu argem/auch sein got loben/fasten/almsüßen geben. 1. Corint. 13. gebett/predigen/vnd alles/wie gehöret.

CCLXI. Peccata quæuis paria.

Die sünd sind all gleich.

CCLXII. Omnia opera in fide paria.

Alle werck sind im glauben gleich.

Diese Paradoxa folgen auß dem vorgezeten/Dan weil der mensch flaisch vnd blüt/ain feindte gottes/vnd alte vnuerüingte haut ist/vñ ain wilder vnuer setzter baum/so gelten seine frucht all gleich. Dan ob an der dornstauden schon ain dorn schärfffer vnd grösser ist/so sind sie doch der art halb all zu gleich stechend. Frem wie die glider an ainem wolmögenden leib gegen der gesundhait all gleich sind/vnnd dem leib alle gleich lieb/on vnder schaid/voller gesundhait/vnangesehen/ob sie wol vnder jn selbs einander vngleich sind/als das aug gegen dem arß/so sind sie doch gegen dem leib gleicher achtung. Also wen der mensch in der feindschaft Gottes steet/onuer setzt/in der alten haut/sol aut es nit/vñ isi knechts werck/was er thüt/redt/singt/oder sagt/ꝛ. so geschihet es mit bösem gewissen/

nit im glauben/vñ wie er got ain feindt verdencft vnd jm fürnimpt/
also ist er jm.

Was aber das lieb wider geboren kindt/ aus got geboren / im hauß
das ist / in Got vnd seinem Reich thüt / das ist alles wolthan / vnd des
lieben kinds werck / vnd gilt eben gleich / schlaffen / als wachen / essen
als fasten / feiren als arbeiten. Dife art findt man in ainem yeden na
türlichen frommen vatter / der sein kindt in gleicher liebe hat / vñnd
eben so lieb / so es franck ist / als gesundt / on nütz / als nütz / so es isset /
als so es fastet. Got sihet nicht auff die werck / oder gab / sonder auff's
kindt vnd Obel / Gene. 4. Darumb läßt Gott zu Saul sagen / Der
gaist Gottes würdt in dich dich springen / denn so thū / was dir für
die handt kompt / dann got gefallen deine werck. 1. Reg. 10. Es ist ain
altes / das man sagt / Gott sihet nit auff werck / person / zeit / statt / son
der den glauben / vnd das hertz an / wenn diß Got gelassen vnd treu
lich anhangt / so liebt got zu gleich alles / was diser mensch thüt / läßt /
redt / weiß / will / zc. das groß als das klein / Ja diser mensch nimpt
sich sein selbst nit an / hat kein vnder schaid an wercken / sonder wie vñ
war zu ihm got braucht / das gilt jm gleich / Vnd wenn jn Got nur zu
kō: blein machen / spülen / keren / kindt wiegen / zc. wölte brauchen / das
ist erzū friden. Diß alles ist zu gleich gottes werck / vñ gilt im glaubē
eben stro schneiden / als Predigen / holz hawen / als betten / Got sihet
auff das ainfältig / trew gläubig hertz / vñ liebs kindt. Gleich wie die
esel in gleichem ansehen vor dem herrn sind / ob schon ainer Hailthūb
der ander korn / der drit spreitler tregt. Also braucht Got ainen zu di
sem / den andern zu dem / wie ain vatter seine kindt im hauß / sindt
nichts defter weniger in gleichem ansehen vor dem vatter / vnd all zu
gleich kindt vnd erben.

Die vngläubigen flaisch bazen aber / so got ain feindt verdencfen
vñ nit bösem gewissen all ding thū / n / sūche / wöllen / grüblen izt diß
izt das / wie sie sich zū flieken. Das ist aber alles zu gleich sünd / vñ got
wil weder sie / noch jre werck / bis sie sich ledig in got begeben / vñ den
S. Sabbath feiren / den wil got in jn außgehen / wirken / wissen / zc.
Dan weil got nichts wil wissen / krönen / noch belonen / dann das er
selbs in vns thüt / redt / läßt / weiß / will / zc. so muß ihe zu gleich alles
vnrecht sein / was er nit ist / vnd thüt / vnd alles sünd / was vor jm nit
aus seinem gaist / gnad vnd trib geschihet / Rom. 6. Ioan. 3. 8.

Frem weil zu gleich alles recht ist / was er in vns ledigen thüt / läßt
redt / zc. so muß ihe ihm zu gleich alles gefallen / was er in den seinen
redt /

redt / thüt / will / ic das klain / als das groß / Schüchflücken / als todten
 auffwecken. Böß gewissen sücht vnder schaid der werck / Ein güit ge-
 wissen ist goterlassen / wol zu friden / war zu er es brauch. In der nech-
 sten wüderred haben wir gehört / wie got ain grewel sey der gotlosen
 (das ist / aller natürlichen / vnueretzten menschen) gebett / fasten /
 oppfer / feier / gotloben / predigen / almüßen geben.

Summa / Gott sibet auff den glauben / Hier .5. vnd vnglauben /
 auff den innern vnd eüßern menschen / was der ain thüt / ist zu gleich
 alles recht / Dargegen alles zu gleich sünd / vnnnd vnrecht / was der
 ander thüt. Also heben zwen ain strohalm auff / zwen sprechen offt zu
 gleich / Herr biß mir gnädig / Des ainen gefällt Got / des andern ist
 sünd. Vrsach / Got sibet nit auff die werck / sonder auff das hertz vnnnd
 glauben / ob der mensch feindt / oder freündt / knecht oder kindt sey /
 darnach ist das werck / wie der es thüt / güit oder böß / angemem / oder
 nicht. Diß haben auch die Philosophi erkent. Darumb zeücht dise
 Wunderred sonderlich an Cicero in Paradoxis. Dann ob gleich der
 schad vnd ding an ihm selbs klainer vnnnd geringer ist / so ist doch die
 schuld vnd sünd nichts deßer ringer. Als so yemandt ein Schiff mit
 spreüter umbkret vnd verfür / so ist es etwas wenigens / dan so er ein
 Schiff mit gold hätt ertrenckt vnnnd versenckt / Aber in des Schiff-
 mans vnwissenheit vnnnd sünd ist glat kain vnder schaid / Oder wie
 Horatius ain gleichnus gib: Si demille fabe / ic. Wenn du von tau-
 sent Metzen bonen ainen stülest / so ist der schad gleichwol klainer /
 dann so du zehen hätttest entwendet / Aber die sünd vnd vntugent ist
 nit weniger.

Gott sibet nit
 auf die werck

Item so ainer (spricht Cicero) ain schlecht Mäydlein fällt / oder
 schwächt / ist nit weniger sünd / ob wol weniger schad / dann so er ain
 ädle junchfrawen hätt gemücht. Dan die sünd werden nit nach dem
 schaden / sonder nach der menschen bößheit gemessen / nit wie sie ges-
 sehen / sonder von wem / vnd in wem man sünde / Der schad vnnnd
 schand mag wol größer vnnnd klainer sein / aber nicht das sünden an
 im selbs. Beredich wo du dich wilt / so ist es ains / Dann sünden hauff
 Got verachten / vngeho: sam sein / der aigen will / sein selbs sein / got-
 tes wort übertretten. Worin du nu gottes wort verachtest / vñ im vn-
 gehor: sam bist / das gilt ebengleich. Es ist ihm gleich vil an all seinem
 wort vñ gebotten gelegen / Sahin sibet S. Jacob / daer spricht / Wer
 ain gefätz übertret / sey an allen schuldig / Vnd wer nur das geringst
 veracht / werde nicht im Reich Gottes sein / Mat. 5.

Nu weil sünden ist / spricht Cicero / über die schnür hawen / so bald du nu aus der wag trittest / so ist die sünd geschehen / vnd gehet die sünd nicht an / das du ihe tieffer hinein gehest. Es gezimpt niemandt zu sünden / das aber nit gezimpt / das gezimpt auff kain waß nit / wes der wenig / noch vil. Darumb sündt man in dem / das man ihit / das sich nit zimpt / das allweg ains vnd gleich ist. Darumb müssen alle sünd gleich sein / so daraus fließen / wie auch alle tugent ain tugent.

CCLXIII. *Vna est uirtus, unum peccatum.*

Es ist nur ain sünd / vnd ain tugent.

CCLXIII. *Virtus, ut peccatum, non suscipit magis, atq; minus.*

Die tugent / wie die sünd / nimbt weder zu / noch ab.

CCLXV. *Virtutes sunt connexae, & inter se complexae.*

Die tugent hangen wie ein kettin aneinander.

Werein kan
kanes alles.

Die tugent sind zūmal auch all also anein
ander glid / koppel / vnd geschmidt / in ein kettin vnd
gesellschaft verfaßt / das wer aine hat / sie all zūmal
hat / wer ainer mangelt / glat kaine hat / oder haben
mag / Wer ains kan / kan es alles / wer ains nit kan /
kan kains. Das verstehe also / Die aller klainst tugent präsupponiert
das der mensch im Reich Gottes vnd glauben sey (dann alles was
aufferhalb der neuen geburt / Reich Gottes / vor dem übersatz des
menschen / nit im glauben / vnd aus dem glauben geschicht / ist zū
gleich alles sünd / Roma. 14. Wie anderswo gehöret. Ist er nun im
Reich des glaubens ain neue geburt / so hat er gewiß den Hailigen
gaist / angethon mit der krafft aus der höhe / der die lieb außgeüß in
sein hertz / in versetzt / leert / layt / vnd furt / Rom. 5. 8. Gala. 4. Hat er
nu den Hailigen gaist / vnd ist in ain andern menschen verwandelt /
so muß diser new mensch vnd ander Adam / in Christo aus Got wir-
cken / Die Got zū Saulließ sprechen / Der gaist Gottes würt in dich
springen / vñ du wirst ain ander man werden / als denn thū / was die
fürkompt / vnd an die handt stößt / dann Got gefallen deine werck. 1.
Reg. 10. Wie auch der Prediger Salomon von ainem solchen sagt /
Eccles. 9. das er Got gefall / so er eß / trinck / vnd sein weib lieb / so wol
als wenn er bette / oder predige. Dann die tugent ist ain wesen / in vñ
aus got / die wie got / weder zu / noch abnimpt

Was aber von dem alten Adam vnd natürlichen menschen vor
diesem

difem überfatz vnd glauben nit in oder aus Gott gefchibet/das ift/
wie gehört/zü gleich alles fünd/ vnd übelthan/Betten/ als felcten
Gott loben/ als fluchen. Dan got ift nur auff die wider geburt/das
ift/auff fich felbs im menschen/was in got/vnd mit got gethan fey/
Ja allain/was er felbs in vns gelassenen wircke/das gefält ihm zü
gleich alles wol.

Nunes kan kainer auff beiden achßlen tragen/zwen prey in ainer
pfannen kochen/zwoaien herren dienen/mit dem ainen fuß im Reich
des liechts/mit dem andern in der finsternus stehen/Do wenig/ als
ein reb auff zweien stöcken kan stehen/Mat. 6.2. Cor. 6. Auff wem er
nu stehet/auff Christo oder Antichristo/demselben muß er frucht
bringen/das ift nu zü gleich entweder alles recht/in got gethan/ Jo-
an. 3. 15. oder fünd in dem got diser welt gewirckt. Darumb ift es ent
weder alles recht/oder vnrecht. Dann wie kan ainer keüsch sein/der
nit starck mürtig ift/sein lust zü überwinden? Wie kan der starck sein/
der nit messig vnnnd nüchtern ift/damit er dem fleisch künde wider-
stehen/vnd das maistern? Wie kan er mäffig vnd nüchtern sein/wo
er nit mit gödlicher weißhait ift angethan/die jm diß alles rhat/leer/
vnd angebet? Wie kan er aber weiß sein/wo er nit got fdrcht/vnd mit
sittern seinem wort gehorcht/hört/vnnnd behält? Esaie. 66. Wie kan
ers aber hören/oder annemen/wenn er nicht sich felbs verleügnen/
hinwürfft/vnnnd gelassen stehet? Wie kan er aber gelassen stehen/on
die höchst demüt vnd nichtigkait sein felbs? Wie kan er sich aber felbs
demütig vernichtē/wo er sich nit gedültig alles verwigt/vnd sich nit
langmütig vnder das creüz Christi begibt? Wie kan er sich dahin be-
geben/er widerfage dann alle dem/das er besitzt/verkauff/vnd ver-
acht alles/ als fatt? Wie kan er diß thün/on die höchst lieb Gottes?
Wie kan er nun lieben/vnd nit yederman aus lieb (die sich felbs nit
fücht/noch süchen kan) güts beweisen/vnd mit milder handt nit ye-
derman handtrreichung thün/vnd nit almüfen geben/der sich felbs
got zum almüfen geben hat? Wie kan nu diß geschehen/wo er nit im
glauben ift/das er sich genczlich aines bessern bey Got in seinem her-
zen versihet/darumb er alles verläßt/also veracht/vnd jm allain an-
hangt? Wie kan diß sein on ain bestendige hoffnung/die biß an das
end desselben wart? Rom. 5. Wie kan diß alles geschehen/on ain rain
armgütig/ einfürtig hertz/das allain in Gott verhaßt/reich ift/
vnd alle ding in Got hat/will/thüt/vnd weiß? Wie kan nu diß hertz
rain sein/das nit willog ift ertruncken/versuncken/vnnnd aller ding

Christförmig / mit Gott verwillt: Wer kan nu aus vnd in Gott übel handlen / oder sünden?

Also ist es alles ain orgel / vnnnd stimpzt zu einander / wo ains nit da ist / da gicht es schon nimmer / fället nur an einem / so fället es an allem. Man muß vor allen dingen im Reich / glauben / vnnnd Got sein / wer nu darinn ist / der kan nit vnrecht thün. Dann wie es in dem Reich Satane alles zumal vnrecht vnd sünd ist / also das man gott nit darinn kan dienen / Ja auch diser gedanke / will / werck / thün / lassen / fasten / betten / predigen / almüsen geben / all ihr äffischer / heuchlerischer / an gemachter gottes dienst / sünd ist / wie anderstwo gehört / Parad. Alles was nicht glaubt ist / das ist sünd. Item / Dem rainen ist alle ding rain. Item / Was vor der widergeburt geschibet / ist sünd / ꝛc. Es ist alles ein fettin / vnd ist nit mer dan ein Gots wort / ein glaub / ein Got / ein tugent / ein gürt werck / ain sünd / ein frum mensch / vnd ein böser / wie zu ruck in der widerred / Christus est omnia in omnibus / gehört. Wer das erst wort im vatter vnser kan / der kan es alles / wer eins kan kan alles. Wer eins nit hat oder kan / hat vñ kan keins nit. Wer in got ist / der wirckt aus got nicht / dan das gottes ist / wer nit in got ist / der kan nichts götlichen wircken / wann die allein / kinder Gottes sein / die der geist Christi treibt / leert / layt / wirckt / in wonet / ꝛc. Vnd was Got nit selbs ist / redt / thüt / ꝛc / das ist sünd / weil got allein sein aigē werck kent / frönt / vnd belont.

War ist es / vnder ihn selbs sind die sünd etwas ainander vngleich / als Mörden ist nit Zebrechen / aber gegen der wurzel vnnnd vnglauben sind sie gleich / einer art / eitteldorn / ob schon einer heftiger sticht als der ander. Wie die glider gegen der gesuntheit alle gleich sind / vnd ain jedes vol gesuntheit / aber vnder ihn selbs ist ain vnder schaid / das die handt nicht das aug ist / ꝛc. Item vil vollesäglein sind gegen der fülle alle gleich / ob sie wol gegen einander vngleich / ains mer fasset / dann das ander.

Also ist der inn einem kleinen vntrew ist / eben so wol vntrew vnd ain dieb / als im grossen. Ein kind ist so wol ein mensch / als der ältest sterkest man / dan die substanz nimpt durch den zufal / quantitet vñ qualitet weder zu / noch ab. Nu würt die sünd (ob sie wol ain accidens oder zufall ist) also in die natur vnd wesen des menschen versetzt / das der von natur nicht wert würt genent / Eph. 2. per Nillosim / oder Methonimiam / wie auch das flaisch böß würt genennet / so es doch ain gürt Creatur Gottes ist / vnnnd allein das accidens / der angenommen affect

affect des fleischs (so izt fleisch würt genent) böß ist / vnd die sünd aigentlich zü reden / wider das fleisch vnd die natur ist / wie Augustin. de Ciuit. lib. 10. cap. 24. Item lib. 11. cap. 17. 19. 21. 22. Cyrillus / Dialo. de Trin. lib. 1. fol. 74.

Nu ad propositum / Cicero spricht in Para. das ein frummer mensch nit mög frummer werden / Ober in der frumbkait kan er wol fort faren. Also würt der mensch durch den glauben frum / vnd in das Reich gottes / in Christum versetzt / vnd kan nit weiter noch frömmere werden. Im reich / Christo / vnd glaubē / mag er wol zunemen / sozt faren / vnd wachsen. Wie ein geborn mensch / nicht mer ain mensch werden mag / er bleibt für vnd für von natur vnd wesen der einig mensch / er mag aber wol grösser werden / zü legen. 2c.

Also spricht Cicero / kan ain Weyser nit weyser werden / aber in der weysheit zunemen / noch ein starcker stärker. Haist du dann disen auch ain frummen biderman / der das hindergelegt güt on alle zungen / ober er wol zehen Marck golds on straff damit hat mögen gewinnen / wider gibt / vnd das selbig eben in zehen tausent pfund golds nit auch thät. Oder haist du disen auch mässig vnd keüsch / der sich in einem stück oder begüdet wan enthelte / vnd sich in einer anderen außgeüßt. Es ist allein ain tugēt / jr selbs allenthalb ehnlich / die mit aller vernunft über ein kompt / vnd ewig bestendig ains ist. Es mag diser nicht zü than werde / dz sie mer tugēt sei. Es mag auch nicht dauon genommen werden / das dan noch den namen der tugent nit verliet. Dan seitemel wol gehandelt / recht than ist / vñ nichts aber rechter kan sein / dann recht / nichts bessers dan güt / so kan warlich auch nichts bessers sein / noch gefunden werden / dann güt.

Darauf folgt / das auch die laster gleich sindt / seitemal die schändigkeit des gemüts laster vñ vntugent werden genent / so ist ye nichts schönders / dann schänd / noch eitlers / dann eittel. Weil nu alles recht thün gleiche tugent ist / wo es aber nit im grund recht than ist / auch den namen der tugent nit verdient zü haben. Wie nun alles was auß tugent fließt / gleich güt ist / also alles was aus vntugent kompt / gleich böß. Einer der auff ainem rechten weg ist / kan nicht noch mer auff dem rechten weg sein / sonder das mag er wol thün / in rechten weg fort gehen. Was wir nu in Gott / vnd aus Gott wircken / müß ih gleich güt vnd an genem sein / Ja was got selbs in vns glaubigen vnd gelassenen wirckt / kan kein vnder schaid gegen Gott / oder vor Gott haben.

Was ist

Was ist nu für ain krafft/die den menschen mer von aller schalck-
 hait vnd sünden abschreckt/dann so man genzlich dar für hatt/das
 vor: Got kain vnder schaid der sünd ist/vñ gleich gilt/du sündigest an
 ainem armen/oder reichen/du schwächest ain ädle/oder vnädle/dañ
 Got sihet nicht auff das werck der sünd/noch auff die person/sonder
 auff die wurzel vñnd vrsprung/auff das gallisch/bitter/mördisch/
 feindselig/schwarz/vngläubig hertz.

Ist dann kain vnder schaid (möcht yemandt entgegen werffen/
 spricht Cicero) es schlag yemandt sein knecht oder vatter zu tod? Die
 vrsach/vnd nit die natur vnder schaidt dise sünd/obs billich/oder vn-
 billich geschehe/Ists ain fall/so ist es gleich sünd/doch ist dis die vnder
 schaidt/das ainer an seinem knecht nur ain mal sündiget/an seinem
 vatter aber öfter/aber nit mer/Dann da würdt der erwürgt/der
 vns ernärt/vnd gebozn hat/der vns gelert/vñ zu erben in sein hauß
 gesetzt hat/Item der vns dem gemainen nutz auff erzogen vñnd ge-
 ben hat. Der nu vil vnd oft gesündiget hat/ist vildesterer grösseren
 straff würdig. Ober im leben sollen wir nit auff die straff/sonder al-
 lain auff das laster sehen/was nit sol sein/vnd was sich nit gezimpt/
 sollen wir ain laster achtē/wie gering es immer sey 2c. Dis ist fast die
 mainung vnd wort Ciceronis in Paradoris. Daber komptes auch/
 das Got allain gütt würt genent/als der nit besser kan sein/also/das
 hierin den Comparatiuum vñnd Superlatiuum menschlich Affect
 (der blindt alles verkünstlet/vnd in dem rechten fürt/vnd gesatz nit
 fan bleiben) erfunden hat.

CCLXVI. *Arbitrium hominis est liberum, & captum.*

Der will des menschen ist bede frei vnd gefangen.

CCLXVII. *Ad præuiam gratiam etiam capta uoluntas libera.*

Zur vorgehenden gnad ist auch der gefangē will frey.

CCLXVIII. *Voluntas, ut cogitatus, non potest cogi.*

**Der will mag/wie die gedancken/nit gezwun-
 gen werden.**

CCLXIX. *Voluntas respondet homini, liberi libera, serui capta.*

**Der will ist/wie der mensch/frey/oder gefan-
 gen.**

CCLXX. *Voluntas omnis simul libera est, simulq; capta.*

Alle wilkür ist zu gleich frey/vnd gefangen.



Als gemüt ist von got seiner art / nach seinem bild erschaffen / das es frey vnuerhindert allenthalben sein alles wöllen vñ im willen thün kan / izt kan ich in Jerusale / izt anderßwo im sün vnd willen sein / izt kan ich das / izt kan ich ihenes wöllen / vñ auch im willen vnuerhindert thün / So freier art ist das gemüt / vnd

des gemüts will. Gott hat auch den menschen erschaffen / das er sich weder sein / noch seins willens / lebens / wescens anneme / sonder frey mitten im willen / namen / person / leben / ic. frey / willoß / namloß / vñ personloß bleib / vff dz der frey got in dē freien alles wölle vñ wircken möcht. Dañ wer Adam nit aigen worden / vnd hāt sich sein selbs vnd seines freien willens nit angenommen / so hāter nit mögen sünden / sonder der an jm selbs willoß gott hāt für vnd für in dem freien alles gewirckt vnd gewölt. Nu er sich aber frey willig dem sathan übergeben hat / vnd sein aigen man worden / so ist er izt ein knecht der sünd / vnd des gefangener / von dem er überwunden ist / Joan. 8. 1. Petr. 4. Der hat also al sün vnd gemüt zum güten gefangen / eingelegt (aber zum übel gefreit) das er nichts güts mer mag gedencken / wöllen / oder wircken / biß in die vorgehend gnad wider sücht. 2. Tim. 2.

Nu in Adam haben alle Adams kinder / so in jm sind / dise freyheit verloren / knecht der sünd worden / das sünden gleich jr natur ist worden / vnnd nichts güts weder wöllen / noch gedencken / vil weniger wircken mögen (verstehe in Adam / aus in selbs / als aus in selbs. 2. Corint. 3.) weil sie gefangen / aigen / ja nit frey sind. Aber diser schad fall / vñ aigen schaft ist in Christo dem andern Adam mit gewin über setzt / Roma. 5. Durch welchs gnad vnnd zükunfft alles wider ist gefreit / erstat / vnd loß geben worden / das in Adam gefangen / vnnd aigen ist gemacht / also / das die erb sünd auffgehoben / der will wider gefreit / vnd die gefangen wider ledig sind worden / Esaie. 61. so gar / das sie niemant nier verdammen / vnd fangen / in Christo / dañ der wider freiwillig gefangen will sein / nit ledig außgehen / Christum nit annemen / vnd die sünd nit lassen will / wie wer Christus sonst der welt hailandt / weñ die welt noch gefangen / in dem fall stecket? Wie were doch der vnfal mit gewin ersetzt?

So vil nu frembde erbliche sünd vns alle in Adam verdampt / vnd dem todt überliuert hat / so vil macht frembde erbliche gerechtigkeit allen menschen in Christo wider lebendig / das izt die erb sünd nimer / sonder allain die wircklich / willig sünd inn Adam verdampt / oder

die wercklich gerechtigkeit in Christo Jesu selig macht. Denn durch Christum ist der fall mit gewißer setz/ die erbsünd auffgehoben/ also das sie niemandt mer verdampft/ dann der sie nit lassen/ vnd im vnglauben jr täglich frucht bringt.

Darumb sind wir zum wort der gnad Christi alle wider frey. Dese freihait vnnnd erlösung von der Erbsünd/ hat er der ganzen welt on allen verdienst/ aus lautter gnaden frey geschenckt/ das sie vngelunden zü seiner vorgehenden inn Christo angebotnen gnad/ wider frey sind/ Christum/ sein vermenscht wort wider anzünemen/ oder nicht. Es ist kain stünd so leicht nit/ sie bringt vns vmb vnser freihait/ verpflicht vns dem Satan zum aigen man/ vnd macht vns zü knechten der sünd/ künden vns auch selbs nit heraus helfen/ sonder müßten ewig gefangen bleiben/ wo nit Got vns seine feind aus gnaden vnd lieb/ sein gnad/ freihait/ erledigung/ vnd gütten willen anböte/ vnd die handt den gefangen wider raichet. Nu zü diser gnad sind wir wider frey/ in disem wußt zü bleiben/ oder nach der gebotnen handt/ vnd freyhait Gottes zü greüffen. Liß Augustinum de Spiritu et Littera/cap. 33. 34.

Nu dise freihait vnnnd erledigung hat Got durch Christum allen menschen angebotten vnd geschenckt/ Wer ledig will sein/ der solle dig in Christo außgehen/ Vnnnd wer frey begert zü sein/ der soll frey sein. Wer nundiß will/ vñ angetragen annimpt/ der hat es. So sind wir nu in Adam gefangen/ knecht der sünd/ aigen/ ya gefangens willens/ in Christo aber wider frey gesetzt/ diener der gerechtigkeit/ vnd freyes willens. Kain menscht auß derden/ der von sünden widerkeret/ nach Got vmbsehe/ weñ in nit got züuor/ (weil er noch ferr/ vnd ain feindt ist) lieber/ süchet freihait vnd vergebung der sünd an büt. Das annemen oder wegern stehet nachmals inn diser angebotnen freihait bey vns.

Got ist der man/ schickt vns sein gnad für thür/ klopfet/ bält/ vnd wirbt in vns vmb vns. Bey der braut stehets nur/ ob sie den werbens den einlaß/ vnd anneme zum man/ oder nit. Gottes gnad ist nit nöts wein/ das ers dem vnwilligen mit gewalt auffstalt/ vnd beim haer zü jm ziehe/ sonder den hungerigen mit thail/ Ioan. 1. Allain aber/ die in haben angenommen/ hat er gewalt geben/ gottes kinder zü werden. Er will/ ehe wir wöllen/ er sücht vnd liebt vns/ ehe wir in süchen vnd lieben/ wenn wir vns nur sünden lassen/ vnnnd die freihait annemen/ oder angebotten begeren. Täglich beüt er vns sein handt/ täglich

lich locket/zeücht vnd sücht er vns/wie ainem yeden diß sein gewissen taufent zelig ist/er wöll dann seins hertzens verleügnen. Wenn wir im schon ain zug versagen/so kompt immer zu etwas in vns wider/ain nagents würmlein/das vns vmb vnser sünd strafft/sücht/germ in Gotz böge/vnd frei machet/weñ wir nur wolten vns sünden lassen vnd dem folgen/mit verleügnung vnser selbs.

Darumb sind wir nit von natur frey/sonder nach dem fall aines knechtischen eigenen willens/vnd derhalben die gnad/von jm selbs nimmer frey/wie Pelagius gesagt würdt/ gehalten haben/sonder allain zu der vorgehenden/angeborenen gnad/ob wir die annemen wöllen/oder nit/Ja so wirs nur begeren/so reißt vnns der gewaltig got selbs heraus diser gefängnis/vnd setzt vns frey gesetzt/in das frey Reich Christi. Gnad ist nit gewalt/oder ain notfall/sonder ain frey angeborne/onuerdient geschenck allen denen/die darnach dappeln/Die got erkennen vnd ergreiffen/wie sie zu vor von jm geliebt/erkent/vnd begriffen sind/Phili. 3. Galat. 4. Der breitgam will die braut nit nöten/sonder das sie in mit willen neme. Das new Testamentisch volck würdt ein frey volck genent/darumb das sie in Christo gefreiet vnd loßzält sind. Vñ ist nichts so gar wider die art des neuen Testaments/als not vnd gewalt/welchs der gnaden vñnd freihait gegensatz ist.

Wie kan doch yemandt zu dem Wort der erledigung vnd gnaden gefangen vnd nicht frey sein? Oder wie kan doch got etwas haiffen/vnd fordern/vñ nit darneben mit gnad überreichen/das der gefangen das gehaiffen möge thün. Gott würdt freylich kain gefangen nichts haiffen/er würdt in dar zu ledigen/das ers thün mög/Ja selbs in jm thün/weñers begert/vnd willig leiden will. Wie kan doch mit Christo dem wort der gnaden vñnd freihait/nit gnad vnd freyhait kommen? Das Wort ist nimmer on gnad/wie allweg on not vñnd gewalt/Auch Christus nimmer on weiffhait. Wo Christus vnd das Wort ist/da ist gnad/freihait/vergebung der sünd/so man nur die annimpt/will/vñnd nit außspeyt/vnd der müerwillig widerstrebt. Wenn man nun spricht/Es ist kain freyer will/so verstehe/dem gefangen menschen in der natur/wie er nach dem fall an jm selbs ist/on die gnad/zü wircken güts vnd böß/wie Pelagiani wolten. Dar wider Augustinus so hefftig ist/Warlich on die gnad ist der frei will ain öder Titel vnd nam on ain ding/vñ ain Predicat on ain Subiect. Wenn man nu sagt/alle menschen haben ain freien willen/so verstes

be/nach dem widerbrachten fall/außgerüfftem hail/vnd zur vorge-
henden angebornen gnad/in Christo vnnnd seinem Reich/allen mens-
schen überliefert. Der nam an ihm selbs ist nit sancts werth/Wenn
man es nur recht verstehet/so sind baidered war.

Wie nu Christus ain gemainer Hailandt der welt ist/vnnnd sein
wort ain gemaine gnad Predig allen menschen angebotten/Also ist
sein freihait ain gemain mitkommen mit Christo/allen denen/die in
annemen/Ja die freizü sein begeren aus seiner gnad/die mögen nit
allain frei wöllen/sonder in Christo auch frey alles thün/das sie wöl-
len/Christus/das Euangelium/die freihait/so dardurch angebot-
ten/kompt/sind gemaine freie güter/wer die angebotnen begert/
vnd nur haben will/der hat sie. Dann glauben heißt nichts anders/
dann Christum ein vnd annemen. Den lust vnnnd willen macht aber
got auch mit seinem vorgehenden lieblichen werben vnd gnad/doch
nit mit gewalt/sonder mit vnserm willen gewint er vns vnsern wil-
len ab. Als wenn ainer ain kindt mit ainem rhoten Apffel hernach
zücht vnd lockt/oder ain schaff mit einem grünen ast/Das kindt hat
nit gewölt/biß der vatter hat zogen/vnd zü vor gewölt/darumb im
den apffel botten/nach hat ers nit genöt/Es het frey eigenwillig nit
mögen kommen. Etlich zücht er mit der rhüten/als Paulum Act. 9.
Schläg helffen aber nit alweg/Paulus hat wol vngedültig gott im
hümel mögen fluchen/wie mancher im leiden thüt/Aber er gab sich
gleich/vnd sprach/Herr/was wiltu/das ich thüt

Item wie Christus für die ganze welt/auch für die gotlosen/Ro-
ma. 4. gestorben ist/allain aber die gläubigen/die ihn annemen/sein
thailhaftig werden/wie ains sprungenden/freien/gemainen brun-
nens/allain die dürstigen/so darauß trincken. Also ist der frey will
ain gemain güte/mit dem wort vnnnd Christo wider ankommen (ob
gleich in Adamerloschen vñ verloren) aber nit yederman gebraucht
sich desselben.

So ist nu gewiß/wer nit Christ ist/vnd so lang er sich sein weget
vñ nit annimpt/so lang hat er kein freien willen/sonder ist ain knecht
der sünd. Der teüffel sein Got läßt den armen gefangen vnderthan
nit anders thün/nach gedencen/dann er will. 2. Tim. 2. Sobald sich
aber ainer Christo oder d' warhait (welches ains ist) er gibt/so reissen
sie in frey heraus in die begerte freihait/trutz dem teüffel. Das will
Christus/da er spricht/Denn seit jr warlich frey/so euch gläubig der
Sün hat gefreiet/vnnnd die Warhait von der dienstbarhait vnd ge-
fängnuß

fängnus des Teuffels erret/ Joannis. 8. Derhalb ist es war / das der natürlich alt mensch/ des Teuffels vnderthan vnd aygen mañ/ sich glatt kainer freyheit mag rhümen / dann zum bösen/ darsü jhn sein Got vnd Christus (ich main Antichristus) gefreyet hat / Wie Christus die seinen zü seinem dienst (das also auff bayden seyten freyheit ist / zü aines yeden Herren dienst / auß desselben Herren gaist/ trib/ leer/ vnd gnad) freyt. Dann der Fürst vnnnd Gott diser welt hat sein werck in den kindern des vnglaubēs/ Ephē. 2. 5. Job. 41 eben so wol/ vnd reichlich/ als Christus in den kindern des glaubens/ vnd liechts. Es volgt im gegensatz alles von Christo vnd Antichristo/ Hebrē. 10. in sine/ Roma. 5. Wann das Christus Antichristum/ das leben den todt übermag. Darumb bleib des gotlosen will ain Nam on ain ding / bis jhn die angebotten gnad des Wortes / vnnnd der Sün Gottes freyt/ denn ist er zur gnad wider frey gesetzt/ Ioan. 8. Vnd kompt mit dem freyen willen Christus/ die gnad/ der S. gaist/ vnd alles.

Christus hat ihe Adam ersetzt/ erlöset/ vnd vnser flaisch mit ihm veraint/ durch sein flaisch/ welches vnser ist/ Ephē. 5. vnnnd mit solchem Adel/ ya grösserer freyheit begabt/ dann wir in Adam ihe vor dem fall waren. Wer nu dise gnad vnd freyheit nit frey wegert vnd anneme/ Die schuld ist vnser/ wöllen wir in Christo nit frey außgehen/ vnd den Erlöser nit annemen. War ist es/ wir sind gleichwol in Adam gefangen/ vnd todt/ Roma. 5. Matth. 8. 1. Corint. 15. Vnd haben nichts von dem leben/ dann den namen/ Apoc. 3. Gen. 3. so sind wir doch/ als vild en fall Ade vnd die Erbsünd belangt/ vnnnd wir in Adam gefallen/ verdoiben vñ gestorben/ in Christo all wider ersetzt/ erstanden/ lebendig gemacht/ vnd zü ainem newen leben heraus gehet/ das wir fürter mögen frey wirken/ würdig frucht der büß/ so wir wöllen inn Christo zum ewigen leben. Dise gnad ist durch Christum widerfahren/ erschinen/ vnd mittheilt allen menschen/ vnd der S. gaist außgossen über alles flaisch/ Tit. 2. 3. Joel. 9. Act. 2. Nu müß ihe freyheit sein/ wo der gaist Gottes. 2. Corint. 3. Das ist des newen freien Testaments glori vnd freyheit. Paulus spricht/ Wir sind das werck Gottes/ zum güten werck erschaffen/ zü welchem vns Got zü vorberufft hat/ das wir darin wandlen sollen. Darumb vermögen wir alles in dem/ der vns stärckt. Item dem gläubigen sind alle ding möglich/ Marc. 10.

Darumb gib entweder das du in Christo das güte vermögst (wel
r ij des

des glaubens ainige eigene natur ist / das gefatz zu laisten / so ferr ist
es selb / das es ainig onmüglichait oder schwachait für vwend) oder nit
glaubig in Christo seiest / vnd den Hailgen Geist nit habest / Vrsach /
G:ößer ist die gnad gottes vnd der geist des glaubens / dan das der
glaub des Hailgen geists mächtig / dem gefatz / dem willen gottes /
nicht möge gnüg thun / die gefangen erledigen / ic. Allmechtig ist der
glaubig in gott / getriben von dem geist gottes.

Der gefan-
gen mensch
zum wort des
glaubens vñ
der genaden
frei.

Nu zur angebotnen / vorgehenden gnaden / achtich den menschen
frei / wie Paulus sich rühmet / das er die gnade gottes nit hab an ihm
lker lassen lauffen. 1. Corin. 15. Vnd vns auch ermant / das wir dieselb
ben nit vergebens lassen fürgehen. 2. Corint. 6. Zum andern sein wir
auch zur gnaden nit also frei / das wir wirckn oder vermögen / was
wir wollen / sonder allein die anzünemen / vnd sich der zu erlassen oder
nit / das die gnad frein vns wirck / was sie wöl / vnser wil allein leid /
vnd hinhalt. Ich sprich der will sei frei / zu der gnad zu wollen / erwäl-
len / die anzünemen / vñ sich der zu erlassen oder nit. Es folgt aber nit /
der hatt zur gnad ain freien willen / darumb kan er thun was er will /
sonder das folgt / Der hatt zur vorgehenden gnad ain freien willen /
darumb mag er frei wollen / wälen / Christum annemen / der gnad
sicher lassen oder nit. On die gnad / oder vor der gnad / ist der frei will
(wie in etwa Augustinus nent) ain knechtischer gefangener wil / vñ
ein nam on einding. Möcht auch frei gott nimmer mer wollen / oder
wälen / wo in die gnad nit zu vor suchet / vñ freimachet / Joan. 8. Dan
Satan sein Herr / der in jm wont / vnd sein sinn / willen / vnd gedan-
cken gefangen hält / läßt in nit ledig / das er wider in frei mög wollen
vnd wälen das güt / vil weniger volbringen / bis in aus gnaden ain
gewältigerer / die freihait wider anbeüt / vñ so ers begert / frei macht
2. Tim. 2.

Nu hatt gott durch Christum sein gnad zu grundt vnd bodem auß
gossen über alle kinder des zorns / die freihait ieder man angebotnen /
Tit. 2. 3. vñ sein geist über alles fleisch außgossen / das ieder man durch
dise vorgehende gnad freikan wälen vnd wollen / In Adam zu blei-
ben / oder Christum anzünemen. Er setzt es vns haim / für vnser thür /
vnd stehet nit defter weniger neben diser freihait der sun der schrift
aller fest. On mich mügt jr nichts thun / Joan. 15. Wir sindt nit gnüg
etwas zu gedenccken aus vns / sonder vnser gnüge ist alle in Gott. 2.
Corint. 3. Es ist nit des wollenden oder lauffenden / (dann niemandt
wil oder laufft vor der gnad zu gott / weil der mensch in der finsternuß
todt /

todt/des teuffels gefangen vnd aigner manift) sonder des erbar men
 den gottes / der durch Christum die ganzen welt wider in die verlor-
 ne freihait hat gestelt / wer sie nur anneme / begert / vnd frei wälet. In
 disem samen hat er alle Sarden benedeiet / gefreiet / vnd angenommen.
 Wer nu frei izt von Sardan ledig außgehen vnd kommen wölt / den
 hat er gewalt gebē / gottes kinder zū werde / so sie in annemē / Ioan. 1.
 Gene. 22. Ja durch Christum hat Gott der ganzen welt angeboten /
 vnd auch geben alle freihait / görtliche krafft / vnd was zum leben von
 nöten ist / vnd das selbig frei vns surgesetzt / wer es nur einneme / vñ
 Christum das geschenck anneme. In Christo hat gott alle welt begna-
 det / Darumb spricht Paulus Ephe. 2. Wir waren etwa (spricht nicht
 sindt) kinder des zorns / wie auch andere / wandelten in der finstern-
 nis / vnd thätten den willen des fleischs / Nu aber sindt wir ain liecht
 im Herrn / Ephe. 2. 4. 5. Col. 2. 3. Also solten wir sprechen / Wir hätten
 etwa knecht der sünd / kain freien willen / sonder des Gots diser welt
 eigen leüt / mit sein stricken zū seinem willen gebunden. 2. Tim. 2. Nu
 aber im Herrn gefreiet / nit mer diemur der sünd / sonder der gerechtig
 fait. Roman. 6.

Wir sindt in Christo all gefreiet / vnd angenommen / die Erb vnd
 vorige sünd geschenckt / wer nur käme / vnd sich frei dem ergeb / vnd
 diß anneme. Christus ist auch für die gottlosen gestorben / vnd alle
 menschen erlöset / Roman. 5. Bleibt nun iemandt gefangen / der geb
 ihm selbs die schuldt / das er nicht wil außgehen. Leidt nun iemandt
 durst / der danck ihm selbs / das er so faul ist / vnd aus disem freien ge-
 mainen brunnen mit trincken mag / sonder darneben ligt schnarcken /
 Gott hat das sein than / vnd nicht an seinem weinberg vnderlassen /
 das er thün solt / vnd nicht than hab / Esaie. 5. Es entwindt nur an
 vns / bei vns stehet der gaul / vnd das verdet ben kompt aus vnns /
 Hosee. 13.

Dann wie kan es doch gesein / das wir Christum für ein gemeinen
 erlöser vnd Sailandt der welt glauben / vnd auß ruffen / wie wol-
 ten wir dann ebden willen vernainen / das er den nicht hab erlöset
 vnd frei gemacht / sonderlich weil sein volck ein frei volck würt ge-
 nent / Psalm. 110. Dannihe / Esaie. 9. 51. Luc. 4. 24. sithet man wol / wo-
 von vns Christus erlediget hatt. Nu sindt yhe im newen Bund alle
 Propheceierfüllt / sodaraufflautten. Nu ist yhe weyß gesagt / das Got
 im newen Testament vnd Bund (den er nicht allein mit Israel / wie
 vor / sonder gemein mit der ganzen welt wil machen) die sünd wöll
 erlassen /

erlassen/das hertz geben ihn zu erkennen/Hiere. 31. Darumb es ain tag des hails/ain angenehme zeit würt genehet. Hier. 24. Die nacht ist für über. Esa. 49. Christus ist die versöhnung/mit allein für vnser/sonder für der gangzen welt sünd. 1. Ioan. 2. So sindt wir ihe wider bracht/vnd in vnser alt herrschafft vnd freihait gesetzt/mit gewinn/besser dann vor dem fall Ade/so müß es ihe an vns nur entwinden/Das Hail ist vor der thür/vnnd klopfft/niemandt will es einlassen. Apocal. 3. Christus hat nu gesehen/das die welt in ihrem verderben lust hat/vnd die menschen mer die finsternus/dañ das liecht lieben/das ihn auch gar wenig werden annemen. Derhalb aus diesem fürwissen/bitter nit fur die welt/für die er doch als ain gemeiner onpartheischer Hailand auch gestorben ist/Rom. 5. 1. Ioan. 2. wol wissende/das sie ihn nit würd annemen/Ja was welt ist vnnd bleibt/das kan den geist der warheit nit auffnemen/Ioan. 14. dañ sie wil die finsternus/die würt jr. Die läßt jr wol sein/badt in sünden/vnd wil der angebotnen freihait nit/so sol sie außbaden/Got wil yr kain gewalt anlegen/vnd die gnad nit auffnöten/noch sie beim har von yrem himelreich in sein himmel ziehen.

Derhalb haben die Vätter/sonderlich Boetius libro 5. Ambrosius capite 9. Roman. gelert/das Gott der die lieb ist/vnd sein werck nit hassen kan/Sapient. 11. aus keinem grollen oder furgenommen feindschafft niemendt zum tod/oder zum leben/aus einer sondern prerogativen hab verordnet vnd prädestiniert/sonder allein aus seinem vorwissen/das er hab von ewigkait gewißt vnd gesehen/wer sein angeborne genad werde annemen/oder nit. Dahin auch Paulus sibet/Ro. 8. Gott läßt es an ym auff seiner seitten nit entwinden/der glaub oder selh stehet nur an vns/wir sindt der stettig gaul. Es ist gleichwol alles an got vnd seinen gnaden gelegen/der all vnser begird/willen/vnd süchen zuno: kompt/vnnd vns in vns/weil wir noch ferr/vnnd feind sind/zeiticht/lockt/2c. Darzuden wille aus gnad/seiner art freihaiterschaffen/das vns niemandt kan nöten/Vnd so oft wir yn verspielen/vnd aigen machen/so beüt er vns in Christo wider freihait an/so wir es wöllen vnd begeren/so wöller er vns wider freimachen/von der knechtschafft der sünd/vnnd dienst des Teuffels/recht schön die händ her/wenn wir nur darnach griffen/wie er nach vns. Vnnd bestehend annoch alle gnad sprüch/Sie gnad gottes ist das ewig leben/weil auch der ewig frei will/in Christo vns allen geben/vnd aus gnaden geschenckt/ein gnad vnd gab gottes ist.

Sprichstu

Sprichstu/das ist ye ain fauler schwacher gott/vnd gnad/die immer zu also nach vns greiffst/vnd gern freiet/vnd nit er greiffen vnd freien kan. Antwort/Got kans wol/er will aber nit alles das er kan/Wir sagen hie nit von seinem allmächtigen vermögen/sonder von seinem willen/Gor hat ain mal beschlossen/vñ jm also gefallen/frey mit vns zu handeln/vñ nit mit gewalt wider vnsern gegeben freyen willen/Dann weñ er ain nötet/so müßter sie allnöten/weil sie all zu gleich ain gemacht sind seiner händ/Ja ain yeder fönde ihn truzen/das er jn sälig machen müßt/oder jm sein sund vnd verderben auffzulaßen/vnd die schuld geben/weiler jn nit mit gewalt/wie thenen besgnadet vnd sälig gemacht hat/Aber es nicht so gar der gnad wider als not. Sie würt zu gleich yeder man angebotten/vnd kan sich nyemandt entschuldigen/das er nit täglich werde gestupfft/gezogen/vnd gesücht von innen vñ auffen. Sie würt aber allain den auffginnenden/glaubigen/hungerigen vñ dürstigen geben/vñ nit den vnwilligen/verdroffenen auffgefattet/vnd eingestossen mit gewalt.

Darumb würt der gnaden gaistreich volck ain freier gaist/ain frey reich/frey volck/vnd freyherren genent/an viloten. 2. Corint. 3. Psal. 110. Dar zu willer nit/das wir vns ains gewalts klagen/den er vns hab angelegt/vnd vns vnser himelreich hie/wider vnsern willen mit gewalt abgestriekt/vnnd beim haer in seinen himel gezogen. Auch nit/das wir jm die schuld vnser verderbens aufstrecken. Das sey ferr von Got/der jm die sünd vnd das gorlos wesen nit läßt gefallen/Psalm. 5. 6. Matth. 7. der freilich nit in jm selbs zert halt/wider sich selbs thüt/das er in vns wirck/das er verbeit. Davon Paradox. Deus auctor mali/ sed non peccati. Der nicht will den todt des sünders/sonder/2c. Ezech. 18. 33. Der da scheint mit gnad über die ganze welt/wer nur gegen disem liecht die augen auffhät/vnd nit mit willig zu schlüß/Joan. 1. Tit. 2. 3.

Darumb laß dein Got mit deinen sünden vnbestümmert/vnd gib dir selbs die schuld/vnd halt dich also gegen deinem Schöpffer/als das es allain an dir entwinde/vnd triche Gott (der gern mit dir fort wolt) dein verderben nit auff/Gor hat dir durch Christum sein gnad vnd güten willen lassen ansagen/vnnd ain freyen willen geschickt/wie die Engell singen/Luce. 2. Frid auff erd/vnnd ain güter will den menschen/2c. Vnd auch alles von natur güet gemacht/also/das sünden wider die natur ist/wie Augustin. de ciuile lib. 11. cap. 17. 19. 21. 22 zeüigt/Item lib. 10. cap. 24.

Vn den willen hab ich gesagt/acht ich nit frey zu wircken/sonder
allain zu wöllen vnd erwälen. Gott ist der alles in allen volbringt/
wie ain yeder will/oder in erwält. Er macht auch den willen mit sei-
ner vorgehenden gnad zukommen/wie ainem schaff oder kind mit
ainem grünen ast oder Apffel/Das ist aber kain not/gewalt/oder
zwang/sonder ain locken vnd bieten des willens. Dañ gottes arrist
(wie in Christo erschen würt)niemandt zu zwingen/vnd gewalt an
zulegen. Liß das 31. cap. der Teütschen Theologie/ Item das 47. biß
auff das 52. vom freien vnd aigen willen. Ergibt sich der will got/vñ
erläßt sich frey der gnaden/so wirckt sie inn ihm das güt/das sie ist/
Besitstu aber got dein willen lincks dar/so würt vnd wirckt dir got
lincks/Es stäht glat nichts bey vns zu wircken/gott ist allain ain be-
weger vnd wircker aller ding/alle creaturen thün nichts wirklicher
weiß zu irem werck/sonder allain leidender. Die Creatur thüt nicht/
sonder würt gehan/wie got durch ain yedes thüt/also thüt es/Die
creatur hält bloß hin/vnd leidet Got.

Also thün wir auch glat nichts zu vnser seligkeit/sonder leyden
allain dise/so wir die gnad gedültig leyden/got mit willen tragen/so
will got diß für vnser nit wircken rechnen/vnd vns aus gnad die ehz
vergönnen/das er vns mit wircker wil nennen/so wir doch allain yn
leiden/das er allain alles thüt/er begert zwar sonst nichts/dann vn-
sern willen/der in trag/das er vns mit wie bloß dß:ffziehen vnd nde-
ren. Vnd in dise freihait ist der mensch vor andern creaturen allain ge-
stelt/das got nit on/oder wider sein willen mit im wil handeln. Dañ
der vogel singt vnd flüzt eigentlich nit. sonder würt gesungen/vnd
in den lufften daher tragen/Gott ist es/der in ihm singt/lebt/webt/
vñnd flüzt. Er ist aller Wesen wesen/also/das alle Creaturen voll
sind sein/thond vnd sind nichts anders/dann sie Gott haist vñ wil/
Allain dise vnderscheid hat es mit dem menschen/das er in mit sey-
nem freyen willen/dener ihm auch geben hat/süren/vnd nit on sein
willen/wie andere creaturen ziehen wil. Es hat ihm also gefallen/vns
für andern Creaturen also zu erschaffen/freien/vñnd in ain frey we-
sen zu stellen/ Ja et was nach seiner art/nach seinem bild/das er inn
vns mit vns wölle vns sein/vnd einfließen nach vnserm willen/wel-
ches auch sein will ist/so wir nit anders wöllen. Er ist ain frey/auß-
fließende kraft/die in ainem yeden wirckt/das er ist vnd will/Wöl-
len wir nit/das er wil/vnd ym folgen/so wil er vns sein/wöllen/vñ
wircken/wie wir sind vnd wöllen/vñnd mit dem verkerten verkert
sein

sein vnd wirken / nicht deſter weniger gehet ſein freier will vnuer
hindert fort / der diß alles alſo will / Vnd bleibe war / das wir on ihn
kein handt mögen auffheben / noch iſt die ſünd vnſer / vnnder bleybe
kein thätter der ſünd / ſonder wir verkerten ziehen ſeine freie güte
krafft ſo verkert in vns / vnd nach vns.

Wenn nu ſiehet hin vnd wider / Wiltu in das Reich Gottes geen/
ſohalt die gebor Gottes / Das thū / ſo wirſtu leben / Wo du nit wider
gebor wirſt /c. Ioan. 3. darffſtu nit gedencken / das dir diß möglich
ſey / oder das du diß gehaiſſen werdeſt (dann wer kan ſich ſelbs gebe
ren) ſonder got begert allain deines willens / den er durch ſein gnad
vor geſtreuet hat / das du dich im ergebſt / ſo wölle erſ frey alles thūn.
Wenn du dich nur an das geſatz leyneſt / vnd ſieheſt / das es über dein
vermögen iſt zū thūn (dan wer kan ſich ſelbs thūn : ain einwonende
krafft muß vns treiben) ſo gedenck allweg / Sa bin ich von mir ſelbs
abgefordert in Gott / das ich nit mein ſelbs / oder aigens willens ſoll
ſein / ſonder Got ſein Reich / werck vnd willen frey in mir vergönnen
So vil ſiehet bey mir / das ich mich der gnad weger / oder nit / das ich
got leide / oder nit. Darbey bleibt gleich wol gottes gaift / will / gnad /
ewig vnuerhindert. Sibe / Voluntas non poteſt cogi. Item / Parad.
Nihil infirmus / fortiusq; deo /c.

Demnach merck / Gott hat ſüter vnd deck / hüll / vnd ſüll genüg
ſam im vorhat vorſehen / vnd gnüg verhaſſen allen menſchen / auch
nit geſtatt / das wir vns vmb die zeitliche narung bekümmern / noch
ſorgen / noch leynt ſich niemandt auff diſe Promiſſion alſo / das er nit
darneben das ſein thū / vnd arbeit / damit er nicht Gott verſüde / der
eben die narung durch ſein ſchwaif / vnd nit von der ſorg wegen ge
ben will. Wie kompt es dann / das wir alſo ſicher auff die Promiſſion
des ewigen lebens dringen / vnd gar nichts darzū wöllen thūn / oder
leiden / ſonder allain güit geſellen ſein / Gott werde es wol machen
Sodoch das ewig leben ſo außdrücklich allenthalben mit ainem ge
ding verhaſſen iſt / ſo wir darumb ſtreitten / Gottes gebott halten /
durch die engen porten vns hinein tringen / vnd zwingen / Item das
daß Reich Gottes gewalt leide / vnd allain es die gewaltigen zū ſich
reyſſen / Mat. 11. Vnd daſſelbig von hertzen wünſchen vnd wöllen /
vnd darumb alles verleitigen / verkauffen / verzeihen / laſſen / haſſen
maſſen / auch vns ſelber darumb genutz Got ergeben. Welchs al
les Gott ſelbs in vns wirckt / ſo wir vns zū ſeiner vorgehenden gnad
ſeinem willen auffopffern vnd ergeben / ſo will er ſelbs in vns thūn /

das er haist/ vnd sein Gesatz (dem sonst niemandt genüg fan thün/
dan er selbs in den seinen) in vns erfüllen. Er begert nur vnser wil-
lens/ so will got selbs in vns alles thün/ vnd bleibt danoch bey dem
freien willen war/ das wir glatt nicht zu vnser seligkeit thün/ sonder
der frey Got ergeben will/ leidet/ vnd tregt got allain/ der allain alles
in jm thüt/ er allain sein seligkeit leidet/ vnd hin hält/ aber nit wirckt.

Diß aber würdt für sein mitwircken gerechnet/ als wenn ain Art
leidt/ das der Bawer damit holz hawet/ so hawet sie auch mit/ vnd
leidt doch nur/ Disß ist aber mitwircken. Also thün wir glatt nichts zu
vnser seligkeit/ vnd werden doch mitwircker genent. 1. Cori. 4. darüb
das wir got leiden/ tragen/ vñ vns seinem willen frey ergeben/ lassen
brauchen/ on welches hängen/ leiden/ lassen/ oder mitwircken/ wie
gering es ist/ Got vns nit wil selig machen/ wie Augustinus spricht
Der dich on dich erschaffen hat/ würdt dich nit on dich selig machen.
Das ist/ Got will dein willen darzu haben/ zuuor doch von seiner ge-
nad gefreit/ das du ihn willig leidest/ vnd die seligkeit in dir wircken
lassest. Die nu sich Christen bekennen/ vñ doch darneben nichts güts
in in sein/ sie vermögen/ oder auch wollen/ vnd wälen mögen/ für-
geben/ Die vernainen erstlich/ das sie Christen sind/ Zum andern/
das Got in yn wone/ Zum dritten/ das sie den H. gaist haben/ Zum
vierden/ das sie gläubig sind/ Dañ den gläubigen sind ihe alle ding
möglich in dem/ in den sie glauben. So hat ain Christ gewiß Got vñ
den H. gaist in ym wonen/ Rom. 8. 1. Corint. 6. So gar werden gaist
Christi mit hat/ nit sein ist/ noch ain Christ sein mag.

Dann wie die gotlosen für sich selbs nichts böß vermögen zu ges-
dencken/ vil weniger zu thün/ aus yn/ als aus yn/ sonder durch den
inwondenden schlangen samen/ so in yn vermenschet ist flaisch wordē/
vñ dem sie sich zu dienst frei übergeben haben/ mögen sie alles arges
vnd allain arges/ baide durch sein gnad gedendencken/ wollen/ wälen/
vnd volbringen/ getriben von seinem geist/ darzu erschaffen in yrem
gott/ das sie zu allem argen gewidmet/ vnd zu allen güten wercken
vntüchtig weren. Also mögen auch im gegenthail die Gotseligen
nichts/ dann in yhrem gott/ durch das inwondend vnd eyngesplantzte
wort gefreit/ zu allem güten tüchtig gemacht vnd erschaffen/ in Chri-
sto Jesu/ also/ das sie nit mögen sünden (wie ihene widerumb nit
recht thün/) wo sie allain nit freiwillig außfallen/ sonder das Lamb
in ym hören predigen/ folgen/ leiden/ vnd sich dem gänglich erlassen.
Damit würdt ihe der gnad gottes nichts entzogen/ sonder alles ge-
ben/

Es ist ain
schand/ dz ein
Christ sich frei
sein/ das ge-
satz halten ic.
vernaint.

ben/baüed das wir wöllen/vnd wircken/ Ja vil mer leiden/ das die gnad Christi in vns wirck/ on welche wir von natur dem gesag seind sind/vnd an got nit gedencen/ wo wir nit berürt werden/vnd ange than mit der krafft aus der höhe.

Die gnad ist vnd würdt gleich allen menschen durch Christum angebotten/das alle die in nit annemen wöllen/frey mache haben/kinder Gottes zu werden/Joan. i. Damit sich niemandt entschuldigen mag/er habe die gnad nit/vnnd Got den dorn seiner sünd in süß stecken/Öer sie doch täglich vor der thür seines hertzens klopfende/nicht hören/eynlassen/oder annemen will/wie ainem yed en diß sein hertz zeügnus gibt/wie treulich vns Got in vns erman/von sünden abforder/zü ihm sieche/leere/vnnd vmb die sünd straffe/das wir freuenlich außschlagen/den kopff darab schüttlen/vnd verwegen wider vnser gewissen mit dem kopff hindurch gehen/über das Wort der genaden hinlauffen/vnd so vil an vns ist/den Heiligen geist mit füßen treten/Christum täglich in vns creüzigen/vnd zum tod sündigen/Act. 7. Der Heilig gaist thet gern das best/wehet vns für vnnd für an/versücht alles/das er vns erwaich/zum güten naig/leer/vñ anleyt/Wir widerstehen aber mit willig/vnnd aus gnaden wider greyt/freiwilling dem Heiligen gaist/vnd hindern selbs sein werck in vns/anch enziehen vñ berauben vns selbs durch die schiedmaur der sünd/seiner gnad/die er vns auch täglich in sünden gefangen/täglich anbeüt.

Item/weil Odam ain figur Christi ist/was nu diser imschaden allen menschen hat übertrungen/ als sünd/vnwissenhait/thorhait/knechtschafft/der sünd gefängnus/todt/2c. also/das wir nichts zur sünd thün/sonder allain willig leyden/hinhalten/vnd den Satan in vns wircken lassen/denn würdt er vns der ehzen vergünnen/vnd sagen/wir haben diß vnd das volbracht. Vnd diß leiden würdt für vnser mitwircken gerechnet/vnd wir sündler genent/so doch der teüffel in vns hat gesündiget.

Also hat Christus das widerspil dem menschlichen geschlecht über lifert/Roma. 5. vnd ist ain gemainer Heilandt vnderlöser der ganzen welt/Wer nu seiner erlösung nicht theilhaftig ist/der gebe ihm selbs die schuld/das er Christum nit hat/nach wöllen annemen. Er darff glat nichts zü seiner widergeburdt vñ rechtfertigung thün/sonder allain die willig leiden/das sie Gott in jm volbring. Vnd diß leyden würdt für vnser mitwircken gerechnet/vnd Gott würdt vns der

ehren gönnen/das er würt sprechen/Wir haben diß vnd das güte ge-
than/so es doch nur allein sein gaist in vns/an vnserm Sabbath hat
gethan.

Wie nu Adam oder Antichristus ain vrsach ist aller ding/in den
seinem/als der sie einfließt/vnnd ihn disen willen macht mit seinem
wort/gaist/vnd gnad/nacher auch volbringt/das er die willigen hat
beredt/vnd sie in haben angenommen/Also pflegt auch im gegentail
Christus zü handeln. Der Satan mag nichts in den seinen würcen/
sie begeben sich dann freiwillig zü seinem dienst/ von Gott flüchtig.
Also mag Christus nichts mit vns handeln/ wir begeben vns dann
aus seiner gnad freiwillig in seinen willen/also das wir willos/vnse-
ren aigen willen inn seinem freien willen verlieren/das er auch frey/
frey mit Gott wölle was Gott/ dann würt das volbringen nit auß-
bleiben. Vil vnd mächtig ding vermag der an jm selbs harloß zü nich-
tig mensch inn Christo. Wer in mich glaubt/der würt die werck die ich
thün/ auch thün/ Ja grössere. Ioan. 14.

Nu der natürlich mensch stehet zwischen der gnad des Weibs/
vnnd der Schlangen samen/ todt vnd leben/frey/ Deut. 30. Eccli. 15.
Welchem tailer sich nu zum dienst gefangen gibt/ des knecht ist er/
der nimpt seinen freien willen/ gedanken/ vnd alles gefangen/ vnd
macht es doch zü seinem dienst gefangen frei/ wie Paulus. 2. Timo. 2.
sagt/ von Gottlosen/die der Satan gefangen hält zü seinem willen/
das sie also gefangen frei sein/vnnd frei gefangen sein wollen thün/
(Dann die Teuffels kinder sindt eben so wol frei im arge/ gesatzlos
vnnd willig/ als die kinder Gottes zum güten. 1. Tim. 1.) Nu vnder
welchem Herren der freiwillig/ ergeben/ aber igt gefangen mensch
streit vnd dient/dem selben dienet er ewig/ wo in nit der gegen Herr
mit seiner gnad vnd gaist wider suchet/ abforderet/vnnd er ledigung
züsaget/wenn er wölt.

Darumb ist der gefangen mensch zü aines icken Herren gnad wi-
der frei/dañ sie wöllen kainen wider seinen willen halten/sonder wil-
lig diener/vnd faren lassen was nit bleiben will. So gar frei vnd göt-
licher art ist des menschen wil/ das in niemant kan einthün/nöten/
oder hindern. Wer gleich in gottes reich versetzt/von got angenommen
ist/so in nu der Teuffel wider abforderet/vnd er ihm die welt will bass
lassen gefallen/dañ got/so mag er wol wider hinfaren/gott wil in nit
mit gewalt dem Teuffel vorhalten/so er sein will sein. Gott die ewig
Sonn/ läßt es an jm auff seiner seitten nit entwenden/er erleucht vnd
leucht

leucht mit gnad/in vnd über alle menschen/als vil an ihm stehet/wie
 Chysof. über disen Text Joannis. 1. sagt. Sind nu etliche/die vor di
 sem glast des gemüts die augen züschließen/vnd disen glanz nit wöl
 len zülassen/warlich dise finsternus ist/wie Ludouicus Viues über ds
 2. cap. lib. 10. Aug. de Cini. sagt/nit vom liecht/sonder von vnser böß
 hait/weil sie sich des selbs berauben/das yeder man über die ganze
 welt scheint. Ober on das liecht der gnaden/ist der wil in Adam mit
 des Teuffels strick gefangen/nach all seinem willen. 2. Timor. 2. Die
 gnad ist aber nit nöht wein/sonder macht vns frei/vnd setzt das anges
 botten liecht vns heim/vñ für die thür/das wir es frei wölten/wälen
 oder nit. Wer frei nit will außgehen/vnnd des Satans bleiben/den
 wiler jm nit mit gewalt nemen. Wo er aber gottes will bleiben/trutz
 dem teuffel/das er jm ain haer versere/Matth. 10.

Saher lesen wir von so vilen/so von Gott angenommen/den H.
 gaist schon empfangen hñten/wider auß vnnd abgefallen sindt/als
 Saul/Demas/Nicolaus/2c. vnd vil in Israel/Rom. 11. Das Pau
 lus nit vergebens spricht/Welcher stehe/der sehe das er nit fal. Vnnd
 Christus/vil die ersten/werden die letzten. Derhalber allein den sältig
 salt/der verharret biß an das end/vnnd frucht bringt in der gedult.
 Nit das gott seiner annemung/berüffung/gnad/vnnd gab rhew/
 Roman. 11. sonder das sie es müßwillig von sich werffen/vnnd nit ha
 ben wölten. Widerumb lesen wir von vilen/die von Satan besessen/
 wider ledig sindt worden/vnnd der rüffenden gnad gefolget haben/
 Als von den Sayden/Marie Magdalene/D. h. f. am creutz/etc.
 Liß Paulum. 2. Tim. 2. zü end.

Allein aber Christus besitzet den H. gaist für vnd für bestendig/
 auff dem rhuet vnd bleibt er ewig/Matth. 3. 17. Joan. 1. Super quem
 uideris spiritum descendentem et manentem. Aber nit also heltes sich
 mit den anderen/deren gelast Gott nit alzeit still hält/sonder jr unge
 laßet wad dem H. Gaist ain zug versagt/vnd nit ledig stehet. Also fällt
 der H. gaist über Nofen/aber als er im vnglauben/vnd vngelast an
 den Felsen schlug/verließ er jm. Er kompt über Aaron/aber als er sich
 mit dem kalb vergriff/wiche er von ihm/vnd ließ ihn sein selbs sein.
 Nicht das er also ein vnnd außfare/sonder das sich Gottes krafft inn
 vns duckt/vnd zü wircken/von vnser widerstandes vnnd sünd we
 gen auffhört/vnnd den menschen sehen läßt/was er on ihm sei. Der
 gaist fällt über Mariam die Schwester Mose vnd Aarons/aber in der
 marmulung wider Mosen/verläßt er sie. Erschwebt über David/
 Saul/

Saul/Salomonem/Esaiam/vnd andere Propheten. Er bleibt vnd
rhüet aber nit auff ihn/wie auff Christo/der den H. gaist nit nach der
maß des glasß vnd glaubens/wie wir/empfangen hat/sonder in der
füll (wie auch sein glaub vnd glasß war) für all sein mitgenossen/das
mit gesalbt/sein tailhafftig worden ist.

Saulhät woll den Heiligen gaist. 1. Reg. 10. er war auch gott für
bündig lieb/als er aber mit willig/vnd dem geist vngehorsam abfies
le/vnd im vnglauben gott nit erlassen/sein selbs wolt sein/ward Sa
und mit dem gaist Davuls angethan. 1. Reg. 16. nit das got seins gaists
vnd gaben rheü/Ro. 11. Die schuldt ist vnser widerstands/das wir
den gaist über vns nit regieren lassen wollen/Math. 21.

Werenn kain freier will nit/vnd müste absolute also alles gesche
hen/wie got wolt vnd wirckt/so were kain sünd/alle straff onbillich/
vnd alle leer vergebens/vñ ein affen spil/das Christus über die blinde
hair der Phariseer trawret/Mar. 10. über Hierusalem weynet/etc.
Luc. 19. Item das er in Hieremia/vnd allenthalb so kläglich bitt/ste
het/alles versucht/das sie hören/folgen/2c. Halkan/vnd entzeüch in
das wort nit/spricht Gott zu Hieremia/cap. 26. ob sie sich villeicht der
malains bekerten/vnd mich hören/das ich sie zu straffen auffhörte.
Wie oft klagt er sich/das sie in nit hören wollen? das ihe spöttlich wes
re/woer die schuldt hätt/vnd selbs also wircket/vnd haben wolt/vnd
ya also sich selbs/vnnd sein aigen werck tadlet/straffer vnd verdam
met.

Summa/wir müssen ain freien willen nit vor der gnad/oder on
die gnad/sonder zu der vorgehenden gnad zülaffen/oder der ganzen
Schrift ein gewalt thun/vnd Gott ain vrsacher alles übels machen/
einertzünder/aller gottlosen vatter/Item auch parteisch/ain anse
her der person/der disen wöll/vnd disen nit wöll/vnd doch baide zum
ewigen leben erschaffen habe/vnd niemandt zum todt vnd verdam
nuß/Ober gleich wolden gottlosen zülleiden/vnglücks/vnd bösen
tagen/wie er dann verdient/vnd würdig sibet/erschafft/das er kain
rhü hab/Prou. 16. Esa. 57. so wil doch die lieb endlich kain verderben/
noch todt des sünders/sonder das sich ieder man bekere/leb/selig wer
de/vnnd zur erkantnuß der warhait komme/Ezech. 18. 33. 1. Timot. 2.
1. Pet. 3. Wo das nit geschibet/so ist die schuld vnser/vnd nit gottes/
Eosee. 13. Plato. 2. de Repub. libr. sagt/Gott sei allein alles güten ain
vrsach/Schilt Hesiodum vnd Homerum/das sie Jouem ain stifter
viler vnrathe machen.

Item

Item er müßt auch ein teuffel/vnd böß sein/ als in dem auch sünd tod/ Hell/args/finsternus/vnd die verdammus wer/ So er doch al lain güit/die vnrandelbar ewig lieb/cirtel gnad/licht/leben/vnnd seligkait ist/vñ in dem allen vnbeweglich. Item noch sehr vil vnfügß folget daraus/das er lügenhafftig/vñ wider sich selbs wer/irz den tod vnd sünd/den das leben vnd frumkait wölt/vnd in summa/böß vnd güts. Welchs wider die ganze Schrifft/vnd kein Vatter nie gehalten hat.

Sarumb wenn man vom gefangen aigen willen sagt/so maynt man/wieder gefallen gefangen mensch on die gnad/an ihm/vnd in jm selbs ist. Da ist es warlich war/das sein will nit frey/sonder gefangen vnd aigen ist dem/dem er dient/solang/biß in die gnad des andern herrn abfordert/vnd frei macht. Also müßt Augustinum vnd die andern/so vom aigen knechtischen willen schreiben/versteen Dinstzumal alle Väter/auch Augustinus/achten zur gnad den willen frei/vnd an jm selbs des knecht/dem er gefangen vnd verkaufft dienet/Sas also der wil frey vnd gefangen ist/wie man in ansicht/vnd baides recht ist/wen man es nur recht verstehet/übel gefangen vnd frey. 2. Tim. 2.

Nu von des willens art vnd eigenschafft/wie er frey nit möge gezwungen vnd eingehtan werden/so merck/ Gott hat vns ain soliche freihait gesäzt/vnd also nach seiner art vñ bild frey/aigens gewalts erschaffen/das vns glat niemant zukommen/oder zwingen mag/etwas anzunemen/thün/oder lassen/wider vnsern willen/sonder haben das von Got/das wir allweg frey/vnserm willen nach handeln/thün vnd lassen/wie es vns gefält/ob schon das werck würt verhindert/so bleibt doch der will frei. Als wenn ich etwas will/oder beger/das mir nit werden mag/so bleibt doch der will frey vnuerhindert/truz wer im es were. Ob man gleich die glider gewältigt/den leib sähet/ya gar tödt/ist doch vnser will nit gewältiget/gefangen/vnd getödt/sonder wie gedanken zolfrei sind/also der will alles notzwangs. Dann niemant kanden menschen dahin treiben/das er für sich selbs etwas thün/oder laß/das er nit gern/oder wöller thün/Würter schon gedzungen/das er etwas anders wälet vnd wil/dañ sein freier Will wil/so ist es doch ain angenomme weiß/größern vnserbar zu empfehen/ist aber im grund nicht sein will/das er für sich selbs wölle/oder wäle.

Also ain gefangener alles sein güit gibt/das man ihn leben laß/

das wil er aber nit frey/ sonder von aines andern wegen/das in das
auch niemandt zwingen möcht/das er sein güt selbs gebe/wenn er nit
wolt frey. Genötter will oder lieb ist kain wil oder lieb/ sonder ain an-
genommen gedichte weiß/ Der will ist maister/vnnd was ain yeder
will/das wil er frey/sonst haist es nit ain wil. Darumb spricht man/
Ich wils mit willen thün. Aus dem folgt/das man die sünd noch
gerechtigtat weder nöten/wehren/oder treiben kan/ ob man gleich
dem werck wehret vnd fürkompt. Es ist auch der will das bild Got-
tes/wie sein Got so volkommen/vnd vnüberwindlich/das im nie-
mandt zükönnen/zwingen/icht abbrechen/züsügen/geben oder ne-
men kan/vnd in solch herrschafft gesetzt/das nichts über in zü herr-
schen vermag/sonder alles im zü dienen vnder in müß. Derhalb wie
alle glidmaß des leibs dem willen gehorsam sind/also das sie gehen/
stehen/sitzen/reden/tragen/thün/lassen/Ja sich selbs abschneiden/
verderben/vnd gar tödten lassen/wie der Will/ ihr herr wolt vnd bes-
schleußt. Wenn der Wil wil/so gehen die süß/gedenckt das hertz/redt
der mundt/hört das ohr/reget sich die klainest zehe. Also solten wir
auch ains mit Gottes willen sein/das wir nicht wöllen/sonder das
got in vns wölle. Got solt vnser wil sein/wir aller ding willos. Weil
nu got allain güt ist/vnd die lieb selbs/würde er freilich nichts dann
güts in vns wöllen vnd wirken/wo wir im erlassen weren/vñ den
Sabbath/wie er allain begert/hailigeten. Davon liß das 5. cap. der
Teütschen Theologie/auch cap. 15. 31. 50. 51. Item wieder wil frei sei/
liß Augustinum/de cor. et gratia/cap. 10. u. 12. Cyrillum contra Ju-
lianum/lib. 3. Ibidē lib. 8. fol. 73. Item Tomo. 1. in Joan. lib. 6. fol. 124
Chrysof. Sermo. 1. Dominica aduentus. Augustinum de lib. et gra-
tia/cap. 4. 6. 20. 21. Ad Vitalem/Epist. 107. Homel. 14. Ambrosium
de uocatione gentium/lib. 1. cap. 2. 3. Ad Demetriaden/Epist. vltima
Ambrosium et Theophil. in Epist. ad Rom. cap. 9. Taulerum Serm-
auff den 15. herigen nitwoch/oder an S. Paulus bekerung tag/fol-
172. In disen orten würt fürbündig wol dauon gehandelt/Item bey
Boenio/lib. 5. vnd anderßwo/Wiewold die Vätter nit allenthalb ihn
selbs gleich sind/vnnd etwa nur zü vildem freyen willen geben/Es
bleibe aber darbey/Ipse fecit nos/et non ipsi nos.

Was Got Sprichstu/ Ist dan got/sein gaist vñ gnad so ain schwach/macht
will/das ge- loß krafft/das in vnser will kan widerstehen? Antwort/ Got vnnd
sicht/wie sein gnad ist ain allmechtige krafft vnnd will/den niemandt kan wei-
er will. derstehen/Er will aber nit alles/das er kan. Er fönde vns alle wol in
ainem

ainem augenblick selig machen/oder nach dem fleisch tödten vñ verderben/er willes aber nit. Das ain verbeit jm sein güte/ Das ander sein gerechtigkeit. Was er nun nit will/ das kan vnd thüt er nit/ Was er aber will/ das kan vnd thüt er nur mit ainem wort.

Sprichstu/ Nu will Gott/ das alle menschen erleucht/ vnd selig werden/ vnd seinem willen kan niemandt wehren/ das nicht all sein rhat Schlag für sich gehe/ so müssen ihe alle menschen genesen. Ont wort/ Er willes aber nit schlecht/ absolute/ on ain nisi/ sonder mit gesding vñ mittel/ die er vns dartzü hat für geschlagen/ Nämlich/ durch Christum/ wic er an vil andern orten der schrift bezeugt. Das ist/ so wir mit willen seiner gnad vnd willen hinhaltē/ Christum anziehen vnd in vns seiner gnad platz geben/ vnd seinen willen mit verliertig vnser willens/ fort gehen lassen/ Denn geschihet gewis/ was vnd wie got will/ vnd vor jm hat.

Hierumb wil er nit simpliciter et absolute/ das alle menschen kurzumb selig werden/ oder verdampft/ sonder conditionaliter/ so wir gelassen in Christum glauben/ dem Wort freiwillig gehorsamen/ zü seiner gnaden vnsern willen verleügnen vnd verlieren/ in tragen/ vnd sein wirkende gnad leiden/ das er seinen willen in vns volfüre vñ auffricht/ oder nit. Vnd disen seinen willen kan er nit allain fort schieben/ sonder es kan in auch niemandt auffhalten/ das nit all sein will in das werck komē/ Er kan vnd thüt auch gewis/ was er will/ nur mit ainem wort/ trug der es jm wehre/ doch wie ers will. Er willes aber nit alles/ Was er nun nit wil/ das wehret er jm selbs/ das ers auch nit kan vnd thüt/ Got will nit vnrecht thün. Woder gaist Gottes ist/ da ist freihait/ kein gewalt/ tyrannei/ parthei/ oder notzwang/ das er den mit gewalt zum Himmel ndre/ beim haer ziehe/ noch den andern mit gewalt in die Hellstog/ rñnd seiner gnad entsetze/ die über alle menschen ist außgossen/ vnd der mensch allain sich jr selbs beraubt. Was er dem menschen nit hat geben/ vnd er nit mütwillig hat außgeschlagen/ das würdt er auch nit von jm fordern/ Was er ihm aber hat geben/ vnd er mit willen angenommen/ das wirt er allain in jm krönen/ vnd belonen. Got wart mit grosser langmütigkeit auff des mensche willen/ ober seines wercks in jm bekommen möcht. Es haist/ Wer mir will nachfolgen/ der verleügne/ 7c. Wer meinen willē thün will/ 7c. Ioan. 7. 12. Mat. 10. 16.

Sprichstu/ Was gott wil/ das kan er nit allain/ sonder thütes gewis/ Er spricht nur ain wort/ so sehet es da/ Pro. 19. 21. Esa. 45. Ro. 9
t ü Psal.

Psal. 33. Wer kan nu seinem gaist widerstehen? Eccles. 7. Antwort/
 Gottes wort vnd gaist hat sein beschaiden volck vnnnd lauff/ Er hat
 aber ain mal beschlossen/ vns nit mit gewalt/ wider vnsern willen zu
 führen/ vnnnd sällig zu machen (Was er nu nit will/ das weret er ihm
 selbs / das ers auch nit kan) sonder mit vnserm freien willen / so wir
 jm den darbietten / in seinem willen verlieren / vnnnd die dargebornen
 gnad vnd güten willen Gottes annemen / gegen dem liecht auffset-
 hen / vnd es nit lassen vergebens fürgehen. Das haist dan das liecht
 im liecht sehen / erkennen / Got mit Gott / vnd in got süchen / sünden /
 bitten / erhören / vnd begreüffen.

Sabin hat Augustinus gesehen / da er sagt / Der dich on dich ere-
 schaffen hat / würdt dich on dich nit sällig machen. Nit das wir er was
 dar zu thun / sonder leiden sein gnad / lassen sein liecht leuchten in vns-
 ser erkante finsternus / vnd tragen sein gaist willig / still / vnd gedül-
 tig / mit verleiugnetem aigen willen / der nachmals selbs an vnserem
 Sabbath in vnns feirenden außgehet / alles wirckt / läßt / redt / ist /
 weiß / vnd will. Nuzeitigt die schrift nit allain was Got will / sonder
 auch / wie er das wöll. Was er nu will / das geschihet gewiß / vñ müß
 geschehen / doch nit per fort / sonder wie ers wil. Wie er will / das der
 mensch selig werd / oder verblindt / so geschihetes gewiß. Er wil con-
 ditionaliter mit ainem geding (den er an vil orten anzaigt) das alle
 menschen selig werden / vnd durch das mittel / wie erß wil / vnd er al-
 len menschen hat fürgeschlagen / so werde auch gewiß alle menschen
 selig / die disen weg gehen / kainer würt jm die seinen hindern / vnnnd
 auß seiner handtreiffen / das sie verderben / vñ nit selig werden / Jo-
 an. 10. 17. so sie seinem rhat folgen / vnnnd thun in seiner gnaden / was
 vnd wie er wil. Der aber nit will / wie er will / vñ die angeborne gnad
 vnd mittel zum leben nit wil annemen / sonder zur gnaden Sonnen
 die augen zürhüt / der verdampft sich selbs on die schuld Gottes / vnd
 wie Got wil / das er verblindt werd / würt er gewiß blindt / niemadt
 kan inerleuchten / Rom. 9.

Summa / wie got alle ding wil / also geschicht es gewiß. Alles aber
 das der an jm selbs willos got in vns wil / das hat sein vrsach / mittel /
 anhang vnd ort / bindlin / wie / weñ / vnd warumb ers wil / Er ist ain
 außfließende krafft / die ainem yeden ist vnd will / das er ist vnd will.

CCLXXI. Tam iusticia, q̄ peccatum uoluntarium, & in uoluntate
 affectu, & corde modo situm.

Allain

Allain im willen/affect vnd hertzen ist Baide die
sünd vnd fromkait.

CCLXXII. Vt nemo coactus beneficit, ita nemo inuitus peccat.

Wie niemandt gezwungen from ist/also sündi-
get genödt niemandt.

CCLXXIII. Vt iusticia, ita peccatum, res est spiritualis, & interna.

Die sünd ist innerlich vñ gaislich/wie die fromkait.

CCLXXIII. Peccatum nõ potest prohiberi, aut iusticia extorqueri.

Die sünd kan man nit wehren/oder yemandt
mit gewalt bekeren.

Sünd/was.

DErhardus spricht/die sünd sey so willig/
wo sie nit freiwillig were/so were sie nit sünd. Das ist
so vil geredt/Die sünd ist glat alleim willen vñ affect/
vnd ist nicht anders/dañ ain freiwillig abker vñ aber-
wanck von Gott/vnd ain Affect vnd anmüt in vns/
wider sein gesatz/so sich mein hertz inwendig von Gott/sein wort/
willen vnd gais/zü sich selbs/ Ja so sich ainer von got zü jm selbs/vñ
von gottes freien willen zü seinem aigen/frei/willig/vngendert.
Dise abker/vnd diß falsch vnd schalckhaftig augist die ainig sünd/
so die schrift man chrlai namen gibt/sonderlich aber das new Testa-
ment vnglaubenent. Dañ wie der glaub der anhang des hertzens
ist an Got/vnd derhalb die ainig gerechtigkeit vor Got/daraus alle
andere güte werck folgen/also/das sonst nichts die fromkait ist/dañ
der glaub/daraus alle andere güte werck allain als Bächlein diser
aynigen Brunnenquäll fließen/Also ist der vnglaub/der abfall des
hertzens von Gott/auff sich selbs vñnd anhang des Teuffels/dere-
halb die ainig sünd/also/das Ehebruch/Dieberey/Mordt/vnd alle
andere sünd eigentlich nicht sünd/sonder diser ainigen sünd frucht
sindt.

Seitemal nunder Glaub ain güter freyer willist des hertzens/ge
gen got sich alles güts versehen/Dargegen der vnglaub ain freyer
abfall/vnd arger widerwill wider Got/vñnd ain anhang des her-
zens an den Satan/Item weil die sünd gleich so wol mit frem für-
sten gaislich ist/als Got vnd der glaub/vnd allain darumb der Sa-
tan vñ sein Reich flaischlich würt genent/das er auffß flaisch weist/
was.

t ij Ja

Ja sprach ich/ weil die sünd vnd gerechtigkeit alle in der begriß/ wil-
len/ vnd anmüt stehet/ vnd der außbruch nachmals allein ain frucht
der sünd ist/ oder der gerechtigkeit/ So folgt ihc daraus/ das die frum-
keit niemandt kan zwingen/ noch der sünd weren/ nöten/ gebieten/
verbieten/ hindern/ oder sündern/ auch gott nit/ obers wol kan/ so wil
ers doch nit/ vnd läßt die sünd freinnerlich im willen vnd vrsprung
geschehen/ ongewerret/ aber wolet wa das werck/ die frucht vnd auß-
bruch der sünd fürkompt/ das der mensch die sünd nit kan thun/ vnd
zü werck ziehen/ die er innerlich im willen schon hat beschloffen/ than/
vndd volbracht/ Darumb ihn Gott auch straffen/ vndd dar für hal-
ten würdt/ als hab ers schon than/ weiles an seinem güten willen nit
entwunden/ vnd geschleht hat. Das es nicht geschehen ist/ ist Got-
tes maisterschafft/ nichts desjer weniger ist die sünd inwendig vol-
bracht/ vndd freiongewerret von got zü gelassen. Also will auch Gott
der sünd nit weren/ Was er nu nit will/ das kan er auch nit/ vnd wes-
ret es ihm selbs. Wie er aber die sünd wil weren (nämlich so wirs mit
seiner gnad begeren/ frei wollen/ vnd dar zü gelassen hinhalten/ vnd
vnseren aigen willen inn seinen freien willen zurschmelzen) so kan
ers nicht allein/ sonder thüt es auch gewiß/ wendit/ weret/ vndd löset
die werck der finsternus auff nur mit ainem wort in vns. Er sagt/ sei
frumb/ wie du glaubst/ begerst/ vnd wilt/ auß meiner gnad/ so ist der
eüsserlich mensch schon rain vnd gerechtfertiget/ Sonst kan der sünd
glatt nyemandt weren/ weil den willen nyemandt kan maisteren/
den Geist einthün/ den windt zwingen/ vnd die gedanken verzol-
len/ dann ein gleich gaisstlich obiect/ windt/ Gaisi/ gegenwurff vnd
gewalt.

Darumb ist erstlich die sünd vnd frumbkeit frei/ vndd willig/ weil
sie allein im gemüt/ willen/ sinn/ gedanken/ vnd Affect ist. Welche
ding alle niemandt kan auffhalten/ vndd aller ding soll frei sind/ als
dahin kan ein gewalt kan reichen. Das werck der sünd/ oder die frucht
der gerechtigkeit/ mag man wol weren/ Die sünd aber/ so in der art
natur/ vnd vnglauben ist/ kan niemandt weren. Das ein baum bö-
ser art ist/ kan alle welt nit wenden/ sie kan ja aber wol abhawen/ das
er nicht böß frucht bring. Also/ das ain vnglaublich mensch böser art/
vnd eitrel sünd sei/ voller laster vnd aller vnreimigkeit stecke/ können
alle mauren/ schwerdt/ gesäncknuß nit wenden/ Das aber die sünd
nicht außbrech/ vnd frucht bring/ das kan die welt/ damit ist aber der
sünd nit gewerret/ noch die frumbkeit gesündert vor got/ die im grund
der

der seelen stecken. Die welt/so nur das eüsser sihet vnd vrtailt/mainet wenn sie die hand auffhalt/das sie nit stele/todeschlag/vnd der sünd frucht bring/so hab sie der sünd geweret. Item wenn sie zu vilem gütten treib/so hab sie die frumbkait gefürdert. So doch die sünd vnd gerechtigkeit beide zu gleich gäistlich sindt/im sinn/herzen/vnd Affect yr weesen haben/das ihe niemandt nöten/wenden/oder weren kan/also das einer in ainem thuren oder Closter frei mag sünden. Ja alle sünd volbringen/wie auch alle werck der Gerechtigkeit. Die sünde kan niemandt gefangen legen/stöcken/oder blöcken/wie auch den glauben/vnd die gerechtigkeit.

Summa/alle sünd vnd gerechtigkeit ist inwendig ain gäistlich ding im herzen/von gott oder dem Saten gepflantz. Darumb ist alle eüsserliche Abgötterei/sünd vnnnd Gottesdienst/aigentlich kain gotsdienst/sünd/vnd abgötterei. Sonder nur ein frucht/ausdruck/vnd Ceremoni der selben/so zu vor im herzen sindt/vnnnd darauff ankommen/vnd entspringen. Were das hertz geändert/gewendt/der bucz vnd wurzel heraus/dem herzen geweret oder gehailt/so were es alles hail. Es ligt zu mal frei im gäist/wöllen/vnnnd gedancken on gefangen alles/das sünd oder frumbkait heißt. Ja es wüdet allein in gedancken vmb. Dann sünd ist nichts/dan ain vnrechter gedancken vnd will von got/Gerechtigkeit aber/ain rechter. ic. ain güt widergeborn hertz.

Wie ich nun mit meinem willen vnd gedancken frei bin/allenthalb sein vnnnd alles thün mag/wie im nehesten Parad. gehört. Also kan die sünd niemandt weren/nöten/verbieten/hindern. ic. dan ain gleich mittel/Saten/oder got. Der hat sie doch auch so frei gelassen/das er den willen (darinn die sünd vnd frumbkait ist) freiläßt gehen/allain offte die frucht vnd außbruch weret/aber im willen frei geschehen läßt. Das also beide die sünd vnnnd gerechtigkeit frei set/vnsichtbar/vnnnd gäistlich. Sie beide frei wachsen vnd geschehen gar vnnnd ganz inwendig im herzen vnd willen. Wenn sie nacher außbrechen inn die werck/das ist aigentlich nit sünd/oder gerechtigkeit/sonder der selben frucht/zucht/vnnnd laich. Warauff das hertz mit lieb/lust/vnd trost/stehet/das ist sein Abgot/vnd die recht abgötterei. Wenn es nachmals außbricht/dem selben ain bildnus macht/knie beügt/etc. so ist die gäistlich sünd vnnnd abgötterei fleisch/vnd sichtbar worden. Anders/dann so ain rein gerecht hertz außbricht in die frucht des gäists/Gal. 5. so mag man wol sagen/die gerechtigkeit sei fleisch worden.

worden. Dann die frucht des gaists machen nit gaistlich/oder frum/
sonder der gaist/der bawm selbs. Also diebstal oder Lebruch machen
kain dieb/vnnd Lebrecher/sonder ain dieb vnd Lebrecher sielen/vnd
Lebrechen/vnd machen diebstall vnd Lebruch/Welche gleichwol be
zeugen/das der thätter ein dieb vnd Lebrecher ist.

Weitter/wie nun gezwungener will/glaub/frumbkait/ꝛc kain
will/glaub/vnd frumbkait ist/also sündt auch die nott nit/vnd ist die
sündt so freion genöt/das sie nicht sündt were/wosie aus nott nicht frei
willig geschehe. August. lib. 1. cap. 18. de Ciuita. dei/stimpt hie mit/vñ
sprucht/ So ain rain onwillig gemüt mit gewältiger vnrainigkait
würde geschwecht/das das nit gefällt sey. Dann wer wolt doch ach
ten/das er sein reinigkait verliur/so man ihnergriff/norzöget/vnd an
ihmerfüllet/wider seinen willen nicht sein/sonder ains frembden bez
gird? Ja wenniemandt auffdise weise vmb die rainigkait keme/so
were die rainigkait ain tugent des lebens/vnd nicht des gemüts/etc.
Ecclie.

Die sündt vnd tugentligen nit herauf im flaisch/vor der welt/son
der allain im willen vnd gemüt. Man kan die sündt oder frumkait wes
der sehen noch greiffen/aber an den fruchten wol spüren/darumb kan
auch die welt nichts mit der sündt oder tugent wenden/oder wehren
im grüß/wie sie doch thörllich maint/gebeüt/verbeüt/weret/nör/vñ
mit gewalt der sündt will weren/die gerechtigkeit (die allein ain gaist
ist/im grund der seelen lebende) leren/die leüt beferen/vnd frum ma
chen. Platzt man schon mit nozwäg darein/so würt ein cittel heüch
lerey. Lis was ich vom willen zum end des vorigen Para. hab gesagt.
Da stellet man sich als wölle vnd glaubt man das/Aber es ist nichts
vor got gethan oder gelassen. Dañ wie niemant gezwungen etwas
güts thüt/vnd genöte Gotsdienst got nit gefallen (wie die Aken da
von reden/Genötter ayd/büß/andacht/glaub/ꝛc ist Gott lait/Got
will ain frölichen/willigen/geber. 2. Cor. 8. vnd Paulus hoch verhüt/
das niemants frumbkeit nicht genöt sei/ Philem. 1.) Also sündt nie
mandt genöt.

Summa/die not thüt nit güet. Es ist auch nit beständig/was die
forcht außnöt. Also eben sündiget auch die not nicht. Sälbig ist der da
hatt mögen sündigen/vnd nicht gesündiget/ꝛc. Eccl. 31. Wer anges
fochten freinit wil/der ist frumb. Die nie kain platz hat gebedt/oder
vor ongestalt nit darumb betten oder angefochten worden ist/vnd es
auch freion schandbett mögen thün/dise ist noch nit rain/vnnd mag
woll

woll sprechen/sie wiß nicht/ob sie frumb sei/wenn sie es schon im sinn
hät/sie wolt es nit thün. Ist sie aber im willen gefallen/so ist es vor got
schon geschehen. Dann Gott ist ein gemüt/sinn/gaist/vnnd ewiger
wil. Was nu hierinn geschihet/das ist vor gott schon geschehen. Die
sünd wächst/entspringt/vnnd geschihet alle vor im hertzen vor got/
ehe sie gebürt vn̄ außbricht in die frucht/vor den menschen. Ja ehe sie
flaisch vnd sichtbar würt/ist sie vor gott schon für.

Antonius/Benedictus/etc. die Alten Cläufner/haben ange-
fochten nit gesündiget/vnd so iemandt in jr Zell ist kommen/vnd ihr
reinigkeit angefochten/nit verwilliget vnd gesünder/so sie on schand
vor der welt wol mochten/vnd gükten plaz hetten/So fallen jr nach
kommen eingemauret/igt über die maur auß/suchen die sünd/vnd
fechten anderer reinigkeit an. Aber wie die not nit gut thüt/also hilffe
sie nicht für die sünd/Dann beide sünd vnnd frumbkait/sünd inn soll
freien gedanken/mögender halbfain gewalt leiden. Das onwillig
gemüt mag nit besudlet werden/Man kan die frumbkait nit treiben/
oder weren/wie auch die sünd/Als August. de Civit. lib. 1. cap. 18. klär
lich erweist. Es ist beide die sünd/glaub/vnnd tugent gaistlich/vnd
ain anleben der seelen/ain rain oder vnrain hertz/vnnd gedanken/
vor Gott.

Summa/die sünd ist so ain freiding/darfür weder maur/henz-
cker/forcht/noch galg hilfft/das mancher mer sündt gefangen in ain-
nem Thurn oder Closter/dann ain Mörder in einem Wald/Ja ain
Hür in einem gemainen hauß mag rainer sein/dann ain vermaurte
in einer clauß. Vrsach/baide die sünd oder gerechtigkeit steckt gar in
der alten oder new geburt/sinn/willen/hertz/gemüt/Ein lufft/wil/
vnnd gaist. Wie nu der wil onuerhindert ist/vnnd auch in ain thurn
kan sein/thün/vnd wöllen/was er wil (verstehe im willen) also auch
die sünd vnd frumbkait/vnd ligt gar nit am eüssern werck/welche an
ihn selbs weder sünd noch gerechtigkeit sindt/darumb sie dann auch
weder verdammen/noch rechtfertigen/wie anders wo gehört/son-
der allain frucht vnnd zeitigen eins vor bösen oder güten menscheng
sünd. Die Witwe gab nicht mer dann 2. örtlen/vnd hat zeitignuß von
Christo/sie hab mer geben/dann alle andere/Luc. 18. Darumb ist der
noz wang gar ein thöreding im Reich Christi/weil die not weder
sündt/noch güts thüt.

Sprichstu/So sündiget der Dieb auch nicht/so er arm sündiget.
Antwort/Bigener gesuch/nutz/auch der tod selbs/ist nit ain gnüg
v same

famc not/wider Gott zu thun/Ain Christ stirbt ehe/ehe er wider gott
vñ sein gebot thüt/wie all Märterer than haben. In hungers nöden/
vnd vil andern erlöset sie Got/das sie darin nit vergeben/ Allein die
Gefaglos/gemain nützig lieb ist die not/die alles entschuldiger/wie
an seim ort gehöret/vnd auch fremde not wider ains willen angelegt.

Aus dem ist leichtlich abzünemen/wie die sünd gaifflich ist/das
ist/sist hebet in kainem eüsserlichen werck/sonder im gaist/gemüt/süß/
willen/anmüt/vnd gedanken des menschen/Wie auch die frumb-
heit/die niemander wenden kan. Weiter/das mir ein sünd sei/mag
aus dem/das ich Parad. Christus scopus vite/Item Parad. Vna est
virtus/et peccata omnia paria/2c. wol abgenommen werden. Dann
es ist kain sünd vor gott/dann der vnglaub/darumb allain der Hail-
geist die welt straffe/Joan. 16. Aus der nachmals alles übel/als aus
ainem brunnen/vnd als die frucht ainem baum folgen/Wie wider-
umb aus dem glauben alles güts folget/Darumb er dann allein vor
gott die gerechtigkeit/vnd der vnglaub sünd/wirt genent. Was nach
mals geschicht/ist nit sünd oder die gerechtigkeit/sonder allain ain
volg vnd außfluß der selben.

Dann so ainer von gott durch den vnglauben abfert/allain an
dem Satan hanget von hertzen/so besitzt er mit seinem Heilig Gaist
sein treues hertz/vnnd layt ihn an zu allem argen. Wie widerumb so
mein hertz durch den glauben Gott treulich vnndergeben allain an-
hangt/so folget gerad der Hail. gaist dem glauben/der mein hertz bes-
sitzet/als sein reich vñ eigenthumb/vnd geüßt aus die lieb in mein hertz/
das ich durch auß vergötteret/durch feürt/vnnd vergaist/nichts will/
weiß/thü/oder laß/dann das gott in mir thüt/wil/2c. Vnnd diß sind
eittel frucht nacher der ainigen tugent des glaubens/Darumb dann
der glaub billich als der Werckmaister/deñ rechtfertiget/vnd ainig
gerechtigtait/so vor Gott gilt/wirt genent/weiles allein empfahet/
was gott ist/hat vnd vermag.

CCLXXV. *Pecatum nihil ambulat.*

Die sünd ist nichts/vnd macht zu nichten.

CCLXXVI. *Qui facit peccatum, seruus est peccati.*

Der sünd thüt/ist ein knecht der sünden.

CCLXXVII. *Pecatum peccati poena, ut uirtus ipsa sibi pulcherrima merces.*

**Die sünd ist ihr selbs sünd vnd büß/wie die tu-
gent**

gent jr selbs lohn/vnd Eron.

CCLXXVIII. Peccator, adeoq; idololatre omnium homo.

Sünder/ Ja abgötter sindt alle menschen.

Wie die sünd nichts sei/vñ zu nicht mach/
haben wir anderßwo Parad. von der sünd gehdret/
Dann sie ist the nit aus oder von gott erschaffen/son
der hat sich selbs wider Gott herfürthan/aus vnser
rem eigenthumb/vnd ist doch nichts/dañ ain onnti
ger conat/vnd vnderfahung ains dings/das man nimmer volbringen
mag/vnnd also in den begirden ersticken/vnd on außgericht hangen
müß. Dann niemant kan wider Gott thün/Darumb bleibt vnd ist
die sünd nichts/aus nichts von nichts/vnd gehet wider in jr nichts/
macht auch vns zu nichts/vnd müß selbs wider zu nicht werden.

Das aber die sünd nicht wider Gott sei/oder etwas vermöge/son
der allein wider sich selbs/vñ sich selbs allain zünicht mach/stebet klär
lich im Job/cap. 22. 35. Er ist vns zu hoch/wer sein mau lin himel stößt/
vnd ein stain in die luft wirfft/dem fällt er nur selber wider auff den
kopf/1. Cor. 10. 12. Also kan got wol vor vns bleiben/so wir ob vnserer sünd
zü nicht werden/wie sie dann ist/darumb ist sie auch jr selbs hüß vnd
straff. Got ist aber etwas/Ja alles/wer dem anhangt/der wirt auch
etwas vnd alles/vnd ist also die tugent jr selbs sold vnd lohn.

Der aber ain sündthüt/der wirt eben hiemit ain knecht der sünd
Joan. 8. Dann von wem ainer über wunden wirdt/des knecht ist er
the. Also sibet mandiß/vnd erferet es täglich vor den augen/wie der
geittig dem geld dient. Was für marter/sorg/angst/vñ härte dienst
müß der Bailer/Kauber/Lebzecher/neidisch/stoltz/eergeittig/etc.
haben/in dem dienst seiner sünd: Welches knecht nu iemandt ist/süe
sein schatz acht/vnd in seinem hertzen anhangt/das selbig ist sein got.
Darumb hat ain ieder so vill Abgötter/wie vill lasteren er dienet.
Ist er ein Härer/so ist das flaisch vnnd lust sein Gott. 1. Corint. 6. Ist
er ain füllbauch/so ist der bauch sein Gott. Philipp. 3. Ist er gelt oder
eergeittig/so ist das gelt oder die eer sein got. Dann ain ieder/spriche
Hieronymus/das er hertzlich meint/will/begert/ehert/söcht/vnd
liebt/vnd nit ledig in gott besitzt/als hab ers nit/das ist im sein Got/
Summa/das ain ieder für sein schatz hält/das ist sein Gott. Dann
wo ains schatz ist/das ist sein hertz/Wo ains hertz ist/das ist sein Gott.

Hab nu acht ain yeder auff sein hertz / wo es sey / waran es auffser got hangt / das ist sein got / dem dient er gefangen. Vnd das ist dann die sünd / teuffel / oder Abgot / dem er dient.

Weil nu der geitrig eben das mit dem gelt treibt / das ain gotssiliger mit Got / er bewaret sein gebot / hangt ihm an / hat acht auff ihn / ehrt / liebt / vnd begert sein allain / fürcht nichts / daß das er sein Hailandt verlier / Diß eben thut der geitrig mit dem güt auch / wie man bey dem Euctione in Aulularia Plauti wol spürt. Darumb ist das güt sein got / Ephe. 5. Col. 3.

Ein jeder sün der ain abgöte rerer. Darauß folgt / das ain yeder sündler auch ain Abgötterer ist / daß die sünd / deren er dient / ist sein got / solang er jr gefangener ist / vnd nit in got außgehet. Der innerlichen Abgötterey ist die welt vol / obgleich nit alleit außbricht / vnd gözen auffstellt. Ist nit das auch ain gözen gemacht / wenn ich mein aigen handt / kunst / weißheit / oder mundt küß / wenn ich mich vor dem gelt streck / vnd zü dem goldtlozen sag in meinen hertzen / Du bist mein trost / Wenn ich mich vor ainer hüren bück / jr vngnad fürcht / vnd thü was sie will. Oder so ich zü meinem hauß / statt / freünd / käufen / oder handwerck sage / Ich kan mich on eüch nicht nären. So ich der welt anhang / augen diene / mit heücheln / vnd fürcht / ich könne mich on sie nit nären / so bin ich he ain gefangener knecht / Sind nit diß alle meine götter / den ich anhang / diene / die ich lieb / bitt / fürcht / ehrt / anbet / in meinem hertzen? Ob ich schon das hütlein nicht rückt. Was ist das / so ich nur das best thail / das allain got zügehörig stück / in überlifere / vnd anhängt? Darüb sind mer abgötter auff erden / daß winckel der welt / vnd hertzen der menschen / Esa. 1. Hiere 2. Dann alle die der sünd dienen / sind knecht der sünd / vnd die sünd herrschafft sie / wie jhr got / das sie nit können anders wöllen / biß sie Gott wider außfür / vnd die warhait wider frei vnd ledig macht / Ioan. 8. Rechne ain yeder selbs auß / wie uil götter er hab / die er ehre / fürcht / lieb / anbet / sorg trag / zc. inn seinem hertzen / In die er nit danzen darff / wie er gern thät / wo er jhr vngnad / verlust / vnd zorn nit fürcht.

Summa / warauff ainer sibet / vnd sein hertz vertröst / was ainer nit fürcht vnd liebt / darauff er stehet / vnd sich in nöten verläßt / vnd vertröst / das ist ains yeden Got / Dann wo aines hertz vnd gemüt ist / daß ist sein schatz vnd got gewiß / Mat. 6. Dañ Gott gebürt allain das hertz. Vilen ist jhr weißheit / händ / mundt / handel / freünd / gelt. zc. Ja fast allen / jr got / darzü sie in nöten fliehen. Vildienen man
cherlay

ch. er lay begir den vnd sünden/welche all ihr götter sind. Allain was auß Got geboren ist/stehet auff dem lebendigen Gott/mit lieb/lob/ hertz/forcht/trost/glauben/Von dem sie nichts kennen/sonder alles für dieck achten/hassen/lassen/verkauffen/inn windt schlagen/ze weyb/kind/vatter/mütter/auch so theür sich selbs/inn die schantz schlagen/Sonst sind alle lebendigen natürliche menschen abgötterer/was nit mit Christo/allen Elementen vnd Creaturen/gestorben/be graben/vnd getaufft ist/Rom. 6. Col. 2. 3.

Sierumb ist der Tauff vnd widergeburte des menschen so von nöten/das on dise niem andt selig werden mag/Joan. 3. Weil alles flaisch abgöttisch/vnd ya Adams schon gericht ist/mit sein got/fromm fait vnd gots dienst/Joan. 16. vnd kain lebendig mensch vor gott ge recht erfunden würt/Psal. 14. 142. Vnd allain der getaufft/vñ den begir den des flaischs nach dem alten Adam gestorben/vnnd vndergangen ist/von sünden rein vnd recht fertig/Roma. 6. 1. Petr. 4. Vnd diß sorgen/zagen/zittern über den zorn/vnd verlust vnser Abgötter/ist eben die billich straff vnd marter der sünd/damit die sünd jr selbs sünd vnd büß bleib/vnd dem gotlosen kain rhü noch rhaft laß vnd hab/biß er in got kum/denn so ist tugent ihr selbs soldt/befridt das hertz inn warer rhü/also/das Salomon ain solch hertz ain stette gastung nent. Vnd diser mensch ist sicher/wenn gleich der himel einfiel/Psal. 46. Vnd hat beide frid vnd das leben in ihm/auch mitten im tod vnd vnfrid.

CCLXXIX. Fulcimen uerbi & ueritatis, non est homo caro.

Gots wort die warhait/darff kains mensche schutz.

CCLXXX. Verbum, lux, spiritus, & uita, non admittit humanā lucē.

Das wort/so ain liecht/gaist vnd leben ist/leide kains menschen liecht/oder glos.

Dortes Wort ist starck genig/sich selbs zu handhaben/fürdern/erleuchten/leren/ze. Vnd darff kainer stützen/fürschub/vñ liecht des flaischs/Sonst stünd Gottes Wort auff dem bau fälligen menschen/so flaisch ist/vnd würde Got von menschen regiert/vnd das liecht von der finsternus erleucht. Item wenn man nicht für vnd für trüb/schub/vñ schreie/so gieng gottes wort ab. Gottes wort ist ain windt vnd gaist/des hauchen man wol hörit/im grund der gelassenen/stil-

v ij lem

Gottes wort len seelen/nie mandt weiß aber woher/oder wohin/Es läßt sich nit
was. maistern/fürdern/wehren/oder in yemandt nöten/vñ ya weder re-
den/noch schreiben/sonder in jm selbs gelassen/vnd still hören/vnd
empfinden/Sap. 81. Vnderfordert eyttel schüler/funfelnus/vnd zu
hörer/aber kein maister/licht/oder Lerer kan es leiden/sonder ain
willige/hungerige/zitterende seel/die ab Gottes wörterhaschet/si-
gende zu den süßen des Herrn/höre/was Got in jr rede/Esai. 66
Luce. 10. Deut. 32. Es ist gaist vnd leben/vnd kein Büchstab/nit mit
dintten/oder griffel auff papyz/pergamem/oder stein taffel geschri-
ben vnd gehawen/sonder mit dem finger Gottes in aller menschen
hertz/als ain sie geleindrück.

Summa/der windt läßt sich nit maistern/oder einschließen/got
tes wort ist gaist vnd leben/wie kan es dann auff dem flasch stehen?
Es ist das licht selbs/wie kan es dann vom menschen (der ain sin-
sternus ist/Joan. 1.) mit seim glosen erleucht werde? Gottes wort
ist ain windt/gaist/vnd got selbs/wie kan es dann von menschen ge-
maistert vnd gehandelt werden? Die warhait ist stärker/dan alles/
3. Tid. 3. 4. Wie kan sie dann der mensch fürdern/oder hindern? Gots
tes wort ist ain freyer gaist/wie kan es dan yemandt außgenöt/oder
mit gelerten worten eingeschwätzt werden? Welches all ain am brodt
schwert/licht/vnd klaidt der kinder Gottes ist/Welches stin auch
all ain die aus Got sind/hören/welche die andern nit hören können/
Joan. 8. 10.

Kurzumb/Gots wort bleibt ewig/vñ kan eigentlich von aussen
weder gehört/gesehen/geschriben/oder geredt werden/Alles was
man dauon predigt/ist nur ain zeignus/erinnerung/zaiger vñ ein-
weisung/schatz zu disem Schatz/vnd licht in vns/Ein äußerlicher
dienst/den man gleich wol fürdern/oder hinder sich werffen kan/wie
des Wortes flasch vñnd Schrift tödten/oder verbrennen. Dabin si-
het Paulus 2. Thess. 3. da er haist bitter/das sein dienst durch bößleit
nit verbindet/fort gehe. Aber den rechten lauff des Wortes im gaist
in vns kan niemandt auffhalten/oder fürderen. Dann wie kan man
von aussen das innerlich (das gaist/licht/vnd leben ist) handtha-
ben/erleuchten/leren/treiben/nöten/weren/maistern/vñnd den
luft insperrern/weil kein gewalt auff erden bis dahin reicht?

Sarumb ist es ain grosse tho:hait/vñnd verfertete weiß/das man
Gottes wort vñnd den glauben auff menschen bauet/Vnd wirdt im-
improprie gesagt/das man Gottes wort wölle außlegen/schreiben/
reden/

reden/handthabe/wehren/silbern/2c. Davon liß überflüssig mein angehenckte büchlein an die Notiam Erasmi. Nu ich willigt zülen= den/vnd hiennit anderen vrsach geben haben/zü Philosophieren/vñ alle ding bass im grund anzusehen/vnd nachzü gedencken/weil alle ding ain Silenus Alcibiadis sind/vnd vil anders im grund/dann äusserlich im schein anzusehen.

Es sind noch sehr vil wunderred in der schrifft/vom gesatz/gnad/ verdienst/fällen des glücks/selzam vritheilen/vnnd Sprüchen der Schrifft/Tod/Jüngsten gericht/vrstand des fleischs/Hell/Him= mel/Büß/regiment/rhach/leiden/sig der gedult/Gottes forcht/ kriegen/vnd leben der menschen/wider der welt lauff/Auch auß der Sarden büchern vnd vritheil überig / Davon ain mal in ainem andern thail/vnd sonderm büch/wils Gott/vnd ich jm gnüg bin. Wie wolich wölt/das ain yeder vor allen dingen von Got gelert/dz büch seines hertzens leß/vnd die stüm des Lambs vnd Worts in hō= ret/Nachmals die Schrifft/vnd aller zeüigen Gottes bü= cher nit zur leer/sonder allain zum zeügnus leß/den so blub Got allain lerer vnd Doctor/die schrifft/ vnd alle gotfromen zeüigen des so wir vor inwendig von Got gelert sind/vnd gehört haben. Das vñ

ständige vns

Got.



1870
The first of the year was a very
successful one. We had a large
number of visitors and the
weather was very pleasant.

The second of the year was
also very successful. We had
a large number of visitors and
the weather was very pleasant.

The third of the year was
also very successful. We had
a large number of visitors and
the weather was very pleasant.

The fourth of the year was
also very successful. We had
a large number of visitors and
the weather was very pleasant.

The fifth of the year was
also very successful. We had
a large number of visitors and
the weather was very pleasant.

The sixth of the year was
also very successful. We had
a large number of visitors and
the weather was very pleasant.

Catalogus / siue Index Paradoxorum

A T Q V E E O R V M, Q V A E H V I C

operi Latine inserta sunt.

A.		Charitas non excidit, nec potest qui-	
		dem.	101
A DAM Figura Christi.	77	Christo omnia subiecta.	60
Ad praeuia gratia, etiam ca-		Christus & Deus & homo.	61
pta uoluntas libera.	156	Christus splendor gloriae, & expressa	
Amicitia mundi, carnisq;		imago substantiae Dei.	62
induciae, ingens similtas & Tragoe-		Christus hodie, heri, et in perpetuum.	62
dia. fol.	94	Christus uita Christianorum.	63
Ante Penthecosten, nemo Christianus		Christus caro nostra, & nosos ex offi-	
aut fidelis.	76	bus.	64
Arbor scientiae boni & mali, mors.	34	Christus Sacramentum & exemplum.	64
Arbitrium hominis & liberum, &		Christus extra nos in carne modo co-	
capitum.	156	gnitus, ne quicquam prodest.	65
A stulto non differt sapiens, coram		Christus & uitae, & mortis uerbum,	
Deo. fol.	42	symbolum, signum & occasio.	65
B.		Christus nobis uia, ueritas, uita, salus,	
Benedicente Domino, etiam dormi-		resurrectio, sapientia & omnia.	65
entis rete capit, & ditescit.	92	Christus & cibans, & cibus uitae, om-	
Benedictio Domini, & ditat, & pau-		nia carnalia uorans, & in se traiz	
perem facit.	92	ciens.	65
Beneficus etiam suum defraudat geni-		Christus uisibilis Deus, carnale, adcoq;	
um.	100	expressum uerbum Dei.	70
Bifrons lanus omnia.	33	Christus omnibus oia, in omnibus.	70
Bona opera non prosunt, sed obsunt		Christus os caro, & sanguis uerbi.	70
plerumq; impijs.	102	Christus & omnia coram Deo, & in	
Bonorum Thasus Deus.	128	Deo ab eterno.	72
C.		Christus pro credituris modo passus.	76
Certa stant omnia lege.	13	Christus pro mundo non interpellat.	76
Cedere suo foro, summa iustitia.	97	Christus, Christi forma et explicatio.	78
Charitas etiam irata, effectum deperit.	32	Christi uita, Christus, & omnia.	90
Charitas obiectum odium, et onus pro-		Christus, adcoq; studium Dei, occidit	
ximi.	134	Ad Christum	

I N D E X.

<i>Christum.</i>	111	Deus ceu indigens aliquo, manibus humanis non colitur.	5
<i>Christus coram mundo succumbit.</i>	109	Deus solus Dominus est.	7
<i>Christus, Deus, adeoq; Euangelium uerbum Dei, mundo Antichristus & haereticis: Rursus, Antichristus, Satan, semen & uerbu serpentis, mudo Christus, Deus, et uerbu Dei.</i>	109	Deus non omnibus Deus.	9
<i>Christus legis puppis & prora.</i>	130	Deus mundi Antithesis.	9
<i>Christus non uenit mittere pacem, sed gladium.</i>	137	Deus neminem damnat, sed qui uisus est ipsum.	19
<i>Christianismus non cadit sub regibus.</i>	137	Deus omnia omnibus.	14
<i>Christianus inconspicuis, ex Deo natus homo.</i>	148	Deus neq; opera, neq; personam respicit.	20
<i>Cognitio Dei, uita aeterna.</i>	70	Deus author mali, sed non peccati.	22
<i>Cor uel solum orat, & uita innoxia, plus quam os.</i>	104	Deus potentes non abiicit, quum ipse sit potens.	26
<i>Condimentum omnis malitiae uerbum Dei.</i>	125	Deus repenti obuius, fugit insequentem.	26
<i>Cura uictus uana, summoq; mane surgere frustrancum.</i>	92	Deus etiam procul uisus, praesto est.	27
D.		Deus eminens uisus adparet, cominus non item.	28
<i>Dei praescientia, uoluntas, & praedestinatio, nulli importat necessitate.</i>	14	Deus creauit omnia simul.	29
<i>Deo omnia lucrum merum.</i>	32	Deus principium iustificationis, & finis.	29
<i>Deus quid sit, nescitur.</i>	1	Deus hodie, heri, et in perpetuum, profert uerbum, quod creat singula.	30
<i>Deus est, qui operatur omnia in omnibus, excepto peccato.</i>	2	Deus absconditus Deus.	32
<i>Deus caret nomine.</i>	2	Deus & Gentium Deus semper.	42
<i>Deus inominis.</i>	3	Deus immobilis, nulli auersus, succentret.	55
<i>Deus solus bonus.</i>	3	Deus peccatores non audit.	103
<i>Deum unum habere, uita & omnia.</i>	3	Deus necessitatis Deus.	123
<i>Deum nemo nouit, nisi Deus.</i>	4	Dij fortunam adiuuant.	26
<i>Deus est hoc ipsum, quod praecipit.</i>	5	Displuuisse hominibus summa laus.	36
		Discrimen Testamentorum ingens, et nullum.	

I N D E X.

Nullum.	44	Fides non cadit sub artem.	142
Dona Spiritus sancti non faciunt Christi- anum, sed fides.	29	Fides ex lex.	142
Duo homines in uno quoq; homine.	40	Fides sine operibus plane mortua, in- nulla.	146
E.		Filius hominis etiam dominus Sabbathi est.	102
Eccle si alitū inter spinas, calcabitur di- spersa à gentibus, sub finem usq;.	137	Fœlix populus, cuius dñs est Deus.	3
Etiam fulminans Iupiter bonus.	32	Fuga acquiruntur gloria, diuitie, & o- mnia.	59
Etiam iusti non sunt iusti.	39	Fuga tutior.	59
Etiam bona hominis uoluntas & inten- tio mala.	95	Fulcimen uerbi & ueritatis, non est ho- mo caro.	171
Et linguæ & scientiæ omnes impijs immunde.	102	H.	
Et malū in cōspectu Dei, nō est malū.	22	Habenti dabitur.	26
Euangelium, uerbum Dei, Paradoxum merum & perpetuum. pagina 2		Hæreses & Sectæ ex Secta litera scri- pturæ. pagina	2
Euangelium est uirtus Dei uiua, non li- tera mortua.	106	Historia Bibliæ omnis, hodie, heri, & in perpetuum.	64
Euangelium mundo seditiosum, Veri- tas tumultuosas res.	139	Homo nauici albae gallinæ filius, dex- tro Hercule natus.	27
Ex lex charitas magistra legum.	96	Homo, Mundus, caro, & Satan unū.	36
Ex uno omnia.	128	Homo ut uerij nomen, & titulus.	36
F.		Homo ad imaginem Dei conditus.	62
Fides quam sepius respexit Christus, multoties haud uera, neq; iustificans.	76	Homini etiam bene, nedum male opera ri interdictum, solumq; Sabbathum indictum.	143
Fides haud quaquam offenditur, neque proximi curam habet.	114	Homo qui uis ex carne & Spiritu con- stat.	148
Fides in incredulitate credit.	123	Impius, cæcus, mendax, est omnis ho- mo.	36
Fides absq; operibus iustificat.	129	Impij mundo sancti.	41
Fides est, & facit omnia.	129	Impius minister literæ, legem, & lite- ram prædicare potest, at Euangelium legem Spiritus, nequaquam.	106
Fide legem & abrogamus, & stabili- mus.	130		
Fides & scientia non coherent, neq; se compatiuntur.	342		

I N D E X.

Impiis oratio sacra, placulum & religio.	126	nus.	35
In biuio sunt omnia.	33	Litera Scripturæ Antichristi gladius.	2
In damnatione est omnis homo, ne unus quidem saluus.	38	occidit Christum. pagina	2
In Deum non cedit accidens.	17	Longe à peccatoribus salus.	103
Indies adhuc crucifigitur Christus.	64	M.	
In multis quaestionibus, error perper- tuus.	121	Magistratus uirum arguit.	92
In nihili sapiendo, iucundissima uita.	121	Malorum omnium operculum nomen Dei.	124
Insequitur fortuna fugientem.	59	Mammona iniusta possessio.	100
Inuictus Deo, facile quouis resistit.	18	Mendacium non potest credi, fides ueri- tatis, non mendacij est.	131
Inuictus Deus, & omnia in Deo.	8	Multa querenti, multa defunt.	121
Inuictus Christus, & in Christo Christia- ni omnes.	8	Mundi cōfidentia uera incredulitas.	131
In uoluntate semper fit, simul & quod Deus & homo uult.	19	Mundi dominatio, infima seruitus.	7
Iugum meum commodum est, & onus meum leue.	117	Mūdus hoc ipsum quod credit, non cre- dit.	13
Iupiter momento & facit, & docet om- nia.	28	Mundus nimium fidit Deo.	131
Ius & iusticia seminarium malorū.	97	Mundus, omnis homo.	38
Iustus in bono opere impingit.	39	Mundus cum principe iam iudicatus.	38
Iusticia mera passio, & nullum plane opus.	143	Mundus orare nequit.	104
Iusticia est renascentia.	149	Mundus sui ipsius Propheta.	118
Iusto non est lex posita.	113	Mundus sibi ipsi contrarius, secū pu- gnat.	118
Iustus accusator sui, ueracq; uirtus, sui- ipsum nescia.	123	Mundus non sinit se amore psequi.	139
Iustus etiam bene agens, in bono opere peccat.	150	Mundus regitur opinionibus,	141
L.		Mundus uult decipi.	141
Labor non datat.	92	N.	
Lex Dei & leue, & importabile o-		Necessitas caret ferijs.	113
		Nemo adnoto manu aratro retrospi- ciens, aptus est regno dei.	136
		Nemo ascendit in caelum, nisi filius ho- minis, qui in caelis est.	77
		Ne sis nimium iustus, & prudens.	96
		Nihil extra hominem, uel conuinquat, uel	

I N D E X

uel mundat hominem.	143	Orantes, sæpius non orant, sed blasphemant.	126
Nihil fortius infirmiusq; Deo.	18	Orantes sicut oportet nesciunt.	126
Nihil habentes & omnia possidentes.	94	Oratio impij execrabilis.	104
Nihil nouum sub sole.	64	Os non orat, sed orantis cordis est interpres.	104
Non est homo iustus in terra, qui bene faciat, & non peccet.	39	P.	
Non est prior, quàm procul absens Deus.	27	Paradoxum quid.	pagina 2
Nouum & uetus Testamentum unum in Spiritu.	44	Patere, & abstinere.	fo. 127
Nouum Testamentum in Veteri uelatum & sepultum in omnium cordibus.	44	Patrem inuocare nemo potest, quàm ex Deo nati filij.	104
Nouum Testamentum Veteris abolitio & institutio.	51	Pauci credunt, quod credunt.	131
Nouum Testament. Spiritus sanctus, non liber atramento scriptus, sed digito Dei, in cordis tabulis.	106	Peccata que uis paria.	353
O.		Peccator, adeoq; idololatre omnis homo.	170
Obiectum Scripturæ humanū cor.	72	Peccatum coram Deo nihil est.	22
Omnes Christiani, unus Christus.	90	Peccatum fuga, mala uero renisu uincuntur.	59
Omnia in omnibus Christus.	78	Peccatum nihil anihilat.	169
Omnis homo, unus homo.	58	Peccatum non potest prohiberi, aut iusticia extorqueri.	167
Omnia opera ante regenerationē peccata.	152	Peccatum peccati pœna, ut uirtus ipsa sibi pulcherrima merces.	169
Omnia opera Dei perfecta.	28	Perpetuū Christianismus sabbathū.	127
Omnia opera in fide paria.	153	Perijt sanctus de terra, & rectus cum hominibus non est.	38
Optimus quisq; homo naturæ, nequam & filius iræ.	95	Perizonia Adæ, omnis mūdi uirtus.	125
Opera quantūuis bona non iustificant, ut pessima queq; non damnāt, sed testantur modo de homine.	143	Pictas ad omnia frugi est.	128
Opera nō sunt peccata, neq; iusticia.	143	Præcepta Israelii data, non bona.	47
Oratio non est sacrificium.	126	Præter uocationem, irrita prædicationis.	106
		Probitas laudatur, & alget.	118
		Pro Mosi tumulo, ingens tumultus.	125
		Plurimū orantes, ut minimū orant.	126

I N D E X.

	Q.		modo lux & vita. 102
Qui adponit scientiam, adponit & laborem. Nam in multa scientia multa ignorantia & indignatio. 121		Scriptura occidens litera, Verbum Dei uiuificans Spiritus est. 72	
Qui Deum habet, omnia habet, etiam si nihil habeat. 55		Scriptura sine luce, uita & interprete Spiritus, obseura lucerna, & occidens litera. pagina 2	
Qui facit peccatum, seruus est peccati. 169		Scriptura uerbi Dei uiui & luminis ueri imago & lucerna. 75	
Qui natus est ex Deo, non peccat, nec potest quidem. 147		Scipsum uincere, maximum robur & regnum. 91	
Qui omnia credunt, plane nihil credunt. 131		Scemper ditioribus aliquid additur. 27	
Quo doctior, eo peruerfior. 36		Sepulchrum Christi gloriosum, uita ignominiosa. 63	
Quod humanum, id Diabolicum. 38		Serui non seruant legem, sed à lege liberifilij. 116	
Quod mundus charitatem uocat, odium Dei est. 134		Sola charitas Diomedea, et lege carens neceffitas. 113	
Quo peior eo fortunatior. 27		Soli Deo locum dat neceffitas. 114	
Quod quisque amat aut metuit, hoc illi Deus est. 124	R.	Soli fidei cedit charitas. 114	
Renatus etiam bonum quod uult, non facit, sed malum nolens. 150		Spiritus sanctus non patitur Concilia & Decreta hominum. 137	
Rursus nolentes legem, obseruant. 101	S.	Stulta charitas, omnes ex æquo efflietim deperit, seipsam odit. 134	
Sancti habent quidem peccatum, at peccatum non committunt. 150		Stultitia modo sapit, & ignorantia sola omnia nouit. 35	
Sancti sunt, quicumque uere fideles. 39		Stultissima est charitas, et sui ipsius prodiga. 100	
Satius est aliquando elemosinam accipere, quam dare. 145		Sua cuique sapientia & oratio idollum. 96	
Scopus uite Christus, adeoque et gregis & Dei forma. 90		Summum ius summa iniuria. 96	
Scriptura humani cordis emplastrum. 72		Suus cuique affectus, Euangelium, Christus, & omnia. 125	
Scriptura liber septem signaculis clausus, ob signatumque; ænigma-pagina 2		Suus quisque nocentissimus hostis. 91	
Scriptura mundo mors, et laqueus, pijs		T.	
		Tam iniusticia, quam peccatum uoluntarium	

I N D E X.

tarium, et in uoluntate, affectu, & corde modo situm.	166	Christus ipse.	112
Temporum, imaginum, Feflorū, Sacrificiorum, & Ceremoniarum, nullus in nouo Testamento ufus.	52	Vita una, & eadem omnibus.	58
Theologia adeoq; fides ipsa, plus est experientia, quam scientia.	131	Virum fidelem quis inueniet?	131
Triumphus penes uictos.	9	Vna est uirtus, unum peccatum.	154
V.		Vnum est bonorum copie cornu.	128
Vbi animus, ibi Deus.	124	Vnum contra unū, & duo contra duo semper.	33
Vbi pax, ibi nulle inducie.	44	Vnus Christus omnis iusticia.	78
Velle suum cuiq; Infernus.	95	Voluntas & cogitatio, utraq; libera, non possunt cogi.	21
Vendere omnia preceptum, non consilium.	117	Voluntas omnis simul libera est, si mulq; capta.	156
Verbo ut omnia facta sunt, ita hodie quoq; fiunt.	30	Voluntas respondet homini, libera libera, serui capta.	156
Verbum Dei unum est.	30	Voluntas, ut cogitatus, non potest cogi.	156
Verbum Dei & uitæ, & mortis, organum.	33	Voluntati Dei nulla resistentia.	14
Verbum Domini perstat in æternū.	30	Vt figura contra ueritatē, ita lex cum lege pugnat.	109
Verbum externum interni uabra, et simulachrum.	75	Vt fructus arbori, ita cuncta respondent homini.	34
Verbum lux, spiritus & uita, non addit humanam lucem.	171	Vt iusticia, ita peccatum, res est spiritalis, & interna.	167
Veritas nō potest scribi aut exprimi.	71	Vt multi inscientes Adam sunt, ita multi Christus.	136
Vetus pactum in nouo foedere sublatum, iuxta etiam stabilitum.	51	Vt nemo coactus bene facit, ita nemo inultus peccat.	167
Virtus ut peccatum, non suscipit magis atq; minus.	154	Vt oculus, ita opus.	34
Virtutes sunt cōnexæ, & inter se complexæ.	154	Vt ratio non est alligata legibus, ita neque prescripto scripturæ Spiritus sanctus.	145
Vita Christi perpetua crux & poenitentia.	64	Zelus Dei æpius fallit et excidit.	111
Vita Christi perpetuus zelus, oratio,		Zelum Dei, et nomen Christi, Antichristus habet.	112

Register vnd inhalt aller Paradoroff/
 sampt den fürnämpten Puncten/so in disem Büch
 verzeichnet/nach ordnung des Al-
 phabets gestelt.



A Dam ist ain Bild Christi.	Fol. 77
Aigner will brint in der Helle.	95
Aigner nutz ist kain not.	113
Ainem yeden ist sein weißhait vnd vernunfft got.	96
Ains allain ist von nöten.	128
Alle tugent sind wie ain fetten.	82
Allain Christus ist alle gerechtigkeit.	78
Allain Got vnüberwindlich/ vnd alles in Got.	8
Allain im willen/affect vn̄ hertzen ist baide/die sünd vn̄ from̄kait.	167
Alle Christen sind der ainig Christus.	90
Alle creatur ist wider den gotlosen/aber mit dem from̄en.	59
Alle ding sind vnd werden noch heüt durchs Wort gemacht.	30
Alle ding stehen in ainer wegschaiden.	33
Alle ding verkauffen/ist ain gemain gebot/vnd kain rhat.	117
Alle gebot in das erst eingeschlossen.	79
Aller menschen gütdüncken vnd will böß.	95
Alle menschen sind verdampft/vnd kainer sällig vnder jn.	38
Alle menschen/ain mensch.	58
Alles verfert in der welt.	11
Alle werck vor der widergeburt sind sünd.	152
Alle werck sind im glauben gleich.	153
Alle wiltür ist zü gleich frey/vnd gefangen.	156
Alt gesatz ist durchs New zü gleich auff vnd angehebt.	51
Alt vnd New Testament ist ains im gaist.	44
Allzungen vnd künst sind dem gotlosen vn̄rain.	102
Antichristus kan Christum nit predigen.	107
Arbeiten macht nit reich.	92
Auch das übel ist vor Got nit böß.	22
Auß ainem alles.	22

Fol. 88. vnd 128

Baum

Register.

C B.

Baum des wissens güts vnd böß/ist der todt.	34
Betten ist kain godsdiensf.	fol. 126
Beter wissen nit was/oder wie sie betten.	126
Bild vnd Character Gottes in vns/was.	62
Bildtnus Gottes in vns.	71
Biß nicht zu uil frum/vnd weiß.	96
Büchstab der schrift des Antichristis schwert/tödt Christu. pagina	2
Büchstab ain vrsach aller kerzerey/vnd abgötterey.	Pagina 5
Büchstab tödt/der gaist macht lebendig/ausgelegt.	Pag. 6
Büchstab schlecht Christum vnd alle Christen zu todt.	Pag. 7
Büchstab der schrift des Antichristis schwert/sig vnd stül.	Ibidem.
Büchstab tödt/der gaist macht lebendig.	73
Büchstabens diener kan auch vnberüfft/oder allain von menschen berüfft sein/aber nit des gaists.	107

C C.

Ceremoni nit new Testamentisch.	Fol. 54
Christen haben kain namen.	3
Christen recht war Juden/beschnitten/kinder Abrahæ/Mönch vnd Pfaffen/ıc.	12
Christenthumb ein ewiger feiertag.	127
Christenthumb leidet kain Regel/gesetz/vnd ordnung.	137
Christi grab ehlich/sein leben schmähslich.	63
Christi leben/Christus/vnd alles.	90
Christo sind alle ding vnderworfen.	60
Christ würdt on verfolgung nit sein/sey wo er wöl.	Pagina 8
Christus ain sichtbarer Gott/ist das außdrückt flayschlich Wort Gottes.	70
Christus ausser vns/allain im flaysch erkant/ist kain nütz.	65. 78
Christus bitt nit für die welt.	76
Christus die speiß isset den gespeisten.	69
Christus hat die vermaledeung vnd sünd an sich genommen.	67
Christus ist nit kommen/das man im diene.	6
Christus ist der welt Antichrist.	10
Christus ist Got vnd mensch.	61
Christus vnüberwindlich/vnd in Christo alle Christen.	8
Bb	Christus

Register.

Christus ist gestern/heit/ vnd in ewigkait.	62
Christus ist ain glanz der herrligkait/ vnd außdruckt Bild Göttlich wesens.	62
Christus würt nocht täglich gecreuziget.	64
Christus ist ein geschenck/ gab/ vnd Exempel.	64
Christus ist vns ain weeg/ warhait/ leben/ hail/ aufferstehung/ weiß- hait/ vnd alles.	65
Christus ist der speiser/ vnnnd die speiß des lebens/ das vns isset vnnnd eßet.	65
Christus ist vnser flaisch/ vnd wir sein gebain.	64
Christus ist ain wort/ zaihen/ vnd vrsach des todts/ vnd lebens.	65
Christus ist allen alles in allen.	70
Christus ist des worts munde/ flaisch vnd blüt.	70
Christus/ ja alles/ ist vor vnd in Got von ewigkait.	72
Christus ist allein für die glaubigen gestorben.	76
Christus ist alles in allen.	78
Christus ist es gar.	Ibidem
Christus ist Christi außdruck vnd form.	Ibidem
Christus allain im flaisch erkent/ vnnütz.	Ibidem
Christus des lebens muster/ ain form beide Gottes vnnnd der Chri- sten.	90
Christus muß vor der welt ernider ligen.	190
Christus/ Gott/ das Euangelium/ Gottes wort/ ist der welt Antie- christ/ Teuffel/ Kezerei/ Widerumb/ Antichristus/ Satan/ vnd sein wort/ der welt Christus/ Got vnd Euangelium.	109
Christus/ got/ das Euangelium/ der welt widersüg vñ gegensatz, in	
Christus/ der eiffer vmb gott/ schlächt Christum zu todt.	Ibidem
Christus ist des gefaz ein vnd außgang/ haubt vnd schwanz.	130
Christus ist nit kōmen frid auff erd anzürichten/ sonder zwoitacht.	137
Christum nit allain wie ein geschenck in dem flaisch/ sonder auch bey seinem exempel vñ wort ergreifen/ ein geist/ ist das ewig leben.	79
Christus nur einer/ wie nur ein tugent.	87
Christus sol gemaint vnd angemast werden.	90
Christus vnd sein leiden von ewigkait vor got.	71
Christus vnd alle gebot nur ains.	82

C D.

Das die welt lieb haisset/ ist vor Got ein haß. 134

Das les

Register.

Das leben Christi ist ain ewig eiffer/ gebet/ vnd Christus selbs.	112
Das recht vnd die gerechtigkeit ain vrsach alles übel.	97
Das wort/ so ain liecht/ geist vñ lebent ist/ leidet kaino menschen liecht/ oder gloß.	171
Dem gefatz vnd gefatzgeber sol man inß hertz sehen/ wie.	96
Dem gotlosen ist betten verboten.	126
Dem ist wol/ der nichts weiß.	121
Den eiffer gottes/ vnd schein Christi/ hat Antichrist.	112
Den menschen mißfallen/ das größt lob.	36
Den onuberwindlichen gott überwindt leicht ain ieder.	18
Den rainen alleding rain/ außgelege.	80
Den Vatter kan niemandt bitten/ dann die kinder/ so auß gott gebo- ren sind.	104
Der aus got geborn ist sündiget nit/ vnd mag nit sündigen.	147
Der Christen leben Christus.	63
Der frömbst natürlich mensch ist ain schalck/ vnd kind des zorns.	95
Der gefangen mensch zum wort des glaubens vñnd der gnaden frei.	159
Der gerecht sündiget auch in güten wercken.	39. 150
Der gotlosen hab vnd güte des gotfälligen/ wie.	57
Der gotloß mag das gefatz vnd den Buchstaben der Schrift predi- gen/ ain diener des Alten Testaments/ kümmer aber den Hei- ligen gaist/ oder das Euangelium ain diener des gaists.	106
Der größte hauff vermainter Christen/ sind nie rechte ware Christen gewesen.)	13
Der liebe gegenwurff/ ist des nächesten haß/ irrsal/ vnd last.	134
Der mensch zur bildnuß gottes erschaffen.	62
Der mundt bettet nit/ sonder ist allein des bettenden hertzens Dol- metsch.	104
Der onbeweglich gott zürnet über niemandt.	55
Der Schrift gegenwurff/ ist des menschen hertz.	72
Der sünd thüt/ ist ein knecht der sünden.	169
Der überfluß ein vnrecht güte.	100
Der vil sücht dem gehet vil ab/ Vñ widerum der vil begert/ dem man gelt vil.	121
Der vil fragt/ gehet vil irr.	Ibidem
Der welt sühert man jren vnglauben an.	15

Register.

Der welt herrschafft/die gröſt knechtſchafft.	7
Der welt glaub iſt ain rechter vnglaub.	131
Der welt tugent iſt nur ain quäſt Oede/ſchein vnnnd deckmantel der boßharr.	125
Der welt Frid iſt der höchſt vnfrid/vnd feindtſchafft Gottes.	94
Des gotloſen gebett iſt ain grewel.	104
Die alten auff vil weg von got vnnnd der ſeligkait geredt/doch ains gemaint.	88
Die alles glauben/glauben gar nichts.	131
Die betten/betten offt nit/ſonder läſtern got.	126
Die das geſatz halten/halten es nicht.	101
Die das geſatz übertretten/haltens.	Ibidem
Die frummen auch ſind nit frum.	39
Die geſatzloß lieb maikert alle geſatz.	96
Die gröſt weißharr vnd gerechtigkeit iſt die gröſt thorbarr vnd vn- gerechtigkeit vor got.	97
Die lieb iſt verthün/vnd nichts thörichters.	100
Die nichts haben/beſitzen alle ding.	94 95
Die thörecht lieb liebt zu gleich alles/ſich ſelbs allain haſſet ſie.	134
Die vil betten/betten am wenigſten.	126
Die rechtfertigung iſt allain ain bloß leiden/vnd glatt kein werck.	143
Die welt Prophetiſiert jr ſelbs.	118
Durch ain flucht würdreich/reichthumb/vnd alles erobert.	59
Durch die ſünd erlöſt got offt von ſünden.	25
CL.	
Viffer vmb got betreügt offt/vnd ſündt.	111
Wigner will print in der Hell.	95
Ein Chriſt iſt ein vnſichtpar/auß got geborn menſch.	148
Ein Chriſt thut das böß/das er nit will/vnnnd das gütt/das er will/hüt er nit.	150
Einem yeden iſt ſein glück in mütter leib beſchert.	93
Einem yeden iſt ſein affect Chriſtus/das Euangelium/vnd alles.	123
Ein got haben/iſt das ewig leben/vnd alles.	3
Ein yeder ſein ſelbs gröſter feindt.	91
Ein Iſraeliſchen got will yederman haben.	110
Ein jeder ſünder iſt ain Abgötterer.	170
Ein menſch ſein/was.	95
	Eins

• Register.

Es ist allweg wider eins/vnd zwai wider zwai/ <i>Eccli. 33.</i>	33
Es ist allain von nöten.	128
Es ist von nöten/daraus das ander alles gehet.	89
Erkantz Christus nach dem fleisch soll auff hören.	68
Es gehet alles aus Got.	128
Es hat alleding zwai ansehen.	33
Es ist dem menschen alle ding/ wie er ist.	34
Es ist ain gleich leben auff erden.	58
Es ist eben der narr wieder Weis vor Got.	42
Es ist ain schand/das ain Christ sich frey sein/das gesatz halten/ <i>1c.</i> vernaint.	162
Es ist kain gerechter auff erden/der recht thû/vnd nit sündige.	39
Es ist kain gläubig man auff erden.	131
Es ist nichs stärkeres/nach schwächeres/dann got.	18
Es ist nur ain Gottes wort.	30
Es ist nit allain böß/sonder auch güts dem menschen zü wirken ver- botten/vnd allain der Sabbath gebotten.	143
Es ist nur ain sünd/vnd ain tugent.	81, 154
Es ist offtr besser/ain klain almüsen nemen/dan ain groß geben.	145
Es müß alles gehen/wie es gehet.	14
Küßer wort ist des innern schatt vnd bild.	75
Euangelium ist ain ewig lautter wunderred.	Pagina 2
Euangelium ist ain lebendige krafft Gottes/vnd kain todter Bûche stab. fol.	106
Euangelii/der Heilig gaist/leid kain Concili/bedacht/rhatschlag/ vnd außlegung der menschen.	137
Euangelium ist der welt auffrührisch/vnd die warhait ain auffwes- sig ding.	139
Exempel/wie alles in der welt umbfert sey.	12
Exempel/das der Bûchstab tödt/vnd nit der sinn Christi sey.	Pa- gina.
	5

C F.

Fleisch ain vngeschickt Instrument zü Götli- chen dingen. fol.	2
Flucht ist sicherer.	39
Frommen haben kain gesatz.	113

Bb iij Frum

Register. ²

Frümkait würt gelobt/vnd doch verspot/vnd abtöpffr.

118

C G.

Gaben machen kain Christen/sonder der glaub.	29
Der Gaist gottes in vns kan nit sünden.	147
Gebot hangen alle aneinander.	80
Gebot Israel geben/seind nit gut.	47
Gedanken vnd der will sind bedezol frey/Sie mag niemandt hindern.	21
Gemain ist rain/das dein vnd mein vnrain.	98
Gemainelieb weicht offft sonderer.	97
Gerad küssen wir vnser händ/in nöten suchen wir got.	93
Der gerecht ist sein selbs Richter/Vnnd rechte tugent kan sich selbs nicht sehen.	123
Gerechtigkait ist die widergeburt.	149
Gesatz des Büchstabens ist wider das gesatz des gaists.	110
Gesatz dienet der lieb.	102
Das gesatz gottes ist leicht vnd schwer.	33
Gesatz halten allain die freien verbrecher/Vnd die es halten/halten es nicht.	102
Glaub/vnd Vnglaub/was.	167
Glaub ärgert sich nit/vnd sihet nit auff ander leüt.	114
Glaub säle vnder kain kunst.	142
Der glaub glaubt im vnglauben.	123
Der glaub hebt das gesetz auff vnd an.	130
Der glaub ist on die werck todt/yakain glaub.	146
Der glaub ist s/vnd thüt s gar.	129
Der glaub kompt auß dem gehör.	132
Der glaub leidet kein gesatz.	142
Der glaub macht on die werck from.	129
Der glaub/so Christus offft hat angesehen im Euangelio/ist nit der war/oder rechtfertigendt glaub.	76
Glaub stilt vnd erfüllt das gesatz.	130
Der glaub thüt es alles.	129
Glaub vnd Christus vil namen.	88
Der glaub vnd Theologie ist mer ain erfahrung/dann kunst.	131
Glaub vnd wissen vertragen sich nit mitainander.	142

Glück

Register.

Gluck der frommen auff erden.	11
Got der welt teuffel/vnd des fleischs todt/derhalb nit got.	10
Got gibt nur den/die nur vorhin genug haben.	26
Got hat kainen Namen.	2
Got halt es mit den reichen vnd gewaltigen.	26
Got hort allain der bußser gebett/die vor ihm schon gerecht/jhr sind verzeihen/vnd in sein Reich angenommen sind.	104
Gottes bild in allen menschen/was.	63
Got ist allain ain Herr.	7
Got ist auch zornig/eittel lieb/vnd gnad.	32
Gottes erkantnus ist das ewig leben.	70
Gottes fürwissen/will/vñ fürschung bringt niemandt kain not.	14
Gottes gebot nit gebot.	7
Gottes gesatz ist ain leichte bürd/vnd süß joch.	117
Gottes Nam ein schandtdeckel aller boßhait.	124
Gottes seggen macht reich vnd arm.	92
Gottes thün ist wol vnd recht thün.	23
Gottes vrheil wider süns vnd verborgen.	95
Gottes werck sind vollkommen.	28
Gottes willen kan niemandt widerstehen.	14
Gottes wort ist der todt/vnd das leben.	33
Gottes wort/was.	171
Gottes wort bleibt ewiglich.	30
Got gibt Israël nit gesatz des lebens.	47
Got hält widerpart in der welt durchaus.	82
Got ist auch der Saden got.	42
Got ist ein vsfacher des übels/aber nit der stünd.	22
Got ist der welt teuffel/Christus der welt Antichrist.	9
Got erhört die sündner nit.	103
Got ist auch ferr nahendt.	27
Got ist der welt gegensatz vnd widersüg.	9
Got ist eben das/das er gebeüt.	5
Got ist ain got der not.	123
Got ist ain got der not.	123
Got ist ain verborgner got.	32
Got ist alles güts ain anfang vnd end.	29
Got ist nichts vergangen/oder zukünfftig.	16
Got	

Register.

Got ist nit iederman Got vnd güt.	0
Got ist/vnd wircket alles in allen/die sünd außgenommen.	2
Got ist vnd thüt/das er vns nit will sein/vnd thün/warumb.	5
Got ist nit näher/dann so er ferr ist.	27
Got ist vnd thüt einem ieden/das er ist vnd will.	14
Got kan man nichts verderben oder verspilen.	32
Got kan die sünd nit sein/noch wircken.	2
Got kan niemandt dienen oder schaden.	3
Got kennet niemandt/dann Got.	4
Got kan nit diffiniert werden. sol.	1
Got kent allain sich selbs in allen creaturen.	4
Got läßt sich erschleichen/aber nit erlauffen.	20
Got loß/blindt/thorecht/vnd lügenhafft sindt alle Menschen.	36
Got losen sindt der welt hailig.	41
Got loß was lieb loß.	101
Got losen richten nichts auß in frem ampt.	105
Got maint es alweg güt/wir verstehen es aber nit alweg güt.	32
Got nam loß.	3
Got sällig air zu allen dingen dienstlich.	128
Got sibet nit an weder werck noch person.	20
Got sibet nit auff diwerck.	154
Got stilt das gesatz den Juden wider ab.	50
Got spricht noch heüt sein wort/das alle ding erschafft.	30
Got vnd glück laufft dem fliehenden nach.	59
Got s wort/die warheit/darff kain menschen schutz.	171
Got s wort ist aller boßhait gewürtz vnd beschönung.	125
Got thüt ainem yeden/was er will.	27
Got thüt vnd leert alle ding in ainem augenblick.	28
Got verdampft niemandt/sonder ain ieder sich selbs.	19
Güte werck schaden dem Got losen mer/dann sie jm nugen.	102
Güte werck machen nit frumb/wie böse nit verdammen/sonder zettigen allain von dem menschen.	143
G.	
Gailig sindt alle recht gläubigen.	39
Gaimlich leiden Christi/was.	18
Gailig Gaiß vernewet den gefalnen menschen der götlichen bildt nuß.	67
Gailigen	

Register.

Sailigen habē gleichwol sünd. 1. Joa. 1. thon aber kaine. 1. Joan. 3. 150	
Herrschafft vnnnd freihait der welt/ ein rechter dienst/ knechtschafft/ vnd gefängnus.	7
Das Hertz bett allain/ vnd ain vnschuldiges leben mehr/ dann der mundr.	104

CJ.

Jederman zancet sich vmb Noſi grab.	125
Ihe böſer menſch/ ihe beſſer glück.	27
Ihe gelerter/ ihe verkerter.	36
Ihe mer got/ ye mer fromkait.	3
Im glauben alle werck gleich güt/ im vnglauben gleich böß.	87
Im willen geſchihet alzeit beide/ das Got vnd der menſch will.	19
In Chriſto alles eröffnet/ überſetzt in ain new weſen/ nit das vor: nie war/ ſonder das verborgen war.	46
In ainer linien gehet alle ding.	15
In Got fällt kein zufall/ oder anmüt.	17
In Got iſt kein bewegnus/ zorn/ vngnad/ oder verdammus.	55
In gottes namen ſihet ſich alles vnglück an.	124
In vil weiſſhait iſt vil vnmüts/ Vnnnd welcher vil erfäret/ müß vil leyden.	121
Juden ein volck der figur/ hat kein bild.	52
Juden faſten/ vnnnd halten Oſtern/ wider das geſatz/ auſſer Hieru: ſalem.	49
Juden nit Juden.	12

CK.

Kein Nailig iſt auff erden/ vnd kein frummer vnder allen menſchen.	38
Kein hail iſt bey den gotloſen.	103
Kein knecht thüt recht/ Allain die kind/ ſo vom geſatz frey ſind/ hal: ten das geſatz.	116
Keiner der ſein hand an den pflüg legende/ hinder ſich ſihet/ iſt ge: ſchickt zum Reich gottes.	136
Kein zorn/ fluch/ todt/ verdammus in Got.	23
Ketzerrey vnd Secten auß dem Büchſtaben der ſchrift.	Pag. 2
Ketzerrey auß dem Büchſtaben der ſchrift.	Pagina 8
Kirch/ was.	Ibidem.
	Cc Kirch

Register.

Birch ain gilg vnder den doim/ würdt vnder den Salden zerstreuet
biß zum end zertrept.

137

CL.

Das leben Christi/ ist ain ewig creüz vnd büß. 64

Lebs übung ist wenig nutz. 129

Leid vnd meid/ Es ist besser leiden/ dann wircken. 127

Lieb fast/ das sie mag haben ain gast. 100

Lieb ist allain die vnuermeidlich/ gefazlos/ entschuldigend not. 113

Lieb sündet nit/ vnd kan nit vnrecht thün. 101

Lieb weicht allain dem glauben. 14

Lucifers fall/ was. 99

Lügen kan man glauben. 131

CM.

Mensch ist ain schand Titel/ vnd lasterman. 36

Mensch/ der nam/ was er auff jm trag. 95

Der mensch ist aus gaist vnd flaisch zusamen gesetzt. 148

Mensch ist auch ain herr des Sabbaths. 102

Mensch/ welt/ flaisch/ vnd teüffel/ ains. 36

Monachus ain Mönch/ ainer von der welt abgesondert. 12

Mordtgeschray der Pharisceer wider Christum. Pag. 7

CXV.

New Testament/ der Hailig gaist/ vñ gottes wort

selbs/ mag nit geschriben oder geredt werden. 45

Das New Testament/ der Hailig gaist/ kain geschriben büch/ son-

der mit dem finger Gottes inn die Taffeln des hertzens ge-

schriben. 106

New Testament im alten verdeckt vñnd begraben/ ist in aller men-

schenhertz. 44

New Testament ist des Alten auffhebung vnd erfüllung. 51

Nichts auffser dem menschen/ besleckt vñ rainiget den menschen. 143

Nichts eüsserlichs ist Gottes wort. 31

Nichts ist/ wie es scheint. Pag. 11

Nichts newes vnder der Sonnen. 64

Niemandt steigt in himel/ dann Christus/ zc. 77

Niemandt weiß/ was Got ist. Sol. 1

Not

Register.

Not entschuldiget das aigen,	fol.	99
Not hat kain gesatz.		113
Not weicht Got allain.		114
Nur ain frommer vnd böser mensch auff erden.		83
Nur ains zum himel von nöten.		80

C D.

In beruff kan niemandt predigen.	106
On die anlegung des hailigen Geists/ ist das leyden Christi vnns nicht nütz.	71
On Got alles läer vnd eyttel.	56
Opffer vnd eüsserliche fest wider das new Testament.	53

C P.

Paradoxum/was. Pagina	2
Puester nit Prieſter.	12

C S.

Sabbath der Christen ewig.	53
Satan der welt gott.	10
Schling gleich der weltmensch das glück auß/ Solieff es ihm hinder wider zü hauß.	27
Die Schrift ist ain pflaster auff das menschlich hertz.	72
Die Schrift ist allain des lebendigen Worts vnd liechts bildtnuß/ vnd latern.	75
Die Schrift ist der welt todt vnd strick/ Den frummen allain ain leben/ vnd liecht.	102
Die Schrift ist ain verschlossen büch mit sibem sigillen. Pag.	2
Die Schrift ist on das liecht/ leben vnd auflegung des geists/ ain todter Buchstab/ vnd ein finstere latern. Pagina	2
Dälig ist das volck/ des der Herr sein got ist.	3
Sich selbs überwinden/ ist die gröst stärck.	91
Dig ist bey den überwundenen.	9
Dig/ ist sein selbs/ vnd jm selbs gelassen sein.	91
Sorgen hilfft nicht zur narung/ Darzū ist früe auffstehen vergebens. fol.	62
Sünd alle gleich im vnglauben/ Vnd alle werck gleich im vnglauben/ 2c.	81
Die Sünd hangen aneinander.	83

Register.

Sünder / ja Abgötter sind alle menschen.	170
Sünd ist innerlich vnd geistlich / wie die fromkait.	167
Sünd ist jhr selbsts sünd vnd büß / wie die tugent jhr selbsts lohn vnd Fron.	69
Die Sünd ist nichts / vnd macht zu nichten.	169
Sünd ist vor Gott nichts.	22. 167
Sünd kan man nit weren / oder yemandt mit gewalt bekeren.	167
Sünde sind alle gleich.	153
Sünd würdt durch ain flucht / das übel aber mit ain widerstandt vñ gegenlauff überwunden.	59

C T.

Taulerus der Best Theologus vnder den alten.	86
Tempel / Bilder / Fest / Opffer / vnd Ceremoni / gehören nicht inß New Testament.	52
Teuffel kan Christum nit predigen / noch den Heiligen gait geben / noch des diener sein.	108
Teuffel scheidt nur auff den grossen hauffen.	27
Thorheit ist allain weiß / vnd weiß alles die vnwissenheit.	35
Tugent / wie die sünd / nimbt weder zu / noch ab.	154
Tugent hangen wie ain kettin aneinander.	Ibidem.

C V.

Vier vrsach / das die Schrifft nicht Gottes Wort sein kan.	75
Vnderscheid der Testament ist bedegross / vnd gar kaine.	44. 49
Vnkrant im acker hat kain ampt des waitzens.	105
Vnser will verderbt alle spill.	95
Von sein Rechten weichen / ist die größt gerechtigkeit.	97
Vor dem Pfingstag ist niemandt gläubig / oder ain Christ.	76
Vor den wercken / künsten / vnd zungen / müß man rain vnd from sein.	103
Vor der widergeburtt ist alles sünd.	82
Vorred /	Pagina 2
Vrsach aller Ceremonien / Gotsdienst / vnd des ganzen gesetzs.	50
Vrsach des offenbarten gesetzs / vnd zukunfft Christi.	72
Vrsach der menschwerdung Christi.	17
Vrsach / warumb der aidt vnd opffer von Gott zugelassen.	50

Warheit

Register.

C W.

Warhait mag nit gesagt noch geschriben werde.	72
Warumb Got vnndötige ding gebotten hab/die er mit der zeit wider abgethan hat/vnd nit haben will.	49
Was ain yeder liebt/oder förcht/das ist sein got.	124
Was der man kan/zaigt das ampt an.	92
Was geschehen ist/geschicht noch täglich.	64
Was got vnd war ist/das ist vor der welt der teüffel/vnderloggen.	11
Was got ist/kan niemand diffinieren.	1
Was got will/das geschicht/wie er will.	165
Was menschlich ist/das ist teüflisch.	38
Welt bett sich selbs an/vnd küßt jr händ.	96
Welt glaubt auch das nit/das sie glaubt.	13
Welt ist jr selbs widerfüg.	118
Welt haßt kain laster/dann sie ist eittel laster.	83
Welt ist schon mit irem Fürsten geurtheilt.	38
Welt kan nit betten.	104
Welt läßt sich nit lieben.	139
Welt sind alle menschen.	38
Welt trawt Got nur zu vil.	131
Welt wil betrogen sein.	141
Welt würt mit eittel wahn regiert.	Ibidem
Welt seihet got/was sie ist/will/vnd thüt.	24
Wenn Got ferr ist/so seihet man/nahent aber nimmer.	28
Wenig glauben/das sie glauben.	131
Wenn/vnd was wir wöllen/das will got nit.	27
Wer ains kan/kan es alles.	154
Wer das glück hat/vnd ihm got die narung günt/der würt schlaffenreich.	92
Wer got hat/hats alles/ob er schon nichts hat.	55
Wer hat/dem würt geben.	26
Werck sind weder die sünd/noch die fromkait.	143
Werck machen weder from/noch böß/so wenig als/ain speiß/vnnd Flaidt.	144
Wer nicht schafft/soll nit essen.	74
Wer rain ist/allain des werck sind rain.	105
Wie das ang/also das werck.	24

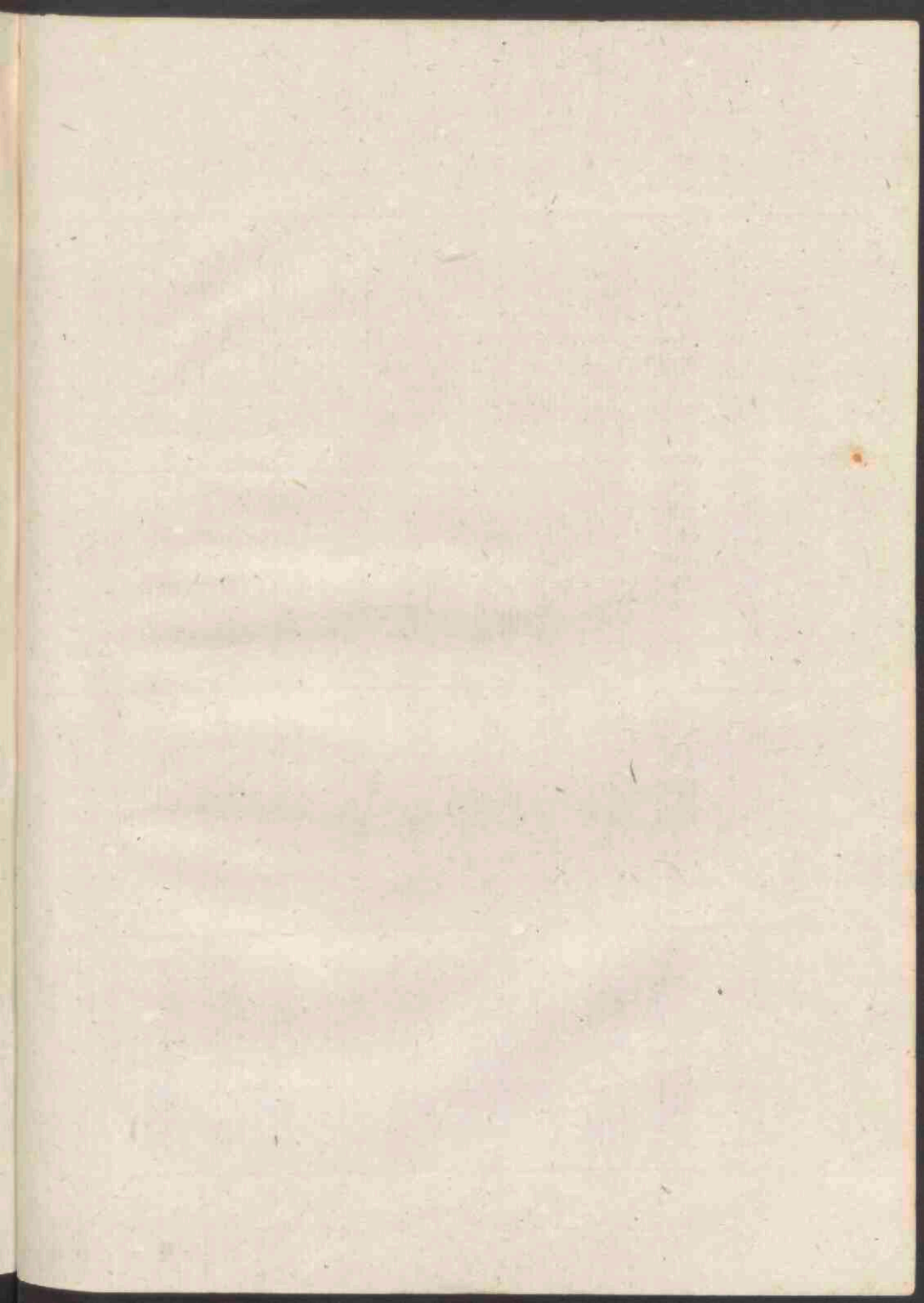
Register.

Wie die figur wider die warhait ist/ also streit das gesatz wider das gesatz.	100
Wie die vernunft nit an die gesatz/ also ist der hailig gaist vnd Gottes wort/nit an die Schrifft bunden.	145
Widerstandt der sünd/ist allein die flucht.	60
Wie die werck nit rechtfertigen/ also machen sie auch die zungen nit frumb.	103
Wie got vnd die welt in allen dingen widerpart halte.	10
Wie vil onwissendt Adam sind/also vil Christus.	136
Der will des menschen isi bedefrei vnd gefangen.	156
Wie niemandt gezwungen frumb ist/ also sündiget genörmie mandt.	167
Wie ist wider mensch/frei/oder gefangen.	156
Will mag/wie die gedancken/nit gezwungen werden.	156
Wissen güts vnd böses macht vns nit flüchtig von got.	65
Wo dein gemüt/da dein Gott.	124
Wo der welt frid vnd freunttschafft/da ist Gottes vnfrid vnd haß.	94
Wo frid ist/da ist kein frid.	94

C 3.

Zeügnuß der schrifft/was Christus in der krafft/ vnd ein Christ sey.	89
Zur vorgehenden gnad ist auch der gefangen will/frei.	156
Zu vil recht/ist vnrecht.	96
Zwen menschen sind in ainem jeden menschen.	40





OCN 1266384413